

Für Franz W. Beckers ...

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Auffig
Große Wallstraße 9
Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familientunde und Eugenik
für die Tschechoslowakische Republik,
Geschäftskette Prag XIX, Vltavské nám. 77A.

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

7. Jahrgang / 1934-35 / 1. Heft
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, ö. S 6.50
Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch Ad. Becker (Ed. Misch) Auffig a. d. Elbe
Druck: Auffiger Druckerei- und Zeitungs-Vereinsgesellschaft vormals Kraus & Co.

Verfand mit Zeitungsmarten bewilligt durch Erlaß der Postdirektion Prag vom 4. 10. 1928, Z. 213690/VII.-28.
Aufgabepostamt Auffig I.

VSF - Sudetendeutsches genealogisches Archiv - SGA

Inhalt.

	Seite		Seite
Das Familiengedenkbuch. Von Dr. F. S. Umlauf, Auffig	1	Besitzerfolge der Anwesen in Nieder-Ullersdorf bei Grulich, Ostböhmen. Von Dr. Hilde Lebeda, Prag	21
Feiert Familienfeste! Von Franz S. Sanger, Klein-Mohran	5	Wappentafeln bekannter Sudetendeutscher: 25. Dr. Anton Weber, Bischof von Leitmeritz	24
Ein Beitrag zur Geschichte des bürgerlichen Wappens. Von Johannes Stauda, Eger	7	Nachrichten über Sudetendeutsche in den Traumatrifen der preuß.-schlesischen Kreisstadt Reichenbach im Eulengebirge. Von Gisela Blaha, Bähr.-Schönberg	25
Strobnitzer Familien im 17. u. 18. Jahrhundert. Von Dr. Johann Endt, Prag	9	Sammlung von Alt-Platzinger Namen. Von Dr. Theodor Deimel, Habings	27
Fremde Brautleute aus der Traumatrif der Pfarre Schönfeld, Bez. Elbogen (1577—1749). Von Karl Enzmann, Schönfeld	13	Mitteilungen	33
Fremde Brautleute aus der Traumatrif der Pfarre Rohitsch bei Aufscha (1738 bis 1784). (Fortsetzung.) Von Alfred Stiebig, Raschowitz	17	Schrifttum	38
		Bücherbesprechungen	39
		Such- und Angelegenheiten	40
		Schriftleitungsnachrichten	40

Schriftleitungsausschuss:

Frau Erica Dielt-Reiniger, Auffig; Dr. Walter König-Beyer, Reichenberg; techn. Rat Ing. Josef Nirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Auffig; Dr. Franz J. Wunsch, Auffig; Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wunsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Auffig, Große Wallstraße 9.

Postsparkassenkonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditaustalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö.S. 6.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen und der Zentralstelle unnötige Wahnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezahler und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

7. Jahrgang.

Auffig 1934.

Nr. 1.

Das Familiengedenkbuch.

Von Dr. F. J. Umlauf, Auffig.

Es ist bisher nicht Sitte, daß in jeder Familie ein Familiengedenkbuch geführt wird. Die Zahl jener Familien, wo dies geschieht, ist außerordentlich gering und darf wohl nur als eine Ausnahme bezeichnet werden. Es ist bisher sehr selten, daß jemand aus eigenem Antriebe ein Buch führt, in welchem er planmäßig die wichtigsten Familienergebnisse einträgt, unter denen man zunächst Geburten, Trauungen und Todesfälle versteht. Das genügt aber nicht, denn so wichtig diese Angaben sind, weil sie das Leben des einzelnen Menschen begrenzen, in unsere Zeitrechnung einordnen und weil sie angeben, von wann an zwei vollreife Menschen willens sind oder waren, ihre natürliche Bestimmung zu erfüllen und einem neuen Geschlechte das Leben zu geben, so bedeuten sie im ganzen nur wenig, denn das durch Jahreszahlen begrenzte Leben des Menschen muß doch auch einen Inhalt haben. Und da ist über das Leben jedes einzelnen doch eigentlich recht viel zu sagen, auch wenn der Betreffende über sich selbst recht bescheiden denkt. Wer selber Nachkommen hat, muß daran denken, daß diesen sehr viel daran gelegen ist, etwas über die Lebensschicksale ihrer Eltern und Voreltern zu erfahren. Aber in dieser Beziehung steht es mit unserer Kenntnis des Lebens der Voreltern überaus schlecht. Wohl erzählen manche Eltern ihren Kindern die Geschichte ihres eigenen Lebens, soweit sie diesen nicht aus eigener Erfahrung bekannt ist, aber die mündlichen Überlieferungen verblasen mit der Zeit und entschwinden dem

Gedächtnisse, so daß man nach vielen Jahren zwar den Eindruck behält, daß die Eltern oder Großeltern von dem oder jenem einmal erzählt haben, aber man kann sich an die Einzelheiten nicht mehr erinnern! Es gibt aber auch viele Eltern, die sich in Bezug auf ihren eigenen Lebensgang den Kindern gegenüber recht schweigsam verhalten, so daß diese wenig erfahren. Es gibt auch Fälle, wo die Eltern frühzeitig sterben, so daß die Kinder aus ihrem Munde überhaupt nichts überliefert erhalten.

In den letzten Jahren ist der Sinn für die Pflege der Familiengeschichte etwas reger geworden und es gibt schon viele Menschen, die sich damit beschäftigen, den Spuren ihrer Vorfahren nachzugehen, und fleißig alles auf sammeln, was ihnen über ihre Vorfahren bekannt wird. Aber es bleibt meistens beim Sammeln von Geburts-, Trauungs- und Sterbedaten, Anlage von Stammtafeln und Ahnentafeln, ohne daß die Ergebnisse der mühevollen, langjährigen und mitunter auch recht kostspieligen Arbeit in eine Form gebracht werden, die es verbürgt, daß sie von den Nachkommen entsprechend gewürdigt und aufbewahrt wird. Dies ist nur der Fall, wenn die Forschungsergebnisse in einem gefälligen, dauerhaft eingebundenen Buche eingetragen werden, und diesen Zweck soll eben das Familiengedenkbuch erfüllen.

Es gibt bereits eine Reihe von solchen Gedenkbüchern, die im Buchhandel oder im Selbstverlag der Herausgeber erschienen sind. Sie alle suchen einem

tatsächlich vorhandenen Bedürfnisse nach einem Familiengedenkbuch entgegenzukommen. Da verweise ich an erster Stelle auf das im Verlage von J. F. Lehmann in München erschienene Familienbuch. Eine Anleitung und Vordrucke zur Herstellung einer Familiengeschichte. Zusammengefasst und herausgegeben von Dr. Walter Scheidt, Privatdozenten für Anthropologie an der Universität in Hamburg (in vornehmen Leinenband, Preis RM. 10.—). Walter Scheidt gibt als Sachmann für Anthropologie ausgezeichnete Anleitungen für die Aufzeichnung aller jenen Dinge, welche der Mensch von sich und seinen Angehörigen wissen muß, wenn er sein Leben so gestalten will, wie es die lebensgesetzlichen (biologischen) Grundlagen seines Daseins verlangen. Es soll als treuer und zuverlässiger Berater in allen wichtigen Entscheidungen überall da Auskunft erteilen können, wo die ererbten Anlagen und Fähigkeiten eines Menschen beurteilt werden sollen. Dazu ist es eben notwendig, daß man über die körperlichen und geistigen Eigenschaften der Vorfahren und Seitenverwandten sowie über die Lebensbedingungen der ganzen Familie und über die Entwicklung des betreffenden Menschen Bescheid weiß. Im Sinne Scheidts soll jedes Kind schon nach der Geburt ein eigenes Familienbuch erhalten und dessen Entwicklung soll darin fortlaufend eingetragen werden, was unter Umständen der Hausarzt besorgen wird. Für die Zwecke der naturwissenschaftlichen Familienforschung, deren Ziele von keinem einsichtigen Menschen verkannt werden dürften, ist das Scheidtsche Familienbuch eine vorzügliche Anleitung, verlangt aber ohne Zweifel gewisse Vorkenntnisse und ein höheres Verständnis für Fragen der Vererbung und die Beobachtung alles dessen, was dafür in Frage kommt.

Das vom Reichsbund der Landesbeamten in Berlin

herausgegebene Familienjahrbuch ist den Verhältnissen im Deutschen Reich angepaßt, soll als Urkundenbuch dienen und enthält neben den Vordrucken zur Eintragung der Geburts-, Trauungs- und Todesurkunden, Ahnen- u. Stammtafeln auch einen umfangreichen Auszug aus den bestehenden Gesetzen, soweit sie Ehe und Familie betreffen, ein Verzeichnis der üblichen Taufnamen, ihre Deutung, Erklärung der Fachausdrücke und anderes.

Die von Emil Aresin in Reutitschein 1929 herausgegebene „Familienchronik“ enthält 15 Hauptabschnitte, denen kurze, den Inhalt jeweils stimmigvoll kennzeichnende Einleitungen und sinnvolle Federzeichnungen vorausgestellt sind. Wer es in der vom Verfasser gedachten Art ausfüllt, wird damit den Nachfahren bestimmt eine Freude bereiten. Das Buch ist aber fest gebunden und der zur Durchführung der Eintragungen bestimmte Raum ist begrenzt. Preis 60 Kc (für Bezieher unserer Zeitschrift 50 Kc.)

Auch vom Bund der Deutschen in Böhmen (Via-Verlag, Teplitz-Schönau) wurde vor einigen Jahren ein Familiengedenkbuch herausgegeben, das, nicht sehr umfangreich, einige Vordrucke und im Anhang eine kleine Anleitung zur Ausfüllung von Dr. Emil Lehmann enthielt, aber jetzt vergriffen ist, so daß eine Neuherausgabe notwendig war. Auf Einladung der Hauptleitung des Bundes der Deutschen habe ich es übernommen, Vorschläge für die Gestaltung des neuherauszugebenden Familiengedenkbuches zu machen und die Anleitung für die Ausfüllung der Vordrucke zu schreiben.

Im nachfolgenden gebe ich unseren Lesern einen Bericht über die Anlage dieses neuen Familiengedenkbuchs, das gegenüber den bisher erschienenen Gedenkbüchern ähnlicher Art mancherlei Vorzüge aufweist, denn ich war bestrebt, alles Gute zu vereinen, was die bisherigen Vorbilder enthalten.

Da das Familiengedenkbuch ein Hausbuch besonderer Art sein soll, muß es auch rein äußerlich ein schönes Gewand tragen. Das neue Familiengedenkbuch des Bundes hat eine Größe von 21 × 26 cm, ist in ein rotes Kunstleder gebunden und mit dem Aufdruck „Familiengedenkbuch“ in Gold geschmückt. Die einzelnen Blätter gutes schreibfähiges Papier, das liniert und umrandet ist, sind an der linken Seite durchlocht und werden mit einer farbigen Schnur zusammengehalten. Die Blätter sind nicht numeriert, nur die Blätter mit der Anleitung für die Ausführung der einzelnen Abschnitte sind mit römischen Ziffern versehen und tragen am Rande die Nummer 1. Dahinter können soviel Blätter, als nötig, eingefügt und mit der laufenden Nummer bezeichnet werden.

Den Ausgangspunkt aller Eintragungen bildet I. Der Familienstand. Hier werden alle Personen verzeichnet, die zu einer „Familie“ im engeren Sinne gehören: Vater, Mutter und Kinder (Geburt, Beruf, Wohnort, Trauung, Tod, Todesursache, soweit es sich um bereits Verstorbene handelt).

II. Die Kinder der Kinder können im Familiengedenkbuch gleichfalls noch mit eingetragen werden, doch gilt der Grundsatz, daß für die Kinder, welche schon selber wieder eine Familie gegründet haben, ein eigenes Gedenkbuch angelegt wird, denn der Aufbau des Buches gründet sich in der Hauptsache auf die Ahnentafel der Kinder jener Familie, die im Abschnitt I. „Der Familienstand“ schon näher beschrieben wurde.

III. Dieser Abschnitt enthält die Ahnen des Vaters und der Mutter. Da die Kinder (Vollgeschwister!) mit 1 (1a, 1b, 1c . . .) bezeichnet werden, erhalten der Vater die Ziffer 2, die Mutter 3, die Großeltern väterlicherseits 4, 5, mütterlicherseits 6, 7 und so weiter. Unseren Lesern ist die

Sache längst bekannt. Die Bordrücke bieten Raum für die Eintragung von sechzehn Ahnen in der fünften Geschlechterfolge. Wer mehr Vorfahren feststellen kann, hat die Möglichkeit, sie in Listenform oder auch, z. B. von den 8 Großeltern ausgehend abermals auf Tafeln einzutragen, wofür acht Bordrücke zur Verfügung stehen. Ein Bordruck (Ahnentafel des Vaters von Gregor Johann Mendel, des Entdeckers der Vererbungsgesetze) zeigt, wie die Ausfüllung der Ahnentafel-formulare geschehen soll.

IV. In diesem Abschnitt trägt man die Geschwister des Vaters und deren Nachkommen ein. Dadurch, daß man vor die mit A, B, C, . . . bezeichneten Geschwister des Vaters die Ziffer 2 voransetzt, weiß man, daß es eben Geschwister des Vaters sind, der in der Ahnentafel die Ziffer 2 trägt. Die Kinder des Heims oder der Tante 2A, 2B . . . kennzeichnet man mit a, b, c, deren Kinder mit 1, 2, 3 . . . usw. 2A a1 heißt also: 1 ist ein Kind von a, a ein Kind von A, dieses ein Bruder oder eine Schwester des Vaters (2). Man wird die Übersichtlichkeit leicht erzielen, indem man Abschnitte macht und schreibt: Die Kinder von 2A sind: a, b, c . . . Die Kinder von a sind: 1, 2, 3 . . .

V. Bei der Aufzeichnung der Geschwister der Mutter und deren Nachkommen verfährt man so wie im Abschnitt vorher bei den Geschwistern des Vaters.

VI. und VII. Hier folgen die Geschwister und Nachkommen der Großeltern 4, 5, 6, 7.

VIII. Die Geschwister und Nachkommen der Urgroßeltern 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15. Die Bezifferung ist genau so, wie schon im Abschnitt IV ausführlicher beschrieben wurde. 8A a1a heißt: Bruder (Schwester) des Urgroßvaters, dessen (deren) Sohn oder Tochter, Enkel, Urenkel.

IX. Auf Grund dieser Eintragungen stellt man zur besseren Übersicht Stammtafeln zusammen, wofür ein allgemein verwendbarer Vordruck im Anhang des Buches beigelegt ist. Dieser beschränkt sich auf wagrechte und senkrechte Linien und gestattet jegliche Freiheit. Denn jede Stammtafel ist anders. Wie die Ausfüllung geschehen soll, wird an Hand eines vorgedruckten Musterbeispiels gezeigt und erläutert.

X. Besonders wichtig sind die Lebensbeschreibungen der im Familiengedenkbuch eingetragenen Personen, vor allem natürlich der Eltern, Großeltern und Urgroßeltern. Ein Fragebogen erinnert den Gedenkbuchführer daran, was alles über eine Person eingetragen werden soll. Dabei sind nach dem Muster Dr. Walter Scheidts auch jene Feststellungen nicht vergessen, die auf vererbliche Erscheinungen hindeuten.

XI. Aus den bisher eingetragenen Lebensnachrichten über die Familienangehörigen macht man sich dann Auszüge über die Berufe der Familienmitglieder, ihre gesellschaftliche Stellung und ähnliches.

XII. Besonders wichtig ist eine Zusammenstellung über vererbliche Erscheinungen, die man während der Sammelarbeit beobachtet hat. Der Wissenschaft wird durch Hinweis auf solche Tatsachen ein guter Dienst geleistet.

XIII. In diesem Abschnitt sammelt man die urkundlichen Schreibungen des Familiennamens, bisherige Erklärungen, Nachrichten über Verbreitung des Namens, berühmte Namensvettern und ähnliches.

XIV. Von den nächsten Verwandten, vor allem den Eltern, Großeltern und Urgroßeltern sammelt man Handschriftenproben, da sich bekanntlich der Charakter eines Menschen auch in seiner Handschrift ausdrückt. Wieviele

beklagen es, von ihren Eltern und Voreltern nichts Schriftliches zu besitzen! Man veranlasse daher die Angehörigen rechtzeitig zu Eintragungen im Gedenkbuch!

XV. Wichtige Urkunden verdienen gleichfalls, wenigstens auszugsweise, ins Familiengedenkbuch eingetragen zu werden. Sonst wird man freilich eine Urkundenmappe benötigen, wie sie von der Firma Gebrüder Stiepel in Reichenberg herausgegeben wird.

XVI. In die Familiengeschichte gehören auch Eintragungen über den Haus- und Grundbesitz der eigenen Familie, bzw. Großeltern, die Geschichte des Wohnhauses, dessen Schicksale und wesentlichen Veränderungen, Pläne der Räume, der ehemaligen und gegenwärtigen Einrichtung, Verzeichnung von Erbständen u. dgl.

XVII. Gedenktage froher und trauriger Art, Geburts- und Sterbetage, Glücks- und Unglückstage, Berufs- und Geschäftsjubiläumstage u. a.

XVIII. Häusliche Feste besonderer Art sollen im Familiengedenkbuch ebenfalls einen Niederschlag finden. So wird man sich gern erinnern, wer z. B. Gast bei der Hochzeitstafel war. Man mache eine kleine Skizze der Tafel, bezeichne die Plätze mit Ziffern und schreibe in Form einer Liste die Namen der Teilnehmer auf. Ähnlich verfähre man bei anderen häuslichen Festen. Seltene Gäste veranlasse man zu Eintragungen ins Gedenkbuch.

XIX. Eine Reihe von nicht linierten, einfach umrandeten Blättern ist für das Einkleben von Bildern bestimmt, die natürlich ausreichend beschrieben werden müssen, wenn sie für die Nachwelt einen Wert haben sollen. Die Anschaffung eines Photoapparates wird dem Gedenkbuchführer sehr empfohlen.

XX. Ein letzter Abschnitt bietet allerhand Rat schläge für den Gedenkbuchführer, insbesondere Verweise

auf das schon vorhandene Schrifttum und unsere Zentralstelle mit ihrer Zeitschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“. Schließlich werden die Benutzer des Gedebuches aufgefordert, dem Verfasser Verbesserungsvorschläge mitzuteilen, die bei einer späteren Neuauflage berücksichtigt werden können.

Das neue Familiengedenkbuch des Bundes der Deutschen wird jedem Freunde der Familiengeschichte sehr willkommen sein. Es eignet sich vorzüglich dazu, die Ergebnisse der eigenen Forschungen einzutragen. Jeder Hausvater wird durch Führung eines solchen Buches den Kindern ein wertvolles Geschenk von bleibendem Werte hinterlassen.

Das Buch ist überhaupt für Geschenkzwecke sehr zu empfehlen. Jedem Brautpaar sollte man bei der Hochzeit

ein solches Buch schenken. Unter den Weihnachtsbaum gelegt, wird es viel Freude machen. Ebenso wird es vielen als Geschenk zum Geburts- oder Namenstage sehr willkommen sein. Und da in vielen Familien die Mutter die Trägerin der Familienüberlieferung ist, wird sie es am Muttertage mit Dank entgegennehmen und mit Liebe ausfüllen für Kinder und Enkel. Noch Jahrhunderte später werden die Nachkommen dem Gedenkbuchführer für seine Aufzeichnungen dankbar sein.

Gegewärtig befindet sich dieses Buch im Druck und wird Mitte Oktober fertiggestellt sein. Das Buch kostet in Kunstleder gebunden K_č 60.—, in Ganzleder-Einband K_č 100.—. Vorausbestellungen sind an den Wia-Verlag in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17, zu richten.

Feiert Familienfeste!

Von Franz J. Langer, Al.-Möhrau-Prag.

Mannigfach sind die Gründe, warum das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb einzelner Familien verloren ging und verloren geht. Einmal ist es gegenseitige Abneigung, das andere Mal sind es Verschiedenheiten in weltanschaulichen oder beruflichen Ansichten, da machen es geldliche Angelegenheiten, dort wiederum Ehebündnisse. Auch der Umstand, daß der eine im Dorfe, der andere in der Stadt lebt, daß sie in beträchtlichen Entfernungen voneinander wohnen, daß dieser geistiger, jener manueller Arbeiter und daß meistens die Vermögenslage verschieden ist, spielt eine wesentliche Rolle.

Es gibt aber auch Gründe allgemeiner Art, die uns alle mehr oder weniger betreffen und deren Einfluß sich besonders in der Stellung zu seinen Verwandten äußert. Sicher gehört vor allem der

Umstand, daß viele Familien und Sippen aufgehört haben, Schicksalsgemeinschaften zu sein. Sie sind des Zusammengehörigkeitsgefühls verlustig worden und in ihrer meistens fremden Umwelt aufgegangen, ohne aber daß es hier zu einer neuen Gemeinschaftsbildung gekommen wäre. Freizügigkeit wurde zu einer allgemeinen Lösung, Beseitigung aller Bindungen Eltern und Geschwistern gegenüber ihr gewollter Zustand, Aufgehen in ihren, wenn nicht selbstsüchtigen, so wenigstens selbstgefälligen Streben ihr Ziel. Ein Teilen von Freud und Leid mit seinen Blutsverwandten, ein Verfechten gemeinsamer Ideale galten und gelten als altmodische Schnurren oder unbequemes Erbgut einer längst vergangenen Zeit.

Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse, Vermehrung der Bildungsmittel,

Veränderungen in den Unterhaltungs- und Vergnügungsmöglichkeiten hätten eigentlich dazu dienen können, die Trennungslinien, welche weite Entfernungen, berufliche Umschichtungen und weltanschauliche Spaltungen schufen, wieder zu beseitigen, beziehungsweise zu überbrücken. Bedauerlicherweise trat dies aber nicht ein. Nicht immer, aber vielfach haben sie zu einer weiteren Aufspaltung der Schicksalsgemeinschaft in Familie und Sippe geführt. Ja es ist die Ansicht landläufig geworden, es wäre besser, sich loszulösen von dem, was Vater, Großvater und Ahn war, dessen Leben ohnedies nicht beneidenswert gewesen ist und sich eine bessere Zukunft zu schmieden. Nicht allein galt es, sich freizumachen von den Bindungen zum väterlichen Berufe und dessen Scholle, es hieß auch, weg mit allen Beziehungen zu seinen Verwandten, von denen man sich einredete, daß ihnen nur daran gelegen sei, einen auszumühen. Manche wertvollen Familiengüter wurden mit zweifelhaften Erwerbsmöglichkeiten vertauscht, zahlreiche Härten an seinen Angehörigen begangen und Brücken abgebrochen, die in Zeiten geänderter wirtschaftlicher und politischer Verhältnisse eine Wohlthat für den einzelnen und von Vorteil für die Gesamtheit gewesen wären.

Nun hat zwar die Familienforschung eine Wiederbelebung des Zusammengehörigkeitsgefühls mancherorts bewirkt. Der Kreis, der sie pflegt, ist aber noch nicht so groß, als daß damit eine grundlegende Aenderung in der Allgemeinmeinung zwangsläufig entstehen müßte. Außerdem ist Familienforschung gewöhnlich eine persönliche Angelegenheit einzelner, blüht gerne im Verborgenen und wird mit Vorliebe mißverstanden. Ferner bringt das ledigliche Sammeln der die Vorfahren betreffenden Daten und auch das Zeichnen umfangreicher Stammbäume nicht von selbst die Ver-

bindung mit dem wirklichen Leben, mit dem Blutstrom seines Ichs im Verwandtschaftsverbände. Hier heißt es, einen Schritt weiter gehen, aufrufen die Glieder in der Kette Familie und Sippe zu einträchtigem Zusammenstehen, aufbauen eine Blutsgemeinschaft, die jedem seine Eigenart, seine Liebhabereien, sein Geld und Gut beläßt, welche aber ein gegenseitiges liebevolles Verstehen und Fördern kennt und auch weiß, wann sie füreinander einzustehen haben. Die Familie müßte einer gemeinsamen Zielsetzung bewußt sein, sie hätte auch die Ueberlieferung, mit der sie geworden ist, zu pflegen, ohne zu übersehen, daß sich das Rad der Zeit weiterdreht und daß sie die Aufgabe hat, den Anforderungen der naturgesetzlich sich bildenden Veränderungen zu entsprechen. Gewiß, sie müßte ebenfalls imstande sein, Opfer zu bringen für sich und für die Gesamtheit. Keiner der Angehörigen sollte Gefahr laufen, als Namenloser geboren oder als solcher in ein namenloses Grab zu sinken. Erkenntnis der eigenen Familienwerte in Verbindung mit dem Wissen über die Geschehnisse und die Geschichte seines Geschlechtes brächten jedem Familienmitglied die Kraft zum Durchhalten in schwierigen Zeitläufen und den notwendigen Schutz gegen die Gefahren der Selbstüberhebung.

Daher ist es Pflicht des Familienforschers, daß er eine Form schafft, die diesen Zielen dienlich ist. Er hat hier ganze Aufbauarbeit zu leisten, ihm ist da eine Sendung zugebracht, die weiter reicht, als Forscher und Chronist zu sein; auch Vereinsgründer werden, genügt nicht, sondern mit seiner ganzen Persönlichkeit muß er daran gehen, wenn er einen vom wirklichen Leben durchpulten Familienverband bilden will. Der Weg zur Erreichung dieses Zieles ist natürlich beschwerlich. Die notwendige enge Verbindung zwischen den Mitgliedern einer Familie herzustellen, wird

durch Mundschreiben und auf schriftlichem Wege allein nicht gut möglich sein. Hierbei muß wohl die persönliche Fühlungnahme nachhelfen. Und dies geschieht am besten, wenn ein frohes Familienereignis gefeiert wird, das wiederum Ursache und Grund für die Veranstaltung einer Festlichkeit werden muß. Dann ist der Zeitpunkt gekommen, wo alte Unstimmigkeiten, kleine Feindschaften und unliebsame Eifersüchteleien ausgeglichen werden. Jeder ist dann zugänglicher, alle finden leichter

Verständnis für ihrer Blutsgeoffenen Tun und Lassen und langsam wächst wieder das Blümlein Freundschaft und Eintracht im früher gespalteneu Verwandtenkreis. Ja, Freundschaft und Verwandtschaft werden wieder ein Begriff, genau so wie es in meiner Heimatsmundart der Fall ist, die nur den Ausdruck Freundschaft kennt und damit gleichsam als etwas Selbstverständliches die Verwandtschaft meint.

Darum zur Tat! Feiert Familienfeste!

Ein Beitrag zur Geschichte des bürgerlichen Wappens.

Von Johannes Stauda, Eger.

Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts übten besonders die sogenannten Hofpfalzgrafen (Comites Palatini) das Recht aus, bürgerliche Wappen zu verleihen.*) Das Pfalzgrafenamt war ursprünglich ein Hofamt, dessen Titel sich schließlich allein beim Pfalzgrafen von Rhein erhalten hatte. Erst mit dem Eindringen des römischen Rechts kam der Titel aus Italien, wo das Amt mit einigen richterlichen Befugnissen (wie Legitimierung Unehelicher, Ernennung von Notaren usw.) fort bestanden war, wieder nach Deutschland. Zu diesen Befugnissen trat seit Karl V. das Recht der Wappenleihe mit gewissen Einschränkungen. Bald wurde nun das Pfalzgrafenamt häufiger vergeben und manchmal auch erblich erteilt, verschiedene Pfalzgrafen erhielten das Recht, einzelne oder alle ihre Befugnisse auf andere zu übertragen: es gab Vize-Pfalzgrafen. Es bestanden also jedenfalls sehr viele Gelegenheiten, ein bürgerliches Wappen zu erlangen. Wie es zunging, schildert an-

schaulich Grimmelshausen im 3. Buch, 11. Kapitel, seines Romans Simplicissimus: „Nichts ärgerte mich mehr, als daß ich wußte, ich sei kein Edelmann, damit ich meinen Knecht und Jungen auch in meine Liverei hätte kleiden können. Ich dachte bei mir: Alle Dinge haben ihren Anfang; wenn du ein Wappen hast, so hast du schon eine eigene Liverei, und wenn du Fährndrich wirst, so mußst du ja ein Petschaft haben, wenn schon du kein Junker bist. Ich war nicht lange mit solchen Gedanken schwanger gegangen, als ich mir durch einen Pfalzgrafen ein Wappen geben ließ.“ Da manche Pfalzgrafen ihre Befugnisse mißbrauchten und die Würde der Pfalzgrafen endlich „gar auf Schuster und Schneider herunterkam“, schritten zunächst die Kaiser selbst in ihren Erblanden ein und erklärten die Rechte der Pfalzgrafen im Jahre 1707 in Böhmen, 1708 in Mähren, 1715 in Schlesien, 1765 in allen österreichischen Ländern für nichtig. Ähnlich gingen die anderen Landesherren vor. Mit dem Untergang des Ersten Reiches und der kaiserlichen Gewalt hörte dann, bis auf einige wenige Fälle, die Wirksamkeit der Pfalzgrafen über-

*) Darüber neben den bekannten Einführungen besonders die Werke von F. Hauptmann: Das Wappenrecht, Bonn 1896, und Wappenkunde, Berlin 1914.

haupt auf. — Ein Verzeichnis der Pfalzgrafen begann vor einigen Jahren unter dem Titel: Catalogus Comitum Palatinorum im ersten Bande des Jahrbuches des österr. Instituts für Genealogie, Familienrecht und Wappenkunde zu erscheinen.

*

Das Egerer Stadtarchiv besitzt in seinem großen Urkundenbestande auch die kaiserliche Urkunde, mit der ein Bürgermeister der Stadt zum kaiserlichen Pfalzgrafen erhoben wurde, und einen von diesem ausgefertigten Wappenbrief.

Das von Kaiser Ferdinand III. am 8. Juli 1646 für Hans Adam Söldner von Söldenhofen, Bürgermeister der Stadt Eger, ausgestellte Pfalzgrafen-diplom (Urkunde 2266 des Egerer Stadtarchivs) ist auf 48 Pergamentseiten in der Größe von ungefähr 34 zu 27 Zentimetern geschrieben und mit Goldschnitt in einen rotsamtenen Einband geheftet, der oben und unten einmal mit je einem, seitlich mit zwei seidenen Bändern, abwechselnd weiß und rot, zusammengebunden werden kann. Daran hängt das leider verletzte große Siegel des Kaisers.

Die Urkunde geht davon aus, daß sich „Unser lieber getreuer Hans Adam Söldner von Söldenhoben, Bürgermeister Unserer Statt Eger, alt Adlichen und Ehelichen Herkommens“, in Kriegs- und Friedenszeiten, in seinem Bürgermeister-ante und schon vorher, ebenso wie andere Söldner, besondere Verdienste erworben hat, und begründet damit seine Erhebung zur Ehr und Würde der kaiserlichen Pfalz- und Hofgrafen. Anschließend werden seine Rechte ausgeführt: Notare und Doktoren verschiedener Fakultäten zu ernennen, unehelich Geborene zu legitimieren, Wappen zu verleihen, Befreiung von Einquartierungen, Gastungen, Wachen und Steuern jeder Art und andere solche Rechte, nicht nur für sich, sondern auch für alle ehelichen Nachkommen. Das Recht der Wappenleihe wird mit folgenden Worten übertragen:

„Ferner geben Wir mehrgedachten Hans Adam Söldner von Söldenhofen diese besondere Gnadt, Freyheit, auch Unser vollkommene Kayserliche Macht und gewalt, daß Er Ehelichen redtlichen leuthen, die Er dessen würdig zu sein erachten würdet (welches Wir dan seinem gefallen und Bescheidenheit heimgestellt haben wollen), einem Jeden nach seinem Standt und weesen, Zeichen, auch Wappen unnd Clainother, mit Schildt und verschlossenen Helmen geben unnd verleihen, dieselbe Wappens und Lehensgenosß machen, schöpfen und erheben soll und mag, also und dergestalt, daß dieselben Persohnen, so gedachter Söldner mit Wappen und Cleynoth, Schildt und Helmb, wie ob stehet, begaben und fürsehen würdet, auch Ihre Eheliche Leibs Erben und derselben Erbens Erben, Mann- und Weibs-Persohnen, solche Zeichen, Wappen und Clainoth mit Schildt und Helmb, für unnd für in Ewige Zeit haben und Führen, auch sich deren in allen unnd Jeden Ehelichen redtlichen Sachen, Handlungen und geschäftten, zu schimpf und Ernst, in Streitten, Stürmen, Schlachten, Kempffen, Gestecken, Pamtiern, Gezelten aufschlagen, Insigeln, Betttschafften, Begrebnuissen, Gemählden und sonst an allen enden und orten nach Ihren Ehren, notturriffen, Willen und wohlgefallen gebrauchen, auch alle und Jede Gnadt, Freyheit, Ehre, Würde, Vortheil, Recht und Gerechtigkeiten, mit Ambtern und Lehen, Geistlichen und Weltlichen, zu haben, zu halten und zu tragen, mit andern Unfern und deß Heiligen Römischen Reichs, auch Unserer Erblichen Königreiche, Fürstenthumben und Landen, Lehens und Wappensgenossen leuthe, Lehen und all andere Gericht und Recht zu besitzen, Urtheil zu schöpfen und recht zu sprechen, auch deß alles theilhaftig, Würdig, empfänglich, und darzu tauglich, schicklich und guet sein, sich auch dessen alles in Geistlichen und Welt-

lichen Ständen und sachen, frewen, gebrauchen, genießen, von recht oder gewonheit, von Allermenniglich unverhindert; doch solle gedachter Hans Adam Söldner sein fleißiges aufsehen haben, daß Er in krafft dieser Unserer Kayserlichen gnaden, gaaben und freyheiten, Unseren Kaiser- oder Königlichcn Adler, noch Unserer Erb Königreich und Landen auch andere Fürsten, Grafen oder Freyherrn Alt Erbllich Wappen oder Clainoth auch Jemandts, wer der wäre, aine oder mehr Kaiser- oder Königlliche Cronen, weder auf dem Helmb noch sonsten nicht verleihe. Welches Wir Unß dan hiemit außtrudhlichen vorbehalten haben wollen.“

In dem am 11. November 1651 von Johann Adam Söldner, ältesten Bürgermeister der Stadt Eger, für den Prokurator Wolf Schiller und dessen Bruder Andreas ausgestellten Wappenbrief (Urkunde 2282/2 des Egerer Stadtarchivs) bezieht sich Söldner ausdrücklich auf die ihm übertragene kaiserliche Befugnis und gibt „obgedachten Beeden Schillern und ihren Leibs Erben und derselben Erbens Erben, für uns für, in Ewigkeit, dis hernach beschriebene Wappen und Kleinod, mit Rahmen:

einen ganz Schwarzen Schild, darinnen ein Gelber, mit Roth ausgeschlagener Zungen, in die Höhe auffgelassen, in den fördern beeden Klauen ein gedeckt verguldes Pocal haltend, und mit den Hindern Zweyen auf Drehen Grünen Niedrigen Hüglein stehender Greiff, auff dem Schildt ein zugethaner Stechhelm mit Schwarz und Gelber, durch einander gewundener Helmedecken, und oben auff dem Helm ein von Schwarz und Gelber Farb fliegender Binden gewundener Bausch, darinnen wiederumb Ein halber, in seiner Natürlichen Farb aufrecht stehend, in fördern beeden klauen ein gedeckt verguldes Pocal haltend, und zur Rechten Handt gewandter Greiff erscheinet, wie dann solch Wappen und Kleinod in Mitte dieses Brieffs gemahlet und in Farben eigentlich außgetrichen ist.“ Das angehängte Palatinatsiegel, „dessen ich mich in dergleichen Sachen gebrauche“, fehlt.

Die von Hofsfalzgrafen ausgestellten Wappenbriefe sind neben den alten Bürgerriegeln und den Darstellungen an Grabdenkmälern die wichtigsten Quellen für die Kunde der bürgerlichen Wappen.

Strobnitzer Familien im 17. und 18. Jahrhundert.

Von Dr. Johann Endt, Prag.

(Schluß.)

Matthias Zawisch hatte Nr. 83 an sich gebracht, verkaufte aber dieses Haus 1670. 1688, 1689 und 1694 ist er als Primator nachweisbar. Sein Sohn Andreas übernahm das Haus Nr. 51 und behielt es bis 1700. Des Matthias zweiter Sohn Paul erwarb 1689 Nr. 40 und hatte es bis 1708. Wenzel hatte noch einen Sohn Simon Zawisch. Dieser kaufte 1662 Nr. 69, nach seinem Tode verkaufte es seine Wittve dem Thomas Frischeisen. Als letzter des Namens ist

Urban Zábysch anzusehen, der 1715 Nr. 61 kaufte. Er starb 1745 und hinterließ zwei Söhne und eine Tochter. Doch findet sich in den Matrizen von 1747 der Name Zawisch nicht mehr. Aber in Heilbrunn lebte 1670 ein Weit Zabisch, es wurde ihm damals ein Sohn Georg geboren. Von Heilbrunn kam Paul Zabusch 1732 nach Brünnl, wo noch dessen Enkel Johann das Haus Nr. 18 besaß.

Als erster Wegrath in Strobnitz

ist der Bräuer Georg Wegrath anzusehen. 1679 heiratete seine Tochter Regina den Heilbrunner Schulmeister Gallus Thonabauer. Zwei Jahre früher hatte sich sein Sohn Matthias Wegrath verheiratet. Von seinem Stiefvater Hans Linzinger erhielt Matthias Wegrath dessen Hammer in Langstrobniß 1681 um 600 Schock Meißniß. Der Bruderschaft St. Katharina in Strobniß fundierte er ein Viertel Acker. Von den Kindern des Matthias wird hier nur Veit, geboren 1692, angeführt. Er war gleich seinem Vater Hammer Schmied. In Strobniß kaufte er 1735 von den Besitzern der Höfler Gründe eine Hausstelle auf dem Hammerberg. Auf dieser erbaute er das Haus Nr. 85 (141), er hatte auch einen Garten dabei und ein Lustgebäude (Nr. 86/143). In Nr. 141 starb er 1776, 85 Jahre alt. Nun sollte der Besitz an seinen Sohn Johann Augustin Friedrich Wegrath übergehen, er nahm ihn aber aus Gesundheitsrücksichten nicht an und überließ ihn seiner Mutter Anna Maria Wegrath. Als aber diese 1780 gestorben war, wurde er Besitzer von Nr. 141 und 143 samt Garten. Er hatte aber bereits 1769 Nr. 18 erworben und 1768 war ihm „der in Steiner und Schutt ganz ungenießbare Ort, Hammerberg genannt“, zugeschrieben worden. 1782 tauschte er mit Kajetan Schwingshandl Haus, wodurch er Nr. 38 erhielt. Seiner Lebensstellung nach war er seit 1755 Syndikus oder Marktschreiber in Strobniß und 1763 landesständischer Filialeinnehmer. 1763 nahmen ihn die Strobnißer als Mitbürger auf und verkauften ihm gleichzeitig eine Veint um 30 fl., die einer Bürgerin gehört hatte. 1770 war er noch in Strobniß, ging aber gegen das Ende des Jahres nach Gragen, wo er bei der Herrschaft als Amtskanzellist, als Waisenschreiber und später (1778) als Kontributionseinnehmer tätig war. Am 27. September 1785 weilte er in Brünnl; hier wurde er rechtsseitig vom Schläge getroffen, nach Gragen gebracht und starb dort im alten Schlosse

zwei Tage später, ohne einen letzten Willen zu hinterlassen. Zwei Töchter, Theresia und Anna, beide verheiratet, und der Sohn Ladislaus betrauernten ihn. Die Inventur des Nachlasses nahm Ladislaus auf, sie wurde vom Räte bestätigt. Als Summe des Nachlasses werden 2046 fl. 21 kr. angegeben. Darunter befanden sich 30 Eimer Wein zu je 5 fl. und 30 Eimer zu je 2 fl. Von der Wäsche sei das Tisch Tuch mit 6 Servietten erwähnt. Weil Ladislaus Wegrath bei der Herrschaft in Gragen diente, verkaufte er 1787 (er war damals Revident) Nr. 38 an den Gragner Johann Michael Soukup, Nr. 141 an Lorenz Schachner (1808) und Nr. 143 an Maximilian Schachner (1828). Erwähnenswert ist noch, daß 1719, zwei Wegrath: Gallus und Franz in Schweinitz lebten.

Die Sommer, zuerst Summer geschrieben, sind zunächst durch Gallus Sommer vertreten. 1678 kaufte er Nr. 61, tauschte mit seinem Schwiegervater Gregor Auer, so daß er Nr. 77 erhielt, verkaufte dieses Haus und erwarb Nr. 41. 1714 ging dieser Besitz an seinen Sohn Paul Sommer über. Er starb aber schon 1723 und das Haus kam in den Besitz des Georg Mayr. Die Brüder Andreas und Martin Sommer tauschten 1749 ihre Häuser, wobei Martin Nr. 16, Andreas Nr. 84 bekam. Beim Verkauf des Hauses 1751 behielt er sich das Stübel vor, weil 1755 gesagt wird, er habe das Stübel zu genießen. In der Familie des Martin Sommer blieb Nr. 16, insofern er es seinem Schwiegerjohnne Karl Sommer, einem Leinweber, 1785 verkaufte. Dessen Witwe Magdalena übernahm es 1827 und verkaufte es ihrem Sohne Jakob Sommer 1831. Nr. 75 erwarb Andreas Sommer 1724, er war Schuhmacher. Seine Witwe Rosina wurde 1746 Besitzerin, drei Jahre später verkaufte sie dem Sohne Matthias Sommer. Dessen Sohn Martin Sommer bekam das Haus 1787. Nach seinem Tode wurde es seiner Witwe Sophia 1806 eingeauntwortet. Sie

übergab es noch in diesem Jahre ihrem zweiten Manne Johann Dressl. Auch das Haus Nr. 78 war im Besitze der Sommer. Gregor kaufte es 1761 und überließ es 1798 seinem Sohne Sebastian, dieser verkaufte es 1826 seinem Sohne Matthias.

Anton Vater war der erste dieser Familie in Strobniß. 1740 kaufte er Nr. 71 von Nikolaus Schachner, er besaß auch die Fleischbank mit der alten Nummer 55. Nr. 71 ging 1787 an seinen Sohn Johann über und von ihm an Gregor und Theresia Vater. Des jüngeren Anton Vater Sohn Johann kaufte 1815 Nr. 63 und 1821 die Fleischbank des Rajetan Schwingshandl. 1818 erwarb er Nr. 18. Anton Vater brachte Nr. 33 von seinem Schwiegervater Urban Fuchs an sich und 1833 übergab er es seinem Sohne Wenzel. Der Name Vater kommt auch in Graßen vor.

Jakob Winkelbauer, ein Sohn des Valentin Winkelbauer aus Rauhenschlag, heiratete 1663 Dorothea, eine Tochter des Melchior Pfoser, und kaufte in diesem Jahre die Brandstatt von Nr. 12 und 1669 die von Nr. 47. Er baute dieses Haus neu und übergab es 1703 seinem Sohne Andreas Winkelbauer, dieser 1736 seinem Sohne Kaspar, dessen Witwe Rosina es dem Florian Weisguny verkaufte. Gregor Winkelbauer kaufte 1782 Nr. 51 und überließ das Haus 1817 seinem Schwiegerjohn Johann Edlbacher. Gallus Winkelbauer, ein Sohn des Gregor, übernahm 1817 Nr. 15 von seinem Schwiegervater Anton Schachner. Das Haus ist noch im Besitze der Winkelbauer.

Jakob Röttner, ein Sohn des Paul, erwarb 1710 von seinem Schwiegervater Matthias Frischeisen Nr. 12. Er starb 1762, aber schon 1755 übergab er das Haus seinem Sohne Kaspar. Diesem folgte 1796 sein Sohn Karl. Nach dessen Tode erbte es 1812 seine Witwe Juliana, die es ihrem zweiten Manne Albert Osterik verkaufte. Jakob Röttner erwarb 1737 Nr. 32 und übergab es 1756 seinem Sohne Augustin, dieser

1820 seinem Sohne Josef. 1834 kam es von ihm an seinen Sohn Florian. Philipp Röttner kaufte 1785 von seinem Großvater Martin Sommer Nr. 37 und überließ es 1813 seinem Sohne Karl. Nach dessen Tode wurde es seiner Witwe Katharina eingeaantwortet, die es 1828 dem Sohne Matthias Röttner verkaufte. Die Röttner waren Töpfer. Ein Sogn des Lorenz Röttner namens Anton ging nach Brünnl, heiratete dort Maria Franziska, die Witwe nach Augustin Raindl, und erwarb dadurch 1751 das Haus Nr. 23, auf dem sein Sohn Anton und sein Enkel Jgnaz saßen.

Raindl sind bereits im 16. Jahrhundert in Strobniß gewesen. Der erste war Wolfgang Raindl, ein Häusler, der 1597 kaufte und 1599 wieder verkaufte. Nickel Raindl erwarb 1651 Nr. 61, er verkaufte 1669. Reichard Raindl erwarb 1720 Nr. 42 und verkaufte 1748. Adalbert Raindl erwarb 1764 Nr. 49, übergab 1792 das Haus seinem Sohne Andreas, von ihm kam es zwei Jahre später an seine Witwe Agatha, die es 1794 ihrem zweiten Manne Thomas Sommer überließ. Ein Sohn des Reichard, Augustin, zog nach Brünnl, heiratete dort Maria Franziska, eine Tochter des Martin Payer, und kaufte 1744 dessen Haus.

Lorenz Korzinek, ein Bräuer, heiratete 1754 Elisabeth, die Witwe des ermordeten Bräuers Johann Kreuzer und übernahm das Haus Nr. 27. Nach seinem Tode kam es an seine zweite Frau Marie Anna 1780. Sie verkaufte es 1786 dem Sohne Anton Korzinek und dieser überließ es 1813 seinem Sohne Matthias. Bertram, ein anderer Sohn des Lorenz, kaufte 1799 Nr. 28. Von ihm ging das Haus an seine Witwe Theresia 1813 über und von ihr 1820 an den Sohn Johann. Josef Korzinek, Antons Sohn, erhielt 1813 Nr. 54 von seiner Frau Franziska Payer und verkaufte es 1819 seinem Vater Anton.

Die älteste Familie in Strobniß, die seit dem Ausgange des 16. Jahrhunderts ununterbrochen hausansässig war, ist

neben Schachner die der B u c h h ö c k e r. Die Schreibung des Namens schwankt in den einzelnen Zeiten. Es wurde sowohl B als auch P angewendet, im 17. Jahrhundert hinter dem u ein e eingefügt, ebenso ein h hinter dem k. Selten wird g oder gg geschrieben (Buchegger 1651, Buecheger 1690, Bucheger 1722). Seit 1722 tritt statt des e das ö ein. Die jetzige Namensform Buchhöcker tritt uns 1788 im Grundbuch zum erstenmal entgegen. Die Form Buchegger ist mir aus Osterreich bekannt. Das Grundbuch III von Strobniß kennt die Familie B u c h h ö c k e r nicht unter diesem Namen, sondern verwendet dafür den Hausnamen Lueger oder Luger, der in der Form Lurger noch auf Nr. 13 haftet. 1586 kauft Georg Lueger ein Haus und Jodl Lueger verkauft es zwei Jahre später. In dem Urbar im Gragner Schloßarchiv aus 1599 ist an zweiter Stelle im Verzeichnisse für Strobniß Simon Lueger (Nr. 51) genannt und an der 35. Jodl Luger (Nr. 13). An beiden Stellen ist von einer zweiten Hand Lueger (Luger) gestrichen und dafür bei Zahl zwei Bucheker, bei Zahl 35 Buchekar von derselben Hand geschrieben. Dadurch ist klargemacht, daß Lueger und Bucheker dieselbe Person einerseits für Zahl zwei und andererseits für Zahl 35 bezeichnen. Erst mit dem Jahre 1639 schreibt das Grundbuch Bucheker. Auch die Strobnißer Matrif kennt beide Namen. Bezeichnend ist die Eintragung vom 1. November 1650 in der Taufmatrif. Der Name des getauften Kindes ist Georg Lueger, unter Lueger ist ein gerader Strich gesetzt, zum Zeichen, daß dieses Wort als gestrichen zu gelten hat, und darüber ist Buchegger geschrieben, alles von derselben Hand. Aus dem Grundbuche erfahren wir, daß es in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts drei Hausbesitzer mit dem Namen Buchhöcker gegeben hat: Georg auf Nr. 13, Andreas auf Nr. 32 und Thomas auf Nr. 34. Das Haus des Andreas wurde nach seinem Tode 1648 an Albert Fellingner ver-

kauft, das des Thomas 1669 an Simon Fuchs. Damit scheiden diese aus der Reihe der Hausbesitzer aus, ebenso ihre Nachkommen. So blieb nur Georg Buchhöcker auf Nr. 13. Weil Georg B. dasselbe Haus besaß wie Jodl, ist es so gut wie sicher, daß er Jodls Sohn war. Aus seinem Vornamen könnte man schließen, daß der ältere Georg sein Großvater war. Er starb 1639 und vermachte das Haus seiner Wittve Marusch (Margareta). Nachdem sie zehn Jahre gewirtschaftet hatte, verkaufte sie den Besitz ihrem Sohne Georg Buchhöcker. Unter diesem wurde das Haus von einer Feuersbrunst ergriffen, die viele Gebäude vernichtete. Deshalb ließ Simon Buchhöcker seinem Bruder Georg 1674 den Betrag von 2 Gulden 20 kr. nach. Georg hatte um 112 Schock gekauft. 1690 übergab er seinem Sohne Matthias, dessen Wittve Maria das Haus 1729 eingewantwortet wurde. Sie übergab aber gleich ihrem Sohne Nikolaus Buchhöcker, der gleich seinen Vorfahren ein Leinweber*) war. Seine Wittve Apollonia ließ den Besitz 1766 dem Sohne Albert Buchhöcker zuschreiben. Nach seinem Tode folgte ihm seine Wittve Theresia und der Sohn Johann 1788, 40 Jahre später sein Sohn Martin, dann dessen Sohn Josef und dessen Sohn ebenfalls Josef Buchhöcker. Martins Bruder Matthias war Schmiedemeister und hielt sich in Grazen auf. Sein Sohn Franz besuchte das Gymnasium in Budweis und ließ sich nach dem Medizinstudium in Strobniß als Arzt nieder. Dieser sandte auch seinen Sohn Franz nach Budweis an dieselbe Anstalt. Nach Beendigung der Gymnasialstudien wandte er sich dem Lehrfache zu. Dessen Sohn Artur besuchte das Gymnasium in Prachatiß und übte den Beruf eines praktischen Arztes in Strobniß aus.

*) Im Gragner Urbar aus 1564 steht unter Zahl 36 Georg Kadlec. Diese Zahl entspricht 3. 35 im Urbar aus 1599: Jodl Luger. Wenn unter Kadlec sich Luger verbirgt, wäre die Familie schon 1564 vorhanden.

Fremde Brautleute aus der Traumatrik der Pfarre Schönfeld, Bez. Elbogen, Westböhmen (1577—1749).

Von Karl Enzmann, Schönfeld.

Die Pfarre Schönfeld besteht nur aus dieser alten Bergstadt; andere Orte sind nicht eingepfarrt. Der Brautteil, bei welchem ein Ort nicht angegeben ist, stammt aus Schönfeld. Die älteste Traumatrik, ab 1577, beginnt mit den Worten:

Ehegabbuch, darin zu befinden, was für Personen sich in der Zeit nach göttlicher Ordnung (: oder Unordnung :) vertrauen und copulieren lassen, darnach sich menniglich in fürfallender Not zu richten. Angefangen in der Zeit, als man zehlet nach Christi unseres lieben Herrn und Seligmachers Geburt 1577.

Die Matrik für die Jahre 1660 bis 1710 fehlt leider.

Getraunt am:

24. 11. 1613: Adler Anna aus Kobisgrün mit Johann Bahmann.
11. 10. 1620: Albrecht Eva aus Schlaggenwald mit Matthäus Arzberger.
31. 7. 1650: Abisch Christof aus Engelsberg in Schlesien mit Marie Laubner.
22. 11. 1733: Agler Michael aus Schlaggenwald mit Marie Katharina Gersch.
9. 11. 1738: Ahgler Marie Regina aus Schlaggenwald m. Johann Adam Kuhn.
17. 1. 1748: Adel Johann Georg aus Schlaggenwald mit Marie Reinl.
5. 3. 1583: Bartelhammer Magdalene aus Königsberg mit Michel Eichler.
11. 5. 1586: Böhm Justine aus Lauterbach mit Christof Lochner.
1. 11. 1589: Brunen Margaretha aus Frankfurt mit Julius Mülh.
9. 2. 1592: Bräutigam Margaretha aus Adorf mit Christof Frwmisch.
5. 7. 1592: Böhm Marie aus Lauterbach mit Georg Eichler.
21. 11. 1593: Bart Georg aus Behrendorf mit Sibilla Thiel.
23. 1. 1594: Brehm Marie aus Schlaggenwald mit Peter Panher.
28. 11. 1599: Bachmann Laurenz aus Sandau mit Barbara Seidl.
7. 5. 1600: Barthel Magdalene aus Auerbach mit Thomas Lochner.
2. 11. 1601: Barthel David aus Schlaggenwald mit Magdalene Reuter.
25. 11. 1601: Bräutigam Fabian aus Petschau mit Katharina Ruppert.
16. 11 1603: Brunner Sebastian aus Durstenreut mit Susanna Sellinger aus Weistadt.
9. 11. 1603: Breunl Marie aus Lauterbach mit Georg Spigner.
10. 8. 1608: Benedikt Simon aus Obertham mit Christine Sellinger.
15. 2. 1609: Benedikt Christof aus Obertham mit Anna Egerer.
15. 11. 1609: Braun Susanna aus Lauterbach mit Christof Himmisch.
21. 2. 1610: Behr Zacharias aus Wallhof mit Anna Xlrsperger.
20. 4. 1614: Burkhard Katharina aus Eger mit Adam Bräutigamb.
13. 2. 1611: Behrmann Apollonia aus Schlaggenwald mit Zacharias Arzhut.
22. 11. 1620: Benedict Susanna aus Graslitz mit Christof Reichhold.
30. 10. 1622: Breitfelder Christof aus Untertiefenbach mit Susanna Frehtag.
8. 1. 1623: Brandtner Marie aus Sangerberg mit Johann Voigt.
18. 10. 1623: Bach Marie aus Schlaggenwald mit Hans Fischer.
- ? 10. 1625: Böldman Eva aus Neutkirchen mit Georg Mayer.
- 1627, 25. Sonntag nach Pfingsten: Bern-Hans aus Neudel mit Rosina Nicolaus aus Donawitz.
- 1627, 25. Sonntag nach Pfingsten: Bernhauser Margaretha aus Buchau mit Matthäus Thyll.
10. 1. 1644: Benewaldt Matthäus aus Lauterbach mit Marie Hönel.
26. 2. 1645: Benedict Georg aus Schlaggenwald mit Rosina Perchner.
7. 9. 1645: Bestel Susanna aus Kirchbirt mit Mikelaus Gischer aus Steinbach.
21. 10. 1646: Bernauer Adam aus Falkenau mit Anna Marie Maier.
11. 11. 1646: Bieh Johann aus Graslitz mit Esdra Seiffner.
31. 10. 1649: Brändel Michael aus Frohnau mit Esdra Lorenz.
14. 11. 1649: Bezel Katharina aus Arzberg mit Georg Dutz aus Pochshan.
2. 11. 1653: Brandsteter Valentin aus Schwarz in Tyrol mit Marie Klupp.
13. 5. 1657: Bisme Andreas aus Lauterbach mit Marie Blattpiser aus Lauterbach.

12. 1. 1659: Bachmann Simon aus Sonnenberg mit Marie Redenzügel.
16. 11. 1711: Burgbaum Matthes aus Eschebon mit Regina Steidl.
9. 8. 1716: Berin Esther aus Großschichtfür mit Johann Sufnagel.
25. 10. 1718: Bleibl Ernst Christof aus Graslitz mit Marie Dirl.
17. 11. 1726: Benedict Johann Georg aus Schlaggenwald mit Juliana Gerschn.
31. 8. 1732: Brandner Stefan Johann aus Neudel mit Marie Kath. Lorenz.
13. 2. 1735: Bräutigam Franz aus Schlaggenwald mit Marie Kath. Wehdl.
25. 4. 1741: Bachmann Anton aus Chiesch mit Marie Barbara Adler.
14. 5. 1748: Beck Anna Marie aus Poschitzau mit Gottfried Friedrich.
29. 7. 1590: Diterich Lucretia aus Freiberg mit Matthes Spinler.
18. 11. 1590: Diterich Laurenz aus Tiefenbach mit Walpurg Zimmer.
16. 6. 1598: Dorschner Philipp aus Mies mit Christine Stark.
14. 4. 1619: Dornt Andreas aus Schlaggenwald mit Margaretha Leippert.
28. 1. 1620: Dannenberger Katharina aus Elbogen mit Johann Tod.
13. 11. 1639: Deufinger Jakob aus Adlgrün mit Juliana Müller.
14. 11. 1649: Duz Georg aus Poschitzau mit Katharina Bezel aus Arzberg.
9. 11. 1654: Dursber Michael aus Tyrol mit Margaretha Dill aus Lauterbach.
9. 11. 1654: Dill Margaretha aus Lauterbach mit Michael Dursber aus Tyrol.
13. 10. 1659: Durschner Georg aus Steinbach mit Marie Springer.
31. 10. 1717: Dietl Johann Christof aus Schlaggenwald mit Anna Marie Höfer.
26. 4. 1722: Dietl Johann aus Schlaggenwald mit Regina Zidler.
16. 11. 1723: Dobrauer Peter aus Wudingrün mit Marie Elisabeth Friedrich.
27. 1. 1732: Dietl Johann Melchior aus Schlaggenwald mit Marie Barb. Ruppert.
16. 11. 1734: Doberauer Marie aus Wudingrün mit Georg Adam Grunes aus Untertiefenbach.
11. 9. 1737: Dittrich Johann aus Schlaggenwald mit Anna Marg. Lochner.
15. 2. 1746: Disrauer Ambros aus Königsbach, Rheinpfalz, mit Marie Apollonia Boster.
9. 10. 1746: Dirbach Christof aus Schlaggenwald mit Marie Elisabeth. Phuniack.
17. 11. 1748: Dunger Ludwig aus Schlaggenwald mit Anna Rosina Bley.
24. 8. 1578: Eudershausen Margaretha aus Schlaggenwald mit Jakob Pfaff aus Schlaggenwald.
1. 12. 1583: Einedel Magdalene aus Schönbach mit Michel Petschner.
23. 11. 1586: Erhard Katharina aus Schönburg bei Plauen mit Wolff Richter.
26. 11. 1589: Eiter Susanna aus Theusing mit Michel Merkl.
31. 5. 1592: Ekel Marie aus Obertiefenbach mit Christian Müller aus Ottmesgrün.
5. 11. 1600: Estler Matthes aus Bärenstein mit Christine Frmmisch.
20. 5. 1601: Eberle Hans aus Schlaggenwald mit Katharina Clement.
4. 2. 1607: Egerer Margaretha aus Abertham mit Johann Tixel.
18. 2. 1624: Eberle Hans aus Königs-
warth mit Magdalene Maurer.
18. 1. 1646: Eberle Margaretha aus Schlaggenwald mit Christof Kuhn.
4. 2. 1721: Eel Baltasar aus Neudorf mit Eva Rosina Häring.
24. 11. 1721: Ernst Margaretha Sybilla aus Eger mit Wenzel Klupp.
16. 2. 1586: Fischer Katharina aus Schönbach mit Hans Zigler.
22. 6. 1586: Fischer Margaretha aus Schlaggenwald mit Martin Vogl.
7. 11. 1593: Frißsch Katharina aus Melisgrün mit Hans Windelman.
28. 11. 1593: Fürster Margaretha aus Schlaggenwald mit Georg Petschner.
19. 5. 1596: Fischer Anna aus Schlaggenwald mit Michael Krebs.
1. 6. 1597: Fint Katharina aus Wirschnitz mit Georg Goppert.
26. 10. 1597: Frißsch Barbara aus Melisgrün mit Hans Kuhn.
20. 5. 1601: Fonegt Adam aus Tepl mit Katharina Seidl.
14. 4. 1603: Fuchs Christof aus Lauterbach mit Katharina Deder.
16. 10. 1605: Fojmann Apollonia aus Lauterbach mit Martin Kuhn.
15. 6. 1608: Fojmann Matthes aus Lauterbach mit Sybilla Harbrunner.
27. 11. 1611: Freißleben Johann aus Schlaggenwald mit Dorothea Neuper.
27. 1. 1613: Frank Elisabeth aus Petschau mit Georg Reutter.
12. 11. 1623: Frank Matthes aus Elbogen mit Sidonia Seidl.
1627. 24. Sonntag nach Trin.: Frank Matthes aus Schlaggenwald mit Magdalene Petschner.

1628. 22. Sonntag nach Trin.: Friedell Bartholomäus aus Schönwind mit Margaretha Konhäuser.
20. 8. 1646: Fuchs Margaretha aus Schlaggenwald mit Johann Schneider.
13. 8. 1647: Frottel Michael aus Miltigau mit Christfine Kilian.
3. 11. 1652: Fuchs Baltasar aus Lauterbach mit Rosina Womann.
19. 2. 1651: Fischer Johann aus Schlaggenwald mit Walpurga Lippert.
9. 11. 1653: Freund Barbara aus Lauterbach mit Matthäus Hammer Schmid aus Lauterbach.
28. 10. 1657: Fleißner Christof aus Königswarth mit Marie Stöckner.
19. 10. 1717: Frank Anton aus Ludy mit Anna Katharina Schönfuß.
16. 11. 1711: Fridrich Gottfried aus Graslit mit Barbara Hambach.
10. 7. 1742: Füscher Johann Nikolaus aus Thannhausen, Oberpfalz, mit Anna Katharina Sorger.
1. 12. 1583: Gerel Katharina aus Schlaggenwald mit Hans Freitag.
5. 1. 1586: Gareiß Barbara aus Schlaggenwald mit Hans Zimmerhadl.
5. 11. 1589: Grimm Marie aus Avertam mit Christof Dtt.
30. 7. 1586: Gerngroß Katharina aus Schlaggenwald mit Hans Dirl.
31. 1. 1593: Gunnel Kaspar aus Avertam mit Margaretha Wild aus Reufkirchen.
25. 7. 1593: Grauer Hans aus Schlaggenwald mit Susanna Fissel.
29. 11. 1593: Gunther Margaretha aus Bleistadt mit Johann Hirtdegen.
15. 2. 1604: Goldhard Margaretha aus Deumen mit Kaspar Steinl.
27. 1. 1604: Goldhard Adam aus Deumen mit Margaretha Lowasser.
15. 8. 1604: Gruber Wolff aus Zeit mit Susanna Wagner.
5. 7. 1609: Günther Kaspar aus Schlaggenwald mit Marie Richter.
18. 11. 1612: Gutkes Sabina aus Schlaggenwald mit Hans Reutter aus Schludenau.
30. 11. 1614: Goldhard Adam aus Deumen mit Marie Rihsch.
3. 12. 1617: Gaudes Magdalena aus Neudorf mit Hans Schlee.
24. 6. 1618: Geyer Bartholomäus aus Falkenau mit Anna Schmid.
24. 7. 1618: Gunter Marie aus Schlaggenwald mit Adam Lohner.
1627. Quinquagesima: Göbel Thomas aus Elbogen mit Marie Phuniat.
21. 11. 1638: Günther Nikolaus aus Schlaggenwald mit Katharina Krivirter.
20. 10. 1647: Glottwich Johann aus Reichenbach mit Marie Reiter.
20. 11. 1650: Gampfer Christof aus Redtwig mit Dorothea Gräff.
17. 11. 1658: Grimm Johann aus Avertam mit Marie Brettfelder.
25. 1. 1660: Gareiß Anna aus Petschau mit Adam Halle.
12. 4. 1725: Grund Hans Jakob aus Donawitz mit Anna Elisabeth Stowasser.
16. 11. 1734: Grünes Georg Adam aus Untertiefenbach mit Marie Dobrauer aus Wudingrün.
4. 2. 1748: Gold Anna Marie aus Sahn mit Johann Georg Ruppert.
26. 1. 1578: Hofmann Hans aus Joachimsthal mit Magdalena Müller.
4. 3. 1582: Hackenschmidt Georg aus Avertam mit Margaretha Heß.
11. 8. 1583: Hermann Margaretha aus Königsberg mit Georg Hebold.
3. 3. 1585: Hoyer Barbara aus Buchau mit Hans Neuper.
16. 2. 1586: Hiller Anna aus Reschwitz mit Peter Kribel.
13. 7. 1586: Hellinger Nikolaus aus Dirnbach mit Margaretha Fromel.
8. 2. 1587: Harvich Georg aus Schönwerth mit Dorothea Richter.
28. 2. 1588: Hirsch Susanna aus Schlaggenwald mit Martin Valter.
26. 11. 1589: Hopfner Nikolaus aus Schönwehr mit Marie Funf.
16. 2. 1592: Huter Walpurg aus Lauterbach mit Hans Egerer.
15. 11. 1592: Hepperle Paul aus Schlaggenwald mit Marie Klugel.
17. 10. 1593: Hering Georg aus Schomdorf, Württemberg, mit Magdalena Dtt.
7. 11. 1593: Hahbauer Philipp aus Nahr bei Falkenau mit Elisabeth Miesner.
7. 5. 1595: Hader Christof aus Schlaggenwald mit Marie Pirner.
7. 1. 1596: Händel Ignaz aus Frankenstein mit Eva Egerer.
12. 5. 1596: Herold Christina aus Ded mit Christof Miesner.
17. 5. 1599: Hausner Katharina aus Raaden mit Samuel Seldenreich.
11. 11. 1601: Hopp Katharina aus Lauterbach mit Christof Ehtner.
12. 10. 1603: Haas Hans aus Nabhurg mit Katharina Lohner.
16. 11. 1603: Hellinger Susanna aus Bleistadt mit Sebastian Brunner aus Durstenrent.
19. 11. 1606: Hannuman Barbara aus Elbogen mit Ignaz Hendel.

18. 11. 1607: Heß Georg aus Tiefenbach mit Magdalena Starck.
14. 1. 1608: Herzog Marie aus Schlaggenwald mit Hans Seidel.
11. 10. 1609: Hildebrand Kunigunde aus Hof mit Thomas Klugel.
22. 11. 1609: Hochwirth Franz aus Platten mit Barbara Fleher.
28. 2. 1610: Heß Hans aus Tiefenbach mit Ursula Töpfer.
28. 11. 1610: Haubt Magdalena aus Königsberg mit Thomas Hennigk.
19. 6. 1611: Harding Katharina aus Sangerberg mit Michael Himmel.
21. 2. 1616: Hendel Marie aus Adorf mit Johann Pexschner.
12. 11. 1617: Hertel Anna aus Schlaggenwald mit Elias Krebs.
3. 12. 1617: Haubt Magdalena aus Widwitz mit Laurenz Thoma.
6. 5. 1618: Heick Katharina aus Pauten mit Peter Bretschneider.
13. 5. 1618: Hettinger Walpurg aus Lauterbach mit Georg Zeidler.
10. 11. 1619: Hambach Andreas aus Elbogen mit Marie Krühud.
1628. 19. Sonntag nach Trin.: Hammer Schmidt Bartholomäus aus Grün mit Marie Schöpfer.
8. 5. 1645: Hiewener Adam aus Schneeberg mit Marie Thorel aus Schlaggenwald.
7. 9. 1645: Hujher Nikolaus aus Steinbach mit Susanna Bartel aus Kirchenbirt.
22. 4. 1646: Haintel Thomas aus Elbogen mit Marie Hammer.
23. 7. 1651: Hantel Katharina aus Elbogen mit Hans Bartel.
13. 10. 1652: Hueber Georg aus Mtsattl mit Magdalena Knanwähler aus Habelschwerdt.
9. 11. 1653: Hammer Schmidt Matthäus aus Lauterbach mit Barbara Freund aus Lauterbach.
16. 11. 1653: Hopp Katharina aus Lauterbach mit Matthäus Ratt aus Sangerberg.
23. 11. 1653: Hambach Christian aus Elbogen mit Helene Richter.
15. 7. 1657: Hehning Daniel aus Schlaggenwald mit Anna Waldeck.
20. 1. 1658: Hänisch Matthäus aus Schlaggenwald mit Sidonie Stöckner.
19. 10. 1659: Heinrich Georg aus Engelsberg mit Magdalena Gareiß.
12. 11. 1713: Hackl Georg aus Espenthor mit Margaretha Schiener.
4. 12. 1714: Hebenstrett Michael aus Grassitz mit Susanna Gareiß.
2. 7. 1719: Hüttl Kaspar aus Engelhaus mit Marie Margaretha Zeitl.
7. 1. 1721: Ham Marie aus Untertiefenbach mit Anna Rosina Gerschon.
8. 2. 1724: Hoher Michael aus Sirjin mit Terzia Brandl.
8. 11. 1724: Hörles Eva aus Obertiefenbach mit Georg Schmelzer aus Schönwehr.
4. 2. 1742: Hornung Franz Gallus aus Maria-Kulm mit Marie Anna Jordan.
14. 4. 1744: Hölzl Franz Josef aus Wiesenthal mit Anna Marie Göhl.
24. 10. 1747: Hammer Augustin aus Aufschowitz mit Anna Katharina Koselewitz.
9. 2. 1586: Jos Heinrich aus Italten mit Walpurga Bordenstein.
8. 11. 1587: Joram Margaretha aus Wallpach bei Delsnitz mit Michael Dreuttler.
5. 2. 1595: Jager Georg aus Augsburg mit Anna Fischer.
26. 11. 1644: Jager Melchior aus Niederweit mit Katharina Müller.
1. 12. 1583: Kauler Joachim aus Petschau mit Anna Neuper.
12. 1. 1586: Köfer Hans aus Melisgrün mit Marie Tangler.
31. 8. 1586: Kunzendörffer Katharina aus Elbogen mit Kaspar Hoffmann.
23. 11. Kunzendörffer Susanna aus Elbogen mit Michel Krebs.
28. 4. 1587: Klärll Martin, Bürgermeister in Karlsbad, mit Regina Junter.
8. 11. 1587: Kilian Margaretha aus Petschau mit Erasmus Breittfelder.
19. 7. 1592: Kerl Georg aus Fichten mit Barbara Müller aus Delsnitz.
19. 6. 1594: König Hans aus Schöberaden mit Walpurg Steinl.
15. 11. 1598: Krines Andreas aus Melisengrün mit Dorothea Selinger.
29. 11. 1598: Kraus Bernhard aus Schönkind mit Sybilla Lorenz.
31. 10. 1599: Krines Michel aus Obertiefenbach mit Katharina Fischer.
26. 11. 1600: Klugel Sofie aus Falkenau mit Benedikt Krühud.
21. 10. 1601: Kissling Marie aus Schlaggenwald mit Christof Neumann.
28. 9. 1603: Kreßmar Zacharias aus Pichtenstadt mit Susanna Kanner.
23. 11. 1603: König Hans aus Schlaggenwald mit Marie Starck.
22. 5. 1605: Krines Eva aus Tiefenbach mit Philipp Wunschel.
30. 10. 1605: Kirbach Michel aus Freiberg mit Regina Lorenz.

26. 11. 1606: Kraus Eva aus Platten mit Hans Göbel.
 20. 7. 1608: Köler Magdalene aus Schlaggenwald mit Johann Ruppert.
 20. 2. 1611: Kern Margaretha aus Schlaggenwald mit Melchior Zschinner.
 16. 11. 1608: Krösmann Katharina aus Eger mit Christof Greupel.
 15. 1. 1612: Kistner Michael aus Uffenheim mit Katharina Hasenweber.
 14. 4. 1613: Kolb Jakob aus Villach in Kärnten mit Christine Fissel.
 12. 11. 1617: Krosb Thomas aus Neufkirchen mit Salome Gregor.
 28. 10. 1618: Kune Christof aus Lauterbach mit Christine Beistimmer.
 27. 10. 1619: Kolb Paul aus Ungarn mit Katharina Polreuter.
 21. 2. 1621: Körner Matthias aus Pestschau mit Elisabeth Rohm.
 26. 11. 1623: Kostler Simon aus Kärnten mit Eva Pörzel.
 1627, 2. Sonntag nach Epiph.: Kolb Hans aus Emeth mit Marie Meyer.

- 1646, Quinquag.: Krieger Johann aus Schönlinde mit Anna Gebhard.
 7. 10. 1646: Klupp Matthäus aus Schöenthal mit Anna Sigel.
 27. 9. 1650: Köppl Susanna aus Schlaggenwald mit Andreas Kuhn.
 13. 10. 1652: Knamhäuser Magdalene aus Habelswerdt, Grafschaft Glatz, mit Georg Hueber aus Altsatt.
 2. 7. 1659: Köstler Eva aus Raufchenbach mit Michael Schneider.
 24. 11. 1721: Kraupner Hans aus Buchwald mit Margaretha Ram.
 17. 6. 1725: Kohl Gottfried aus Wiesenthal mit Susanna Marie Schiener.
 23. 11. 1727: Kraupner Michael aus Schlaggenwald mit Marie Rosina Roth.
 18. 10. 1735: Kohler Michael aus Untertiefenbach mit Marie Kath. Klupp.
 22. 1. 1737: Köhler Andreas aus Untertiefenbach mit Susanna Marie Zidler.
 27. 1. 1737: Kugler Johann Jakob aus Karlsbad mit Margaretha Sybilla Jordan.
 (Fortsetzung folgt.)

Fremde Brautleute aus der Traumatrif der Pfarre Robitsch bei Auscha (1738—1784).

Von Alfred Stiebitz, Raschowitz. VII / S. 141

(Fortsetzung.)

- Krause Christ, Lamberg 67, Soldat bei dem kais.-königl. Regiment Wolfenbittl, ∞ 27. 3. 1780 Anna Wörbs (Andr.), Suf.
 Krumbholz Christ, Roche, ∞ 1. 7. 1744 Mar. Art, Schönborn.
 Kühnlin Doro., Schnedowitz, ∞ 22. 6. 1749 W. Adam Klimpl, Luml.
 Kühnl Joh., Messel, ∞ 14. 6. 1749 Mar. Ringl, Raschowitz.
 Kühnel Andr., Ruttendorff, ∞ 9. 9. 1761 W. An. Alimptin, Rasch.
 Kunte Joh. Gg., Cantor in Robitsch (woher?), ∞ 22. 9. 1744 W. Doro. Plawtsin, Trzedokluf.
 Kutjera Josef, Soldat unter dem Prinz Ferdinandischen-Regiment, ∞ 11. 3. 1766 An. Schnellerrin, Subina.
 Kuzler Joh., Siboch, ∞ 24. 8. 1750 An. M. Binkin, Rasch.
 Lammel Joh. († Wzl.), Medonost 18, ∞ 2. 5. 1780 An. Mar. Reichelt, Strachel 5.
 Langer Wzl., Krzeschitz, ∞ 3. 11. 1750 Mar. Elis. Wenzlin, Drum.
 Laske Math. (Gg.), Tschimisch 46, ∞ 21. 1. 1777 An. M. Mengmann Tschimisch 45.

- Laubenbach Gg., Bleiswedl, ∞ 10. 2. 1743 Doro. Mauderin, Dom.
 Lauder Gg., Rabau, ∞ 4. 6. 1754 Anna Stienin, Dom.
 Lauffka Joh. Wzl., Augest, ∞ 6. 5. 1759 Franziska Franxin, Suf.
 Lawatsch Wzl., Drabobuß, ∞ 22. 5. 1747 An. Mar. Köcher, Rob.
 Liehr Wzl. (Jos.), Hundorff 8, ∞ 11. 11. 1779 An. Köcher, Rasch. 31.
 Lihmann Frz. († Gg.), Broken 46, ∞ 7. 11. 1775 Elis. Wokaunin (Joh.), Strachel 2.
 Lemron Franza (40 Jahr), Brok, ∞ 30. 8. 1784 W. Wzl. Reichelt (66 Jahr), Strachel.
 Linke Wzl., Teschen, ∞ 1. 10. 1741 An. Hornin, Dom.
 Löbin Nath., Polsep, ∞ 26. 5. 1744 Joh. Watter, Luml.
 Lucksch Jos., W. (Ort fehlt), ∞ 28. 1. 1766 Doro. Probofschtin, Strz.
 Lucksch Jos. (Jos.), Schnödomitz, ∞ 15. 10. 1782 Elis. Paaz (Augustin), Suf. 33.
 Maschler Adam, Rabau, ∞ 1. 2. 1750 W. Elis. Franx, Sukohrad.

- Maßl Wzl., Schneidowit, ∞ 18. 11. 1749
W. An. Mar. Arbeiter, Sub.
- Mafel Christ, W., Schneidowit 30, ∞
25. 8. 1772 W. An. Sandinger
(† Wzl.), Dom. 20.
- Mahin Doro, Domaschit, gebürtig aus
Satai, ∞ 9. 2. 1740 W. And. Kieselig.
- Mauder Andr., W., Sakschen, ∞ 8. 9. 1744
An. Mar. Proffin, Sub.
- Mauder Frz., Deschen, ∞ 13. 6. 1762
Ludm. Lindin, Rasch.
- Mauder Wzl., Straznit, ∞ 18. 6. 1765
W. Mar. Köcherin, Sut.
- Mengman Jos., Ober-Koblitz, ∞ 29. 10.
1748 An. Mar. Sussat, Sut.
- Mengmann An. M. siehe Laska.
- Mika Jos., Augest, ∞ 28. 9. 1756 An. M.
Klimplin, Strachl.
- Misch Jos., Dauba, ∞ 12. 2. 1765 W.
Elis. Brandlin, Sut.
- Misch Frz., W., arcularius professionis
suae (Tischler), Lauba 106, ∞ 11. 8. 1771
Theres. Reichelt (Joh.), halber Bauer,
Strachel 14.
- Mosig Jos., Wolfersdorff, ∞ 30. 4. 1752
Mar. Albert, Strz.
- Miezel Jos., Prag 843 (Water: Benj.,
Dom. 9), ∞ 30. 10. 1780 Elis. Mauder
(Wzl.), Dom. 19.
- Mpravnik Joh., Cantor, Wegstedt, ∞
1. 10. 1782 Franziska Wildnerin,
Kob 1.
- Mersch Frz., Brogen, ∞ 12. 1. 1768
An. Albert, Strz.
- Neumann Jos., Neuland, ∞ 15. 11. 1751
Elis. Klimpt, Rasch. (beide freie Per-
sonen).
- Nohl Gg., Rosadl, ∞ 5. 2. 1747 Elis.
Gornin, Dom.
- Nosowski Mar., Augest, ∞ 5. 2. 1747
Christ. Mika, Strachl.
- Nosowski Jos., Schneidowit, ∞ 20. 11.
1764 An. Klimplin, Strachel.
- Nosowski Frz. (Jos. inquil.), Schneid. 36,
∞ 12. 10. 1773 An. Mar. Vatter (Fu-
lius), Lummel 25.
- Palme Jos., W., Babilzka 19, ∞ 1. 6.
1779 Elis. Honka (Joh. Gg.), Sub. 28.
- Panecin Magd., Neuland, ∞ 29. 1. 1759
Christ. Köcher, Rasch.
- Panschel Frz., W., inquil., Wirbitz 32,
∞ 19. 4. 1774 An. Elis. Ramisch
(† Math.), Strzischowit 28.
- Papstlerin An. Mar., Rasch (gebürtig
aus Minschengrat), ∞ 22. 11. 1746 Wzl.
Richter, Tschimsch, capo (Gastwirt?).
- Paatz An. Doro. († Christ.), Krzeschow 4,
∞ 24. 10. 1778 Frz. Köcher (Joh.),
Kob. 15.
- Pakelt Joh., Krzeschhoff, ∞ 22. 5. 1746
Doro. Neumon, Subin.
- Pakelt Jos., Krzesch, ∞ 28. 1. 1753
Magd. Weisin, Strz.
- Pakelt Christ., Krzesch, ∞ 28. 1. 1753
Mar. Elis. Weisin, Strz.
- Pakelt Anton, Skalken, ∞ 16. 1. 1757
Doro. Vatterin, Dom.
- Pakelt Frz. († Math.), Hörttau 1, ∞
28. 2. 1775 An. Doro. Just (Gg.), Strzi-
schowit 33.
- Pagner Wzl. (Paltasar), Soldat, ∞ 8. 2.
1780 An. M. Kreuzin, Strz. 23.
- Peran, der Wohl Gde Jungesell Joh.,
Schloßgärtner in Sut. (woher?), ∞ 22. 2.
1764 Mar. Elis. Zimmermann, Sut.
- Pietsch Jos., Bliswedl, ∞ 27. 2. 1753
Ludm. Klimptin, Galbitz.
- Pilz Joh. Christ., W., Bleiswedl, ∞ 20. 11.
1770 Doro. Tobiaschin, Rasch.
- Pohl Anton, Schneidowit, ∞ 10. 2. 1767
Kath. Reichelt, Strachel.
- Pohl Jos. († Jos.), Widim 23, ∞ 13. 5.
1783 Frzka. Vatterin, Strachel 1.
- Poly Frz. († Frz.), Tuhau 11, ∞ 20. 2.
1776 An. Better (Jos.), Dom. 18.
- Ponert Wzl., Stratschen, ∞ 16. 2. 1762
M. Elis. Schmidlin, Galbitz.
- Potleyk Joh., Melnik, ∞ 15. 9. 1755
Elis. Wünsch, Dom.
- Profft Frz., Krzeschhoff, ∞ 25. 2. 1753
Elis. Zimmermannin, Sut. (3. Grad.)
- Pugner Wzl. (Mich.), Strasnitz 19, ∞
21. 11. 1780 An. M. Fischer (Joh.),
Sub. 25.
- Pugner Mich. (Mich.), Strasnitz 14, ∞
25. 11. 1783 Elis. Köcher (Jos.), Doma-
schit 1.
- Quayser (Herr) Gg., Horka, ∞ 21. 4.
1739 An. Frzka. Wittisin, Dom.
- Radekky Frz. (Frz.), Maurer, Rimes, ∞
6. 11. 1771 An. Doro. Miezel (Joh.,
halber Bauer), Dom. 20.
- Ramisch Anton, Ludimagister, Rutschowan,
∞ 24. 8. 1756 Elis. Reichelt, Strachel.
- Rauch Christ., W., Schwarznitz, ∞ 11. 2.
1772 Elis. Secker († Wzl.), Strz. 14.
- Reichelt Benedikt (miles emeritus natione
Bavarus), ∞ 28. 1. 1771 An. Mar. Wee-
ber († Adam, robotar.), Sut. 28.
- Renger Gg., Brzechor, ∞ 21. 11. 1752
Mar. Anderichin, Schönborn.
- Richter Joh., Krzeschhoff, ∞ 20. 1. 1743
An. M. Schrüterin, Strz.
- Richter Jos., W., Krz., ∞ 7. 11. 1769
M. Elis. Carlin, Kob.
- Richter Frz. (Joh. inquil.), Krz. 2, ∞
16. 2. 1773 Rosina Schneller († Ja-
kob), Sut. 16.

- Richter Jos. (25 Jahr), Krz. 6 (?), ∞ 6. 7. 1784 An. Mar. Paazin, Suf.
- Richter Wzl., W., Sibentzen, ∞ 30. 4. 1741 W. Mar. Rosina Kießin, Czimsch.
- Richter Wzl., Tschimsch, siehe Baptistinerin.
- Richter Kath., W., Tschimsch, ∞ 19. 8. 1749 Andr. Worbz, Wedlis.
- Richter Adam, W., Hierschberg, siehe Gbel Mar.
- Richter Jos., Luda, ∞ 15. 8. 1769 Rosina Kießlichin, Rasch.
- Richter Anton, Neudörfel, ∞ 20. 11. 1770 M. Elis. Paazin, Suf.
- Riebesaam Frz. (Frz.), Medenost 20, ∞ 9. 11. 1779 An. Mar. Kummel (Joh.), Lummel 23.
- Rießin M. Ros., W., siehe Richter Wzl.
- Risin Barb., Tschimsch, siehe Kamel Jos.
- Risin Rosina, Tschimsch, ∞ 18. 1. 1750 Andr. Hussak, Suf.
- Ritter Joh., W., Neudörfel, siehe Hartig An. Mar.
- Ritter An., Neudörfel, ∞ 7. 6. 1768 W. Gg. Madatsch, Suf.
- Ritter Joh., Hirschemandt, ∞ 28. 4. 1739 Mar. Fridrichin, Schönborn.
- Rößlin Rosalia (40 Jahre), Neugarten, ∞ 13. 9. 1784 W. Frz. Linde, Oberrichter, Raschowitz 9.
- Rößler Jos., Kluzna 33, ∞ 27. 1. 1784 Doro. Probošcht (Jos.), Strz. 5.
- Ruffelt An. Mar., Hirschberg, siehe Alexander Christ., W.
- Rzegaczin Ludm., Kohorz, ∞ 13. 11. 1753 Jos. Miller, Strzischowitz.
- Sauppe Joh. Fridrich, Miles de Caesareo Regia legione Principis de Hohenloy, ∞ 10. 6. 1782 An. Kießlichin, Rasch. 19.
- Schäfflin Mar., Mächzen, ∞ 30. 1. 1770 Joh. Wzl. Richter.
- Schiffer Wzl., Bleiswedl, ∞ 6. 2. 1753 Apol. Madatsch, Suf.
- Schneidt Christ., Bleiswedel, ∞ 10. 2. 1756 Elis. Schriterin, Strz.
- Schneyder Wzl., W., robotar, Radaun 64, ∞ 6. 7. 1773 Barbara Schneyder (Joh. Gg.), Rob. 24.
- Schneyder Ferdinand, Wallach, ∞ 4. 2. 1766 M. Elis. Reichelt, Strachel.
- Schneller Frz., W., Krzeß. 26, ∞ 1. 5. 1781 An. M. Rlimpt († Joh.), Rasch. 35.
- Schneller Frz., W., Krzeß. 26, ∞ 10. 2. 1777 Elis. Rlimplin, Galbitz 9.
- Schneller Jos. (Ort fehlt), ∞ 22. 9. 1767 An. Doro. Weberin, Suf.
- Scholkin An., Poblitzka, ∞ 1. 9. 1761 W. Wzl. Santiger.
- Schenfeldt Wzl., Skaffen, ∞ 27. 1. 1750 Mar. Rlimptin, Galbitz.
- Schönfeld Christ., W., Auscha, ∞ 20. 1. 1768 Doro. Kießlich, Rasch.
- Schönfeld Jos. (Maurer), Molschen 23, ∞ 13. 10. 1772 Rosina Ramisch († Gg.), Strz. 1.
- Schrötter Gg., Teischendorf, ∞ 28. 10. 1744 W. Kath. Weber, Suf.
- Schulkin Elis., Wablitzka, ∞ 15. 2. 1773 Joh. Gg. Horn († Joh.), Dom. 23.
- Schumann Wzl. (Gg.), Lufa 26, ∞ 14. 5. 1771 An. Doro. Vetter (Ant.), Dom. 10.
- Schuppariy Jakob, Miles gregarius Inclite Caesareo Regia legionis Kochiana, ∞ 6. 1. 1776 Kath. Wurbzin, Suf.
- Schuster Frz. (Wzl.), Lufa 45, ∞ 2. 6. 1778 Barb. Vetter († Anton), Dom. 16.
- Schwederle M. Elis. († Joh. Gg.), Grünwald 9, ∞ 25. 7. 1775 W. Joh. Wzl. Ramisch.
- Sebauer Thomas, Militis vom Hohensloischen Infanterie-Regiment, ∞ 23. 2. 1784 An. Mar. Weber (Christ.), Rasch.
- Sefer Christ., Brzebor, ∞ 30. 1. 1751 Doro. Hartig, Rasch.
- Sehler Jak., Jobern, ∞ 26. 11. 1748 Ludm. Köcher, Raschowitz.
- Sehler Christ., Bohorz, ∞ 22. 2. 1751 An. Elis. Fleischerin, Lummel.
- Seidl Math., Rutschnitz, ∞ 2. 10. 1757 Doro. Rlimplin, Galbitz.
- Semisch Janaz (Gg.), Rutendorf 44, ∞ 14. 7. 1778 Theres. Mauder (Joh.), Dom. 7.
- Siberin Barb., Warnsdorf, ∞ 3. 9. 1783 W. Benj. Miezsl, Dom. 9.
- Siegl Christ., Neuland, ∞ 27. 9. 1739 Mar. Mauderin, Dom.
- Sigmund Anton, Rocha, ∞ 24. 6. 1766 An. Doro. Zindin, Rasch.
- Sinke Theres. (Jos.), Libeschtz 35, ∞ 5. 7. 1780 Anton Fetter (Jos.), Dom. 18.
- Srb Christ., Reitsch, ∞ 20. 8. 1758 Kath. Sefer, Strzischowitz.
- Steinik Frz. (Gottfrid), Bleiswedl 33, ∞ 9. 6. 1776 Doro. Paaz (Philipp), Suf. 39.
- Stiebitz Christ., Summer, ∞ 28. 5. 1743 W. Ros. Stiebitz, Galbitz.
- Stiebitz Wzl., Summer, ∞ 9. 11. 1745 Mar. Stiebitz, Rasch.
- Stiebitz Wzl., Wedlis, ∞ 10. 6. 1759 An. Barb. Zinkin, Rasch.
- Stroher Gg., Lupadl, ∞ 1. 2. 1738 An. M. Profftin, Subin.
- Stroher Wzl., Lupadl, ∞ 11. 7. 1765 An. Elis. Köcherin, Sub.
- Stroher Frz., Lupadl 7, ∞ 5. 2. 1771 Mar. Elis. Neumann († Zach., Bauer), Sub. 1.
- Sturm Joh. Christ., Auscha, ∞ 16. 10. 1747 An. M. Horn, Robitsch.

- Süßemilch Joh. Wzl., Schnedowitz 10, ∞ 21. 6. 1774 W. Elij. Knetliczekin, Strachel 12.
- Tanne Jos., W., Sterndorf 1, ∞ 22. 9. 1778 An. Elij. Stibitz († Christ.), Galbitz.
- Tanda Anton, Schnedowitz, ∞ 29. 8. 1747 Rath. Libich, Strachel.
- Tandta Wzl., Wedlitz, ∞ 29. 10. 1765 W. Mar. Artin, Stallen.
- Tattermann Joh. Gg., Schnedowitz, ∞ 24. 2. 1767 Rosina Ullichin, Strz.
- Tatschner Frz. (Joh. Gg.), Ugeß 13, ∞ 1. 10. 1782 M. Elij. Bruch († Anton), Strachel.
- Touhert Joh., Radaun, ∞ 16. 4. 1747 Apol. Röcher, Suf.
- Touhert An. Mar., Radaun, ∞ 4. 5. 1760 Gg. Wolff.
- Teichert Joh. Christ., Radaun, ∞ 1. 5. 1766 Mar. Elij. Kraut, Sub.
- Tiescher Joh. (Wzl., Schneider), Maschnitz 3, ∞ 30. 4. 1771 Maria Elij. Seyffert († Joh.), Suf. 1.
- Tischer Elij. († Jos.), Schnedowitz 2, ∞ 21. 1. 1783 Kaspar Waszka († Andreas), Poblowitz 6.
- Tobiasch Frz., Luta, ∞ 23. 9. 1766 An. Rath. Hartigin, Rasch.
- Thoms Joh., Poblitzta, ∞ 10. 5. 1746 Elij. Mauder, Dom.
- Thoms Frz., Teschen, ∞ 12. 5. 1767 W. Mar. Betterin, Dom.
- Toppin Doro., Webitz, ∞ 28. 1. 1738 W. Jakob Rünhl, Galbitz.
- Trautich Anton, Drachobus, ∞ 16. 2. 1754 Mar. Elij. Baumann, Suf.
- Tschakerl Joh. Wzl., Misha, ∞ 27. 1. 1762 An. Mar. Röcherin, Rasch.
- Türcke Godtfried (Ort fehlt), ∞ 5. 5. 1782 An. Mar. Müller (Jos.), Strzischowitz 18 (?).
- Urban Friedr., Lühansl, ∞ 4. 3. 1753 Ludm. Eblin, Dom.
- Urban Anton († Frz.), Lühau 25, ∞ 15. 9. 1782 W. Dorothea Fetterin, Domaßchitz 16.
- Valentin Rosina, Wörzaditz, ∞ 29. 1. 1747 Wzl. Röcher, Raschowitz.
- Wagnerin Doro. W., Neudörfel, ∞ 17. 2. 1767 W. Math. Sandiger, Dom.
- Walterin An. Mar., Rein, ∞ 20. 10. 1754 Wzl. Hofsch, Neuland.
- Walter Frz. (Joh. Christ. inquil.), Sebitzsch 24, ∞ 22. 2. 1773 W. An. Elij. Zimmermann, Subin 27.
- Walter Joh. Wzl. (Joh.), Sebitzsch 24, ∞ 29. 1. 1782 An. M. Storch (Jos.), Sub.
- Waszka Kaspar, Poblowitz, siehe Tischer Elij.
- Waaber Wzl., W., Stallen 2, ∞ 24. 10. 1775 W. An. Mar. Domaischlin, Rasch. 5.
- Weeber Frz. (Elias), Schnedowitz 43, ∞ 30. 1. 1776 An. Elij. Wendel († Christian), Strz. 19.
- Weber Jos. (Elias), Schned. 43, ∞ 17. 10. 1778 Elij. Böhm (Christ.), Schnedow. 45.
- Weidner Wzl., Habern, ∞ 15. 7. 1753 An. Hartigin, Rasch.
- Weydner Wzl. (Gg.), Wessig 43, ∞ 14. 2. 1775 Mar. Röcher († Wzl.), Rasch. 40.
- Weiß Joh., Webroß, ∞ 31. 1. 1764 An. M. Ullich, Strz.
- Weyßer Frz. Stephan, W., Müller, Spitz, ∞ 26. 5. 1739 An. M. Lauder, Rob.
- Wendler Wzl. († Kaspar), Lauben 24, ∞ 14. 5. 1782 An. M. Reichelt (Joh. Wzl.), Rob. 18.
- Wenzl Mar. Elij., Drum, ∞ 3. 11. 1750 Wzl. Langer, Krzeschitz.
- Wike Frz. († Gg.), Ort fehlt, ∞ 28. 2. 1775 An. M. Schönfeld (Wzl.), Rasch. 41.
- Wilner Math., Molschen, ∞ 16. 1. 1752 Ros. Kamischin, Strz.
- Wülner Jos., Molschen, ∞ 18. 2. 1759 Doro. Sefer, Strzischowitz.
- Wikan Jakob, Webroß, ∞ 21. 1. 1744 Mar. Schretter, Strz.
- Woborzil Gg., Molschen, ∞ 25. 2. 1759 An. Elij. Ulrich, Strz.
- Wofaun Rath., Ugeß, ∞ 13. 7. 1760 Jos. Richter, Luml.
- Wolff Joh. Wzl. († Paul, Bauer), Molschen 9, ∞ 16. 2. 1773 W. An. Doro. Misslerin, Strz. 30.
- Wolffinek Frz. Karl, siehe Handin.
- Wozasek Frz., Galsdorf 73, ∞ 27. 1. 1784 Rath. (Wzl.) Reichelt, Strachel 5.
- Worbs Andr., Wedlitz, siehe W. Richter Rath.
- Wurps Andr., Molschen, ∞ 14. 5. 1754 Doro. Schritterin, Strz.
- Wurbfin An. M., Zebus, ∞ 12. 10. 1762 Gottfried Better, Dom.
- Würdig Wzl., Strzebauditz, ∞ 23. 6. 1782 Mar. Fridrichin, Schönborn.
- Zimmermann Elij., Neudörfel, ∞ 18. 2. 1753 Jos. Bergman, Suf.
- Zimmermann An., Neudörfel, ∞ 11. 10. 1768 W. Christ. Art, Sub.
- Zimmermann Frz. († Gg. inquil.), Maschnitz 13, ∞ 8. 2. 1774 An. Mar. Sussak († Jos.), Sutorad 35.

Besitzerfolge der Anwesen in Nieder-Allersdorf bei Grulich, Ostböhmen.

Von Dr. Hilde Lebeda, Prag.

Nachfolgende Besitzernamen der Bauernwirtschaften und Häuser des Dorfes Nieder-Allersdorf sind nach den Grundbüchern der Herrschaft Grulich, die sich im Landesarchiv in Prag befinden, zusammengestellt. Die Nummerierung der einzelnen Wirtschaften ist ziemlich genau durchgeführt, allerdings erst in den zwei letzten Grundbüchern, die die Zeit von 1800—1865 umfassen. Einzelne Nummern konnten nicht mit absoluter Sicherheit festgestellt werden; die Besitzer dieser Wirtschaften folgen am Schlusse ohne Nummernangabe. Fehlende Nummern sind Auszugshäuser.

Die Zusammenstellung zeigt, wie unglaublich oft die Besitzer ihr Eigentum wechselten. Am häufigsten geht das Gut durch Verkauf in andere Hände über, dann durch Tausch, Erbschaft und Heirat und nicht selten auch durch zwangsmäßige Versteigerung.

Besitz, der 100 Jahre, also ungefähr durch 3—4 Generationen in der Familie blieb, ist sehr selten anzutreffen. Unter den nachfolgenden 134 Besitzungen sind nur 17 hundert Jahre oder etwas darüber in einer Familie.

Auffallend ist, daß bei diesem ungemein regen Kauf und Verkauf auswärtige Käufer in verschwindend kleiner Anzahl auftreten.

Die Jahreszahlen nach den Namen bezeichnen die Zeit des Ankaufes.

Nr. 1: Paul Gröger, dessen Sohn Georg 1728, Hans Christoph Ludwig 1733, sein Sohn Leopold 1777, Anton Rager 1782, sein Sohn Philipp 1787, Josef Frimel 1828, Franz Wailwald aus Niederlipka 1845.

Nr. 2: Friedrich Bartsch, Hans Michel Winkler 1723, Georg Bergmann 1739, sein Sohn Tobias 1746, sein Sohn Anton 1751, sein Sohn Josef 1771, sein Sohn Leopold 1799, sein Sohn Johann 1828, sein Sohn Wenzel 1848.

Nr. 3: Friedrich Bartsch, sein Sohn Wenzel 1736, sein Sohn Wenzel Bartsch 1772, Lorenz Hatwig 1779, Christof Rohner 1801, Josef Brause 1808, sein Sohn Anton 1838.

Nr. 5: Georg Rarger, Anton Rarger 1722, Friedrich Rosenberger 1730, Florentin (Florian) Bergmann 1734, Ferdinand Tigel 1740, Anton Rarger 1744, Kaspar Häufler 1756, seine Tochter Maria Pietisch 1786, deren Sohn Josef Pietisch 1843, Karl Bergmann 1850.

Nr. 6: Georg Rarger, Hans Michael Noppel 1741, Josef Rarger 1777, sein Sohn Franz 1801, sein Sohn Anton 1836, Franz Bergmann 1856, Anton Bergmann 1858, Johann Bergmann 1859.

Nr. 7: Georg Gröger, Hans Rarger 1737, sein Sohn Zacharias 1773, Josef John 1786, Johann Seifert 1809, sein Schwiegersohn Anton Langer 1845.

Nr. 8: Christof Bergmann, sein Sohn Georg 1725, Hans Christof Ludwig 1744, sein Sohn Johann Josef 1754, sein Sohn Peregrin 1789, sein Sohn Anton 1839.

Nr. 9: Georg Rarger, Anton Pitsch 1741, Karl Seifert 1786, Ignaz Umlauf 1799, Josef Rotter 1800, Andreas Rarger 1807, Ferdinand Nauer 1817, Peter Seifert 1817, sein Sohn Josef 1843, Josef Erner 1857.

Nr. 10: Tobias Bergmann, Zacharias Rohner 1719, Josef Tigel 1727, Josef Rarger 1737, Maximilian Bartsch 1773, Josef Stehr 1814, Walbert Göllner 1817, Hieronymus Göllner 1863.

Nr. 11: Gotthardt Tigel, Josef Lehmann 1763, Wenzel Ruttig 1767, sein Sohn Wenzel 1788, sein Sohn Johann 1832.

Nr. 12: Christof Bergmann, Elias Bergmann 1716, Christof Hatwig 1718, sein Sohn Josef 1746, sein Sohn Anton 1793, sein Sohn Johann 1841.

Nr. 13: Johann Rarger, sein Sohn Michael 1736, Josef Weber 1772, Christof Weber 1789, Josef Knittig 1792, Johann Pietisch aus Wichtadtl 1801, Wenzel Hatwig 1808, sein Sohn Josef 1821, Franz Fischer von Niederheibitsch 1838.

Nr. 14: Das der Gemeinde gehörige Haus kauft Josef Scholz 1794, Karl Seifert 1803, nach dessen Tod kauft es Josef Scholz 1804 wieder zurück, Michel Reichert 1805, sein Sohn Franz 1816, sein Sohn Franz 1853, Marianne Reichert 1860.

Nr. 15: Hans Georg Michel Hauffen, Josef Hundi 1765, Karl Ruttig 1776, sein Bruder Kaspar 1785, Karl Ruttig 1808, Franz Walter von Ober-Allersdorf 1829, seine Tochter Juliane Wagner 1830, Josef Wagner 1836, Barbara Lehmann 1857.

Nr. 16: Hans Ruttig, sein Sohn Heinrich 1729, sein Sohn Heinrich 1746, sein Sohn Karl 1785, sein Sohn Johann 1808, seine Tochter Theresia Woita 1838.

Nr. 17: Zacharias Rohner, sein Schwiegerjohn Hans Christof Ludwig 1727, Anton Gröger 1749, Wenzel Gröger —, sein Sohn Wenzel Gröger 1802, Wenzel Hentschel aus Obererkitz 1826, Wenzel Hentschel 1858.

Nr. 18: Anton Gröger 1722, Wenzel Gröger 1760, Josef Hatwig 1770, sein Sohn Georg 1787, sein Sohn Franz 1830, sein Sohn Franz 1853.

Nr. 19 (Mühle): Josef Rotter, sein Sohn Josef 1801, sein Schwager Karl Weyrauch 1818, Wenzel Wenzel von Woikdorf 1829.

Nr. 20: Franz Anton Otte, Zacharias Ruttig 1740, Josef Becker 1743, Anton Hoffmann 1765, Josef Hauffe 1769, Anton Rager 1793, sein Schwiegerjohn Franz Ahndorf 1826, sein Sohn Josef Ahndorf 1860.

Nr. 21: Hans Gröger, sein Sohn Anton 1722, sein Sohn Christof 1760, Franz Anton Rentwich 1763, Johann Josef Wittner 1764, Anton Hatwig 1767, sein Sohn Josef 1790, seine Tochter Viktoria 1842. Diese Wirttschaft gehörte zu Nr. 18 und wurde 1760 von Anton Gröger unter seine beiden Söhne Wenzel und Christof geteilt.

Nr. 22: Kaspar Otte, sein Sohn Christof 1731, sein Sohn Melcher 1746, Franz John 1756, sein Stiefjohn Melcher Otte 1775, Anton Otte 1830, Johann Rager 1846.

Nr. 24: Franz Rindler, Anton Franke 1792, Anton Franke —, Marianne Franke 1861.

Nr. 25 u. 26: Hans Georg Langer, Anton Bergmann 1726, Zacharias Wittner 1758, sein Sohn Josef 1808, sein Sohn Ignaz 1849.

Nr. 28: Heinrich Neugebauer, Tobias Seiffert 1713, Christof Krummer 1720, Hans Friedrich Otte 1728, Hans Gabler 1729, Christof Prause 1734, Hans Züchner 1739, Anton Hatwig 1748, Josef Wittner 1767, Hans Christof Winge 1771, sein Sohn Anton 1802, sein Sohn Josef 1842.

Nr. 29 u. 30: Philipp Bergmann, sein Sohn Tobias 1768, sein Enkel Josef Frimel 1807, Anton Winge 1829, Johann Prause aus Ober-Allersdorf 1843, seine Tochter Anna Prause 1857.

Nr. 31 u. 32: Kaspar Hauffen, sein Sohn Anton 1718, sein Bruder Georg 1734, sein Sohn Hans Michel 1741, sein Sohn

Wenzel 1747, sein Sohn Josef 1778, sein Sohn Franz 1815, Josef Ruttig 1852.

Nr. 33: Friedrich Ruhn, Philipp Bergmann 1729, Josef Wolf 1761, sein Sohn Franz 1786, sein Schwiegerjohn Josef Hatwich 1831, sein Sohn Josef 1849.

Nr. 36: Friedrich Beschorner, sein Sohn Franz 1739, Georg Adam Schwartzer 1743, Josef Rosenberger 1767, Franz Kober 1767, Anton John 1786, sein Sohn Anton John 1830.

Nr. 37: Anton Bergmann, Wenzel Ruttig 1789, Karl Seifert 1832.

Nr. 38 (Mühle): Christof Weber, sein Sohn Hans 1726, Anton Otte 1741, sein Sohn Ferdinand 1779, Johann Rotter 1782, Josef Ender 1790, sein Sohn Josef 1825, Josef Heinrich aus Woikdorf 1831, Johann Frank 1842.

Nr. 39: Christof Laug, sein Sohn Christof 1740, sein Sohn Josef 1770, seine Tochter Rosalia Kufz 1833, ihr Sohn Ignaz Kufz 1841, Josef Rosenberger 1855.

Nr. 40 u. 41: Michel Otto, Georg Hauffen 1716, Lorenz Lehmann 1734, Josef Pitsch 1747, Kaspar Häußler 1754, Anton Rager 1756, Franz Gabler 1786, sein Sohn Josef 1801, Marianna Geißler geb. Gabler 1855, dieselbe tauscht den Besitz im gleichen Jahr mit Nr. 79.

Nr. 42: Christof Neugebauer, Karl Heinsche 1738, Zacharias Bergmann 1742, sein Sohn Florian 1767, Josef Winkler 1770, Josef Rosenberger 1771, sein Sohn Josef 1815, sein Sohn Johann 1824, sein Sohn Adalbert 1828.

Nr. 43: Christof Otto, Hans Fatterschneider 1763, sein Sohn Christof 1779, sein Sohn Adalbert 1824, sein Sohn Anton 1836.

Nr. 44: Jeremias Langer, sein Sohn Florentin 1746, sein Sohn Johann 1787, sein Sohn Franz 1832.

Nr. 45 u. 77: Hans Laug, Anton Beschorner 1739, sein Sohn Josef 1746, Wenzel Pitsch 1751, sein Sohn Wenzel 1773, sein Sohn Ignaz 1796, sein Sohn Anton 1798, sein Sohn Anton 1841, Ignaz Puschmann aus Rothwasser (während der Unmündigkeit des Sohnes des vorherigen Besitzers) 1844, Josef Pitsch (Sohn des Anton) 1853.

Nr. 47: Franz Gabler, Franz Josef Kaufmann 1747, Anton Hauffen 1748, Josef Sehfert 1787, Thaddäus Langer 1787, Emanuel Kammeler 1794, Josef Wagner 1804, seine Witwe Theresia 1812, Ignaz Seidel aus Rothwasser 1825, Johann Winkler 1827, Johann Winkler 1862.

Nr. 48: Georg Prause, Josef Scholtz 1728, Josef Rager 1744, Adam Ahndorf 1745, Wenzel Kufz 1760, Franz Gabler 1763, Ignaz

Langer 1786, sein Sohn Karl 1810, sein Sohn Ludwig 1861.

Nr. 49 u. 50: Thomas Pietsch, sein Sohn Friedrich 1740, sein Sohn Josef 1781, sein Sohn Franz 1815, Anton Radda aus Rothwasser 1821, sein Sohn Anton 1840.

Nr. 51: Michael Hauffen, sein Sohn Michael 1738, Franz Reinholt 1741, Wenzel Hannig 1748, Christof Tazel 1746, Ferdinand Sundt 1763, Anton Fäntschke 1767, Wenzel Bergmann 1769, Franz Gottwald 1778, sein Sohn Vinzenz 1832, Franz Pittsch 1843, Josef Pittsch 1853.

Nr. 53: Christof Laur, Georg Ruff 1732, sein Sohn Franz 1780, Leopold Waagner 1785, Ignaz Pietsch 1786, seine Frau Marianne Pietsch geb. Wittner 1843, Johann Pietsch 1850, Franziska Bergmann 1860, Josef Ruff 1862.

Nr. 54: Georg Gabler, Wenzel Hannig, 1729, Hans Gabler 1736, Peter Neugebauer 1760, Theresia Neugebauer —, Johann Langer 1817, Johann Seifert 1828, Johann Seifert 1856.

Nr. 55: Georg Krumer, Georg Hauffen 1719, Anton Nagel 1738, Michel Prantse 1744, Josef Scholz 1746, Thomas Scholz (ein angenommener Sohn) 1767, Marianne Scholz 1827, Johann Kager 1832 (Sohn der Marianne Scholz), sein Sohn Johann 1849.

Nr. 59: Hans Beschorner, sein Sohn Christof 1714, sein Vater Hans 1723, Franz Weinlich 1728, Friedrich Vogel 1743, Philipp Bergmann 1770, Franz Göppert 1775, Philipp Bergmann 1802, seine Tochter Marianne 1845, Ignaz Langer 1847, Franz Futterschneider 1855, seine Witwe Theresie Futterschneider 1857.

Nr. 60: Kaspar Bergmann, Friedrich Beschorner 1715, Heinrich Langer 1725, Michel Bergmann 1731, sein Sohn Philipp (Nikel) 1769, sein Sohn Johann 1794, sein Sohn Philipp 1828, sein Sohn Eduard 1857.

Nr. 61: Kaspar Neugebauer, Andreas Geppert 1718, Christof Beschorner 1723, Georg Winkler 1740, Lorenz Hattwig 1748, Hans Andreas Weith 1765, Peter Neugebauer 1771, Josef Seifert 1771, sein Sohn Johann 1802, seine Tochter Marianne 1838, Franz Maimwald —, Anton Maimwald 1851.

Nr. 62: Nikolaus Khueß, sein Sohn Georg 1711, sein Sohn Wenzel 1738, Wenzel Pittsch 1744, Josef Hattwig 1760, Josef Hund 1776, sein Sohn Johann 1788, sein Bruder Ignaz 1798, sein Sohn Hieronymus 1833.

Nr. 63: Franz Schwarzer, sein Sohn Peter 1791, Franz Kober 1825, Josef Witz 1838.

Nr. 64: Tobias Bergmann, Tobias Ritsche 1737, Wenzel Ruff 1744, Adam Andorf 1760, sein Sohn Ignaz 1775, sein Sohn Franz 1788, sein Sohn Peregrin 1844.

Nr. 66: Andreas Gabler, sein Schwieger Sohn Friedrich Bergmann 1737, Wenzel Hauffen 1743, Zacharias Wenzel 1749, Anton Otte 1773, sein Sohn Christof 1815, sein Sohn Johann 1851.

Nr. 67: Georg Winkler, Zacharias Ruttig 1716, Josef Tazel 1740, Franz Rufflitz 1760, Wenzel Ruff 1772, sein Sohn Anton —, Viktoria Gabler 1836.

Nr. 68: Christof Krumer, Hans Gabler 1717, sein Sohn Georg 1729, sein Sohn Franz —, sein Sohn Johann 1788, sein Sohn Josef 1801, Anton Winge 1823, Josef Walter 1827.

Nr. 69: Zacharias Mandel, Johann Ziegner 1764, Anton Wunder 1784, Franz Gabler 1789, Christof Pietsch 1807, Vinzenz Umlauf 1811, Josef Bergmann 1817, Josefa Beschorner 1836.

Nr. 70: Anton Gabler, Franz Pietsch 1824, Franz Rotter 1827, seine Frau Viktoria 1833.

Nr. 71: Michel Otte, Georg Hauffen 1730, Zacharias Geppert 1748, Karl Geppert —, Josefa Geppert 1818, ihr Mann Johann Beschorner 1827, Johann Geppert 1827.

Nr. 72: Josef Wittner, Josef Pietsch 1778, sein Sohn Anton 1810, sein Sohn Anton 1853.

Nr. 73 u. 74: Georg Hauffen, Josef Hauffen 1770, Franz Tazel 1786, Franz Bergmann 1819, seine Frau Marianne 1839, Franz Bergmann 1844, Karl Lehmann 1859.

Nr. 75 u. 76: Anton Krühner, Thomas Laur 1735, Christof Weinlich 1736, Ferdinand Gabler 1746, sein Sohn Ferdinand 1779, Franz Vogel 1784, sein Sohn Johann 1826, sein Sohn Johann 1857.

Nr. 78: Friedrich Knauer, Christian Gabler 1742, Johann Josef Scholtz 1751, Josef Tazel 1755, Anton Fäntschke 1769, sein Sohn Anton 1804, Josef Scholz 1809, Franz Wittner 1815.

Nr. 79: Kaspar Hannig, Christof Nagel 1720, Zacharias Gebhart 1732, Franz Gottwald 1748, sein Sohn Gotthardt 1780, sein Sohn Josef 1807, sein Sohn Josef 1825, Ignaz Vogel 1830, sein Sohn Anton 1832, sein Vater Ignaz 1836, Wenzel Kuhn aus Groß-Borowitz, Herrschaft Radim, 1836, tauscht mit Marianne Geißler Nr. 40 und 41 im Jahre 1853, Anton Vogel 1860.

(Fortsetzung folgt.)

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

25. Ahnentafel: Dr. Anton Weber, Bischof von Leitmeritz.

<p>8. Franz Josef Weber, Bauer, Althehrenberg Nr. 29, * 6. 6. 1801, † 12. 4. 1874</p>	<p>16. Josef Franz Weber, Bauer in Althehrenberg Nr. 29, * 20. 10. 1763, † 24. 2. 1850, Sohn des Josef Weber u. d. Anna Griefe, ∞ 17. 1. 1792 mit</p>	<p>17. Theresia Kindermann aus Rosenbain Nr. 42, Tochter des Adam Kindermann</p>
<p>9. Franziska Klinger, Tochter des Josef Klinger aus Althehrenberg Nr. 16, * 18. 3. 1792, † 16. 10. 1858.</p>	<p>18. Josef Klinger, Bauer in Althehrenberg Nr. 16, S. d. Jakob Klinger, Bauer, ∞ 17. 8. 1779 mit</p>	<p>19. Johanna Sallmann, Tochter des Johann Sallmann, Häusers in Althehrenberg 332.</p>
<p>10. Josef Rumpf, Bauer in Althehrenberg Nr. 221, * 5. 4. 1769, † 31. 7. 1853</p>	<p>20. Johann Georg Kampf, Bauer in Althehrenberg 221</p>	<p>21. Anna Maria, des Adam Klinger Tochter.</p>
<p>11. Franziska Griefe, Bauers- u. Webers Tochter a. Althehrenberg Nr. 108, * 23. 8. 1787, † 28. 8. 1841.</p>	<p>22. Anton Griefe, Bauer u. Bleicher in Althehrenberg Nr. 108</p>	<p>23. Maria Elisabeth Griefe.</p>
<p>12. Johann Diehner, Weber, Philippsthal Nr. 58, * 18. 2. 1802, Philippsthal Nr. 14, ∞ 30. 9. 1823 mit</p>	<p>24. Josef Diehner, Weber, Philippsthal Nr. 102, * 17. 11. 1772</p>	<p>25. Theresia Maß, Georgswalde, † 4. 3. 1827.</p>
<p>13. Veronika Bitterlich, Philippsthal Nr. 100.</p>	<p>26. Serdinand Bitterlich, Weber aus Philippsthal Nr. 58, * 2. 10. 1770, † 25. 6. 1826, ∞ 14. 5. 1793 mit</p>	<p>27. Katharina Donat aus Georgswalde, † 12. 7. 1826.</p>
<p>14. Franz Anton Künast, Bäcker in Neuehrenberg Nr. 130, * 25. 7. 1782 in Neuehrenberg Nr. 111, ∞ 13. 2. 1810 mit</p>	<p>28. Anton Künast, Bäckermeister in Neuehrenberg Nr. 111</p>	<p>29. Maria Elisabeth Klinger, Häusers Tochter aus Neuehrenberg.</p>
<p>15. Theresia Grohmann, Waldecke Nr. 8, * 7. 8. 1783 in Waldecke Nr. 8, † 14. 1. 1844.</p>	<p>30. Johann Georg Grohmann, Richter u. Revisor in Waldecke Nr. 8</p>	<p>31. Ekunora, des Josef Marian, Binders Tochter aus Schluckenau.</p>
<p>4. Josef Weber, Landwirt in Althehrenberg Nr. 29, * Althehrenberg 16, am 25. 7. 1822, † 2. 7. 1874</p>	<p>5. Maria Magdalena Rumpf, Althehrenberg Nr. 221, * 3. 3. 1821 in Althehrenberg Nr. 221, † 17. 6. 1897.</p>	<p>6. Johann Diehner, Weber, Neuehrenberg Nr. 130, * in Philippsthal Nr. 58 am 7. 4. 1824</p>
∞ 6. 2. 1844.	-	∞ 16. 9. 1851.
<p>2. Anton Weber, Landwirt in Wolfsberg Nr. 1, * Althehrenberg Nr. 29 am 5. 9. 1852</p>	<p>3. Theresia Diehner, * Neuehrenberg Nr. 130 am 3. 8. 1852.</p>	
∞ 26. 9. 1876.		
<p>1. Anton Alois Weber, Dr. theol., Bischof von Leitmeritz, * in Wolfsberg Nr. 1 am 24. 10. 1877.</p>		

Nachrichten über Sudetendeutsche in den Traumatriften der preußisch-schlesischen Kreisstadt Reichenbach im Eulengebirge.

Von Gisela Blaha, Mähr.-Schönberg.

(Schluß.)

1812, 19. 10.: Ignatz Wiesner, Inwohner und Weber in Ernsdorf königl., S. d. Anton Wiesner, Tagelöhners in Großwührau (Kreis Schweidnitz), ∞ Veronica Kasintzen, T. d. † Bittnermeisters in Nachau aus Böhmen, Josef Kasintze. (27, 21.) 3.: Johann Profop, Josef Geisler. beide Weber in Ernsdorf.

1813, 12. 5.: Augustin Appelt, Züchnergeseß, S. d. † Webers von Budigsdorff aus Mähren Florian Appelt, ∞ Barbara Elisabeth, T. d. Georg Kleinert, Bauerngutsbesitzer in Landau. (26, 25.) 3.: Johanna Appelt, bürgl. Züchnermeister, Augustin Griegel, Brandweinbrenner.

1814: 25. 4.: Franz Kayer, Inwohner und Weber von Ernsdorff, S. d. Franz Kayer, bürgl. Züchnermeister in Grulich, ∞ Maria Clara, T. d. Franz Sübaer, Catunade Fabricanten im städt. Anthteile Ernsdorff. (23, 19.) 3.: Ignatz Entendorff, bürgl. Färber, Joseph Karger, bürgl. Fleischer in Reichenbach.

1814, 3. 10.: Albert Wazgel, Weber von Ernsdorf, S. d. † Webers von Wiefau aus Böhmen Joseph Wazgel, ∞ Maria Rosina Blasius, T. d. Joseph Blasius, Häuslers u. Webers in Ernsdorf königl. Antheil. (26, 21.) 3.: Carl Sandek, Georg Kirstein, beide Häusler u. Weber in Ernsd. königl.

1814, 10. 10.: Josef Meyer, Weber, S. d. Joseph Meyer, bürgel. Webers in Braunau, ∞ Barbara Elisabeth Weber, T. d. † Garnhändlers von Ernsdorff Anton Weber. (36, 23.) 3.: Franz Friedrich, bürgl. Gastwirth, Carl Geisler, Inwohner u. Weber in Ernsdorf Preuß.

1815, 6. 2.: Anton Meyer, Inwohner und Weber von Ernsdorff, S. d. Joseph Meyer, Freistellenbesitzers zu Merzdorf i. B., ∞ Maria Rosina Pfeiffer, T. d. † Freistellenbesitzers in Girkachsdorf Joseph Pfeiffer. (30, 29.) 3.: Anton Fochler u. Joseph Ulrich, beide Inwohner u. Weber in Ernsdorff.

1815, 7. 8.: Johann Benedict Engel, Inwohner u. Weber, S. d. † Webers von Joannesberg i. B. Joseph Engel, ∞ Johanna, T. d. Joseph Güttler, Häusler und Weber wie auch Gerichtsgeschworenen im

königl. Antheil Ernsdorf. (24, 24.) 3.: Ignatz Krebs, Inwohner u. Blattbinder, Josef Engel, Inwohner u. Weber.

1815, 21. 8.: Joseph Scholz, Inwohner u. Weber von Ernsdorff, S. d. † Häuslers u. Webers von Marchau i. B. Franz Scholz, ∞ Veronica Wiesner, Wittve nach dem † Inwohner u. Weber vom städt. Antheil Ernsdorf Ignatz Wiesner. (26, 24 ?.) 3.: Franz Geißler u. Wenzel Bittner, beide Weber u. Inwohner in Ernsdorff.

1815, 16. 10.: Joseph Krollop, Fabricid Werkmeister, hier, S. d. Joh. Christoph Krollop, Handelsmann zu Karlstadt i. B., ∞ Maria Theresia Knietsch, T. d. Ernst Knietsch, bürgl. Züchnermeister. (29, 20.) 3.: Lucas Coufandri, bürgl. Rattendrucker, Carl Knietsch, bürgl. Züchner-Oberältester.

1815, 30. 10.: Hieronimus Wichatscheck, Weber von Ernsdorf, S. d. † bürgl. Züchners von Wildenschwerdt i. B. Johann Wichatscheck, ∞ Maria Theresia Blaschke T. d. † Häuslers u. Fabrikanten v. städt. Anth. Ernsdorf Carl Blaschke. (27, 21.) 3.: Johann Koenig, Häusler u. Weber in Ernsdorf, Franz Blaschke, Weber in Langenbiefau.

1816, 6. 5.: Ignatz Meyer, Inwohner u. Weber von Ernsdorff, S. d. Benedict Meyer, Inwohner u. Weber zu Joannesberg i. B., ∞ Susanna Helena Meyer, T. d. Friedrich Meyer, Inwohner u. Weber im städt. Antheil Ernsdorff. (31, 22.) 3.: Franz Meyer, Webergeseß in Falkenberg, August Meyer, Webergeseß in Ernsdorff.

1816, 13. 5.: Wenzel Bittner, Inwohner u. Weber in Ernsdorf, S. d. Wenzel Bittner, Inwohner und Weber zu Nachau i. B., ∞ Maria Theresia Prüfig, T. d. Johann Friedrich Prüfig, Häusler u. Weber im städt. Antheil Ernsdorf. (24, 24.) 3.: Michael Hecht, bürgl. Tuchmacher in Reichenbach, Johann Bittner, Inwohner u. Weber in Ernsdorff.

1816, 22. 7.: Carl Kessler, bürgl. Huf-Schmiedemeister, S. d. August Kessler, bürgl. Huf-Schmied zu Braunseifen i. Mähren, ∞ Theresia Gründel, T. d. bürgl. Huf-Schmiede-Oberältesten. (22, 19.) Joseph Hertler, bürgl. Hausbesitzer u. Tagelöhner, Joh. Georg Knoblich, Glöckner ad St. Georgium.

1816, 2. 9.: Joseph Barta nisch ed, Weber von Ernsdorf Städt., S. d. † bürgl. Züchners von Neustadt i. B. Wenzel Barta nisch ed, ∞ Theresia Lachnit, T. d. Heinrich Lachnit, Königl. Land-Drageron in Ernsdorf. (24, 23.) Z.: Carl Urban, Fabricant in Ernsdorf Preuß., Franz Jenson, Sacristan.

1816, 23. 9.: Vincenz Holled, bürgl. Tischler, S. d. bürgl. Tischlermeisters zu Brünn i. Mähr., ∞ Barbara Stark, T. d. † bürgl. Schön- u. Schwarzfärbers Bernhard Stark. (24, 18.) Z.: Franz Stark, bürgl. Gastwirth in Reichenbach, Gottfried Schreiner, bürgl. Scharfrichter.

Die nächste Seite trägt die Bemerkung des Stadtpfarrers und Erzpriesters Adolf Maximilian Rinte, ord. 1842:

„Vincenz Holled verließ seine Ehegattin im Jahre 1819 ohne ihr Bewußtsein. Wie dieselbe erklärt, und durch Mittheilungen seitens der Polizeiverwaltungen in Mähren erfahren haben will, hätte Holled in Prag sich nachher mit einer Catharina Böer und, nachdem er auch diese mit zwei Kindern verlassen hatte, wieder in Verkauf in Böhmen mit einer Wittve verheirathet, bei welcher er im Jahre 1838 gestorben, aber unter einem von ihm fälschlich geführten Namen ins dortige Kirchenbuch eingeschrieben worden sei. Letzterer Umstand machte das zur Scheidung erforderliche Requirit unmöglich.“

1816, 24. 9.: Franz Bokorny, Inwohner u. Züchner, S. d. † bürgl. Züchnermeisters von Sternberg i. Mähr. Andreas Bokorny, ∞ Maria Johanna Kleinert, T. d. Joh. Georg Kleinert, Bauergutsbesitzer zu Landau bei Kant. (24, 33.) Z.: Carl Must, Ignaz Modler, beide bürgl. Züchner.

1816, 28. 10.: Johann Ignaz Hoffmann, Lohgerbergesell, hier, S. d. † bürgl. Lohgerbermeisters aus Prag Johann Georg Hoffmann, ∞ Josepha Lorenzen, T. d. † Häuslers u. Tischlermeisters aus Heidersdorf Bernhard Lorenz. Z.: Anton Geier, bürgl. Gastwirth, Franz Herden, bürgl. Steinmeyer.

1817, 21. 7.: Peregrin Kaker, bürgl. Züchner, S. d. Caspar Kaker, bürgl. Zimmermeister in Grulich, ∞ Catharina Kinkler, Witwe nach dem † bürgl. Züchnermeister Anton Kinkler. (33, 39.) Z.: Gottfried Kinkler, bürgl. Züchnermeister, Joseph Schwarzer, bürgl. Handschuhmacher.

1817, 21. 10.: Franz Gramer, Inwohner u. Schneider im Königl. Antheil Ernsdorf, S. d. † Häuslers u. Webers in Hauptmannsdorf i. B. Anton Gramer, ∞ Regina Hütschfeld, T. d. Häuslers u. Webers in Weckersdorf i. B. Anton Hütschfeld.

(26, 26.) Z.: Anton Meyer, Häusler u. Weber, Josef Joppich, Inwohner u. Weber, beide v. Königl. Anth. Ernsdorf.

1819, 22. 8.: Anton Wit, Inwohner u. Weber von Ernsdorf, S. d. Inwohners u. Tagelöhners von Görlich i. B. (?) Joseph Wit, ∞ Maria Theresia Geißler, T. d. Tobias Geißler, Häusler u. Weber im Königl. Antheil Ernsdorf. (26, 20.) Z.: Tobias Geißler, Häusler u. Weber in Ernsdorf, Franz Büschman, Inwohner u. Weber in Ernsdorf.

1820, 13. 11.: Ambrosius Storm, Häusler u. Weber in Ernsdorf Königl., S. d. Gottfried Storm, Inwohner u. Weber aus Weiskirch in Deutsch Böhmen, ∞ Maria Theresia Jäschke, T. d. Inwohners u. Webers Franz Jäschke. Z.: Franz Jäschke, Webergeselle, Anton Dinter, Häusler u. Weber in Klinkenhaus.

1821, 29. 1.: Johann Schrimpel, Züchner, S. d. † Thomas Schrimpel, Züchner in Landskron in Deutsch Böhmen, ∞ Karoline Gebel, T. d. † Anton Gebel aus Reichenbach. Z.: Johann Bartsch, Schumacher, hier selbst, Carl Kühnel, Züchner, hier selbst.

1821, 31. 5.: Joseph Herrmann, Webergeselle, S. d. Inwohners u. Webers Joseph Herrmann in Rothwasser i. Mähr., ∞ Johanna Eleonora Probst, T. d. Inwohners u. Webers Gottlieb Probst in Klinkenhaus. Z.: Anton Dinter, Fabricant in Klinkenhaus, Georg Serde, Unterglöckner, hier.

1822, 18. 2.: Anton Müller, Züchner-Geselle, S. d. Bauers Anton Müller in Sandhübel, Ostreid Schleßten, ∞ Johanna Casper, T. d. † Schumachers Casper aus Rathen bei Altdorf. Z.: Franz Zauckig, Schumacher Meister hier selbst, Johann Krätzscher, Weber aus Klinkenhaus.

1821, 19. 11.: Anton Wießner, Weber u. Inwohner, S. d. † Webers Friedrich Wießner in Ernsdorf Königl., ∞ Tecla, T. d. † Inwohners Johann Schmoranzky aus Gießhübel in Deutschböhmen. Z.: Johann Brachaj, Franz Sachnik, beide Webergesellen in Ernsdorf.

1822, 16. 6.: Joseph Herzog, Webergeselle, S. d. Stellenbesitzers Joseph Herzog aus Klein-Silsterwitz (am Zobten), ∞ Mariane Schmoranz, T. d. † Webers u. Häuslers Ignaz Schmoranz aus Gießhübel in Deutschböhmen. Z.: Carl Hülse, Weber u. Häusler in Ernsdorf; Joseph Herzog, Stellenbesitzer in Klein Silsterwitz.

1822, 21. 10.: Johann Brand, Webergeselle, S. d. Strumpfwirkermeisters Casper Brand in Römerstadt i. Mähr., ∞ Maria

Elisabeth Vier, T. d. † Tagarbeiters George Vier aus Ernsdorf. Z.: Josef Sewald, Gottlieb Bönisch, beide Weber in Ernsdorf.

1823, 14. 4.: Wenzel Albrecht, Webergefelte, S. d. † Freistellenbesitzers Joseph Albrecht aus Reichenau i. B., ∞ Dorothea Vockert, T. d. Casper Vockert, Weber u. Inwohner in Peterswaldau. Z.: Benjamin Junge, Fabricant in Ernsdorf, Carl Marintzsche, Weber in Ernsdorf.

1823, 26. 5.: Franz Wittwar, Webergefelte, S. d. Zichnermeisters Johann Wittwar aus Niedersichel i. B., ∞ Carolina Kleiner, T. d. bürgl. Wittwe Johanna Rosina Kleiner, hierselbst. Z.: Anton Grindel, Hufschmidt, Johann Wittner, Weber in Ernsdorf.

1823, 22. 9.: Dominicus Gebel, Hufschmidt aus Ernsdorf, S. d. † Bauernguthsbesitzers Ignatz Gebel aus Wiesen i. Mähr. (Bez. Mähr. Schönberg), ∞ Elisabeth Hoffmann, T. d. Bürgers u. Mauermeisters Josef Hoffmann. Z.: Josef Schrimpel, Züchner, Georg Herde, Sacristan.

1823, 20. 10.: Carl Wilhelm Vogt, Zichnergefelte, S. d. Züchners Carl Vogt in Breslau, ∞ Marjana Heger, T. d. † Glasers Ehrenfried Heger aus Geppersdorf in Ostreich (Nordmähren). Z.: Franz Scholz, Tagearbeiter, Georg Herde, Sacristan.

1823, 17. 11.: Franz Linge, Mauergefelte, S. d. † Webers Johann Linge aus Dobrey i. B., ∞ Theresia Stephan, T. d. Häuslers u. Webers Andreas Stephan in Ernsdorf. Z.: Georg Herde, Sacristan, Friedrich Elbel aus Ernsdorf, Weber.

1823, 24. 11.: Carl Weirauch, Wittwer, Inwohner u. Weber aus Ernsdorf, ∞ Elisabeth Schmoranzky, T. d. † Ignatz Schmoranzky aus Giehhübel i. B. Z.: Oberglöckner S. Dominic, Unterglöckner G. Herde.

1824, 3. 5.: Wenzel Hupka, Webergefelte, S. d. Häuslers u. Webers Wenzel Hupka in Niedersichel i. B., ∞ Maria Elisabeth Prüfig, T. d. Häuslers u. Webers Leopold Prüfig aus Ernsdorf. Z.: Josef Sewald, Gottlieb Bönisch, beide Weber in Ernsdorf.

1824, 13. 9.: Schmoranzky, bürgl. Züchnermeister, hierselbst, ∞ Veronica Noh, T. d. † Franz Noh, Weber in Rietzsch (Ritschka?) i. B. Z.: Joseph Frieze, bürgl. Züchnermeister, Friedrich Köhler, Handelsmann.

1825, 21. 6.: Johann Bönisch, Wittwer, Schumacher aus Vielau, ∞ Theresia Tschinkel, T. d. † Bauers Johann Tschinkel aus Deschney i. B. Z.: Gottfried Ritsche, Anton Silenke, Züchner.

1827, 20. 7.: Anton Deggmann, Webergefelte aus Carolinenthal i. B., ∞ Maria Magdalena Seibt von hier. Z.: Carl Schwenderling, Schumacher, Carl Seibt, Mauergefelte.

1829, 10. 5.: Johann Benjamin Förster, Webergefelte, S. d. Häuslers u. Webers Johann Förster in Ernsdorf, ∞ Francisca Holubarisch, T. d. † Webers Franz Holubarisch aus Senftenberg i. B. Z.: Franz Lotta (Lotta), Tischler, Johann Kortmann, Korbmacher.

Sammlung von Alt-Flabinger Namen.

Von Dr. Theodor Deimel, Flabings.

A. V/109 - 111

(Schluß.)

Saarer Georg 1674 See (Sarrer Ign., Dechant und Pfarrer 1747). Saaf Hans, Bäcker 1686. Sahlmann Thomas 1652. Sabetwaschl 1551. Hadelmahr Phil. 1701. Sadinger (Saitinger), (Seidinger) Simon 1635 L. G. Hafner 1559. Hagelsteiner Leopold, Pfarrer 1637. Haidler Paul 1633. Haidt Hans 1637 L. T. Haindl (Heindl), (Heundl), (Heinl) Lorenz 1634 L. G. Hainritz Paul, Fleischhacker 1674 Ob. T. (Heinritz Jakob 1654). Halker Daniel 1648. Hamböck (Hauböck) Johann 1789. Hamer Thomas, Maurer, beim Turmbau beschäftigt 1503. Hammer Wolf 1576 L. G. Hammerl Wenzl 1654 L. G. Hampf Benedikt 1576 (Hampf Thomas 1647). Handel (Handl) Daniel,

Schneider 1676. Handtler Franz, Gerichtsdienner 1788. Hansthaler Martin 1682. Hanisch Bernhard, Weber 1676 L. G. Hans Daniel, Schneider 1676 Ob. Pl. Hantwerch 1620 L. G. Harwig Christof 1657. Harni Johann Georg 1704. Harleben 1530. Hartl (Hate) 1736. Hartmann 1557. Harzhäuser Mathias, Fleischhauer 1689. Haselmann Thomas 1649. Hasler Jakob 1728. Haut Anton 1798 L. T. Hauer 1533. Hauff Karlmann 1576. Hauptmann Michel 1654 u. Pl. Hausner Moiz 1824. Hutter Ulrich 1683. Hutzberger Georg 1649 R. G. Hahel Franz 1789 Vstbt. Habenwäber 1716. Hayul Fr. 1761. Hebenstret 1576 L. G. Hebuparm Thomas 1620 R. G. Hecht Paul 1728.

Hedinger Andr. 1660. Hederich Mich. 1777. Hednitzer Mates 1620 R. G. Heinrich Paul 1679 Ob. Pl. Helleporth Mathias 1731 (Helleborth 1719). Hendlaller 1759. Hensl 1385. Herbst Georg 1648. Herdl Lorenz 1654 L. G. Hering Hans 1576 O. P. Herliczka Wbalbert 1679 U. Pl. Hermann 1725. Hermeseder Benedikt 1629 U. Pl. Hertlig Christof 1658. Heß Daniel 1654 U. Pl. Heur Joh. 1665 (Heur Sabina 1699 L. G.). Heuß (Heß) Philipp 1654 Ob. Pl. Heuster Jakob 1654 L. G. Heymann Hans 1620 L. G. Heytler 1536. Hiendlar, Steinbrecher, beim Turmbau beschäftigt 1503. Hieser Jakob 1678 L. G. (Hieser Georg 1648). Hieß Daniel 1654. Hilbert Johann 1731 Ob. Pl. Hilscher Th. 1768. Himmel Stefan 1620 L. G. Himmelmahr Georg 1638 U. P. Himmelmann Niklas 1648. Singler Michael, Rührmeister 1633 Ob. Pl. (Singler). Hirn Konrad, Pfarrer 1666. Hirsch Andreas 1660. Hittner Mathias, Müller, Bäcker 1676 R. G. Hübinger Jakob 1800. Höblris Peter 1648. Hochrein Wenzl 1839. Hochreither Johann 1775. Hödnitzer Hans 1380. Hoffbauer Christof 1657. Hofser Franz 1781. Höffinger Martin 1705. Höfner Wert 1576 L. G. (Häfner Simon 1576). Hofmann Martin 1633 R. G. Hofmüllner Wenzl, Müllner 1576 L. G. Hofftetter Rup. 1648. Holder Paul 1620 L. G. Holtscher Georg, Bäcker 1638 R. G. Holtes Christoph, Goldschmied 1678. Holzer Heinrich 1369. Höniger Simon 1703. Hopf Daniel 1679. Hopp Daniel 1678 Ob. Pl. Höring Gregor 1690. Hörmann Leopold, Zinngießer 1748. Hornik (h) Georg 1654 U. Pl. (Hornel Daniel). Hörtrich Thomas 1820 See. Hotka Paul 1699. Hucher Thomas, Wirt 1503. Hueber Hans 1620 Vfdt. Huetter (Hueta) Thomas, Wirt, beim Turmbau beschäftigt 1503. Huffner Simon 1725. Hulle (Hull) Simon, Torwärter 1684. Hüllinger Friedrich 1701. Hummel Math. 1775 R. G. Humpflirch Peter, Leinweber 1678 R. G. Sunger Paul 1687. Huter (Hutter) Kilian 1575 R. G.

Hüh 1753. Hger Christof 1620 R. G. Hlle Leopold 1755. Hllinger August 1820. Hly Johann 1820 Sp. G. Hnsel 1530. Hscler 1536. Hsch (Hsch) Simon 1647.

Hado Simon 1709. Häger Christof 1635. Jakob (Jakobi) Michael 1633 Ob. Pl. Jakob, der Große, Tagelöhner 1503. Jaksch (Jogsch) Mathias 1656. Jammer (Jahn)? Mathias, Postknecht 1688. Jan Andr. 1673 (Jahn 1764). Jandas Wenzel 1591. Jänzl Anton, Primator 1750. Jasch 1732. Jemer Adam 1576 Ob. Pl. Jesit Mich. 1681. Jitschit Mich., Zlabathen 1705. Jo Wenzl 1576 U. Pl.

Joch Mathias 1684. Jocham Johann 1820 Jgl. Str. Johannes von Stebing, Pfarrer 1359. Joannes de Czevings 1362 (Univ. Prag I., 190, 192, 203, 206). Johannes ad Littlecl in Ranzern 1406 (Postlaha, liber ordinationum elevi, Prag, S. 129, 134, III. 27, IX. 18 a p). Johannes Philippi-Czlawig 1409 a. t. cop. Georgii in Telcz (Postlaha, liber ordinationum elevi 1395—1416, Prag, S. 162, IX, 21). Johannes Nikolaus, Czevings 1410 (Postlaha, liber ordinationum elevi 1395—1416, Prag, S. 165, III, 8 sd.). John Frid. 1748. Jordan 1757 Vfdt. Jörg Caspar 1657. Josch Jakob 1729. Judler Mates 1576 U. Pl. Jungwirt 1534.

Ragl (Rargl) 1729. Raffer Jakob, Strumpfwirker 1686. Kaiser Jg., Zechmeister 1832. Kampf Kaspar 1654 U. Pl. Kantor Johannes 1591. Kaplan Lorenz 1591. Rapschan Bastian 1620 U. Pl. Rasper, Lederer 1531 (Rasper Adam 1789 Vfdt.). Rastner Martin 1620 Ob. Pl. Rath Josef 1770. Razenbeizer Jakob 1695. Kaufmann Math. 1820. Raunitzky Berch. 1776. Reiff 1541. Reill Math., Schuster 1748. Reih (Reit) Mates 1576 U. Pl. Keller Anton 1822. Repp 1586. Reßler Simon, Faßzieher 1685. Rheimel (Rheim) Mich. 1695. Rhelbl Stefan 1620 L. G. Rhena Paul 1591. Rhmelich Mathes 1620 Vfdt. Rhibel (Rübel) Karl 1700. Rhulratyner Gallus 1620 R. G. Rhinberger Math. 1654. Riefler Georg 1764. Rienast (Rineist) Wolf, Wirt und Bürgermeister 1649 Ob. Pl. Riernberg Mathias 1679 U. Pl. Riesling Wenzl 1820 (Rüßling Andr. 1789). Rindlaner Paul 1620 Ob. Pl. Rirchmair Marcus 1637. Rirchner Simon 1576 U. Pl. Ritberger Anton 1789. Ritliczko Adam, Zlobathen 1705. Rlasterholz Mathes 1578 L. G. Klampfer, Fuhrmann 1503. Klampfer Bastian 1620 R. G. Klar Christoph, Tuchmacher 1649. Klaus Jg. 1705. Klein Andr. 1679. Kleinhunger Andr. 1693. Klement 1380. Kleub Johann 1651. Kleyber Hans 1654 Vfdt. Klodin Anna Regina 1668. Kloiber Wert 1620 L. G. Knapp 1543. Kneeder 1552. Knirling (Kniling) Georg 1640 Vfdt. Knopf Hans 1576 L. G. Koch Ambros 1638 (Koch Jof. Ant., Apotheker 1781). Koch Rudolf, Bader 1748. Köck Paul 1820 R. G. Kögler Alois 1873. Köhlmann Math. 1820 See. Kohlmanöslager Bernhard 1620 Vfdt. Kölbel 1648. Kollhofer Georg 1638. Köpf Ambros 1576 Vfdt. Körner Georg 1692. Kornl Tomas 1503. Kornpaur 1547. Korzan Katharina 1789. Koprina Wenzel 1676. Koschinsky Erasmus, Organist 1678. Krabiger Regina 1637. Kräczl Andres 1654 L. G.

Kraizing Wenzl 1620 U. Pl. (Kraizing Rasp. 1632). Kramer Georg 1685. Krampf. Martus 1649 Ob. Pl. Kränzl 1483. Kratsch-
wille Wenzel 1695. Kraup Anton 1791. Kraus 1705. Krecz Wenzl 1576 U. Pl. Kren-
nauer Gebhard 1676 B. d. ob. Tor. Kremer,
Maurer 1503. Krenn Joh. Georg, Apo-
theker 1804. Krefz Hans, Hafner 1639. Kreying
1570. Kreuzer Bartl, Binder 1676 Ob. Pl.
Kreuzwieser (Kreuzwieser) Thomas 1755.
Kriegelsteiner Franz 1686. Kronauer Gott-
fried 1678. Kropff Mich. 1677. Krucher
Franz 1822. Krumpf Johann 1789 Bstbt.
(Krumpf 1762 R. G.). Kumber Mates 1652
Ob. Pl. Kumpf (Kumpff) Christof 1624. Kumm-
merer Georg 1637. Kundigrater Franziska
1841. Kuntz Alois, Syndikus 1786. Kuntz
Mich. Slavaten 1669. Kuntzlein der Qualitser
1369. Kürbis (Kirbis) Zacharias 1638 Am
u. Tor. Kürnberger 1705. Kürschner 1552.
Kurz Simon 1709 (Kurz Hans 1674). Kurz-
weil Georg 1691. Kutschereiter (Guttsch-
reiter) Michl, Kürschner 1676 U. Pl.

Laber (Labr) Mathias 1634 (Laber Ni-
klas 1591), (Lauber Andr. 1568 Ob. Pl.).
Labler 1534. Labischka Adam 1666. Lach-
nit Georg 1701. Lachner Hans 1635 L. G.
Laißl Bertl 1654 Bstbt. Lampel Martin 1680.
Landguttsch (Lantguttsch) Michl 1676 Sp. G.
Lang Aegid 1687. Langins Martin 1654
Bstbt. Langtsch Andr. 1705. Lattner
Mich. 1820 Sec. Lauber Andres 1576 Ob. Pl.
Lauff Mich. 1685. Laujcher Michl 1676
L. T. Lazny Jakob 1633 Bstbt. Lederer Hein-
rich 1649. Ledwina Johann 1711. Lehmann
Hans 1620 U. Pl. Lehner Weit 1652. Leinek
Hans 1620 U. Pl. Leischer Math. 1717. Lei-
scher Georg 1676 B. d. ob. Tor. Leun Math.
1658. Lewein 1380. Lexa Anton 1820
Ob. Pl. Leyner Johann 1757 Bstbt. Seydolt
Ednard 1842. Legelter Zacharias 1620 L. G.
Libeis Hans 1634 Sp. G. Lieber Mathäus
1654. Liebmann Martin 1648. Lindtner
1711. Linth Hans, Ratsmitglied 1591 (Lint
1781). Lipp Thomas 1649. von Lipp Bartl,
Drechsler 1683. Lischnauer Gregor 1620
L. G. Löberjorger Leopold 1820 Ob. Pl.
Lohr. Wenzl 1820 Ob. Pl. Löffler Ignaz
1831. Loiber Mich., Gärtner 1676. Loibl
(Voibel) Bartl 1632. Löner Weit 1658. Lorfsch
Mich. 1689. Losch Mich. 1699. Löwisch
Konstantin, Schuster 1748 Ob. Pl. Lucas
Joh. 1651 (Lufas Jaf. 1717).

Machatschel Fr. 1830. Macho Josef,
Steinmetz 1748 Sp. G. Mader 1649 Bstbt.
Mahr Math. 1649. Mair Math. 1655. Mall-
js Anton 1777. Mälzer 1587 (Melzer Ge-
org, Bräuer 1638). Mandl Gregor 1620 Bstbt.
Marczy Markus 1654 Bstbt. (Marzi 1649).

März Franz 1820. Matausch Georg, Müll-
ler 1633. Mathias von Teyba 1359. Mathl
1591. Matter Johann 1664. Maurer
Niklas 1591. Maur Johann 1691. Mayer
Mathes 1650. Mayerhofer (Mayerhof-
fer) Coloman 1660. Medlagl 1546 (Mit-
lagel 1742). Meides Sebastian (Meudes),
Schmied 1634. Meiner Marie 1679. Meir
Simon 1620 L. G. Meigner Gallus, Kürsch-
ner 1635 L. G. Melchior Johann 1654 U. Pl.
Mendig Leopold Bernardus, Frater, Einsied-
ler beim hl. Geist 1723. Meng Heinrich,
Bierschreiber 1634 Ob. Pl. Merkl, Wächter
1591. Merz Weit 1639. Mesner (Mejner)
Valentin 1620 Ob. Pl. Megner Abraham,
Hutmacher 1676 L. G. Meyr Kaspar 1620
L. G. Mezelt 1581. Mezl Hans 1620 U. Pl.
Michael, Kaplan 1448. Michl, Mauremeis-
ter 1503. Mifka 1759. Mikisch 1648. Mi-
lander Georg, Syndikus 1668. Minth Jo-
hann 1685. Mitscha Franz. 1830. Mo-
ch Weit 1576 L. G. Moder Hans 1654 R. G.
Mobl Johann 1748. Mondl 1415 (Monl
Mich., Kürschner 1748). Morawitz Math.
1779. Moser Mik. 1713. Mosl Marie 1676.
Mösl Lorenz, Schwarzfärber 1748. Moh-
leithner Wolf, Zimmermann 165? U. Pl.
Möslitz (Müschlitz) Georg von 1688. Mölzer
Martin 1669. Müllboezer Joh. 1665. Müll-
ler Fr. 1749. Müllner Peter 1483.
Münth Jakob, Bäcker 1681. Munch Georg
1789. Mutjam Blasius 1620 Ob. Pl. My-
lander Georg, Syndikus und Stadtschreiber
1666.

Naittinger, Binder 1503. Nallreich
Thomas 1676 (Nallreihl 1676—),
(Neulirzich Thomas 1672), (Neillreich Thomas
1705). Nayer Anton, Tuchmacher 1639.
Nawratil Jakob 1820 R. G. Nebenführ
Jakob 1676 Vor d. ob. Tor. Nechuta Wenzl
1725. Negerin Regina 1647. Netoliczka Se-
bastian 1789. Neuberg (Neuperger) Johann,
Goldschmied 1676. Neuer Steffl 1576. Neu-
holz Simon 1649. Neumann Vincenz, Rat
und Syndikus 1799. Neumayer Christian
1733. Neupauer (Neubauer) Hans 1620
Bstbt. Neureuter Johann 1736. Neuwirdt
Heinrich 1638. (Neuwirdt Wolf, Leinweber).
Niederhofer Anreas 1789 Bstbt. Nifel,
der Leinweber 1380. Niklas von Mezimost
1405. Nowotny Franz, Gemeindeältester
1786.

Oberdorfer 1588. Oberhofer Josef
1811. Oberleitner Math. 1701, Ober-
leitner 1705). Odl Roman 1620 L. G. Odn-
hofer 1522. Ölber Joh. 1745. Opitz Bartl
1576 L. G. (Oppitz Andr. 1679). Oster-
reicher (Eistereicher) 1503. Oswald Bar-
bara 1789. Ott 1369. Ottner Kaspar 1483.

Paar (Par) Georg 1659. Pabst Mert 1632. Pachmann Franz 1836. Pader Wenzl 1620 R. G. Pal Georg 1662. Pallisch Hans 1634. Palmberger Math., Sattler 1825. Pandtner Gregor 1620 Ob. Pl. Pantraz, Lederer 1591, (Pangraz Joh. 1850). Parzschneider Joh. 1704. Parzmüller Joh. 1667. Pasauer Jakob 1740. Pascher Thomas 1633. Paul Georg 1630 Ob. Tor. Payer Tobias 1654 L. G. Payer Teremias 1620 Vstbt. Payerl 1547. Pawisch Karl 1789 Vstbt., (Pabisch Georg 1642), (Pobisch). Pachmann, Bäcker 1632. Pederth Leopold 1777. Pehaimb 1620 R. G. Peilzner Wenzl 1620 L. G. Penhoffer Math. 1684. Peitel Daniel 1576 Ob. Pl. Pech Hans und Georg, Verweser des Turmbaues 1503. Pefmann Johann 1662. Pefkan 1503. Pefel Jakob 1659. Pelmann Heinrich 1633. Peltinger (Pöltlinger) Jakob, Schuster 1639. Pelz Andre 1632 L. G. Pepl (Pöpl) Gregor 1671 Ob. Pl. Per (Peer) Hans, Seiler 1632. Pesch Lorenz 1679 Sp. G. Petrisch (Petrischer) Franz, Strumpfwirker 1676. Petrus Alberti de Slevings 1372 (Abb. fac. iur. univ. Prag 13, 46, 86, 106, 107, 149). Petrus de Czelewings 1380 (M. A. U. et scol. Wiener Univ. Matrixl.). Petrus Leonis de Czelewings 1381 (Wiener Univ. Matrifel, VI. 13). Petrus Nicolai Peyerl-Czelewings 1403 (Postkaha, liber ordinationum eleui), (1395—1416 Prag, S. 91 III 28). Peuel Mathes (Peurl Made) 1648 U. Pl. Pfabel Math. 1713. Pfaffenrecht 1415. Pfandler 1736. Pfeiffer Christian, Vater 1632. Pfeifferle Martin 1689 (Pfefferl 1705). Pfeiffer Bartl 1620 Vstbt. Pferber 1503. Pflüger Ant. 1763 (Pfligler aart. 1656). Pfobian Lorenz 1591. Pfl Mathias 1624 U. Pl. Pidal Georg 1764. Pidla Caspar 1649. Pietsch. (Pitsch) Mathias 1633 R. G. Pihhel Konr. 1631. Pikiſch Philipp 1676 B. d. ob. Tor. Piller Math. 1753. Pintter (Binder), Binder 1503. Piringer (Pievinger) Mathes 1654 Ob. Pl. Pisanin A. 1648. Pisanh (Pisan) Jakob 1633 Ob. Pl. Pischel Andr. 1669. Planth Urban 1620 L. G. Plankt Caspar, Lebzelter 1639. Player Mathias, Seifenleder 1633 R. G. Ployer Mert 1668. Pochhammer Mates 1576 R. G. Poczke Michael 1573 R. G. Pöhhaimb Georg Georg 1652 Ob. Pl. Poiger Zacharias 1634 L. G. Poforni Thomas 1730. Polob Thomas 1654. Polejny Ferdinand 1820 L. T. Polivſky Franz 1765. Poll Thomas 1657. Polla Loman 1632 beim Friedhof (Polla Mates, Ob. Pl.). Pollmann Hans 1679 Sp. G. Polz Jak. 1649 (Polz Jof. 1827). Pomesperger (Pomesperger) Georg 1638 L. T. Pondeſiſky Georg 1649. Pop Christian 1652.

Populorum Martin 1678. Port Hans, Guttmacher 1685 R. G. Portl 1503. Porzka Michael 1576 Ob. Pl. Poſch 1783. Poſcher Thom. 1639 R. G. Poſther Thomas 1639 R. G. Poſthner Andres 1576 L. G. Pöhl Gregor, Stadtrichter 1731. Praier Mert 1620 U. Pl. Pranhall 1524. Brandl (Brandl) Hans 1633 Ob. Pl. Pranshil Carl 1720. Praſch Urban, Uhrmacher 1688. Praſchinger (Proſchinger 1632) 1539. Pregler Hans 1632. Preiß 1552. Prenar Gangl, Fuhrmann 1503. Pretentaler Erneſtus, Pfarrer 1633. Preuer (Bräuer) 1534. Preuer Simon, beim Turmbau beſchäftigt 1503. Pring Hans, Tiſchler 1633 R. G. Prochaſka Jak. 1789. Prodlaſer Richard, Müller 1673. Proſch 1552. Proſl Mathias 1673. Proſch Urban 1674. Proſth Abſolon 1713. Proſſner Wolf, Müllner 1576. Pruger Georg 1576 Ob. Pl. Prumer Georg 1633 R. G. Prundl Wolf 1620 Ob. Pl. Pruneder Wolf 1620 Ob. Pl. Pruh(in) Barbara 1632. Pucel Simon 1660. Püchel (Bichl) Jakob 1820 R. G. Puchinger Anna 1668. Pucher 1552. Puliger Mich. 1704. Purgthardt Ludw. 1632. Purr Maril 1591. Purus Franz 1781. Puſchmann Franz 1748 R. G. Puž Heinrich, von Pöllsberg, Poſtmeiſter 1690. Puxbaum Vinhard 1620 Vstbt.

Queter, Kalkbrenner, beim Turmbau beſchäftigt 1503. Quetſcher Jakob, Schulmeiſter 1591. Quietto Paul 1722.

Raabs (Rabs) Joachim, Hafner 1721 Vstbt. Radislai Nikolaus, Slawowitz 1412 (Postkaha, liber ordinationum eleui 1395—1416, Prag S. 193 IX 24). Raſſchneider Georg 1648. Rammelhofer 1580. Ramſtam 1532 (Ramstein Thomas, Qualizen 1657). Ran Johann 1679. Raucher Andr. 1633. Rathbauer Chriſtoſ 1674. Raſſner 1714. Rebal Hans 1654 U. Pl. Rebhan Georg 1690. Rebold Jakob 1624 U. Pl. Rechl (Rechel) Sebaſtian, Stadtschreiber 1676. Rehwald Dorothea 1639. Reichart Mert 1632. Reiff 1635 R. G. (Reiff Peter 1652 R. G.). Reiffſchneider Veit, Turmwächter 1591. Reiner Mathias, Sattler 1677 R. G. Rein Hans 1654 L. G. Reinhardt Johann 1700. Reiniſch Kaſp. 1634. Reiterer Jof. 1736. Reitter (Reutter) Paul 1646. Remer Georg 1576 L. G. Remner Gangl, Kalkbrenner, beim Turmbau beſchäftigt 1503. Reſch Simon, Wagner (Georg, Glaſer) 1635 L. G. Rettel Jakob 1633 L. T. Richter Johann, Papiermacher aus Wölling 1748. Riedl Thaddäus 1820 L. G. Riedling Joh., Siggras 1656. Riegelneſth (Riegelniſth) Franz, Schneider 1729. Riemer (Rimmer), Maurer 1503. Rifara Jof.

1717. Ringshandl Martinus, de Czlaubings 1507 (Ringshandl 1466), (Cod. dipl. Sax. reg. II 10—18 Matr. der Univ. Leipzig natio Polonex). Rint Thadd. 1791. Robl Thom. 1757. Robeis Georg 1859. Rocho 1366. Rozejan (Rofizan) 1567. Roman Paul 1658. Rösch Joh. 1672. Rüssel Sebastian, Leutnant, Edler. 1688 R. G. Rofleuter Wolf 1653. Rubeis (Robeis) Georg 1672. Rubik (Mathias 1687 L. L. (Rubel 1788). Rubrecht Math. 1698. Rubweiß Phil. 1688. Rueß Paul 1654 Vßdt. (Ruf 1651). Rupp Georg 1654 Vßdt. Rupp Franz, Ritter von Ehrenström 1820. Ruppel (Rippe) Anna 1820 Sp. G. Ruthenwagner (Ruttentwagner) Rosina, Haarstube 1687. Rzebeko Jak. 1661. Rzeppa Johann 1654 U. Pl.

Sahler Phil. 1648. Saibellay (Seibellay) Johann, Pfarrer 1638. Saidlinger Hans 1640. Sailer Wolf 1576 L. G. (Seiler 1546). Salfotiz Math. 1667. Saly Heinrich 1688. Salzmann Mich. 1704. Sallin 1541. Sattler Johann 1658. Sauschlager (Sauschläger) Andreas 1678 v. d. ob. Tor. Say Jakob 1676 v. d. ob. L. Schacholost Georg 1652. Schadauer Mich. 1659 (Schattauer Hans, Leinweber 1691). Schaffer Johann 1647. Schäffer Mathes 1652. Schaller Lorenz 1634. Schartner Mert 1620 Vßdt. Schafhefky Johann, Pfarrer 1791. Schauer Joh. 1789. Schauernilk 1546. Schaumberger 1552. Schaurubl Georg 1654 Vßdt. Schaylast Andreas 1731. Scheberle Math. 1633. Scheichendienst Mert 1620 L. G. (Schuechendienst Mert, Ratmitglied 1591). Scheichenleift Martin 1673. Schennis Mathes 1620 R. G. Scherer 1529. Scherwanka Jakob, Zimmermeister 1676. Schifer 1539 (Schüffer 1654), (Schiffer 1705). Schifthalser Mich. 1651. Schildt Gregor, Müller 1638. Schiner Joachim 1613. Schindler Andr. 1617. Schinglo (Schimko) 1529. Schissler Josef 1576 R. G. Schitter 1533. Schittig (Schittich), (Schittih) Merl 1638 (Schüden Mert 1654). Schiz (Schüz) 1649. Schlagler Math. 1826. Schlauchheim Georg, Edler 1689 Ob. L. Schlemmer Johann 1851. Schlesinger Paul 1659. Schlehffer Georg 1632. Schlemer 1536. Schloffer 1575. Schlösfer Hans 1620 R. G. Schlundt Georg 1620 L. G. Schlutter 1539. Schmal Hans 1620 U. Pl. Schmalz Philipp 1620 L. G. Schmalzardel 1552. Schmalzbauer (Schmazpauer) Michael 1682 Am See. Schmachtenhan Melchert, Ratmitglied 1591. Schmid 1533 (Schmidt Melchert 1591). Schmidthar Georg, Muttschen 1656. Schnabl (Schnapl) Paul 1654 Vßdt. Schnech Tomas, Tagelöhner 1503. Schnee 1547. Schneider 1500. Schober Hans 1678 L. G. Scho-

bersperger Wolf 1576 U. Pl. Schodt Ernst Salomon, Kaplan 1688. Schoffer Andr., Maurer 1639. Schofmar Zacharias 1620 U. Pl. Schof Werth 1678 R. G. Scholle Matias, 1697. Schön-Weitel 1591 (Schön Emanuel 1868). Schönsgiel (Schönskiel) Martin, Leinweber 1676. Schönwalder Hans, Ziegelbrenner 1638. Schör Georg 1620 L. G. Schott Efaias, Bier-schreiber 1591. Schokly Thomas 1676. Schowirtd Hans 1635 L. G. Schowshy Thomas, Nachtwächter und Torwärter 1684. Schraufauo Jakob 1655. Schram Jakob 1693. Schramer Christof 1576 Vßdt. Schrammel Joh. 1681. Schrant Elias 1633 Ob. Pl. Schreher Mich. 1711. Schrembsler (Schremser) Hans, Bürgermeister 1591. Schrimpf Gottfried 1715. Schroh Ignaz 1820. Schrumbauer Veit, Braufnecht 1639. Schubert Wenzel, Ratsdiener 1684. Schuch 1415. Schulast Andreas 1730. Schulz 1584 (Schulz von der Sitta 1635, See). Schum Joh. 1820 R. G. Schundl Melchior 1620 Vßdt. Schüssler Math. 1820 Rohrfang. Schuster 1541. Schwab 1676 L. G. Schwarz (Schwarz) Johann, Seifenieder 1676. Schwarzkopf Caspar 1639 U. Pl. Schwegler Phil. 1649. Schwengel 1648. Schwertfeger 1552. Schwestka Josef 1733. Schwich 1546. Sechteschwanz Wolf 1620 Vßdt. Segenspanner Hans 1638. Seger (Seeger) Hans 1654. Seidemann Joachim 1620 U. Pl. Seidenkfel Samuel 1628 U. Pl. Seidl Thomas 1654 L. G., (Seidl-Müller-Hans 1576), (Seidl Gregor-Müller 1748), (Seihl Thomas 1633 R. G.). Seidlinger 1586. Seifried Michel 1654 L. G. Seiger Peter 1652 Ob. Pl. Seigmann Andr. 1654. Seidmann Mathes 1654 R. G. Seitiger Joh. 1648. Seltenhoffer 1705. Sengspau Hans 1650. Sennenforst Wolf 1678. Serger Peter 1654 Ob. Pl. altes Pfarrhaus. Seffelsteiner 1723. Seyffrid Michael 1632 L. G. Siber, Torwart bei der Porten 1591. Sickerwalt Jak. 1658. Siegl Bastian 1620 Vßdt. (Siegel, Binder 1503). Silberpaur 1567. Silberpreiner 1570. Simoni Joh. 1641. Singer Georg 1789 Vßdt. Sinspel Michel, Postmeister 1632 U. Pl. Sissenbel Thomas 1679 R. G. (Süssenbed Thomas, Hafner 1676 R. G.). Sittenperger Michael, Pfarrer 1632. Sonntag Veit 1576 R. G. Speifl 1586. Sperl Hans Georg, Glaser 1687 L. G. Speja Joh. 1823. Spiegl 1500. Spies Ludwlg 1751. Spinner 1541. Spiller Gottfried 1700. Spittal Merl 1591. Springl 1536 (1663). Sprutter Mert 1620 L. G. Stadl Math. 1690. Stadelmaier Math. 1678. Staff Johann, Kaufmann und Bierwirt 1748. Sagan Georg 1687. Staindl Simon 1676, (Steindl Math. 1666), (Stainl Joh. 1676 L. L.). Stallefer Math.

1826. Stampfl Georg 1576 L. G. Standauff
1503. Stanfl, Müller und Sägebesizer 1503.
Stangl Johann 1789. Stanhauser (Stein-
hauser) Paul 1648. Stanko Mert 1635 Sp.
G. Stänzer 1546. Stanzi 1553. Stapf
Joh. 1717. Starch Franz, Bleigläser 1748
R. G. Starckenhauser, Carl de 1779. Stark
Mathias 1639 (Stark 1763). Starkpauer
1651 (Starkbauer Christof, Stadtschreiber
1681). Steger Andr. 1687. Stefan An-
ton 1811. Stefan von Holeschitz 1480. Steid-
ner Bartholom. 1633 R. G. Steinhäuser An-
dre 1639. Steininger Jg. 1759. Steinneß
1570. Steinmüller 1567. Steinprucker Phi-
lipp 1620 u. Pl. Stelzinger Christof 1638.
Steph Thom. 1709. Sterner, der Junge,
Tagelöhner 1503. Stettner Phil. 1677 Vstdt.
Stehskal Anton 1820 Sp. G. Steh-
ner Hans 1620 R. G. (Stoikner Georg
1789). Stichnou Ulrich 1385. Stier (Str)
Hans, Schmied 1670 Ob. Pl. Stifter Agid.
1759. Stiger Joh. 1679. Stihof Ulrich 1385
Stippel 1722. Stolhofer Georg 1638 R.
G. Stojan Mart. 1656 (Stojan Joh. 1689
Kupfer Schmied). Stoßmann Basil 1576.
Stoßinger Mik. 1723. Stopf Joh. 1762
Storznermann Mert 1620 R. G. Stoß
Franz 1682 L. T. Stofanhimmel 1531
Stofand Martin 1653. Strad Joh. 1648.
Strainer Jakob 1620 Vstdt. Straub 1500.
Straus Mathias 1503. Strauffer 1541.
Streichenwald 1591. Streindl Philipp 1620
L. G. Strenberger Hans 1632 Beim Fried-
hof. Striand Mart. 1650. Stricker Caspar
1688. Strobl (Strobel) 1380. Stroß-
mayer Georg 1657, (Stromaier Baril 1633
Ob. Pl.). Strohuber Ursula 1676 R. G.,
(Strohheber Georg, Weißgärber 1686 R. G.).
Stromer (Strommer) Bartl 1654 R.
G. Student Math 1680. Stunsmidt 1576
Vstdt. Stumbvoll Ambros 1638 Am unt. Tor,
(Stubenfohl Christof 1654). Sturbinger M.
1658. Sturm 1567. Sultzer Joh. 1759.
Summer (Sommer) Mathias 1648 u. Pl.
Süß Ulrich, Muttschen 1656. Szeppa An-
dreas 1647 u. Pl.

Tamb Hans 1650 u. Pl., (Tamb Caspar,
Fleischhader 1684). Tamisch Bartholomäus
1684. Tassch Wolfgang 1658. Taxberger Ja-
kob, Frater, Ginsiedler beim hl. Geist 1723.
Teichmann (Teichtmann), (Deichmann) Daniel
1656. Teilscher Heinrich, Binder 1721 L. G.
Teufel (Teuffel) Simon 1649. Teuter (Deu-
ter) Paul 1654 Ob. Pl. Thalhammer (Thal-
hammer) Daniel, Goldschmied 1633 Ob. Pl.,
(Dollhammer Math. 1688). Thanhauser 1591.
Theobaldus, Pfarrer 1641. Thoma Peter
1633. Thomas Hans 1620 L. G. Thomb Chr.
1679 R. G. Thormann Math. 1853. Thum-
fer Mich. 1714. Tibo Johann, Rittmeister

1632. Tieller Vinhard 1620 L. G. Tiergart-
ner Gottlieb 1730. Tischler 1575. Tnecher
Bartl, Maurer 1503. Toiser Simon 1657.
Tonnazoll Bartholomäus, von, Kreishaupt-
mann 1654 (heute Hans Großmann). Töt-
ter 1649. Trachtinsack 1359. Trambdienst 1500.
Trappl 1546. Trauner Georg 1825. Trau-
ler, Torwächter b. d. Pforten, (Draxler
1560), (Draghiller 1503), (Drähler 1694).
Traxler Philipp 1683. Treger (Träger) Ni-
kolaus 1676 u. Pl. Trenkl Heinrich 1789
Vstdt. Trenschrott Christof 1634. Treuer
Hans, Maurer 1638. Triller Mathäus 1685.
Trittner Thomas 1679 Sp. G., (Trüdner
Paul 1632 Ob. Pl.), (Trücker), (Trifner 1705),
(Trüdner Peter 1650). Truxl Hans 1620 R.
G. Tuchmacher 1500. Tuschscher Hierony-
mus 1576 Ob. Pl. Tugendlieb Leopold 1820
Ob. Pl. Tühne Ambros 1620 L. G. Tüll
Gregor 1654 L. G. Tumphart (Punghart)
Natan 1635.

Uitz Mathes 1830. Unger 1567. Unter-
dorfer Kaspar Johann, Postvertreter 1664 u.
Pl. Urban 1503. Urshall 1758.

Veigl Jakob 1776. Veit Paul 1654 L. G.
Vellingner (Fehlinger) 1673. Velzperger
1541. Vetscher Georg, Wirt 1391. Vogler
1539. Vögelin Paul 1591. Voita Abf. 1714.
Volkmer Anton 1789 Vstdt.

Wagner Paul 1576. Wais (Weiß)
Phil., Fleischhauer 1653. Wais Simon 1709.
Waisbauer Christof 1661. Waldbauer Math.
1672. Waldes Hans 1591. Waltan 1534.
Walter Jak. 1652. Waltpauer 1586. Wan-
niet, Rauchfanglehrer 1826 L. G. Wanth
Joh. 1658. Wanko Hans 1635 Ob. Pl.
Waste Ulrich, Zlabathen 1705. Wattig Ge-
org 1705. Weber 1500. Weer Lorenz 1634.
Wegradt Math. 1666. Weidel Hans 1684 R.
G. Weiner Karl 1576 R. G. Weingartner
Franz Christof, Apotheker 1690. Weingast
Joh. 1725. Weinger Georg 1672. Weim-
wurm 1536. Weiß 1392. Weißgerber Jak.
1576. Weishab Weißhaupt Weißhapel
1700. Weizmann Andreas 1688. Wendl Math.
1687. Wenisch 1705 Vstdt. Wenzel von Mai-
res 1405. Werl Veronias 1591. Werner,
Pfarrer 1260, (Werner Franz 1692). Wes-
selh 1712. Wehlandt Blasius 1620 L. G.
Widmann Georg 1665. Wickta Paul 1637.
Widerferer Thom. 1700. Widtmann
Kaspar, Schuster 1748, (Wittmann Franz, L.
G., Bürgermeister 1786). Wif Hans 1576
R. G. Wilhelm von Rudoleh 1405. Wilhelm
Lienhard 1659. Willert Ludwig, Pfarrer
1789. Willner Thom. 1637. Winkler Mel-
chert 1591. Winpaur 1558. Winschib 1529.
Wintz Andr. 1651. Wirtl Laurenz 1649,
(Würdl Thomas 1635), (Wirtl). Wischnowsky
Jakob 1789. Wisgott Laurenz 1659. Wis-

Ierle Bernhard, Stallet 1654. Witelmi Georg 1676 U. Pl. Wittenberger Marcus 1648. Witthalm Ferd., Stallet 1705. Wimmer Thom., Qualigen 1681, (Wymmer 1551). Wipleit Georg 1685. Wigloh Paul 1635. Woda Georg 1654 Wstbt. Wobitzh Mik., Fleischhauer 1748. Wöhenda Jak. 1757. Wohlauf Mich. 1820 R. G. Wollein 1582, (Wollein 1741 Wstbt.). Wolf (Wolff) 1559. Wolfrabus Nikolai-Slawing 1412 (Postlaha, liber ordinationum cleri 1395—1416, Prag, S. 179, III, 20 a). Wolfram(in), (Wolframb) M. 1656. Wolich Jakob 1620 Wstbt. Woll Caspar 1679 Ob. Pl. Wolleb Jakob 1651. Wollig (Wollicker) Paul 1687. Wollender 1741. Wollnik Adam 1686. Wont Hans 1684 Am Sec. Wohlisch Paul, Zimmermann 1607. Wranh Wenzel 1840. Wuldinger Paul 1591. Wulstik Adam, Wachszie-

her 1688 Sp. G. Wuntschleger 1541. Wurmpant 1415.

Zach 1559. Zamecnik Joh. 1820 R. G. Zazinol Jakob 1632 Am Sec. Zdoniko Mert 1635 Sp. G. Zeiner Wymann 1620 L. G. Zerer 1560. Ziegler Phil. 1653. Zieser Caspar, Papiermacher 1639. Zimmermann Johann 1728. Zizberger 1723. Zlabinger 1547, (Zlabinger Hans 1633), (Zlabinger Hans 1638). Zlawater Thomas 1576, (Zlabatter Bartl 1620), (Zlabather), (Zlobather Georg 1685). Znamer Josef, Maurer und Bauer 1748 Seebstbt. Zobel Math. 1698. Zoch Mathias 1679 Sp. G., (Zsch Math. 1613). Zotter Michl von Muttscher 1639. Zuba Georg 1648. Zün von Züneburgth Jakob 1643 U. Pl. Zuner 1553. Zwing Anton 1851.

Mitteilungen.

Unsere Zentralstelle im abgelaufenen Jahre. Wie in den letzten Jahren, so muß auch heuer wieder auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise hingewiesen werden, die unsere Arbeit stark gehemmt haben. Sparen war daher auch dieses Jahr wieder das erste und letzte Gebot unseres Handelns. Wir müssen zufrieden sein, wenn es gelang, die Zeitschrift und die übrigen Einrichtungen der Zentralstelle zu erhalten. Von den Arbeitsstellen für Familienforschung haben sehr fleißig die in Böhm.-Leipa, Rieneß und Teplitz-Schönau gearbeitet, trotzdem auch sie manche Schwierigkeiten zu überwinden hatten. Die Hauptschriftleitung der Zeitschrift besorgten Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz B. Wünsch. Dem Schriftleitungsausschuß gehörten an: Frau Erika Diel-Reiniger, Aulzig; Dr. Walter König-Beher, Reichenberg; Ing. Josef Nirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz, und Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag. Neben Frau Diel, die ja mit zu den Gründern der Zentralstelle gehört, müssen wir besonders den Herren Ing. Nirtl und Röder für ihre eifrige Mitarbeit an der Zeitschrift danken. Unser Dank gebührt auch all jenen alten und neuen Forschern, die Beiträge zum Abdruck einbrachten. Wenn es aus Raummangel nicht immer möglich war, die Arbeiten in kürzerer Frist abzudrucken, so muß dies den widrigen Zeitverhältnissen zugeschrieben werden. Als treuer Freund der Zeitschrift erwies sich auch Herr Dr. Vinzenz Matina, Prag, der regelmäßig über die tschechische Familienforschung berichtete. Bedauert haben wir, daß

die Deutsche Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik in Prag die Verbindung mit unserem Blatte so ziemlich ganz verloren hat. Die Schuld lag jedenfalls nicht an uns. Hoffen wir, daß sich eine engere Zusammenarbeit anbahnt. Mit der Hoffnung, daß wir von allen Freunden der Familienforschung im kommenden Jahre eine recht ersprießliche Förderung erfahren werden, schließen wir diesen Bericht.

4. Zusammenkunft der Familienforscher in Teplitz-Schönau. Die unter der Leitung des Herrn Franz Josef Stiebling (Seitenz, Wiefengasse 246) stehende Arbeitsgemeinschaft von Familienforschern aus Teplitz und Umgebung hielt am 17. Juni und 9. September 1934 im Kaffeehaus „Kreuz“ Zusammenkünfte ab, die von dem regen Interesse der Besucher für ihre familienkundlichen Arbeiten Zeugnis ablegten. Dr. Fintous, Professor am Teplitzer Realgymnasium, der am 17. Juni erstmalig erschienen war, konnte berichten, daß eine Hausarbeit über das Thema „Meine Ahnen“ von manchem seiner Schüler geradezu musterhaft bearbeitet worden sei. Da wurde der Wunsch geäußert, daß einmal eine solche Arbeit in unserer Zeitschrift abgedruckt werde. Jedenfalls würde die Stellung desselben oder einer ähnlichen Aufgabe aus dem Gebiete der Familienkunde auch in anderen Anstalten zu ähnlichen erfreulichen Arbeitsergebnissen führen. In der Zusammenkunft am 9. Sept. zeigte es sich wieder, daß die Familienforschung mit der Heimatforschung untrennbar verbunden ist. Die erschienenen Heimat-

freunde brachten manchen wissenswerten Aufschluß. In längerer Ausführung las dann Dr. J. Stiebling seine eigene Familiengeschichte vor, als Beispiel, wie eine Familiengeschichte auf- und ausgebaut werden kann. Die nächste Zusammenkunft findet am 9. Dezember ebenfalls im Café „Kreuz“ statt, bei der Fachlehrer Köhler über seine Forschungsergebnisse sprechen wird.

Familientagung der Träger des Namens Donth. Am 1. Juli 1934 fand in Rochlitz a. d. Fier diese Tagung statt, die zwar nur flüchtig vorbereitet, aber auf eine Notiz in der „Reichenberger Zeitung“ hin eine erfreulich zahlreiche Teilnahme aufwies. Es fanden sich im Hotel Heinzel in Oberrochlitz nicht nur aus dem Rochlitzer Tal, sondern auch aus Harachsdorf, Seisenbach, Zannwald, Morchensfern, Wittellangenu, Hohenelbe, Jablonek, Engelsberg bei Krabau, Wittowitz, Ober-Maxdorf und Josefstal 47 Träger des Namens Donth ein. Nach Begrüßung der Teilnehmer seitens des Fachlehrers Wilhelm Donth aus Wittellangenu erläuterte ich als Anreger der Familientagung die Deutung des Namens Donth. Dieser Name stammt zweifelsohne vom Lateinischen *d o n o — d o n a r e* — schenken — geben — und *donatus* bedeutet der Beschenkte oder Begabte. Bekannt ist, daß die geistigen und geistlichen Stände vor einigen Jahrhunderten, besonders zur Zeit der Humanisten ihre Namen gern latinisierten. Das deutsche Ohr konnte sich aber an die Endung „u s“ nicht gewöhnen und machte aus *Donatus* einfach *Donat* und noch kürzer *Dont*, wobei ich erwähne, daß alle Namensträger im Fier- und Riesengebirge sich mit *th* schreiben. Schon im Jahre 1628 taucht im Urbarium der Herrschaft Starckenbach, zu welcher Rochlitz gehört, der Name *Donth* auf. Den Taufmatriken der zu Nieder- und Oberrochlitz gehörenden Katastralgemeinden Wilhelmstal, Grenzdorf, Stachdichfür, Kaltenberg, Sahlensbach und Franzental, welche bis zum Jahre 1696 reichen, ist zu entnehmen, daß am 8. August des erwähnten Jahres dem Hans *Donth* ein Sohn, getauft auf den Namen *Heinrich*, geboren wurde. Vom Jahre 1696 bis zum Jahre 1789 sind 89 Taufhandlungen auf den Namen *Donth* erfolgt, so daß diese Familien zu den ältesten in Rochlitz gezählt werden können. Gegenwärtig sind in dem etwas über 5000 Seelen zählenden Rochlitzer Tal 32 Familien dieses Namens anständig, so daß man föglich sagen kann, sie wurzeln in dieser Heimatsholle und seien mit deren Schicksalen eng verbunden, wenn auch viele von ihnen, dem Zwang der Verhältnisse folgend, oftmals zum Wanderstab greifen mußten. So erwähnt die Schlesinger-Gottstein-

sche Chronik, daß im Notjahr 1844 nicht weniger als 400 Familien das Heimatdorf verlassen haben, um in russisch-Polen ihr Brot zu verdienen. Bei der Familientagung meldete sich ein *Donth* aus Rzesow, dessen Vorfahre gewiß im genannten Jahr ausgewandert war. Eine im Jahre 1930 in der Reichenberger Zeitung vorgenommene Umfrage ergab überaus zahlreiche Zuschriften der Namensträger aus dem Fier- und Riesengebirge, die als ihrer Eltern oder Großeltern Geburtsort das Rochlitzer Tal bezeichneten. Weitere Familienforschungen führten dazu, daß im nordböhmischen Anteil unseres Staates vereinzelt der Name *Donth* vorkommt, so in Böhm.-Leipa, und es wäre wünschenswert, wenn auch dort die Forschung nach dem Ursprung dieses Namens einsetzen würde. Die Teilnehmer an der Familientagung am 1. Juli zeigten ein reges Interesse an den Ausführungen und äußerten den lebhaften Wunsch nach einer solchen Zusammenkunft im nächsten Jahre, denn diese Zusammenkünfte erweckten in den Versammelten das Gefühl der Gemeinsamkeit, der Zugehörigkeit, der Art- und Blutverwandtschaft, der Freundschaft und der gegenseitigen Hilfsbereitschaft. Wie ein Mensch vom anderen abhängig und auf ihn angewiesen ist, so soll es erst recht bei den Trägern eines Namens sein, da sie doch eine Art Namens- oder Familien-Gemeinschaft bilden. Wir alle, ob im Rochlitzer Tal oder in der Welt zerstreut, sind auf die Arbeit unserer Hände und unseres Geistes angewiesen. Die wenigsten von uns sind auf Rosen gebettet, die meisten leben nicht auf der Sonnenseite des Lebens, sind nicht mit Glücksgütern gesegnet, an so manche Tür pocht jahraus jahrein die graue Sorge, die bittere Not und großes Leid. Beherzigen wir also den schönen Spruch, den ich einst auf einer alten Bauerntrube fand: „Laßt uns in Lieb' und Freundschaft fest zusammensteh'n, die kurze Strecke Wegs, den wir zusammengeh'n“.

Familientagung der Biewad. Am Sonntag, den 22. Juli d. J., fand in Schwaz bei Bilitz eine Tagung der Träger des Familiennamens *Biewad* statt, zu der sich 40 Personen aus Schwaz und Umgebung eingefunden hatten. Die *Biewad* sind eine Altschwazer Familie, die schon zu Beginn der ältesten Kaufbücher im Jahre 1585 in Schwaz anständig war. Damals kaufte Georg *Biewad* als Bauer auf dem Hofe Nr. 5. Sein Sohn oder jüngerer Bruder ist einige Jahre später Bauer in Rottomonta Nr. 2. Mit dessen Sohn *Thomas Biewad* beginnt die eigentliche Stammtafel, die in lückenloser Reihe bis auf den heutigen Tag führt. Als Bauern saßen die *Biewad*

noch in Postomitz Nr. 20 und Nr. 26, in Kottowenta Nr. 15 und Nr. 16, in Auporsch Nr. 4, in Boratsch Nr. 3 und in Dollanten. Die späteren Piewad waren wieder Handwerker (Schuhmacher, Zimmerleute, Maurer), bis der aufblühende Bergbau und die Industrie vielen als Arbeiter und Beamten Beschäftigung gab. In einem Zweige dieser Familie wird seit mehr als 200 Jahre bereits durch 6 Generationen das Schuhmachergewerbe ausgeübt. Ein Piewad machte seinerzeit als Feldwebel die Kriege gegen Napoleon mit und brachte einen Degen heim, den er 1809 einem französischen Offizier abgenommen hatte. Fachlehrer A. Kohler berichtete an der Hand der umfangreichen Stammtafel über die Geschichte dieser alten Familie. Manches bereits in Vergessenheit geratene Verwandtschaftsverhältnis wurde wieder aufgefrischt und besprochen. Eine Lichtbildaufnahme der Teilnehmer, vom Photographen F. Piewad, Bilin, ausgeführt, soll bleibende Erinnerung an diese Tagung sein. Die Chronik der Familie Piewad wurde vervielfältigt und ist gegen einen kleinen Spesenbeitrag durch Rudolf Piewad, Beamter in Schwaz, zu beziehen.

Familientag der Steimmüller. Die Veranstaltung des obererzgebirgischen Heimatfestes in Schwaderbach, Bez. Graslitz, gab uns Grund zur Abhaltung eines Familientages. Daß wir gerade diesen Ort wählten, hat seinen Grund darin, daß hier diese Namensträger in großer Anzahl anzutreffen sind. Über 30 Familien Steimmüller (dabei 24 Hausbesitzer) sind hier ansässig. Wo immer man auf einen „böhmischen“ Namensvetter stößt, geht sein Stamm nach Schwaderbach-Graslitz zurück. Der Hauptauschuß des Heimatfestes unterstützte die Veranstaltung, indem er die Tagung mit in das offizielle Programm und Plakate aufnahm, auch Zeitungsnotizen einschaltete. Das alles erwies sich als sehr wirksam. Besonders die Presseveröffentlichungen nützten viel. Wohl haben wir in unserer Familienforschung eine gewisse Organisation, aber trotz aller Gründlichkeit kann man nicht jene Vettern erfassen, von deren Existenz man nichts weiß. Wir erhielten Zuschriften welche die Zeitungseinladungen als Veranlassung nahmen, um in rührenden Worten das Bedauern jener Namensträger zu schildern, die nicht persönlich teilnehmen konnten. Auch Andersnamige, die mit uns durch Mutter oder Großmutter verbunden sind, kamen oder meldeten sich schriftlich. Trotz aller sonstigen Entfremdung meldet sich gleiches Blut des Ahnenstammes! Es ist ja auch eine Aufgabe der Familienforschung, die losen Bande der Sippe wieder fester zusammenzufügen, dem Einzelnen zum

Bewußtsein zu bringen, sich des Stammes zu erinnern, dem er entsprossen. Wir waren in Schwaderbach an 100 Mann beisammen, in Wirklichkeit waren es noch mehr. Alle konnten nicht anwesend sein, weil sie keine Heimatfeste irgendwie zu tun hatten, als Musiker, Feuerwehr, Ordner ufm. Heimatfeste wurden besonders heuer in vielen Gegenden veranstaltet, doch waren wir die einzigen, die damit einen Familientag verbanden, der auch offiziell ins Festprogramm aufgenommen ward. Wie es sich zeigte, war dieser Gedanke gut und sollte Nachahmung finden. Familienforschung ist schon so sehr Gemeingut geworden, daß überall, wo größere Veranstaltungen durchgeführt werden, sich wenigstens ein Forscher finden sollte, der Ähnliches zusammenzubringen versuchte, selbst wenn dies auch nur der Anfang des Zusammenschlusses von Gleichnamigen wäre. Es gibt dies dem ganzen Feste eine persönliche Note und weckt gleichzeitig Interesse an einer Sache, die leider noch sehr vernachlässigt wird: nicht die Erforschung der einzelnen Familie, sondern der Zusammenschluß zum Familienverbände! Wer einmal während eines Vortrages über Familiengeschichte die Aufmerksamkeit der Zuhörer sah und bemerkte, wie die Augen aufleuchteten, wenn sie bei irgend einer Stelle einen Zusammenhang mit sich herausfanden, der muß sich sagen, daß da nicht bloße Neugierde vorherrscht, sondern daß da jener gleiche Bluteil mitspricht, der in allen freist. Unsere diesjährige Zusammenkunft, die eigentlich nur die sog. „böhmische Linie“ betraf, hatte eine ganz besondere Note. Am Sonntag, den 29. Juli 1934, vorm. 10 Uhr trafen wir uns im Gasthause „Zur Post“ in Schwaderbach. Lange schon vor der angeetzten Zeit waren Vettern und Basen anwesend, die z. T. aus weiter Ferne kamen, mit Autobus, aber auch mit Rad. Einer kam sogar aus Schlackentwerth 8 Stunden zu Fuß. Da gehört schon etwas mehr als Interesse leichtsin dazu. Herr Jost Steimmüller aus Budweis, zum Schwaderbacher Stamme gehörend, eröffnete die Tagung, worauf sich Herr Langhammer als Vertreter der Gemeinde zu Worte meldete, die Anwesenden zu ihrem Aufenthalt in Heimort begrüßte und besten Verlauf wünschte. Diese Aufmerksamkeit seitens der Gemeinde machte einen tiefen Eindruck. Es muß überhaupt betont werden, daß die Gemeindeleitung mit ihrem Vorsteher Herrn Franz Köhler unserer Sache großes Verständnis entgegenbrachte. Sodann wurden die eingegangenen Zuschriften und Telegramme verlesen von Zugehörigen, die teils wegen zu großer Entfernung, oder der entstehenden Spesen halber nicht persönlich mit-

tun konnten. In geradezu rührenden Worten schildern sie, daß sie wenigstens in Gedanken bei uns weilen. So also festigt Pflege der Familiengeschichte die Familienbandel! Das „Linzer Tagblatt“ brachte einen interessanten Artikel, dem unsere Einladung zum Familientage vorangestellt war und wo daran anschließend zum Ausdruck gebracht wird, daß solche Zusammenkünfte auch in Österreich gepflegt werden sollten. Der Artikel schließt mit den Worten: „Vielleicht fällt diese Anregung zur Abhaltung von Familientagen, auf denen sich Sprossen gleichen Blutes treffen, auf guten Boden. Solche Tagungen würden gewiß das ihrige zur Festigung der Volksgemeinschaft, zur Versöhnung der Klassen beitragen und wertvolle Zusammenhänge aufklären, die jetzt in vergilbten Pfarrmatriken vergraben sind.“ Nunmehr begann Herr Jost Steinmüller seinen Vortrag über Familiengeschichte. Dadurch, daß man sich mit dem Leben und Treiben der Vorgeschlechter befaßt, muß man sich auch mit der Umgebung vertraut machen, in der sie lebten und wirkten und das ist dann jene Stelle, wo Familienkunde in Heimatkunde übergeht. Wie man bei uns bereits die Führung von Ortschroniken gesetzlich eingeführt hat, so sollte man Pflege der Familiengeschichte direkt als Schulgegenstand vorschreiben! Auf die eigene Geschichte übergehend, führte der Vortragende aus, daß schon an 15 Jahre (bei der sog. „böhmischen Linie“ seit 8 Jahren) an der Erforschung gearbeitet wird und daß es gerade erst in den letzten Wochen gelang, den urkundlichen Nachweis zu erbringen, daß die Schwaderbach-Graslitzer Steinmüller aus Schlaggenwald als Bergleute zuwanderten. Dadurch ergab sich ein ununterbrochener Zusammenhang bis 1540, weil die Schlaggenwalder Kirchenbücher bis dorthin erhalten sind. Des weiteren haben wir eine Linie, die ihren Ursprung in der „Steinmühle an Schlawitzen“ in Eger hat. Aus dieser ging der Münzmeister Gregor Steinmüller von Reichenstein hervor, der von 1604 bis 1640 in St. Joachimsthal wirkte und von dem eine Anzahl von ihm geprägter Münzen gezeigt werden konnte. Ein anderer Steinmüller der Egerer Linie war Sebastian, welcher 1632—1634 Wallensteinischer Münzmeister in Jitschin war. Dem Egerer Zweige entstammen auch Eulanten, die ihres evangelischen Glaubens willen die Heimat verlassen mußten. Der markanteste unter ihnen ist Andreas Steinmüller, der es in Schneeberg in Sachsen zur Würde eines Ratsheeren brachte. Er wurde 1668 in der dortigen St. Wolfgangskirche begraben, wo noch heute sein Grabdenkmal erhalten ist. Die

Schneeberger Linie, die also der Egerer entstammt, hatte am 15. Juli 1934, demnach knapp vor uns, in Schneeberg ihren eigenen großen Familientag. In Schwaderbach waren im Saale einzelne Stammtafeln und eine große Sippentafel mit annähernd 350 Namen aufgehängt, von Jost Steinmüller auf Grund von Matrikenauszügen zusammengestellt. Danach konnte jeder seinen Zusammenhang mit dem Stamme erkennen. Dem Vortrage wohnte auch Herr Lehrer Adolf Böhm bei, ein bekannter Schwaderbacher Heimatforscher, der am Schluß der Ausführungen das Wort ergriff und seiner Bewunderung Ausdruck verlieh, daß er jetzt erst erkenne, wie machtvoll so eine Familientagung ist und was für hehre Bedeutung solchen Bestrebungen zukomme. Über die Liebhaberei eines einzelnen hinausgewachsen, wird mit Familienforschung und Abhaltung solcher Zusammenkünfte bewußt Volkstum gepflegt und wenn auch nichts Materielles herauschaut, soll man doch weiterarbeiten. Solches Material hat nach Jahren unermesslichen familien- und heimatsgeschichtlichen Wert. Im ganzen Bezirke sind nirr bisher die ersten und einzigen, die in diesem Umfange Familiengeschichte betreiben und haben vielfach schon mit Erfolg anderen Anregung gegeben. Es sprach hernach noch Vetter Curt Steinmüller aus Bernburg i. Anhalt, bei dem die einzelnen Linien zusammenlaufen und der aus weiter Ferne mit Familie herbeigeieilt war. Er streifte kurz die Gesamtorganisation der einzelnen Sippen, dankte besonders dem Dresdner Vetter H. C. Steinmüller, der in seiner Druckerei unentgeltlich die „Steinmüller-Nachrichten“ herstellt, die an über 600 Anschriften verschickt werden. So viel lebende Namensvettern sind schon erfasst. Nachdem noch die ganze Gruppe photographiert worden war, ging man zur Kirche, an deren Außenmauer neben dem Kriegerdenkmal eine von Herrn Jost Steinmüller gestiftete Gedenktafel an die Abhaltung des Familientages dieses alteingesessenen Ortsgeschlechtes angebracht und dem Schutze der im Orte verbleibenden Vettern übergeben wurde. Die Tafel soll den Nachfahren Zeugnis ablegen, daß für den Zusammenschluß der Blutsverwandten gearbeitet wurde, aber auch anderen Geschlechtern Anregung zu gleicher Arbeit geben, die ja nicht zuletzt auch Dienst an der Heimat ist. Mit diesem erhebenden Abschluß fand die Tagung ihr Ende und wird allen, denen es vergönnt war, dabei zu sein, dauernd im Gedächtnisse verbleiben.

Der 1. Familientag der Seifert. Der Familienforscher Adolf Seifert, Oberlehrer in Asch, benützte die günstige Gelegenheit der

100jährigen Bestandesfeier der evang. Schule in Hermannseifen am 29. Juni d. J. um gleichzeitig zu einem Familientag der Seifert einzuladen, zu dem sich 34 Seifert bzw. deren Angehörige aus 10 Orten Ost-, Nord- und Westböhmens einfanden. Die Teilnehmer trafen und begrüßten einander zunächst um 19 Uhr vormittags auf dem evang. Friedhof beim Schmücken der Gräber der Angehörigen, worauf sie am Festgottesdienst teilnahmen. Nach demselben versammelten sie sich im Sturmschen Saale, wo sie der Einrufer herzlich begrüßte und mehrere Entschuldigungsschreiben verlas. Hierauf erzählte Oberlehrer Seifert eine volle Stunde lang von seiner langjährigen, mühevollen, aber sehr interessanten Sucharbeit, u. zw. wie er alles gefunden. Was er gefunden, hat er in einer umfangreichen 62 Maschinenschriftseiten umfassenden Familiengeschichte zusammengefaßt. Diese enthält 52 Lebensbeschreibungen von allen verstorbenen und noch lebenden Seifert von 1590 bis heute. Diese Familiengeschichte hat der Verfasser vervielfältigt und er überraschte die Teilnehmer, indem er jeder Familie eine solche Familiengeschichte überreichte, was einen großen Jubel unter den Anwesenden hervorrief. Die Freude, die der Verfasser den Teilnehmern mit dieser Überreichung gemacht hatte, war ihm der schönste Lohn für seine Mühe. — Nach dem gemeinsamen Mittagessen begaben sich alle in die evang. Kirche zur Festaufführung des Chorwerkes „Die Bergpredigt“ von Dr. Adolf Seifert, Direktor des Konservatoriums in Stuttgart. Das vom Kirchenchor in einstündiger Dauer vortrefflich gesungene Werk erhielt für die Teilnehmer des Familientages noch dadurch eine ganz besondere Bedeutung, weil der Komponist ein Sohn des Veranstalters des Familientages ist. — Hierauf vereinten sich die meisten Teilnehmer im Hause des Groß- bzw. Urgroßvaters aller anwesenden Seifert zu einem Nachmittagsstreffen und verblieben in froher Stimmung, bis es Zeit zur Teilnahme am Fest- und Familienabend der evang. Gemeinde war, in dem Oberlehrer Seifert einen interessanten 15minütigen Vortrag über „Zweck und Bedeutung der

Familienforschung“ hielt und damit reichen Beifall erntete. Hochbefriedigt von all dem Gesehenen, Gehörten und Erlebten lehrten die Besucher des Familientages heim mit dem Wunsche, sich in nicht allzuferner Zeit zu einer ähnlichen Tagung zusammenzufinden.

Die tschechische Familienforschung in Böhmen. Vor allem muß man aufmerksam machen auf das in diesem Jahre unter der Schriftleitung des Ph. Dr. Ant. Dolenský, Oberbibliothekar des Nationalmuseums in Prag, erschienene biographische Lexikon der lebenden Kulturarbeiter und Arbeiterinnen aller Nationen in der Tschechoslowakischen Republik unter dem Titel „Kulturní adressář CSR“, welches nicht nur die wichtigen Lebensdaten der betreffenden Kulturarbeiter, sondern auch die Namen ihrer Kinder und Gattinnen erwähnt und bei manchen nicht einmal auf ihr Bildnis und ihre Abstammung vergißt. Das Buch ist erschienen bei Josef Ježbříčlik, Prag-V., Josefská 6, in einer sehr hübschen Ausstattung. — Eine gute familiengeschichtliche Arbeit hat die Glaserfamilie Habich in Prag unter dem Titel „Zweihundert Jahre der Tradition“ herausgegeben. Angefangen mit Josef Joachim Habich, der als erster im Jahre 1734 als Glaserlehrling bei dem Meister Lehenecker in Olmütz in die Arbeit eingetreten ist, verfolgt das Buch die Familie von Olmütz nach Prag, hier dann von der Altstädter Linie zu der Neustädter Linie bis zum heutigen Tage. — In der Zeitschrift der tschechoslowakischen familiengeschichtlichen Gesellschaft in Prag, Jahrg. V., Heft 3 bis 4, beendet Dr. F. Reháč seinen Artikel über den Stammbaum Tacheč—Košejl. Dr. F. Lintner bringt Auszüge aus dem „Diarium monasterii Siloensis sacri“ (Diarium des Klosters Seclau) angefangen vom Prior Carolus Mitis (Karel Tichý) im Jahre 1685. A. Marfus und S. Bilnáčel veröffentlichen die Fortsetzung des Artikels „Zeichen und Wappen der Nichtadeligen“. Dann folgt Bretislav Storm: Die heraldische Zeichnung, und L. Domečka: Simon Vnučka Časlavský, dem im Jahre 1567 vom Kaiser Maximilian das Prädikat „z Vorlíčné“ zuerkannt wurde. Dr. B. S. Matina.

Schrifttum.

Subdetendutsche Zeitschriften.

Unser Egerland. 1934, 5/6. Heft: Seidler, Zwei Bücher erzählen von Albert Marterer. — Dr. Siegl, Wallenstein in den Ausgabebüchern des Egerer Stadthivs.

Unsere Heimat. Beilage zum Gemeinde-Amtsblatt für die Stadt Komotau. 7. Jahrg., Folge 1/2: Dr. Gerst, Bohuslaus von Hassenstein. — Hauschild, Besitzwechsel in Komotauer Gebirgsdörfern. Quinau.

Unsere Heimat. Beilage der Komotauer Zeitung „Deutsches Volksblatt“. 8. Jahrg., Folge 1/2: Dr. Gerst, Bohuslaus von Hassenstein. — Grund, Häusergeschichte von Deutsch-Krakupp. — Folge 3: Hauschild, Besitzwechsel in Komotauer Gebirgsdörfern. Sperbersdorf. — Folge 4/5: Lauber, Malkau zur Zeit der Grundherrschaft.

Aus heimatischen Bergen. 1934, Jullfolge: Binsdorf. — Namisch, Josef Segenbarth (Maler). — Augustheft: Binsdorf (Fortsetzung). — Uhmann, Bibinsdorf.

Mitteilungen des nordböh. Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege. 1934, Heft 2: Dr. Schlegel, Die Seelforger der Böhm.-Leipaer Stadtkirche. — Jarfchel, Schulgeschichte aus Auscha vor 200 Jahren.

Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Jeschen-Szer-Gaues. 1934, Heft 1: Ernstberger, Albrecht von Wallenstein. — Dr. Lug, Wallenstein und Reichenberg. — Dr. Bergl, Wallenstein und Friedland. — Ernstberger, Aus den Tagen Wallensteins (Neurodungen in Lurdorf, Gränzendorf und Friedrichswald). — Dr. Bergl, Der Anteil der Herrschaft Friedland an der Ausrüstung des Wallensteinischen Heeres (mit den Namen zahlreicher Gewerbetreibender).

Igel-Land. Mai 1934: Dr. Ceněk-Sames, Schwedenfreunde in Iglau im Jahre 1648. — Juni 1934: Josef Velinck.

Zeitschrift des deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. 1934, Heft 3: Hruschka, Das Unterländerverhältnis der Gemeinde Ranzern-Winterzeile und ihre Auflehnung gegen die Grundobrigkeit. — Familienforschung (Beilage): Slofchek, Die Brünnener Schwarzfärberzunft. — Dofoudil, Auszüge aus den Lahnenregistern. — Dofoudil, Obdörfer seit undenklichen Zeiten auf der Herrschaft Soslowitz. — Dofoudil, Die Brünnener Bürgeraufnahmen 1559—1845.

Deutsch-mähr.-schles. Heimat. 20. Jahrg. Nr. 7/8: Muntendorf, Die biologische Gefahrlage des Deuschturns in Mähren-Schlesien. — Zu Paul Kirsch' 90. Geburtstag. — F. M. St. Josef Schön, der Sieger über die serbische Timokdivision. — Ein Sohn der Heimat (Wilhelm Winkler, Wien-Mügltz).

Karpathen-Land. 7. Jahrg., Heft 2 Dr. Nelskovic, Namensverzeichnis und Zins der Bürger in den sieben unteren Bergstädten des Oberlandes im Jahre 1542. (Fortsetzung Neusohl.)

Ausländische Zeitschriften.

Familiengeschichtliche Blätter. Leipzig 1934, Heft 7/8: Dr. Bergmann, Die Untersuchung der geistigen und seelischen Wirkung von Familien- und Vornamen als Bestandteil der Familienforschung. — Marchtaler, Entstehung, Form und Bestimmung der württembergischen Familienregister.

Archiv für Sippenforschung. Görlitz. Juni 1934: Dr. Wantscher, Das Wachstum der Urdern. — Juli 1934: Ulmenstein, Die Nachkommen aus einer russischen Mischehe (Accum). — August 1934: Dr. Kronenberg, Ahnen von Krieg verweht.

Monatsblatt der heraldisch-genealog. Gesellschaft „Adler“. Wien. März-April, Mai, Juni 1934: Ing. Kirzl, Edelige Familien in schlesischen Matriken (Fortsetzung).

Der Schlesische Familienforscher. Breslau Nr. 10. Juni 1934: Splaner, Ein Inhaltsverzeichnis zu Siegismund Justus Ehrhardt „Presbyterologie des Ewangelschen Schlesiens“. — Schlesische Kirchenbücher.

Blätter für österreichische Familienkunde. Wien. 7. Jahrg., Heft 4: Dr. Pollard, Die Verwandtenehe im Lichte der Inzuchtforschung. — 8. Jahrg., Heft 1/2: Dr. Mayer, Familienkunde und Seelsorge. — Hildmann, Emulanten aus Steiermark und Kärnten. — Dr. Stämmler, Die Aufgaben der Rassenpflege. — Dr. Burgdörfer, Ein Milliarde für Erbkrank.

Etzhard. Halle (Saale). 10. Jahrg. Dr. Noehle, Von Ahnen und Nachkommen bedeutender Männer. — Dr. Brandes, Gemeinsame Ahnen- und Nachfahrentafel in neuer Form. — Dr. Ewald, Familie Siegle Halle-Duedlinburg. Wümsd

Bücherbesprechungen.

Ahnenforschung leicht gemacht. Wege zur Ahnentafel und Familienkunde. Von Paul Michligl. Preis kart. RM. 2.50. 177 Seiten. 1934. Industrieverlag Spaeth und Linde, Berlin W 35. — Die jüngste Zeit hat schon mancherlei Anleitungen zur Ahnenforschung auf dem Büchermarkt gebracht, aber das neue Buch von Paul Michligl ist eines der besten. Man merkt es schon beim einfachen Durchblättern, daß es von einem Manne mit praktischen Erfahrungen geschrieben worden ist, der angehenden Familienforschern wirklich helfen will; denn er weiß sehr gut, worauf es ankommt und wie man es am besten macht. Kurz und bündig ist seine Darstellung, dabei frisch und lebendig. Für den Familienforscher im Deutschen Reiche ist das Buch besonders deshalb wertvoll, weil es in ausgezeichneter Weise zu den kirchlichen, staatlichen und städtischen Quellen hinführt. Es zeigt, welche Hilfe man in den Archiven und an anderen Stellen findet, was da und dort in umfangreichen Sammlungen schon gedruckt ist und wie man Urkunden aus dem Auslande und aus ehemals deutschen Gebieten bekommt. Auch Hinweise auf die Bedeutung der Familiennamen und Vornamen sind in dem Buche zu finden. Alles in allem ein recht brauchbares Buch. Wir möchten nur wünschen, daß wir bald auch für unsere Verhältnisse in der Tschechoslowakei ein ähnliches Hilfsbuch für den Familienforscher bekämen. Umlauf.

Ahnen- und Sippschaftstafel, Chronik und Wappen der Familien. Im Verlag von Emil Roth, Gießen (Hessen). Preis RM. 1.20. — Der Aufschwung der Familienforschung, die im Deutschen Reiche von Amts wegen verlangt und gefördert wird, bringt eine Menge Neuererscheinungen mit sich, die alle dazu bestimmt sind, dem einfachen Manne Anleitungen zu geben, wie man nach seinen Ahnen forscht und die Ergebnisse aufzeichnet. So ist auch in dem oben genannten Verlage ein Heft mit obigem Titel erschienen, das im Querformat 29 x 22,5 cm gehalten ist. Ueber den Sinn und Wert einer Familienchronik, Ahnen- und Sippschaftstafel hat Pfarrer Hermann Knodt, der Herausgeber des Hessischen Geschlechterbuches eine kurze Einleitung geschrieben. Das erste Blatt ist für das Familienwappen und dessen Beschreibung bestimmt.

Dann folgen doppelspaltig linierte Blätter mit Umrandung, der Vordruck einer Ahnentafel und einer Sippschaftstafel, deren Entwurf wohl nicht alle Benutzer des Buches befriedigen dürfte, aber sie zeigt, wie man so etwas machen und den eigenen Bedürfnissen anpassen muß. Für den Anfänger ist das Heft gewiß zu empfehlen. Umlauf.

Julius Röder: Das „Cheberedniß-Buch bey dem Stadel Braunseuffen“. Eine wertvolle familiengeschichtliche Quelle des mährisch-schlesischen Gebirgslandes, 1658—1714. — Der Verfasser dieses Aufsatzes, der in mehreren Fortsetzungen in der Beilage „Familienforschung“, der Zeitschrift des „Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens“ erschienen ist, hat unserer Handbibliothek ein gebundenes Exemplar seiner Arbeit übersandt. Julius Röder hat den Familienforschern, die ihre Vorfahren in Braunseuffen suchen, eine mächtige Quelle erschlossen. Die Cheberednißbücher ergänzen oder ersetzen die Matriken und helfen vielfach über einen toten Punkt hinweg. Es ist zu wünschen, daß auch die Cheberednißbücher anderer Orte dem Forscher in ähnlicher Weise erschlossen würden, wie es Julius Röder für Braunseuffen getan hat. Umlauf.

Die Geschichte des Olmüzer Stadthauses, Masarykplatz (Oberring) Nr. 21. Zur Feier des hundertjährigen Bestandes des Kaffeehauses Rupprecht (Hir... Von Julius Röder, Olmütz, im Mai 1934. Sonderdruck des „Neuen Tagblattes“. Druck von Adolf Drechsler in Troppau. — Die alten Häuser unserer Städte und Dörfer haben eine Jahrhunderte alte Geschichte und es ist eine reizvolle Aufgabe für den Forscher, die Reihenfolge der Besitzer und ihre Schicksale an Hand der vorhandenen Quellen zusammenzustellen. In dem vorliegenden Sonderdruck behandelt Julius Röder die Geschichte eines Olmüzer Stadthauses, das schon in alter Zeit eine besondere Rolle gespielt hat; denn es hat hohe Gäste beherbergt, Könige und Fürsten haben hier auf ihrer Durchreise gewohnt. Auch Albrecht von Wallenstein hat es kurze Zeit besessen. Es würde aber zu weit führen, mehr Besitzer zu nennen. Der Familienforscher, der sich mit Olmüzer Familien beschäftigt, wird das Büchlein mit Nutzen und Freude durchlesen. Es zeigt ja auch in ganz vorzüglicher Weise, wie eine Hausgeschichte gemacht werden kann. Umlauf.

Such- und Anzeigenecke.

Anfragen.

191. 500 K^e zahle ich für erstmalige Beibringung des Tauf- und Tauscheines (getrennt je 250 K^e) der Katharina Dor(x)a, geb. vermutlich 25. 11. 1763, ∞ vor 1790. Näheres siehe Anfrage Nr. 188 in Heft 4, VI. Jahrg. dieser Zeitschrift. v. Frank, Schloß Senftenegg, B. Ferschnitz, N.-D.
192. Russe. Gesucht werden Anschriften von lebenden und Angaben über verstorbene Familienangehörige. Dr. Russe, Graz, Kirchengasse 13, Osterreich.
193. Czech und Konrad aus Tepl. Forste nach diesen Familien. Vergüte Nachrichten im üblichen Ausmaß. Ersuche um Anbote zur Übernahme von Forstungen in Tepl. Mr. Wolfgang Mitterdorfer, Apotheker, Amstetten, Osterreich.

Anschriften von Mitarbeitern:

- Böhm.-Leipa: Rud. Weber, Lehrer, Wiesengasse 1405.
- Prag: Dr. Hilde Lebeda, III., Nerudova 11.
- Dlmütz: Julius Köder, Archivar, Neustift.
- Troppau: Ing. Josef Kirtl, techn. Rat, Lastenstrafe 31 a.
- Setteng bei Teplitz-Schönau: Franz Josef Stiebling, Beamter, Wiesengasse 246.
- Reichenberg: Dr. Walter König-Beber, Hofberg 8.
- Brünn: Josef Dofondil, Rechnungsrat, Merhautgasse 22.
- Warnsdorf: Anton Künstner, V., Gürtelstraße 1044.
- Snaim: Rudolf Weber, Oberlehrer i. R., Buchbergerstraße 15/11. W.

Schriftleitungsnachrichten.

Die Auskunftsstelle benötigt Jahr für Jahr beinahe 2000 K^e an Postgeld. Wir ersuchen daher alle Fragesteller um Beilage einer Antwortmarke. Anfragen, die ein Nachsuchen in den Karteien oder in der Fachliteratur erfordern, werden gegen Einsendung von 5 K^e erledigt.

Ausleihordnung der Fachbücherei.

Die Fachbücherei steht allen ständigen Beziehern der Zeitschrift unter nachfolgenden Bedingungen zur Verfügung:

1. Eine Leihgebühr wird nicht eingehoben, dagegen sind der Zentralstelle alle Postauslagen zu ersetzen, die bei der Versendung der Bücher und Zeitschriften entstehen.

2. Die Ausleihfrist beträgt vier Wochen. Werden die Bücher länger benötigt, so ist die Zentralstelle hiervon zu verständigen. Werden die Bücher von anderer Seite angefordert, so sind sie auf alle Fälle zurückzustellen.

3. In Verlust geratene Bücher und Hefte sind vom Entleiher zu ersetzen. Dies gilt auch dann, wenn die Bücher durch Beschädigung oder Verunreinigung für eine weitere Verleihung unbrauchbar werden.

4. Bei der Anforderung der Bücher hat sich jeder Entleiher mit obigen Bedingungen einverstanden zu erklären.

Es ist uns leider nicht möglich, das im 1. Jahrgange abgedruckte Bücherverzeichnis zu ergänzen. Wenn nicht ein bestimmtes Buch benötigt wird, so empfiehlt es sich, das Sachgebiet (Einführende Schriften, Vererbungslehre usw.) anzugeben, worauf dann eine Auswahlendung zusammengestellt wird.

Bezugsgebühr einzahlen! Dem 1. Heft des 7. Jahrganges legen wir Erlagscheine bei und ersuchen, die Bezugsgebühr womöglich für den ganzen Jahrgang (K^e 24.—) auf einmal einzuzahlen. Sie ersparen dadurch die mehrmalige Einzahlungsgebühr bei der Post. Wir sind zwar auch mit einer heftweisen Begleitung (4 mal K^e 6.—) der Zeitschrift einverstanden, bitten aber in diesem Falle ebenfalls um regelmäßige Zahlung nach Erhalt des Heftes. Durch die Mahnungen erwachen uns bedeutende Spesen, die in der heutigen Notzeit die Zeitschrift stark belasten.

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatsforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aulzig
Große Wallstraße 9
Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik
für die Tschechoslowakische Republik,
Geschäftsstelle Prag XIX, Vítězné nám. 774.

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wunsch.

7. Jahrgang / 1934-35

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch Ad. Veder (Ed. Mitsch) Aulzig a. d. Elbe
Druck: Aulziger Druckerei- und Zeitungs-Altiengeellschaft vormals Kraus & Co.

Inhalt des 7. Jahrganges.

Aufsätze allgemeinen Inhalts.	Seite
Das Familiengedenkbuch. Von Dr. F. S. Umlauf, Aussig	1
Feiert Familienfeste! Von Franz S. Langer, Kl.-Mohrau	5
Familienforscher — Matrikenführer! Von P. Severin Gottsmich, Oberhaid	41
Der kleine Familienforscher. Von P. Severin Gottsmich, Oberhaid	81
Ein neuer Vordruck für Stammtafeln. Von Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig	86
Die Photographie im Dienste der Familienkunde. Von Otto Wehlig, Dresden	121

Quellentunde.

Die Kirchenmatriken in Weißkirchitz bei Teplitz. Von Robert Zetfl, Zuckmantel bei Teplitz	56
Die Matriken der Diözese Tyrnau in der Slowakei, Mitgeteilt von Peter Fuchs, Brünn	45, 88
Weglaßbriefe im Stadtarchive Oberlentensdorf. Von Rudolf Vll, Oberlentensdorf	95, 134
Aus alten Zunftbüchern im Dominium Rosenberg von 1598—1630. Von Andreas Brunner, Rosenberg	48
Die Eheberednisbücher der Stadt Sternberg in Mähren. Von Julius Röder, Olmütz	61, 102, 139
Das „andere“ und das „dritte“ Eheberednis-Buch der Stadt Fulnek. Von Dr. E. F. Waldemar Oppl, Fulnek	143

Familiennamenverbreitung.

Die Kößler-Kößler-Familien in Nordböhmen. Von Josef Kößler, Reichenberg	58
Strobnitzer Familien im 17. und 18. Jahrhundert. (Schluß.) Von Dr. Johann Endt, Prag	9
Familiennamen der Pfarre Oberhaid bei Kaplitz. Von P. Severin Gottsmich, Oberhaid	126
Tachauer Namen des Mittelalters. (Fortsetzung.) Von Georg Schmidt, Mies	90, 129
Die Familien des Ascher Bezirkes im Jahre 1740. Von Max Weilschmidt, Hornbrunn	93, 132
Die Tollensteiner Familiennamen aus der Zeit von 1561—1600. Von Augustin Pleschke, Tollenstein	99
Besitzerfolgen der Anwesen in Nieder-Allersdorf bei Grulich, Ostböhmen. Von Dr. Hilbe Lebeda, Prag	21, 99
Die Familien in der Pfarre Freiwaldau (Schlesien) von 1668—1673. Zusammen- gestellt von Josef Ghlich, Freiwaldau	146
Sammlung von Alt-Zlabingser Namen. (Schluß.) Von Dr. Theodor Daniel, Zlabings	27

Matrikenauszüge.

Die Matriken in Bistau 1634—1660. Von Josef Tille, Ottenreuth bei Plan	131
Fremde Brautleute aus der Traumatrik der Pfarre Schönfeld, Bez. Elbogen, West- böhmen (1577—1749). Von Karl Enzmann, Schönfeld	13, 51
Fremde Brautleute aus der Traumatrik der Pfarre Kobitsch bei Ausscha (1738—1784). (Fortsetzung.) Von Alfred Stiebitz, Raschowitz	17

Fremde Brautleute aus der Traumatrif der Pfarre Tuhau bei Dauba (1669—1763). Von Josef Urban, Pabltitscha	137
Fremde Heiraten in den Zwitterauer Trau-Matriken. Von Wilhelm Gerlich, Zwitterau.	107
Grenzheiraten: Zlabings (Mähren) und Waldviertel (N.-Österreich) 1650—1798. Von Dr. Theodor Deimel, Zlabings	66
Nachrichten über Sudetendeutsche in den Traumatrifen der preußisch-schlesischen Kreis- stadt Reichenbach im Culenberge. (Schluß.) Von Gisela Blaha, Mähr.-Schönberg	25

Abels- und Wappenkunde.

Ein Beitrag zur Geschichte des bürgerlichen Wappens. Von Johannes Stauda, Eger	7
Der böhmische Adel „de Lauro“. Von Dr. Anton Blaschka, Prag	43

Ahnentafelsammlung.

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher:	
25. Bischof Dr. Anton Weber, Leitmeritz	24
26. Musikschriftsteller Dr. Adolf Seifert, Nsch-Stuttgart	70
27. Senator Dr. Wilhelm Medinger, Klein-Škal	106
28. Anton und Karl Hübl, Außsig	149
Ahnentafel der Kinder des Ing. Erhard Klezl, Mähr.-Ostau	151

Schrifttum.

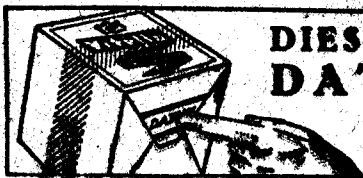
Zeitschriftenschau	33, 78, 118, 158
------------------------------	------------------

Bücherbesprechungen.

Ahnenforschung leicht gemacht, 39. — Ahnen- und Sippschaftstafel, Chronik und Wap-
pen der Familien, 39. — Julius Röder, Das Eheberedniß-Buch bey dem Stadtel Braun-
seuffen, 39. — Die Geschichte des Olmützer Stadthauses, Masarykplatz (Oberring) Nr. 21, 39.
— Die Olmützer Künstler und Kunsthandwerker des Barock, 79. — Chronik der uralten,
ehemals königlich freien Bergstadt Schönfeld, Bez. Elbogen, 79. — Dr. Gustav Paul: Grund-
züge der Rassen- und Raumgeschichte des deutschen Volkes, 116. — Das Ahnenerbe, 116. —
Max Käpfbacher-Auerbach: Die genealogischen Methoden als Grundlage der Erb-, Rassen-
und Konstitutionsforschung, 117. — Karl Steinmüller, Einführung in die Familienkunde,
117. — Stammreihe und Ahnentafel zu 16 Ahnen der Familie Friedrich Robert Raden aus
Pirna-Zehista, 117. — Tannwald, 117. — Mitteilungen der Kahlert, Kahlert, Kollert u. a.,
117. — Familienblatt der Zippe-Familien, 155. — Familie, Sippe, Volk, 156. — Volk und
Familie, 156. — Ahnen und Enkel, 156. — Unsere Ahnen, 156. — Die Matrikel, 156. —
Sonderheft „Familienforschung“ der „Süddeutschen Monatshefte“, Dezember 1934, 156. —
Familienforscherecke in der „Rundschau“, 157. — Die neue Kartei für Familienforschung, 157.
— Familie, Rasse, Volk, 157. — Hans Krauß, Die Grundgedanken der Erbkunde und Rassen-
hygiene in Frage und Antwort, 157. — Rasse in Wissenschaft und Politik, 157. — Otto
Munkendorf: Volk ohne Zukunft? 157. — Oswald Spohr, Familienkunde, 158. — Sudeten-
deutsche Sprachräume, 158. — Ahnentafel der aus dem Freihof in Klein-Herrlitz bei Troppau
stammenden Geschwister Hampel, 158.

Mitteilungen.

Unsere Zentralstelle im abgelaufenen Jahre, 33. — 4. Zusammenkunft der Familienforscher in Teplitz-Schönau, 33. — Familientagung der Träger des Namens Donth, 34. — Familientagung der Biewock, 34. — Familientag der Steinmüller, 35. — Der 1. Familientag der Seifert, 36. — Die tschechische Familienforschung in Böhmen, 37, 77, 115, 154. — Deutsche Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik für die Tschechoslowakische Republik, 73. — Arbeitsstelle für Familienforschung in B. Leipa, 74, 112, 152. — Heimat- und Familienforschung in Niemes, 75, 113. — Tätigkeitsbericht der Arbeitsstelle für Familienforschung des Jeschen-Flergaues in Reichenberg, 75. — Familienforschung in Schlesien, 76. — Familienforschung im Gerichtsbezirk Zivittau, 76. — Ein sudetendeutscher Sprechabend über Familienkunde in Wien, 76. — Deutscher Verband für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik, 77. — Weisungen für Matrikenführer, 111. — Arbeitsgemeinschaft „Familie und Volk“ in Zivittau, 111. — Bericht über die Zusammenkunft der Familienforscher in Teplitz am 9. Dezember 1934, 112. — Bemerkungen zum Artikel „Die Köslers-Köslers-Familien in Nordböhmen“, 113. — Der Sippentag der Wieder-Familien, 113. — Lichtbildvortrag, 114. — Einführung in die Familienkunde, 115. — Familiengeschichte in Steinschönau, 152. — Ausstellung Alt-Niemes, 152. — 7. Zusammenkunft der Familienforscher in Teplitz-Schönau, 152. — Familienforschung in Graupen, 153. — Sippentagungen beim Heimatfest des Bundes der Deutschen in Bodenbach, 153. — Deutsche Ahnengemeinschaft, 153. — Anton Herglotz †, 154. — Fragebogen zur Erforschung der bäuerlichen Erbanfässigkeit, 155. — Familientag der Seiche in Auschine, 155. — Mitteilungen der Schriftleitung, 40, 80, 119, 160. — Such- und Anzeigenecke, 40, 80, 119, 160.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

„Deutsche Heimat“

Sudetendeutsche Monatshefte f. Litera-
tur, Kunst, Heimat- und Volkskunde.

Jährliche Zeitschrift im sudetendeutschen Badere.

Preis eines Jahrganges (etwa 300 Seiten
und 100 Kunstbeilagen)

nur 20 K. 14 Schilling oder 11 Mark.

Zu beziehen vom

Deutschen Heimatverlag,

Jans Birwid,

Plan bei Marienbad.

Familienkarteiblätter

und Ahnentafelvordrucke

das Stück 50 h.

bei Bestellung von mehr als

20 Stück 40 h.

zu beziehen durch die

Zentralstelle

für sudetendeutsche Familienforschung

Muffig, Große Wallstr. 9.

Fördert die sudetendeutschen Heimatzeitschriften !

Heimatbildung

(für die Erwachsenenbildg.), Reichenberg.

Sirgenwald

(f. Geographie u. Geologie), Reichenberg.

Natur und Heimat

(für Pflanzen- und Tierkunde), Muffig.

Sudeta

(für Vor- u. Frühgeschichte), Reichenberg.

**Sudetendeutsche Zeitschrift
für Volkskunde,**

Prag.

**Sudetendeutsche
Familienforschung,**

Muffig.

Klischee

für
**Schwarz-
Farbendruck**

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Neuerscheinung!

Ein Buch, wie es in jede Familie gehört!

Familien-Gedenkbuch

Herausgegeben vom Bund der Deutschen, „Wia-Verlag“
in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17.

Bearbeitet von **Dr. Franz Josef Umlauf**,

Leiter der Zentralkasse für sudeten-deutsche Familienforschung des Deutschen Verbandes
für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik mit dem
Eize in Auftrag.

Ein Buch, wie es **jeder** Familienforscher zur Eintragung seiner mühevollen
Arbeitsergebnisse braucht, **eine Anleitung** zur Pflege der Familiengeschichte
für jedermann, **ein Geschenk** für alle Anlässe im Familienleben, **ein
Hauschatz** für Kinder und Enkel!

Preis in Kunstleder gebunden K^o 60.—, in Ganzlebereinband K^o 100.—.

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten,
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aussig
Große Wallstraße 9
Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familientunde und Eugenik
für die Tschechoslowakische Republik,
Geschäftsstelle Prag XIX, Vítězná nám. 774.

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

7. Jahrgang / 1934-35 / 2. Heft
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, s. 8.6.50
Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch Ad. Becker (Ed. Misch) Aussig a. d. Elbe
Druck: Aussiger Drucker- und Zeitungs-Aktiengesellschaft vormals Kraus & Co.

Inhalt.

Seite		Seite
41	Familienforscher — Matrikalführer! Von P. Seberin Gottsmitz, Oberhaid	58
43	Der böhmische Adel „de Lauro“. Von Dr. Anton Blaschka, Prag	61
45	Die Matriken der Diözese Tyrnau in der Slowakei. Von Peter Fuchs, Brünn	66
48	Aus alten Junstbüchern im Dominium Rosenberg. Von 1598—1680. Von Andreas Brunner, Rosenberg	70
51	Fremde Brautleute aus der Traumatril der Pfarre Schönfeld, Bez. Elbogen (1577—1749). (Schluß.) Von Karl Engmann, Schönfeld	73
56	Die Kirchenmatriken in Weißkirchitz bei Tepliz. Von Robert Zettl, Buchmantel bei Tepliz	78
	Die Köstler-Köstler-Familien in Nordböhmen. Von Josef Köstler, Reichenberg	78
	Die Eheberednisbücher der Stadt Sternberg in Mähren. Von Julius Röder, Olmütz	79
	Grenzheiraten: Zlabings (Mähren) und Waldviertel (N.-Österreich) 1650—1798. Von Dr. Theodor Dornel, Zlabings	80
	Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher: 26. Komponist und Musikschriftsteller Dr. Adolf Seifert, Stuttgart-Nsch	80
	Mitteilungen	80
	Schrifttum	80
	Bücherbesprechungen	80
	Such- und Anzeigenseite	80
	Schriftleitungsnachrichten	80

Schriftleitungsausschuß:

Frau Erika Diestl-Reiniger, Auffsig; Dr. Walter König-Beher, Reichenberg; techn. Rat Ing. Josef Nirkl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Auffsig; Dr. Franz J. Wunsch, Auffsig; Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wunsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Auffsig, Große Wallstraße 9.

Postsparkassentkonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö.S. 6.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen und der Zentralstelle unnötige Wohnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezieher und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

7. Jahrgang.

Auffig 1934.

Nr. 2.

Familienforscher — Matrikenführer!

Die „Blätter für österreichische Familienkunde“ (Jahrg. VIII, Heft 1—2, 1934) brachten einen netten volkstümlichen Aufsatz „Familienkunde und Seelsorge“, in welchem der Verfasser in knappen Zeilen die schönen Seiten der Familienforschung darlegt und zur Mitarbeit auffordert; auch die Bedeutung für die Seelsorge wird darin berührt. In ähnlicher Richtung lautete auch der treffliche kurze Beitrag „Familienkunde“ in der „Deutschen Presse“ vom 14. Oktober 1934, Beilage „Ideal und Leben“. Diese beiden und viele andere Artikel in Fachzeitschriften für Familienforschung heben aber meist nur das Ideale, das Werbende hervor; wenn dann mancher Begeisterte an die Arbeit herangeht und auf die nicht zu übersehenden und in gleichem Schritte mit der Verbreiterung des Stoffgebietes wachsenden Schwierigkeiten stößt, dann folgt oftmals eine Ermüchtigung, welche verdrossen stimmen und zum Aufgeben der Sache verleiten kann.

Erst vor kurzem sprach ich in einer Versammlung des kathol. Volksbundes über die moderne Familienforschung. Ich verfolgte dabei nicht etwa den Zweck, eine Werberede schlechtweg vom Stapel zu lassen — keineswegs, denn eine gute Sache soll und muß aus sich selbst werbend wirken und darf keine Reklame brauchen. Bloß zur Belehrung über den derzeitigen Stand der Familienforschung sollte der Vortrag dienen, damit jedweder wisse und heutzutage wissen soll, was die Familienforschung will, was an ihr voll und ganz lobenswert ist, was übertriebener Dünkel wäre, was für Winke ein

Anfänger beachten müsse, wie man Schwierigkeiten überwinde, auch was z. B. zu Unrecht manchmal in der Öffentlichkeit ausgebeutet wird. Denn daß ein Krämer unbedingt von einem Rittergutsbesitzer oder mindestens einem Freisassenhof abstammen will und ein Nadelheld von einem Regimentsinhaber aus der Landsknechtszeit, das ist doch wirklich ein wenig lächerlich, obgleich natürlich die Tatsachen manchmal ganz kuriose Sprünge machen.

Die dem Vortrag folgende zwanglose Wechselrede ergab als allerersten Einwurf: „Unser H. Pfarrer, ansonsten ja gar nicht übel, wird mir auf ein solches Ansinnen höflichst und dabei sehr nachdrücklichst anraten, die Türe von außen zuzumachen und derlei Motten aus den Geweben meines Cerebralsystems schleunigst zu verbannen!“ Die Lacher waren nicht säumig, das läßt sich denken!

Damit wurde aber ein grundlegendes Gebiet betreten: Wie stellt sich der Matrikenführer zur Familienforschung, da doch die Matriken die Hauptquelle darstellen?! Die nunmehr sich entwickelnde Stellungnahme dürfte aber möglicherweise von allgemeinerem Interesse sein, drum sei sie der Zentrale vorgelegt!

Der geistliche Matrikenführer oder kurzweg Pfarrer wird im Grundsatz der Familienforschung kaum feind sein! Eine ganz ablehnende Haltung in wesentlicher Auffassung wäre mir vollständig unverständlich, denn diese käme in Gegensatz zur Fühlungnahme mit den Pfarrkindern.

Erster Punkt: Was, Pfarrkinder?! Die wären ziemlich bald und zur vollen Zufriedenheit beraten! Aber da schreiben wildfremde Leute von werweißwo, nicht einer etwa und bescheiden, sondern nach derzeitigem Stande gleich 3—4 in einer Woche und zwar in ziemlich anmaßendem Tone, wie bei einer Selbstverständlichkeit! Wer Kenntnis davon hat, welche Arbeit ein solcher Auszug macht, der braucht sich dann gar nicht wundern, daß 2—3 dergleichen Auszüge die Arbeitszeit eines Matrikenführers für eine Woche beschlagnahmen können; und erledigt er diese, so sind derweil schon wieder andere Anfragen auf den Schreibtisch geflattert und das ginge endlos so fort! Da käme der Pfarrer zu keiner andern Arbeit mehr. — Man kann diese Einwürfe von geistlicher Seite nicht als grundlos zurückweisen; man erinnere sich, daß in manchen Pfarreien früher 2 bis 3 Kaplane waren, heute aber der alte Herr mit höchstens einem kaum dem Theologiestudium entwachsenen und noch nicht voll eingearbeitetem Kaplane dieselbe Pfarre versehen müsse!! Man sagt: Arbeitslose genug, stellt Kanzleikräfte ein! Gut: werden sie die P. T. Familienforscher zahlen? Denn der Staat wird dafür kaum zu haben sein und das Pfarrbenefizium trägt die Fundationszinsen nach dem Vorkriegsnominale; von diesen beiden Stellen ist also nichts zu erwarten. Und betreffs Bezahlung sind zwar ein Teil der Familienforscher vernünftig genug, aber ein Großteil scheint hiefür kein Verständnis zu haben!! (Siehe die Erfahrungen, welche im oben zitierten Fachblatt der österreichischen Familienforschung in den Mitteilungen aus Linz gleichfalls beklagt werden — und allenfalls auch anderswo zutreffen!)

Zweiter Punkt: Diese Mehrarbeit kann man dem Matrikenführer nicht p f l i c h t m ä ß i g zumuten, denn sie fällt nicht ins Gebiet der öffentlichen Amtsführung. Sie fußt auf privatem Interesse und dient einstweilen auch bloß

privatem Interesse, wie löblich dies auch sein mag, was hiebei gar nicht in Frage kommen braucht! Wenn sich aber der Familienforscher die Arbeit selber leisten will und er bloß Einsicht in die Pfarrbücher, bezw. Matriken, verlangt? Trotzdem wäre es da Pflicht des Matrikenführers, dies nur ins solange zu gestatten, als er selber die Benützung des Forschers überwachen kann! Die Familienforscher sollen das nicht als Mißtrauen auffassen, sondern als eine wohlbegründete Offenheit in der Darlegung der Schwierigkeiten. Man wolle nur ruhig einsehen, daß eben ein Unvernünftiger der Zerstörer guten Entgegenkommens für eine ganze Reihe Vernünftiger ist und bleibt; wohl sind diese für jene nicht verantwortlich, aber die Matrikenführer können auf Tatsachen hinweisen, bei denen man sich an den Kopf greifen muß. Kein Beamter wird sich durch die Arroganz eines „Kunden“ überzeugen lassen, etwas kriecherisch auszuführen, was gegen seine Dienstvorschriften wäre — natürlich auch kein Pfarrer, von dem man's scheinbar eher verlangt als von jedweddem Unterbeamten!

Dritter Punkt: Die „Bedeutung für die Seelsorge“ oder der „seelsorgliche Vorteil“, wie er von mancher der Seelsorge im Grunde ziemlich fernstehenden Seite gerne hervorgehoben zu werden pflegt, wahrscheinlich, um dadurch eben die Seelsorger für die Sache willfähriger zu machen, ist zwar ideal ganz schön zu begründen, aber ist praktisch noch nicht so durchgedrungen, daß er in sich und allseits Anklang fände! Denn manche Seelsorger beobachten gar nicht mit Unrecht: ein hübscher Teil derer, die da ihren Vorfahren nachstöbern, sind ihrerseits kaum gewillt, dem christlichen Sittengesetze gemäß „die Familie heilig zu halten“ und „das Erbe der Väter weiterzuführen“! Auch dieser Einwurf ist nicht zu entkräften, wenn er selbstredend auch keineswegs zu verallgemeinern ist.

Vierter Punkt: Der Matrikenführer

hat an und für sich schon für jeden Auszug, den er liefert, rechtlichen Anspruch auf die Taxe, d. i. die Vergütung der Arbeitsleistung. Denn das Kanzleipauschale ist doch in seinen Bezügen mitgeschätzt! Außerdem: verlangt der Familienforscher urkundlich-amtliche Belege, so gibt bekanntlich der Staat doch Porto und Stempel keineswegs gratis! Und soll der Matrikenführer sich es zur besonderen Ehre rechnen, nicht nur die Arbeit umsonst zu leisten, sondern auch noch die Stempel für jeden Familienforscher, der sich aus irgendeinem Wetterwinkel Europas meldet, zahlen zu dürfen? Derlei Gegenstände sind aber nicht übertrieben, sondern leider als über die Halbscheid bestehend zu erklären!! Wo soll dann für einen Matrikenführer, der auf solche Weise schon ein paarmal ordentlich geprellt wurde, die „Freude“ herkommen, Familienforschung zu fördern?? — Wie nun wäre dem letzteren Übelstande abzuhelfen? Die zünftigen Markenannuler schützen sich vor unsoliden Taufschreunden durch das sogenannte „Schwarze Brett“; in gegenseitigem Einvernehmen zwischen den Familienforschungszentralen müßte das ganz gut durchführbar sein und den Matrikenämtern müßte man freistellen, sich durch Bekanntgabe an die Zentrale dieser Einrichtung zu bedienen. So würde man bald die „Parasiten“ der Bewegung kaltgestellt haben, die unsere Sache bloß in Mißkredit bringen und sich auf Kosten anderer und schände durch unverschämte Arbeitsausnützung aller möglichen Instanzen und Matrikenämter ihren „Stammbaum“

zusammenschwindeln wollen. Ausmerzen solche sonderbare Kostgänger, dann wird manche Verbitterung schwinden! Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert; die Archive berechnen 20 Kč für die Arbeitsstunde; ist etwa der Pfarrer, dem der Familienforscher ganz aus eigenem Antriebe eine staubige Sucharbeit aufbürdet, wenn's zum Verrechnen kommt, dann ein „Geschäftemacher“? Wie viele Auszüge wurden von Matrikenstellen schon aus bloßem Entgegenkommen und entschädigungslos hinausgegeben! Davon aber natürlich wird kein großes Gerede gemacht, das hält man für ordnungsgemäß! Man möge sich also abgemöhnen, auf die Verrechnung der pfarrlichen Gebühr mit Eleganz zu vergessen! Entgegenkommen ehrt den Pfarrer, löse aber auch jeder Familienforscher seine Ehrenschuld! Merkt weiter: selbst eine negative Antwort hat Arbeit, ja manchmal viel mehr Arbeit als eine positive Erledigung beansprucht! Oftmals aber dankt man nicht einmal für die selbstlose Mühe!

Diesmal war's ein bißerl eine kräftigere Kost, aber wird sicherlich beitragen, die gegenseitige Auffassung zu klären. Ich hab mir nämlich gedacht, von mir geschrieben kann man's unmöglich als feindselig auffassen, da ich doch schon lange Jahre unserer Zentrale als Freund der Familienforschung bekannt bin. Jeder Leser möge in seinem Kreise darüber sprechen, denn man „solle hören beede“!!
P. Severin Gottsmich, ord. cisterc.
Kaplan, Oberhaid bei Kaplitz (Südböhmen).

Der böhmische Adel „de Lauro“.

Von Dr. Anton Blaschka, Prag.

Es mag nicht überflüssig sein, in deren Prädikat auf keine Verwandtschaft diesen Blättern auf eine ganz besondere — der einzelnen Träger schließen läßt, weil böhmische Adelsstandschafft — dieser Adel nur auf die Person des Er-

werbers allein beschränkt war und nicht vererbt werden konnte: es ist dies der Adel „de Lauro“, der auch zur Führung eines ein für allemal festgelegten und bei allen Trägern gleichbleibenden Wappens berechnete.

Wissenswert ist nun, daß diese Adelserhebungen keineswegs durch ein individuelles Adelsdiplom erfolgten, ebenso wenig auf ein vorhergehendes Majestätsgesuch hin, sondern daß sie als eine bleibende Anerkennung des Studienerfolges desjenigen nichtadeligen Zöglings des St. Wenzel-Seminars in Prag anzusehen sind, dem es gelungen war, sich unter allen Studierenden der Prager philosophischen Fakultät bei derselben Promotion zum Magisterium der Philosophie als Bester und Erster durchzusetzen.

Diesem Primus fiel der Adel ganz automatisch in den Schoß auf Grund eines Privilegiums Kaiser Leopolds I. vom 4. November, dem Vortage des Jahres 1680, das der genannte Herrscher zur Zweihundertjahrfeier des St. Wenzel-Seminars auf Witten des Regens dieses Seminars P. Wenzel Hartmann S. J. erteilt hatte.

Die entscheidende Stelle des erwähnten Privilegiums lautet:

„— als haben Wir . . . in obgedachten Patris Wenceslai Hartmann demütigste Bitte in Gnaden gewilliget, also und dergestalt, daß alle und jede Seminaristen, welche aus obberührten Unserm königl. Seminario Sti Wenceslai ad primum Magisterii Philosophiae gradum bei obberührt Unserer königl. Prager Carol Ferdinandeischen Universität vermittelt denen daselbst vorgehenden Promotionen von nun an bis in alle zukünftige Zeiten gelangen möchten und vorher ihrer Geburt nach nicht von Adel wären, zugleich und eo ipso in den Grad des Adels

Unser Erbkönigreichs Böhme hiemit erhoben und ihnen insgesamlt und einen jeden insonderheit nachbeschriebenes adeliches Wappen zue führen erlaubt sein solle, als nämlich

einen in der Mitte von oben bis unten herab in zwei ganz gleiche Feldungen abgetheilten ablanglichen Schild, deren die vordere gelb oder goldfarb und in derselben ein just mittles der Abtheilung des Schilds in der Mitte abgeteilter grad über sich strebender mit dem Kopf gegen der Rechten gewendter und mit seiner vor sich gestreckten rechten Krall einen einfachen grünen Lorbeerfranz haltender schwarz oder kohlfarber Adler zue sehen ist, mit offener Schnabel, rot ausgeschlagener Zungen und ausgeschwungenen rechten Flügel. Die hintere rot oder rubinfarb schattirte Feldung unterscheidet ein recht in dem Mitte durchgehender weiß oder silberfarben Balken, in welchen ein gelb oder goldfarbes lateinisches W und durch dessen vordern Strich ein rotes, durch den hintern aber ein schwarzes beederseits eingeflochtenes auch lateinisches S, so zusammen Sancti Wenceslai Semarium bedeuten, gar sichtbar und erkenntlich erinnt ist; ob diesem Schild just in der Mitte stehet ein grad vorwärts gewend- mit obhabenden jedoch vor sich etwas erhobenen einfachen grünen Lorbeerfranz gezielter freier offener adelicher Turniershelm mit beederseits abhangenden schwarz oder kohlfarben und gelb oder goldfarben Helmeden; auf der obbeschriebenen gelb oder goldfarben vordern Feldung ist aufgesteckt eine an ihrer hinter dem Helm gegen der Linken gehenden und ein eisenfarbe Spitz ob sich habenden gelb oder goldfarben Fahnenstange auswärtz frei fliegende und etwas eingewickelte rot oder rubinfarbe Fahne mit abhangenden zweien auch roten oder rubinfarben Quasten, worinnen abermalen ein halber, aber mit dem Kopf gegen der Linken gewendter und mit seiner vor sich gestreckten linken Krall mehrmalen einen einfachen grünen Lorbeerfranz haltender schwarz oder kohlfarber Adler schwebet, mit offener Schnabel, rot ausgeschlagener Zungen und ausgeschwungenen linken Flügel.“

Ferner war darin das Vorrecht verbrieft, sich der roten Wachsrieglung zu bedienen. Wie andere Adelsbriefe enthielt auch dieses Privilegium für das St. Wenzels-Seminar eine Straffanktion zu dessen Schutz, und zwar eine Buße von 50 Mark lötligen Goldes.

„Bis zu allen künftigen Zeiten“ hat

bei menschlichen Verfügungen niemals wörtliche Bedeutung gehabt. Schon Maria Theresia erließ am 6. Juli 1776 ein Hofdekret, demzufolge es fürderhin keine Promotion zum Nobilis de Lauro mehr geben sollte. Josef II. hingegen ließ mit Hofdekret vom 12. Jänner 1781 unter formal verschärften Bedingungen solche Promotionen wieder zu, doch hatte diese Verfügung keine nachhaltige Bedeutung, da mit Aufhebung des Jesuitenordens und Umwandlung des St. Wenzel-Seminars die Lage eine wesentliche

Änderung erfuhr, so daß das Leopoldinische Privileg nach einhundertjähriger Wirksamkeit erlosch.

Für den Genealogen und Familienforscher aber ist die Kenntnis dieser vorübergehenden Einrichtung unerlässlich.

Vgl. Archiv des Min. des Innern, Prag, U 1/1/14 ft. nr.

— Schaller Jaroslava, Beschreibung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Prag, 3. Band (Prag 1796), S. 644.

— Facksch Peter Karl, Gelexikon, 4. Band (Prag 1828), S. 214.

Die Matriken der Diözese Tyrnau in der Slowakei.

Mitgeteilt von Peter Fuchs, Brünn.

Die Zusammenstellung stützt sich auf den Schematismus für den Klerus der Diözese vom Jahre 1927. Er enthält auch Angaben über das Alter der in den einzelnen Pfarreien vorhandenen Matriken. Es wäre sehr zu empfehlen, wenn auch alle übrigen Diözesen ihre Schematismen in der gleichen Art ausgestalten wollten. Die Ortsnamen sind an erster Stelle in slowakischer Sprache wiedergegeben. Soweit die deutsche und ungarische Ortsbezeichnung bekannt war, wurde sie mit angeführt.

Die bei „P“ angegebenen Jahreszahlen bedeuten die Gründungsjahre der Pfarreien, die zweite Zahl, die der Wiedererrichtung, die unter „M“ angeführte den Beginn der Matriken.

1. Districtus Partán (Pártány).

- Bart, P: 1398, 1718, M: 1718.
 Batorfej (Bátorfejzi), P: 1562, M: 1741.
 Moca — Mocs, P: 1208, M: 1764.
 Dunantő (Dunamoc), P: 1208, M: 1764.
 Ebed, P: 1730, M: 1787.
 Farnad, P: 1783, M: 1787.
 Kamendin (Kemény), P: 1295, M: 1713.
 Biňa — Bény, P: 1921, M: 1921.
 Kamenné Darnoth (Kőhidgyarmat), P: 1332, M: 1726.
 Kőbőlkút, P: 1397, M: 1830.
 Muzla (Muzla), P: 1332, M: 1711.
 Partán (Pártány), P: 1332, 1734, M: 1734.

- Soldin, P: 1291, 1716, M: 1716.
 Veské-Ludince (Nagyhölved), P: 1397, M: 1715.

2. Districtus Modrý Kameň.

- Buzince (Buzsa), P: 1332, 1778, M: 1778.
 Cebovce (Cjáb), P: 1754, M: 1754.
 Dolné-Blachtince, P: 1337, M: 1689.
 Ranince (Rutnénye), P: 1700, M: 1700.
 Modrý Kameň (Keffő), P: 1767, M: 1817.
 Olováry (Ovár), P: 1810, M: 1810.
 Slatina (Mikszáthfalva), P: 1396, M: 1710.
 Veské Zliedce (Felsőzellő), P: 1365, 1722, M: 1740.
 Varbor, P: 1332, M: 1713.
 Zelovce (Zsebh), P: 1771, M: 1771.

3. Districtus Baňská Stavnica.

- Baňská-Belá (Dáln, Belabánya), P: 1464, M: 1774.
 Baňská Stavnica (Schemnitz, Selmecz), P: 10. Jahrh., 1649, M: 1627.
 Banta, P: 1710, M: in B. Stavnica.
 Hodbuša (Hodbušbánya), P: 1387, M: 1727.
 Kolpach (Kolpach, Tópatat), P: 1810, M: 1787.
 Kopanica (Moberstolle, Sotvánhos), P: 1804, M: (in Vyhofa).
 Piarg (Johannesberg, Jánoshegy), P: 1780, M: 1781.
 Svätý Antol (Sct. Anton, Szentantal), P: 1699, M: 1699.
 Stefultov (Steffelsdorf, Sztvánháza), P: 1699, M: 1699.
 Teplá (Teplafő), P: 1810, M: 1788.
 Vyhofa (Hegyhely), par 1778, M: 1743.

4. Districtus Vozib (Voziľ).

- Vozib (Voziľ), P: 1688, M: 1688.
 Cadrá (Cjábrád), P: 1323, M: 1686.

Dolní Badiň (Alsóbaghyon), P: 1810, M: 1800.

Horné Šipice (Felsőšipek), P: 1712, M: 1723.

Krníšov (Kosmotó), P: 1718, M: 1718.

Litava (Litva), P: 1397, M: 1713.

Nemce (Gontnémeti), P: 1332, M: 1687.

Brenčov (Brinzdorf, Berencsfalu), P: 1690, M: 1690.

Sebechleby (Siebenbrod, Szebetléb), P: 13. Jahrh., M: 1686.

Senohradý (Szenavár), P: 1693, M: 1693.

5. Districtus Sahý (Spohýjag).

Dolnie Rýchneice, P: 1787, M: 1715.

Ľedýmes n. J. (Spohýjödemes), P: 1805, M: 1788.

Horné-Túrovice, P: 1752, M: 1752.

Hrušov, P: 1811, M: 1787.

Kamenne-Roňy (Köfejsi), P: 14. Jahrh., M: 1717.

Kefije (Spohýnejef), P: 14. Jahrh., M: 1727.

Perešlany (Perešlány), P: 1787, M: 1787.

Plástovec (Palást), P: 14. Jahrh., M: 1709.

Sečianta, P: 14. Jahrh., M: 1744.

Sahý (Spohýjag), P: 1776, M: 1776.

Velká-Calomnia (Nagy), P: 1291, 1795, M: 1787.

Šibdég, M: 1922.

6. Districtus Bátorce (Frauenmarkt, Bät).

Bátorce, P: 1070, M: 1656.

Damandice, P: 1387, M: 1732.

Dolné-Semerovce (Alsószemeréd), P: 1787, M: 1703.

Ľofovce, P: 14. Jahrh., M: 1750.

Gontianské Darmoth (Gontfüzességarmat), P: 1769, M: 1763.

Horné-Zemberovce, P: 14. Jahrh., M: 1716.

Hrčovce, P: 14. Jahrh., M: 1808.

Nadosany (Gontnábas), P: 1430, M: 1693.

Pečenice (Gontbesenyöd), P: 1808, M: 1639.

Pufanec (Puffanz, Batábanya), P: 1504, M: 1690.

Velké Krškany (Nagy-Kereskény), P: 1805, M: 1785.

Višťa, P: 14. Jahrh., M: 1721.

7. Districtus Salka (Spohýjalka).

Vajtava, P: 1685, M: 1685.

Darmoth (Malé Darmoth), P: 14. Jahrh., M: 1706.

Selemba, P: 1795, M: 1787.

Hronská Kamenica (Garamkövesd), P: 1332, M: 1772.

Sakalós n. J. (Spohýjafallas), P: 14. Jahrh., M: 1714.

Seťe, P: 1787, M: 1787.

Sokolová (Salka), P: 1397, 1615, M: 1695.

8. Districtus Levice (Leba).

Čajkov, P: 1561, M: 1721.

Hronská nová ves, P: 1332, M: 1733.

Levice, P: 1156, M: 1721.

Vámošské Lúdkany, P: 1332, 1733, M: 1733.

Nový Ľetov, P: 1809, M: 1787.

Hronský Rýchniť, P: 1397, M: 1691.

Starý Ľetov, P: 1332, M: 1709.

Zemliare, P: 1314, 1730, M: 1730.

9. Districtus Ľeférovce (Lefer, Lefer).

Čata, P: 1559, 1773, M: 1773.

Fajkurť (Debinta), P: 1786, M: 1786.

Dolný Bial, P: 1721, M: 1725.

Dolný Várab, P: 1339, 1761, M: 1761.

Ľeférovce, P: 1397, 1700, M: 1700.

Dndrejovce, P: 1332, M: 1779.

Dros — Droszi, P: 1774, M: 1779.

Velká Kálnica, P: 1332, 1726, M: 1726.

Velké Šarluchy, P: 1397, M: 1654.

Velké Šarovce, P: 1332, 1733, M: 1733.

Zeliezovce, P: 1332, 1780, M: 1780.

10. Districtus Svätý Benedik (Garamszentbenedek).

Dolné Slazany, P: 1738, M: 1738.

Hronské Nemec, P: 1397, M: 1747.

Ľedlové-Roštolany, P: 1332, M: 1710.

Sadice, P: 1713, M: 1713.

Kemčianany, P: 1250, M: 1716.

Škýcov, P: 1809, M: 1789.

Hronský Sv. Benedik, P: 13. Jahrh., M: 1676.

Ľefáre (Mihyaniské Ľefáre), P: 1679, M: 1679.

Topošcianany (Topoltschan), P: 1397, M: 1710.

Velčice, P: 1723, M: 1723.

Velká Lehota, P: 1809, M: 1748.

Velké Chrástany, P: 1431, M: 1697.

Platé Moravce, P: 1332, M: 1689.

Zitavské opatovce, P: 1332, M: 1693.

11. Districtus Vráble (Verebely).

Ľetovská Beša, P: 1733, M: 1733.

Zitavský Bešenov, P: 1809, M: 1787.

Čifáre, P: 1332, M: 1714.

Dolný Dúrad, P: 1332, M: 1726.

Jis, P: 1332, M: 1741.

Mleť, P: 1332, M: 1737.

Revidžany, P: 1332, 1809, M: 1780.

Nový Lát, P: 1787, M: 1787.

Dolný Oňah, P: 1332, M: 1708.

Velká Maňa, P: 1744, M: 1744.

Vráble, P: 1358, M: 1727.

12. Districtus Komárno (Komorn).

Čičov (Čicjó), P: 13. Jahrh., 1677, M: 1725.

Čfeč, P: 1790, M: 1790.

Čfel, P: 1397, 1816, M: 1817.

Eršfeľ, P: 1332, 1787, M: 1787.

Gúta, P: 1397, M: 1715.

Jža, P: 1332, 1721, M: 1721.

Kešegfalva, P: 1763, M: 1763.

Komárno (Komorn), P: 1268, M: 1626.

Velký Meder, P: 1332, M: 1750.

13. Districtus Udvard.

Cúz, P: 1397, M: 1703.

Šajová, P: 16. Jahrh., 1736, M: 1737.

Kolta, P: 1780, M: 1787.

Kurta Kejsi, P: 1754, M: 1755.

Kürt, P: 1397, M: 1714.
 Verbete, P: 1499, M: 1752.
 Semer, P: 1332, M: 1725.
 Stará Dala, P: 1773, M: 1773.
 Sv. Peter pri Komárno (St. Peter bei Komorn), P: 1332, M: 1719.
 Udbard (Dvory n. Zitvou), P: 1268, 1698, M: 1714.

14. Districtus Nové Zámky (Neuhäusl, Erset Ujbár).

Vajč, P: 1875, M: 1827.
 Vánkeja, P: 1332, M: 1787.
 Zmel, P: 1332, 1787, M: 1787.
 Komjatice, P: 1332, 1705, M: 1713.
 Račbad, P: 1285, M: 1705.
 Nové Zámky (Neuhäusl, Ersetujbár), P: 1546, M: 1685.
 Slovenský Meder, P: 1332, M: 1728.
 Szimő (Gúgh), P: 1397, M: 1719.
 Tardosted, P: 1332, M: 1697.
 Veľké Surany (Groß-Surány, Nagy Surány), P: 1290, M: 1730.
 Veľký Kýr, P: 1332, M: 1731.

15. Districtus Veľký Cetyň (Ragyczétény).

Czdeg, P: 1757, M: 1720.
 Horný Hles, P: 1803, M: 1787.
 Svätý Michal nad Zitvou, P: 1332, 1727, M: 1727.
 Vajka n. Zitvou, P: 1809, M: 1787.
 Veľké Hndice, P: 1332, 1688, M: ?
 Veľké Janíkovce, P: 1397, 1700, M: 1700.
 Veľký Cetyň, P: 1332, M: 1692.
 Veľký Vapás, P: 1787, M: 1787.

16. Districtus Salla n. B.

Cperješ, P: 1826, M: 1826.
 Farkasd n. B., Farkasd, P: 1808, M: 1808.
 Hornie Saliby-Jelső, P: 1678, M: 1678.
 Kráľov Brod-Kráľhrév, P: 1842, M: 1842.
 Nádseg, P: 1569, M: 1691.
 Nedeb, P: 1761, M: 1761.
 Pered, P: 1803, M: 1803.
 Salla n. B., P: 1251, M: 1600.
 Tallós, P: 1672, M: 1672.
 Vágfíralyhja, P: 1332, 1884, M: 1884.
 Zsigárd, P: 1727, M: 1727.

17. Districtus Topolečany (Topoltschan, Topolečány).

Bojna, P: 1400, M: 1721.
 Jacobce, P: 1680, M: 1680.
 Krusovce, P: 1332, M: 1712.
 Malé Hstie, P: 1680, M: 1680.
 Madlice, P: 1397, M: 1698.
 Prašice, P: 1332, M: 1677.
 Sisor, P: 1780, M: 1780.
 Topolečany (Topoltschan, Topolečány), P: 1285, M: 1663.
 Závada, P: 1725, M: 1768.

18. Districtus Radošina (Radosna).

Arđanovce, P: 1397, M: 1692.

Horné Otrokovce, P: 1397, M: 1801.
 Horné Vasardice, P: 1497, M: 1692.
 Merašice, P: 1397, M: 1823.
 Paštuchov, P: 14. Jahrb., M: 1783.
 Radošina, P: 1332, M: 1684.
 Sarjia, P: 1639, M: 1727.
 Veľké Rhyňany, P: 1397, M: 1692.

19. Districtus Preferany (Nyctaferešény).

Cermany, P: 1294, M: 1729.
 Jagerjeg, P: 1322, M: 1697.
 Ludanice, P: 13. Jahrb., M: 1694.
 Preferany, P: 1322, 1887, M: 1694.
 Surany, P: 1787, M: 1787.
 Urmince, P: 1332, M: 1701.
 Vyčaph-opatovce, P: 1783, M: 1783.

20. Districtus Hlohovec (Freistadt, Galgócs).

Hlohovec, P: 1332, M: 1661.
 Hrádok n. B., P: 1719, M: 1719.
 Morabany, P: 1706, M: 1783.
 Sofolovce, P: 1332, 1770, M: 1770.
 Stará Lehota, P: 1788, M: 1784.
 Veľké Modroba, P: 1157, M: 1706.

21. Districtus Ujlat.

Usakerf, P: 1789, M: 1747.
 Dolné Risnovce, P: 1232, 1761, M: 1699.
 Lufáčovce, P: 1397, M: 1722.
 Malý Váb, P: 1384, M: 1721.
 Udbarnof, P: 1332, M: 1713.
 Ujlat, P: 1332, M: 1691.
 Zbeh, P: 1397, M: 1706.

22. Districtus Urmín (Urmény).

Dhá n. B., P: 1390, 1809, M: 1787.
 Dolný Jatov, P: 1761, M: 1761.
 Kepsed, P: 1809, M: 1781.
 Selice, P: 1332, 1787, M: 1745.
 Sintava, P: 1332, M: 1764.
 Seporna, P: 1710, M: 1710.
 Tornof (Trnovec nad Váhom), P: 1332, 1725, M: 1725.
 Urmín, P: 1342, M: 1691.

23. Districtus Saštín (Maria Schöfberg, Sajbár).

Brodské, P: 1163, 1613, M: 1633.
 Čárh, P: 1812, M: 1812.
 Dojč, P: 1397, M: 1668.
 Gbelh, P: 1668, M: 1668.
 Golie, P: 1397, M: 1678.
 Kopečany, P: 1861, M: 1852.
 Kúty, P: 1809, M: 1785.
 Petrová Ves, P: 1731, M: 1731.
 Horné Radošovce, P: 1637, M: 1634.
 Smolinské, P: 1809, M: 1787.
 Saštín, P: 1397, 1685, M: 1685.
 Štepanov, P: 1697, M: 1697.
 Uh. Stalica (Ung. Stalitz), P: 1397, M: 1629.
 Unín, P: 1647, M: 1647.
 Veľké Kovaľov, P: 1785, M: 1785.

(Fortsetzung folgt.)

Aus alten Zunftbüchern im Dominium Rosenberg von 1598—1630.

Von Andreas Brunner, Rosenberg.

In unserer alten Pfarrkirche, die nach Aufzeichnungen, die im Pfarrarchiv aufliegen, aus dem 12. Jahrhundert stammen soll, und wie folgt lauten: „Am das Jahr 1150 hatt diese Pfarre angefangen unter Witko de Rosiz“, gibt es gar viele Alterrümer, die meinen Forschungen Stoff gaben.

Unter der Einrichtung der Kirche sind auch 5 alte Zunftfahnen, die mir Anregung gaben, dem Zunftwesen Beachtung zu schenken. Zwar sind diese Fahnen nicht mehr dieselben, die bei der Gründung der Zünfte angeschafft wurden, da sie vor 100 bis 150 Jahren wegen ihrer Schadhastigkeit erneuert wurden, aber innerhin ist ihre Bestandsdauer beachtenswert. Diese Fahnen gehörten den einstigen Bauhandwerker-, Weber-, Fleischhacker-, Schuster-, Müller- und Bäcker-Zünften an.

In der Sektzeit werden diese Fahnen nur mehr zur Frohnleichnamsprozession aus der Kirche getragen, wo sich um sie die noch das betreffende Handwerk oder ein diesem verwandtes Gewerbe ausübenden Handwerkleute scharen.

Um nicht von meinem Thema abzukommen, will ich als Einleitung der Fleischhauerzunft Beachtung schenken und über sie berichten.

Diese Zunftvereinigung wurde hier in Rosenberg im Jahre 1597 durch Peter Wok von Rosenberg verbrieft und es gehörten ihr die Fleischhauer der Orte: Rosenberg, Rosenthal, Hohenfurth, Oberhaid, Zethwing, Friedberg und Reichenau an der Maltisch an. Der Standort der Zunft und damit auch der Aufbewahrungsort der Zunftlade befand sich in der Ratsstube zu Rosenberg.

Noch heute sind im hiesigen Gemeindearchiv einige dieser Zunftladen oder Truhen vorhanden, darunter auch die der

Fleischhacker. Auf mein Ansuchen erlaubte mir die k.öbl. Gemeindevertretung in die alten verstaubten Schriftstücke Einsicht zu nehmen und ich fand darunter auch das Meisterbuch der Fleischhackerzunft aus dem Jahre 1598, weiters auch Rechnungsabschlüsse der Zunft und Lehr- und Meisterbriefe, deren Ausführungen und Schriftformen als auch den Stil sehr schön ausgeführt sind. Für den Anfänger in diesen Forschungen sind die Schriftzüge als auch der Stil ein Rätselraten, nicht aber für den, der sich länger mit alten Schriftstücken befaßt. Man muß staunen, wie diese Schreibkünstler mit dem einfachen Federkiel Buchstabenverzierungen zu Papier brachten, die wir heute mit den modernen Stahlfedern auf diesem rauhen Papier gar nicht mehr ausführen können.

Mit dem Meisterbuch der Fleischhacker aus dem Jahre 1598, das nicht von besonders großem Umfang, jedoch gut leserlich ist, will ich für die Familienforschung den Anfang machen und versuchen, ob es mir gegönnt ist, bei den verehrlichen Lesern dafür Interesse zu finden. Sollte dies der Fall sein, werde ich mich bemühen, über ältere und neuere Zunftvereinigungen zu schreiben.

Zum Anfang sind in diesem Buche die Meister verzeichnet, die sich um die Erlangung der Zunftfreiheit bemüht haben, und auch der Titel des Buches sei erwähnt, wie folgt: Maister Buech eines ganzen Ersam Handtwerchs der Fleischhacker der Herrschafft Rozenberg angefangen dem tag S. Stephani des 1598. (Nun die Meister) Rozenberg: Georg Wlebingler, Mathias Werlinger, Hartlme Werlinger. Markt Rosenthal: Ambrosi Tomatschku, Urbann Dirnhoffer. Vndterhaidt (Unterhaid): Steffann Zickerbauer. Zethwegenn (Zethwing): Hanns Brenner

Petter Wischer. Oberhaidt (Oberhaid):
Waltthausen Brenner. Friedtburg (Fried-
berg): Alexander Pullß, Waltthim (Straß-
burger. Söhenfurth: Larenz Gayder.
Behmisch Rehenaw (Reichenau a. d.
Matzsch): Gabriell Gasler diese hoben die
freyhaidt erhebt.

Nun lasse ich Eintragungen von Mei-
sterernennungen sowie das Aufdingen
und Freisprechen von Lehrlingen aus
diesem Buche folgen. In Roßenberg er-
warb sich Hannß Böharas 1608 das Recht
des Zunftmeisters, wobei ins Meisterbuch
eingetragen wurde: „Hannß Böharas ist
eingelassen Vermög unserer Freyhaitten,
zahlt 5 sch (Schock Groschen) 2 pf
(Pfundt) wachß.“ Anno 1608 den Son-
tag Letare (Zweiter Fastensonntag war
der 1. Jahrtag der Zunft) empfangen
daran 4 Schock. Anno 1604 am Tag
Sontag Letare hatt Thoman Glasser
Burger zu Roßenberg, Dem Bartline
Werlinger Burg vnd Fleischer daselbst
Seinen Sohn Stephan Glasser, auf ds
Handtwerck, 3 Johr lang gedingt vor
offner Rath. Bürgen sein Hansß Gugler,
Gregor Waltpirger bede Burger daselbst.
(Bemerkung: Unter Bürgen sind zu ver-
stehen besser situierte Bürger und Hand-
werker, die für die Einhaltung des Lehr-
vertrages Bürgten mit einem verein-
barten Betrag. Sollte es vorkommen, daß
der Lehrling sich von seinem Lehrherrn
vor der vorgeschriebenen Lehrzeit ent-
fernte, so waren die Bürgen dem Hand-
werk bzw. der Zunftlade den Betrag
schuldig zu erlegen.)

Anno 1608 ist Hansß Mayr eingelassen
Vermög unserer Freyhaitten. (Auch dieser
hatte denselben Betrag wie Hansß Böh-
aras zu bezahlen.)

Anno 1607 den Sontag Letare
nimbt auf Bartholome Werlinger vor
offner Rath einen ganz Ersamen Handt-
werck ein. Lehrjunger Namens Mathei
Puttschel des Petter Puttschells Sohn von
der obernhait (Oberhaid) auf 3 Johr-
lang zu lehren. Wen er aber unbesueg-
ter weiß von dem Handtwerck entweich,

ist der Lehrjung in die Rath verfallen
10 sch. Bürgen sein der Ehrenveste Herr
Bacznez Winterberckh, Hauptman zu Ro-
ßenberg vnd Bartholome Preuer zu
Roßenberg Bürger. Anno 1610 ist dieser
obbenelste Lehrjung Ledig gezelt worden
den 21 Martz. Sein Lehrbrief hatt er
genommen.

Anno 1612 Stephani Glasser ist lauth
unser Freyhaitten eingelassen 5 sch. 2 pf.
wachß. Hatt heudt dato entrichtelt 3 sch.
20 g. Erlegt wachß 1 pf. Dieser sein
Ausstandt ist von Ihme Stephen Glaser
ganz Böllig entricht Actum 20 May
1617.

Anno 1616 den Sontag Letare hatt
Mayster Stephanns Glaser zu Roßen-
berg, einen Lehrjungten auf drey Jahre
das Handtwerck zu lehren angenommen.
Philianus Nibl von Ruckendorff (Rucken-
dorf). Burg sein fuer Chilians 10 sch.
Gregor Mienzl vnd Christoff Wostl
Fischer bede zu Roßenberg, wen er on
Bruch vom Handtwerck entweichen thut.
Actum ut Supra. An 3 sch. haben Mayster
vnd Zeig entricht.

Anno 1626 am Sontag Letare hatt
Hansß Behemb zu Roßenberg, seinen
Sohn Hansßl Behemb das Fleischer
Handtwerck auf drei Johr lang zu Lehr-
nen. Vor einem ganzen Ehrsamem
Handtwerck vndt offener Rath aufge-
nommen. Burgen fuer bemelter Junger S.
Samuell Schreiner, derzeit Primas in d.
Stadt Roßenberg vndt Simon Gläßt bur-
ger vndt Mezger zu Oberhaidt. Auf sol-
ches hatt des Junger Vatter entricht
1 sch., das War bleibt er schuldig als 1 pf.

Anno 1629 den Sontag Letare ist
bemelter Lehrjungter Hansßl Behemb vor
Einem ganzen Ehrsamem Handtwerck
vndt offener Rath seiner erstreckhten
Lehrjohr müßig gezelt worden, im gelt
vom Ledig zehlen schuldig 1 sch. Das
War 2 pf.

R o s e n t h a l: Heudt dato den
Sontag Letare hatt Mayster Urban
Dirnhoffer von Roßenthall seinen Liebn
Sohn Matthias Dirnhoffer Vor einem

Erfamen Handwerkh vnd offener Lath als eines Meisters Sohn ledig gezeht vnd aufgenommen. Auch sein Lehrbrieff erzöhlter gehet Anno 1615 Johr.

Anno 1625 den Sontage Letare ist Mathias Dirnhoffer zu Rosenhall fuer einen Meister Unseres Handwerchs Vermög der Freyheiten angenummen vndt eingelassen worden, gibt fuer ds einlassen in gelt 5 sch. war 5 pf.

Anno 1626 am Sontag Letare hatt Meister Urban Dirnhoffer von Rosenhall seinen Sohn Galle Dirnhoffer von einem Erfamen Handwerkh vndt offener Lath als ein Meisters Sohn ledig gezeht vndt alle Gabn einem Erfamen Handwerkh entricht.

W n d t e r h a i d t = U n t e r h a i d :
Lorenz Mngerer den tag Letare des 1601 Jars wurde in das Handwerkh eingelassen, bleibt er einen Handwerkh schuldig 3 schock vnd 6 pf. War.

Den Tag Letare des gemelten 1601 Jores hat abgemelter Stefan Zscherekhauer ein Lehr Junger mit Namen Waszl Hoffpaur gedingt. Vorgen (Wirgen) sein Urban Dirnhoffer von Rosenhall vnd Paul Werlinger zu Rosenberg.

Das mer verwilligt hab den Stefan Zscherekhauer sein Lehrjungen zusuchen vnd Virzustelen Vir ein erfames Handwerkh Auff Letare.

Anno 1607 Jahr den Sontag Letare Raumb auf Meister Stefan Zscherekhauer daselbst vor offener Lath ein ganzen E. Handwerkh ein Lehrjungen Namens Merthn Fuerlinger des Andre Fuerlinger von Markt Reichenaw ehelicher Sohn auf 3 Johr zu lehren. Wan d. Lehrjung vom Handwerkh on alle Brfach entweid, ist er in der Lath Boenfall 10 sch.: Vorg (Wirgen) sein Symandl Fuerlinger, Maximilian Fuerlinger. Actum ut Subra.

Anno 1622 am Tag Corporis Christy hat Hans Brenner seinen Sohn Barthl Brenner von einem E. Handthwerk vndt offener Lath müessig gezelt verbleibt in war Schuldig 4 pf.

Anno 1626 am Sontag Letare ist Mathias Preisch zu Rosenberg fuer einen Meister Unseres Handwerchs Vermög d Freyheiten angenummen vndt eingelassen worden.

Anno 1628 am Sontag Letare hatt Meister Beith Zansko seinen Sohn Christoff Zansko, seiner drei erstreckten Lehrjahr von einem ganzen Erfamen Handwerkh vndt offener Lande müessig gezelt worden. Das gelt ist vom frehsagen richtig, das war bleibt er schuldig, Actum Rosenberg.

Anno 1626 (Solte eigentlich vorher eingetragen sein, wurde aber damals darunter gesetzt, bzw. das vorgehende Schreiben oben dazu geschrieben) am Sontag Letare hatt Beith Zansko im Markt Zettweg seinen Sohn Christoff Zansko auf ds Metzger od Fleischhaher Handwerkh auf drei Jahr zu Lehrnen aufgedingt gibt ein Erfamen Handwerkh fur aufnehmen 2 sch. gelt war 2 pf. Fer bemelten Lehrjunge Christoffen Zansko sein borgen Daniel Waszl burger in Markt Friberg, Mathias Dirnhoffer burger vndt Fleischhaher im Markt Rosenhall.

Z e t t w e g e n n = Z e t t w i n g : Gregorius Preinsalkh ist heundt dato 1615 den Sontag Letare Vermög Vnser Freyheiten fuer ein Meister eingelassen. Stehet fur ds Meisterecht 5 sch., 5 pf. war. fuer der Meisterschafft, ds er nicht gewandert ist, gestrafft worden 4 sch.

Anno 1607 hatt Hans Brenner den Lehrjung Michael Thürndl von Martaschlag des Hans Thürndl Sohn daselbst auf 3 Jahre, Wen er entweid vom Handwerkh on Brfach ist er Verfalln in der Lath 10 sch. Burg sein Petter Butschell und Southner von d obernhaidt.

Anno 1612 hat Hans Brenner zu Zettwenig den vorbenannten Gregor Preinsalkh, den Sohn des Zettweniger Burgers Peter Preinsalkh, auf genommen auf ds Handwerkh der Metzher. Burg war sein Vatter gegen 10 sch. davon

5 in die Herrschafft's Kammer und 5 sch. in die Lath.

Anno 1622 wird zu Corporis Christi von Beith Jansko zu Zettweng sein Sohn Paul Jansko aufgenommen. Vorgen Sigmund Glas und Walthausen Gaider.

Anno 1626 Letare ist Paul Krakowitz zu Zettweng für einen Meister beim Sandtwerkh aufgenommen worden.

Obernhaide: 1600 zu Letare ist Mathias Butschekhl zu einem Meister eingelassen worden.

Anno 1614 den Sontag Letare ist Symon Fankner für einen Meister eingelassen lauth der Freihendts.

Anno 1604 den Sontag Letare Nimbt Meister Walthausen Brenner auf einen Lehrling, namens Symon Fankner, ein Sohn des Hans Fankner von Obbernhaide auf 3 Jahr lang Vor seiner Lath, Bürg sein Petter Butschekhl und Symon Carell beide von Obbernhaide Bürger. Poensfall, wen er von dem

Sandtwerkh unbefügter weiß entweicht, 10 sch. in der Lath.

Anno 1611 Den tag Corporis Christi hatt Walthausen Brenner von der Obbernhaide einen Lehrlingen vor einem Sandtwerkh und offner lath das Maßcher Sandtwerkh Zulehnen auff drey Jahr lang aufgenommen mit Namen Andreas Stainingen des Adam Stainingers Sohn, Burgen sein Valentino Dreihacher und Symon Fierlinger beide von der Unternhaide Bürger. (Adam Steinger Richter z. Unternhaide).

Anno 1611 nimbt Mathias Butschekhl den Sohn des Petrus Butschekhl Namens Lorenz, wobei Walthausen Brenner Burg war.

Anno 1614 zu Corporis Christi hatt Meister Symon Fankner von der Obbernhaide ein Lehr Jungen mit Namen Thomas Fankner, seinen Lieben brueder, des Sandtwerkh zu lehnen. Burg sein Hans Fankner und der Meister.

(Fortsetzung folgt.)

Fremde Brautleute aus der Traumatrif der Pfarre Schönfeld, Bez. Elbogen, Westböhmen (1577—1749).

Von Karl Enzmann, Schönfeld.

(Schluß.)

24. 1. 1744: Kraus Paul aus Schlaggenwald mit Marie Elif. Augler.
21. 4. 1744: Kropf Andreas aus Eger mit Marie Rosina Philipp.
23. 11. 1745: Kreuzer Franz aus Tachau mit Anna Katharina Miesner.
27. 1. 1583: Gimmer Thomas von Rabensgrün mit Lohwasser.
15. 9. 1583: Luber Margaretha aus Cromersgrün mit Simon Wagner aus Rubensreuth.
12. 1. 1592: Luppard Kaspar aus Neudorf mit Magdalene Engemarten.
3. 5. 1592: Lippard Hans aus Neudorf mit Katharina Spil.
16. 10. 1611: Leicht Barbara aus Falkenstein mit Hans Bignwürger.
14. 10. 1612: Lippert Veit aus Weiden mit Magdalene Pohl.
25. 10. 1615: Leuffer Johann aus Raumburg mit Marie Lang.
- 1627, „Jubilate“: Lauterbacher Justina aus Lauterbach mit Benedikt Meyer.
- 1621, 24. Sonntag nach Trin.: Lauterbacher Margaretha aus Lauterbach mit Adam Banher.
10. 1. 1643: Lorberer Jakob aus Sonnenberg mit Dorothea Piesel.
15. 2. 1643: Lauterbacher Bartholomäus aus Lauterbach mit Kathar. Hiller.
24. 6. 1646: Leuffer Adam aus Neurohau mit Marie Clement.
26. 6. 1726: Lüh Johann Thomas aus Trischenreuth mit Anna Marie Lorenz.
8. 1. 1736: Lohner Johann Georg aus Schlaggenwald m. Anna Regina Miesner.
17. 11. 1743: Langhans Hans Georg aus Joachimsthal mit Susanna Bley.

3. 5. 1744: Lochschmid Christof aus Nallesgrün mit Marie Teresia Miesner.
10. 11. 1583: Meurer Barbara aus Schönficht mit Benedikt Panler.
5. 1. 1584: Meier Georg aus Schlaggenwald mit Sidonie Schneider.
28. 10. 1584: Müller Bartholomäus aus Auerebach mit Barbara Erler.
16. 4. 1589: Matthes Anna aus Schönficht mit Hans Fischer.
7. 5. 1589: Modes Baltasar aus Auerebach mit Margaretha Dreittler.
31. 5. 1592: Müller Christina aus Ottmesgrün mit Marie Gäl aus Oberstiefenbach.
13. 9. 1592: Müller Barbara aus Delsnitz mit Christof Zap aus Schönficht.
11. 5. 1597: Mayer Marie aus Joachimsthal mit Georg Stör.
13. 6. 1599: Mülpard Marie aus Hengst mit Adam Tixel.
26. 11. 1606: Michel Georg aus Rabenstein mit Katharina Behm.
17. 2. 1608: Melchior Ursula aus Ebmet mit Philipp Wunschel.
2. 11. 1608: Matthes Oswald aus Schönficht mit Susanna Benedikt.
2. 8. 1610: Mecht Margaretha aus Joachimsthal mit Samuel Seldenreich.
4. 11. 1612: Merz Magdalena aus Eger mit Hans Pesschner.
24. 6. 1618: Mayer Katharina aus Scheles mit Kaspar Peumel.
29. 8. 1621: Mendel Marie aus Falkenau mit Adam Böckl.
19. 6. 1650: Mayer Johann aus Lauterbach mit Margaretha Hildner.
20. 11. 1650: Merling Paul aus Schlaggenwald mit Marie Huber.
14. 4. 1652: Mentler Laurenz aus Schwarz in Tyrol mit Marie Dörffel.
17. 1. 1655: Müller Andreas aus Lauterbach mit Barbara Gerschon.
21. 10. 1656: Müller Marie aus Frohnau mit Jakob Wondl aus Babbitz, Mähr.
6. 10. 1658: Männer Michel aus Donawitz mit Katharina Knöpfel.
16. 1. 1717: Maier Anton aus Schlaggenwald mit Sabina Lorenz.
31. 10. 1717: Mayer Johann Anton aus Schlaggenwald m. Anna Regina Kraus.
29. 6. 1723: Mittermayer Marie Elisabeth aus Neukirch in Bayern mit Johann Jakob Franz Schiller.
25. 9. 1731: Mann Johann Michael aus Waldsassen mit Marie Elis. Fuhrmann.
21. 11. 1734: Müller Hans Michael aus Funkenstein mit Marie Kath. Geher.
7. 11. 1739: Mohjes Anton aus Hayd mit Anna Marie Jordan. Regest
21. 1. 1742: Mohr Johann David aus Graskitz mit Marie Barb. Gerschon.
29. 10. 1743: Mayer Johann aus Nallesgrün mit Marie Kath. Langwider.
14. 5. 1589: Rober Wolff aus Petschau mit Margaretha Pantler.
28. 1. 1596: Reibhardt Walter aus Neudorf mit Katharina Philipp.
9. 7. 1623: Nicolaus Marie aus Donawitz mit Richard Palmstängel aus Langefeld in Oesterreich.
- 1627, 23. Sonntag nach Trin.: Nicolaus Rosina aus Donawitz mit Hans Becher aus Neudorf.
28. 4. 1652: Ritschmann Marie aus Lauterbach mit Thomas Pierne aus Einsteedel.
15. 10. 1719: Reuber Josef aus Eisenberg mit Apollonia Pleher.
25. 10. 1599: Deder Christof Jakob aus Nürnberg mit Susanna Schmid.
3. 9. 1600: Olschberger Marie aus Lanterbach mit Bernhard Kraus.
26. 10. 1614: Dehmanns David aus Elbogen mit Katharina Peter.
23. 11. 1653: Dehel Marie aus Ebmetz mit Johann Frehteg.
21. 11. 1723: Obirt Johann aus Theusing mit Susanna Spühl.
22. 11. 1735: Oheimb Sebastian aus Eger mit Juliana Gerstner.
24. 8. 1578: Pfaff Jakob aus Schlaggenwald mit Margaretha Eudershausen aus Schlaggenwald.
21. 7. 1583: Poler Hans aus Petschau mit Anna Krühud.
28. 10. 1584: Priskner Barbara aus Lauterbach mit Christof Miesner.
23. 10. 1588: Pech Laurenz aus Joachimsthal mit Regina Säwl.
3. 6. 1590: Bölmann Nikolaus aus Schlaggenwald mit Ursula Neuf.
17. 2. 1591: Pittner Magdalena aus Freiberg mit Schott Andreas aus Frohnau.
25. 2. 1591: Philipp Brigitta aus Elbogen mit Michel Vogl.
4. 10. 1592: Peter Bartholomäus aus Pomeisl mit Margaretha Himwisch.
25. 10. 1592: Pruchtel Katharina aus Lauterbach mit Hans Josefwitz.
16. 10. 1594: Paulus Magdalena aus Krugsreuth mit Hans Signwurger.
23. 7. 1595: Pecher Kaspar aus Millinowa mit Sybilla Schlemmer.
17. 2. 1602: Philipp Margaretha aus Elbogen mit Nikolaus Bölmann.
20. 11. 1605: Pellner Katharina aus Schlaggenwald mit Baltasar Vogl.
4. 9. 1611: Plarr Andreas aus Flöhau mit Anna Simon.

15. 1. 1612: Pichel Andreas aus Schlaggenwald mit Margaretha Koperer.
24. 2. 1613: Polzer Anna aus Petschan mit Johann Schmid.
17. 4. 1616: Poppel Ursula aus Frohnan mit Sebastian Pechner.
30. 4. 1617: Pleyer Hans aus Karlsbad mit Margaretha Reuter.
3. 12. 1617: Poltz Walpurg aus Schlaggenwald mit Andreas Ruhn.
18. 2. 1618: Paul Susanna aus Nehle mit Andreas Wullfert.
30. 10. 1621: Puff Eva aus Lauterbach mit Melchior Porckman.
9. 7. 1623: Palmstängel Richard aus Langfeld in Oesterreich mit Marie Nicolaus aus Donawitz.
- 1627, Sexages: Plodet Johann aus Elbogen mit Anna Regina Eibel.
24. 9. 1645: Bauer Regina aus Lauterbach mit Geremias Reget.
5. 9. 1645: Pager Margaretha aus Falkenan mit Elias Petchner.
28. 4. 1652: Pierne Thomas aus Einsiedl mit Marie Ritschmann aus Lauterbach.
24. 11. 1658: Plattpiser Marie aus Lauterbach mit Andreas Bisne aus Lauterbach.
17. 2. 1712: Pfeiffer Hans Georg aus Grasitz mit Rosina Bogl.
20. 1. 1715: Prückner Albina aus Robitzgrün mit Tobias Gerstner.
10. 10. 1717: Paradeiser Simon aus Delsnit mit Marie Schmeltzer.
16. 2. 1724: Püchl Eva aus Schönkind mit Matthes Bruckl.
24. 6. 1732: Piskart Marie Viktoria aus Ofegg mit Johann Thomas Rohm.
18. 11. 1736: Philipp Georg Adam aus Schlaggenwald mit Marie Rosina Flegl.
25. 1. 1739: Pöhl Josef aus Wehr mit Marie Barbara Spühl.
1. 12. 1749: Pley Elisabeth aus Eger mit Andreas Fur.
27. 7. 1578: Ruppert Christof aus Lauterbach mit Sabina Teuffl.
21. 9. 1586: Rittersdörffer Hans mit Magdalena Spranger, beide aus Delsnit.
21. 2. 1588: Rau Margaretha aus Schönbad mit Erhard Ruhn.
9. 9. 1590: Reuter Anna aus Eger mit Hans Heerbrimmer.
28. 11. 1593: Ruppert Kaspar aus Tiefenbach mit Ursula Breittfelder.
14. 11. 1599: Rosenweider Veit aus Lauterbach mit Katharina Behm.
28. 11. 1599: Rahm Matthes aus Robitzgrün mit Magdalena Roselwit.
13. 10. 1602: Rham Katharina aus Lauterbach mit Melchior Narr.
3. 10. 1604: Richter Bartholomäus aus Joachimsthal mit Katharina Boyt.
12. 6. 1605: Rummel Peter aus Kaaden mit Rosina Franz.
5. 11. 1606: Reutter Simon aus Joachimsthal mit Lucretia Preis.
8. 11. 1609: Rahm Walpurg aus Lauterbach mit Hans Löhner.
22. 11. 1609: Rau Magdalena aus Joachimsthal mit Martin Siller.
8. 11. 1609: Ritschel Margaretha aus Schlaggenwald mit Georg Hänel.
13. 11. 1611: Ritter Hans aus Schmalzfaben mit Ursula Kröner.
18. 11. 1612: Reutter Hans aus Schlufkenau mit Sabina Guttes aus Schlaggenwald.
1. 12. 1613: Rham Hans aus Schönwerth mit Marie Bilnauer.
22. 11. 1615: Rahm Stefan aus Schönwerth mit Ursula Ritter.
20. 11. 1616: Roskreißl Anna aus Schlaggenwald mit Hans Modes.
9. 1. 1639: Rauckt Johann aus Feldburg in Währen mit Barbara Brambach.
3. 6. 1646: Roth Kilian aus Neudel mit Rosina Göhl.
17. 11. 1652: Reichelt Tobias aus Elbogen mit Barbara Veit.
16. 11. 1653: Ratt Matthäus aus Sangerberg mit Katharina Hopf aus Lauterbach.
8. 6. 1659: Rippel Margaretha aus Schlaggenwald mit Johann Thomas Steinreitter.
5. 11. 1713: Rau Kaspar aus Schlaggenwald mit Juliana Steinl.
17. 10. 1720: Richter Marie Rosalia aus Rodowitz mit Josef Hef.
17. 11. 1726: Rüchl Johann Adam aus Siebenreuth mit Marie Kath. Wiesner.
21. 11. 1730: Röll Johann Christian aus Freiberg mit Marie Barbara Ott.
27. 4. 1733: Reintl Marie aus Schönwehr mit Johann Karl Dierl.
20. 11. 1735: Rau Johann Christof aus Schlaggenwald mit Anna Margarethe Gareiß.
26. 11. 1741: Ritter Marie aus Ungarn mit Anton Schöberl aus Müllersgrün.
19. 7. 1746: Rabenhäuser Marie Anna aus Regensburg mit Anton Wohlrab.
12. 1. 1584: Seidel Anna aus Schlaggenwald mit Christof Schuster.
28. 10. 1584: Schottel Katharina aus Bergles mit Bartholomäus Wild.
21. 9. 1586: Spranger Magdalena mit Hans Rittersdörffer, beide aus Delsnit.

16. 11. 1586: Simon Walpurga aus Schwinau mit Thomas Zimmer.
16. 8. 1587: Stolzel Anna aus Rittersgrün mit Otto Lochner.
4. 12. 1588: Starck Georg aus Neufkirchen mit Marie Theusinger.
29. 1. 1589: Suß Nikolaus aus Hof mit Anna Perken.
13. 8. 1589: Schaufuß Thomas aus Schneeberg mit Dorothea Glöhl.
17. 2. 1591: Schott Andreas aus Frohnau mit Magdalena Pittner aus Freiberg.
- Feber 1592: Stieber Michael aus Petschau mit Anna Lochner.
12. 7. 1592: Schreiner Martin aus Schlaggenwald mit Eva Langer.
22. 8. 1593: Steinmeyß Walpurga aus Karlsbad mit Christof Preis.
22. 2. 1594: Schuster Katharina aus Bleistadt mit Laurenz Gezer.
26. 11. 1596: Schonwiger Barbara aus Schlaggenwald mit Jakob Steinschneider.
5. 5. 1596: Stedner Katharina aus Ded mit Hans Lochner.
3. 11. 1596: Schmid Margaretha aus Delsnitz mit Thomas Lochner.
16. 2. 1597: Schlosser Anna aus Schlaggenwald mit Michael Bauer.
12. 10. 1597: Strobel Magdalena aus Nürnberg mit Martin Wolff.
15. 11. 1597: Seidel Katharina aus Schwarzbach mit Adam Rügler.
2. 5. 1599: Schirmer Margaretha aus Falkenau mit Hans Seidel.
12. 11. 1600: Seiffert Marie aus Dippeßwald mit Hieronymus Hofmann.
28. 1. 1601: Strowasser Eva aus Gosfengrün mit Christof Bolreuter.
18. 11. 1601: Schreiner Margaretha aus Schlaggenwald mit Michael Merkel.
4. 9. 1605: Schuster Philipp aus Elbogen mit Marie Hofmann.
13. 11. 1605: Schurel Margaretha aus Elbogen mit Michel Krebs.
23. 1. 1606: Schneidewind Andreas aus Königswart mit Barbara Mulk.
16. 11. 1608: Sahr Martin aus Schlaggenwald mit Barbara Bolreuter.
4. 10. 1609: Scharff Fabian aus Bärenstein mit Margaretha Engemarten.
16. 1. 1611: Stammel Hans aus Heidenfeld in Franken mit Margar. Jordan.
27. 11. 1611: Seiffner Erhard aus Schöned mit Susanna Peumel.
20. 11. 1611: Sättler Margaretha aus Bleistadt mit Johann Pehschner.
27. 11. 1611: Seidel Andreas aus Beditz mit Marie Hiller.
18. 11. 1612: Schneider Georg aus Rodendorf mit Barbara Zimmerhachl.
28. 4. 1613: Spann Anna Marie aus Petschau mit Johann Herdegen.
26. 10. 1614: Schraut Johann aus Bamberg mit Katharina Neuman.
27. 11. 1616: Störn Marie aus Perlsberg mit Christof Lochner.
17. 11. 1619: Stotler Matthes aus Schönsicht mit Marie Krebs.
8. 1. 1623: Schultes Christof aus Goslar im Harz mit Kathar. Rryhud.
- 1627, 25. Sonntag nach Trin.: Steinreuter Barbara aus Schlaggenwald mit Joachim Maschliser.
19. 2. 1645: Schöpffer Johann aus Donawitz mit Anna Grimmer.
11. 1. 1650: Steinl Paul Moritz aus Redtowitz mit Marie Pol.
12. 11. 1651: Schneider Johann aus Schillbach im Vogtland mit Barbara Matthes.
9. 11. 1652: Schönmann Georg aus Bleistadt mit Susanna Meuler.
26. 1. 1653: Sigelberger Georg aus Ritzbühl in Tyrol mit Susanna Benedit.
20. 6. 1653: Siebenhinner Marie aus Schlaggenwald mit Wolfgang Krines.
10. 1. 1655: Stächler Wolff aus Schönsind mit Margaretha Etler.
9. 1. 1713: Stroner Georg aus Elbogen mit Marie Hönig.
10. 11. 1722: Schierl Regina aus Einsiedl mit Matthias Roselwitz.
11. 5. 1723: Schirmer Anna Sabina aus Lauterbach mit Thomas Langkammer.
8. 11. 1724: Schmelzer Georg aus Schönerwerth m. Eva Förles aus Tiefenbach.
10. 8. 1728: Schaufuß Anton aus Schlaggenwald mit Marie Dorothea Steidl.
21. 11. 1728: Simon Andreas aus Lauterbach mit Helene Schiener.
26. 7. 1729: Schöninger Jakob aus Petschau mit Elisabeth Pohl.
4. 2. 1731: Schneider Johann Anton aus Hohenstollen mit Marie Rosina Hackl.
20. 11. 1733: Schreiber Christof Heinrich aus Ubertsham mit Marie Kath. Gebhard.
24. 10. 1733: Schrammer Hans Martin aus Joachimsthal mit Marie Theresia Lochner.
1. 11. 1733: Sandtnerleiter Hans Adam aus Graslitz mit Marie Kathar. Riesner.
2. 3. 1734: Schmidt Katharina aus Saar mit Hans Adam Steidl.
23. 11. 1734: Schiewerl Christian aus Müllersgrün mit Rosina Föster.
16. 2. 1738: Schuck Johann aus Falkenau mit Marie Teresia Adler.

30. 4. 1741: Stowasser Franz Anton aus Kobitzgrün mit Barbara Koselwih.
26. 11. 1741: Schöberl Anton aus Müllersgrün mit Marie Ritter aus Ungarn.
9. 7. 1747: Sattler Christof aus Schlaggenwald mit Anna Margar. Nügler.
25. 2. 1748: Schmid Adam aus Schlaggenwald mit Anna Margaretha Nügler.
11. 11. 1749: Seipert Wenzel aus Obergramling mit Margaretha Dierl.
26. 11. 1590: Turdes Christof aus Schlaggenwald mit Salome Muth.
12. 10. 1597: Than Walpurga aus Oberiefenbach mit Matthes Stecker.
25. 1. 1614: Trindkel Marie aus Lauterbach mit Michael Vogel.
2. 3. 1610: Tod Susanna aus Elbogen mit Peter Laurenz.
8. 5. 1645: Thorel Marie aus Schlaggenwald mit Adam Hiewener aus Schneeberg.
4. 11. 1657: Tännwald Simon aus Waidhofen in Osterreich mit Regina Graupner.
29. 4. 1727: Thiel Anna Ursula aus Lauterbach mit Paul Miesner.
10. 6. 1732: Toberauer Peter aus Wudingrün mit Marei Barb. Paradeiser.
28. 2. 1588: Unger Ursula aus Adorf mit Hans Prechtel.
13. 11. 1616: Ubel Sabina aus Geppersgrün mit Adam Koselwih.
4. 11. 1736: Unterstab Paul aus Oberiefenbach mit Marie Marg. Rohm.
30. 10. 1740: Ulrich Johann Josef aus Petschau mit Veronika Langkammer.
5. 2. 1743: Ungewitter Johann Bartholomäus aus Walsassen mit Anna Langkammer.
26. 11. 1744: Ulbert Johann Wenzel aus Schlaggenwald mit Katharina Ulsperger.
30. 9. 1618: Vogel Ursula aus Espenthor mit Hans Schrammel.
4. 11. 1657: Vogel Marie aus Lauterbach mit Matthäus Nögner.
2. 10. 1725: Völkcl Anna Barbara aus Sangerberg mit Franz Koselwih.
15. 9. 1588: Wagner Simon aus Rubensreuth mit Margaretha Luber aus Cronesgrün.
15. 5. 1588: Wiffner Andreas aus Schönbach mit Margaretha König.
28. 5. 1589: Wagner Lorenz aus Ottmansgrün mit Barbara Reidthart.
23. 5. 1593: Windisch Margaretha aus Schlaggenwald mit Thomas Timmer.
31. 1. 1593: Wild Margaretha aus Neufirchen mit Kaspar Gummel aus Obertham.
14. 11. 1593: Wolffer Georg aus Schönbach mit Magdalene Dtt.
28. 5. 1595: Weberleg Christof aus Michelsberg mit Barbara Hirsch.
5. 11. 1595: Wölffer Katharina aus Schönbach mit Christof Koselwih.
20. 10. 1596: Wunschel Philipp aus Wunsiedel mit Barbara Starck.
11. 1. 1598: Wiant Nikolaus aus Andreasberg mit Sibilla Göhl.
6. 5. 1602: Winer Johann aus Raaden mit Marie Neuper.
5. 11. 1606: Wenninger Andreas aus Meißengrün mit Christine Ubel.
20. 5. 1607: Wagner Margaretha aus Petschau mit Andreas Wöschl.
21. 10. 1612: Witter Margaretha aus Bleistadt mit Georg Egerer.
10. 2. 1619: Wilde Salome aus Frohnau mit Adam Nügler.
3. 11. 1619: Witterich Anna aus Bleistadt mit Wolff Gruber.
5. 2. 1623: Woydich Martin aus Schwinau mit Katharina Gareiß.
21. 10. 1656: Wondl Jakob aus Babitsch in Mähren mit Marie Müller aus Frohnau.
10. 11. 1658: Wagner Baltasar aus Gossengrün mit Katharina Petschner.
18. 11. 1721: Würschner Hans Georg aus Schlaggenwald mit Marie Göhl.
28. 5. 1726: Wiritsch Matthäus aus Schlaggenwald mit Marie Kath. Miesner.
13. 11. 1729: Weiß Marie Elisabeth aus Sulzbach mit Adam Geyer.
18. 2. 1748: Wunisch Sebastian aus Wasserhäußeln mit Marie Barb. Graupner.
7. 6. 1587: Zeisler Magdalena aus Petschau mit Adam Gareiß.
14. 2. 1588: Zaph Euphemia aus Rogbach mit Michael Himmel.
3. 7. 1588: Zimmermann Ursula aus Gsell mit Laurenz Himmel.
13. 9. 1592: Zap Christof aus Schönsicht mit Barbara Müller aus Olsnitz.
16. 10. 1611: Zapf Elisabeth aus Asch mit Paul Fischer.
25. 5. 1653: Zickner Kunigunda aus Sangerberg mit Andreas Brüller.
23. 11. 1659: Zuleger Georg aus Münchhof mit Katharina Kühnl.
8. 1. 1729: Zobl Marie Barbara aus Buchau mit Johann Andreas Zickler.
15. 6. 1732: Zopp Johann Andreas aus Neulubitsch in Ober-Schlesien mit Marie Veronika Miesner.
12. 2. 1743: Zitterbier Samuel aus Kupferberg mit Veronika Zeidler.
7. 7. 1743: Zschamler Johann Norbert aus Schlaggenwald mit Marie Elisabeth Langkammer.

Die Kirchenmatriken in Weiskirchlich bei Tepliz.

Von Robert Zettl, Zuckmantel bei Tepliz.

Zum Kirchsprengel Weiskirchlich gehören die Ortschaften Dreihunken, Eichwald, Jüden Dorf, Probstau, Byhanken, Tischan, Turn, Weiskirchlich, Wisstriz, Zuckmantel, einige Zeit Schönau und Zinnwald, ferner Daubrovitz (Meierhof), Buschmühle und Schlumpermühle.

Die Taufmatriken beginnen im 1. Buch, welches mit a bezeichnet ist und zwar mit dem 2. Juni 1594. Gut leserlich und in vollster Ordnung bis zum 8. September 1624.

Es folgen nun eingeschoben die Trauungen vom 20. Oktober 1680 bis 16. Oktober 1728.

Doch jetzt kommt die Fortsetzung der Tausen vom 4. Juni 1627, sehr unleserlich und mit großen Lücken wie folgt: 5., 8., 9. Juni 1627, 3. März 1629, 7. November 1632, 9. April 1637, 7. März 1640, 1. Feber 1646, 23. März 1646, Fastnacht 1648, 10. August 1663. Man ersieht daraus, daß die Bevölkerung durch die Schwedenkriege sehr schwere Zeiten durchgemacht hat. Vom Jahre 1664 beginnen die Eintragungen in der Taufmatrik wieder regelmäßig zu werden und enden mit dem 20. Oktober 1728.

Außerdem sind noch im Buche a die anttierenden Geistlichen eingetragen wie folgt:

- 1577—80 Simon Hofmann v. Müglitz,
- 1580—84 Michael Looße v. Graupen,
- 1585 Bartholomeus Thiele,
- 1586 Eusebius Sarkander,
- 1589—94 Caspar Lochmann,
- 1594—97 Georg Micclicius v. Wittenau,
- 1597 Michael Looße v. Dippoldiswalde,
- 1598—1603 Justus Reccerus v. Drendelburg i. Hessen,
- 1603—08 Georg Tencher,
- 1608 Georg Mitscherling, Diakon,

1612—14 Johann Gijel,
1614 Zacharias Otto.

Von nun an wird bis 1685 kein Pfarrer genannt und der Seelsorgedienst von Tepliz aus versehen.

Ein eigenes Buch für Sterbematriken von 1594 bzw. 1680—1728 ist wahrscheinlich verlorengegangen.

Einige Auszüge aus der Weiskirchlicher Taufmatrik:

- Weiskirchlich: 2. Juni 1594, geb. Anna, Vater: Hans Schmider.
- Dreihunken: 19. Juni 1594, geb. Martha, Vater: Paulus Bischoff.
- Wisstriz: 27. Juni 1594, geb. Bartholomeus, Vater: Fabian Wend.
- Schönau: 7. Juli 1594, geb. Justina, Vater: Wolfgang Miller.
- Tische (Tischan): 10. Juli 1594, geb. Maria, Vater: Georg Miller.
- Thornaw (Turn): 21. Juli 1594, geb. Jakobus, Vater: Lazar Meißner.
- Eichwald: 2. August 1594, geb. Jakobus, Vater: Martin Zauber.
- Jüden Dorf: 7. August 1594, geb. Johannes, Vater: Hans Thaxerle.
- Zugmantel (Zuckmantel): 24. Juli 1595, geb. Andreas, Vater: Michael Köttig.
- Byhanken: 27. August 1595, geb. Sebastian, Vater: Bastian Wschenbrüer.

Als Ortsvorsteher (iudex) fungierten 1594 in:

- Dreihunken: Matthäus Schleginger,
- Eichwald: Jakobus Walter,
- Jüden Dorf: Melchior Bed,
- Byhanken: Clemens Cjversig,
- Tischan: Peter Hertwig,
- Turn: Jakobus Schranm,
- Schönau: Hans Wacha,
- Weiskirchlich: Christoph Weiß,
- Wisstriz: Peter Bellmann,
- Zuckmantel: Hans Jädel.

Das 2. Buch, mit 1 bezeichnet, enthält die Geburtsdaten vom November 1728 bis 27. Mai 1784, weiters die Trauungen vom 24. Oktober 1728 bis 23. Feber 1784 und zum Schluß die Sterbefälle vom 25. Oktober 1728 bis 30. März 1784. In bester Ordnung und meist gut leserlich.

Ein Index ist in einem besonderen Buche vorhanden, doch fehlt darin das Verzeichniß der Verstorbenen.

Es folgt nun ein Auszug sämtlicher Familiennamen aus dem Index, die von 1594—1784 vorkommen.

Interessant ist hervorzuheben, daß in den 190 Jahren Walter 370 mal vorkommt, Rudolph 346 mal, Sommer 302 mal, Rittig 244 mal, Schubert 206 mal, Kühnel 182 mal, Aschenbrenner 181 mal, Bös 152 mal, Looße 140 mal; Beck 135 mal, Schönberger 128 mal, Tragner 125 mal, Raabe 116 mal, Glöckner 112 mal, Neubert 112 mal, Schnöbl 112 mal, Wertig 110 mal, Fischer 110 mal, Schövit 108 mal, Franz 105 mal, Köhler 94 mal und so weiter.

Index der Weißkirchl. Tauf- u. Trauungsmatrix vom Jahre 1594—1784.

Accortin, Aldenholzer, Andre, Anderle, Anelt (31 mal), Anton, Arlt, Aschenbrüer (—brenner) (181 mal), Aschte, Ason, Augustin, Aulhorn. (28), Auring.

Badan, Bahr, Barch, Barfa, Barthel (44), Barton, Bartsch, Bauer, Baumöl, Baumgarten, Beccerus, Beck (135), Bellmann, Bendl, Beißig, Beutl, Beutler, Beher, Beer, Berger, Bergmann, Bernardt, Berner, Berthold, Billay, Birmann, Bischoff, Bittner, Blasche (34), Bloße, Böge, Böhm, Bös (152), Braun, Bretschneider (60), Brenzel, Bridel, Bruchus, Bruchmann, Bruner, Bruch, Burgstadt (31), Buris, Burthe.

Caraska, Caspar, Chras, Clement, Czech, Czepik, Czewit, Cziesche (47), Czieschel, Czwersig. Daszners, Dauf (56), Diege, Dittrich, Doner, Dorn, Drechler.

Ebart, Ehler, Ehnert, Ehrlich (45), Ehrlinger, Eiben, Eichbaum, Eichler, End, Emler, Engel (84), Erdmann, Ernst (80).

Frücht, Früerle, Fichtmann, Fiedler, Finsterriegel, Fißel, Fischer (110), Fleischer, Florian, Frabs, Frank, Fränzel, Franz (105), Fridl, Friedrich, Frisch (70), Förster, Fuhrmann.

Gabriel, Gärtner, Gafche, Gaube, Geißler (50), Geyer, Gelinek, Gidesch, Girschik (80), Gintber, Glöckner (112), Göbel, Gottfried, Gotthard, Göz, Grißner, Grissl, Grimmer, Gründler, Grund, Gubera, Gut, Gutberz, Guttmann.

Habendorff, Hahl, Haffstein, Haina, Halbersdorfer, Hammer, Hangel, Handfchein, Handschel, Hansel, Hardwig, Hasche, Hauptmann, Haurig, Hebel, Hebering, Hecht, Hegebenarth, Heimke, Heitmann, Held, Heumann, Henotter, Hendrich (90), Herliger, Hertwid, Hille, Hinte, Hoche, Hoffmann, Hollab, Holz, Hollube, Homann, König, Horn, Hömmel, Hubein, Hübner, Hulbe, Hutter, Huttig.

Habel, Jahnel, Janmer, Janische, Jarschl, Jeckl, Jenatschel, Jentsche, Jörke, Jockl, Johann, John (84), Junkmann.

Kamperle, Kanzler, Kargler, Kastner (32), Katschmann, Kaiser, Kamb, Kerbl, Kermer, Kindermann (75), Kintler, Kirchler, Kirchner, Kittel, Klausner, Klausnizer, Klebsch, Klein, Kleintidel, Klemm, Klieemann, Klug, Kohl, Köhler (94), Koflmann, Koflschütter, Könnhoffer, König, Körschner, Koflerat, Kowarsch, Krampe, Kreischner, Kraus, Kräger, Kriß, Krumke, Kuschel, Kuhl, Kühnel (182), Kumerl, Kutta, Kuntze, Kwatsch.

Lachmann, Lagler (76), Lande, Lang, Langer, Larch, Laube (34), Laux, Leber, Leder, Lehnerl, Lenhart, Liebischer, Liechtenberger, Lienert, Linhardt, Linthub, Löbl, Looße (140), Löwe, Lufsch.

Mach, Manzer, Mark, Marschner (48), Martin, Maß, Matausch, Maßle, Marzer, Mayer, Mayerhof, Mediger, Meißner, Melzer, Mende (38), Merbs (80), Michl, Mildner (83), Mißka, Madef, Mohr, Möller, Mühlbach, Mühlmitdel, Müller (72), Münsberger, Muschil (78).

Raumann (98), Reßler, Reßmann, Neubert (112), Reische.

Obricht, Ormler, Otte.

Paln, Panzer, Parisch, Pazzil, Papelt, Pazzé, Pelich, Pede, Bertolt, Pilz, Pivack, Pflug, Pfühner, Preißner, Friedl, Polorn, Pollaf, Porstmann, Puff, Purlert (76), Purger, Puz, Ples.

Raabe (116), Rajsch, Rajschle, Rausch, Rebhuhn, Redler, Rehwald, Reichel (42), Reindl (84), Renner, Richter (70), Ridel, Ringelhan, Ritter, Rittig (244), Ritschl, Rolle, Rosenblum, Rosenfranz, Rosl, Rößler, Rudl, Rudolph (346), Ruprecht, Ruprich.

Sabit, Sahr, Saller, Schaber, Schaffranek, Schaffer, Schaller, Schantzberger, Scharff, Schauer, Scharfack, Scheibe, Schermeister, Schitter, Schimpfe, Schinder, Schindler, Schirmer, Sches (72), Schekler, Schlekinger, Schlosser, Schmeikal, Schmidt, Schmieder, Schmitter, Schnöbl (112), Schöde, Schöber, Schöwit (108), Schömberger (128), Schöpfe, Schrametay, Schramm, Schrotter, Schubert (206), Schuller, Schumann, Schults, Schuster, Schutte, Schütz (80),

Schüper, Schwarz, Seiche, Seifert (78),
Seitenmacher, Sigmund, Sim, Simicher,
Simon, Sohr, Sommer (302), Steffen (45),
Steidl, Sternberger, Steindolf, Steiner,
Stephan, Stirmer, Stober, Strach, Stra-
chert, Straus, Stramm, Strohschneider,
Svoboda.
Taschel, Taschner, Taube, Tauber, Teicher,
Trift, Trischl, Trübner, Termer, Telle,
Tirmann, Tischler, Thomas, Till (76), Tize,
Törner, Trägner (125), Trapfe, Traß,
Trenkner, Treßler, Trübner, Trulle.

Ulrich, Ulrich, Umlauf, Urbanofsky, Uttich,
Valentin, Veit, Verkl, Veig, Vogt, Voit,
Vincenz.
Wache, Wächter, Waage (74), Wagner, Wal-
deck, Wald (48), Walter (370), Wanke, Wa-
nich, Weber, Weis (80), Weckbrod, Wend
(50), Werner (40), Weigl (24), Wertig (110),
Weihrauch, Weitmann, Winkler, Witschl,
Wolf, Woschitz, Wormann, Wundervolt,
Wünsch.
Zauber, Zeller, Zeisig, Ziegler, Zimmerhackl,
Zimmermann, Zurballef.

Die Rösler-Rößler-Familien in Nordböhmen.

(Ein Beitrag zu dem geplanten Familientage der obgenannten Namensträger
einschließlich der Röseler, Rösel, Ressler und Ressel.)

Von Josef R ö ß l e r, Reichenberg.

Im Warnsdorfer Boten 1924 sind auf Seite 219 die in Warnsdorf ansässigen Rösler verzeichnet. 32 schreiben sich mit rundem s, 8 mit scharfem. Letzteres gilt nach der letzten Rechtschreibreform als Ersatz der vorher genaueren Unterscheidung des Doppel-S, das am Ende der Silbe als sogenanntes langes und rundes s in deutscher Kurrentschrift dargestellt wurde. Die S-Schreibung spielt aber gerade in unserem Namen bei der Aussprache der Niederlandbevölkerung keine Rolle, da unser Heimatvolk — Gott sei Dank! — nicht unter dem Einflusse des Schriftbildes steht. Für die Namensdeutung ist allerdings die S-Schreibung aufschlußreich.

Der Name R ö ß l e r ist nach A. Bähnisch (Die deutschen Personennamen, 3. Auflage bei Teubner, Leipzig) gleichbedeutend mit Rößelmann, der Pferde hält, der an Pferden Freude hat.

Der Name R ö s l e r dagegen wird auch schon von Laien von Rofe abgeleitet. Der Träger dieses Familiennamens muß nun nicht einen Ahnen haben, der etwa Rosenzüchter gewesen ist — der Name kann auch von einem Häusernamen herkommen, wie ja Namen von Pflanzen, Tieren, Sternen u. s. w. als willkürliche Hausbezeichnungen

anstatt der heutigen Hausnummern gebräuchlich waren. In unseren Kurorten ist das heute noch der Fall. Geblieben sind sie noch zur Bezeichnung von Gasthäusern (Hotel Rof, Zur Rofe) und von Apotheken. Weil im Mittelalter die wenigsten lesen konnten, so trugen die Häuser vor allem ein Bild oder eine Figur. Dadurch wurde der Hausname weithin veranschaulicht. Der Name Rösler kann daher als Ableitung von Rofe nach einem Hause „Zur Rofe“ entstanden sein. Durch den Wirrwarr in der S-Schreibung bis auf den heutigen Tag trifft man natürlich in ein und derselben Familie Rösler und Rößler an und keiner kann mehr sagen, ob er seinen Namen einem Rof oder einer Rofe verdankt. Uebrigens hat man althochdeutsch und mittelhochdeutsch Rof = ros geschrieben. Es gehört im Lateinischen zu currere = laufen, zur Sanskritwurzel hrad = springen, wozu auch altnordisch hress = schnell zu rechnen wäre. Ein Rof war im Mittelalter ein edles Pferd, ein Streitrof.

Prof. Dr. Dittrich in Reichenberg leitet die oben bezeichneten Namen von Andreas (Andresl) ab. Der Name R. kann auch von R i e s l e r herkommen. Gerade so wie es in der Reichenberger

Gegend statt der Müller sehr viele M^öller gibt, so wird z. B. in der Gegend des Hammersees ein Michel getauftes Kind „M^öchel“ gerufen. Diese mundartliche Dämpfung des hellen i (ie) zu ö ist auch in die Taufmatriken gedrungen. Ein fleißiger Ratseldichter in Rochlitz a. S. heißt mit dem Familiennamen M^öchel. Wenn also der Müller in manchen Gegenden zu einem M^öller, der Michel zu einem M^öchel wurde, so kann auch aus einem Riesler ein R^ösler geworden sein. Ich erbringe dafür einen Beleg: Das älteste Taufregister in Neustadt a. L. verzeichnet von 1624—1689 19 R., von denen einige in Liebwerda, Lusdorf und Bärnsdorf getauft wurden. Diese Orte waren nach Neustadt eingepfarrt. Der älteste, in der Öffentlichkeit hervorgetretene Christoph R^ösler war 1657 Gemeindeältester, 1664—1675 und 1679 Ratsgeschworener, Fleischartiger von Beruf, der Sohn des Bäckers Melchior Riesler. Christoph R^ösler (Riesler) hat auf der Brandstelle des nach Görlitz ausgewanderten Buchelt neu gebaut.

Eine slawisierte Form Rezler gibt es auch. Rosetti ist jedenfalls eine verwandelte Form. Einen solchen Namensträger haben wir auch in Nordböhmen in dem 1750 zu Leitmeritz geborenen Anton Rosetti. Er war Kammerkomponist des Herzogs v. Mecklenburg-Schwerin und starb nach Dlabatsch's Künstlerlexikon dort selbst am 28. Juni 1792, nach Meyers Konversationslexikon in Ludwigslust.

Im Warnsdorfer Boten sind noch zehn R^ösler angeführt. Die R^ösler fand ich hauptsächlich in Ostböhmen zu Hause.

Die Zahl der in unserem Niederlande anässigen R^ösler ist besonders im Schluckenauer Bezirke auffallend. In Groß-Schönau bei Schluckenau gibt es zwei alteingesessene R^öslerfamilien, deren Verwandtschaft noch nicht nachgewiesen ist. In Rixdorf hat

Fischer v. R^öslerstamm eine wertvolle Familienchronik verfaßt; er war ein Neffe des Jgnaz R^ösler, der als Anerkennung für die Begründung der Rixdorfer Messerindustrie den Adelsstand mit dem Prädikate „Edler v. Ehrenstahl“ erhielt.

Emil R^ösler, Architekt in Plauen im Vogtlande, ein gebürtiger Ehrenberger, hat ebenfalls viel familiengeschichtliches Material zusammengetragen. In Wolfsberg waren die R^ösler ehemals Erbrichter. Man vermutet in dem ersten den Gründer des Ortes. Ein vorhandenes Familienwappen zeigt als Wappentiere Bär oder Wolf. Im Wappen selbst ist ein Rosenzweig dargestellt. Die Wappenfarbe ist schwarz-gelb, die Helmszier blau-weiß-rot. In dem sechsbandigen Wappenwerke ist nach Dr. Baier-König kein R-Wappen, während Emil R., etwa ein Dutzend bürgerlicher und adeliger Wappen von R-Familien kennt. Dagegen spricht eine Nachricht aus Prag vom Jahre 1686 von einer „Urahnfrau“, einer geborenen „R^öslerin von Schliesitz aus uraltem Ritterstande Böhmens“.

Emil R. vermutet die Heimat der R. in Oesterreich. Eine Nachricht aus Baden-Baden weist die R. dort als bodenständig nach. Sie werden erstmalig 1245 bei einer Klostergründung erwähnt. Da auch das Elsaß, Bayern und Oesterreich als Heimat der R-Familien in Frage kommen, so wird wohl deren Ursprung nicht so leicht festzustellen sein. Sie können ja zur Zeit der Namensentstehung an verschiedenen Orten aufgetaucht sein. Die von Häusern abgeleiteten Namen, im Süden und Südwesten Deutschlands häufiger, reichen bis zu einer Linie, die von Breslau nach Lübeck führt. Im Nordosten fehlen sie. Von woher und wann sind also die R. in unser Gebiet eingewandert? Emil R. ist der Ansicht: während der Kolonisierung Schlesiens. Diese erfolgte nach dem Jahre 1000 n.

Chr. Da unsere Heimat zum schlesischen Mundartgebiet gehört, könnten von dort aus R. in unser Gebiet eingedrungen sein. Darnach würde der Stadtchronist Tille in Niemes recht haben, der erzählt, die R. seien im 14. Jhdt. aus Schlesien in Böhmen eingewandert. Der Stammbaum der Niemejer R. reicht bis zu einem Georg Rößler, der als Schütze aus Buztehrad angeführt ist. Er wurde 1605 geboren, vermählte sich 1645 mit Anna Röttner und starb 1697. In den Urkunden über Ausha werden die ersten R. 1713 erwähnt. Unter den Alt-Grasiliger Familiennamen findet sich ein Georg Rößler, der 1553—1557 (?) als Lehrer und späterer Pfarrer angeführt wird. 1619 erscheint dort ein Heinrich Rößler. 1651 wird in Reichenberg ein R. als nicht untertäniger Inwohner genannt. Seit 1717 ist ein Johann Christoph R. k. k. Tranz-Steuereinnnehmer des Bunzlauer Kreises mit dem Sitze in Reichenberg. Von 1720—31 ist er Bürgermeister, nachdem er „seit längeren Jahren im Stadtrate an verschiedenen Ehrenstellen tätig gewesen“. (Mittlg. des Ver. für Heimatkunde d. Jeschken- u. Jergaues, 22. Jg., S. 109.) Die Ahnentafel des Dr. Gustav J. Rößler in Prag geht auf die Bauern und Erbrichter in Morchenstern zurück. 1685 starb dort ein Christoph R. Die R. im Gablonzer Bezirk sind so häufig wie im Niederlande die Richter und Müller. Im Adreßbuch von Neustadt a. T. aus dem Jahre 1925 sind 38 Rößler genannt. Der letzte Stadtrichter Franz R. wurde 1804—1810 Bürgermeister. Anton R., Bürgermeister von 1839 bis 1848, Franz R., Bürgermeister von 1866—1873 (genannt Kochfranz, Gastwirt und Fleischer im „Goldenen Stern“). In den Groß-Schönauer Matrizen sind die R. einwandfrei bis zu Dominicus R. festgestellt. Er wird einmal als Reisemann, dann

als Handelsmann, auch als Häusler angeführt. Da er 24 Jahre alt war, als er am 19. Jänner 1789 mit Apollonia Grohmannin getraut wurde, so dürfte er 1764 oder 1765 geboren worden sein. Sein Vater hieß Jakob R. und war Häusler in Zeidler. Von seinen 7 Kindern sind alle Daten bis auf 1790 vorhanden. Weiter kommt man in Groß-Schönau nicht und das hat seinen Grund darin, daß Schönau nach dem 30 jährigen Kriege keine eigene Pfarrei mehr hatte und während der Gegenreformation an Hainspach angeschlossen war. Erst 1782 bekam es wieder eine eigene Pfarrei. Der Stammbaum der Wolfsberger R. reicht bis 1570, in manchen Familien bis zur X. Generation. Es wurde angenommen, daß die R.-Familien von Nixdorf und Zeidler und deren Abkömmlinge in Wien und in vielen anderen Orten Nachkommen der Erbrichter vom Wolfsberge seien.*) Allein diese Annahme ist durch das Urbar von 1668 und 1574 entkräftet worden. Nach diesem gab es damals schon in Zeidler 35 Bauern, Gärtner und Häusler namens Rößler und Rößler. Zu diesen 35 Besitzern kommen noch zahlreiche Familienangehörige. In Schluckenau werden Namensvettern schon vor 1524 an genannt.

Interessant sind für die Familienforscher auch biologische Merkmale. Kennzeichnend für die in unserem Niederlande ansässigen R.-Familien ist ein Haarwirbel auf der linken Stirnseite und ein Grübchen in der linken Wange. Emil R. in Blauen hat diese beiden Merkmale bei sehr entfernten

*) Einige haben auch den Adelsittel erhalten. Sie sind die Begründer der Stahlwarenindustrie in Nixdorf und in Wien, waren in der Kunstblumenerzeugung tätig, haben sich als Erstersteiger vieler Alpengipfel in Alpinkstreifen einen Namen gemacht u. dgl. mehr. Ob der ehemalige österreichische Handelsminister Ritter v. Rößler und der Bischof Rößler in St. Völten sudetendeutscher Abstammung sind, weiß ich nicht.

Verwandten bis in die fünfte Generation festgestellt. Wahrscheinlich sind sie bis in die achte Geschlechterfolge nachweisbar. Eine Beschreibung der in Baden-Baden eingesehenen R.-Familien weist dieselben Merkmale auf, die die Eigentümlichkeiten der R. in Wolfsberg, Ehrenberg und Zeidler ausmachen: langköpfige Schädelform, hohe Stirn, blonde Haare und blaue Augen (die Nizdorfer R. haben braune Haare und

braune Augen). Emil R. behauptet, noch keinen echten R. gefunden zu haben, der etwa rundköpfig und schwarzhaarig gewesen wäre.

Jedenfalls werden die eingangs erwähnten Namenssträger ersucht, auch auf die biologischen Merkmale zu achten und darüber zu berichten, wenn es zur Abhaltung des Familientages der R. in Warnsdorf kommt.

Die Eheberednisbücher der Stadt Sternberg in Mähren.

Von Julius R ö d e r, Olmütz-Neustift.

Schon in der Zeitschrift des deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens, Jhg. 1931 und 1932, habe ich in der Beilage „Familienforschung“ eine wertvolle familiengeschichtliche Quelle des mähr.-schles. Gebirgslandes, das „Eheberednuß Buch Bey dem Städtel Braunscheyffen“ dem Familienforscher erschlossen und auf die Wichtigkeit dieser Quelle ausführlich hingewiesen, da die Unzulänglichkeit der Matrizen gerade dieses an kriegerischen, politischen und religiösen Ereignissen überreichen Durchzugslandes dem Familienforscher ungeahnte Schwierigkeiten bereiten und ihn sehr oft nicht über tote Punkte mannigfacher Art hinwegkommen lassen.

Auf der Suche nach weiteren Quellen dieses Gebietes konnte ich in Sternberger Grundbuchsarchive in einem stattlichen Lederband mit der irreführenden Aufschrift „Regijter Wes Libina Morawska 1589“ das älteste Sternberger Eheberednisbuch (30. 12. 1647 bis 8. 1. 1742) sowie ein weiteres Eheberednisprotokoll (17. 1. 1754 bis 26. 1. 1796) feststellen und verzeteln.

Beide Bücher enthalten 370 Eheberednisse, deren zugehörige Trauungsakte nur in geringer Anzahl in den Sternberger Populationsmatrizen zu finden sind. Wie nach der Veröffentlichung der

erstgenannten Quelle zahlreiche Zuschriften aus dem In- und Auslande bewiesen, wie sehr deren Erschließung dem Wunsche der Familienforscher entsprach, so hoffe ich auch diesmal durch die Veröffentlichung der Sternberger Eheberednisbücher, welche Vertragspartner und Zeugen nicht allein aus der Stadt Sternberg, sondern auch aus den derzeitigen politischen Bezirken Sternberg, Bärn, Littau, Olmütz und weiter darüber hinaus aus den Ländern der böhmischen Krone und dem Deutschen Reiche enthalten, einen Dienst erwiesen zu haben.

Den noch während der schwedischen Okkupation der Stadt (1642—1650) abgeschlossenen und eingetragenen Ehepaten entnehmen wir, daß das Verhältnis der Stadt und ihrer Umgebung zu der feindlichen Besatzung durchaus friedlich war und Brautleute sowie Schwiegereltern ungestört über ihr Vermögen verfügen konnten. Bis zum Jahre 1669 ist der Rat lutherisch und auch die Brautleute zum Großteile lutherischen Glaubens. Von da an beginnen die Versicherungen der Brautleute, sich nach dem Brauche des christkatholischen Glaubens kopulieren zu lassen und zehn Jahre später ist dies in allen Fällen bereits eine Selbstverständlichkeit.

Die Eheberednisse wurden meist nach

dem ersten Aufgebote, mitunter aber auch erst am Tage vor der kirchlichen Einsegnung vor dem versammelten Räte in Gegenwart der Brautleute, der beiderseitigen Eltern und vier Vertragszeugen abgehandelt, vom Stadtschreiber in zwei Originalen zu Papier gebracht, nicht allein mit dem großen Stadtiegel und den Unterschriften des Bürgermeisters sowie Stadtschreibers, sondern auch mit den Unterschriften der Brautleute und Vertragszeugen versehen. Zur Sicherheit wurde nach der Fertigung eine fein säuberliche Abschrift dem Eheberednisbuche einverleibt und damit einem allfälligen Verluste der Originale vorgebeugt. Und in der Tat: Während dieselben meist längst vermodert sind, hat uns die weise Voraussicht der Stadtväter die Abschriften bis auf den heutigen Tag erhalten!

Zu den großen Teilen entstammen die Brautleute den in der Stadt und deren Umgebung alteingesessenen Familien, ja manche sind im Eheberednisbuche mit Eltern, Kindern und Kindeskindern vertreten. Die Zuwanderung, bedingt durch die Grundherrschaften (bis 1694 die Herzöge von Münsterberg-Dels, seit 1695 die Fürsten Lichtenstein), setzte besonders nach dem Abzuge der Schweden ein und ist mit sicheren 136 Brautleuten vertreten, doch ist anzunehmen, daß eine ansehnliche Zahl derjenigen Brautleute, bei denen eine Herkunft und Filiation nicht angegeben ist, aus der weiteren Nachbarschaft oder Fremde stammt.

Die mit der Auswertung familien-geschichtlicher Quellen gewonnenen Erfahrungen sowie die nötige Eignung des Stoffes zur namengeographischen und statistischen Verwertung haben mich bewogen, den Stoff in einer von der bisherigen Übung abweichenden Form darzustellen.

Die Bräutigame und Bräute habe ich in eine feste alphabetische Reihenfolge gebracht, deshalb mit den Ordnungszahlen 1 bis 740 versehen und jedem

Vertragsteil die Ordnungszahl seines Vertragspartners am Schlusse mitgegeben. Es ist daher z. B. leicht zu ersehen, daß Nr. 12: der fürstlich Münsterbergische und Delsnische Rohrschreiber Paul Ferdinand *U n d r e ß* (Sohn des Lukas U.) am 28. Oktober 1665 mit der Braut Nr. 681: der Tochter des Sternberger Bürgermeisters Martin *T u n t e l*, namens Judith eine Eheberednis angeichts der bevorstehenden Eheschließung geschlossen hat. Auf die gleiche Weise ist auch, geht man von der Braut aus, der Bräutigam leicht zu ermitteln.

Der bei etlichen Brautleuten hinter der Jahreszahl in einer Klammer angeführte Ort bedeutet, daß der Vertrag in diesem Orte abgehandelt und nur der Sicherheit und Wirkung halber dem Sternberger Eheberednisbuche einverleibt wurde. Abkürzungen, wie — Jggl. = Junggeßell, Jgr. = Jungfrau, Wtw. = Witwer oder Wittve, Gsl. = Geßell, bgl. = bürgerlicher, S. d. = Sohn des, T. d. = Tochter des, Bgs. = Bürgers, b. = bei, i. = in, v. = von, Stbg. = Sternberg — sollen der Raumerparnis dienen. Ein am Schlusse angefügter Ortsweiser soll dem Forscher das Suchen nach Herkunfts- oder Wohnorten erleichtern helfen.

- 1 Adler Josef, S. d. Josef U., Hausbesizers i. Stbg., 24. 10. 1777 mit: 659.
- 2 Michler Hans, Schmiedegsl., S. d. Martin U. v. Dnütz, 16. 1. 1654 mit: 560.
- 3 Michler Hans, Schmiedegsl., Witwer, 7. 12. 1655 mit: 546.
- 4 Albrecht Franz, S. d. † Hans U., 3. 10. 1690 mit: 316.
- 5 Albrecht Marianna, T. d. † Hans U., Bgs. i. Stbg., mit: 725.
- 6 Albrecht Kojalia, T. d. Josef U. v. Stbg., mit: 15.
- 7 Albrecht Stänzel, S. d. † Hans U., Bgs. i. Stbg., 21. 7. 1683 mit: 526.
- 8 Alsbrecht Anna, T. d. † Hans U., bgl. Gastwirtes i. Stbg., mit: 497.
- 9 Alischer Friedrich v. Seitendorf, Gemeindevhirt i. Bladowitz, 20. 1. 1656 mit: 91.
- 10 Alt Florian, Jggl., bgl. Webermeister i. Stbg., 25. 6. 1762 (Pirnit) mit: 412.

- 11 Andershoffer Kaspar, Wtw., bgl. Webermeister i. Stbg., 11. 8. 1776 mit: 134.
- 12 Andref Paul Ferdinand, S. d. Lukas A., ffl. Münsterbg. u. Pfifflischer Rohrschreiber d. Herrschaft Stbg., 28. 10. 1665 mit: 681.
- 13 Anselka Hans Georg, Jgfl., 15. 10. 1739 mit: 130.
- 14 Appell Josef, S. d. † Franz A. v. Kleinsiebt-Rieboldsdorf, 19. 1. 1784 (Langgasse) mit: 675.
- 15 Arnold Jakob, Stieffohn d. Hebele Anton u. Katharina, Gasthausbesitzer i. Stbg., 14. 8. 1786 mit: 6.
- 16 Augustin Andreas, Zichnergfl., S. d. Mathes A., Bgs. i. Hof, 13. 6. 1651 mit: 61.
- 17 Augustin Theresia, Jgfr. mit: 64.
- 18 Baer (Bär) Merten, S. d. Adam B., 15. 1. 1660 mit: 501.
- 19 Beer Elisabeth, T. d. Martin B., Bgs. i. Stbg. mit: 439.
- 20 Bart David, Jgfl. v. Almütz, 4. 11. 1664 mit: 252.
- 21 Bartsch Elisabeth, Witwe † Johann B., mit: 603.
- 22 Bartsch Wenzel, S. d. Michael B. v. Wächtersdorf, 22. 1. 1655 mit: 696.
- 23 Baumgarten Barbara, Jgfr. v. Stbg., mit: 692.
- 24 Baumgarten Johann, Wtw., bgl. Bäckermeister i. Stbg., 30. 7. 1783 mit: 521.
- 25 Baumgarten Johann, Wtw., bgl. Schuhmachermeister i. Stbg., 6. 1. 1776 mit: 465.
- 26 Becher Hans, S. d. Hans B. v. Neudorf i. Böhmerwald, 1. 7. 1653 mit: 574.
- 27 Beißke Franz, Wtw. u. Hausbesitzer i. Stbg., 10. 12. 1789 mit: 47.
- 28 Beittel Christian, 24. 8. 1728 mit: 242.
- 29 Beittel Christian, S. d. † Martin B., Bgs. i. Stbg., 18. 1. 1679 mit: 365.
- 30 Beittel Dorothea, Wtw. † Martin B., bgl. Schuhmachers i. Stbg., mit: 353.
- 31 Berger Franz, Wtw. u. Hausbesitzer i. Stbg., 8. 10. 1767 mit: 383.
- 32 Berger Karl Josef, bgl. Webermeister i. Stbg., S. d. Franz B., 22. 1. 1756 (M.-Neustadt) mit: 124.
- 33 Bernardt Anna Maria, T. d. Anton B. mit: 360.
- 34 Bernart Dorothea, T. d. Hans B., Büchsenstifters i. Stbg., mit: 218.
- 35 Bernert Marina, Witwe † Andreas B., Müllers i. Stbg., mit: 454.
- 36 Bernhart Andreas v. Friedland (ca. 1666) mit: 47.
- 37 Bernhart Christina, T. d. † Hans B. v. Stbg., mit: 221.
- 38 Betrach Barbara, Jgfr., Enkelin d. Johann Georg Werner, mit: 146.
- 39 Bieberstein Marina, T. d. † Christoph B. v. Stbg., mit: 512.
- 40 Biedner Elias, Jgfl., Töpfergfl. v. Bernstadt, 18. 8. 1665 mit: 402.
- 41 Biedner Franz, Jgfl., 13. 6. 1694 mit: 490.
- 42 Biedner Elisabeth, T. d. † Adam B., mit: 200.
- 43 Blahowfke Elisabeth, T. d. † Melchior B., fürstl. Münsterberg. Korndschreibers i. Stbg., mit: 540.
- 44 Blahowfke Justina, T. d. † Melchior B., fürstl. Korndschreibers i. Stbg., mit: 635.
- 45 Blahowfke Susanna, T. d. † Melchior B., ffl. Pfifflischen u. Münsterberg. Korndschreibers mit: 703.
- 46 Blaschke Andreas, Wtw., 16. 9. 1658 mit: 616.
- 47 Blaschke Marina, T. d. † Valentin B., mit: 36.
- 48 Blaschke Rosalia, T. d. Wenzel B. v. Stbg., mit: 27.
- 49 Blaschke Wenzel, bgl. Bäckermeister u. Hausbesitzer i. Stbg., 16. 1. 1759 mit: 433.
- 50 Bleicher Elisabeth, T. d. † Kaspar B., Wittwohners i. d. Vorstadt, mit: 498.
- 51 Boock Anna Maria, Wtw. † Michael B., Braumeisters i. Bantfch, mit: 719.
- 52 Brader Michel, Töpfergfl., S. d. Salomon B. v. Altstadt b. Jglau, 4. 11. 1653 mit: 612.
- 53 Braun Magdalena (geb. Seeg), Wtw. † Franz B. v. Stbg., mit: 550.
- 54 Brenner Regina, T. d. † Hans B., mit: 350.
- 55 Brenner Ursula, Wtw. † Georg B., Bgs. i. Stbg., mit: 128.
- 56 Brodtmann Elisabeth, Wtw. † Hans B., bgl. Leintwebers i. d. Vorstadt, mit: 538.
- 57 Brunner Anna, T. d. † Hans B., bgl. Seilers i. Stbg., mit: 598.
- 58 Brunner Dorothea, T. d. † Hans B., bgl. Seilers i. Stbg., mit: 341.
- 59 Brunner Elisabeth, Wtw. † Hans B., Seilers u. Richters i. d. Vorstadt, mit: 175.
- 60 Brunner Judith, T. d. † Martin B., Bgs. i. Stbg., mit: 133.
- 61 Brunner Katharina, T. d. † Hans B., Seilers u. Vorstadtrichters, mit: 16.
- 62 Brunner Regina, T. d. † Martin B., bgl. Seilers i. Stbg., mit: 518.
- 63 Buber Wenzel, Bindermeister, S. d. Michael B., 11. 1. 1729 mit: 409.
- 64 Budel Franz, Jgfl., Hausbesitzer, 7. 9. 1762 mit: 17.
- 65 Burgh Hans, Jgfl., Wagnergfl. v. Madersdorf i. Ungarn, 9. 1. 1668 mit: 711.
- 66 Czepta Rosalia, T. d. † Heinrich Cz. v. Langgasse, mit: 561.

- 67 Czermak Johann Mathias, Rektor u. Kapellverwandter d. Fürsten Lichtenstein i. Mhr.-Krumau, S. d. Gallus Cz. v. Müglitz, 4. 10. 1653 mit: 109.
- 68 Czochner (Zochner) Kaspar, Jggl., 22. 4. 1706 mit: 479.
- 69 Demel Franz, Bg. i. Stbg. (Vorstadt), 26. 7. 1735 mit: 390.
- 70 Deutsch Anna Maria, Wtw. † Tobias D., Bgs. i. Stbg., mit: 340.
- 71 Deutsch Georg, S. d. Stephan D. v. Heinzendorf, 30. 5. 1657 mit: 231.
- 72 Deutsch Tobias, S. d. Georg L., Bgs. i. Stbg., 23. 1. 1671 mit: 427.
- 73 Dier Marianna, Wtw. † Johann D., bgl. Fleisshauers i. Stbg., mit: 295.
- 74 Dühr Elisabeth, L. d. † Hans D. v. Stbg., mit: 410.
- 75 Dinghübl Anna Maria mit: 587.
- 76 Dittel Andreas, S. d. † Friedrich D., Bgs., 22. 9. 1692 mit: 217.
- 77 Dohnal Weit, 10. 4. 1670 mit: 508.
- 78 Drächler Maria Klara, L. d. † Karl Josef D., Wäckers i. Braunseifen, mit: 618.
- 79 Drechsler Dorothea, Wtw. † Hans D., Bgs. i. Stbg., mit: 451.
- 80 Drechsler Johanna, Wtw. † Lorenz D. v. Giebau, mit: 404.
- 81 Drechsler Julianna, L. d. † Christian D., Bgs. i. Stbg., mit: 356.
- 82 Dreggler Dorothea, L. d. † Christian D., mit: 309.
- 83 Dreggler Marianna, L. d. † Christian D., bgl. Schneiders i. Stbg., mit: 476.
- 84 Drexler Anton, S. d. Jakob D., 17. 1. 1754 mit: 359.
- 85 Drexler Elisabeth, L. d. Johann D., bgl. Schuhmachers i. Stbg., mit: 472.
- 86 Drulltsch (Trulltsch), S. d. Barthol. D., bgl. Malers i. Olmütz, 14. 10. 1659 mit: 726.
- 87 Druschka Franz, Wtw., Webermeister i. Stbg., 27. 12. 1795 mit: 698.
- 88 Dürig Dorothea, Wtw. † Mathias D. v. Stbg., mit: 571.
- 89 Effenberger Anton, bgl. Webermeister i. Stbg., 9. 7. 1763 mit: 635.
- 90 Egel Heinrich, S. d. † Gregor E., Maurers i. Domstadt, 28. 4. 1683 mit: 280.
- 91 Eichner Marina, L. d. † Adam E., mit: 9.
- 92 Emmerkoppler Dominik, bgl. Seiler, S. d. † Baltasar E., bgl. Seilers i. Stbg., 29. 10. 1736 mit: 207.
- 93 Englisch Marianna, L. d. † Baltasar E., mit: 482.
- 94 Englisch Susanna, Wtw. † Baltasar E., bgl. Binders i. Stbg., mit: 443.
- 95 Ertel Mathias, Schneidergll., S. d. † Mathias E. v. Weiskirch, 3. 9. 1684 mit: 257.
- 96 Ertl Wenzel, Wtw., Hausbesitzer i. Stbg., 21. 8. 1769 mit: 230.
- 97 Escher Katharina, Wtw. † Andreas E., Schuhmachers, mit: 444.
- 98 Eslinger Johann Theobald, Herrschaftskanzlist i. Stbg., 5. 2. 1684 mit: 381.
- 99 Fessel Johann Georg v. Stbg., 12. 4. 1787 mit: 152.
- 100 Fellsenhauer Paul, Säuer i. Wäckersdorf, 9. 6. 1656 mit: 597.
- 101 Ficker Andreas, Jggl., Leinwebergll., 20. 10. 1699 mit: 379.
- 102 Ficker Christian, bgl. Schneidermeister, S. d. Christian F. i. Stbg. Nr. 16, 17. 5. 1775 mit: 649.
- 103 Ficker Johann Wenzel, Jggl., 18. 1. 1731 mit: 141.
- 104 Ficker Justina, Wtw. † Andreas F., bgl. Leinwebers i. Stbg., mit: 615.
- 105 Ficker Marianna, L. d. † Thomas F. v. Stbg., mit: 739.
- 106 Ficker Thomas, S. d. † Georg F. v. Stangendorf b. Zwittau, 6. 9. 1655 mit: 626.
- 107 Fielbinger Georg, S. d. Michael F., Bgs. i. Bamberg (Franken), 5. 7. 1672 mit: 300.
- 108 Fjellminger Georg, bgl. Seiler i. Stbg., 5. 1. 1699 mit: 435.
- 109 Finsterschott Marianna, L. d. Kaspar F., bgl. Ratsverwandten i. Stbg., mit: 67.
- 110 Flaschel Karl, S. d. Karl F., bgl. Fleisshauers i. Stbg., 2. 1. 1701 mit: 317.
- 111 Flasche Barbara, Wtw. † . . . F., Tischlermeisters i. Paulowitz b. Olmütz, mit: 463.
- 112 Flegler Johanna, L. d. Andreas F. v. Luschitz, mit: 729.
- 113 Frank Dominik, Jggl., bgl. Webmeisters v. Stbg., 4. 2. 1781 mit: 205.
- 114 Frank Michael, Jggl. v. Stbg., 31. 3. 1774 mit: 392.
- 115 Frank Paulina, Jgfr. v. Stbg., mit: 583.
- 116 Fuchß Anna Sophie, L. d. Johann F., Bürgermeisters u. Handelsmanns i. Stbg., mit: 424.
- 117 Fuchß Eva, L. d. † Andreas F., bgl. Klempners, mit: 344.
- 118 Fuchß Johann, bgl. Handelsmann u. Bürgermeister i. Stbg., 11. 2. 1670 mit: 450.
- 119 Fuchs Katharina, L. d. † Johann F., Bgm. i. Stbg., mit: 156.
- 120 Fuchß Sophie, L. d. † Johann F., Bgm. i. Stbg., mit: 213.
- 121 Füßel Anna Katharina, Jgfr., mit: 206.

- 122 Füssel Lorenz Ferdinand, S. d. † Lorenz F., Burggrafen i. Stbg., 12. 2. 1694 mit: 559.
- 123 Füssel Rosalia, L. d. † Lorenz F., mit: 187.
- 124 Gallasch Franziska, L. d. † Andreas G., Rotgärbers i. Stbg., mit: 32.
- 125 Gallwitz Dorothea, Wtw. † Mathias G., mit: 354.
- 126 Gärisch Michael, S. d. Simon G. v. Domstadt, 30. 9. 1681 mit: 733.
- 127 Gerisch Judith, Wtw. † Michael G., Leinwebers i. Stbg., mit: 245.
- 128 Gerisch Michael, S. d. Michael G. v. Domstadt, 15. 1. 1660 mit: 55.
- 129 Görisch Michael d. Jüng., 11. 4. 1697 mit: 177.
- 130 Görisch Klara, L. d. † Michael G. mit: 13.
- 131 Gemachsam Martin, Töpfer, S. d. Valten G. v. Böhm.-Pöwel b. Olmütz, 20. 10. 1658 mit: 713.
- 132 Gemachsam Elisabeth, Wtw. † Martin G., bgl. Töpfers i. d. Vorstadt, mit: 647.
- 133 Gephardt Friedrich, Wtw., Tischlermeister i. Mhr.-Muffee, 10. 1. 1684 mit: 60.
- 134 Gerlich Magdalena v. Stbg., mit: 11.
- 135 Gielg Marina, L. d. † Christoph G., bgl. Wagners i. Stbg., mit: 399.
- 136 Gilling Christoph, Wagner, S. d. † Hans G. v. Bärn, 10. 9. 1650 mit: 609.
- 137 Glöckner Michael, Töpfergsl., S. d. † Melchior G., v. Römerstadt, 2. 6. 1676 mit: 611.
- 138 Gnädiger Theresia, Wtw. † Franz G., Bgs. i. Stbg., mit: 506.
- 139 Göbl Beata, Jgfr. v. Stbg., mit: 589.
- 140 Göffing Christian, Jgsl., 7. 6. 1695 mit: 267.
- 141 Göffing Theresia, Wtw. † Wenzel G., mit: 103.
- 142 Gölner Franz, Wtw., Schuhmacher u. Hausbesitzer i. Stbg., 21. 1. 1768 mit: 700.
- 143 Görlz Josef, Schuhmachermeister i. Stbg., S. d. Andreas G., 29. 12. 1762 mit: 642.
- 144 Göy Anton, Wtw., bgl. Schneidermeister i. Stbg., 3. 1. 1770 mit: 514.
- 145 Göy Elisabeth, L. d. † Johann G., Ratsbgs. i. Stbg., mit: 368.
- 146 Göy Franz, bgl. Kunstweber i. Stbg., S. d. Johann G., 27. 8. 1777 mit: 38.
- 147 Göy Georg, Stadtschreiber i. Bärn, 9. 1. 1664 mit: 313.
- 148 Göy Johann, S. d. Johann G. v. Stbg., 15. 10. 1770 (Langgasse) mit: 731.
- 149 Göy Johann, Wtw., bgl. Schneider i. Stbg., 10. 11. 1780 (Langgasse) mit: 628.
- 150 Göy Josef, Hausbesitzer i. Stbg., 22. 8. 1790 (Hohenau) mit: 586.
- 151 Göy Judith, L. d. † Hans G., bgl. Ratsverwandten i. Stbg., mit: 311.
- 152 Göy Katharina v. Stbg., mit: 99.
- 153 Göy Klara, Wtw. † Anton G., bgl. Schneiders i. Stbg., mit: 237.
- 154 Göy Maria Elisabeth, Wtw. † Georg G., Stadtschreibers i. Bärn, mit: 250.
- 155 Göy Wenzel, S. d. Georg G. v. Langgasse, 22. 1. 1658 mit: 416.
- 156 Göy Wenzel, Jgsl., 10. 2. 1696 mit: 119.
- 157 Göy Wenzel d. Jüng., Jgsl., 10. 8. 1735 mit: 558.
- 158 Graher Josef, bgl. Seifenfieder i. Stbg., S. d. Augustin G., 24. 1. 1765 mit: 241.
- 159 Greger Franz, Wtw., bgl. Webermeister i. Stbg., 18. 8. 1773 mit: 220.
- 160 Gröger Rosa, L. d. Franz G. v. Stbg., 28. 12. 1789 mit: 367.
- 161 Gröbner Maria Magdalena, Wtw., Hausbesitzerin i. Stbg., mit: 338.
- 162 Groß Augustin, Jgsl., 9. 9. 1694 mit: 661.
- 163 Groß Elisabeth, L. d. † Melchior G., Bgs. i. Stbg., mit: 568.
- 164 Groß Juditha, L. d. Johann G., bgl. Schuhmachers i. Stbg., mit: 216.
- 165 Groß Katharina, L. d. † Melchior G., bgl. Tischlers i. Stbg., mit: 632.
- 166 Groß Marina, L. d. † Melchior G., Bgs. i. Stbg., mit: 320.
- 167 Grosser Johann Leopold, Bürgermeister i. Römerstadt, 22. 11. 1737 mit: 197.
- 168 Güller Franz Leopold, kais. Postmeister u. Hausbesitzer i. Hof, 13. 6. 1708 mit: 173.
- 169 Gundel Georg, Kürschnergsl., 3. 8. 1694 mit: 398.
- 170 Haan Andreas, Ratsbürger i. Stbg., 10. 5. 1657 mit: 303.
- 171 Haan Dorothea, L. d. † Hans H., bgl. Seilers i. d. Vorstadt, mit: 709.
- 172 Haan Elisabeth, L. d. † Andreas H., Bgs. u. Ratsverwandten i. Stbg., mit: 680.
- 173 Haan Elisabeth, L. d. Johann H., bgl. Ratsmannes i. Stbg., mit: 168.
- 174 Haan Esthera, L. d. † Michael H., mit: 192.
- 175 Haan Hans, Jgsl., Seiler i. Fulnek, 7. 11. 1648 mit: 59.
- 176 Han Johann, S. d. Johann H. v. Stbg., 17. 4. 1686 mit: 532.

- 177 Saan Julianna, L. d. † Hans S., Seilers i. d. Vorstadt, mit: 129.
- 178 Saan Justina, Witw. † Andreas S., Tuchmachers u. Ratsbgs. i. Stbg., mit: 537.
- 179 Saan Marianna, L. d. † Hans S., bgl. Seilers i. d. Vorstadt, mit: 222.
- 180 Saan Michel, Jgsl., Schneider, 5. 11. 1670 mit: 633.
- 181 Saderadt Maria, L. d. † Hans S., bgl. Schuhmachers i. Stbg. mit: 535.
- 182 Salzbauer Christian, Wagnersgl., 30. 6. 1695 mit: 645.
- 183 Salzbauer Johann, Wagnermeister i. Stbg., 15. 8. 1759 mit: 285.
- 184 Salzbauer Marina, Witw. † Hans S., bgl. Wagners i. Stbg., mit: 489.
- 185 Salzbauer Maria Theresia, L. d. Franz S. v. Stbg., mit: 653.
- 186 Salzbauer Viktoria, L. d. Franz S. v. Stbg., mit: 494.
- 187 Sempel Christoph, Jgsl., Stadtbräuer i. Stbg., 13. 4. 1694 mit: 123.
- 188 Sempel Johann, Kürschner, S. d. Adam S. v. Bausch, 14. 10. 1651 mit: 643.
- 189 Sempel Johann Heinrich, Witw., Bg. i. Stbg., 27. 4. 1716 mit: 229.
- 190 Sempel Tobias, S. d. Hans S., Bgs. i. Stbg., 26. 10. 1676 mit: 704.
- 191 Sante Georg Friedrich, Jgsl., 30. 5. 1701 mit: 549.
- 192 Sannfel Christian, Jgsl., 11. 1. 1691 mit: 174.
- 193 Sannfel Justina, L. d. † Mathias S., bgl. Tuchmachers i. Stbg. mit: 595.
- 194 Sannfel Marina, Witw. † Wenzel S., bgl. Tuchmachers i. Stbg., mit: 651.
- 195 Sannfel Theresia, Witw. † Tobias S., mit: 445.
- 196 Sannfel Tobias, S. d. Wenzel S., 3. 7. 1724 mit: 672.
- 197 Santsche Elisabeth, L. d. Christian S., bgl. Tuchmachers i. Stbg., mit: 167.
- 198 Santsche Anton, Jgsl., 18. 7. 1770 mit: 227.

(Fortsetzung folgt.)

S. 102

Grenzheiraten: Zlabings (Mähren) und Waldviertel (N.-Oesterreich) 1650—1798.

Von Dr. Theodor Deimel, Zlabings, Mähren.

Ein höchst interessantes Schlaglicht über die vielfältigen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen, welche die alte Grenzstadt Zlabings mit dem angrenzenden Waldviertel verbanden, gewährt der Einblick in die Trauungsmatrizen von Zlabings über den Zeitraum von ungefähr 150 Jahren. In dieser Zeit fanden nicht weniger als 163 Grenztrauungen statt. Naturgemäß erscheinen die knapp über der Grenze gelegenen Ortschaften höher beziffert als weiter abwärts gelegene. Den Höchstprozentsatz lieferte das ungefähr eine halbe Stunde über der Grenze liegende Frattres und zwar 22 Trauungen. Sodann folgten Doversberg mit 14, Kapolz mit 12, Waidhofen und Rudes mit je 8, Reinolz mit 7, Titschar mit 6, Schönfeld und Rudolz mit je 5, ebenso Reibers mit 5, Waldhersch mit 4, auch Riegers mit 4,

Zwettel, Drosendorf, Weifertschlag, Raabs und Karlstein mit je 3, ferner Rautzen, Schubertolz, Gmünd, Weitra, Gilgenberg, Waldkirchen und Thaya mit je 2 Trauungen.

Die Einheiraten der Waldviertler nach Zlabings betrafen, soweit sie sich aus den Häuserverzeichnissen feststellen lassen, Einheiraten in landwirtschaftliche oder gewerbliche Betriebe oder den Ankauf von Groß- oder Kleinhäusern. Auf landwirtschaftliche Betriebe entfielen ungefähr 34, auf gewerbliche und Häuserankauf ungefähr 33 Einheiraten. Zlabinger Heiraten, bei denen entweder die Braut oder der Bräutigam aus dem Waldviertel stammten, waren ungefähr 35. Bei manchen Heiraten, bei denen der eine Teil aus dem Waldviertel, der andere aus einer Ortschaft bei Zlabings stammte, läßt sich nicht immer feststellen,

ob die Verheirateten in ihrer Ortschaft verblieben oder, was häufig der Fall war, nach Zlabings übersiedelten.

Zu den Gründen, welche diese Grenzheiraten förderten und zu dem gewiß respektablen „Waldbiertel Ein Schlag“ führten, zählte neben Stammesverwandtschaft und durch nichts gehemmten wirtschaftlichen Grenzverkehr in den ersten Zeiten insbesondere der Umstand, daß in Zlabings infolge der durch den 30jährigen Krieg geschaffenen Nöte viele Häuser und Wirtschaften verödet waren*) und förmlich nach neuen Besitzern sehrien. Grund genug, daß nicht bloß aus dem nahegelegenen Waldbiertel, sondern auch aus den umliegenden Ortschaften von Zlabings ein Zuzug einziehen konnte. Wirtschaftliche Notverhältnisse führten mit einer geradezu physikalischen Notwendigkeit zu einer Abforbierung durch die Stadt. — Möge durch diese Zeilen so manche Erinnerung aufgefrischt werden.

- 1650, 22. 11.: Pepel Gregor, Vitis, u. Knecker Regina, Zlabings.
 1651, 23. 5.: Sallerer Math., Zlabings, u. Brüdner Marg., Weitra.
 1653, 26. 6.: Neubauer Georg, Kapolz, u. Walter Anna, Slawathen.
 1653, 4. 2.: Waif Phil., Rainrats, u. Freysetter Dorothea.
 1653, 3. 7.: Frehlich Georg, Kauzen, u. Freyhorn Elis., Zlabings.
 1653, 11. 2.: Kürnberger Math., Zlabings, u. Zehetner Cordula, Waidhofen.
 1656, 9. 1.: Brunner Andr., Wartberg, u. Schön Anna, Zlabings.
 1660, 3. 8.: Staindl Math., Dobersberg, u. Bietisch Marie, Zlabings.
 1662, 21. 11.: Wittmann Jak., Reibers, u. Scheuch Anna.
 1662, 24. 1.: Treznüller, Schubertholz, u. Populorum (?), Zlabings.
 1665, 15. 2.: Weisklein Georg, Wilans, u. Groß Elis., Zlabings.
 1665, 27. 1.: Kreuzer Barth., Gastern, u. Wbl Elis., Zlabings.

- 1668, 31. 1.: Schmalzbauer Mich., Dietreichs, u. Dieß Apoll., Zlabings.
 1668, 16. 5.: Lutz Welsch, Weissenbach, u. Walter Anna.
 1669, 9. 5.: Proll Math., Gebharts, u. Blach Susanna, Zlabings.
 1671, 24. 6.: Bauer Andr., Frattres, u. Hoffmann Marg., Althart.
 1674, 23. 1.: Bauer Stefan, Frattres, u. Bauer A., Zlabings.
 1674, 12. 8.: Allram Paul, Richter, Gmünd, u. Freundschaft Just., Zlabings.
 1676, 28. 1.: Beck Andr., Kapolz, u. Teuffel Rosina, Slawathen.
 1676, 10. 11.: Stifter Paul, Kapolz, u. Summer Barb., Qualigen.
 1677, 21. 2.: Allram Adolf, Gmünd, u. Berger Just., Zlabings.
 1677, 26. 1.: Strommer Sim., Waldherfch, u. Zlabinger Marie, Zlabings.
 1678, 20. 2.: Sabitschko Adam u. Marzi A., Mergengerfch.
 1678, 21. 8.: Stadlmaier Zach., Kauzen, u. Mader Veron., Zlabings.
 1678, 29. 8.: Populorum Madl, Waldherfch, u. Zlabinger A., Zlabings.
 1682, 22. 11.: Prock Georg, Fllman, u. Albrecht Barb., Zlabings.
 1684, 16. 1.: Carl Lorenz, Lebzelter, Zwettl, u. Planth Sabina, Zlabings.
 1684, 12. 2.: Rint Hans Georg, Strider, Drosendorf, u. Martzy Urs., Zlabings.
 1686, Schönsiebl Martin, Zlabings, u. Frischauf Kath., Fllman.
 1687, 27. 1.: Hirsch Andr., Müller, u. Ramb Rosina, Waldherfch (2 Mühlen).
 1689, 18. 6.: Schulz Rud., Kiemer, u. Milly Marie, Dobersberg.
 1691, 6. 2.: Brandtner Math., Kapolz; u. Urshall Urs., Frattres.
 1691, 6. 11.: Bauer Georg, Frattres, u. Trifner Magd., Zlabings.
 1691, 9. 11.: Schattauer Hans, Leinweber, Pitschauer, u. Schulz Marie, Zlab.
 1697, 3. 2.: Roman Thom., Waldherfch, u. Fassh A., Zlabings.
 1700, 7. 2.: Renner Jof. u. Schmidt Leon., Dobersberg.
 1700, 17. 11.: Kürnberger Math. u. Gebhart Marg., Reibers.
 1701, 20. 11.: Fidler Thom., Weickertschlag, u. Knecker Sabina, Zlabings.
 1703, 15. 11.: Stettner Thom., Pitschan, u. Zlabater A., Elis.
 1705, Fischer Laur. u. Anderl M., Weitra.
 1706, Hofbauer Laur., Ob.-Edlitz, u. Schönsiebl Clara, Zlabings.
 1706, 7. 9.: Frischauf M., Dobersberg, u. Zotter Andreas, Motten.
 1706, 17. 10.: Mallreich Phil., Dobersberg, u. Schneider M., Zlabings.

*) 1654 waren von 167 Häusern nicht weniger als 31 verödet. Siehe „Geschichte der Stadt Zlabings“ von Prof. Dr. Hans Reutter, S. 168.

- 1707, 4. 10.: Schiller Sim., St. Leonhard, u. Barbara.
- 1707, 20. 11.: Rößl Regina, Bertholz, u. Gaugisch Barth, Zlabings.
- 1708, 1. 2.: Schmid Baur., Radolz, u. Babisch Barb., Schönfeld.
- 1708, 13. 5.: Blach Jak. u. Züngler Elis., Litjchau.
- 1709, 29. 10.: Trübel Jos., Hirschbach, u. Schöber W., Zlabings.
- 1710, 9. 2.: Redr. Andr., Schönfeld, u. Wiskgott Christ.
- 1711, 6. 10.: Zach Math., Smünd, u. Plemlinger Eva, Drosendorf.
- 1711, 15. 11.: Blach Georg u. Stromer Kath., Frattres.
- 1713, 26. 2.: Ulrich Paul, Steiermark, u. Voit Magd., Heinrichstein.
- 1714, 22. 1.: Kreuzer Leop., Göpfriy, u. Schönkübl Elis., Zlabings.
- 1715, 22. 1.: Ruep Elias u. Babisch Justina, Schönfeld.
- 1716, 11. 10.: Hanffthaler Jak. u. Zobl Eva, Doberberg.
- 1716, 18. 2.: Alber Wd., Doberberg, u. Stettner Marie, Lenzitz.
- 1716, 15. 11.: Lachner Mich., Reibers, u. Schneider Marg., Zlabings.
- 1716, 26. 5.: Teutschmann Joh. u. Kuenostis Ther., Doberberg.
- 1718, 26. 7.: Traxler Sim. u. Zach Kath., Gilgenberg.
- 1724, 20. 2.: Pfeffer Franz, Waidhofen, u. Freidenstuch A. M., Zlabings.
- 1725, 6. 2.: Steindl Phil., Lenzitz, u. Meller Elis., Rudes.
- 1725, 29. 9.: Bauer Witt., Kapolz, u. Bauscher Martin, Schönfeld.
- 1725, 16. 6.: Schneider Martin u. Fried Sophie, Doberberg.
- 1725, 2. 10.: Katzenbeißer Max, Piesling, u. Sigmund Sophie, Zwettel.
- 1725, 13. 11.: Stangl Joh., Meißeldorf, u. Grabner Kath., Zlabings.
- 1726, 29. 1.: Proll Phil. u. Paur Regina, Frattres.
- 1726, 29. 1.: Kestner Franz, Stallet, u. Appeltauer Regina, Riegers.
- 1726, 5. 11.: Hirsch Thom. u. Gerein Gertud, Waidhofen.
- 1727, 11. 2.: Baumann Georg, Slawathen u. Bauer M., Frattres.
- 1727, 14. 10.: Messl Phil. u. Babisch Elis., Frattres.
- 1727, 4. 11.: Stramayer Math., Rudes, u. Trückner Elis., Zlabings.
- 1728, 27. 1.: Thöner Wd., Gilgenberg, u. Baumgartner Justina, Zlabings.
- 1728, 22. 2.: Wiskott Mart., Laske, u. Bauer M. A., Kapolz.
- 1728, 9. 11.: Stramayer Mart., Rudes, u. Schulz M., Zlabings.
- 1729, 18. 1.: Amon Joh. Georg, Waidhofen, u. Schram Helene, Zlabings.
- 1729, 15. 11.: Androsch Sim., Rudes, u. Bauer Urj., Slawathen.
- 1729, 15. 11.: Kornhaiss Wd., Riegers, u. Riffitsch Urj., Slawathen.
- 1731, 30. 1.: Trückner Thom. u. Appeltauer Eva, Rudes.
- 1732, 14. 2.: Katzenbeißer Math., Doberberg, u. Thürgartner M., Zlabings.
- 1732, 29. 1.: Petriuscher Jak. u. Maar Marie, Doberberg.
- 1733, Oesterreicher Math., Slawathen, u. Weinstabl Juliana, Kapolz.
- 1732, 9. 11.: Springl Mich., Kotjchaling, u. Maar A. M., Zlabings.
- 1733, 3. 11.: Goffbauer Urban Frattres, u. Walter Kath., Slawathen.
- 1733, 10. 11.: Blach Joh. u. Kloiber Marie, Reinolz.
- 1734, 23. 11.: Weißhapp Urban, Slawathen, u. Appeltauer Jul., Rudes.
- 1735, 6. 11.: Staindl Jak., Kapolz, u. Schmalzbauer Magd., Zlabings.
- 1738, 16. 11.: Korzan Thom. u. Christian Rosina, Reinolz.
- 1739, 3. 11.: Messl Franz u. Babisch Magd., Frattres.
- 1740, 26. 1.: Hilzenhauer Joh., Neumarkt u. Barthl Marg., Brunn.
- 1740, 1. 3.: Mittlagl Andr., Waldkirchen, u. Beyl Franziska, Zlab.
- 1740, 20. 11.: Populorum Jos., Reinolz, u. Hoff Kath., Laske.
- 1740, 15. 3.: Pöbisch Wam, Frattres, u. Brunner A., Rudolz.
- 1740, 3. 7.: Fug Joh. u. Christian Magd., Kapolz.
- 1740, 22. 11.: Teutschmann Joh., Rudolz, u. Lang Elis., Lenzitz.
- 1742, 6. 11.: Staindl Sim., Rudolz, u. Hirsch A. M.
- 1743, 7. 3.: Weißhapp Math., Kapolz, u. Wimmer M., Qualigen.
- 1744, 30. 6.: Oesterreicher Ant., Qualigen, u. Weißhapp Ros., Kapolz.
- 1744, 2. 8.: Zach Math., Reinolz, u. Zeller Leon., Qualigen.
- 1744, 24. 11.: Amon Ant., Waidhofen, u. Brandstetter A. M., Zlabings.
- 1745, Bartmann Andr., Frattres, u. Ambrosch, Laske.
- 1746, 14. 6.: Bauer Jos., Eggenburg, u. Zach Ther., Zlabings.
- 1746, 6. 11.: Bichler Joh., Reinholz, u. Böhm Elis., Zlabings.
- 1746, 4. 10.: Pöbisch Jos., Frattres, u. Pflügler Poliz., Zlabings.

- 1751, 24. 1.: Stallefer Jak., Stallet, u. Stangt Urs., Rudolz.
- 1751, 23. 5.: Gotto Joh., Rudolz, u. Ritlicht N. M., Zlabings.
- 1751, 23. 8.: Hoffbauer Jos., Reinholz, u. Slinger W., Laskes.
- 1751, 23. 8.: Bey Mich., Zlabings, u. Frysprung Elis., Rudes.
- 1753, 16. 10.: Walter Paul, Thuma, u. Walter Rath., Slawathen.
- 1753, 16. 11.: Desterreicher Thom., Slawathen, u. Strabl, Just., Kapolz.
- 1753, 18. 11.: Wenzl Joh., Litschan, u. Zuma Polix., Zlabings.
- 1756, 1. 2.: Gebinger Jak., Kapolz, u. Desterreicher Juliana, Qualitgen.
- 1757, 15. 2.: Strabl Georg, Kapolz, u. Niederhofer N. M., Slawathen.
- 1757, 18. 2.: Fur Elias, Zlabings, u. Bobisch N. M., Frattres.
- 1758, 16. 5.: Bobisch Math., Frattres, u. Schattauer Apol., Zlabings.
- 1758, 23. 6.: Schmid Mart., Riegers, u. Albrecht Marg., Zlabings.
- 1758, 26. 11.: Feller Ant., Zlabings, u. Meller W., Rudolz.
- 1759, 11. 2.: Stifter Neg., Kapolz, u. Fur Marg., Zlabings.
- 1760, 4. 5.: Himmel Ant., Raabs, u. Burghard N. M., Zlabings.
- 1760, 7. 9.: Hagen Math., Berchtolz, u. Fidler Dorothea, Zlabings.
- 1760, 30. 5.: Walter Bernh. Karlstein, u. Frisch N. M., Slawathen.
- 1760, 21. 10.: Starf Laur., Frattres u. Walter N. M., Slawathen.
- 1760, 23. 11.: Krchan J., Georg, Waldkirchen, u. Schmid Neg., Zlabings.
- 1761, 11. 10.: Schmidt Joh., Zlabings, u. Neurauthner Ther., Litschan.
- 1761, 15. 11.: Christian Jak., Rudes, u. Harrer M. A., Slawathen.
- 1762, 2. 5.: Mandl Franz Raabs, u. Sieser Barb., Zlabings.
- 1762, 31. 1.: Reck Math., Rudes, u. Janz Eva, Qualitgen.
- 1762, 25. 11.: Czizel Joh., Litschan, u. Föh Magd., Zlabings.
- 1763, 17. 5.: Krenast Franz, Gilgenberg, u. Zeller Dorothea, Zlabings.
- 1763, 30. 10.: Bleßner Sim., Geras, u. Stof Ther., Zlabings.
- 1764, 25. 9.: Winkler Franz, Waidhofen, u. Pieringer Elis., Zlabings.
- 1764, 9. 10.: Ladner J. Georg Doberberg, u. Woidig Kath., Zlabings.
- 1765, 16. 11.: Lang J. Georg, Zlabings, u. Kornhäuß Julie, Riegers.
- 1766, 6. 7.: Reck Math., Reibers, u. Schwarz Witt., Zlabings.
- 1770, 23. 9.: Gebinger Seb., Weyles, u. Hofer Rath., Zlabings.
- 1771, 25. 11.: Malach Ant., Königsee, u. Schrent Elis., Firscha.
- 1771, 3. 11.: Faber Jos., Zlabings, u. Friedl Eva, Zwetl.
- 1773, 23. 11.: Schattauer Math., Zlabings, u. Krenm Ther., Karlstein.
- 1774, 13. 9.: Ruipp Karl, Zlabings, u. Proschinger Just., Schubertolz.
- 1775, 24. 1.: Groß Mart., Zlabings, u. Wollein Eva, Weikertschlag.
- 1775, 2. 5.: Plach Math., Münchreit, u. Fischer N. M., Zlabings.
- 1776, 12. 11.: Wimmer Franz u. Bobisch Ther., Frattres.
- 1776, 17. 11.: Desterreicher Math., Slawathen, und Bauer Jos., Frattres.
- 1767, 23. 9.: Prißner Joh., Waidhofen, u. Garzhauer Urs., Zlabings.
- 1777, 30. 9.: Seiffelsteiner Wenzl u. Riß Elis., Karlstein.
- 1779, 21. 8.: Edelhart Joh. u. Neumann Elis., Doberberg.
- 1779, 14. 11.: Zlobotzer Franz, Zlabings u. Steidl A., Frattres.
- 1780, 3. 1.: Kloiber Math., Reinholz, u. Desterreicher N. M., Qualitgen.
- 1781, 14. 11.: Niedling Jos., Pettschen u. Ladner Magd., Reibers.
- 1782, 21. 5.: Hambeck Jos., Drosendorf, u. Faber Elis., Zlabings.
- 1782, 12. 11.: Weber Mart., Schönfeld u. Pley Eva.
- 1783, 16. 11.: Bobisch Joh., Frattres, u. Desterreicher Elis., Qualitgen.
- 1784, 1. 6.: Niederhofer Ant., Zlabings, u. Weinkopf Kath., Weikertschlag.
- 1787: Babisch Karl, Frattres, u. Mäßl Eva, Zlabings.
- 1785, 22. 11.: Schmid Sim., Zlabings, u. Bobisch Kath., Frattres.
- 1785, 18. 7.: Soham Max, Zlabings, u. Litschauer M. A., Brunn.
- 1785, 21. 1.: Theimel Joh., Zlabings, u. Stubenvoll N. M., Frattres.
- 1788, 8. 7.: Schwarz Ant., Kottenschlag, u. Kristian N. M., Zlabings.
- 1789, 7. 7.: Pichel Jak., Raabs, u. Korzan Kath., Zlabings.
- 1789, 20. 10.: Winkler Franz, Thaya, u. Wick Jos., Zlabings.
- 1790, 15. 6.: Stangl Franz, Thaya, u. Populorum Ther., Zlabings.
- 1791, 22. 5.: Marci Adam, Radlmühle, u. Plach M., Zlabings.
- 1792: Babisch Georg, Frattres, u. Stubenvoll Jul.
- 1798: Fasching Leopold, Waidhofen, u. Desterreicher Eva, Zlabings.

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

26. Ahnentafel: Komponist und Musikschriftsteller **Dr. phil. Adolf Seifert**,
Direktor des Konservatoriums in Stuttgart.

<p>8. Seifert Joh. Gottl., Hausbes. u. Wäckerl. Hermannf. Nr. 244, *28. 6. 1768 (Worms) (Böhmen), (Enkträftung) ∞ 23. 9. 1765 mit +21. 3. 1829 in Hermannf. Nr. 244 (Verzschlan) ∞ 8. 7. 1817 mit</p> <p>9. Fleischer Anna Maria (B. Frau) *9. 7. 1783 in Hermannf. Nr. 30, + 8. 7. 1832 in Hermannf. Nr. 244 (epidem. Brechruhr).</p>	<p>16. Seifert Johann Georg, Häusler u. Schmiedem. Michaelsdorf (Pr.-Schl.) *12. 3. 1720 (Broditz (Böhmen), (Enkträftung) ∞ 23. 9. 1765 mit</p> <p>17. Flüßer Johanna Christiane, *12. 11. 1730 (Görlitz (Pr.-Schl.)) + 20. 6. 1778 (Milschdorf (Pr.-Schl.)) (Werkstopfung u. innerliche Entzündung).</p> <p>18. Fleischer Franz, Häusler u. Schmiedemeister in Hermannf. Nr. 30, *17. 5. 1749, + 17. 3. 1827 (Allterschwäche) ∞ 12. 10. 1772 mit</p> <p>19. Knabl Anna Maria (verwitwete Schneider) *8. 2. 1750 Hermannf. + 30. 3. 1807 Hermannf. Nr. 30 (frühes Sieber)</p> <p>20. Tham Andreas, Häusler u. Weber in Hermannf. Nr. 71, *10. 1750, + 4. 7. 1829 (Allterschwäche) ∞ Oktober 1781 mit</p> <p>21. Paquet Anna Elisabeth, *6. 2. 1761 (Posthumus) in Hermannf. Nr. 31, + 15. 10. 1833 in Hermannf. Nr. 174, (Allterschwäche).</p>
<p>4. Seifert Emanuel Braugott, Häusler u. Webermeister *30. 1. 1829 in Hermannf. Nr. 244, + 6. 7. 1896 in Hermannf. Nr. 110 (Herzmuskelerentz.) ∞ 8. 11. 1859.</p>	<p>11. Teichka Susanna, *16. 4. 1799 in Johanniskunst Nr. 4, + 10. 2. 1855 in Hermannf. Nr. 112 (Lungenfucht).</p> <p>12. Fries Franz, Bauer, Hermannf. Nr. 180, *23. 3. 1796, + 27. 6. 1866 (Enkträftung) ∞ 4. 7. 1826 mit</p>
<p>2. Seifert Adolf, Oberlehrer u. Turnlehrer in Utsch, *8. 9. 1872 in Hermannf. Nr. 110 Bz. Hohenelbe ∞ 16. 7. 1898.</p>	<p>10. Shamm Karolina, *20. 2. 1835 in Hermannf. Nr. 71, + 4. 1. 1893 Hermannf. Nr. 110 (Vorzeitige Allterschwäche).</p> <p>13. Wesner Rosina, *18. 11. 1796 in Polkendorf Nr. 27, + 26. 11. 1877 in Hermannf. Nr. 180 (Allterschwäche).</p> <p>14. Rug Franz, Bauer, Hermannf. Nr. 95, *6. 1. 1812, + 30. 4. 1858 (Erhängt in einem Unfall von Gesteinsrüttung) ∞ 22. 2. 1838 mit</p>
<p>1. Seifert Adolf Friedrich Wilhelm, Dr. phil., Komponist u. Musikschriftsteller, Direktor des Konservatoriums in Stuttgart, *28. 6. 1902 in Utsch Nr. 1255.</p>	<p>24. Fries Franz Karl, Bauer in Hermannf. Nr. 180, *26. 9. 1762, + 7. 2. 1813 (Beikemmungen), (Erkrankung i. d. en. Kirche Hermannf. 5. 2. 1786 mit</p> <p>25. Barth Anna Rosina, Mälierstochter *5. 3. 1764 i. Hermannf. Nr. 177, + 4. 3. 1826 (Kälte u. Stechen).</p> <p>26. Fleischer Franz, Häusler und Weber in Polkendorf Nr. 27, *28. 11. 1764, + 1. 11. 1814 (Allterschwäche) ∞ 31. 5. 1789 mit</p> <p>27. Linert Anna Rosina aus Polkendorf Nr. 36, *2. 2. 1768, + 10. 3. 1802 (frühes Sieber).</p> <p>28. Rug Augustin, Großbauer in Hermannf. Nr. 95 und 150, *23. 9. 1783, + 4. 5. 1858 (Bruchbrand) ∞ 8. 8. 1809 mit</p> <p>29. Erben Rosina, Bauernochter aus Hermannf. Nr. 227, *11. 9. 1789, + 25. 1. 1861 (Allterschwäche).</p> <p>30. Dreischer Franz, Häusler in Hermannf. Nr. 148 *6. 10. 1780, + 26. 2. 1846 (Luberhulose) ∞ 19. 1. 1807 mit</p> <p>31. Knabl Anna Maria, *24. 2. 1779, + 26. 2. 1832 (Lungenfucht).</p>
<p>6. Fries Vinzenz, Bauer, *7. 5. 1843 in Hermannf. Nr. 180, + 27. 2. 1916 in Hermannf. Nr. 182 (Arterienverkalkung u. Herzmuskelerentz.) ∞ 6. 2. 1866.</p>	<p>7. Rug Regina, *7. 8. 1847 in Hermannf. Nr. 95, + 30. 10. 1930 in Hermannf. Nr. 182 (Knochenfraß am Fuß und Allterschwäche).</p>
<p>3. Fries Wilhelmine Regina, *12. 5. 1877 in Hermannf. Nr. 180</p>	<p>15. Dreischer Johanna, *7. 8. 1809 in Hermannf. Nr. 148, + 16. 10. 1890 in Hermannf. Nr. 150 (Allterschwäche).</p>

Diese Ahnentafel gilt gleichzeitig für **MA Dr. Richard Adolf Seifert**, prakt. Arzt in Rosbach, *17. 4. 1899 in Utsch Nr. 1255. — Erforscht von Adolf Seifert, Oberlehrer i. N. in Utsch.

Ahnentafel des Dr. phil. Adolf Seifert.
(Fortsetzung.)

VI. Geschlechterfolge:

32. Seyferth Bernhard August, Wund-
arzt in Selmbrechts (Bayern), * 30. (?)
1. 1664 in Kraßholzheim (Mittelfranken),
† 30. 7. 1724 in Selmbrechts, ∞ 31. 10.
1719 mit:
33. Hoher Anna Maria (2. Frau), * 8. 9.
1687 in Selmbrechts.
34. Hiller Georg, Bürger und Einwohner
in Görlich, * 1694 in Sohrneudorf, † 1. 3.
1759 in Görlich, ∞ 14. 1. 1726 mit:
35. Müh(l)in Anna Rosina, * 5. 4. 1702
in Görlich.
36. Fleischer Wenzel, * 11. 12. 1698 in
Hermannseifen, † daselbst 27. 4. 1758,
∞ 7. 9. 1739 mit:
37. Räder Anna Elisabeth, * 16. 1. 1721.
38. Knahl Wilhelm, * 1709, † 28. 5. 1758,
∞ 30. 10. 1736 mit:
39. Wagner Katharina, * 1726, † 4. 6.
1771.
40. Eham Johannes (Hanh), * 15. 6. 1700,
† 22. 3. 1771 in Hermannseifen Nr. 71,
∞ 9. 11. 1744 mit:
41. Ruß Elisabeth, * 15. 6. 1721.
42. Pabelt Josef, Häusler in Hermann-
seifen Nr. 29, † 21. 1. 1761, ∞ 8. 11.
1751 mit:
43. Klug Anna Maria.
44. Jeschka Hans Christoph, Häusler und
Webermeister in Hermannseifen, * 1727,
† 4. 11. 1768, ∞ 25. 4. 1752 mit:
45. Dreßcher Dorothea, * 23. 10. 1733,
† 8. 7. 1801.
46. Klug Hans Karl, Häusler und Weber-
meister in Hermannseifen Nr. 173,
* 17. 1. 1737, ∞ mit:
47. . . . Katharina, * 1752, † 26. 3. 1806
(Entkräftung).
48. Fries Hannß Georg, Bauer in Her-
mannseifen Nr. 180, * 1. 6. 1736, † 7. 1.
1765, ∞ 13. 10. 1758 mit:
49. Pohl Anna Barbara, * 21. 10. 1736,
† 1. 9. 1806 in Hermannseifen Nr. 180 als
verheiratete Anders. (Am Schläge.)
50. Barth Franz, Müller in Hermann-
seifen Nr. 177, * 3. 12. 1731, † 4. 4.
1801 (Abzehrung), ∞ mit:
51. . . . Dorothea, * 1732, † 22. 5. 1811
(Altersschwäche).
52. Meßner Hans Georg, Bauer in Pol-
kendorf Nr. 27, * 30. 8. 1736, ∞ mit:
53. . . . Rosina.
54. Linert Stefan, Häusler in Polken-
dorf, ∞ 4. 5. 1760 mit:
55. Förster Klara, * 28. 7. 1734.

56. Klug Balthasar, Großbauer in Her-
mannseifen Nr. 95, * 5. 8. 1751, † 23. 6.
1802 (Lungenucht), ∞ 6. 11. 1775 mit:
57. Flegel Anna Rosina aus Wildschütz
Nr. 95, * 23. 2. 1755, † 25. 3. 1806.
58. Erben Tobias, Bauer in Hermann-
seifen Nr. 227, * 19. 12. 1762, † 6. 9.
1832 (epidem. Brechruhr), ∞ 1. 2. 1783
mit:
59. Spiller Anna Maria, * 28. 3. 1757,
† 3. 2. 1803 (Gallenfieber).
61. Dreßcher Dorothea, * 30. 3. 1757.
62. Knahl Adam, Häusler und Weber in
Hermannseifen Nr. 148, * 1751, † 11. 8.
1801 (rote Ruhr), ∞ 14. 10. 1776 mit:
63. Spiller Rosina, * 1758, † 21. 11.
1806 (Lungenucht).

VII. Geschlechterfolge:

64. Seifert Caspar, Pfarrer in Vibra,
Kraßholzheim und Weigenheim, * 14. (?)
1. 1623 in Vibra (bei Weiningen),
† 14. 6. 1701 in Weigenheim (Bayr.
Mittelfr.), ∞ um 1663 mit:
65. von Adelshoven (oder von Stie-
ber?) Anna Maria aus Engengstein
(Thüringen), * 1634, † 20. 8. 1703 in
Weigenheim.
66. Hoher Hans, Schuhmachermeister in
Selmbrechts (Bayern), * 2. 10. 1675,
† 29. 2. 1708, ∞ mit:
67. Süttner Barbara, * 8. (?) 3. 1655,
† 14. 7. 1722 in Selmbrechts.
70. Mhyle Michael, Bürger und Gärtner
in Görlich, * um 1659, † 22. 11. 1716,
∞ mit:
71. Dedwart Rosina aus Görlich, * 25. 9.
1676, † 23. 7. 1704.
72. Fleischer Hans in Hermannseifen,
* 13. 12. 1672, † 27. 8. 1745, ∞ 25. 10.
1695 mit:
73. Mohr Rosina aus Hermannseifen,
* 14. 2. 1675, † 5. 3. 1752.
74. Räder Hans in Hermannseifen,
* 1700, † 20. 10. 1748.
76. Knahl Adam, ∞ 26. 11. 1708 in Her-
mannseifen mit:
77. Pabelt Katharina, Hermannseifen.
78. Wagner Adam, Hermannseifen,
* 1681, † 18. 4. 1749.
80. Eham Adam, Bauer in Hermannseifen.
(siehe auch 226), ∞ 22. 9. 1690 mit:
81. Pfohl Rosina (siehe auch 227).
82. Ruß Adam, Polkendorf, * 1676, † 9. 6.
1745, ∞ 5. 11. 1709 mit:
83. Klug Elisabeth, Hermannseifen.
84. Pabelt Wenzel, ∞ 26. 9. 1700 mit:
85. Erben Elisabeth, Fleischbauerstochter,
Hermannseifen.
86. Klug Wilhelm, Hermannseifen, ∞ 26.
10. 1726 mit:

Bz. Hrkow. 132

* um 1705

87. Fiebiger Anna Maria, Müllers-
tochter aus Wildschütz. Bz. Trautenau
88. Feschka Hans Georg, Webermeister,
* 1694, † 22. 10. 1758.
90. Drescher Christoph, Bauer in Ger-
mannseifen, * 1702, † 1. 2. 1772,
∞ 30. 6. 1729 mit:
91. Flug Anna Rebecca.
92. Flug Adam, ∞ 9. 5. 1729 mit:
93. Flegel Dorothea, * 1702, † 1. 10. 1772
in Hermannseifen Nr. 195.
96. Fries Hans, Bauer in Hermannseifen
Nr. 180, * 7. 1. 1703, † 27. 4. 1758,
∞ 4. 11. 1732 mit:
97. Müller Rosina, Bauerstöchter aus
Volkendorf.
98. Pohl Wilhelm, ∞ 9. 10. 1725 mit:
99. Pabst Katharina.
100. Barth Hans Friedrich, Müller in
Hermannseifen Nr. 177, * 1708, † 29. 4.
1745, ∞ 29. 10. 1731 mit:
101. Rücker Rosina, * 1701, † 3. 5. 1768,
Müllerstöchter aus Leopold.
104. Meßner Hans Georg in Volkendorf,
* 18. 6. 1698, † 2. 4. 1758, ∞ 13. 11.
1731 mit:
105. Rücker Lubmilla, † 12. 1. 1777, Mül-
lerstöchter aus Mohren.
110. Förster Hans, Bäcker in Volkendorf,
∞ 26. 10. 1723 mit:
111. Ruß Anna Klara.
112. Flug Hans Adam, Bauer in Hermann-
seifen Nr. 95, * 17. 2. 1716, † 7. 6. 1758,
∞ 15. 10. 1742 mit:
113. Tham Rosina.
114. Flegel Hans Georg, Häusler in Wild-
schütz, * 20. 9. 1706, ∞ 11. 7. 1746 mit:
115. Zahn Dorothea.
116. Erben Hans Wilhelm, Bauer in Ger-
mannseifen, * 5. 2. 1737, † 16. 9. 1831,
∞ 23. 10. 1758 mit:
117. . . . Veronika (Adam Thams, Weber-
meisters Wittib).
118. Spiller Johann Georg, Bauer in
Volkendorf Nr. 10, ∞ 19. 9. 1751 mit:
119. Sonnabend Rosina.
122. Drescher Adalbert, Bauer in Volkend-
orf, ∞ 10. 1. 1746 mit:
123. Erben Anna Maria.
126. Spiller Josef, Häusler und Weber-
meister in Volkendorf.
127. Kühnel Magdalena.
132. Doyer Paul, Schuhmachermeister in
Helmbrichts, * 1630, † 6. 9. 1709, ∞ mit:
133. Margareta.
142. Deckwart Michael, * um 1619, † 24. 3.
1689 in Görlitz, ∞ mit:
143. . . . Maria, * um 1650, † 28. 12. 1677
in Görlitz.
144. Fleischer Adam, ∞ 15. 5. 1665 mit:
145. Rücker Maria, Tochter des † Georg
Rücker.
146. Mohr Martin.
152. Knahl Adam in Hermannseifen, der
Gemeinde Obrigkeit Melker, ∞ 9. 9.
1674 mit:
153. . . . Dorothea, weil. Samuel (?)
Tochter.
154. Pabst Kaspar, Hermannseifen,
∞ 13. 2. 1689 mit:
155. Eßner Rosina, Tochter des Hans
Eßner in Hermannseifen, ∞ 9. 11.
1659 mit Rosina, Martin Hüblers
Tochter.
156. Wagner Adam, ∞ 5. 6. 1678 mit:
157. Baumert Dorothea, Tochter des
Kaspar Baumert.
162. Pfohl Valger.
164. Ruß Martin, Volkendorf, ∞ 16. 10.
1678 mit:
165. Klose Anna, Tochter des Adam
Klose.
166. Flug Adam, † vor 1709, ∞ 6. 11.
1685 mit:
167. Rindt Elisabeth, Tochter des Martin
Rindt.
168. Pabst Adam, Bauer in Hermann-
seifen.
170. Erben Martin, Fleischhauer in Ger-
mannseifen, † vor 1700.
172. Flug Thomas, Bauer in Hermannseif-
en, ∞ 9. 7. 1690 mit:
173. Stiller Maria, Tochter des Hans
Stiller in Hermannseifen.
174. Fiebiger Christoph, Müller in Wild-
schütz. * um 1675
180. Drescher Adam.
182. Flug Thomas, ∞ 27. 1. 1697 mit:
183. Tamm Maria, Tochter des Hans
Tamm.
184. Flug Hans.
186. Flegel Tobias.
192. Frieß Adam, Bauer in Hermannseif-
en, ∞ 7. 11. 1689 mit:
193. Rücker Maria, * 11. 3. 1668, † 28. 3.
1745, Tochter des Christoph Rücker.
194. Müller Adam (Sohn des Caspar
Müller, Bauer in Volkendorf, u. Doro-
thea, Christoph Bayers Tochter, ∞ 27. 8.
1662), ∞ 28. 10. 1704 mit:
195. Ruß Dorothea, Tochter des Caspar
Ruß, Bauer.

VIII. Geschlechterfolge:

128. Seyffart Bernhard in Vibra bei
Meisingen.
130. von Adelshoven G., Rittmeister.
131. von Stieber Brigitta Maria, Be-
sitzerin des Rittergutes Engenstein (Thü-
ringen).

196. Kohl Valzer, ∞ 11. 10. 1688 mit:
 197. Rüdker Rosina, Tochter des Valzer Rüdker, Müller in Oberseifen, ∞ 5. 10. 1664 mit Rüdker Dorothea, Tochter des Adam Rüdker.
 198. Bagelt Adam, Sohn des Baltin Bagelt und der Rosina Scholß (∞ 31. 1. 1682), ∞ mit:
 199. . . . Katharina, des † Hans Georg Pohls Wittib.
 200. Barth Hans aus Billstorf, † vor 1731.
 202. Rüdker Hans, Müller in Leopold, ∞ 17. 8. 1687 mit:
 203. Wend Dorothea, Merten Wends Tochter.
 208. Meißner Hans in Mohren, ∞ 28. 6. 1699 mit:
 209. Schöbß Elisabeth, weil. Adam Schöbßens in Volkendorf Tochter.
 210. Rüdker Wilhelm, Sohn des weil. Kaspar Rüdker, Stachelmüller in Mohren, ∞ 12. 1. 1706 mit:
 211. Manßel Katharina, Hans Manßels Tochter in Hermannseifen, Lehrerer ∞ 8. 11. 1678 mit ? Bartel Friesens Tochter.
 220. Förster Caspar, Leinweber in Volkendorf, ∞ 19. 2. 1696 mit:
 221. Bagelt Dorothea, Georg Bagelts Tochter.
 222. Ruff Elias.
 224. Klug Christoph, Bauer in Hermannseifen Nr. 95, * 21. 6. 1677, † 9. 10. 1747, Sohn des Adam Klug, ∞ 28. 10. 1704 mit:
 225. Fleischer Rosina, Tochter des Mittelschaffers (Mittelhof) Adam Fleischer.
 226. Tham Adam (siehe auch 80), ∞ 22. 9. 1690 mit:
 227. Pfohl Rosina (siehe auch 81), Tochter des Valzer Pfohl.
 228. Flegel Christoph, Bauer in Wildschütz, ∞ 16. 2. 1705 mit:
 229. Michel Dorothea, Tochter des Georg Michel aus Güntersdorf.
 232. Erben Tobias (Sohn des Erben Tobias, * 1674, † 3. 5. 1754, ∞ 18. 10. 1699 mit Rosina, † 30. 1. 1758, weil. Christoph Dreschers Tochter, Enkel des weil. Erben Hans), ∞ 15. 11. 1728 mit:
 233. Sturm Anna Maria, weil. Martin Sturms Tochter aus Wildschütz.
 236. Spiller Hans, Volkendorf.
 238. Sonnabend Georg.
 244. Drescher Tobias, † vor 1747 (Sohn des Christoph Drescher), ∞ 17. 10. 1704 mit:
 245. Klug Dorothea, Tochter des † Adam Klug.
 246. Erben Hans, ∞ 17. 5. 1701 mit:
 247. Meißner Rosina, Hans Meißners nachgelassener Tochter.
 252. Spiller Adam in Volkendorf, † vor 1752.
 254. Kühnel Christian.

Mitteilungen.

Deutsche Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik für die Tschechoslowakische Republik. Das abgelaufene Geschäftsjahr stand abermals im Zeichen einer ruhigen Weiterentwicklung der bisherigen Vereinstätigkeit. Im Rahmen unseres Aufgabekreises wurde unter anderem wiederum zahlreichen Forschungsaufträgen in der üblichen Weise entsprochen und darüber hinaus eine Reihe größerer Facharbeiten von seiten einzelner unserer Mitglieder in Angriff genommen, worüber zu gegebener Zeit noch des näheren zu berichten sein wird. Aus Sparungsgründen mußte leider auch diesmal von größeren Veranstaltungen Abstand genommen werden, um die uns zur Verfügung stehenden Mittel um so erfolgreicher für den weiteren Ausbau unserer umfangreichen Verbindungen und zur Erweiterung unseres Schriftenaustauschverkehrs verwenden zu

können. Trotzdem konnten wir an einer Reihe von größeren Tagungen — so insbesondere in Reichenberg und in Wiesbaden — unsere Gesellschaft erfolgreich vertreten und überdies am 12. Juni d. J. in Gemeinschaft mit dem „Deutschen Kulturverbände“ einen größeren Vortragsabend veranstalten, der trotz der sommerlichen Jahreszeit über alles Erwarten sehr gut besucht war und bei dem der Vortragende, Univ.-Prof. Dr. Bernhard Brandt, für seine interessanten Ausführungen reichen Beifall erntete. In Reichenberg, wo wir anlässlich der „4. Tagung für sudetendeutsche Familienforschung“ am 6. Mai d. J. durch unseren Geschäftsleiter Dr. Hans Felix Zimmermann vertreten waren, kam es ferner zu einem engeren Zusammenhänge mit der dortigen Arbeitsstelle, um so mehr deren verdienstvoller Leiter, Dr. Walter König =

Béher, ohnehin schon seit geraumer Zeit unserem Vorstande als Mitglied angehört. Weitere gemeinsame größere Tagungen wurden bei dieser Gelegenheit vereinbart, von denen die nächste bereits im Frühjahr 1935 zu Karlsbad stattfinden wird. Als Bindeglied zu den breitesten Schichten unseres Volkes wurde seit mehr als Jahresfrist ferner eine eigene familientkundliche Samstag-Wochenbeilage in der „Sudetendeutschen Tageszeitung“ unter dem Titel: „Volk und Familie“ ins Leben gerufen, deren Leitung in den Händen Dr. Hans Felix Zimmermanns ruht und deren zweiter Jahrgang mit Jahresende zum Abschlusse gelangt. Dank dieses Organes, das sich großer Beliebtheit erfreut, konnten zahlreiche neue Mitglieder unserer Gesellschaft und Anhänger unserer Bewegung zugeführt werden, die bis dahin von unserer Werbetätigkeit noch nicht erfasst worden waren. Wir werden daher bestrebt sein, auch im kommenden Jahre gerade dieser Beilage im Dienste unserer Aufklärungsarbeit alle Sorgfalt angedeihen zu lassen, wie wir zum anderen gerne der Hoffnung Ausdruck geben, dann auch wieder den nächsten Jahrgang unseres Jahrbuches erscheinen lassen zu können, dessen Drucklegung infolge der allgemeinen Wirtschaftsknot und aus den bereits eingangs angeführten Gründen bisher leider zurückgestellt werden mußte. Die diesjährige Hauptversammlung wird voraussichtlich — wie im Vorjahre — am 3. Dezember d. J., dem Gründungstage der Gesellschaft, stattfinden, wozu noch gesonderte Einladungen an unsere Mitglieder ergehen werden. Von der „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“ in Leipzig wurde Geschäftsleiter Dr. Hans Felix Zimmermann zum „korrespondierenden Mitglied“ ernannt, wodurch die bisherige Verbindung unserer Gesellschaft mit dieser bedeutendsten deutschen familientkundlichen Vereinigung noch um vieles enger geknüpft wurde. Dr. Zimmermann hielt außer einem Vortrage in Wiesbaden anlässlich der Jahrestagung des „Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine“ im September d. J. über Einladung der „Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde“ für unsere Gesellschaft auch noch einen zweiten Vortrag in Köln, der gleichfalls mit dazu beitrug, die ohnehin sehr freundschaftlichen Beziehungen auch zu dieser großen Arbeitsgemeinschaft noch weitgehender zu vertiefen. Aus München kam uns kürzlich die Nachricht von dem Ableben unseres Mitgliedes Geheimrat Julius K e r r o t h zu, der während der letzten Jahre mit zu einem unserer eifrigsten Mitglieder zählte und dem wir daher auch an dieser Stelle ein ehren-

volles Gedenken bewahren wollen. Ausschließend möchten wir nur wünschen, daß uns das nächste Jahr endlich eine so weitgehende Besserung der Arbeitsmöglichkeiten bringen möge, daß wir fortan unseren Aufgaben in ihrem ganzen Umfange nachkommen können. Wir bitten zu diesem Behufe insbesondere unsere Mitglieder, uns zur ehebaldigen Erreichung dieses erstrebenswerten Zieles in jeder Weise auf das beste zu fördern und zu unterstützen. Viele Hände machen leichte Bürde und wo wäre ein Einsatz aller für alle nötiger als hier, wo es um unsere besten Güter geht: um Ahnenerbe und Enkelglück und vornehmlich um die Zukunft unseres Volkes selbst. Noch stehen heute ja viele abseits von unserer Wege, aber die Zeit ist nicht mehr ferne, da auch der letzte unserer Volksgenossen erkennen wird, daß es für ihn ebenso wichtig ist, den familientkundlichen Gesetzen nachzuleben, als seinen Körper durch Sport und Spiel zu stärken und daß es eben darum nötig ist, all jene Stellen vor allem zu fördern und zu unterstützen, die sich schon jetzt in der uneigennützigsten Weise in den Dienst dieser heiligen Aufgabe stellen. Hierzu gehört nicht zuletzt aber auch die Verbreitung unseres Mitteilungsblattes: „Sudetendeutsche Familienforschung“, um dessen Einführung bei Bekannten und Freunden wir neuerdings unsere Mitglieder auf das herzlichste ersuchen.

Arbeitsstelle für Familienforschung in B.-Leipa. Die Arbeitsstelle hatte für den 14. Oktober zu einer Exkursion in die alte, aber schöne Stadt Zwickau eingeladen. Trotz des regnerischen Wetters fanden sich nahezu 30 Teilnehmer ein. Der erste Besuch galt der schönen Stadtkirche zur hl. Elisabeth, wo uns der Ortsseelsorger Herr Dechant Bergmann erwartete. Unter seiner Führung besichtigten wir das renovierte Gotteshaus, die schönen Altäre, wie all die Bilder und sonstigen sehenswerten Heiligtümer. Aus dem Munde des Seelsorgers erfuhren wir auch einiges über die Geschichte der Kirche und seiner Innenausstattung. Der Bezirkskonservator Herr Prof. Eisar, Leipa, machte die Besucher auf die Bauweise, auf die Schönheiten und die künstlerische Ausgestaltung aufmerksam. Unter der Führung des Herrn Lehrers Weiß, Zwickau, besichtigten wir das Heimatmuseum, in welchem gleichzeitig auch eine Ausstellung eines heimischen Malers, des Herrn Prokop, zu sehen war, Ölgemälde, Stützen, Naturstudien, Arbeiten aus der Staatsfachschule-Haida, wie Bilder für die Schülerzeitung interessierten die Teilnehmer. Hervorgehoben müssen auch die familientkundlichen Arbeiten

des Herrn Riegert, Zwickau, werden, der mehr als 80 Stammbäume und Ahnentafeln zusammengestellt und gezeichnet hat. Im Heimatmuseum sah man auch Erinnerungen an die einstmalige blühende Webindustrie mit den verschiedenen Gebrauchsgegenständen. Interessant waren die alten Bauernstüben mit altem Hausrat längst vergangener Zeiten. Den Abschluß der Zusammenkunft bildete eine Tagung im Hotel „Reichshof“, in der der Abteilungsleiter Lehrer Weber, Leipa, allen Mitarbeitern am Gelingen des Tages den Dank abstattete. Er hielt gleichzeitig einen kleinen Vortrag über die Bedeutung der Familienforschung für Volk und Staat und gab die Ziele der Abteilung bekannt. Sehr aufschlußreich war der Vortrag des Herrn Stadtarztes Dr. Mietzig, Zwickau, über Erbgesundheitslehre und Rassenkunde. In einer leicht faßlichen Art und in volkstümlicher Form sprach er über das wichtige Thema so, daß alle Zuhörer gespannt seinen Worten lauschten. Der Vortrag wurde noch durch Lichtbilder ergänzt. Weber.

Heimat- und Familienforschung in Niemes. Seit unserer familienkundlichen Ausstellung zu Ostern ruhte die eigentliche Forschungstätigkeit auf diesem Gebiete. Dazu bieten Herbst, Winter und Frühjahr mehr Gelegenheit. Der Sommer ist zum Wandern da. Der Familienforscher wird notgedrungen auch Heimatkunde betreiben müssen. Wir besichtigten einmal die Kirchen und das Schloß in Reichstadt. Ein andermal mit den Leipziger Forschern Bürgstein (Kirche und Schloß), dann Hirschberg (Schloß, Kirche und die Wallensteinansiedlung). Auch in unserer Heimatstadt besichtigten wir das Schloß und die Kirche. Meist führte uns der Bezirkskonservator Herr Prof. Eisar aus Leipa, der es nicht veräumte, uns den Stil, in dem die Gebäude, Denkmäler und Gemälde geschaffen wurden, zu erklären. Mit dem Fahrrad besuchten wir Müchengräß (Kirchen und Schloß), Kloster bei Müchengräß, Gruppai (Kirche) und Hühnerwasser. Am 23. September waren wir gemeinsam mit V. Leipziger und Gästen von Deutsch-Gabel in der Stadtkirche zu Deutsch-Gabel und beim Schloß Neu-Falkenburg. Anläßlich der Firmung war Herr Bischof Dr. A. Weber in Niemes anwesend und wurde ihm von 2 Forschern eine Mappe mit den Bildern der Kirche, Kapellen und Statuen von Niemes überreicht. Prof. Dr. Umlauf hielt am 21. September 1934 einen Vortrag über „Das Lichtbild im Dienste der Heimat- und Familienforschung“. Selbständige Forschungen betrieb Herr Pfaltermeister Suske, dem es nach spärlichen Matrikelaufzeichnungen gelang, eine ehemalige Siedlung

„Niederwald“ bei Schwabitz (9 Häuser), die 1630 vom Erdboden verschwunden ist, nachzuweisen. Kostbare Funde (Nacheln) belohnten seine Arbeit. Rudolf Kubath.

Tätigkeitsbericht der Arbeitsstelle für Familienforschung des Jeschen-Iseregaues in Reichenberg. Am 20. März 1929 wurde in Reichenberg im Sinne der Bestrebungen der Aufrüger Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung eine Arbeitsstelle für Familienforschung des Jeschen-Iseregaues gegründet. Ihre erste Aufgabe war die Zusammenfassung aller familienkundlichen Arbeiten. Mit dieser sich aber nicht begnügend, ging die Arbeitsstelle an die Bearbeitung der für die Familienkunde des Jeschen-Iseregaues erforderlichen Quellen. Sie hat auch bereits ein kleines Archiv mit Familienbildnissen, Zeugnissen, Taufscheinen, Heiratscheinen, Wanderbüchern u. dgl. Ebenso verarbeitet sie die Tagespresse vom familienkundlichen Standpunkte. Um praktische Familienforschung zu betreiben und zugleich in einer Familie nach der anderen für den völkischen Gedanken von Familie und Heimat zu werben, veranstaltete die Arbeitsstelle für Familienforschung des Jeschen-Iseregaues Familientage: den 1. Familientag aller Träger des Namens König am 13. April 1930, den 2. Familientag König in Reichenberg am 29. März 1931, den 1. Familientag aller Träger der Namen Bayer, Bauer, Payer am 3. Mai 1931, den 1. Familientag aller Träger des Namens Zugemann am 5. Juni 1931 in Reichenberg, den 1. Familientag aller Träger des Namens Bürger am 15. Juli 1934 in Ringelsbain, den 1. Familientag Mose am 5. August in Krakau, den 1. Familientag Lichtner am 12. August 1934 in Krakau, den 1. Familientag Fritsch und Fritsche am 2. September 1934 in Weiskirchen. Selbst aus Deutschland und Österreich waren gleiche Namensträger zu diesen Tagen erschienen. Der Erfolg dieser Familientage kann als beträchtlich angesehen werden. An Druckschriften in Bezug auf die Familientage gab die Arbeitsstelle in einheitlicher Ausführung heraus: die „Mitteilungen König“, „Mitteilungen Bayer“ und „Mitteilungen Zugemann“. Seit Juni dieses Jahres veranstaltet die Arbeitsstelle in Reichenberg monatliche Schulungskurse für Familienforschung. An vier verschiedenen Abenden wird über die wichtigsten Gebiete der Familienkunde einführend gesprochen. In diesen Kursen findet jeder den Weg zum Wesen unserer Arbeit. Einzelfamilienforschung, Bevölkerungsforschung, Vererbungslehre und Rassenkunde sind Gegenstand unserer Kurse. Seit Juli dieses Jahres

hielt die Arbeitsstelle in Reichenberg monatliche Vortragabend für sudetendeutsche Familienforschung, die sich in den Kreisen der Familienforscher einer großen Beliebtheit erfreuen. Bisher wurde gesprochen: im Juli über den „Ursprung der Menschenrassen“, im August über „Hans F. R. Günther und die deutsche Rassenkunde“, im September über „Nordische Kultur“. Am 29. September 1934 begann die Reichenberger Arbeitsstelle mit den einzelnen Ortsbildungsausschüssen gemeinsam mit der Veranstaltung von Werbeabenden für sudetendeutsche Familienforschung. Der erste dieser Werbeabende fand in Krákov statt, der zweite am 20. Oktober in Friedland. Aus dem weiteren Arbeitsprogramm der Arbeitsstelle entnehmen wir, daß sie Vorbereitungen trifft für die fünfte große Tagung für sudetendeutsche Familienforschung im Februar 1935 in Karlsbad, und für eine große Ausstellung für sudetendeutsche Familienforschung im März 1935 in Reichenberg. Ferner wurden veranstaltet oder werden noch abgehalten: am Sonntag, den 7. Oktober in Reichenberg der erste Familientag Kasper, am 21. Oktober in Reichenberg der 2. Familientag Bayer, am 4. November in Reichenberg der 2. Familientag Tugemann, am 18. November in Reichenberg der 3. Familientag König, am 2. Dezember in Reichenberg der 1. Familientag Appelt, am 16. Dezember in Gablonz der 1. Familientag Mittel, am 20. Januar 1935 in Reichenberg der 1. Familientag Rohm, und am 24. Februar 1935 in Krákov der 1. Familientag Queiser. Die Vortragabend, Schulungskurse und Werbeabende werden außerdem auch weiterhin ebenso durchgeführt wie bisher. Auf diese Weise ist die Arbeitsstelle bemüht, nach besten Kräften für den Gedanken der Familienforschung zu werben und unserer Heimatforschung neue Freunde zuzuführen.

Familienforschung in Schlesien. Am 29. Oktober fand die Vollversammlung der Ortsgruppe für Kunst und Kultur in Troppau unter Vorsitz des Herrn Senators Dr. Stollberg statt. Aus dem Tätigkeitsberichte war zu entnehmen, daß die Tätigkeit der naturwissenschaftlichen Familienforschung (Körpermessung und Blutgruppenforschung) im vergangenen Jahre fast gänzlich eingestellt worden war. Neuer sollen aber die Messungen wieder fortgesetzt werden. Die Abteilung für geschichtliche Familienforschung unter Leitung Ing. Rittls hat die Arbeiten zur „Genealogie des schlesischen Adels“ und zur „Troppauer Familienkunde“ fortgesetzt und dabei erfreuliche Ergebnisse erzielt. Ueber

Freiwaldauer Familien arbeitet Prof. Ehrlich, über Wagstädtler Familien Ministerialrat Wiegner. Zahlreiche Arbeiten besonders über Troppauer Familien sind bereits abgeschlossen. Ministerialrat Streinz regte die systematische Erforschung der Familiennamen der bodenständigen schlesischen Bevölkerung an, welche Arbeit im nächsten Jahre in Angriff genommen werden wird. Auf diesem Gebiete liegen Arbeiten des Min.-Rates Streinz in Troppau und des Professor Döber in Jägerndorf bereits vor.

Familienforschung im Gerichtsbezirk Zwittau. Ich arbeite seit zwei Jahren auf dem Gebiete der Familienforschung und habe bisher außer einigen Zeitungsartikeln die Familiengeschichte der ehemals freiherrlichen Familie Haupt-Buchenrode, die einem hiesigen Bauerngeschlechte entsproß (handschriftlich), verfaßt. Ein kurzer Abriß derselben erschien neuer in den „Mitteilungen zur Volks- und Heimatkunde des Schönhengstler Landes“. Gleichzeitig — oder besser gesagt, angeregt durch diese Arbeit — widmete ich die Freizeit zweier Jahre der Erforschung der Bauerngeschlechter des Gerichtsbezirkes Zwittau. Ich habe die Besitzreihe jedes der einstmal vorhandenen 479 Bauernhöfe ermittelt. Die ältesten erhaltenen Grundbücher unserer Gemeinden reichen bis etwa 1600 (und darüber hinaus), die Stadtbücher von Zwittau bis 1511 zurück. Aus den noch bestehenden 431 Bauernhöfen stellte ich die 208 Erbhöfe, 123 in männlicher und 85 in weiblicher Linie, fest. Unter den ersteren gibt es 1 Hof mit über 400 Jahren Seshaftigkeit der Besitzerfamilie, ferner 7 Höfe mit über 300 Jahren, weitere 76 mit über 200 Jahren und die restlichen 40 Höfe mit mindestens 100 Jahren Seshaftigkeit. Diese Arbeit soll in Kürze unter dem Titel „Die Erbhöfe im Gerichtsbezirk Zwittau“ als Buch (etwa 70 Seiten) erscheinen. Die Bauernschaft zeigt große Anteilnahme, die nötige Bezieherzahl ist gesichert. Am kommenden Sonntag verhandle ich noch mit Dr. Preibsch wegen der Drucklegung. Die Handschrift ist fertig. Die Bauernschaft wünscht auch die Veröffentlichung der 226 Nicht-Erbhöfe, so daß dann das Geschlechterbuch der Bauernschaft unseres Gerichtsbezirkes vollständig vorliegen wird. Die Häusergeschichte zweier großer Dörfer des Bezirkes habe ich ebenfalls fertig. Die Arbeiten dürften im kommenden Jahre gleichfalls in Buchform herauskommen. Alois Steis.

Ein sudetendeutscher Sprechabend über Familienkunde in Wien. Der diesjährige Sprechabend über Familienkunde der Heimatgruppe Kapitz-Gragen-Hohenfurth in Wien

wurde Sonntag, den 21. Oktober 1934, in der Gastwirtschaft Schoen, VI., Kapistrangasse 12, abgehalten. Obmann Franz Lenz konnte als Gäste besonders begrüßen Herrn Mathäus Gatterbauer, Obmann der Heimatgruppe Krummau und Umgebung, ferner die Herren Heinrich Edmund Wamser (Herausgeber der Zeitschrift „Ahnen und Enkel“ und Mitarbeiter am Anthropologischen Institut der Universität Wien) und Hans Berner (Herausgeber der familienkundlichen Zeitschrift „Der Wegweiser“) als Vertreter der Ortsgruppe Familienforschung (Vereinigung für Sippenforschung, Wappen- und Namenskunde in Osterreich) im deutschen Schulverein Südmärk. Der erste Teil des Abends war Gregor Mendel anlässlich der 50. Wiederkehr seines Todestages gewidmet. Da Dr. Viktor Lebzelter, Direktor im Naturhistorischen Museum, welcher die Gedenkrede halten sollte, am Erscheinen verhindert war, las H. Lenz den in der Zeitschrift „Eubetendeutsche Familienforschung“ (Nr. 3, 1934) erschienenen Artikel über Mendel vor. Die Anwesenden folgten mit großer Aufmerksamkeit und dankten zum Schluß mit lebhaftem Beifall. In der nun folgenden Wechselfrede über Familienforschung löste ein im „Landbote“ (B.-Krummau) erschienener Artikel über Familienforschung, in welchem letztere als Privatsache und Vergnügen erklärt wurde, starken Widerspruch aus. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Ausführungen der Herren Wamser und Berner über die Bedeutung der Familienforschung, welche derartigen Anklang fanden, daß die genannten Herren gebeten wurden, ihre Ausführungen schriftlich niederzulegen, damit sie dem Archiv der Heimatgruppe einverleibt werden können, was die beiden Herren auch zusagten. In vorgerückter Stunde wurde der Abend geschlossen. Zuschriften mögen gerichtet werden an Heimatgruppe Kaplik-Graben-Hohenfurth, Raffee Hans Heraslo „Zum Egerländer“, Wien-VII., Kaiserstraße 70 a, Ecke Burggasse.

Deutscher Verband für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik. Die diesjährige Hauptversammlung und Zehnjahrfeier fand in der Zeit vom 28. bis 30. September 1934 in Reichenberg statt. Der Tätigkeitsbericht der Zentralstelle wurde zur Kenntnis genommen. Dem Hauptauschuß des Verbandes gehören als Vertreter der Zentralstelle Dr. Fr. S. Umlauf und Dr. Franz S. Wunsch an. Dr. Umlauf berichtete im besonderen über die Gliederung der Familienforschung in den einzelnen Teilen des sudetendeutschen Sprachgebietes.

Die tschechische Familienforschung in Böhmen. Am 8. November 1934 starb in Prag ein fleißiger Mitarbeiter der tschechoslowakischen genealogischen Gesellschaft, der ordentliche Professor der Genetik an der Karlsuniversität in Prag Dr. Artur Brozek im Alter von 52 Jahren. Die Leser der Zeitschrift der tschechoslowakischen genealogischen Gesellschaft wird es sicher interessieren, daß die Schriftleitung vom nächsten Jahrgange angefangen der Archivar des Landesarchives Dr. Zdenek Krizan übernehmen wird. Seine wissenschaftliche Vorbildung sowie auch die ganze Persönlichkeit dieses Gelehrten verbürgt uns, daß die Zeitschrift unter seiner Leitung aufblühen wird. Geboren in Prag am 1. April 1902 wurde er schon am 7. Dezember 1924 an der philosophischen Fakultät der tschechischen Universität in Prag sub auspiciis promoviert. Nachdem er die Archivschulen in Prag und im Vatican absolviert hatte, arbeitete Dr. Krizan in Rom, wo er das Material für die Edition der päpstlichen Runtiatur am Hofe Rudolfs II. in den Jahren 1604 bis 1607 sammelte. Im Jahre 1922 gab er in der tschechischen historischen Zeitschrift „Das Privilegium der Prager Deutschen“ heraus, im Jahre 1927 in der Zeitschrift der Archivschule „Listy posilac“ und ihre Register in der böhmischen königlichen Kanzlei bis zur Zeit der Schlacht am Weissen Berge. 1931 in den Veröffentlichungen der philosophischen Fakultät „Das Hofgericht und seine Bücher in der Zeit des Königs Ladislaus“, 1932 in der Zeitschrift der Matice Moravské: Doctores juris an der Universität in Rom aus Böhmen und Mähren vor der Schlacht am Weissen Berge. Im Jahre 1934 Entdeckungen über Waldsteins Tod und noch viele andere größere wie auch kleinere Arbeiten. — Im 3.—4. Hefte des V. Jahrganges des Sbornik jednoty starých českých rodů v Praze (Zeitschrift der Vereinigung der alten böhmischen Geschlechter) finden wir die VIII. Fortsetzung von Dr. Wolfs Artikel über die böhmischen Exulanten in den Matrizen von Pirna, in dem Aufsatz über den Abel des Sekretärs Johann Myllner von Myllhausen und neue Entdeckungen über Milner“ verteidigt Franz Milner den alten Abel dieses berühmten Staatsmannes aus der Zeit der Schlacht am Weissen Berge. In weiteren Beiträgen erfahrene wir weitere Daten über die Familie des Fildch von Statene und Wostarek von Wacetta. Dr. F. J. Matina.

Schrifttum.

Sudetendeutsche Zeitschriften.

Unser Egerland. Heft 7/8 1934: Stamm-
baum, Geschichte und Geschlechterfolge der
Familie Becker in Trebendorf Nr. 15, Hof-
name: beim Becker. Von Georg Hammerl,
Franzensbad.

Unsere westböhmisches Heimat. Heft 3,
1934: Stamm, Ein alter Kaufvertrag aus
Lippen (1733). Betrifft die Familie Fastwa.
— Heft 4: Storch, Robot für Chotieschau. —
Stara, Ein Pilsner Illuminator um das
Jahr 1500 (P. Egidius von Ratibor). — Dr.
Benedikt Brandl, o. praem. f. — Heft 5:
Storch, Robot für Chotieschau (Schluß). —
Gückhorn, Hofnamen. Ein Beispiel ihrer
Entstehung aus Familiennamen.

Erzgebirgs-Zeitung. 9. Heft 1934: Dr.
Treizler, Die Bögte von Plauen. — Dr.
Herget, Meine Erinnerungen an Oskar
Grimm. — 10. Heft: Dr. Treizler, Die Bögte
von Plauen (Fortsetzung). — Dreihann, Aus
einer alten Chronik. — Dr. Sturm, Weipert
im 16. Jahrhundert. — 11. Heft: Dr. Müller:
Oberlehrer Josef Hohner. — Dr. Treizler,
Die Bögte von Plauen (Schluß). — Dr.
Wanie, Michel Stüber (Chronist in Graupen
um 1600). — Dr. Sturm, Weipert im 16.
Jahrhundert (Fortsetzung).

**Beiträge zur Heimatkunde des Aussig-
Karbitzer Bezirkes.** Heft 3 1934: Dr. Weyde,
Beate Kasalich, Aussig. — Dr. Wünsch, Ge-
schichte des Hauses Nr. 179 in Aussig. (Ent-
hält viele familientkundliche Angaben.) —
Schütz, Ein Testament vor 300 Jahren.
(Jakob Fabian, Schönfeld Nr. 1 i. J. 1630.)
— Köhler, Die Mühlen in Schönwald.

**Heimatkaleender für den Aussig-Karbitzer
Bezirk 1935:** Richter, Mühlen im Bokau-
Postitzer Grunde. — Dr. Wünsch, Geschichte
der Bradenmühle in Postitz. — Schütz, Die
Mühlen in Schönfeld. — Köhler, Die Müh-
len in Röllendorf. — Maschke, Die Mühlen
in Leukersdorf. — Dr. Umlauf, Ignaz Pet-
schek. — Fleischmann, Maler Hermann Burk-
hart (Türnitz-Wien).

Aus heimatligen Bergen. September
1934: Kreibitz, Josef Alfred Taubmann. —
Schlegel, Aus dem alten Kreibitz. — Rauch,
Erlauten aus Ohlsch. — Schaffer, Der
Maler und Zeichner Olaf Jordan. — Palme,
Sandelstammerrat Franz Friedrich Palme.
— Oktoberfolge: Rauch, Die Gemeinde Ben-
zer schließt 1777 einen Vergleich mit dem
Lohgerbermeister und Ratmann Anton Mül-
ler wegen des Wasserschöpfens aus dem
Röhrraßen. — Palme, Zur Geschichte der
Steinschöner Glasindustrie (Josef Franz

Römisch, 1788—1832; Franz Josef Müller,
1805—1885). — Novemberfolge: Höller, Al-
fons Heinrich, ein junger Maler. — Palme,
Zur Geschichte der Steinschöner Glasin-
dustrie (Emanuel Hesse, 1807—1805; Karl
Günther, 1808—1883; Franz Zahn, 1824 bis
1874).

**Mitteilungen des Nordböhmisches Ver-
eins für Heimatsforschung und Wanderspflge.**
3. Heft 1934: Schlegel, Die Seelsorger der
B.-Leipaer Stadtkirche. — Wienert, B.-Leipaer
Bürgerrechtsverleihungen VII, 1520 bis
1526.

Benfner Heimatkaleender 1935. Kreibitz,
Mois Jasky (zum 80. Geburtstag).

**Mitteilungen des Vereins für Heimat-
kunde des Jeschen-Tzer-Gaues.** 2/3. Heft
1934: König, Josef Alfred Taubmann, ein
Fünfundsiebzigjähriger. — Dr. Sawelka, Die
Urbare der Herrschaft Reichenberg von 1591
und 1592 (Fortsetzung). — Dr. Sawelka,
Bericht über die Schöppenbücher des Bezirkes
Friedland.

Nitböhmisches Heimat. 7. u. 8. Heft 1934:
Dr. Donth, Leute aus dem Rochlitzer Tal.

Igel-Land. Folge 61: Dr. Halla, Wap-
pen Iglauer Welsgeschlechter. — Ein Ehe-
vertrag vor 300 Jahren.

Deutsch-mähr.-schles. Heimat. 9./10. Heft
1934: Dr. Recht, Richard von Schauffal. —
Direktor Levin Schubert f. — Brauner,
Männer der Schwedenszeit (Karl Eusebius
Fürst von Liechtenstein, Raimund Graf von
Montecuculi, Jöran Freiherr von Palkull).

Unsere Heimat, Zöptau. Oktober 1934:
Harzer, Die Leistungen der Untertanen der
Eisenberger Herrschaft um das Jahr 1700.

Karpathen-Land. 3. Heft 1934: Dr.
Beranel, Wischona (Ort und Bewohner). —
Dr. Kestovic, Namenverzeichnis und Zins
der Bürger in den unteren Bergstädten des
Oberlandes im Jahre 1542. IV. Pustkatz.

Ausländische Zeitschriften.

Familiengeschichtliche Blätter. Leipzig.
9. Heft 1934: Dr. Hammerschmidt, Eine
Chirurgenfamilie in Böhmen und der Alt-
markt (Hammerschmidt, Böhm.-Leipa).

Archiv für Sippenforschung. Görlitz.
9. Heft 1934: Dr. Wentzher, Die Denkmäler
aus Boderstedt. — 10. Heft 1934: Schmidt-
Scharff, Die Matrifel der Praktikanten am
Reichskammergericht in Wezlar 1693—1806.

Mitteilungen des Roland. Dresden.
7./9. Heft 1934: Dr. Zeis, Auf den Spuren
des Geschlechtes Zeis im 16. und 17. Jahr-
hundert. — Dr. Boer, Dresdner Bürger-
rechtsvorbehalte 1750—1840.

Deutscher Kalender für die Bukowina 1935. Alfred Klug, Bausteine zur Geschichte unserer deutschen Siedlungen (S. 51—63): Kauf des „deutschböhmischen Anstiedlers“ Johann Lang in Boureni bei Solka; Schulzeugnis desselben aus Maurenzen, Böhmen (ausgestellt 29. 4. 1835). Reisepaß des Tagelöhners Josef Günthner (alt 34 Jahre) aus dem Seewiesen (Böhmerw.) gebürtig, Kün. Freygericht, Nr. 1. Reist mit Weib Katharina (38 J.), Sohn Josef (4 J.), Tochter Barbara (6 J.) und Regina (1 J.). Ausgestellt vom Oberamt Seewiesen 6. 4. 1835, gesehen Kreisamt Bifet 28. 4. 1835. Der Paß ist viertel in Bubweis, Jglau, Brünn, Olmütz, Teschen, Wadowitz, Bochnia, Przemysl, Sambor, Kolomijsa, Czernowitz (8. Mai bis 10. Juni 1835).

Blätter für Württembergische Familienkunde. Stuttgart: August 1934: Benützung der Kirchenbücher; Serbe-Ausweis; Die Gebührensfrage. — Dr. Hochstetter, Die Herkunft der Familie Hochstetter.

Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde. 4./6. Heft 1934: Frelbeck, Ueber die Vererbung musikalischer Begabung. — Die Freis- und Freiesleben.

Zeitschrift für Niedersächsische Familienkunde. Hamburg. 10./11. Heft 1934: Sonderheft Nelken.

Monatsblatt der Heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“. Wien. Juli-August 1934: Grill, Die Gewerkenfamilie Kuffart. — Lanjus, Mandorff-Regesten. — Grill, Soldatenhochzeiten in Weyer (Bez. Steyr). Es kommen auch Soldaten aus Böhmen vor. — Grill, Soldatenhochzeiten in Münzbach (Bez. Berg). — Kirkl, Adelige Familien in schlesischen Matriken (Fortsetzung).

Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Köln. 5. Heft 1934: Dr. Reussen, Möglichkeit und Begrenzung der Familienforschung. — Hunscheidt, Ueber Leben und Wirken von Angehörigen der Familie Beuth in Cleve, Berlin und Düsseldorf.

Der Wegweiser. Wien. Folge 2: Dr. Fallbrunner, Familienforschung und Süddeutschtum. — Folge 3: Kleiner, Familienforschung in Vorarlberg. — Dr. Gröschel, Ezulantenforschung.

Familienblatt der Zippe-Familien. Laa a. d. Taya. 1. Folge. Meine bisherigen Forschungsergebnisse. — Zippe, Zipka, Cypka, Zippe (Niemens). Wünsch.

Bücherbesprechungen.

Die Olmützer Künstler und Kunsthandwerker des Barock. I. Maler, Bildhauer, Goldschmiede, Goldschläger, Gold- und Silberarbeiter, Perlseher und Glaser (Glasmaler, Glasschneider, Spiegelmacher). Auf Grund Olmützer handschriftlicher Quellen biographisch und genealogisch dargestellt von Julius Röder, Leiter des Heimatarchivs und Museums für die Olmützer Sprachinsel und das Obergebirge. Olmütz 1934. Verlag der Heimatblätter für die Olmützer Sprachinsel und das Obergebirge. — Dieses Buch, dessen Erscheinen bereits im 2. Heft des sechsten Jahrgangs unserer Zeitschrift (S. 117) angezeigt wurde, liegt nun fertig vor und ist den Kunsthistorikern und Heimatforschern eine recht willkommene Gabe, denn es bringt über das Leben der Olmützer Künstler durchwegs neue Angaben, die aus den Archivalien des Olmützer Stadtarchivs, Grundbucharchivs, Heimatarchivs und den Matriken der in Frage kommenden Pfarrämter geschöpft sind. Dem biographischen Verikon von 106 Seiten ist eine geschichtliche Einleitung über die Bedeutung der barocken Kunst und die Olmützer Zünfte der besprochenen Kunsthandwerker und ihre Satzungen vorangestellt. Die Lebensnach-

richten über die Künstler und ihre Familien sind meistens sehr ausführlich und enthalten alle wesentlichen Angaben, die in den Olmützer Archivalien über sie zu finden waren. Dem Buche ist ein sorgfältig ausgearbeitetes Orts- und Sachregister und ein Personenregister mit Abkürzungen über den Beruf der angeführten Künstler beigelegt. Ein Verzeichnis der behandelten Künstlerfamilien finden unsere Leser im 6. Jahrgang, S. 117. Dem Verfasser, unserem langjährigen Mitarbeiter Julius Röder, gebührt für diese gründliche Arbeit aufrichtiger Dank und Anerkennung. Für den Familienforscher ist sie eine wahre Fundgrube wertvoller Nachrichten. Umlauf.

Chronik der uralten, ehemals königlich freien Bergstadt Schönfeld, Bez. Elbogen. Von Pfarrer Karl Enzmann in Schönfeld. Preis 10 Kr ausschließlich Postspesen. — Diese Chronik ist nicht allein lokalgeschichtlich von Wert; auch die Heimat- und Familienforscher werden manche Funde darin machen können, da Schönfeld, als einer der ältesten Zinnbergorte Mitteleuropas, eine weit zurückreichende, interessante Geschichte hat. Auch ihre Pfarrmatriken, beginnend mit dem Jahre 1552

bzw. 1577, zählen zu den ältesten der Prager Erzdiözese. In selbstloser Arbeit, ganz unentgeltlich, hat unser Mitarbeiter, Herr Pfarrer Enzmann, diese Chronik geschaffen; er hat, da Schönfeld eine ganz arme Gemeinde ist, außerdem die Druckkosten aus Eigenem bezahlt und dadurch auch das Risiko eines Geldverlustes durch ungenügenden Verkauf auf sich genommen. Mühevoll war die Arbeit, da

beim großen Stadtbrande im Jahre 1848 ein Teil der Pfarrmatriken und des Pfarrarchivs sowie fast das ganze Stadtarchiv zu Grunde ging. Es wäre wünschenswert, wenn ein befriedigender Absatz des Buches den Druck einer Fortsetzung ermöglichen würde. Es konnte noch lange nicht alles Material verwertet werden.

W.

Such- und Anzeigenecke.

Anfrage.

194. Russe, Graz, Kirchengasse 13. Anbote zwecks Übernahme von Forschungen und Beschaffung von pfarramtlichen Matrikenauszügen in Landstron und Schüttenhofen in Böhmen erbeten.

Anzeige.

Nachforschungen, Beforgung von Matrikenauszügen im Gebiete der Tschechoslowakischen Republik besorgt die Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung in Aussig, Große Wallstraße 9.

Zur Beachtung!

Die Druckkosten für eine Anfrage in der Suchecke stellen sich wie folgt: Preis einer Zeile 2 Kz, Mindestpreis für eine Anfrage jedoch 8 Kz.

Alle wie immer geartete Anfragen sind an die Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9, zu richten. Jeder Anfrage ist Rückporto beizulegen. Für Erledigungen, die ein Nachsuchen in den Karteien und in der Literatur nötig machen, wird eine Auskunftgebühr von 5 Kz (Deutschland 1 Rm., Österreich 2 S) eingehoben. Wir erjuchen, auch Anfragen an Einzelforscher und Arbeitsstellen stets mit einer Antwortmarke zu belegen, da man von niemandem verlangen kann, daß er für ein Entgegenkommen auch noch Auslagen auf sich nehmen soll!

Schriftleitungsnachrichten.

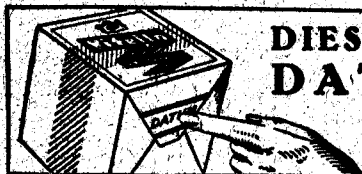
Bitte an unsere Mitarbeiter! Alle Mitarbeiter, die Büstenabzüge zur Korrektur zugeschildt erhalten, werden dringend gebeten, diese umgehend an die Schriftleitung zurückzuschicken, um Verzögerung im Erscheinen der Zeitschrift zu verhindern.

Verzeichnis der in unserer Zeitschrift vor kommenden Familiennamen. Zum 1. Jahrgang der von der Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung in Aussig herausgegebenen Vierteljahrshefte ist im unterzeichneten Verlag ein Namenverzeichnis erschienen. Dieses enthält 8—10.000 Namenhinweise und ist gegen Voreinsendung von Mt. —50 plus 10 Pfennig für Porto in reichsdeutschen Briefmarken zu beziehen. Für Österreich sind inkl. Porto S 1.20 in österreichischen, für die Tschechoslowakei inkl. Porto 6 Kz in tschechoslowakischen Briefmarken einzulösen. Da vom Verlag auch bereits vier weitere Jahrgänge dieser Zeitschrift verzettelt wurden, können die Daten über die vor kommenden Namen (ca. 50.000) erfragt werden. Preis pro Name 12 Pfennig (20 g. 1 Kz) und das

Rückporto in-Briefmarken des Landes der anfragenden Person. — Selbstverlag Gustav Schuster, Wien, II., Aufstellungsstraße 59.

Familiengedenkbuch — Sonderangebot für die Bezahler unserer Zeitschrift! Die Bezahler unserer Zeitschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“, welche den laufenden Jahrgang schon bezahlt haben, können das neue Familiengedenkbuch des Bundes der Deutschen, das von Dr. F. F. Umlauf bearbeitet und schon im ersten Heft dieses Jahrgangs ausführlich besprochen wurde, zu einem um 10 Prozent ermäßigten Preise erhalten, wenn die Bestellung durch unsere Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung in Aussig, Große Wallstraße 9, erfolgt. Der Verkaufspreis beträgt sonst für die Ausgabe in Kunstleder Kz 60.— und Ganzledeereinband Kz 100.—. Siehe die Anzeige auf der letzten Seite des Umschlags von diesem Heft!

Wir machen unsere Leser auf das beigelegte Werbeblatt des Verlages F. F. Lehmann, München, besonders aufmerksam!



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

„Deutsche Heimat“

Sudetendeutsche Monatshefte f. Litera-
tur, Kunst, Heimat- und Volkskunde.
Führende Zeitschrift im sudetendeutschen Gebiete.

Preis eines Jahrganges (etwa 800 Seiten
und 100 Kunstbeilagen)

nur 80 K., 14 Schilling oder 11 Mark.

Zu beziehen vom

Deutschen Heimatverlag,

Hans Zirwid,

Plan bei Marienbad.

Familienarteiblätter und Ahnentafelvordrucke

das Stück 50 h.

bei Bestellung von mehr als
20 Stück 40 h.

zu beziehen durch die

Zentralstelle

für sudetendeutsche Familienforschung

Muffig, Große Wallstr. 9.

Fördert die sudetendeutschen Heimatzeitschriften !

Heimatbildung

(für die Erwachsenenbildg.), Reichenberg.

Sirgenwald

(f. Geographie u. Geologie), Reichenberg.

Natur und Heimat

(für Pflanzen- und Tierkunde), Muffig.

Sudeta

(für Vor- u. Frühgeschichte), Reichenberg.

**Sudetendeutsche Zeitschrift
für Volkskunde,**

Prag.

**Sudetendeutsche
Familienforschung,**

Muffig.

Klischee

für
**Schwarz
Farbendruck**

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Neuerscheinung!

Ein Buch, wie es in jede Familie gehört!

Familien-Gedenkbuch

Herausgegeben vom Bund der Deutschen, „Wia-Verlag“
in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17.

Bearbeitet von **Dr. Franz Josef Umlauf**,

Leiter der Zentralkstelle für sudetendeutsche Familienforschung des Deutschen Verbandes
für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik mit dem
Sitz in Aussig.

Ein Buch, wie es **jeder** Familienforscher zur Eintragung seiner mühevollen
Arbeitsergebnisse braucht, **eine Anleitung** zur Pflege der Familiengeschichte
für jedermann, **ein Geschenkbuch** für alle Anlässe im Familienleben, **ein
Hauschatz** für Kinder und Enkel!

Preis in Kunstleder gebunden Kč 60.—, in Ganzlebereinband Kč 100.—.

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von **Familiengeschichten**,
Sippenzeitschriften, **Stammtafeln**, **Ahnentafeln** und
Anzeigen bei allen **Anlässen** des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatsforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Aussig
Große Wallstraße 9
Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik
für die Tschechoslowakische Republik,
Geschäftsstelle Prag XIX, Vítězná nám. 774.

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und **Dr. Franz J. Wünsch.**

7. Jahrgang / 1934-35 / 3. Heft
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, s. S 6.50
Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch **Ed. Beder (Ed. Ritsch) Aussig a. d. Elbe.**
Druck: **Aussiger Druckerei- und Zeitungs-Unterrichtsgesellschaft** vormals **Kraus & Co.**

Verband mit Zeitungsmarken bewilligt durch Erlaß der Postdirektion Prag vom 4. 10. 1923, Z. 213690/VII.-23.
Aufgabepostamt Aussig I.

VSTF - Sudetendeutsches genealogisches Archiv - SGA

Inhalt.

	Seite		Seite
Der kleine Familienforscher. Von P. Severin Gottsmich, Oberhaid	81	Besitzerfolgen der Anwesen in Nieder- Ullersdorf bei Grulich, Ostböhmen (Schluß). Von Dr. Hilde Lebeda, Prag	99
Ein neuer Vordruck für Stammtafeln. Von Dr. F. J. Umlauf, Auffsig	88	Die Eheerednisbücher der Stadt Stern- berg in Mähren (Fortf.). Von Julius Röder, Olmütz	102
Die Matrizen der Diözese Tyrnau in der Slowakei (Schluß). Von P. Fuchs, Brünn	88	Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher. 27. Dr. phil. Wilhelm Medinger, Senator, Klein-Štál	106
Tachauer Namen des Mittelalters (Fortf.) Von Georg Schmidt, Mies	90	Fremde Heiraten in den Zwittauer Trau- matrizen. Von Wilhelm Gerlich, Zwittau	107
Die Familien des Usher Bezirkes im Jahre 1740. Von M. Weilschmidt, Thonbrunn	93	Mitteilungen	111
Weglaßbriefe im Stadtarchiv Oberleutens- dorf. Von Rudolf Lill, Oberleutensdorf	95	Bücherbesprechungen	116
Die Tollensteiner Familiennamen aus der Zeit von 1501—1600. Von Aug. Plešcke, Tollenstein	99	Schrifttum	118
		Such- und Anzeigenecke	119
		Schriftleitungsnachrichten	119

Schriftleitungsausschuß:

Frau Erika Dietl-Reiniger, Auffsig; Dr. Walter König-Deber, Reichenberg;
techn. Rat Ing. Josef Nirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz;
Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Auffsig; Dr. Franz J. Wünsch, Auffsig;
Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von
Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudeten-
deutsche Familienforschung, Auffsig, Große Wallstraße 9.

Postsparkassenkonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö.S 6.50. Preis eines
einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu
bezahlen und der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an!
Werbet neue Bezieher und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

7. Jahrgang.

Ruffig 1935.

Nr. 3.

Der kleine Familienforscher.

Von P. Seberin Gottsmich, Oberhaid.

Anmerkung der Schriftleitung: Herr P. Seberin Gottsmich, unseren Lesern als eifriger Mitarbeiter längst wohlbekannt, hat in recht vollständiger und dem Fassungsvermögen der Schuljugend angepaßter Form nachstehende Einführung in die Familienforschung geschrieben, von der wir wünschen würden, daß sie in viel tausend Stücken in allen Schulen verbreitet werden könnte. Da uns dazu aber die Geldmittel fehlen, so drucken wir den Aufsatz in der Zeitschrift ab und empfehlen allen Lehrern in unseren Reihen, ihn gelegentlich den Schülern vorzulesen oder darnach eine Stunde Familienkunde zu halten. Auf diese Weise könnte der Beitrag seinen Zweck auch erfüllen! Schließlich wird auch mancher erfahrene Familienforscher, dem daran gelegen ist, andere für die Familienforschung zu gewinnen, die Darstellung Gottsmichs mit Vergnügen lesen und seine Ratschläge anwenden.

„Du sollst Vater und Mutter ehren!“

Kinder, heut gibt's ganz was Neues!
Also aufgepaßt und die Ohrllein gespitzt!

War da ein kleiner Gernegroß, hieß Friedl Zimmermann, ein Jung' wie duhnd andere, aber dabei schon selbständig wie ein Alter. Nicht daß er vielleicht vorlaut gewesen wär', denn das ist bekanntlich keine schöne Sitte bei einem Buben oder Mädel. Aber bei all seiner Jugendfrische hat er von seinem genauen Vater und seiner häuslichen Mutter, die das Wirtschaftsbuch stets in pünktlicher Ordnung hat, schon gelernt: was Du dir nicht leicht merken kannst und Dir doch wichtig sein kann oder nützlich, das schreib Dir auf! So kannst Du es nicht ver-

gessen und brauchst Dein armes Hirn, das ohnehin soviel andere Sachen zu denken hat, nicht zu überlasten.

Dieser stramme Friedl Zimmermann nun wollte seinem lieben Großmütterchen zum Geburtstag eine Freude machen. Denn das hatte er den Großen schon abgesehen. Die schicken einander zu solchen Festtagen schöne Glückwunschkarten, manchmal auch hübsche Geschenke! Er selber hatte seinen Geburtstag und Namenstag auch ganz gern — der Namens-tags-Guglhupf ist ja jedesmal prächtig! Auch sonst setzt es hie und da noch an solchen Tagen was Schönes, z. B. von Großvater ein neues Geschichtenbuch oder ein blankes Geldstück, wofür er nach seinem Wunsch selber einkaufen darf. Drum war er auch immer schon mindest eine Woche lang vorher sehr schufzig und voller Neugier, was es denn diesmal am Namenstag für angenehme Bescherung geben wird. Schon eine Woche früher? Nu freilich, denn soweit ist Friedl Zimmermann doch schon längst, daß er seinen Namenstag aus dem Kalender heraus-suchen kann! Der Taufname Friedl steht am 6. März drinnen gedruckt, da hat es doch gar keine Schwierigkeiten!

Schwerer ist's freilich beim Geburts-tag, weil der nicht im Kalender drinnen gedruckt ist. Weiß man den Geburtstag auswendig, dann freilich kann man's im Kalender wiederum herauskriegen, ob der Tag etwa gar ein schulfreier Tag sein wird; an einem solchen Tag mag nämlich der Friedl Zimmermann nicht recht gern still sitzen, wenngleich er ansonsten ein Mutterschüler ist! Unlängst machte er

dem Herrn Lehrer den Vorschlag, an Geburtstag und Namenstag solle ein Schüler immer frei kriegen; aber der Herr Lehrer meinte, das sei nicht nötig, weil man den Geburtstag und Namenstag auch ganz gut in der Schule halten könne. „Wir verstehen uns halt manchmal nicht, der Herr Lehrer hat eben seine eigenen Ansichten!“ sagte dann Friedl zu mir im Vertrauen.

Nun aber, Kinder, jetzt will ich Euch gleich mehr dazu sagen.

Grad so wie Friedl seinen Geburtstag nicht im Kalender gedruckt fand, so fand er und findet auch Ihr den Geburtstag Eures lieben Vaters und der guten Mutter und auch der Großeltern drinnen nicht gedruckt! Sagen wir nun, Ihr wollt Euerm Großvater zum siebzigsten Geburtstag ein Gedichtchen, lernen und als Glückwunsch auffagen! Da solltet Ihr doch den Tag früher wissen, damit ihr Zeit habt zum Lernen! Wenn man den Tag deshalb nicht übersehen will, so muß man sich beizeiten im Zwergenkalender*) einen roten Strich zu diesem Tage hineinzeichnen, weil man diesen dann gleich beim Aufschlagen des Kalenders sieht und man also daran erinnert wird.

Kinder, ich verrate Euch aber noch was viel Hübscheres!

Gelt, Ihr habt Eure Eltern wirklich gern, die guten lieben Eltern!? Und auch die Großeltern, die lieben wackligen zitterigen Alten mit den zarten Fältchen im Gesicht, denen Ihr der Sonnenschein seid! Wenn Ihr sie aber gern habt, so sollt Ihr auch trachten und recht schauen, möglichst viel von Eltern und Großeltern zu wissen! Es gibt manchmal undankbare Kinder, die nehmen nur an und greifen gedankenlos nach deren Wohltaten; wer und woher aber die Spender, die Geber, die Wohltäter, Eure Eltern und Großeltern und Vorfahren, sind und waren, darum kümmern sie sich wenig oder gar nicht. Manche Kinder aus der

Stadt wissen nicht einmal, in welcher Gasse und in welchem Hause sie ins Leben traten. Und das soll man doch wissen!! Es wäre doch eine kleine Schande, ja vielmehr eine Lieblosigkeit! Jedes Bietchen findet seinen Stand, jedes Spätzchen sein Nest, jedes Heimchen seinen Bau. Ein vernünftiger Mensch soll es daher erst recht wissen, von wem er abstammt und woher seine Ahnen sind, wo die Heimat seines Urgroßvaters war und noch weiter in die Vergangenheit zurück! Wenn das ein jedes Kind wüßte, wär' das nicht hübsch? Da würdet Ihr auch erkennen, wie kunterbunt die Leute durcheinander gebeutelt werden, grad so wie man die Erbsen im Sack durcheinander schütteln kann.

Meint Ihr, Kinder, es sei zu schwer für Euch, das alles nachzufragen?

So wie es ich meine, liebe Kinder, so wird es auch für Euch nicht zu schwer werden. Denn Ihr dürft ja nicht vergessen, daß Ihr bei allem, was dazu gehört, daheim fragen könnt; das, was Ihr Euch schon säuberlich zusammenschreiben sollt, wissen alles Euer Vater und Mutter und die Großeltern; und wie man das machen kann, d. h. die rechte und geschickte Art und Weise, belehrt Euch der Herr Lehrer in der Schule auch ganz gerne — er wird Euch sogar freudigst helfen! Sobald Ihr aber angefangen haben werdet, wird Vater und Mutter daran ebenfalls selber Freude kriegen. Ihr müßt die Sache nur geschickt anfangen, daß sie sich flink deichseln läßt!

Also — wie macht man denn das?

Zuerst müßt Ihr ein schönes Blatt Papier oder ein Zeichenblatt zur Hand haben und muß dieses hergerichtet werden; erst dann kommen die Eintragungen einerseits des Namens, Berufes und Ortes, andererseits der verschiedenen Zeitangaben mit ihren Zeichen. Ihr werdet schon selber im weiteren draufkommen, wie das gemeint ist.

Also, zuerst das Blatt herrichten!

Ein Zeichenblatt oder ein gutes

*) Bekanntter Kinderkalender.

Schreibpapier in Bogengröße soll's sein! Ob Ihr's nun liegend oder stehend vor Euch hinlegt, ist einerlei; was ich jetzt angebe, paßt sowohl für das liegende als auch stehende Format.

Dieses Blatt Papier teilt nun durch einen wagrechten Strich in eine obere und untere Hälfte.

Die obere Hälfte teilt wieder durch einen senkrechten Strich in zwei Felder und halbiert dann auch wieder diese zwei Felder noch einmal durch einen senkrechten Strich; dadurch wurde dann die ganze obere Hälfte des Blattes in vier gleiche senkrechte Felder geteilt.

Die untere Hälfte des Blattes teilt zuerst nochmals wagrecht in zwei Halbtteile, deren oberen aber dann wieder senkrecht in zwei Spalten; dadurch habt Ihr die ganze untere Hälfte des Blattes in drei Felder geteilt; ein Feld zu unterst und darüber zwei Felder.

Das ganze Blatt schaut dann so aus:

4	5	6	7
2		3	
1			

Es sind also sieben Felder und Ihr könnt sie auch ganz gut numerieren, so wie es hier in der Zeichnung ist; also das unterste Feld kriegt Nummer 1, die zwei darüber 2 und 3, die oberen vier Felder aber kriegen von links beginnend die Nummern 4, 5, 6 und 7. Ist das zu schwer? Keine Spur!

Damit, liebe Kinder, haben wir schon die Vorbereitungen gemacht und dieses schön gezeichnete Blatt soll nun die Ein-

tragungen aufnehmen. Zu unterst bei 1 Euch selber, bei 2 Eurem Vater, bei 3 Eure Mutter und die oberen vier Felder von 4 bis 7 Eure Großeltern. Die Nummer 5 ist z. B. dann die Mutter Eures Vaters, die Nummer 6 aber der Vater Eurer Mutter — da müßt Ihr also ein bißchen aufpassen! Wessen Großeltern noch leben und der drum dieselben fragen kann, der könnte sogar noch um eine ganze Reihe Felder mehr einzeichnen! Er könnte in diese neue ganz oberste Reihe mit 8 Feldern dann oberhalb des Großvaters wieder dessen Eltern eintragen und so weiter herüber die ganze Reihe ausfüllen! Weiter zurück aber, meine lieben Kinder, wollen wir gar nicht zu kommen versuchen. Denn dann würde es Euch wirklich zuviel und dazu hättet Ihr in Wahrheit doch noch zu wenig Aussicht auf Erfolg — außer es würden Euch die Eltern oder etwa gar der Herr Katechet helfen.

Aber eigentlich will ich Euch ja grad nur anleiten, wie man so was überhaupt macht! Und Ihr könnt schon zufrieden sein, wenn es Euch soweit gelingt, wie wir vorhin an Hand des schön sauber gezeichneten Blattes besprochen haben.

Nun weiter!

Wie werden wir jetzt, nachdem wir das Blatt schön sauber hergerichtet haben, all das eintragen, was wir selber wissen und was wir daheim erfragen können?

Es ist zwar sonst nicht schön, wenn man immer von sich selber anfängt und von sich selber immer nur redet! Aber, Kinder, hier gilt es ja auch kein Eigenlob, sondern im Gegenteil, wir müssen uns sagen: Nummer 1, das bist Du, der allerletzte kleine Franz, der in die Welt am aller spätesten geguckt hat und allein rein gar nichts wäre, wenn über ihn nicht der Vater 2 und die Mutter 3 wachten!

Also Du schreibst fein säuberlich Deinen Namen ins unterste Feld!

Unter Deinen Namen kommt dann Dein Geburtstag und -Ort!

Halt, was Neues!

Weil es doch so schrecklich umständlich und langweilig wär', auch zuviel Platz wegnehmen würde, bei jedem Namen langmächtig das „geboren am“ und das „gestorben am“ und bei den Eltern und Voreltern auch das „getraut am“ ausgedehnt zu schreiben, so gilt allgemein, daß man dafür kleine, flott zu schreibende Zeichen setzt. Ein Sternchen * heißt soviel wie „geboren am“. Warum denn grad ein Sternchen das bedeutet? Man könnte wohl, liebe Kinder, auch irgend ein beliebiges anderes Zeichen wählen — das wär' ganz einerlei; aber nun ist's halt schon so einmal der Brauch, daß man meist für „geboren am“ ein Sternchen setzt. Erklärt es Euch einfach so: wie das Christkind auf die Welt kam, hat auch ein besonderer Stern zu leuchten begonnen und hat den drei Weisen aus dem Morgenlande den Weg nach Betlehem gezeigt; deswegen drückt man auch die Geburt häufig im Christlichen kurz mit einem Sternchen aus; man sagt ja auch: „ein guter Stern möge Dir leuchten durchs ganze Leben“ und ähnliche Sprüche mehr, die alle so gleichsam Glückwünsche sein sollen, das Sternchen also auch glückbringend sein soll für den kleinen Häscher in der Wiege. Daß man den Sterbetag kurz mit einem Kreuze bezeichnet, †, wird Euch gleich klar sein und werdet Ihr vielmehr selber erraten: was steht am Friedhof? Kreuz an Kreuz! Bei den Eintragungen Eurer Eltern und Großeltern sollt Ihr auch einschreiben, wann und wo sie ihre Hochzeit hatten und sich dabei gegenseitig den Ehering an die Hand steckten; merket also, Kinder, von selber, warum das Zeichen für „getraut am“ ein liegender Achter ist: das sind die zwei nebeneinander geschlossenen Eheringe! Damit versteht Ihr auch dieses allerletzte, ∞ aussehende Zeichen!

Weil aber der Hochzeitstag für Vater und Mutter gemeinsam ist, so schreibt ihn

so ein, daß er so deutlich für beide geltend ersichtlich ist. Sowohl beim Geburtstag als auch dem Sterbetag oder Hochzeitstag jeder Eintragung setzt immer dazu, wo dies geschah, also den Ort! Euch, liebe Kinder, betrifft ja nur die Angabe des eigenen Namens, darunter Geburtstag und Geburtsort.

Bei Eurem Vater, den Ihr bei 2 im Blatt eintragen müßt, da schreibet neben dem Tauf- und Familiennamen auch den Beruf, Wohnort, Gasse, Hausnummer; bei der Mutter im Felde 3 setzet neben dem Taufnamen nicht den Familiennamen Eures Vaters, sondern den Mädchen-Familiennamen oder den Familiennamen vom Vater Eurer Mutter! Auch vergesset nicht, bei der Mutter gleich neben dem Namen ihren Herkunftsort anzugeben: z. B. Vertraud Lindner aus Trautenau; darunter kommen dann beim Vater sowohl als auch bei der Mutter der Geburtstag und zu beiden der gemeinsame Hochzeitstag, überall mit Ortsangabe, d. h. z. B. wo sie getraut wurden.

Ich wünsche Euch, liebe Kinder, allen und jedem aus Euch, daß Eure guten Eltern noch leben; ihr wißt gar nicht, wie traurig es wär', wenn Vater und Mütterlein schon tot sind. Wäre aber wirklich unter Euch eines, dessen Vater oder Mütterlein schon am Friedhof draußen im Grabe schläft, der muß halt auch das Kreuzel unterm Namen hinschreiben, eigentlich unterm Geburtstag, und neben dieses Kreuzel dazu den Tag und Ort, wo und wann sein Vater oder Mütterlein ihm vom grausamen Tode genommen wurde und jetzt begraben liegt. Bei den Großeltern füllt dann die Felder 4 bis 7 ebenso aus, soweit Ihr alles erfragen könnt. Denn bei Vater und Mutter ist das ja ganz einfach, die sind bei Euch und werden Euch alles sagen; und Großvater und Großmutter müßt Ihr halt einmal besuchen! Dann hört Ihr's auch! Was glaubt Ihr, meine lieben Kleinen, wird das nicht hübsch? Dann habt Ihr auf

einem einzigen schönen Blatt sauber aufgeschrieben, wann all Eure Lieben z. B. Geburtstag feiern! Niemanden braucht Ihr mehr lang zu fragen und Euch so verraten, wenn Ihr dem Geburtstagskinde eine Ueberraschung zugebracht habet, oder wann Ihr die Gräber Eurer lieben Großeltern an ihrem Sterbetag am Friedhof besuchen sollt, oder wann die Großeltern goldene Hochzeit feiern und der Großvater 80 Jahre alt wird. Ihr braucht dann bloß in Eure schöne

A h n e n t a f e l

schauen, denn so heißt man dann so ein Blatt, und schon wisset Ihr alles ganz genau. Und wenn einmal Ihr selber werdet groß und erwachsen sein, so könnte es leicht möglich werden, daß Euch dieses Blatt mit seinen verlässlichen Eintragungen auch sonst noch schnelle Auskunft geben oder soastwie von merkwürdigen Nutzen sein kann. Jedenfalls aber, das ist sicher und unaußzweifelhaft bestimmt, freuen wird Euch das Blatt immer!

Wollt Ihr das Blatt noch mehr verzieren, dann bittet Vater und Mutter und die Großeltern um ein Lichtbild und klebt es fein säuberlich neben die entsprechenden Namen in die bestimmten

Felder hinein. Aufgepaßt aber! Nicht daß Ihr das Bildchen von der Großmutter ins Feld vom Vater hineinklebt, sonst verpaßt Ihr alles! — Auf andere Art könntet Ihr den Platz für die Lichtbilder in Blatte ausschneiden, die Bilder unterlegen, sodann das Ganze auf einen stärkeren Karton aufspannen; das ist freilich schon ein bißchen schwieriger und muß der Bub, welcher's versucht, schon ein wenig handjam sein!

Macht Ihr's nett und hübsch, so wird auch der Klassenlehrer Euch nicht wenig loben, so werden Vater und Mutter und Großeltern daran eine Freude haben — ja, Ihr könnt das schöne Blatt sogar als ganz annehmbares und dabei nützlich Wandbild im Rahmen unter Glas aufhängen und werdet selber daran Freude haben.

Kinder! Bis jetzt haben die Schüler so was noch gar nicht gemacht und das ist eigentlich recht schade! Ihr aber sollt es nimmer versäumen und nimmer drauf vergessen!

Also frisch ans Werk!

Wer kriegt das schönste Stammblatt?

Als Beispiel habt Ihr anschließend noch ein ausgefülltes Blatt; ähnlich macht's auch Ihr!

<p>Erich Zimmermann, Landwirt in Wallern Nr. 45, *19.XI.1840, Wallern, † 2. III. 1923, Wallern, 4 ∞ 15. XI. 1864 in Wallern. 5</p>	<p>Frieda Eichner, aus Tuffet Nr. 2, * 9. VI. 1844 in Tuffet, † 12. III. 1918, Wallern, 6 ∞ 20. I. 1884 in Krummau. 7</p>	<p>Stefan Lindner, Wagnermeister in Oberplan Nr. 2, * 27. XII. 1843 in Oberplan. 6 ∞ 20. I. 1884 in Krummau. 7</p>	<p>Hilde Birtenbaur aus Krummau, Obere Gasse 12, * 23. VIII. 1857 in Krummau, 6 ∞ 20. I. 1884 in Krummau. 7</p>
<p>Josef Zimmermann, Wagnermeister in Oberhaid 52, * 21. I. 1878, 2 ∞ 31. VII. 1914, Budweis, Dom. 3</p>	<p>Gertraud Lindner aus Trautenau, N. Gasse 12, * 12. VII. 1884, 3</p>		
<p>Friedl Zimmermann, * 5. II. 1920 in Oberhaid. 1</p>			

Ein neuer Vordruck für Stammtafeln.

Von Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig.

Die Form einer Stammtafel ist bekanntlich bei jeder Familie anders, so daß es nicht ohne weiteres möglich ist, für die Herstellung von Stamm- oder Nachfahrentafeln eine für jedermann passende Form ähnlich der einer Ahnentafel zu verwenden.

Im nachfolgenden gestatte ich mir, die Leser unserer Zeitschrift auf einen neuen Vordruck aufmerksam zu machen, den ich zur Herstellung von Stamm- und Nachfahrentafeln dem von mir bearbeiteten Familiengedenkbuch des Bundes der Deutschen *) beigegeben habe.

Dieser Vordruck hat eine Größe von 57×50 cm und kann so zusammengefalzt werden, daß eine Größe von 19×25 cm herauskommt. So groß sind nämlich die Blätter des genannten Familiengedenkbuchs.

Bei der Herstellung des Vordrucks haben mich folgende Gedanken geleitet: Jeder, der eine Stammtafel oder Nachfahrentafel zusammenstellt, weiß, daß man die Angehörigen derselben Geschlechterfolge (Eltern, Kinder, Enkel, Urenkel) in einer Linie eintragen muß, weil sie auf gleicher Stufe stehen. Deshalb muß man sich die wagrechten Linien (ich nenne sie kurz „Generationslinien“) vorzeichnen. Der von mir beschriebene Vordruck zeigt neun solcher wagrechter Linien, wodurch es möglich ist, auf dem Bogen die Angehörigen von zehn Geschlechterfolgen unterzubringen.

Bei jeder Person, die auf einer Stammtafel verzeichnet wird, müssen auch die wichtigsten Angaben über Geburt, Wohnort, Beruf, Heirat, Tod und Todesursache eingetragen werden, die aber einen gewissen Platz nicht überschreiten sollen.

Dieser Umstand veranlaßte mich, den Vordruck auch noch mit senkrechten Linien zu versehen, wodurch das ganze Blatt in 150 Felder eingeteilt ist.

Jedes einzelne Feld ist mit neun Linien versehen, deren Verwendung in folgender Weise gedacht ist:

1. Zeile: Auf diese schreibt man den Vornamen jener Personen, die auf der Stammtafel verzeichnet werden sollen. Der Familienname ist, wie bekannt, auf einer Stammtafel immer derselbe. Man wird daher den Familiennamen nur bei dem ersten Träger des Namens, dem Stammvater oder der gewählten Ausgangsperson, hinzufügen. Die Vornamen unterstreicht man mit einem Lineal, damit sie sich von den übrigen Eintragungen besser abheben. In die 2. Zeile schreibt man das Geburtsdatum und den Geburtsort.
3. Zeile: Todesdatum (Alter), Todesursache.
4. Zeile: Beruf, Wohnort, Gasse, Hausnummer.
5. Zeile: Trauungsdatum, Trauungsort.
6. Zeile: Mädchenname der Frau.
7. Zeile: Deren Geburtsort, allenfalls Gasse und Hausnummer.
8. Zeile: Geburtsdatum der Frau.
9. Zeile: Sterbedatum der Frau (Alter), Todesursache.

Man gewöhne sich daran, diese Eintragungen immer in derselben Reihenfolge zu machen und dieselbe Zeile dafür zu benützen!

Erfahrungsgemäß erweitern sich die Stamm- und Nachfahrentafeln mit den fortschreitenden Geschlechterfolgen immer mehr in der Breite, so daß man sich vor Herstellung der Reinschrift, für die eben die neuen Stammtafelvordrucke gedacht sind, erst über die Zahl der Urenkel, Enkel und Kinder klar werden soll, damit man die rechte Raumeinteilung treffen kann. Dann erst ziehe man oberhalb der Namen der Kinder auf der

*) Erschienen im Via-Verlag, Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17. — Preis: in Kunstleder Ks 60.—, in Ganzleder Ks 100.—.

Musterbeispiel für die Eintragungen auf dem beiprohenen Vordruck.

Sranz Umlauf

* 30. 12. 1812, Königswald 42
 † 25. 1. 1875 (Eibzehrung)
 Bäcker in Königswald Nr. 40
 ∞ 12. 2. 1843, Eulau
 mit Maria Anna Feidenreich
 aus Riegersdorf Nr. 15
 * 1. 2. 1819
 † 10. 4. 1896 (Wasserfucht)

Sranz

* 25. 11. 1844
 † 9. 2. 1885 (Sturfsutz)
 Bäcker und Kaufmann
 in Königswald Nr. 40
 ∞ 21. 2. 1873 mit Anna Feidenreich
 aus Riegersdorf Nr. 54
 * 13. 10. 1850
 † 26. 5. 1922 (Wasserfucht)

Josef

* 29. 5. 1846
 † 5. 7. 1921 (Schlag)
 Kaufmann, Sparkassenkassier
 in Spandorf Nr. 23
 ∞ 15. 2. 1870 mit Theresia Fierische
 aus Schöbitz Nr. 19
 * 13. 10. 1850
 † 26. 5. 1922 (Wasserfucht)

Marie

* 20. 5. 1877
 ∞ 12. 7. 1902
 mit Emil Fierische
 Maurer
 in Neudorf Nr. 2 bei Eulau

Anna

* 15. 8. 1878
 ∞ 13. 8. 1908
 mit Karl Fühner
 Dachdecker
 in Leutersdorf Nr. 58

Sranz Josef

* 16. 4. 1883
 † 27. 9. 1915
 in Zitomier (Ukraine)
 ∞ 26. 2. 1910
 mit Emilie Jäger
 aus Riegersdorf Nr. 20
 * 30. 4. 1885

Wilhelm

* 19. 11. 1870
 † 4. 2. 1935 (Darmkrebs)
 Sparkassen-Diregent, Gurrn
 ∞ 29. 9. 1910
 mit Marie Fierischer
 aus Deuffschbahn Nr. 29
 * 12. 7. 1871

Sranz Josef

* 11. 7. 1883
 Professor in Aufliga
 ∞ 24. 1. 1920
 mit Sbristine Placht
 aus Mlles
 * 19. 6. 1894

stärker vorgedruckten Linie mit Lineal und Tinte eine so lange Strecke, als Kinder einer Familie zusammengehören und bringe dann einen kurzen Pfeil nach oben an, der auf jenes Feld zeigt, in welchem der Name des Vaters und der Mutter eingetragen ist. Die Geschwister des Vaters kommen dann in dieselbe Reihe wie der Vater und man wird ihre Namen so verteilen, daß unter ihnen wieder ihre Kinder angeführt werden können. Hier sei noch einmal bemerkt, daß man auf einer Stammtafel die Nachkommen der Töchter nicht anführt; sollen aber auch die Nachkommen der Töchter mit auf die Tafel kommen, so vergesse man nicht, die veränderten Familiennamen einzutragen.

Vor der Herstellung der Reinschrift lege man sich Skizzen an, damit man

eine Übersicht über die nötige Raumeinteilung erhalte!

Die Linienführung auf dem nun beschriebenen Vordruck ist so beschaffen, daß rechts und links, aber auch oben und unten weitere Blätter mit einem Streifen auf der Rückseite angeklebt werden können, ähnlich wie man es bei Landkarten macht. (Schnittlinie beachten!)

Zur Verdeutlichung des Gesagten ist ein Musterbeispiel abgedruckt, allerdings nur der zwölfte Teil der besprochenen Tafel.

Dieser Vordruck, ausgestattet mit einer Anleitung zur Benützung und einem Musterbeispiel für die Anlage einer Stammtafel, kann durch die Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung in Aussig, Große Wallstraße 9, bezogen werden und kostet einschließlich Verbandsbesen K 3.—.

Die Matriken der Diözese Tyrnau in der Slowakei.

Mitgeteilt von Peter Fuchs, Brünn.

(Schluß.)

24. Districtus Mor. Sv. Jánh.

Biskup, P: 1787, M: 1787.
Boršty Svätý Jur, P: 1397, M: 1634.
Boršty Svätý Mikuláš, P: 1397, rest. 1868, M: 1646.

Ruľov, P: 1767, M: 1786.
Lakšárska Nová Ves, P: 1769, M: 1769.
Moravské Sväté Jánh, P: 1653, M: 1665.
Blavecký Sv. Mikuláš, P: 1224, M: 1667.
Blavecký Sv. Peter, P: 1397, M: 1737.
Zábodh, P: 1630, M: 1666.

25. Districtus Čachtice.

Čachtice, P: 1332, M: 1661.
Kraľovany, P: 1332, M: 1701.
Nové Mesto n. B. (Neustadt a. d. Waag, Vágúj-hely), P: 1313, M: 1660.
Pestany (Pislyhan, Pöstyhen), P: 1332, M: 1709.
Bohediň, P: 1660, M: 1660.
Bodolie, P: 1332, M: 1705.
Svätý Kríž n. B., P: 1700, M: 1700.
Vrbové, P: 1397, M: 1727.

26. Districtus Mhjava (Miava).

Brezová pod Bradlom, P: 1620, rest. 1773, M: 1720.
Dolnie Vzinice, P: 1332, rest. 1733, M: ?
Grachovište, P: 1857, M: 1721.

Mhjava, P: 1665, M: 1723.
Stará Turá, P: 1701, M: 1701.
Turá Súka, P: 1610, M: 1730.
Vadovce, P: 1688, rest. 1710, M: 1712.

27. Districtus Senica (Szencz).

Cerová-Bieľkove, P: 1787, M: 1787.
Chropov, P: 1768, M: 1775.
Gradište pod Brátnom, P: 16. Jahrh., M: 1709.
Jablonica, P: 1677, M: 1677.
Džufke, P: 1856, M: 1847.
Rohov, P: 1684, M: 1684.
Senica (Szencz), P: 1654, M: 1654.
Sobotište, P: 1397, rest. 1867, M: 1867.
Sandorf, P: 1657, M: 1657.
Vrbovce, P: rest. 1717, M: 1757.

28. Districtus Dobrá Voda.

Čhtelnica, P: 1332, M: 1659.
Dechtice, P: 1668, M: 1668.
Dobrá Voda, P: 1705, M: 1705.
Dolnie Dubové, P: 13. Jahrh., M: 1705.
Dolní Lopašov, P: 1677, M: 1677.
Katlóvce, P: 1819, M: 1819.
Lančár, P: 1382, M: 1704.
Rahác, P: 1554, M: 1724.

29. Districtus Bellé Kostolany.

- Borotce, P: 1332, rest. 1810, M: 1793.
 Dolní Boderady, P: 1824, M: 1824.
 Dražovec, P: 1755, M: 1755.
 Gorrie Zelenice, P: 1332 (1709), Lutheranis
 adempta., M: 1746.
 Leopoldov (Leopoldstadt, Lipótvár), P: 1556,
 M: 1556.
 Madunice, P: 1640, M: 1711.
 Městečko, P: 14. Jahrh., M: 1710.
 Bellé Kostolany, P: 1332, M: 1721.
 Bešelé n. B., P: 1707, M: 1707.

30. Bratislava civitas (Breßburg, Bojsonh).

- Bratislava, St. Martin, P: 1204, M: 1600.
 Bratislava, St. Trinitatem, P: 1854, M: 1854.
 Bratislava-Blumental (Nové Město, Ujbáros),
 P: 1770, M: 1770.

31. Trnava civitas (Tyrnau, Rapszombat).

- Trnava, P: 11. Jahrh., M: 1650.

32. Districtus Modra (Modern, Modor).

- Báhoň, P: 1342, M: 1703.
 Časť, P: 1332, M: 1639.
 Dubová, P: 1804, M: 1794.
 Modra, P: 13. Jahrh., M: 1659.
 Pudmerice, P: 1390, M: 1640.
 Stefanová, P: 1397, rest. 1812, M: 1670.
 Bellé Senkvice (Groß-Schenkviß, Naghsen-
 köcz), P: 1544, M: 1641.
 Bistuf, P: 1332, M: 1632.

33. Districtus Svatý Jur.

- Grinava (Grinau, Grinád), P: 1390, M: 1684.
 Horvášský Grob, P: 1618, M: 1705.
 Bežinof (Bößing, Bazin), P: 1347, M: 1642.
 Račistovf (Račersdorf), P: 1390, M: 1732.
 Svatý Jur, P: 1271, M: 1662.
 Slovanský Grob, P: 1617, M: 1749.
 Svanských (Schweinsbach), P: 1725, M: 1615.
 Vajnoch (Weinern), P: 1279, M: 1725.

34. Districtus Šamorin (Sommercin, Somorja).

- Biskupice pri Bratislave (Bischofsdorf bei
 Breßburg, Püßpöfi), P: 12. Jahrh., M:
 1638.
 Dunahidas, P: 13. Jahrh., rest. 1762, M: 1757.
 Fél, P: 1390, M: 1720.
 Illésháza, P: 1770, M: 1770.
 Mířchdorf (Mířerb), P: 1358, M: 1730.
 Bellý Lág (Nagylág, Rad'ég), P: 1328, M:
 1787.
 Bellý Mager (Nagymagyar), P: 1390, M:
 1673.
 Bellá Paka (Nagypaka), P: 13. Jahrh., M:
 1689.
 Svatý Anton (Klástor Sv. Antona), P: 1781,
 M: 1802.
 Šamorin (Sommercin, Somorja), P: 1238,
 M: 1688.
 Štvrtok na Ostrove, P: 1390, M: 1729.
 Vajka, P: 13. Jahrh., M: 1655.

35. Districtus Dunajská Streda.

- Dolní Bar (Albár), P: 1790, M: 1790.
 Dolní Stal (Alístal), P: rest. 1675, M: 1713.
 Dolní Nárázd (Alfónyarázd), P: 1755, M:
 1755.
 Bafa, P: 14. Jahrh., rest. 1728, M: 1728.
 Balon (Balony) P: 1788, M: 1737.
 Bes (Bös), P: 1397, M: 1725.
 Kert na Ostrove (Gallóközkürt), P: 1390,
 rest. 1872, M: 1872.
 Dercsita, P: 1519, rest. 1791, M: 1791.
 Dunajská Streda (Duna sjerdahely), P: 1329,
 M: 1679.
 Kostolná Gala (Egghäzgele), P: 1253, M: 1686.
 Kostolné Korčany (Egghäzgarca, P: 1249,
 M: 1729.
 Horní Bar (Gelbár), P: 1397, M: 1676.
 Bellý Uhoň (Nagy Uhoň), P: 1761, M: 1761.
 Szentmihálysa (Svatý Michal na Ostrove),
 P: 1728, M: 1728.
 Bártoň, P: 12. Jahrh., rest. 1822, M: 1691.
 Trhová Gradšká (Basárút), P: 1332, M: 1669.

36. Districtus Malacky (Malacka).

- Gajáre, P: 1397, M: 1608.
 Hajprunka, P: 1632, M: 1632.
 Jablonové, P: 1787, M: 1787.
 Jakubov, P: 1721, M: 1721.
 Ruchňa, P: 1701, M: 1730.
 Malacky, P: 1197, M: 1600.
 Malé Leváre, P: 1823, M: 1823.
 Perneš, P: 1397, M: 1652.
 Plabecký Štvrtok, P: 1787, rest. 1921, M: 1787.
 Rarbof (Rohrbach), P: 1787, M: 1787.
 Sološnica, P: 1397, M: 1665.
 Bellé Leváre, P: 1676, rest. 1897, M: 1676.

37. Districtus Stupava (Stampfen, Stompfa).

- Záhorská Bhytrica (Betzterce bei Breßburg),
 P: 1737, M: 1652.
 Devín (Theben, Dévén), P: 1397, M: 1700.
 Devínska Nová Ves (Thebenneudorf, Dé-
 vénjuffalu), P: 1713, M: 1713.
 Dúbravka, P: 1807, M: 1807.
 Hochštetno, P: 1397, M: 1648.
 Lantac, P: 1397, M: 1752.
 Lás, P: 1632, M: 1730.
 Lezorno, P: 1729, M: 1729.
 Marianka (Mariatal, Mariavölgy), P: vor
 1671, M: 1671.
 Stupava (Stampfen, Stompfa), P: 1397, M:
 1668.
 Uhoriská Ves pri Morave, P: 1788, M: 1788.
 Zohor, P: 1397, M: 1654.

38. Districtus Senec.

- Cífer, P: 1390, M: 1666.
 Čataj, P: 1390, M: 1721.
 Čeklis (Čeješlész), P: 1397, M: 1694.
 Hasvár, P: 1711, M: 1711.
 Švanka pri Dunaji, P: 1397, rest. 1727, M:
 1727.
 Šelka (Sóka), P: 1322, M: 1732.

Kaplná, P: 1240, M: 1728.
 Madarický Bel (Magyar Bel), P: 1723, M:
 1730.
 Matka Božia, P: 1788, M: 1788.
 Pustý Jedýmes, P: 1715, M: 1715.
 Senec (Szenc), P: 14. Jahrh., M: 1692.
 Saršta, P: 1720, M: 1789.
 Velfý Jedýmes (Ragy Jödemes), P: 1332,
 M: 1696.
 Voderabh, P: 14. Jahrh., M: 1711.

39. Districtus Sereb.

Dolná Streda nad Vahom, P: 1318, M: 1717.
 Galanta, P: 14. Jahrh., M: 1691.
 Šibastúrt, P: 1703, M: 1703.
 Kajál (Kemeskajál), P: rejt. 1791, M: 1791.
 Rošúty, P: 1809, M: 1788.
 Velfý Diošef (Ragy Dióšzeg), P: 14. Jahrh.,
 M: 1626.
 Sereb, P: 1313, rejt. 1909, M: 1688.
 Takson, P: 13. Jahrh., M: 1774.
 Velfý Máčab (Ragy Mácséd), P: 14. Jahrh.,
 rejt. 1777, M: 1777.
 Velfé Súrovce, P: 1300, M: 1723.

40. Districtus Smolenice (Szomolány).

Bogdanovce, P: 1397, M: 1694.

Boleřáz, P: 1080, M: 1766.
 Dolhá, P: 1390, M: 1697.
 Dolnie Drešaný, P: 1390, M: 1695.
 Hornie Drešaný, P: 1390, M: 1692.
 Nádas, P: 1240, M: 1648.
 Ompitál, P: 1390, M: 1640.
 Smolenice, P: 1390, neoerecta a. 1644, M:
 1644.
 Suchá nad Barnou, P: 1240, M: 1637.

41. Districtus Trnava (Thrnau, Raghszombat).

Abrahám, P: fund. a. 1904, ex. 1907, M: 1907.
 Dpoj, P: 1804, M: 1804.
 Bohunice, P: 1397, M: 1671.
 Bučany, P: 14. Jahrh., M: 1710.
 Dolnia Krupá, P: 1390, M: 1689.
 Grnčiarovce, P: 1215, M: 1640.
 Kereštúr n. V., P: 1397, M: 1708.
 Zeleneč, P: 1807, M: 1807.
 Rajcichov, P: 14. Jahrh., M: 1688.
 Malženice, P: 1332, M: 1729.
 Mrobranka (Mroberdorf), P: 1913, M: 1913.
 Rošindol, P: 1215, M: 1780.
 Spačince, P: 1332, neoerecta a. 1711, M:
 1711.
 Velfé Brestobany, P: e. 1332, M: 1723.
 Zabar, P: 1390, M: 1741.

Tachauer Namen des Mittelalters.

Von Georg Schmidt, Mies.

(Fortsetzung.)

10. 1373 (19. 10.): In dem Patro-
 natsstreite zwischen dem Pfarrer Michael
 von Tiffa und dem Ritter Zdenko von
 Tiffa erscheinen als Zeugen neben den
 Pfarrern Ering von Eisenhüttel (Bez.
 Mies), Blasius von Tachau und Wenzel
 von Madrau auch die Bürger und
 Geschworenen von Tachau Beschef
 (Pessco = Peter) gen. Prahlif und
 Kynlin (Konrad) gen. Oldro (Act.
 iud., I., S. 62; vgl. Sedláček, XIII.,
 S. 107).

11. 1376: Der Tuchscherer Frana,
 Bürger in Mies, der dann 1380/1 mit
 13 Schock Groschen der Stadtsteuer unter-
 lag, verpfändete 1376 sein Haus (in
 Mies) dem Werlin in Tachau (Liber
 iud. Mies, fol. 67; Dr. Beer, S. 13;
 Fejßsch. Mies 1931, S. 14).

12. 1380/1: In Mies erscheinen als
 Steuerträger (Bürger oder Insassen)
 Nikolaus Tachauer und Hein-

lin von Tachau mit je 1 Schock Gr.,
 letzterer in der sog. Neustadt von Mies
 (Fejßsch. Mies 1931, S. 17, 18); sie
 waren offenbar von Tachau nach Mies
 verzogen.

13. 1382: Ein anderer Mieser Bür-
 ger, Hainlinus gen. Hafel, schuldete dem
 Leo von Tachau gen. Raugel
 10 Schock Gr. (Liber iud. Mies, fol. 17,
 Dr. Beer, S. 13).

14. 1387 (12. 6.): Der Tachauer
 Bürger Diepold, 1387 (12. 6.) schon
 verstorben (Dyepoldus, olim. civis in
 Tachovia, pie memorie), und dessen
 Gemahlin (conthoralis legitima) Macza
 testierten zu ihrem und ihrer Nachfolger
 Seelenheil für das Predigerkloster in
 Pilsen einen Zins von 45 Groschen im
 Dorfe Lom prope Tachowiam (Lohn
 bei Tachau) auf einem halben Hofe, auf
 welchem einst Heinrich, Petrkins Sohn
 (Henricus Petrline), saß. Der Tuch-

ischerer Nikolaus, Bürger in Tachau, löste als Erbe und Testamentvollstrecker (tutor dicti testamenti in Lom) über Bitten jenes Klosters den Zins ein und vermehrte ihn, indem er in Tatyna prope Pilznam (j. Tatina, Bez. Pilsen) einen Zins von 48 Groschen kaufte (Listář, I. Nr. 152). Nach einer vom Mieser Räte am 11. 11. 1400 beglaubigten Eintragung im Fundationsbuche der Mieser Minoriten vermachten der Tachauer Bürger Diepold und dessen Gemahlin Macza den gleichen Zins von 45 Groschen im Dorfe Lohm bei Tachau dem Mieser Minoritenkloster. Hierbei werden als Verwandte der Stifter, zu deren Seelenheil der Zins gewidmet war, genannt: Diepolds Eltern Ulrich und Lenhardis, Maczas Eltern Erhard und Mirgardis (also durchwegs schöne deutsche Vornamen). Auch diesen Zins tauschte der Tachauer Bürger und Tuchschärer Nikolaus ein, erhöhte ihn zugleich auf 48 Groschen und stellte ihn sicher, indem er von dem Edlen Sezima von Lom und dessen Gattin im Dorfe Böhmisches-Lohm bei Mies ein Hofgut erwarb, auf welchem Andreas von Unola (Vnel, Bez. Mies) saß. Hierbei wurde jener Zins von 45 Gr. vom Tachauer Lohm auf Böhmisches-Lohm bei Mies übertragen (Dr. Beer in Mitt. 51., S. 180—183, Nr. 5; vgl. G. Schmidt in Mieser Zeitung 1933, Nr. 2142). Die beiden urkundlichen Eintragungen weisen von den gleichen Stiftern den gleichen Zins (45 Gr. in Lohm bei Tachau), den gleichen Testamentvollstrecker (Nikolaus von Tachau) auf; aber 1387 werden die Dominikaner in Pilsen, 1400 die Minoriten in Mies bedacht; das erstemal wird die Einlösung des Zinses nach Tatina bei Pilsen, das andere Mal nach Böhmisches-Lohm bei Mies verlegt. Sedláček (XIII, S. 106) läßt den Diepold vor 1387 Zinse an die Dominikaner in Pilsen und an die Mieser Minoriten anweisen, nur letzteren 1400 durch den Tuchschärer Nikolaus auszahlen. Wenn nicht eine Doublette

vorliegt, so dürfte das ursprüngliche (1387) Testament Diepolds später (1400) eine Abänderung zu Gunsten der Mieser Minoriten erfahren haben.

15. 1397 (12. 4.): Der Alexiker der Prager Diözese Leo war ein Sohn des Heinrich von Tachau; als „Urkundenschreiber des Königs Wenzel“ (litterarum regis Wenczeslai scriptor) erhielt er 1397 eine päpstliche Provisio auf eine geistliche Stelle an Kirchen in Meissen oder Bautzen; 1402 (1. 4.) war er schon verstorben (Mon. Vatic., V/2., S. 615, 1107).

16. 1403: Nikolaus gen. Holub von Hof (de Curia) war ritterlichen Standes (daher armiger) und besaß das Patronat über eine Kaplanei der Pfarrkirche in Tachau, die durch seinen Schwiegervater Jakob gen. Polster und dessen Gattin Ela errichtet worden war (s. oben Nr. 8). Er präsentierte (Tachau, 6. 7. 1403) mit Zustimmung seiner Söhne Peter Holub und Nikolaus (d. j.) Holub für jene Kaplanei den Priester Johann, den Sohn des Peshel (Peter) von Hollezrieb (L. erect., V., S. 578, Nr. 778). Vielleicht bezog sich sein Prädikat de Curia auf den offenbar nach seinem Schwiegervater Jakob Polster benannten Polsterhof (s. o.). Die Holub kamen dann (1427) als Patrone des St. Nikolausaltars an der Marienkirche außerhalb der Mauern der Stadt Tachau (vermutlich mit der genannten Kaplanei der Stadtkirche identisch) vor; sie führten jetzt das Adelsprädikat „von Scorkow“ und waren auch anderwärts (Tepl, Zummern bei Pstraunberg) begütert. Ritter Peter von Scorkow gen. Holub (wahrscheinlich identisch mit dem oben genannten Peter Holub) und dessen Brüder, Wenzel Holub, Großmeister der Kreuzherren in Prag, Frenzlín, gefessen in Tepl, Siegmund in Sumirzecz (Zummern, Soumör) und Nikolaus von Scorkow (s. oben Nikolaus d. j. Holub), präsentierten 1427 (11. 8.) nach dem Tode des Johann gen. Steblaz (s. oben

1403) den Kleriker Peter gen. Holub, tonsor. (Tuchscherer) in Tachau (L. conf., IX., S. 132). Wahrscheinlich verwandt mit den Patronatsherren, bekleidete er als Geistlicher merkwürdigerweise eine gewerbliche Nebenbeschäftigung (tonsor = Tuchscherer; auch Balbierer). — Zimmern war ein zur Burg Pfrau-berg gehöriges Lehen, auf dessen Feste 1407 die Brüder Paul und Alesch saßen; sie gründeten in diesem Jahr einen Altar an der St. Wenzelskirche in Tachau. 1427 besaß Siegmund Holub, ein anderer Tachauer, dieses Gut (Sedláček, XIII., S. 111). In Eger war 1419 Franz Halub (Holub) Gemeinherr (U. E., XXXII., S. 44).

17. 1407: Auch Nikolaus Stiz, der Patronatsherr in Skytal (Bez. Podersam), war ritterlichen Standes; er nannte sich 1407 (25. 2.) armiger de Tachowia alias de Busscziewes (Buštěvės = Buštěhrad, Bez. Kladno) (Act. iud., V., S. 361).

18. 1407: Die Gulden (latiniert Florenus) erscheinen 1407 mit Wenzel gen. Florenus von Tachau; dessen Sohn Gregor war Priester und 1407 (15. 12.) dem Prager Kanonikus, Matthias von Bilin, 45 Groschen schuldig (Act. iud., V., S. 147). Fenzl Guldin^o) (Wenzel Gulden, offenbar mit obigem identisch) und Wehgl, Tachauer Bürger, traten 1417 (16. 10.) als Zeugen einer Chotieschauer Urkunde auf (Dr. Schubert, Nr. 1643, S. 222). „Des Wenzel Guldens Sohn“, offenbar jener Priester Gregor, war später in Tachau angestellt, verließ aber 1426 in der schweren Zeit der Hussitenriege seine Vaterstadt; daher wandte sich der Rat der Stadt Tachau 1426 (26. 3.) an den Bischof Johann von Regensburg um Aushilfspriester (Palacký, Urkundl. Beiträge, I., Nr. 395; Stodkőw, II., S. 15). Profop Gulden, auch ein Sohn des Wenzel Gulden,

^o) Ein anderer Wenzl Guldein war 1419 Gemeinherr zu Eger (U. E., XXXI., S. 145).

hatte, das Beispiel anderer Tachauer Bürger nachahmend, Adelsbesitz in der Umgebung seiner Vaterstadt erworben; 1452 (3. 3.) verkaufte er das Gut Lufawitz samt Tholl bei Haid an Nikolaus gen. Kosteinbier von Melmitz (Reliq. tab., II., S. 233; Sedláček, XIII., S. 107). Auch das Gut Pawlowitz (Bez. Plan), welches König Siegmund und Abt Martin von Kladrau (1417—1435) im Jahre 1422 mit anderen Kladrauer Klosterdörfern an Johann Hanowec von Schwanberg-Triebl verpfändet hatten, ging im Besitzwege später an Johann III. von Schwanberg-Pfrau-berg und von diesem an Fenzl Guldan (Wenzel Gulden), den Vater des Profop Guldan; und an dessen Gattin und Kinder um eine Schuld von 200 Schock Gr. über. 1453 legte Profop Guldan zugleich im Namen des Janek Slanec die Schwanbergische Fession dem Landrechte vor, aber schon im nächsten Jahre ging sie an Alesch von Seeberg (auf Plan) über (A. ö., I., S. 499; Dr. C. Zibrt, Zvíkov, S. 60). Das Geschlecht der Gulden war in Tachau noch 1552 durch Peter Gulden vertreten (J. Walfried in Mitt., XIII., S. 194).

19. 1407 (15. 12.): Der Sohn des Wenzel von Tachau, der Kleriker Georg, wird für die St. Nikolauskapelle in Schweißing präsentiert (L. conf., VI., S. 233).

20. 1409: Der Tachauer Bürger Nikolaus gen. (Beiname fehlt) war Patron des neuerrichteten St. Barbara-altars an der St. Wenzelskirche in Tachau, für den er 1409 (19. 10.) seinen Sohn Bartholomäus präsentierte (L. conf., VI., S. 176). Solche Verwandtenbegünstigung bei der Verleihung geistlicher Pfründen kam damals ebenso oft vor wie die Einsetzung von Stadtkindern.

21. 1409: Der Ritter Peter Trkowec von Trkow (Turkow), der irgendwo in geistlichen Diensten stand (famosus

armiger Prag. dioc.), saß zwar auf Zdiar (welches?), errichtete aber 1409 (21. 8.) einen Maria Magdalena=Altar an der in der Vorstadt von Tachau gelegenen Spitalkirche, indem er hiezu einen Zins von 8 Schock Gr. bei dem Edlen Wilhelm von Zwierzeticz auf den Gütern des Dorfes Horzovicz anwies; doch wurde diese Stiftung erst 1412 (17. 10.) vom Konsistorium durch Wenzel Gurein bestätigt (L. erect., IX., G. 2, S. 174; N. 9, S. 188); daher konnte der Priester Ottif Ciprian aus Bischofteinitz erst 1412 (12. 8.) eingesetzt werden. Da Cyprian schon nach einem Jahr starb, präsentierte der Ritter Peter von Turkow 1413 (1. 8.) den Priester Franz von

Tachau für jene Altaristenstelle an der Spitalkirche in der Tachauer Vorstadt (L. conf., VII., S. 64, 68). Die Wiederholung dieser Präsentation am 1. 12. 1415 (L. conf., VII., S. 98) ist vermutlich eine Doublette.

22. 1412: Zwei Adelige in der Nachbarschaft Tachaus, die Ritter Hanuffius Seydenreich von Dyethmanwr (Diethmanauer?) nahe Tachau und Hanuffius anders Hamns von Tissa, werden 1412 (4. 2.) als Zeugen in einer unbekanntem Gerichtssache genannt (Act. iud., VII., S. 242); sie waren nach dem Namen Deutsche. Der Sitz Seydenreichs konnte nicht festgestellt werden.

(Fortsetzung folgt.)

III/129

Die Familien des Usher Bezirkes im Jahre 1740.

Von Max Weilschmidt, Oberlehrer in Thonbrunn, Bez. Ush.

Auf der Suche nach Dokumenten für die Haus- und Familiengeschichte meines Dienstortes Thonbrunn kam mir in letzter Zeit ein wertvoller Behelf in die Hände; es ist dies ein Teilungsrezep (Inventarium) der Grafen Zedtwitz aus dem Jahre 1740, aufgenommen nach dem † Anton Josef Franz v. Zedtwitz vom 9. Juli bis 17. September 1743. Dieses sehr gut erhaltene Buch befindet sich im Besitze des Herrn Dr. Albrecht Gf. Zedtwitz in Neuberg-Unterteil. Der Schreiber des Teilungsvertrages war ein Zedtwitzischer Beamter und ist dieser Erbvertrag von besonderer Wichtigkeit wegen des im Anhange beigeschlossenen Zinsregisters „sämtlicher zu vertheilenden Dorffschafften und derer hierinnen benannten Prestandorum“. Da bestimmt im „Usher Gericht“ nur wenige Freibauern lebten, können wir aus dem Teilungsbuche fast alle damaligen Haus- und Grundbesitzer (Haushaltungsvorstände) erfassen und sind die Besitzer mit den Abgaben und Frondiensten genau

verzeichnet. Hiezu will ich bemerken, daß dafür sämtliche Bewohner des Usher Gebietes von allen Kreis- und Landsteuern sowie sonstigen Geldleistungen befreit waren. Allerdings war unser Bezirk bis zum Jahre 1850 sehr klein an Ausdehnung, da erst in diesem Jahre die Ortschaften „hinter dem Wald“ u. z. Haslau, Himmelreich (Egrisch-Neuth), Hirschfeld, Lindau, Neuenbrand, Rommersreuth und Steingrün zugeteilt wurden. Die Steuerfreiheit hörte am 1. Jänner 1866 auf, nachdem die Aufhebung dieser Begünstigung im österr. Reichsrate am 24., 26. und 27. Mai 1865 verhandelt wurde.

Im Interesse der Familienforschung habe ich das gefundene Verzeichnis der Besitzer des Jahres 1740 für die einzelnen Dörfer alphabetisch zusammengestellt.

Ush.

Adler Nikol (Glaser), Adler Christoph Adam (Glaser), Nechtner Nikol (Sehenmann); Baumann Nikol, Baumann Sibilla, Baumgärtel Peter, Baumgärtel Martin, Baumgärtel Johann (Müller unter Ush), Baumgärtel

Nikolaus (Handelsmann), Becker Wolf Wilhelm (Apotheker), Beck Hans Georg, Beck Georg Michl (Wagner), Bergmann Thomas (½ Haus), Bergmann Nikol, Bertmann Hans Adam, Bertmann Jonas, Bertmann Martin, Beschorr Hans (vom Vorwerk), Beyer Johann, Beilschmidt Hans Adam (½ Haus), Beilschmidt Katharina (½ Haus), Wiederling Christoph (Färber), Bodendörffer Johann Lorenz, Braunn Anna Maria (Lehenfrau), Bräutigam Georg, Brumer Johann, Buruder Hans Heinrich, Buruder Johann; Dietrich Christoph (Schmied); Eckart Christoph, Eckart Martin, Eckart Nikol, Eckart Wolf, Egelkraut Georg Michl (Zimmermann), Egelkraut Johann Erhart (Müller), Eichmayer Christoph (Schmied), Erhart Johann Stephan; Feig Hans, Feiler Martin (vom Fronhaus), Fischerin Anna Elisabeth, Fleißner Johann, Fleißner Jakob, Fleißner Lorenz, Fleißner Nikol, Frank Hans Georg, Fritsch Andreas, Fuchs Sebastian, Fuchsin Katharina (Witwe nach Hans Fuchs); Gaipel Hans Peter (Schmied), Gayer Hans Nikol (Messingdrechsler), Geipel Hans Adam, Geyer Johann, Geyer Nikol (Wirt), Gerstner Michael (vom Wiedengut), Gläfel Christoph, Gläfel Johann Christian, Gläfel Sebastian, Glaubert Christian, Gofler Christoph, Gofler Christoph Adam, Gofler Lorenz, Gofler Michael, Gofler Nikol, Gruz Johann, Guttenger Caspar, Güntbert Andreas; Haaf Johann Jakob (Nagelschmied), Harlek Georg, Harlek Thoma, Hasles Lorenz, Haubner Johann Christoph, Hebler Hans, Heinrich Erhart, Heinrich Johann, Heinrich Wolf Adam, Heinz Adam Philipp, Heinz Hans Christian (Gerichtsknecht), Hilf Hans Karl (im Graben), Hofmann Hans Erhart, Hofmann Michael, Hofmann Paulus, Hofmann Simon (auf dem Vorwerk); Frau Hofmännin (auf dem Wiedengut), Hollering Andreas, Hollering Christoph Michl, Hollering Daniel, Hollering Erhart, Hollering Johann, Hollering Martin, Hollering Matthäus, Hollstein Johann, Hölzel Christoph, Hopertzel Erhard, Huster Hans Georg; Jäger Hans Nikol, Jäger Johann, Jäger Johann (auf dem Wiedengut), Jäger Johann Adam, Jäger Johann Erhart (Weyger), Jäger Johann Christian, Jäger Johann Wolf, Jobst Isaak; Kämpf Hans Georg, Käsmann Nikol, Kirchhoff Nikol (Niklasberg), Kirchhoff Joh. Christian, Klierin Euphrosina, Klier Johann, Klier Nikol, Kleinhempel Thomas, Knipfer Johann (Wirt), Knipfer Joh. Wolf, Korndörfer Erhard (in der Schneidergäß), Korndörfer Hans Nikol (Selbergäß), Korndörfer Johann Christian (½ Haus), Korndörfer Johann Christoph, Korndörfer Hans, Korndörfer Hans Michael, Krauß Lorenz, (Seegschmied vom Frongut), Krauß Wolf

Paulus (½ Fronhaus), Kretsch Georg Christoph (Beck), Kretsch Johann (Bäcker), Kretsch Nikol (Lehenmann), Krehmeling Johann (½ Haus), Krippner Hektor, Krippner Johann, Künzel Andreas (Flaschner), Künzel Andreas, Künzel Christoph, Künzel Hans Nikol (½ Fronhaus), Künzel Hans Lorenz, Künzel Johann (Bäcker), Künzel Johann, Künzel Erhart, Künzel Lorenz (Bäcker), Künzel Michael (Weißgerber), Künzel Wilhelm (Weißgerber); Lang Georg Adam, Langheinrich Joh. Ernst, Lederer Christoph Adam, Lederer Christoph Michael, Lehmann Christoph, Ludwig Adam Heinrich (Schmied), Ludwig Balthasar, Ludwig Hans Erhart (im Graben), Ludwig Hans Adam, Ludwig Hans Michael, Ludwig Hans Wolf (Beck), Ludwig Johann, Ludwig Karl, Ludwig Lorenz, Ludwigin Marg. Katharina; Martin Erhart, Martin Hans (vom Frongut, Beck), Martin Hans Nikol (Wiedengut), Martin Nikol, Merz Adam Hans (Weyger), Merz Hans, Merz Erhart Christoph, Merz Johann Nikol, Merz Nikol, Merzin Anna, Merzin Elisabeth, Merzin Margarethe, Meinel Johann Stephan (Handelsmann), Meyer Hans Nikol, Meyer Johann, Meyer Stefan, Mündel Hans Nikol, Müllerin Eva Ursula, Müller Friedrich (am Bach), Müller Johann Christian Erdmann, Müller Georg Adam, Müller Johann Christoph (Rotgerber), Müller Philipp (Lerchenpöhl); Neisch Johann Michel (Lehenmann); Panzer Johann (Wiedengut), Panzer Nikol, Panzer Thomas, Panzer Wolf Simon (Rotgerber), Pensel Hans (Weyger), Pensel Hans, Pensel Sebastian, Pfretschner Johann, Pfretschner Joh. Christoph (Fleischer, vom Frongut), Ploß Erhart, Ploß Hans (Zimmermann), Ploß Johann (Müller, Wiedengut), Ploß Joh. Christoph, Ploß Christian, Ploß Johann, Ploß Simon, Ploß Wolf, Ploßin Sibilla (Wiedengut), Pohnhans Adam Nikol, Pöhl Oswald, Puchtin Katharina, Puchtin Ursula, Puz Adam Ernst (Wiedengut), Puzin Marg. Katharina; Raab Christoph, Raab Martin, Raab Nikol, Raab Joh. Wolf, Reinel Johann (Guter), Reinel Joh. Adam, Reinel Johann (Lehenmann), Reinel Wolf (Lehenmann), Reuter Hans Nikol, Riedel Adam, Riedel Hans, Riedler Gottfried (Seifensieder), Rogler Hans Wolf (Wiedengut), Rogler Johann, Rogler Konrad, Rogler Michael, Rogler Lorenz (Nagelschmiedgeselle), Roszbach Lorenz, Roszbach Ulrich, Rubner Joh. Michael, Rubner Johann Wolf; Sackin Magdalena Rosina (Lehenfrau), Seidlin Anna Katharina, Seidel Caspar, Seidel Hans Adam, Seidel Hans Wolf (Wiedengut), Seidel Nikol, Spengler Hans Adam, Stöhr Johann Christoph (Wiedengut), Summeyer Johann (Wiedengut), Frau Steinlein (Wiedengut), Schal-

ler Hanß, Schaller Christian, Schaller Wolf (an der Kirchmauer), Schiller ? (Zimmermann), Schindler Nikol, Schmidt Adam, Schmidt Adam Hans (Zeugmacher), Schmid Johann Michael, Schmidt Johann Nikol, Schmidt Johann Paul, Schmidt Nikol, Schmidtin Eva, Schneider Nikol Ludwig, Schubert Joh. Anton (Schönfärber), Schuster Jakob, Schuster Johann (Schneider), Schuster Johann, Schuster Joh. Michael (vom Vorwerk), Schuster Michael, Schuster Nikol; Thoma Hans Christian, Trampler Simon Wilhelm (vom Frongut, Töpfer); Voit Caspar, Voit Erhart, Voit Nikol; Weber Wolf Adam, Weber Joh. Jakob (Lehenmann), Weber Nikol (Lehenmann), Weber Stephan, Weinmann Michael, Werner Christoph, Wettengel Martin (Schmied), Wettengel Nikol, Weiß David (Baadstuben), Winterstein Hans, Winterstein Johann, Weidmann Hans Wolf, Weidmann Nikol, Wohlath Jakob, Wolfrum Johann Georg, Wölfel Johann Adam, Wunderlich Christoph, Wunderlich Hans Lorenz, Wunderlich Hans Wolf, Wunderlich Johann, Wunderlich Hanß Michael, Wunderlich Martin, Wunderlich Simon, Wunderlich Wolf; Zapf Christian (Frongut), Zapf Joh. Paul, Zapf Jöbst, Zeitlerin Helene Katharina, Zirkler Lorenz, Zirkler Sebastian.

Elshausen.

Feiler Beit, Fuchs Hans (beide vom Fronhof); Hollerung Adam, Hollerung Jöbst; Martin Hans Adam, Martin Johann (½ Hans), Martin Nikol (½ Hans); Rant Hans; Wunderlich Jakob.

Friedersreuth.

Fuchs Hans; Geiplin Ursula, Gläsel Kaspar; Heinrich Johann, Hofmann Hans (Richter), Hofmann Johann (der Müller), Hofmann Johann (der Jüngere); Jäger Hans Adam; Krippendorf Joh. Heinrich (Waldförster); Martin Hans, Martin Wolf, Müller Hans Adam, Müller Johann und Müller Kaspar (Brüder), Müller Nikol; Ploß Hans, Ploß Simon; Rant Georg, Rant Hans Wolf, Richter Johann, Rogler Johann, Rohm Hans; Wölfel Johann, Wunderlich Wolf (Müller).

Gottmannsgrün.

Astmann Wolf (auf dem Hammer); Bäring Joh. Georg (auf dem Hammer); Fischer Lorenz, Fuchs Hanß (auf der Einzel), Fuchs Michael; Gläsel Johann; Händel Andreas, Herdel Christoph, Herdel Martin, Hilf Johann Simon, Hilf Nikol, Hoffmann Caspar (auf der Einzel), Hofmann Caspar; Jäger Hans, Jäger Johann Adam; Kümerer Johann Adam; Martin Caspar, Martin Hans vulgo Rollen, Märtel Georg (auf der Einzel), Märtel Johann, Märtel Nikol; Ploß Michael, Puchta Matthens, Puchta Andreas und Hans Adam (beide auf dem Hammer); Richter Christoph, Richter Johann, Richter Johann Nikol (auf dem Hammer), Ritter Adam, Rößler Johann Georg; Seidel Hans, Sommer Martin (auf dem Hammer), Schaller Johann; Thoma Hans, Thoma Michael, Thoma Joh. Michael; Wettengel Adam, Wettengel Johann, Wettengel Nikol, Wolfart Johann Michael, Wolfart Joh. Lorenz (auf dem Hammer), Wolfrum Adam, Wölfel Erhart (Richter), Wölfel Hans, Wölfel Johann, Wölfel Michael, Wunderlich Joh. Michael, Wunderlich Oswald; Zäh Erhart, Zäh Johann.

Grün.

Adler Joh. Wilhelm (Wirt); Burkmann Hans Adam (vorher Keller); Fischer Andreas (nun Rahm), Friedrich Bartholomäus; Klierin Anna Maria; Michael Joh. Jöbst (Papierer), Möschler Georg Adam (Goldbrunnen), Muck Joh. Wolf; Rahm Conrad (auf dem Papiergut), Rahm Adam, Riedlein Michael, Roth Joh. Christoph; Schaller Georg Adam (Müller), Schiller Christoph Adam (Hammer-schmied), Schiller Hans Adam, Schiller Hanß Michael, Schindler Jakob und Michael (vom Hammergut), Schwarz Heinrich, Schwarz Hans Adam, Steinlein Johann Adam; Traurig Andreas; Voigt Johann (Müller); Wettengel Hanß Nikol; Wunderlich Hans Peter, Wunderlich Johann Adam, Wunderlich Joh. Wolf; Zeitler Joh. Simon (Tischler), Zöpfel Georg, Zöpfel Nikol (vorher Eberlein), Zöpfel Tobias.

(Schluß folgt.)

Weglaßbriefe im Stadtarchiv Oberleutensdorf.

Von Rudolf Bill, Oberleutensdorf.

Der Familienforscher wird oft auf die Frage, woher der älteste ihm bisher bekannte Vorfahre gekommen ist oder wo hin sich ein jüngerer gewendet hat, aus den Kirchenbüchern keine Antwort

ergalten. Zu jenen Schriftstücken, die ihm diese Auskunft geben können, wenn es sich um die zweite Hälfte des 17. und die ersten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts handelt, gehören die Weglaßbriefe.

Eine Anzahl solcher Weglaßbriefe aus der Zeit zwischen 1652 und 1730, mit denen Personen aus der Untertänigkeit verschiedener Herrschaften entlassen und in die Untertänigkeit des Grafen Waldstein als Besitzer der Herrschaft Dux und Oberleutensdorf übergeben wurden, befindet sich derzeit im Stadtarchiv Oberleutensdorf. Von ihnen soll hier die Rede sein. Ich will kein sachmännisches Verzeichnis dieser Weglaßbriefe bringen, sondern vor allem die Namen der in Frage stehenden Personen nach dem Abc geordnet, ihren Geburts- oder letzten Aufenthaltsort, die Herrschaft, die sie entlassen hat und das Jahr der Ausstellung, dann wo etwa der Zweck der Entlassung angeführt ist, wie z. B. bei Eheschließungen, diesen angeben. Dagegen habe ich als für unsere Zwecke entbehrlich die Namen der Aussteller (Herrschaftsbesitzer, Herrschaftsdirektor, Bürgermeister usw.), weiters Angaben über Siegel, ob der Brief auf Papier oder Pergament geschrieben u. ä. weggelassen. Auch spreche ich hier nur von Weglaßbriefen, obwohl auch Freibriefe, Wohlverhaltenszeugnisse und Ehekonfessionen darunter sind. Solche Unterschiede sind bei dem betreffenden Stück besonders angeführt. Zu bemerken ist noch, daß alle Briefe in deutscher Sprache ausgefertigt sind, mit Ausnahme eines in tschechischer, der als solcher bezeichnet ist. Orts- und Familiennamen habe ich so geschrieben wie in der Urkunde, die jegliche Schreibweise — namentlich der Ortsnamen — ist nicht beigefügt. Wenn in einem Briefe mehrere Namen vorkommen, sind die der Nebenpersonen bei dem bezüglichen Buchstaben noch einmal genannt. Das folgende Verzeichnis enthält 493 Namen.

Die Abkürzung H. bedeutet Herrschaft, S. Dffegg = Herrschaft Kloster Dffegg, St. = Stadt.

H. = Herrschaft, St. = Stadt.

Arrikt Anna, Tochter des Martin Arrikt, Suchey, S. Teplitz, 1694.

- Barjisch Katharina, Sabenitz, St. Brüx, 1691.
- Bayer Katharina, Riesenberg, 1722, Braut des Andreas Tollinger, S. Pröfnitz, Heiratskonsens.
- Beer Andreas, Patogröh, S. Bilin, 1668.
- Beer Mathes (Ort nicht genannt), S. Dux, Heiratskonsens mit Elisabeth Liebischer, Muldau.
- Begt Mathes, Bildhauer, Dffegg (?), 1679, samt Weib Susanna, Kind Hans Pelter bleibt dem Kloster Dffegg vorbehalten.
- Behr Maria, Tochter des Michael Behr, Kosten, S. Bilin, 1679.
- Bernt Martin, Sohn des † Michael Bernt, Herrlig, S. Dffegg, 1687.
- Blaha Dorothea, Tochter des Johann Blaha, St. Horzepnich, Gut Southow (dto. Wien), 1690.
- Böhm Barbara, Clösterle, S. Clösterle (dto. Schebuschitz), 1693.
- Böhm Barbara, Tochter des Barthl. Böhm, Deutenndorf, S. Dffegg, 1724, Heiratskonsens mit Mathes Wagner, Ladung.
- Böhm Elisabeth, Tochter des † Christoph Böhm, Schiedel, S. Weiskwasser, 1706, Heiratskonsens mit Jakob Löper (Ort nicht genannt).
- Bohn (Taufnamen nicht genannt), Tochter des Marcus Bohn, Ladowitz, S. Dux, 1712, Braut des Hans Georg Grohmann, Wölmsdorf, S. Hainspach.
- Brahm (Grahm?), Leonhard, Janegg, S. Dffegg, 1663.
- Braun Adam, Strahl, 1682, Heiratskonsens mit Anna Maria Damweg, Klostergrab.
- Brecher (Brecker?) Katharina, Tochter des Hans Brecher (?), Rosenthal, St. Brüx, 1659.
- Breuer Lorenz (Ort nicht genannt), 1702, Heiratskonsens mit Anna Maria Richter, Radowestitz.
- Brosch Johann, Mälzer, Morowan, S. Tschocha, 1676.
- Burghard Jakob, Riesenmühle, Dux, S. Dux, 1730, Heiratskonsens mit Maria Elisabeth Richter, Janig.
- Burgardt Anton, Müller, Sobrusan, S. Dux, 1718, Heiratskonsens mit Anna Swoboda, Teplitz.
- Busch Rosina, Tochter des Martin Busch, Ullersdorf, S. Dffegg, 1727.
- Caden Mathes samt Weib Anna Katharina und Kind Hans, Rosenthal, S. Brüx, 1684.
- Carl Barbara, Kniebitschen, S. Schwab, 1714, Braut des Michel Kummer (Ort nicht genannt).
- Caten Katharina, Tochter der Witwe Anna Caten, Kosten, S. Bilin, 1671.

- Clement Anna, Tochter des Thomas Clement, Truppschitz, S. Neundorf, 1659.
- Cran Hans, S. Dux, 1687, Heiratskonsens mit Katharina Dambrich, Klostergrab.
- Crenk Hans (Ort nicht genannt), S. Fulnek, 1687.
- Dambrich Katharina, Tochter des Christoph Dambrich, Klostergrab, 1687, Braut des Hans Cran, S. Dux.
- Dambrig Susanna, Tochter des Christoph Dambrig, Bergstädtl Klostergrab, Braut des Michel Wenda d. Jüng., Strahl, 1672.
- Dannweg Anna Maria, Tochter des Christoph Dannweg, Mitbürger, Klostergrab, Braut des Adam Braun, Strahl, 1682.
- Dehshke Anna, Tochter des Hans Dehshke, Wernsdorf, S. Ofsegg, 1657, und Heiratskonsens mit Martin Fischer, Schaffer zu Schellenken.
- Dietrich Judit, Tochter des Andreas Dietrich, Deuthendorf, S. Ofsegg, 1653, und dem Hans Köhler, Ladowitz zur Hauswirtin.
- Dinl Susanna, Tochter des Georg Dinl, Ulbersdorf, S. Eisenberg, 1668.
- Ditrich Georg, geb. Budkowitz, Schmied, S. Kostenblatt, 1668.
- Dlast Apollonia, Hegkowitz, S. Dobrowitz, 1719, Braut des Kaspar Pantzner (Ort nicht genannt).
- Dolatschka Michael, geb. Dorf Tschiding, Amt Bürsch, will sich im Amt Lickowitz seßhaft machen, dto. Schlackenwerth, 1686.
- Dorn Andreas samt Weib Eva (Ort nicht genannt), S. Krzemusch, 1663.
- Dorn Hans, geb. Kniewitschten, S. Schwarz, 1692.
- Drechpler Elisabeth, Tochter des † Kaspar Drechpler, Kopitz, S. Brüx, 1695, und dem Andreas Sehe, Oberleutensdorf, zur Ehegenossin.
- Dürr Anton, geb. Klösterle (Ort nicht genannt), S. Klösterle, 1713.
- Dux Johann Georg, Sohn des Georg Dux, Pöschekau, St. Elbogen, 1719.
- Eberl Tobias (Ort nicht genannt), S. Kloster, 1709.
- Ecker Anna Katharina, Tochter des Mathes Ecker, Hofstomitz, S. Schwarz, 1717, Braut des Josef Schubert (Ort nicht genannt).
- Eckert Dorothea, Tochter des Jakob Eckert, Hundorf, S. Schwarz, 1716, Braut des Adam Wiedemann, Strahl.
- Eckert Magdalena (Ort nicht genannt), S. Schwarz, 1729, Braut des Michl Wenzl Parnrb (Ort nicht genannt).
- Eckert Maria Elisabeth (Ort nicht genannt), S. Schwarz, 1724, Braut des Jakob Reuber (Ort nicht genannt).
- Eichhorn Rosina, Tochter des † Mathes Eichhorn, Ujest, S. Ofsegg, 1719.
- Eilenberger Adam, Hofstomitz, S. Schwarz, 1670.
- Einhorn Michael, Fleh, heiratet Katharina Walter, Bilin.
- Eip Dorothea heiratet in Prag 1655 Mathes Neuber aus Ladowitz.
- Emmerling Johann, Voosch, heiratet Anna Gruscha Regschitz, S. Dobrowitz.
- Erdtl Martin (Ort nicht genannt), S. Giezhübl, 1683.
- Erler Hans, Gaan, S. Ofsegg, 1676, samt Weib Maria und den Kindern Susanna, Elisabeth und Anna Maria; Hans Friedrich Erler, Sohn aus voriger Ehe bleibt dem Kloster Ofsegg untertänig.
- Eulenberger Elisabeth (Ort nicht genannt), S. Schwarz, 1685.
- Eulenberger Georg samt Weib u. Kind (Ort nicht genannt), S. Schwarz, 1690.
- Ehlenberger Regina, Tochter des † Jakob Ehlenberger, Hofstomitz, S. Schwarz, 1708, und dem Andreas Dorn zum Eheweib.
- Fischer Martin, Schaffer, Schellenken heiratet Anna Dehshke, Wernsdorf, 1657. (Siehe Weglaßbrief Dehshke.)
- Fischer Katharina, Witwe des Hans Fischer (Ort nicht genannt), Gut Tschorschitz, 1702.
- Fitter (?) Franz (Ort nicht genannt), S. Böhm.-Rammitz, 1730.
- Fleischer Georg, Moksdorf, S. Dux, heiratet Maria Köhler, Ullersdorf, 1658.
- Föhner Georg, Schuster, mit sechs Kindern: Georg, Michael, Jakob, Christian, Franz und Katharina, Ofsegg, S. Ofsegg, 1657.
- Franck Hans, Johnsdorfer Untertan, samt Weib und vier Söhnen, dto. Schiekelitz, 1686.
- Franzl Hans samt Weib Sabina und fünf Kindern: Hans, Maria, Katharina, Justina und Anna, Kreuzweg, S. Brüx, 1656.
- Fränzel Mathes, Johnsdorf, Gut Malttheuern, 1693.
- Friedl Mathes (Ort ?), S. Dux, 1652, Bräutigam der Maria Weinolth Malttheuern.
- Frindt Christoph, Kreibitz, S. Rammitz, 1693.
- Fügl Susanna, Tochter des Christoph Fügl, Baratz, Gut Malttheuern, 1707, und dem Wenzel Hafmann (Ort nicht genannt) zur Ehewirtin.
- Genik Thomas, Dollanten, S. Krzemusch, 1675.
- Gepfert Anna Dorothea, Tochter des Adam Gepfert, Alt-Ofsegg, S. Ofsegg, 1711.
- Gepperth Adam, Langeweise, S. Dux zur S. Postelberg, 1700.
- Gierjak Jakob, Ullersdorf, S. Ofsegg, 1708.

- Girczif Katharina, Tochter des Andreas Girczif, Ullersdorf, S. Dfegg, 1696.
- Glöckner Sophie, Grünwald, S. Liebshausen, 1719.
- Glöckner Katharina, Tochter des Martin Glöckner, Grünwald, S. Liebshausen, 1658, und dem Mathes Preißler Mazdorf zur Ehegenossin.
- Glöckner Katharina, Grünwald, S. Liebshausen, 1713, Braut des Michael Schindler (Ort nicht genannt).
- Glöckner Hans samt Weib, Grünwald, S. Liebshausen, 1700.
- Glöckner Estra, Tochter des Glöckner, Turn, S. Teplitz, 1679.
- Glöckner Anna Dorothea, Grünwald, S. Liebshausen, 1716, Braut des Kaspar Heinrich Suhr, Mozdorf.
- Glöckner Anna, Wittve des Melchior Glöckner, Grünwald, S. Liebshausen, 1676.
- Glöckner Andreas, Grünwald, S. Liebshausen, 1717, und Chetonsens mit Sabina Pehpfler, Mazdorf.
- Göbels Dorothea, Tochter des Georg Göbels, Ullersdorf, S. Dfegg, 1700.
- Goltsch Dorothea, Hundorf, S. Schwarz, 1726, und dem Josef Strobel (Ort ?) zur Ehegenossin.
- Göpfert Anna Maria, Tochter des Georg Göpfert, Kazendorf, heiratete Andreas Pohl, Schluckenau.
- Göpfert Hans (Ort ?), S. Dux, Bräutigam der Maria Marcker, Kollm, 1716.
- Göpfert Maria Magdalena, geb. Brunnersdorf, S. Graf Martinik, 1691.
- Görner Dorothea, Tochter des † Wenzel Görner, Ratschitz, S. Dfegg, 1723, Braut des Wenzel Hofmann, Ladowitz.
- Gotsch Georg, Papiermacher samt drei Kindern (Ort nicht genannt), S. Teplitz, 1713.
- Göttsche Christoph, Bettlern, S. Klösterle, 1704.
- Griesbach Christoph, Loosch, S. Dux, wird Margaretha Pültner, Kazendorf, heiraten, 1663.
- Griesbach Mathes, Loosch, bekommt Katharina Richter, Tochter des Adam Richter in Janegg, Stift Dfegger Herrschaft zur Ehe losgesprochen, 1656.
- Griepach Katharina, Tochter des Paul Griepach, Obergeorgenthal, S. Neundorf, 1686.
- Griepach Anna Maria, Johnsdorf, Gut Maltheuern, 1691.
- Grohmann Hans Georg, Sohn des † Hans Grohmann, Häusler in Wölmsdorf, S. Hainspach, 1712, nach Ladowitz, S. Dux, und der ... Bohn, Tochter des Markus Bohn zum Cheviri.
- Grübner Katharina, Tochter des Michael Grübner, Hammergrundmühle, S. Brüz, 1671.
- Grumbt Dorothea, Wittve des Christoph Grumbt, Klostergrab, hat sich mit Hans Märckel, Langewiese, S. Dux, versprochen, 1686.
- Grüner Barbara, des Elias Grüner nachgelassene Tochter, Obergeorgenthal, S. Neundorf, 1653, und Chetonsens mit Paul Stihl (Ort ?).
- Gründig Franz mit Weib Elisabeth, Sohn Josef (Ort ?), Kloster St. Georg ob dem Prager Schloß, 1729.
- Grundmann Katharina, Neundorf, S. Dfegg, 1669.
- Gruß Wenzel (Ort ?), S. Dux, heiratete Katharina Hinkel, Obergeorgenthal, Neundorfer Seite, 1684.
- Gudra Franz, Hundorf, S. Schwarz, 1719.
- Gudra Hans mit Weib Maria, Hundorf, S. Schwarz, 1660.
- Günter Hans, Wohanzsch, S. Arzemusch, 1664.
- Güntel Susanna, Ullersdorf, S. Neundorf, 1664.
- Haber Jakob (Ort ?), S. Dux, Bräutigam der Anna Rosina Klippel, Hundorf, 1725.
- Hacker Martin, Lappersdorf, S. Graf Czernin, 1683.
- Haffstein Johanna, Tochter des Andreas Haffstein, Bürger, Töplitz, 1681.
- Hälbig Maria, Kosten, S. Bilin, 1730.
- Ham Hans Georg samt Weib und vier Kindern (Ort nicht genannt), S. Bilin, 1688.
- Hamb Christian samt Weib Maria und Kind Anna Maria (Ort nicht genannt), S. Bilin, 1675.
- Hamb Katharina, Tochter des Martin Hamb, Bürger und Inwohner, Dux, verlobt und versprochen mit Hans Meerwald, 1673.
- Hampe Sophie, Tochter des Hans Hampe, Kleinwitz, S. Teplitz, 1711.
- Han (?) Matheß, Herrschaft Biliner Untertan, hält sich auf der S. Dux auf, bleibt mit Bewilligung dortiger Untertan. (Wechsel mit anderen Personen.) 1657.
- Hankhe Andreas, Gutmacher, Mitbürger von Wittchenau, Markgraftum Oberlausitz, samt Weib und Kindern, Wohlverhaltenszeugnis, 1661.
- Haf Adam, Dorf Platten, S. Rothenhaus, 1683.
- Hahmann Wenzel (Ort ?), S. Dux, wird Susanna Fühl, Paratitz, S. Baron Richna, heiraten, 1707.

(Fortsetzung folgt.)

Die Tollensteiner Familiennamen aus der Zeit von 1561—1600.

Von Augustin Plechke, Tollenstein.

Tollenstein, dessen Jagdumwobene Burgruine weit über die Grenzen der Heimat hinaus bekannt ist, hatte schon vor 1560 sein eigenes Gemeindefewesen mit Richter und Schöppen. Darüber gibt uns das alte Gerichtsbuch von 1561 Auskunft. Gleichzeitig nennt es uns in seinen Feldkäufen, Lossagen und Verzichten die Namen seiner Einwohner. Von den 99 Namen, die darin vorkommen, sind gegenwärtig nur noch 14 im Orte vorhanden und von diesen kann man wiederum nur bei ungefähr 5 die Bodenständigkeit seit dem 16. Jahrhunderte nachweisen.

Arledt; Baudeler (Baudler), Bärtsch, Beme, Behme (Böhm), Blechheintzke, Brozß (Broßsch), Bröckner, Bule (Buhl); Casper,

Christof; Dobeschitz, Donat; Endeler, Engel, Engler, Engelman, Eifelt; Fiedeler, Fischer, Franze; Geiseler, Goselauer (od. Grieselauer), Goldberg, Görner, Grusse; Hanse, Hausmann, Henel, Hennis, Hengle, Hempel, Henschel, Herrmann, Heine, Hofenidel, Hoffmann, Hode, Hölzel, Hördeler, Hüttig; Jone; Kampe, Kittel, Köhler; Lange, Lauer mann, Leschke, Liebisch; Mai, Megele, Mench, Mönch, Meynzal, Michel, Möller, Münzberg; Nischke; Olbrich, Otte; Papprit, Bazelt, Pettefsch, Pförtner, Pitzmann, Pizschmann, Puzmann; Rasche, Richter, Reder, Röseler, Rubeloff (Rubolf), Rüdiger; Salman, Salmon (Salomon), Salomon, Scheffer, Schild, Schindeler, Schiriz (Schirz), Schmid, Schneider, Schreiber, Schwozzel, Seliger, Süßemilch, Stein, Steiner, Steiger, Strubach (Strobach); Tenler, Tiemann, Tiehe; Weden, Weidlich, Weigold, Wenzel, Windzische, Wittig; Zabel, Zimmermann, Zirnschten, Zosel.

Besitzerfolgen der Anwesen in Nieder-Allersdorf bei Grulich, Ostböhmen.

Von Dr. Hilbe Lebeda, Prag.

(Schluß.)

Nr. 81: Nifel Bergmann, Anton Bergmann 1762, Karl Ziegner 1765, Florian Seifert 1770, sein Sohn Josef 1794, seine Tochter Theresia 1838, Anton Ruß 1841, Magdalena Ruß 1843.

Nr. 82: Friedrich Lang, Wenzel Hannig 1736, Franz Reinholdt 1743, Franz Gauglitß 1745, sein Sohn Anton 1774, sein Sohn Franz 1804, Peter Hund 1821.

Nr. 83: Christof Gröger, Hans Michel Futterschneider 1730, Anton Hatwig 1748, Anna Maria Hauffin 1750, N. Hund —, Franz Gottwald 1801, Johann Bergmann 1804, Karl Seifert 1829, Albert Gauglitß 1839.

Nr. 84: Christof Bergmann, sein Sohn Hans 1721, Christof Gries 1738, Friedrich Bergmann 1743, sein Sohn Josef 1772, sein Enkel Josef Hund 1794, Josef Ender jun. 1812, sein Vater Josef Ender sen. 1826, Anton Ender 1848, Peregrin Wagner 1864.

Nr. 85: Kaspar Otte, sein Sohn Christof 1719, sein Sohn Thomas 1740, sein

Sohn Thomas 1778, seine Tochter Rosalia 1801, Ignaz Högel 1802, seine Frau, Wiedervermählte Josefa Smezcza 1828, deren Sohn Josef Smezcza 1835, Anton Bergmann 1836, Karl Langer 1850, Karl Lehmann 1850.

Nr. 86: Hans Böschel, Josef Hauffen 1714, Thomas Otte 1769, Josef Beschorner 1793, sein Sohn Franz 1838, Anna Winge 1859, Anton Beschorner 1861.

Nr. 87: Josef Rosenberger, Johann Beith 1771, sein Sohn Josef 1793, Wenzel Ruttig 1819, sein Sohn Wenzel 1828, sein Sohn Wenzel 1863.

Nr. 89: Andreas Geppert, Kaspar Neugebauer 1718, sein Sohn Franz 1741, Lorenz Lehmann 1743, Andreas Sündermann 1765, sein Sohn Andreas 1787, sein Sohn Anton 1820, sein Sohn Anton 1864.

Nr. 90: Josef Habermann, sein Sohn Josef 1796, sein Sohn Johann 1850, Anton Reiter 1861.

Nr. 91 u. 92: Heinrich Hundt, sein Sohn Zacharias 1725, Michel Neugebauer 1737, sein Stiefsohn Johannes Hundt 1745, sein Sohn Tobias 1778, sein Sohn Anton 1798, sein Sohn Anton 1849, sein Sohn Josef 1853.

Nr. 93: Friedrich Weyrich, Lorenz Hatwig 1743, Franz Gabler 1748, Wenzel Ruß 1764, Heinrich Krögler 1772, sein Sohn Franz 1788, sein Sohn Franz Grögler 1830, Franz Schwarzer 1839.

Nr. 94 u. 95: Georg Frimmel, Tobias Seiffert 1721, sein Sohn Hans 1748, sein Sohn Anton 1779, seine Tochter Theresia 1826, Josefa Prause 1829, Josef Bittner —, Josef Bittner 1869.

Nr. 97 u. 98: Josef Schwarzer, sein Schwiegersohn Ferdinand Bubich 1778, sein Sohn Tobias 1807, Johann Hattwich 1838, sein Bruder Josef Hattwich 1860.

Nr. 99 u. 100: Johannes Wenzel, sein Sohn Johannes 1731, Josef Säntschke 1740, Adam Schwarzer 1743, Josef Winkler 1743, sein Sohn Josef 1793, sein Sohn Karl 1829, Johann Bergmann 1856.

Nr. 101: Hans Gabler, Christof Gröger 1720, Zacharias Hundt 1727, Friedrich Krause 1728, Nikolaus Bergmann 1732, sein Sohn Wenzel 1739, sein Sohn Wenzel 1778, Christof Gellner 1800, sein Sohn Christof 1830, Anton Tazel 1843, Siegfried Tazel 1850.

Nr. 104: Christopf Pietsch, Melchior Otte 1799, sein Sohn Karl 1808, Josef Scholz 1824, sein Sohn Johann 1830, seine Schwester Josefa 1832, Josef Wagner aus Ober-Willersdorf 1833, Johann Barth aus Bilnikau 1850, Wenzel Kühn 1850, Peregrin Walter 1859, Franz Pietsch 1860.

Nr. 105: Christof Gabler, Heinrich Göllner 1714, sein Sohn Heinrich 1747, sein Sohn Christof 1778, sein Sohn Josef 1810, sein Sohn Josef 1856.

Nr. 106 u. 107: Hansch Beschoner, Hans Gabler 1713, Christof Nagel 1732, Josef Winkler 1737, Johann Seyffert 1754, sein Sohn Christof 1763, sein Sohn Franz 1799, sein Sohn Karl 1835, sein Sohn Johann 1849.

Nr. 109: Georg Bergmann, sein Sohn Johann 1774, Karl Seifert 1800, Josef Scholz 1803, seine Frau Barbara 1833, Wenzel Wenzel 1837, Anton Bergmann 1852.

Nr. 110: Michel Winkler, sein Bruder Jeremias 1715, Gohfried Zimmermann 1743, Johann Winkler 1755, sein Sohn Josef 1771, sein Sohn Karl 1795, sein Sohn Franz 1802, sein Sohn Anton 1832.

Nr. 111: Christof Krumer, Christian Gabler 1714, Andreas Luz 1728, Christof

Gröger 1767, sein Sohn Ignaz 1801, Franz Lehmann 1808, Peregrin Wagner 1851.

Nr. 112: Tobias Bergmann, Christof Lehmann 1712, sein Sohn Nikolaus 1742, sein Sohn Josef 1766, sein Sohn Kaspar 1787, sein Sohn Johann 1809, sein Sohn Johann 1847.

Nr. 114: Bernhard Göb, Wenzel Abel 1716, Christof Hatwig 1745, sein Sohn Wenzel 1789, Albert Kuttig 1853.

Nr. 115: Georg Hannig, sein Sohn Christof 1736, Heinrich Rarger 1744, Josef Lehmann 1746, Ferdinand Bergmann 1763, sein Sohn Anton 1793, seine Tochter Thekla 1841.

Nr. 116: Christof Rarger, sein Sohn Christof 1715, sein Sohn Josef 1748, Johann Hatwig 1779, sein Sohn Anton 1816.

Nr. 117: Christof Gabler, Michel Rarger 1737, Franz Bergmann 1767, Leopold Kuttig 1788, sein Sohn Franz 1802, sein Sohn Adalbert 1827, sein Sohn Wenzel 1851.

Nr. 118: Josef Kuttig, sein Sohn Leopold 1791, sein Sohn Johann 1802, sein Sohn Karl 1840, sein Sohn Franz 1853.

Nr. 119: Melchior Beith, Heinrich Beith 1722, Hans Beith 1735, Heinrich Tanzel 1746, sein Sohn Franz 1771, sein Sohn Franz 1793, sein Sohn Peregrin 1831.

Nr. 120: Christof Rarger, sein Sohn Michel 1715, sein Schwiegersohn Johann Josef Kuttig 1750, Franz Luz 1763, Franz Kaufmann 1777, Johann Gabler 1807.

Nr. 121: Heinrich Kuttig, Hans Heinrich Tazel 1722, Josef Heymann 1752, Franz Klintke 1765, sein Sohn Josef 1802, sein Sohn Franz 1825, Karl Bergmann von Lichtenau 1850, Josef Pietsch 1850.

Nr. 122: Paul Gröger, sein Sohn Anton 1725, Josef Wunder 1741, Christof Bergmann 1778, sein Sohn Franz 1792, sein Sohn Anton 1835, seine Tochter Antonia 1855, Josef Faulhammer 1856, Peregrin Tazel 1860.

Nr. 123: Johann Pietsch, sein Sohn Georg 1725, sein Sohn Anton 1738, sein Sohn Anton 1784, sein Sohn Josef 1814, Ignaz Bittner 1866.

Nr. 124: Franz Schwarzer, Wenzel Rohner 1764, Abalon Langer 1770, sein Sohn Franz Anton 1787, Anton Franke 1792, Franz Seidel 1792, Karl Rolke 1793, Josef Hördler 1799, Amand Hördler 1823.

Nr. 125: Christof Bergmann, Josef Bittner 1760, Heinrich Bittner 1764, Franz Langer 1803, Josef Bergmann 1836, Peter Bergmann 1850.

Nr. 126: Wenzel Rohner, Franz Gellner 1773, seine Stiefföhne Franz und Christof Rohner 1793, Anton Rohner 1836.

128: Hans Gabler, Hans Beschorner 1713, Michel Bergmann 1723, Christof Bergmann 1737, Tobias Gellner 1746, sein Sohn Ignaz 1784, sein Sohn Franz 1835.

Nr. 129: Christof Frenzel, Zacharias Kohner 1713, Nikolaus Bergmann 1722, sein Bruder Zacharias 1734, Anton Berger 1742, sein Sohn Josef 1751, Adalbert Berger (Leutnant) 1836, Anton Reiter aus Niederlipfa 1836, Anton Maimwald 1861.

Nr. 130: Michael Karger, sein Schwiegersohn Johann Wagner 1804, sein Sohn Johann 1830.

Nr. 131: Franz Winkler, Johann Klein 1794, Josef Karger 1795, Witwe Juliane Karger 1842.

Nr. 132: Franz Lehmann, Augustin Lehmann 1825, Ferdinand Kager aus Lichtenau 1830, Vittoria Schwarzer 1841.

Nr. 134: Johann Georg Kager, Anton Beschorner 1715, Franz Weinkich 1743, Franz Schwarzer 1772, Franz Karl Vogel 1785, Johann Vogel 1829, sein Sohn Johann 1830, Vinzenz Vogel 1840, Franziska Vogel 1843.

Nr. 136: Josef Ruttig, sein Sohn Karl 1791, sein Sohn Josef 1817, sein Sohn Josef 1853, sein Sohn Franz 1866.

Nr. 137: Ferdinand Thomas, Johann Ludwig 1791, Anton Liebig 1799, sein Sohn Anton 1827, Peregrin Langer 1833, sein Sohn Josef 1838.

Nr. 139: Leopold Wagner, Adalbert Wagner 1820, Karl Ruttig 1829, sein Sohn Johann 1846.

Nr. 140: Franz Hund, Ignaz Jankowsky 1800, seine Tochter Josefa Otte 1820, Franz Jankowsky 1830, Franz Pechaczek 1841.

Nr. 141: Andreas Tagel, Christof Bergmann 1791, sein Sohn Josef 1826, Marianna Umlauf 1828, Anton Bergmann —, Josef Bergmann 1861.

Nr. 146: Hans Bergmann, sein Sohn Florian 1719, Friedrich Rosenberger 1734, Franz Bergmann 1754, N. Bergmann —, sein Sohn Leopold, sein Sohn Josef 1835, sein Sohn Wenzel 1856.

Nr. 147 (Mühle): Elias Kießlich, Johann Weith aus Hermsdorf 1714, Johann Georg Becker 1717, Tobias Neißler 1718, Christof Rotter —, Franz Anton Otte 1739, Franz Rentwig 1747, Josef Rotter 1773, Andreas Tagel 1791, Franz Kager 1797, sein Sohn Peregrin 1831, Anton Tagel 1837, Josef Ruprich aus Karlsdorf 1843, sein Sohn Johann 1860.

Nr. 150: Andreas Tagel, Nikolaus Bergmann 1737, sein Sohn Wenzel

1751, sein Sohn Josef 1816, sein Sohn Franz 1832, sein Sohn Johann 1857.

Nr. 155: Jeremias Bergmann, sein Sohn Anton 1736, Anton Stöhr 1767, sein Sohn Josef 1796, seine Frau Rosalia geb. Bartsch 1833, ihr Sohn Ignaz Stöhr 1842.

Nr. 158 u. 159: Josef Schwarzer, Franz Hund 1780, Josef Bentische 1804, Johann Winkler 1848.

Nr. 160: Ferdinand Thomas, Peregrin Rolke 1795, Michel Monse 1795, Christof Monse 1799, Peter Seifert 1803, Ferdinand Mauer 1817, Johann Walter aus Ober-Allersdorf 1821, sein Sohn Josef 1830, Johann Haufe 1831, Hermann Hatwig 1840.

Nr. 161: Josef Scholz, Ignaz Umlauf 1801, Franz Rohner 1823, Magdalena Pitsch 1837, Josef Umlauf 1850.

Nr. 166: Lorenz Hatwig, sein Sohn Lorenz 1826, Johann Hatwig 1833, Johann Rohner 1838, Johann Rohner 1858.

Nr. 167: Josef Bergmann, seine Tochter Juliana 1804, Johann Wittner 1847.

Nr. 168: Lehrer Leonard Rentwig, seine Frau Marianne 1841, Johann Bergmann 1841.

Nr. 172: Thomas Franke 1792, seine Tochter Marianne Kuf 1830, deren Sohn Anton Kuf 1837, Josef Kuf 1842, Anton Walter 1856.

Nr. 173: Barbara Pitsch, Karl Weirauch 1814, Vinzenz Vogel 1829, Franz Bergmann 1850, Anton Bergmann 1851.

Nr. 178: Ignaz Friemel, Johann Herrring aus Brünn 1850, Anton Jung aus Niederheidisch 1850, Johann Lonn aus Glasdorf 1853, Johann Lonn 1859, Johann und Karl Bergmann 1862.

Nr. —: Ludwig Steinholz, Heinrich Hundt 1715, sein Sohn Christof 1721, Michel Neugebauer 1729, Johann Heinrich Tagel 1736, sein Bruder Josef 1737, Anton Otte 1740, Hans Pitsch 1743, Absalon Langer 1748, Karl Bergmann 1768, Andreas Tagel 1772, Hans Georg Becker 1773, Peter Seifert 1779, Franz Pitsch 1779.

Nr. —: Andreas Tagel, sein Schwiegervater Johann Gabler 1738, sein Sohn Franz 1738, Ignaz Krumer 1739, Heinrich Bergmann 1744, Anton Hatwig 1754, Josef Bittner 1767, Josef Häntschel 1767, Florian Seifert 1768.

Nr. —: Friedrich Tobias Klose, kaiserl. Zollbereiter, Johann Mathias Stättmayer kaiserl. Zolleinnehmer 1714, Christian Bärlach kaiserl. Zolleinnehmer 1722.

Die Eheberednisbücher der Stadt Sternberg in Mähren.

Bearbeitet von Julius Röder, Olmütz.

(Fortsetzung.*) s. S. 61-66

- 199 Santschke Elisabeth, T. d. † Wenzel S. v. Stbg., mit: 393.
- 200 Santschke Gottfried, S. d. † Wenzel S. (1691), mit: 42.
- 201 Santschke Rosina, T. d. † Wenzel S., bgl. Weißgerbers i. Stbg., mit: 670.
- 202 Santschke Veronika, T. d. † Wenzel S., mit: 738.
- 203 Santschky (Santschke) Wenzel, Jgsl., Weißgerber v. Littau, 22. 5. 1662 mit: 573.
- 204 Saz Johann Christoph, Jgsl., Tuchmacher, 30. 4. 1686 mit: 520.
- 205 Sassa Theresia, T. d. Josef S., bgl. Webermeisters i. Stbg., mit: 113.
- 206 Sattschirer Ferdinand Arnold, 4. 9. 1696 mit: 121.
- 207 Saupner Maria Magdalena, T. d. Franz Johann S., Bgm. i. Stbg., mit: 92.
- 208 Sawrata Elisabeth, T. d. † Hans S., bgl. Schuhmachers i. Stbg., mit: 534.
- 209 Sawrat Judith, T. d. † Hans S., bgl. Schuhmachers i. Stbg., mit: 599.
- 210 Sock Bartel, Leinwebergl., S. d. † Jakob S. v. d. Langgasse, 31. 1. 1654 mit: 253.
- 211 Seeg Karl, Witwer i. Stbg., 30. 7. 1769 mit: 492.
- 212 Seeger Anton, Webergl. i. Stbg., S. d. † Georg S. v. Lufdorf, 27. 12. 1759 mit: 516.
- 213 Seichel Paul, Bg. i. Stbg., 8. 2. 1696 mit: 120.
- 214 Seychl Theresia, T. d. † Peter S. v. Stbg., mit: 641.
- 215 Seilman Theresia, Wtw. † Philipp S., mit: 636.
- 216 Heim(n) Andreas, Wtw., bgl. Feldscher i. Stbg., 8. 11. 1682 mit: 164.
- 217 Heim Anna Maria, T. d. † Heinrich S., Bgs. i. Stbg., mit: 76.
- 218 Heim Christoph, Zeichner u. Leinweber, S. d. † Christoph S. v. Römerstadt, 18. 10. 1656 mit: 34.
- 219 Heinrich Mathias, 16. 9. 1704 mit: 407.
- 220 Heinz Barbara, mit: 159.
- 221 Heinz Barthel, Fleischhauer, 30. 4. 1652 mit: 37.
- 222 Heinz Christian, S. d. Hans S., Bgs. i. Stbg., 18. 1. 1685 mit: 179.
- 223 Heinz Hans, Bäcker, S. d. Simon S., Bäckers u. Ratsverwandten i. Stbg., 26. 4. 1656 mit: 124.
- 224 Heinz Johann Georg, Wtw., Kirchendiener, 21. 12. 1733 mit: 624.
- 225 Heinz Karl, S. d. † Wenzel S., 26. 9. 1690 mit: 284.
- 226 Heinz Katharina, T. d. † Georg S. v. Stbg., mit: 437.
- 227 Heinz Marina, Wtw. † Christian S., mit: 198.
- 228 Heinz Norbertus, S. d. Johann Georg S., Bgs. i. Stbg., 19. 2. 1735 mit: 345.
- 229 Heinz Rosina, Wtw. † Karl S., mit: 189.
- 230 Heinz Theresia, T. d. Anton S. v. Stbg., mit: 96.
- 231 Heinz Ursula, T. d. † Hans S., Bgs. i. Stbg., mit: 71.
- 232 Heinz Ursula, Wtw. † Hans S., Bgs. i. Stbg., mit: 735.
- 233 Heinz Wenzel, Bäcker, S. d. Simon S., Ratsbgs., 22. 9. 1660 mit: 610.
- 234 Heinz Wenzel, Schuster, S. d. Georg S. v. d. Langgasse, 12. 9. 1672 mit: 510.
- 235 Heinze Anton, bgl. Weißgerbermeister i. Jägerndorf, 28. 5. 1782 mit: 425.
- 236 Hensel Marina, Wtw. † Mathias S. v. Stbg., mit: 481.
- 237 Herda Anton, Jgsl., 24. 11. 1776 mit: 153.
- 238 Herde Judith, T. d. † Wenzel S., Stadtrichters i. Stbg., mit: 255.
- 239 Herden Georg, S. d. Wenzel S., Stadtrichters i. Stbg., 23. 9. 1659 mit: 554.
- 240 Herdin Johann, S. d. † Georg S., Schankwirt i. Stbg., 4. 11. 1700 mit: 315.
- 241 Heretin (Herdin) Theresia, T. d. Anton S. v. Stbg., mit: 158.
- 242 Herdich Marianna, T. d. † Johann S., mit: 28.
- 243 Hermut Christian, bgl. Weber i. Stbg., Stieffohn d. Ferdinand Krick, 3. 7. 1777 mit: 660.
- 244 Hermuth Jakob, S. d. † Wenzel S., Bgs. i. Stbg., 18. 1. 1685 mit: 396.
- 245 Hermuth Wenzel, Zeichner u. Leinweber, S. d. Wenzel S. d. Mt., 31. 8. 1688 mit: 127.
- 246 Herolt Georg, S. d. Barthol. S. v. Deutsch Hause, 15. 1. 1675 mit: 528.
- 247 Hesel Judith, Wtw. † Wilhelm S., Bgs. i. Stbg., mit: 446.
- 248 Heyduk Anna, Wtw. † Wenzel S., mit: 602.
- 249 Heyduczek Wenzel, Schmiedegl. v. Morstinow b. Troppau, 19. 1. 1696 mit: 469.

*) Erläuterungen siehe Jhg. 7, S. 62.

- 250 Hierſch Andreas, Zichner, S. d. † Andreas H., Stadtschreibers i. Hof, 18. 4. 1671 mit: 154.
- 251 Hierſch Elifabeth, T. d. † Andreas H., mit: 541.
- 252 Hierſch Juſtina, T. d. † Andreas H., mit: 20.
- 253 Hierſch Margaretha, Wtw. † Andreas H., mit: 210.
- 254 Hoffmann Anton, Wtw. i. Stbg., 16. 10. 1769 mit: 513.
- 255 Hoffmann Georg Joſef, Kanzliſt d. Herrſchaft Oſſnitz i. Stbg., S. d. Johann H., Bgs. in Liſſa (Polen), 15. 6. 1672 mit: 238.
- 256 Hoffmann Johanna, T. d. † Georg H., bgl. Schuhmachers i. Wbr. Neuſtadt, mit: 578.
- 257 Hoffmann Judith, Wtw. † Georg H., Stadtschreibers i. Hof, mit: 95.
- 258 Holopich Elifabeth, T. d. † Mathias H., mit: 622.
- 259 Holobradt Anna, T. d. † Blaſius H., Leinwebers i. Wörn, mit: 377.
- 260 Holobradt Chriſtina, Wtw. † Blaſius H. v. d. Vorſtadt, mit: 348.
- 261 Hons Roſina, T. d. † Michael H., bgl. Schneiders, mit: 477.
- 262 Honsmohn Johann, Maler, S. d. Joſef H. i. Stbg., 26. 12. 1778 mit: 503.
- 263 Honsmohn Joſef, Wtw., bgl. Wagnermeiſter i. Stbg., 3. 2. 1776 mit: 591.
- 264 Horde Regina, T. d. Georg H., bgl. Kürſchners i. Stbg., mit: 547.
- 265 Gordis Georg, S. d. Jakob H., Ratsbgs. i. Stadt Liebau, 4. 1. 1657 mit: 289.
- 266 Horſeky Elifabeth, Wtw. † Wenzel H., bgl. Schneiders i. Stbg., mit: 276.
- 267 Horſeky Judith, T. d. † Wenzel H. v. Stbg., mit: 140.
- 268 Höffel Gabriel, 15. 1. 1699 mit: 648.
- 269 Hübel Chriſtian, S. d. Michael H., bgl. Binders i. Stbg., 29. 10. 1708 mit: 551.
- 270 Hübel Michael, Wtw., bgl. Binder i. Stbg., 27. 1. 1701 mit: 585.
- 271 Hübner Anna Maria, T. d. Johann Georg H., Webermeiſters i. Stbg., mit: 322.
- 272 Hübner Georg, S. d. † Mathias H., bgl. Maurers i. Neutittſchein, 12. 11. 1672 mit: 545.
- 273 Jäckel Eva Roſina, Wtw. † Wenzel J., mit: 727.
- 274 Jäckel Roſina, Wtw. † Hans J., mit: 378.
- 275 Jahn Andreas, Jgll., Schuhmacher, 13. 11. 1670 mit: 434.
- 276 Jahn Georg, Wtw., gew. Stadtmüller i. Domſtadt, 24. 9. 1685 mit: 266.
- 277 Jahn Hans, Schuhmachersgll., S. d. † Martin J. v. Schönwald bei Bautſch, 5. 10. 1690 mit: 511.
- 278 Jahn Martin, S. d. † Martin J. aus Miſkendorf b. Jägerndorf, 15. 2. 1702 mit: 566.
- 279 Jährich Urſula, Wtw., Bürgerin, mit: 515.
- 280 Jaitner Elifabeth, T. d. † Michael J., bgl. Schmieds i. Stbg., mit: 90.
- 281 Jaitner Mathes, Schmiedegll., S. d. Michel J., bgl. Huſſſchmieds i. Stbg., 5. 2. 1661 mit: 706.
- 282 Jenther Mathes, bgl. Huſſſchmied i. Stbg., 24. 1. 1696 mit: 717.
- 283 Jaitner Michael, bgl. Schmied i. Stbg., 28. 10. 1648 mit: 666.
- 284 Jaidner Roſina, T. d. † Michael J. mit: 225.
- 285 Januſchke Maria Margaretha v. Neutittſchein, mit: 183.
- 286 Kahanel Georg, Jgll. v. Mähr.-Neuſtadt, 15. 5. 1668 mit: 485.
- 287 Kaiſer Elias, bgl. Handelsmann i. Stbg., 5. 9. 1793 mit: 730.
- 288 Kalliwoda Anna, T. d. † Mathias K., bgl. Kürſchners i. Stbg., mit: 669.
- 289 Kalliwoda Marianna, Wtw. † Mathias K., bgl. Kürſchners i. Stbg., mit: 265.
- 290 Kolliwoda Marianna, T. d. † Mathias K., bgl. Kürſchners i. Stbg., mit: 553.
- 291 Capplan Elifabeth, T. d. † Martin C., bgl. Fleiſchhauers i. Stbg., mit: 716.
- 292 Kaps Georg, S. d. Chriſtoph K., Leinwebers i. Landed, 4. 10. 1691 mit: 400.
- 293 Karger Heinrich Johann, Jgll., Fleiſchhauer i. Stbg., 27. 10. 1758 mit: 676.
- 294 Kaſchuba Barbara, Wtw. † Auguſtin K., Fleiſchhauers i. Stbg., mit: 623.
- 295 Kaſchuba Salomon, S. d. † Johann K., Feldſchers i. Stbg., 16. 1. 1687 mit: 73.
- 296 Kelczak Regina, T. d. † Johann K., Bgs. i. Friedeck, mit: 679.
- 297 Kieffel Paul, Strumpfftricker i. Stbg., 12. 5. 1648 mit: 298.
- 298 Kierſch Margaretha, Wtw. † Melchior K., mit: 297.
- 299 Kirſch Wenzel, Meiſter, 28. 12. 1701 mit: 576.
- 300 Kirſchner Anna, Wtw. † Hans K., bgl. Ratsverwandten i. Stbg., mit: 107.
- 301 Kirſchner Katharina, T. d. † Tobias K., bgl. Seilers i. Stbg., mit: 522.
- 302 Kirſchner Marina, Wtw. † Tobias K., Seilermeiſters, mit: 417.
- 303 Kirſch von Koſſel Juſtina, Wtw. † Merthen R. v. R. mit: 170.
- 304 Kirſch Anna Maria, T. d. † Johann K., bgl. Töpfers i. Stbg., mit: 569.

- 305 Kittel Kaspar, Jggl. v. Domstadt, 20. 6. 1688 mit: 702.
- 306 Küttel Barbara, Wtw. † Franz R., mit: 657.
- 307 Claus von Vinien Magdalena, T. d. † Nikolaus C. v. L. Bgs. i. Stbg., mit: 590.
- 308 Klaus Heinrich, S. d. † Georg R., Waldbereiters i. Stbg., 13. 8. 1650 mit: 474.
- 309 Klein Christian, Jggl. v. Bärn, 17. 7. 1691 mit: 82.
- 310 Klein Marianne, Wtw. † Martin R., fürstl. Braumeisters i. Stbg., mit: 690.
- 311 Klement Christian, ffl. Schleifmüller, Jggl., 8. 11. 1683 mit: 151.
- 312 Clericus Marianna, T. d. † Georg C., Stadtschreibers i. Stbg., mit: 458.
- 313 Clericus Maria Elisabeth, T. d. † Georg C., Stadtschreibers i. Stbg., mit: 147.
- 314 Klopff Anna Maria, T. d. † Paul R., bgl. Tuchmachers i. Stbg., mit: 461.
- 315 Klotz Katharina, T. d. † Martin R., Braumeisters i. Stbg., mit: 240.
- 316 Klotz Marianna, Wtw. † Martin R., mit: 4.
- 317 Klotz Polexina, T. d. † Martin R. i. Stbg., mit: 110.
- 318 Knapp Johann, S. d. Georg R., Erbrichters i. Altkasser, 12. 8. 1650 mit: 384.
- 319 Knoll Anton, bgl. Hutmacher i. Stbg. Nr. 81, 1. 1. 1787 mit: 500.
- 320 Knoll Georg, Glaser, S. d. † Georg R., Bgs. i. Littau, 8. 6. 1673 mit: 166.
- 321 Knoll Sarkander, Husschmied u. Hausbesitzer i. Stbg., 19. 6. 1794 (Braunseifen) mit: 475.
- 322 Knoobe Augustin Franz, Wtw., Webermeister i. Stbg., 14. 1. 1777 mit: 271.
- 323 Kochwasser Franziska, T. d. † Franz R. i. Stbg., mit: 346.
- 324 Kohlhos Dorothea, T. d. † Michael R., mit: 572.
- 325 Kohlhos Margaretha, T. d. † Michael R., Pflөгetochter d. Tobias Kroniß, mit: 594.
- 326 König Baltasar v. Dohle, 5. 2. 1661, mit: 483.
- 327 König Johann Bernard, Jggl. aus Latschenberg i. Nieder-Schlesien, 11. 1. 1764 (Hof) mit: 575.
- 328 Kopp Christoph, S. d. Valentin R., Bgs. i. Mhr.-Neustadt, 23. 1. 1611 mit: 457.
- 329 Koriger Heinrich, Wtw., bgl. Fleischhauer i. Stbg., 1. 7. 1782 mit: 352.
- 330 Crafft Christian, Jggl., Leinweber, 30. 1. 1702 mit: 453.
- 331 Kraß Anton, Wtw., bgl. Webermeister i. Stbg., 19. 3. 1769 (Olmütz) mit: 517.
- 332 Kraß Ignatz, Bg. u. Wtw. i. Stbg., 8. 1. 1767 mit: 627.
- 333 Kratschmer Anna Maria, T. d. Johann Georg R., Webermeisters i. Stbg., mit: 605.
- 334 Krättschmayer Elias Franz, S. d. † Paul R. v. Giebau, 12. 5. 1676 mit: 415.
- 335 Krättschmayer Barbara Anna, T. d. Florian Franz R., ffl. Rentmeisters i. Stbg., mit: 691.
- 336 Kreuzig Josef, Jggl., 30. 5. 1734 mit: 567.
- 337 Krich Franz Anton, Wtw. u. Ratsverwandter i. Stbg., 1. 2. 1735 mit: 431.
- 338 Krid Franz Kaver v. Stbg., 16. 9. 1787 mit: 161.
- 339 Krid Georg, S. d. Samuel R., 28. 1. 1659 mit: 442.
- 340 Krid Gottfried d. Jüng., S. d. Augustin R., bgl. Webermeisters, 3. 11. 1711 mit: 70.
- 341 Krid Johann, S. d. Andreas R., bgl. Mesulanmachers i. Stbg., 8. 7. 1655 mit: 58.
- 342 Krid Josef, Jggl. v. Stbg., 28. 1. 1730 mit: 658.
- 343 Krid Justina, Wtw. † Andreas R., bgl. Mesulanmachers i. Stbg., mit: 387.
- 344 Kriegl Samuel, Richter i. d. Vorstadt, 29. 8. 1650 mit: 117.
- 345 Krück Charlotte, T. d. Johann Wenzel R., bgl. Webermeisters i. Stbg., mit: 228.
- 346 Krist Anton, Jggl., Hausbesitzer i. Stbg., 21. 1. 1775 mit: 323.
- 347 Krones Johann Georg, Hausbesitzer i. Stbg., 18. 9. 1755 mit: 674.
- 348 Kubitte Paul, S. d. † Hans R. v. Gärsdorf, 29. 7. 1680 mit: 260.
- 349 Kugler Bernard, Wtw., bgl. Webermeister i. Stbg., 1. 11. 1787 (Langgasse) mit: 617.
- 350 Kuhn Johann, Jggl. v. Benisch, 27. 6. 1699 mit: 54.
- 351 Kundmann Mathias, Wtw., bgl. Weißgerber i. Stbg., 28. 10. 1775 mit: 736.
- 352 Kundmann Theresia, T. d. Mathias R., Weißgerbermeisters i. Stbg., mit: 329.
- 353 Kung Paul, Schuhmacher, S. d. † Georg R. v. Hof, 22. 10. 1671 mit: 30.
- 354 Künzel Hans, Wagnersgl., S. d. † Nikolaus R., Bgs. i. Bärn (1654) mit: 125.
- 355 Künzler (Künzel) Hans Georg, Jggl., 30. 10. 1732 mit: 468.
- 356 Kury Christian, S. d. † Andreas R., Bgs. u. Ratsältesten i. Stbg., 8. 11. 1683 mit: 81.
- 357 Kury Elisabeth, Witwe, mit: 671.
- 358 Kury Hans Georg, S. d. Andreas R., Bgs. u. Ratsältesten i. Stbg., 28. 10. 1677 mit: 682.
- 359 Kury Johanna, T. d. Johann Wenzel R., Hausbesitzers i. Stbg., mit: 84.
- 360 Kusch Andreas, Jggl., 6. 6. 1710 mit: 33.
- 361 Kusche Anna, T. d. † Wenzel R., Bgs. i. Stbg., mit: 584.

- 362 Rutscher Barbara, Wtw. † Georg R.,
Schuhmachers i. Stbg., mit: 432.
- 363 Rutscher Wenzel, S. d. † Georg R., bgl.
Schusters i. Stbg., 10. 1. 1664 mit: 394.
- 364 Lamb Mathäus, S. d. † Andreas L.,
Ratsbürgers i. Bärn, 8. 8. 1662 mit: 650.
- 365 Lammel Marianna, Wtw. † Mathias L.,
Bgs. i. Stbg., mit: 29.
- 366 Longer Elisabeth (geb. Gög), Wtw. † Mar-
tin L., mit: 449.
- 367 Langer Franz, S. d. Andreas L. v. Stbg.,
28. 12. 1789 mit: 160.
- 368 Langer Martin, Wtw. u. Bg. i. Stbg.,
29. 7. 1675 mit: 145.
- 369 Langer Martin, Schneider, 9. 11. 1693
mit: 536.
- 370 Langer Mathias, Jgsl., Ziehner v. Zie-
genhals, 16. 1. 1671 mit: 389.
- 371 Langer Rosalia, T. d. Andreas L. v. Stbg.,
mit: 405.
- 372 Langer Salomena, Wtw. † Martin L.,
mit: 687.
- 373 Latsch Andreas v. d. Langgasse, 16. 9. 1669
mit: 420.
- 374 Latsch Karl, Barock- u. Sockenstricker, S.
d. Paul L., Bgs. i. Stbg. (1687) mit: 596.
- 375 Latsche Marina, T. d. † Barthol. L.,
Fleischhauers i. Stbg., mit: 419.
- 376 Latsche Paul, Jgsl., 5. 5. 1662 mit: 694.
- 377 Leonhardt Baltasar, S. d. Paul L., Lein-
webers i. Bärn, 24. 1. 1678 mit: 259.
- 378 Libischer Christoph, Jgsl., v. Altstadt,
21. 5. 1699 mit: 274.
- 379 Lichtenstein Justina, T. d. † Thomas L.,
mit: 101.
- 380 Lichtsteinsky Jura, Müller, 20. 1. 1652
mit: 634.
- 381 Lichtblau Anna Katharina, Wtw. † Hein-
rich L., ffl. Burggrafen i. Stbg., mit: 98.
- 382 Litsenbluth Josef Anton Johann Nepo-
muz, 22. 11. 1737 mit: 714.
- 383 Lindner Elisabeth, Jgfr. v. Stbg., mit:
31.
- 384 Lindner Katharina, T. d. † Hans L., Bgs.
i. Stbg., 12. 8. 1650 mit: 318.
- 385 Lint Barbara (verwitwete Gutsch) v. Ol-
mütz mit: 539.
- 386 Liskowsky Josef, Jgsl., Hausbesitzer i.
Stbg., 15. 4. 1774 mit: 722.
- 387 Ludloff Hans, Jgsl. v. Branitz, 19. 6.
1668 mit: 343.
- 388 Ludwig Anton, Jgsl., Schuhmacher i.
Stbg., 1. 11. 1781 mit: 665.
- 389 Lubera Marina, Wtw. † Valentin L.
(geb. v. Luschitz), mit: 370.
- 390 Mader Barbara, Jgfr. v. Bärn, mit: 69.
- 391 Mather Magdalena, T. d. Jgnaz M. v.
Freudenthal, mit: 720.
- 392 Matke Anna Barbara, T. d. Johann M.,
Hausbesitzers i. Stbg., mit: 114.
- 393 Mauder Tobias, Fleischhauer, 17. 7. 1698
mit: 199.
- 394 Maurer Katharina, Wtw. † Wenzel M.,
bgl. Fleischhauers i. Stbg., mit: 363.
- 395 Mauler Katharina, T. d. Josef M. v.
Littau, mit: 640.
- 396 Mauser Eva, Wtw. † Paul M., Bgs. i. d.
Vorstadt, mit: 244.
- 397 Mausser Paul, Wtw., bgl. Leinweber,
27. 10. 1682 mit: 619.
- 398 Maywaldt Anna Maria, T. d. † Bern-
hard M. v. Stbg., mit: 169.
- 399 Maywaldt Georg, Wtw., bgl. Schuhmacher
i. Stbg., 29. 7. 1669 mit: 135.
- 400 Maywaldt Marina, Wtw. † Bernhard M.,
mit: 292.
- 401 Maywaldt Wenzel, Jgsl., 6. 6. 1696 mit:
548.
- 402 Mech Anna, Wtw. † Hans M., Löpfers
i. Stbg., mit: 40.
- 403 Meixner Karl, bgl. Gutmacher, Wtw. i.
Stbg., 17. 1. 1773 mit: 638.
- 404 Melcher Franz, Bg. i. Stbg., 26. 1. 1796
(Giebau) mit: 80.
- 405 Melchior Josef, Jgsl. v. Stbg., 20. 2.
1783 mit: 371.
- 406 Mende Hans, S. d. † Hans M. v. Stbg.,
10. 1. 1651 mit: 693.
- 407 Mengl Elisabeth, Wtw. † Gottfried M.,
mit: 219.
- 408 Meyer Ferdinand, Webermeister, S. d.
† Ferdinand M., Hafnermeisters i. Stbg.,
1. 11. 1779 mit: 413.
- 409 Meyer Marina, Wtw., mit: 63.
- 410 Mick Martin, Jgsl. v. Olmütz, 10. 1. 1695
mit: 74.
- 411 Mick Veronika, T. d. Franz M., Besitzers
d. „Petersmühle“ bei Wisternitz, mit: 621.
- 412 Mickische Magdalena, T. d. Anton M. v.
Birnitz, mit: 10.
- 413 Mitschka Thessa, T. d. † Wenzel M., Tuch-
machers i. d. Langgasse, mit: 408.
- 414 Moitel Anna, Wtw. † Jakob M., mit:
684.
- 415 Moittel Justina, Wtw. † Tobias M.,
Ratsbgs. u. Lebzelters i. Stbg., mit: 334.
- 416 Moitel Susanna, T. d. † Jakob M., bgl.
Lebzelters i. Stbg., mit: 155.
- 417 Moitel Tobias, S. d. † Jakob M., 30. 9.
1648 mit: 302.
- 418 Montag Maria Viktoria, Wtw. † Wenzel
M., Jägers i. Passerer Grund, mit: 422.
- 419 Morwitzer Baltasar, S. d. † Kaspar M.
Bgs. i. Stbg., 27. 1. 1656 mit: 375.
- 420 Müglitzer Anna, Wtw. † Elias M., mit:
373.
- 421 Müller Bernhard, 28. 6. 1785 Ehepaaten-
erneuerung mit: 456.

(Fortsetzung folgt.)

J. 139-143

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

27. Ahnentafel: Dr. phil. Wilhelm Georg von Medinger, Großgrundbesitzer, Senator, Lieut. d. R. i. 14. und 15. Drag.-Reg.

<p>8. Balt. Medinger, Körperp. d. k. k. Danton-Bacon, Sironaufseher und Holzschreiber, * Eheben a. Donau 30.12.1785, Pfarre Eheben, † Wien, 24. 4. 1841 durch Überschwemmung, ∞ Wien, St. Leopold, 21. 4. 1817 mit</p>	<p>16. Anton Medinger, Hofbinder, S. d. Anton S. d. Gregor, * Eheben a. Donau 10. 10. 1749, † Eheben 13. 7. 1802, ∞ 1. Judith Hacklinger, mit</p> <p>17. Anna Maria Wieselinger, T. d. Job. Georg, S. d. Christian, * Orth (N.=Öfl.), um 1753, † Eheben 8. 4. 1792.</p>
<p>9. Jofefa Hackl, * Litschgraben Gfösch (N.=Öfl.) um 1788 (Matrik. fehlt), † Wien 28. 11. 1859 an Altersschwäche.</p>	<p>18. Jofef Hackl aus Gfösch (N.=Öfl.) Matrik. unbekannt, Gfösch. ∞ mit</p> <p>19. Anna Schrimpf, Matrik. unbekannt, Gfösch.</p>
<p>4. Johann Medinger, f. Rat. Ritter d. Fr., Hof.=Ordens, Industrieller, * Wien, 19. 1. 1818, — Pfarre Lichtental, † Wien 3. 6. 1900, □ Central, Pf. Paulaner, ∞ Wien, Pf. Schottenfeld, 14. 4. 1845.</p>	<p>10. Johann Huberth, k. k. priv. Fabrikant, * Hofheim b. Würzburg, † Wien, 27. 1. 1854, Pfarre Schottenfeld, allgemeine Lähmung, ∞ Wien, Schottenfeld, 17. 10. 1825 mit</p> <p>11. Jofefa Czucher, * Teichsen 5. 3. 1796, Pfarre St. Magdalena, † Wien, 31. 7. 1878.</p>
<p>2. Johann Baptist von Medinger, Großindustrieller, Brauereibes. in Rußdorf, Adels-erwerb. (1903), * Wien, 21. 3. 1846, Pf. Piaristen, † Wien, 18. 12. 1908, Pf. Dotto, □ Rußd., Todesurs. Gehirnschl.</p>	<p>20. Georg Huberth, Futtmacher, * Hofheim bei Würzburg, ∞ mit (Siehe Tauschein des Sohnes).</p> <p>21. Katharina Gutz?</p>
<p>12. Andreas Nach, Kämmerer der Stadt Odenburg, * Odenburg (St. Michael), 9. 6. 1771, † Odenburg, 1840, □ Barkau, ∞ ?</p>	<p>22. Heinrich Czucher, Tschöben (Schlesien), ∞ mit (Siehe Tauschein d. Tochter).</p> <p>23. Jofefa Penkala, T. d. Thomas.</p>
<p>6. Georg Nach, Bürger u. Kaufm., * Odenburg, 12. 12. 1808, Pfarre St. Michael, † Wien, 18. 9. 1894, Pf. St. Michael, □ Rußd., ∞ Wien, Rußdorf 6. 2. 1850, St. Thomas.</p>	<p>24. Andreas Nach, Bürgereid. Odenburg, 18. 5. 1750, * um 1723, † Odenburg 12. 12. 1784 St. Michael, ∞ 1. Odenbg. 31. 8. 1750, Linget, ∞ 2. Odenbg. 25. 5. 1767, Schell, mit</p> <p>25. Anna Maria Schell, T. d. Paulus u. d. Dora Greflinger, * Odenburg 1. 9. 1743, St. Michael, † vor 1798.</p>
<p>14. Franz Xaver Bofch, Brauereibesitzer in Rußdorf, * Mallestein 4. 10. 1789, † Wien, Rußdorf, 12. 5. 1860, □ Rußdorf, St. Thoman, ∞ Perfenbeug, 12. 1. 1821 mit</p>	<p>26. Johannes Georgius Prilling, ∞ ? wo ? St. Martha ? Siehe Tauschein d. Tochter, ∞ mit St. Michael.</p> <p>27. Agnes Polasjin.</p>
<p>7. Therese Eleonore Bofch, * Rußdorf, Wien, 12. 1. 1823, — Pf. Rußdorf, † Wien, Pf. St. Augustin 25. 5. 1902, □ Rußdorf,</p>	<p>28. Job. Bernh. Bofch, Kurtz Wallertleins Hofmeister, Senator u. Oberst. S. d. Job., S. d. Georg, S. d. Adam, * Mallestein 23. 10. 1746, † Mallestein 12. 2. 1813, ∞ Mallestein 13. 2. 1770 mit</p> <p>29. Katharina Hiltnermagerin, verwit. Hönlin, T. d. Joan, S. d. Jacob, Greflinger a. Ellmanggen 19. 11. 1749, † Wallertlein 22. 4. 1827.</p>
<p>3. Emilie Josefa Nach, * Wien, Pf. St. Stefan, 22. 11. 1850, † Wien 13. 2. 1881 (Pfarre Paulaner), □ Rußd., Todesurs. Tubercul.</p> <p>∞ Wien, St. Carl Borromeus, 3. 5. 1871.</p>	<p>30. Matthias Feldmüller, Schiffmeister, S. d. Simon, S. d. Paul, S. d. Simon, S. d. Andreas, sämtliche Schiffmeister, * Dobs 30. 10. 1770, † Perfenbeug 26. 3. 1850, ∞ Sarmingstein, Pf. Nöschling 18. 8. 1799.</p> <p>31. Eleonora Franc. Segertag, T. d. Job. Georg, S. d. Ferd., sämtl. Schiffm., * Hirschau a. Donau, Pfarre Nöschling 3. 2. 1775 † Perfenbeug 10. 1. 1837.</p>

Bearbeitet von Frau Alice Medinger, geb. Pfersmann v. Eichthal, Klein-Estal.

① AL der Franciska Josepha FELDMÜLLER (Asp. 43) siehe Senfft. Mbl. III/26-29, (Mai 1955) bearb. v. Karl Fiedr. v. FRANK;

(6. 8. 1973, 22)

Fremde Heiraten in den Zwittauer Frau-Matriken.

Von Wilhelm Gerlich, Zwittau.

1601.

10. Jän. Philip Schors, Wittiber von Trebich, mit Anna, Peter Mitwoners Wittib allhier.
22. Jän. Michel Kümmer, Juncker von Breslaw vom Schneeberg aus dem Land Meissen, mit Genovefa, Wittib Thomae Kampsen.
6. Feb. Mottel Heipischel, Juncker vom Brinzig, mit Regina, Sockel Bremtigs Tochter, Greiffendorf.
27. Feb. Gerg Ferger, Sattler von Leitemischel, mit Margar., Junghanfen Tochter von Großkumyendorf bei Glatz.
27. Feb. Sockel Richter, Valten Richters Sohn, Blaselsdorf, mit Ursula, Caspar Plöhels Wittib allhier.
4. März Nidel Hoppe, Juncker von Tribau, Miles, mit Martha, Gerg Kallers Tochter von Braun aus Schlef.
13. Nov. Urban Schwamtschneider, Ofwaldts Gastgeben Son allhier, mit Anna, Gregor Fischers Tochter zur Utsdorf.
20. Nov. Gerg Nitsche von Ohren aus Behem mit Margar., Anderle Rabels Tochter allhier.

1602.

7. Jän. Jacob Denuert von Tribau mit Ludmilla, Clemens Reichen Tochter in Bierzighuben.
13. Jän. Paul Richter, Hans Richters Sohn von Molethein, mit Magdal., Michel Rauschers Tochter, Greiffend.
13. Jän. Lorenz Stynel viduus Johnsдорff, mit Eva, Gerg Römers Tochter allhier.
16. Jän. Hans Glagl, Simon Glagels Sohn von Hermsdorff, mit Ludmilla, Valten Rabes Tochter von Rudelsdorff.
22. Jän. Barthel Habler, Gerg Hablers Sohn von Nidel, mit Margar., Wanzl Neypaurs Tochter von Ohren.
7. Feb. Jan Pop, Urban Popen Sohn von Thomesdorff, mit Barbara, hans Schlinges Tochter von Utsdorf.
10. Feb. Wanzel Rabel, Clemens Rabels Sohn allhier, mit Eva, Bürger Kirchbaumin hinterlassene Wittib zur Tribau.
11. Feb. Markus Janelo, Jan Mottils Sohn von Karls brunn, mit Walpurg, benesch heizen Tochter von Logenau.
- ... Andres Sullka, Jan Sulkes Sohn von Ohles bey Myrau, mit Gertrud, Mottel Zeitten Tochter allhier.
4. Juni Caspar Garisch, Paul Garischers Sohn von der Politz, mit Gerle, Benesch Wernerers Tochter von Greiffend.

28. Juli Wanzl Mottijel, Gregor Mottijels Sohn von Hermsdorff, mit Anna, Mottl Zeitten Tochter allhier.
27. Okt. Hans Schesser von der Diegnitz aus Slesien, mit Anna, Niall Weisen Tochter allhier.
2. Nov. Peter Drepler von Bishwertt aus Meissen, mit Martha, Merten Groes Tochter allhier.
26. Nov. Simon Richter, Richter thomas Sohn Dietersdorff, mit Walpurg, Simon Schindlers Tochter &

1603.

8. Jän. Thomas, Gerg huebners Sohn von Rauchenstein, mit Ludmil., Benesch Dürren Tochter, Lo
20. Jän. Benesch Richter, Merten Richters Sohn von Karlsbrunn, mit Gertrudis, Girsjel Friedels Tochter.
22. Jän. Mottl Bartelmaß, Sockel Barthelmaß Sohn, Karlsbrunn, mit Anna, Gerg Beitens Tochter, Bierzighuben.
22. Jän. Barthel Nidel, Gerg Nidels Sohn von Dietersdorff, mit Ludmilla, Hansel Schwarzen Tochter von Lognau.
22. Valten Jaschka, Peter Jaschkes Sohn von Kegelsdorff, mit Catharina, Gallus Heinken Tochter von Lognau.
23. Jän. Valten Fischer von Thomesdorff, mit Agnes, Mottl Leschen Tochter von Tirbes.
5. Feb. Peter Janitzka, Hans Janitzken Sohn von Lautterbach, mit Eva, Paul Wagners Tochter, Bierzighuben.
5. Feb. Hans Fiebieg, Wittiber und Wittburger von Crensfier, mit Anna, Greger Knauers Tochter allhier.
9. Feb. Michel Hauschilt von Schweinitz aus Schlesien, mit Elisabeth, Valten Rasches Tochter von der Ebs(?).
10. Feb. Gregor Luz, Michel Luzen Sohn von Landtskron, mit Catharina, Valten Singers Tochter von Tomesdorff.
11. Feb. Thomas Prakte, Procop Praktes Sohn von Rudelsdorff, mit Anna, Thomas Weisen Tochter, Utsdorf.
4. Dez. Urban Schneider, Sockel Schneiders Sohn von Hermsdorff, mit Walpurg, Sockel Neypaurs Tochter von Greiffendorf.
23. Dez. Mottl Stynel, Merten Stynels Sohn, Hermsdorff, mit Ludmil, Thomas Weiprets Tochter allhier.
28. Dez. Jan Botrub, Martin Botrubs Sohn von trubau, mit Lucia, Barthel Kolwischen Tochter allhier.

1604.

- 7. Jän. Nidel Watsche, Wittwer von Absdorff, mit Eva, Michel Pauls Hinterlassene Wittib, Dhren.
- 18. Jän. Andreas Kirchenbitter, Girg Kirchenbitters Sohn von Reich von Triber Gut, mit Barbara, Barthel Schlef Tochter von NiederJohnsdorff bey landts Kron.
- 18. Jän. Girg Weiß, Girg Weissen Sohn von der Hernstadt bey dem Zudmantel in Schles, mit Martha, Balten Schlef tochter von landts Kron.
- 19. Feb. Urban Streitt, Mottes Streitten Sohn von NiederJohnsdorff bey landts Kron, mit Martha, Wankel Weidners hinterlassene zu Zwittau (ob Tochter oder Wittve gemeint ist, steht nicht dabei).
- 19. Feb. Michel Flicken, Girg Flicken Sohn von LandtsKron, mit Catharina, Thomas Königs Tochter von L
- 18. Feb. Adam Hiller, Simon Hillers Sohn von Nickell, mit Eva, Procop Schusters Tochter allhier.
- 20. Feb. Paul, Gilg Beitten Sohn von Nickell, mit Anna, Wankel Richters Tochter allhier.
- 14. Nov. Nickel Grüner, Anderle Grüng Sohn von Johnsdorff, mit Margar., Urban Spitzkes Tochter.

1605.

- 9. Jän. Urban Schlegel, Jockel Schlegels Sohn von Porstendorff, mit Gertrudis, Girg Mottels Tochter allhier.
- 19. Jän. Girg Lang von Goldberg aus Schlesien, mit kathar., Wankel Vespours Tochter.
- 11. Feb. Michel Lux, Nickel luxien Sohn von Landts Kron, mit Gertrud, Hans Gleschkes Tochter von Triberg.
- 21. Feb. Michel Schlef von Knappendorff, Mon Hansen Sohn zu Knappendorff, mit Eva, Gregor Gebells Tochter von Michelsdorff.
- 11. Mai Michel Melcher von Leitomischl, mit Magdal., Adam Weidners Schwarzferbers Tochter allhier.
- 23. Okt. Jockel Wagner, Anderle Wagners Sohn, mit Regina, Baltha. beyers Tochter, Absdorff.
- 12. Nov. Casper Pundtschuch, Barthel Pundtschuchs Sohn, Wittiber, mit Barbara, Hans Gepperts Tochter aus Schlesien.
- 16. Nov. Mottl Bucher, Nickel Buchers Sohn von Absdorff, mit Mariana, Adam Watsches Tochter allhier.
- 23. Nov. Mottl Hanisch, Lorenz Hanischen Sohn von Stangendorff, mit Ursula, Mottl Langers Tochter allhier.
- 27. Nov. Hans Miller von Landts Kron, mit Magdal., Girg Haupten Wittib, Bierzighuben.

1606.

- 24. Jän. Girg Wänig, Anthel Wänigs Sohn von Absdorff, mit Dorothe Stephan Riezdel, Landts Kron (unbekannt, ob Tochter oder Wittve).
- 31. Jän. Matthäus Schwarz, Miles, mit Magdal Leonard Mosern Tochter von Kohneburg.
- 5. Feb. Paul Grundt, Hans Grundten Sohn von Heingendorff bey Mirau, mit Anna, Hans Breylichs Tochter allhier.
- 28. Juni Christoff brauner, Hans Brauners Sohn von Krotten Pfell Hobelschwer, mit Ludmilla, Balten Anderles Wittib allhier.
- 25. Juni Matthäus Roß Wurm, Hans Roß Wurm Sohn von Brisau, mit Dorothea, Jungansens Tochter allhier.
- 25. Juli Marcus Sure, Sure Bitters Sohn von Brisau, mit Walpurg, Vlasius Reiners Sohn allhier.
- 20. Sept. Martin, Merten Weittners Tochter (?) von Landts Kron, mit Barbara, Barthel Ruthers Tochter von Loynau.
- 2. Nov. Ambrosius Hanisch, Lorenz Hanisch Sohn, Triebedorff, mit Dorothe, Clemens Reichen Tochter.
- 23. Nov. Wanzl Kolbel, Wittwer, Mohren, mit Anna, Hans Walskels Tochter, Engelsberg.

1607.

- 21. Jän. Wolff Krist, Vlasius Kristens Sohn, Rehelsdorff, mit Eva, Hans Leinwabers Tochter, Loynau.
- 30. Jän. Girg Buzel, Joachim Buzels Sohn von der mährischen tribau, mit Ursula, Girg Gerlichs Tochter allhier.
- 20. Feb. Philip Tadel, Mottl Tadels Sohn von Dietersdorff, mit Ludmilla, Bartel Römers Wittib allhier.
- 25. Feb. Mottl Zud von Trebitz, Wittiber, mit Margar superstua.
- 24. Juni Barthel Schurhantke, Wittwer von Brisau, mit Margar, Michel Schusters Tochter allhier.
- 25. Sept. Caspar Straus, Wittwer von Leitomischl, mit Gertrud des Gulden Simon Tochter allhier.
- 24. Nov. Barthel Leicher, Wittwer, Loynau, mit Ursula, Girg Heubels Wittib von der teutschen (?)
- 27. Nov. Jockel Schmirle, topfer, allhier, mit Ursula, Herr christofs Schwester, Pfarrher zu Absdorff.

1608.

- 6. Feb. Simon Fidel, Balten Fidels Sohn von Johnsdorff, mit Regina, Steif Lorenz, Ebersdorff (ob Tochter oder Wittve gemeint ist, ist nicht angegeben).
- 6. Feb. Gallus, Lorenz Gerlichs Sohn allhier, mit Justina, Sure Peters Tochter, Brisau.

7. Feb. Mottl, Bastel Wanzels Sohn, Rademühl, mit Dorothea, Christof Leichers Tochter, Lohndau.
7. Mai Barthel Heiny, Urban Heingen Sohn, Erberdörf, mit Cordula, Merten Karbes Tochter, vierzighuben.
1. Juni Veit Fickel, Valten Fickels Sohn, Johndorf, mit Sibilla, Adam Gezes Wittib von S.
24. Juni Thomas Stynel viduus Absdorf, mit Margar., Gilg Blodigs Tochter, Vierzighuben.
7. Okt. Hans Unzeitig, Paul Unzeitigs Sohn von Rudelsdorf, mit Anna, Barthel Leichers Tochter, Vierzighuben.
19. Nov. Nidel Seebalt, Wittwer, Hermsdorf, Ludmil, Wanzl Stynls Tochter, Greiffendorf.
19. Nov. Wanzel Tiederle, Gerg Tiederles Sohn von Glafelsdorf, mit Barbara, Lorenz Gerlichs Tochter allhier.
26. Nov. Thomas, Paul Stynls Sohn von Hermsdorf, mit Anna, Wanzl Friedls, Richters, Tochter, Lohndau.
1609.
9. Jän. Peter Wopffsch, Wittwer von Brissau, mit Ursula, Barthel Hanisches Tochter allhier.
11. Jän. Andreas Mendicus (!) von Brifles, mit Ursula Karm Barthelin (ob Tochter oder Witwe gemeint, ist unbekannt).
18. Jän. Merten Mattausch, Fleischhaders Sohn von Tribau, mit Walpurg, Clemens Teichen Tochter allhier.
18. Jän. Wanzl Niewolt, Wittwer, Lauterbach, mit Gerle, Blasius Ruthers Tochter allhier.
18. Jän. Georg brifsel, Paul Brifels Sohn von Neßelsdorf, mit Margar, Gerg Dupfau-sen Tochter, Lohndau.
20. Jän. Lorenz Grolig, Wittwer, Glafelsdorf, mit Gertrud, Valten Brifligers Tochter, Vierzighuben.
20. Jän. Merten Marzig, hutter, Leitomischl, mit Ursula, Martus Blodigs Tochter allhier.
27. Jän. Hans Singer, Valten Singers Sohn, Hermsdorf, mit Gertrud, Sackel Wolsches Tochter, Eberdörf.
10. Feb. Adam Ulrich, Schwarzfärber von Großen Biltzja ihm Tropischen, mit Margar, Thomas Hantkin Schwarzfärbers Wittib allhier.
17. Feb. Hans Stochhausen, Badergesell von Beer, mit Elisabeth, Hans Schüllers, Baders allhier Wittib.
17. Feb. Caspar Kolobratt, Benesch Matek Sohn von Dietersbach, mit Margar, Martus Blodigs Tochter allhier.
24. Feb. Mottl Unzeitig, Paul Unzeitigs Sohn von Rudelsdorf, mit Anna, Gerg heubels Tochter, Lohndau.
25. Feb. Andres Eigel, Wanzel Eigels Sohn, Rademühl, mit Margar., Lorenz Haupten Tochter, Greiffendorf.
16. Juni Jan Richlig, Wittwer, Leitomischl, mit Dorothea, Lorenz Pischels Tochter allhier.
26. Juli Sackel, Hans Karbes Sohn, Hermsdorf, mit Gertrud, Adam Stanges Wittib, Mohren.
20. Okt. Hans Marzig, Merten Marzigs Sohn von Leitomischl, mit Magdal, Adam beyers Tochter.
16. Okt. Mottl, Giesel Meißners von Fußdorf, mit Gertrud.
16. Okt. Gergig CzerWintka von Padrowitz (Pardubitz), mit Magdal, Wanzl Fickels Tochter allhier.
24. Nov. Hans Stischka, Andreas Stisches Sohn von Landts Kron, mit Cathar, Gerg Schlesers Tochter, Michelsdorf.
1610.
12. Jän. Thomas, Durer Thomas Sohn von Dürren hütten bei Leitomischl, mit Anna, Simon Plogels Mohren.
12. Jän. Jacob Schnibal, Wittwer von Schifkowitz, mit Dorothea, Benesch Hfners Tochter, Mohren.
26. Jän. Wanzl, Hans Werners Sohn, Heihendorf, mit Ursula, Thomas Tiederles Tochter, Vierzighuben.
10. Feb. Gerg Procops, Mottl Procops Sohn von Lauterbach, mit Gertrud, Barthel Gerlichs Tochter allhier.
9. Feb. Veit Friedel, Wanzel Friedels Sohn, Lohndau, mit Eva, Gerg Hofmans Wittib von Landts Kron.
12. Feb. Hans Nonhibel, Barthel Nonhiebels Sohn von Patzke Aus Schlesien, mit Ludmil, Wanzel Müllers Tochter von Lufau.
14. Feb. Merten Zunprett, Simon Zunpretts Sohn von der Luka bei Landts Kron. (Hier gehört vielleicht die Frau des Vorhergehenden her. Eine Gattin fehlt.)
14. Juni Hans Haud, Wittwer, Leitomischl, mit Ludmil, Valten Blöfels Tochter allhier.
2. Juli Peter Miller, Jan Millers Sohn, Rademühl, mit Magdal, Schmidt Hansels Tochter allhier.
19. Okt. Matthias, Clemens Scheytes(?) Sohn von der Tribetz, mit Anna, Gerg Grischkes Tochter allhier.
16. Nov. Wanzel Gerischer, Leonard Gerischers Sohn von Rademühl, mit Dorothea, Anderele Birschles Tochter allhier.
16. Nov. Peter Kunz, Urban Kunzes Sohn, Rademühl, mit Gertrud, Lorenz Haupten Tochter, Greiffendorf.

23. Nov. Gregor Richter, Girsel Richters Sohn von Klein Hermsdorff, mit Magdal, Wanzl Knaurs Tochter allhier.

1611.

16. Jan. Wangel, Hans Bernsteiners Sohn von Brifau, mit Anna, Barthel Scheitzes Tochter allhier.

25. Jan. Blasius, Thomas Wolfen Sohn, Heintendorff, mit Anna, Thomas Kriegen Tochter allhier.

26. Jan. Girs Honerich, Thomas Hanerichs Sohn, Greiffendorff, mit Dorothea, Sadel Walsches Tochter, Eberdorff.

8. Feb. Gregor Hauers Schmidt von Belles(?) bey, mit Anna, Girs Klofjes Tochter allhier.

8. Feb. Girs Dvorzak Wittwer von Pohlitz, mit Eva, Römer Blasies Tochter allhier.

8. Feb. Michel Czepppe, Benesch Czepppes Sohn von Stangendorff, mit Walpurg, Paul Wanzels Tochter von Lohrau.

8. Feb. Anthonius Richter, Wittiber von Gläsfeldsdorff, mit Regina, Benesch Wernerdt's Tochter, Greiffendorff.

22. Apr. Michel Tagel, Hans Tagels Sohn von alt brun, mit Magdal, Girs Hubels Tochter von Lohrau.

28. Juni Hans Rhorek von Krudim, mit Ursula, Jodel Philipps Tochter allhier.

Aug. Einer von Pohle genommen zur Ehe Hanisches Tochter allhier.

2. Okt. Jodel, Andres Janels Sohn von Rademühl, mit Ludmil, Girs Blodigs Tochter.

1612.

5. Juni Hans Willert von Letowitz, mit Ludmilla, Bartel Glasers Tochter allhier.

Nov. Wangel Stanzel Anderles Sohn, Strisnik, mit Mariana, Paul Rolebradts Tochter, Ohren.

Nov. Thomas Reischel, Wittiber, Rademil, mit Margar., Jungt Hansels Tochter allhier.

Nov. Barthel Fißler, Fißler allhier von Fußbrud auß Tiral, mit Anna, Thomas Kuedles Tochter allhier.

Dez. Caspar Steer von Habelschwer, Schlegger, mit Barbara, Hans Herrn Milers Tochter alhir.

Dez. Peter Echel, Hans Echels Sohn, Rademühl, mit Martha, Barthel Ruthers Tochter, Lohrau.

Dez. 21. Adam Jaich, Veit Jaichen Sohn alhir, mit Dorothea, Simon Blözzels Tochter zum Zuckmantel im Bischoffstumb Reiß in Schlesien gelegen.

Anno 1613.

22. Jan. Jodel Hasz, Lorentz Hasen Son von der Wiesen bey Brifau, mit Anna, Simon Materes Tochter alhir.

Jan. 22. Nickel Geier von Nieder Langenau bey Habelschwerdt, mit Ursula, Paul Wilhelm's Tochter alhir.

Jan. 30. Blasius Kobl, Kobl Hansels Son von Saingendorff, mit Anna, Benesch Haingen Tochter, Lohrau.

. Paul Guetman von der Striege aus Schlesien, mit Regina, Pöterle Jodels Wittib alhir.

Feb. 5. Anderle Schindler von Politz, Wittiber, mit Martha, Philip Graubners Tochter, 40 hieben.

. . . Daniel Pignot von Bandt aus Weischlandt, mit Ludmilla, Gerg Schwamschneiders Wittib alhir.

. . . Jan Saffzal, Wittiber von Hopfendorff, mit Anna, Balthasar Langers Tochter alhir.

Jun. 17. Merten Rusche, Richter von Dytersbach, mit Ludmilla, Procop Zehmarfen Tochter alhir.

17. Benesch Harnesch, Wittiber, Stangendorff, mit Margar, Gallus Haingen Tochter, Lohrau.

Okt. 2. Gerg Lepse, Wittiber, Schmidt zu Stangendorff, mit Barbara, Mothel Ruthers Tochter, Lohrau.

Sept. 13. Marcus Mauer von Karolsbrun, Wittiber, mit Barbara, Zacharias Kolwishes Wittib.

Nov. 6. Gerg Wilder, Mottel Wilders Son von Stangendorff, mit Juliana, Hans Schwarzen Tochter, Lohrau.

10. Martin Springer von Brauna aus Schlesien von Roszel, mit Margar., Hirt Hansen Wittib.

. . . Marcus Siegel, Siegel Gregen Son von Dytersdorff, mit Walpurg, Simon Brihols Tochter, Lohrau.

Anno 1614.

Jan. 14. Lorentz Lunkel, Valten Lunkels Sohn von Kauszenstein, mit Martha, Benesch Uszners Tochter, Mohren.

19. Jodel Striegel, Paul Striegel Sohn von Kehlsdorff, mit Lucia, Veitt Rauschers Tochter alhir.

28. Hans Bahold, Paul Baholdten Sohn von Stangendorff, mit Margar., Veit Wagners Tuchmachers Tochter, alhir.

29. Marcus Czepppe, Hans Czeppen Sohn von Stangendorff, mit Anna, Nickel Langers Tochter alhir.

Feb. 9. Paul Janel, Merten Janels Sohn von Johndorff, mit Barbara, Hans Leiwabers Tochter, Lohrau.

9. Veitt Grijfel, Wittwer, Stangendorff, mit Anna, Valten Birzligers Tochter, 40 hieben.

Jun. 26. Lucas, Girs Narbes Sohn von Hopfendorff, mit Barbara, Marcus Ginters Tochter von Ohren.

- Nov. 5. Merten, Schlez; Pauls Sohn von Johndorff bey Landts Kron, mit Barbara, Michel Fritschels Tochter von Sichelsdorff. Dabey gewesen: Jan Miller von der Johse, Bilg Kirschbaum von der Johse, Lorenz Pieter Seidelmans Sohn von der Lufa, Anna, Jan Millers Weib.
12. Paul Köhler, Bader alhir von Bla aus Vorkland, mit Catharina, Peter Grübedes von Gräy, Soldatens Wittib.
14. Sebastian Forlan von Verz aus Welschlandt, mit Catharina, Sockel Pollitzers Tochter.

19. Anderle Haupt, Merten Haupt's Sohn, Radmil, mit Ursula, Simon Römers Tochter, 40 huben.
19. Nidel Gehler, Hirt zu Stangendorff, mit Margar., Urban Wolffen Hirten Wittib, Lohнау.
20. Merten Peter Reibals Son von Buamgarten bey Polih, mit Ludmilla, Philip Kleinens Tochter alhir.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen.

Weisungen für Matrifenführer. Erlaß der Landesbehörde. Das Ordinariatsblatt der Prager Erzdiözese veröffentlicht in seiner neuesten Nummer einen Erlaß der Landesbehörde in Prag, in dem es heißt: Wie in zahlreichen Fällen festgestellt wurde, wenden sich reichsdeutsche Ämter direkt an hiesige Matrifenämter mit Ansuchen um die Ausstellung stempelfreier (ex officio) Matrifenscheine oder Auszüge aus den Matrifen, und zwar sowohl von reichsdeutschen als auch tschechoslowakischen Staatsangehörigen. Zugleich verlangen sie, daß die Matrifenführer auf diesen ausgestellten Matrifenscheinen bestätigen, daß die in der Matrif eingetragenene Person oder ihre Vorfahren arischer Abstammung sind. Dieser Vorgang ist unrichtig; denn nach den Erläufen des Innenministeriums können auf Verlangen ausländischer Behörden Matrifenscheine ohne Tage und ohne Stempel nur dann ausgestellt werden, wenn sie auf dem diplomatischen Wege verlangt werden und wenn Gegenseitigkeit verbürgt ist. Es kam auch der Fall vor, daß ein hiesiges Matrifenamnt einer fremden Person Einsicht in die Matrifen gewährte und Auszüge daraus machen ließ. Nach einem hiesigen Runderlaß ist einer fremden Person die Einsicht in die Matrifen nur in dem Fall gestattet, wenn es sich um ihre eigene Eintragung handelt. Ebenso muß auch die Tatsache bemängelt werden, daß hiesige Matrifenführer bei der Herausgabe von Matrifenscheinen darauf bestätigen, daß die in der Matrif eingetragenene Person, respektive ihre Vorfahren arischer Abstammung sind; denn zur Herausgabe solcher Bestätigungen sind die Matrifenführer nach den geltenden Vorschriften nicht berechtigt. Das religiöse Bekenntnis ist ersichtlich aus der entsprechenden Rubrik, die immer ausgefüllt werden muß. Wenn ein Matrifenschein der berech-

tigten Person direkt übergeben wird, muß er immer pflichtgemäß gestempelt sein, wenn nicht die Voraussetzungen für die Anwendung des Armenrechtes vorhanden sind, das aber durch Vorlage eines regelrechten Mittellosigkeits-(Armut's-)zeugnisses bewiesen werden muß. Ich eruche deshalb die dortige Behörde, daß sie davon alle untergeordneten Matrifenämter in der üblichen Weise verständige mit der Mahnung, sich streng darnach zu richten und alle derartigen Ansuchen, die ihnen direkt von ausländischen Behörden zugehen, den politischen Behörden erster Instanz ihres Bereiches abzutreten.

Arbeitsgemeinschaft „Familie und Volk“ in Zwittau. Die 18. Arbeitsgemeinschaft sudetendeutscher Volksbildner und Schutzarbeiter wurde am 16. und 17. Feber 1935 in Zwittau (Nordmähren) abgehalten. Der ursprüngliche Plan mußte mehrfach abgeändert werden und fast hätte die Tagung noch im letzten Augenblick verschoben werden müssen, da der Hauptanreger, Dr. S. Preibsch, Brünn, am Erscheinen verhindert war. Auch die Herren Dr. Muntendorf und Dr. Umlauf sahen sich genötigt, ihre Teilnahme abzulagen. Die Tagung wurde in dem Sinne durchgeführt, daß die engeren Bevölkerungsfragen (Dr. Preibsch, Dr. Muntendorf) ausgeschaltet wurden und daß zunächst einmal versucht wurde, einen Überblick über die Gesamtfrage Familie und Volk zu gewinnen. Nach einer Eröffnungsrede Dr. Lehmanns erörterte Dr. Hugo Geller, Reichenberg, den Aufbau und die Ergebnisse der 2. internationalen Konferenz für soziale Arbeit, die sich eingehend mit der Familie beschäftigte. Dr. Franz Kiebl, Groß-Ullersdorf, behandelte das Gesamtgebiet der Biologie in großen Umrißen, um damit eine Grundlage für das Verständnis der Bevölkerungs- und Familienentwicklung zu geben.

Dr. Sellebrand, Tetschen, ging in einem Lichtbildervortrag auf die Bevölkerungs- und Familienentwicklung ein, wie sie sich dem Arzt darstellt, und stellte eine Reihe von Forderungen und Vorschlägen auf. Die Bevölkerungs- und Familienentwicklung des Staates und der Sudeten-Deutschen im besonderen stellte ein Vertreter der Arb.-Gem. für Volksgesundheit an der Hand der letzten Statistiken dar. Über die Familienforschung berichtete Dr. Hans F. Zimmermann, Prag, für den Deutschen Turnverband ergriff Dr. Retolitzky, Troppau, das Wort. Im Schlußwort faßte Dr. Lehmann die volksbildnerischen Aufgaben zusammen, die sich aus der gegenwärtigen Lage von Familie und Volk ergeben.

Bericht über die Zusammenkunft der Familienforscher in Teplitz-Schönau am 9. Dezember 1934. Diesmal lag uns die mühevoll zusammengestellte Familiengeschichte der Frau Schroll-Sumnitzer vor, die Staunen und Reid erweckte. Ein schweres, dickbauchiges Buch im Großformat, kunst- und mühevoll gefertigt; den Druck besorgte die Fa. Ludwig Böbl, Teplitz-Schönau, ebenso das Einbinden. Darin ist nur die Geschichte der Familie, bzw. der Ahnen der Frau Schroll-Sumnitzer mit Daten, Worten und Bildern festgehalten. Die Chronik ist mustergültig und trägt zum Anfeuern jedenfalls sehr bei. Der Leiter legte nun die beiden Ausführungen der Familienchronik, welche Herr Dr. Umlauf-Muffig zusammenstellte und die im Verlag des Bundes der Deutschen in Böhmen käuflich zu haben sind, vor. Die beiden Bücher wurden eingehend besprochen. Fachlehrer Kohler berichtete über die Heimattagung in Brüx, welche am 8. Dezember 1934 stattgefunden hat. Er sprach dann auch ausführlich über das Thema, wie er zum Familienforscher und dadurch zwangsweise auch zum Heimatforscher gekommen ist, wie er allmählich die Quellen hierzu fand und wie er so im Laufe der 16 Jahre einen Sammelstoff zusammentrug, mit dem er heute gar manchem Sucher helfen beistehen kann. All seine Schilderungen wurden aufmerksam angehört und wurden beifällig aufgenommen. An der üblichen Aussprache beteiligten sich die Herren Ing. Bayer, Dr. Bergmann, Lotte Nytsch, Robert Zettl, Ing. Sudra und Ing. Wazke. Die Aussprache brachte wieder eine ganze Reihe wertvoller Anregungen, die unsere Arbeit ganz sicher wieder befruchten werden. Stiebling.

Die Arbeitsstelle für Familienforschung in B.-Leipa im Jahre 1934. Mit aufrichtiger Freude können wir mitteilen, daß es uns gelungen ist, die Arbeitsstelle im Jahre 1934 weiter auszubauen. Auskünfte wünschten von uns Leute aus den verschiedensten Gegenden,

ja sogar aus dem Auslande, z. B. Amstetten in Niederösterreich, Dresden, Pößendorf, Quadratl in Deutschland, in letzter Zeit sind wir auch bemüht, einem Herrn aus Madrid in Spanien zu dienen. In innigem Verkehr standen wir mit unserer Zentralstelle in Aufsig, deren Leitung, bestehend aus den Herren Dr. Umlauf und Dr. Wünsch, uns jederzeit entgegenkam, unseren Wünschen gerecht wurde und auch unsere eingesandten Berichte in der Verbandszeitschrift willig aufnahm. Nicht minder innig war auch dieses Jahr das Verhältnis mit der Nachbararbeitsstelle Nemes, mit deren Leitern wir öfters unsere Gedanken austauschten, deren Ausstellung wir besuchten, mit denen wir auch gemeinsame Exkursionen durch die Sehenswürdigkeiten von Nemes und Deutsch-Gabel unternahmen. An unseren Exkursionen nach Bürgstein, Hirschberg und Zwickau beteiligten sich wieder die Nemeser Herren. Diese Wanderveranstaltungen waren oft von mehr als 50 Personen besucht, ein Zeichen, weld großes Interesse man der Sache entgegenbrachte. Erwähnt sei, daß wir uns nach diesen Wanderungen immer auf ein Stündchen noch zusammenfanden, wobei manch schöner Vortrag die Zuhörer begeisterte. Einige Mitglieder unserer Gruppe reisten Anfang Mai nach Reichenberg und beteiligten sich an der dortigen Familienforscherzusammenkunft. Wir nahmen auch Anteil an den Geschehnissen in der engeren Heimat. So beteiligten wir uns an der Wallensteinfeier im Feber, an der Eröffnung der Wallenstein-Ausstellung, der Steffen-Gedächtnis-Ausstellung und an der Münzausstellung, an der Festfeier zu Ehren des Herrn Dechant Dr. Richter anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums, wir geleiteten unsere treuen Mitglieder Rudolf Kenner und Franz Steiner mit zu Grabe und nahmen Anteil am Ableben des Herrn Schwarzbach, eines eifrigen Familienforschers. Bei der Hauptversammlung des Bezirksbildungsausschusses im März wurde auf die Bedeutung der Familienforschung hingewiesen, ebenso hielt der Abteilungsleiter einen Vortrag in einer größeren Bundesveranstaltung in Leipa III. Bei einem Köstler-Tag im Ring-Kaffee wurde ebenfalls der völkische und erzieherische Wert der Familienforschung hervorgehoben. In acht Sitzungen, die durchschnittlich von neun Teilnehmern besucht waren, wurden die notwendigen Arbeiten besprochen und verteilt, neue Anregungen gegeben und Anfragen erledigt. In einem Archiv wurde wertvolles Material zusammengetragen, alle in den vier Jahren vorgekommenen Namen wurden verzettelt, über die Exkursionen wurden Gebetsblätter angelegt. Groß ist die Arbeit einiger

Mitglieder für die Abteilung. Unser unermüdlicher Mitarbeiter, Herr Oberlehrer Schönbeck, machte die Matrizenauszüge für die Anfragsteller, er stellte Stammtafeln zusammen und vervollständigte den Index für die Matrizen der Dechantei. Herr Gerichtsbeamter Laurin beschäftigte sich mit den Grundbuchauszügen, er bearbeitete das Grundbuch der Gemeinden Schwora und Quittkau, er ersaßte bisher 30 Pfarrämter mit ihren Matrizen und schrieb mehr als 25 heimatgeschichtl. Artikel. Herr Schuhmacher Reichelt verzettelte die Matrizen der Pfarre Oberliebich von 1691 bis 1735 und vervielfältigte die Urschrift der Anfangsseiten der alten Matrix. Herr Zappe schrieb einen Index zum alten Schöppenbuche der Gemeinde Aßendorf aus dem Jahre 1563 und bearbeitete einzelne Teile daraus. Eine recht wertvolle Arbeit leistete Herr Stadtdiener i. R. P. Schlegel, welcher die Seelsorger der Leipziger Stadtkirche zusammenstellte und in letzter Zeit die Stammtafeln aller Grundherren von Leipa fertigstellte. Weber.

Heimat- und Familienforschung in Niemes.

Die Arbeitsgemeinschaft für Heimat- und Familienforschung in Niemes beabsichtigt, in der nächsten Zeit eine kleine Ausstellung von Bildern und Erinnerungstücken aus Alt-Niemes zu veranstalten und hat daher Anfang Feber in der Niemeser Zeitung einen Aufruf zur Mitarbeit und Beistellung von geeigneten Bildern erlassen. Die Sammlung soll einerseits der örtlichen Heimatkunde, andererseits der Familientunde von Alt-Niemes dienen.

Bemerkungen zum Artikel „Die Rösler-Rösler-Familien in Nordböhmen“.

Zu dem in dieser Zeitschrift im vorigen Heft, Seite 58, von Josef Rösler, Reichenberg, unter obigem Titel erschienenen Artikel ist bezeichnend zu bemerken, daß der auf Seite 59, Absatz 2, angeführte Rosetti identisch ist mit dem (lt. Kirchenmatrix Niemes) am 26. Oktober 1746 zu Niemes getauften Anton Rösler, welcher als Hofkapellmeister und Kammerkomponist des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin zu Ludwigslust wirkte und dort am 28. Juni 1792 starb.

Um die Klarstellung des Geburtsortes dieses bedeutenden Komponisten bemühte sich besonders Dr. Oskar Kaul, Verfasser der Abhandlung „Denkmäler deutscher Tonkunst“, zweite Folge (Bayern), 12. Jahrgang, Bd. 1 (22. der ganzen Reihe), auserwählte Symphonien von Anton Rosetti; Verlag Breitkopf und Härtel in Leipzig 1912.

Dr. Kaul versuchte bereits vor 20 Jahren durch Zuschriften an die zuständigen Stellen in Leitmeritz, Prag und Niemes den Geburts-

ort — welcher bis dahin nicht einwandfrei festzustellen war — sowie auch das genaue Geburtsdatum zu ergründen.

Da Rösler — Rosetti, angeblich 42 Jahre alt, 1792 starb, wurde sein Geburtsdatum mit 1750 errechnet. Tatsächlich war Rösler (Rosetti) lt. Taufmatrix Niemes, jedoch am 26. Oktober 1746 getauft, also 46 Jahre alt gestorben. Durch diesen Irrtum wurde vergeblich in den genannten Orten in den Taufmatriken der Jahrgänge 1750 geforscht; Kauls Bemühungen blieben daher in dieser Hinsicht erfolglos.

Erst einem direkten Nachkommen Rosettis, Herrn Volten, Gutsbesitzer in Mustin, Mecklenburg, gelang es 1934 auf eine neuerliche Anfrage beim Pfarramte Niemes, daß die Nachforschungen auch auf weitere Jahrgänge ausgedehnt wurden und lt. Taufmatrix Niemes Tom VI, Niemes als Geburtsort Röslers (Rosettis) einwandfrei festgestellt werden konnte.

Da ein Teil der Familie Rösler seinerzeit von Niemes nach Leitmeritz abwanderte; entstand die irrige Annahme, daß Rösler (Rosetti) in Leitmeritz geboren sei. Auch das Geburtsjahr 1746, statt 1750, erscheint hiermit geklärt.

Weitere Angaben über Rösler (Rosetti) sind zu finden in: Dr. Diemand, „Josef Haydn und der Wallersteiner Hof“; Clemens Mayer, „Geschichte der Mecklenburg-Schweriner Hofkapelle“. Der Verfasser, Clemens Mayer, Kammervirtuose, lebt dzt. in Schwerin (Mecklenburg); Pohl, „Josef Haydn“.

In der eingangs erwähnten Abhandlung, Seite 60, ist ferner richtigzustellen, daß Georg Rösler, Schütze aus Wustehrad (nicht aus Buxtehrad) nach Niemes kam und sich mit einer Anna Gärtner (nicht Anna Kettner) vermählte (lt. Kirchenmatriken Niemes).

Franz Henke, Niemes.

Zum Artikel „Die Rösler-Rösler-Familien“, der in Heft VII, 2, abgedruckt war, teilt uns Herr Architekt Emil Rösler, Blauen i. W., mit, daß die Mitteilungen des Herrn Prof. Josef Rösler, Reichenberg, soweit sie seinen brieflichen Mitteilungen entnommen sind, in irrtümlicher Weise wiedergegeben wurden oder durch neuere Forschungen längst überholt sind. — Herr Rösler wird dies bei Bekanntgabe seiner Forschungsergebnisse berichtigen.

Der Sippentag der Wieder-Familien. In der Heimat, da gabs ein frohes Wieder-Wieder-ehn am Lichtmeßtag (2. Feber 1935) in Frischau, aber zwischen manchen Wiederern wars erst ein Sichkennenlernen nach 30 und mehr Jahren; ja, so nachlässig ist man in der nahen Blutsverwandtschaft. Ein Ver-

such zunächst, eine Umschau und nicht gerade ein Familientag im Sinne der Vorschriften der Familienforschung wärs zu nennen, aber ein Ereignis eigener Art, das erste Familientreffen in ganz Südmähren. Teilnehmer männliche 33, weibliche 8, die Vertreter von 17 Familien. Keinerlei persönliche Gehässigkeit störte die Eintracht. Unsere Schutzvereine wurden mit Spenden (160 Ks) bedacht. — Der Einberufer Dr. Ludwig Wieder erklärte einleitend erst Sinn und Zweck der Tagung und mahnte zur Hochhaltung des heiligen Vermächtnisses der Ahnen, woran sich eine Ehrung derselben durch Erheben der Versammelten von den Sigen mit dem Gelöbniße anschloß, Gut und Blut und besonders dieses mit seinen kostbaren Erbanlagen ungeschädigt und gesund weiterzugeben und das Ehrenschild des Namens Wieder blank und rein den Nachkommen zu überliefern. — Aus seinem, seit Jahren geführten Hausbuche kamen sodann die wichtigsten Sippendaten zur Verlesung, die der dankbaren Zuhörerschaft wie Stimmen aus grauer Vorzeit ins Ohr klangen. Ja, für solches hatten sie Sinn, das wollten sie schon lange wissen. Ach, wie rasch ist das vorgelesen, was ein Menschenalter und mehr zur Erforschung braucht! Macht's denn auch diesen Eindruck? Lohnt's die Mühe? Doch der Mühe Lohn sind die dankbaren Blitze und Fragen. — Die Forschung führt uns sieben Geschlechterreihen zurück bis zur Gründung der Matrizenführung in Mählig 1727. Die Fortsetzung ist die reiche Entwicklung des Geschlechtes bis in die Gegenwart in Damitz, Fritsch, Frischau, Mostowitz und um Znaim. Nebelhafte mündliche Ueberlieferung aber führt auf den Znaimer Thahaboden hin, und da finden sich in den Klosterbrüder Kirchenbüchern eine recht ansehnliche Reihe von Wiedern von 1641 bis 1861 in Alt- und Neu-Schallersdorf, Edelspitz, Znaim und Mannsberg. Die historische Tatsache der Uebernahme der Herrschaft Mählig mit Zuckerle (Socherl) und Damitz nach dem 30 jährigen Kriege durch Klosterbrüder und der Besiedlung mit eigenen Leuten vom Znaimer Thahaboden (1665 bis 1688) läßt die höchstwahrscheinliche Vermutung zu, daß unter den Neusiedlern auch Wieder waren. Jakob Wieder aus Zuckerle, unser erster nachgewiesener Urahn, war ein solches verwöhntes Samentorn, das auf dem neuen Boden ungewollt zu reicher Blüte und Frucht gedieh. — Weiter zurück kann die Forschung nicht. Ein Lichtstrahl aber doch im Dunkel. Hansjakob, der badische Heimatschriftsteller, beschreibt unter seinen Gestalten des Flößergeribes im Schwarzwald den „Wieder“ als den Mann, welcher aus Wieden (Gafel- und Weidenruten) Seile drehte, die zum Zusam-

menkoppeln der mächtigen Floßstämme dienten. Also stammt der Name Wieder aus dem dort bodenständigen Gewerbe, ist bodengewachsen und zu Hause im Schwäbischen und klingt auch schwäbisch. Und seine Träger sollten nicht auch dort ihre Urheimat haben? Der Schwabe, dieser Allerweltsmensch, kam ja überall hin Rhein und Donau abwärts. So ist der Name Wieder in Deutschland nicht selten, auch nicht in Wien einst, häufig aber im Burgenland und in Ungarn (magyarisiert als Vidor!). Nach der Türkennot war ja dort Neuland (vgl. Müller-Guttenbrunn: Der große Schwabenzug). — Lehrer Ludwig Wieder, Mählig, brachte hierauf sein so treffend geschildertes und stilistisch sauber gearbeitetes „Charakterbild der Wieder“ zur Verlesung, welches neben Schwächen doch ein Ueberwiegen vorteilhafter Stammeseigenschaften darstellt. Die Zusammenfassung ergab, daß die südmährische Sippe Wieder ein sitzlich und wirtschaftlich hochwertiges Glied der Heimat, unseres Volkes, des Staates, und der Menschheit überhaupt ist. Das gefiel und hob das Stammesbewußtsein des einzelnen und die Würde der Tagung. Laut ärztlichen Zeugnisses, das aber nicht geschrieben wurde, ist noch dazu weder in der Ascendenz (Vorfahren) noch der Deszendenz (Nachfahren) ein gesundheitliches Erbübel feststellbar. Gott und den Ahnen sei's gedankt! Vergleichbar dem Wildbirnenbaum ist unsere Sippe aus gutem Holze. Gesund noch im Mark und nicht wurmfestig und modrig. Der schrundige Stamm, langsam gewachsen, wurzelt fest im Heimatboden und trotz Wetter und Sturm, die Krone grünt und blüht, sei auch manch Zweiglein geknickt. Die Leute sind von gutem Schlag, meist militärtauglich. Keiner ein richtiger Trinker, Raucher, Spieler. — Treues Festhalten am Heimatboden brachte auch der Heimat Segen. Der Stammbesitz (Damitz Nr. 2) ist Wiederbesitz seit 200 Jahren, somit zur Bauernehrung reif. In Stille und Bescheidenheit, in Wirtschaftlichkeit und Strebamerkeit wuchs ein gewisser Wohlstand heran, der aber einen Wieder nicht zum Verschwenker machen konnte. Aus eigener Kraft geworden und auf sich selbst gestellt, bewahrt er sich seine Selbständigkeit als — rechter Bauer. Und rechte Bauern sind, Ernest Hollmann sagt, die Ministranten am Hochaltare Gottvaters. (Sonderdruck aus dem Znaimer Tagblatt.)

Einem Lichtbildervortrag unter dem Titel „Ahnen und Enkel“ hielt am 16. Jänner 1935 im Rahmen eines Volksbildungsvortrages im deutschen Vereinshause in Dlmütz unser Mitarbeiter Julius Röber in der Vortragende die Aufgaben der Familienforschung dar. Besonders hob er die Bedeu-

tung der Familienforschung im Völklerleben hervor und empfahl den Beitritt zu den bestehenden Organisationen, die bereits eine sehr erprobliche Arbeit leisten, welche dem Volke und dem Staate zugute kommt. Er ging auch auf die Verhältnisse in Mähren ein, wo etwa 3200 deutsche Bauernhöfe ohne Leibeserben dastehen. In der Olmüher Sprachinsel überwiegen die Sterbefälle in den meisten Orten; nur Schnobolin bildet mit seinem Geburtenüberschuß eine Ausnahme. Aus den umfassenden Darleaungen des Vortragenden gewannen die Zuhörer einen aufschlußreichen Einblick in die behandelten Fragen. Leider war der interessante Vortrag nicht so zahlreich besucht, als er es verdient hätte. Doch kann die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft als Erfolg gebucht werden.

Einführung in die Familienkunde. Sonntag, den 3. Feber 1935 hielt Prof. Dr. Umlauf (Nussig) im Festsaale des Deutschen Staatsrealgymnasiums in Nussig in der Zeit von 10—12 Uhr vormittags einen Vortrag über Familienkunde, der als Einführung in die verschiedenen Arbeitsgebiete unserer Wissenschaft gedacht war. Es hatten sich erfreulicherweise rund 30 Damen und Herren eingefunden, die den Ausführungen des Vortragenden mit Aufmerksamkeit folgten. Er behandelte die vorhandenen Quellen und ihre Erschließung, die Darstellungsformen (Ahnentafel, Stammtafel, Nachfabrentafel und Sippschaftstafel), streifte die wichtigsten Fragen der Vererbung und empfahl den Zuhörern für eine dauerhafte Eintragung der mühsamen Forschungsergebnisse das neue von ihm bearbeitete Familiengedenkbuch des Bundes der Deutschen. Mit dem Vortrag war eine kleine Ausstellung des wichtigsten Schrifttums über Familienkunde verbunden. Die von der Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung geführte Kartei, sowie die zahlreich einlaufenden Fachzeitschriften, Musterbeispiele von Stamm- und Ahnentafeln boten den Besuchern des Vortrages einen lehrreichen Einblick in die Aufgaben der Familienforschung und in die Tätigkeit der Zentralstelle in Nussig. Dr. Umlauf plant derartige einführende Vorträge in Nussig und in anderen Orten zu wiederholen.

Die tschechische Familienforschung in Böhmen. Die Jednota (Vereinigung der alten

böhmischen Geschlechter) hat am 15. Jänner 1935 ihre Jahresversammlung abgehalten, in der Dr. B. F. Matina zum Obmann, M. C. Škréta zum Obm.-Stellvertreter, und Dr. J. Rejša-Rokobský zum Schriftleiter gewählt wurden. Es wurde mit Dank festgestellt, daß trotz der herrschenden Kriege der Verein nicht gelitten hat und daß die Vereinszeitschrift „Sbornik“ weiter herausgegeben werden kann. In dem 1. Hest des VI. Jahrganges des „Sbornik“ finden wir die 9. Fortsetzung von Dr. Wolfs Artikel über die böhmischen Exulanten in den Matrizen von Pirna. In einem aufschlußreichen Beitrag bringt Dr. R. Henking, Genealoge der Stadt Schaffhausen, die genealogischen Daten der Schweizer Linie der Familie Screta von Zaborzicz. Das um 1740 angelegte genealogische Register der Bürgerlichast Schaffhausen berichtet über diese Familie und ihre Ansiedlung folgendes: „Es ist eines der neueren Geschlechter allhier von gar vornehmen Adels aus Prag, das ehemaligen zu wichtigen Staats-Bedienungen gezogen worden und auf der Herrschaft Zaborzicz nebst anderen freiherrlichen Rechten auch Münzen schlug, von dem noch beiden (heute) Descendenten dieser Familie in Schaffhausen vorhanden.“ Konrad Screta von Zaborzicz war unter Kaiser Rudolf II. und Matthias in Böhmen „Rationum praefectus et supremus annonae Magister“. Sein Sohn Johannes studierte in Prag und brachte es sonderlich in der lateinischen Poesie zu einer großen Fertigkeit. Die Folgen der Schlacht am Weißen Berge nötigten ihn, in die Schweiz zu fliehen, wo er sofort in Basel von Ludovico Lucio, S. M. Dr. und Professor, mit väterlicher Liebe aufgenommen wurde. Er wurde auch dessen Eidam und war dann seit 3. Oktober 1635 Stadtarzt in Schaffhausen. Mit Johannes Screta angefangen verfolgt dann der Genealoge Henking diese Familie bis in die neueste Zeit und beschäftigt sich nicht nur mit den genealogischen Daten, sondern bespricht auch die wissenschaftlichen Werke der einzelnen Mitglieder der Familie, die zu der Gelehrten-gemeinde von Basel und Schaffhausen gehörten. — Dr. B. F. Matina hat wieder zwei Bücher Gedichte herausgegeben, und zwar: Maloskalské písně (Kleinwälder Lieder) und Naše Bolesti (Unsere Schmerzen), Epigramme.

Bücherbesprechungen.

Dr. Gustav Paul: Grundzüge der Rassen- und Raumgeschichte des deutschen Volkes. Mit 82 Abbildungen und Karten. 478 Seiten. J. F. Lehmanns Verlag, München. 1935. Preis: brosch. 10 Mk., geb. 12 Mk. — Nach dem Vorwort des Verfassers stellt diese Arbeit den ersten Versuch der Darstellung einer Geschichte der Rassenveränderungen des deutschen Volkes und seiner germanischen Ahnen auf geopolitischer Grundlage dar. An Hand einer fast unübersehbaren Menge von Büchern und Zeitschriften, die bei den einzelnen Abschnitten angeführt sind, hat der Verfasser eine Geschichte der Bevölkerung Deutschlands und auch der benachbarten Länder geboten, wo überall Deutsche leben, wobei er den Nachweis liefert, daß das deutsche Volk im Laufe der Jahrhunderte allerhand entscheidenden Einflüssen ausgesetzt war. Im Rahmen dieser kurzen Anzeige ist es natürlich unmöglich, dem Inhalte des umfangreichen Buches nur einigermaßen gerecht zu werden. Wer sich hineinvertieft, wird es mit steigender Anteilnahme lesen. — Nachdem der Verfasser die Frage der Notwendigkeit einer Rassengeschichte des deutschen Volkes und die Frage der Möglichkeit einer Darstellung der Rassenachichte behandelt hat, erläutert er den Begriff des Raumes und seine Bedeutung für die Rassengeschichte im allgemeinen. Der deutsche Raum wird in besonderen behandelt. Dann folgen hintereinander die Kulturabschnitte von der Stein- und Bronzezeit, Eisen- und Römerzeit, die Wanderung der deutschen Stämme und ihre Geschichte, die Slawen, die Zeit der Karolinger, die ostdeutsche Kolonisation, Italienpolitik der deutschen Kaiser, das Städtewesen, Reformation, Seereformation, Absolutismus, das Zeitalter Napoleons, die Zeit vom Wiener Konarek bis 1914. Schließlich auch die Zeit des Weltkrieges. Wer den Darlegungen des Verfassers folgt, gewinnt in der Tat einen neuen Einblick in den Werdegang des deutschen Volkes, auch wenn er mit ihm nicht immer der gleichen volltätigen Meinung sein sollte. Das Werk Gustav Pauls bietet auch den Heimat- und Familienforschern, die sich zunächst so oft und so gern ins Kleine verlieren, wertvollste Anregungen und schafft ihnen wichtige Erkenntnisse. Jeden berührt ja doch auch die Frage, woher die eigenen Vorfahren in Urzeiten in unsere jetzige Heimat gekommen sind und welche Kultur ihnen eigentümlich ist. Das Buch erzieht den Leser ohne Zweifel zu großräumigem Denken.

Umlauf.

„Das Ahnenerbe.“ Für die Sammlung und Auswertung des zusammengetragenen

Stoffes werden dem Familienforscher vielerlei Hilfsmittel angeboten. Ahnenbildlein, Stammbücher, Stammbaumbordrucke. Den meisten dieser Hilfsmittel fehlte eines: die Möglichkeit der erbbiologischen Auswertung für die Zukunft. Vorbildliche Arbeit in dieser Hinsicht hat der bekannte Sippenforscher Arno Steinert mit seinem Kartenfamlehwerk „Ahnenerbe“ geleistet. (Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a. Main. Preis 4 Mk. Holzklaffen dazu 2 Mk.) — „Ahnenerbe“ ist eine wesentlich verbollkommnete Ausgabe des schon seit Jahren bekannten und beliebten „Ahnenschafkastleins“. Es ist eine übersichtliche Kartei, die reichlich Raum für alle erbbiologisch wichtigen Eintragungen bietet. Alle hierfür wichtigen Fragen sind berücksichtigt, so daß ein wirklich wertvolles Material zusammengetragen werden kann. Der Raum für die Beschriftung ist auf den Karten so groß, daß die Eintragungen auch bei großer Handschrift nichts an Übersichtlichkeit verlieren. Die Ahnen- und Sippenarten, die Zusammenstellungen des geistigen und körperlichen Erbautes (äußere Erscheinung, Erbleiden, Lebensdauer, Todesursache, und Begabung) machen die Erfassung aller für die Vererbungsforschung notwendigen Tatsachen möglich. Die in dem „Ahnenerbe“ zum ersten Male enthaltenen Ahnenbildkarten und Ahnenheimatkarten ermöglichen wertvolle Zusammenstellungen. Die Ahnenbildkarte erleichtert das Erfassen alter Familienbilder, die oft nur in einer Hand sind und deren Auswertung daher meistens nicht möglich ist. Durch sie sind oft überraschende Ähnlichkeiten festzustellen. Die Ahnenheimatkarte gibt die Zusammenstellung und Übersicht der Landschaftlichen Herkunft der Familie. Die Bearbeitung dieser beiden Karten führt oft zu besonders interessanten Ergebnissen. — Zur Arbeit für die Zukunft wird durch die Säuglings-, Kinder- und Jugendkarten geführt. Das Kind wird vom ersten Lebensstage an erfasst. Die Ausfüllung dieser Karten weist den Weg vorwärts und soll schon bei den Jugendlichen das Gefühl der Verantwortung ihrer Sippe und ihrem Volke gegenüber wecken. Sie sollen erkennen, daß sie nicht auf sich gestellt sind, sondern Glied einer Kette, die zurückreicht bis in ferne Vergangenheit und sich fortsetzt bis in die weite Zukunft ihres Volkes. — „Gedenke, daß Du ein Ahne bist!“ ist die Mahnung, die zur Erkenntnis seiner selbst und zur Arbeit an sich selbst führen soll. Aus dem Gefühl der Verpflichtung heraus das überkommene Erbgut und überseht weiterzureichen an kommende Generationen, ist der Sinn der Ahnen-

forschung, die mit der Sammlung „Ahnenerbe“ betrieben werden soll.

Max Käbbacher-Muerbach: Die genealogischen Methoden als Grundlage der Erb-, Rassen- und Konstitutionsforschung. München 1934. Verlag der ärztlichen Rundschau Otto Smelin. Preis: brosch. M. 1.80, geb. M. 2.70. — Ein Volk besteht nicht aus mehr oder weniger Einzelindividuen, sondern aus Familien, Geschlechtern und Sippen! Wenn wir daher feststellen wollen, welche Krankheiten oder Anlagen in unserem Volke vererblich, bzw. nachteilig sind, müssen wir also die Familien feststellen, die mit der einen oder anderen Krankheit oder Anlage behaftet sind. Ohne die Methoden der Familiengeschichtsforschung gibt es keine vererbungswissenschaftlichen Erkenntnisse, deren Wert schließlich für jeden Familienforscher auch noch höher steht als die bloße Zurückführung eines Namens in die tiefe Vergangenheit. Der Verfasser des kleinen Büchleins (51 Seiten) zeigt nun an Hand vieler Bilder und Tafeln, wie man auf Stammtafeln, hauptsächlich aber auf Ahnentafeln Tatsachen der Vererbung darstellen kann. Der biologisch arbeitende Familienforscher gewinnt aus dieser Anleitung mancherlei wertvolle Fingerzeige und neue Anregungen aus einer jahrelangen Erfahrung. Umlauf.

Karl Steinmüller: Einführung in die Familienkunde. In der Schriftenreihe zur nationalpolitischen Erziehung im Eichblatt-Verlag (Max Jedler), Leipzig. 1934. Preis: 20 Pf. — Ohne Aufwand von Gelehrsamkeit, vielmehr aus der praktischen Erfahrung heraus hat der Verfasser dieser kleinen Schrift von 24 Seiten in kleinem Format eine ganz ausgezeichnete Einführung in die Familienkunde geschrieben, die man jedem einfachen Manne in die Hand geben kann. Sie ist auch in erster Linie dazu bestimmt, anzuregen, Mut zu machen, zu begeistern und erste Hilfe zu bringen. Auch als erfahrener Familienforscher liest man dieses Büchlein mit Genuß und freut sich, daß es dem Verfasser in so knapper, aber trefflicher Form gelungen ist, die Hauptaufgaben der Familienkunde anzudeuten und der Sache neue Freunde zu gewinnen. Umlauf.

Stammreihe und Ahnentafel zu 16 Ahnen der Familie Friedrich Robert Kaden aus Pirna-Zehista a. d. Elbe. Stammort: Seifen im Erzgebirge. 2., erweiterte Auflage. Weihnachten 1933. Selbstverlag, Sebnitz in Sachsen. — In vornehmer Ausstattung bietet Friedrich Robert Kaden die Ergebnisse seiner Nachforschungen, die zehn Geschlechterfolgen vom Jahre 1580 an umfaßt. Der im Weltkrieg gefallenen Familienmitglieder wird besonders gedacht. Bemerkenswert sind die genauen Angaben über „Ererbtes, Erworbe-

nes, Erlebtes“. Die Ahnentafel des Verfassers und seiner Gattin Anna Rosa Büttner ist für 4 Geschlechterfolgen ausgearbeitet, Ergänzungen dazu sind in einer „Ahnenliste“, die weiteren Vorfahren bis zur Ahnennummer 65 abgedruckt. Jede Familie sollte einen Ehrgeiz darcin setzen, ihre Familiengeschichte in ebenso gefälliger Weise drucken zu lassen. Uml.

Tannwald. Das zu Beginn dieses Jahres erschienene Heimatbüchlein „Tannwald“ bringt in der Besitz- und Häusergeschichte alle zur Zeit der Dorfaufrichtung um 1600 hier vorkommenden Familiennamen. Als ansässige Stammfamilien sind besonders erwähnt: Christoph und Rosina Fischer, George und Barbara Prediger, George und Catharina Hauptmann, Joannes und Barbara Miller, Christophorus und Marie Wilde (Wildner), Johann Schicketanz (Sibentanz, Sictanz), Caspar Fischer, Georg, Christoph und Hans Friedrich, Georg Snobl, Adam Snobl (Schnabl), Georg Fryschs (Feigs, Veigs, Feiz), Christoph Paul, Michael Endler, Daniel Fester (Forster, Förster), Casparus Seydrieh (Sädrieh, Hädrig, Heidrich), Georg Ferner (Görner), Christoph Schwarzkel, Christoph Endler u. a. m. — Das 80 Seiten umfassende Büchlein vermittelt im ersten Teile die älteste Geschichte von Tannwald und bringt im 2. Teile die nach Hausnummern geordnete Häusergeschichte der zur Zeit der Hausnummerierung um 1780 vorhandenen Objekte. Das Kapitel „Durch Siedlung und Flur“ faßt nach der Platzenteilung des Josef Kataksters alle mündlich und urkundlich überlieferten Flurnamen zusammen. Außerdem wurden die früher hier üblichen Volksgebräuche zusammengestellt und zum Schluß die Tannwalder Sagen erzählt. — Bestimmungen sind direkt an den Verfasser Prof. Erich Hüyer, Ruffig, Handelsakademie, zu richten. — Preis des Buches Ks 10.—

Mitteilungen zur Geschichte der Kahlert, Kohlert, Kollert u. a. 2. Heft. 1934. Verfaßt und herausgegeben von Anton Kohlert, Fachlehrer in Dux 1070, Böhmen. — Nach dreijähriger Pause hat Fachlehrer Anton Kohlert das 2. Heftchen seiner Mitteilungen herausgegeben. Wie viele andere Familienforscher beklagt auch er sich über die verhältnismäßig geringe Teilnahme seiner Namensvettern, die seine Arbeit nicht zu schätzen wissen. Trotzdem hat er ein zweites Heftchen herausgegeben, das allerdings nur vier Seiten umfaßt, aber die einmal begonnene Arbeit wird doch weitergeführt. Kohlert teilt in Kürze seine neuen Forschungsergebnisse mit, soweit sie sich auf Gruppen von Namensvettern in Grassitz, Oberleutensdorf, Freiwaldau, Nordwestböhmen, Braunau und Südböhmen beziehen. Die Auszüge aus dem alten Kaufbuche von Litwitz werden fortgesetzt.

Schrifttum.

Sudetenländische Zeitschriften.

Unsere Westböhmisches Heimat. 1934, S. 6: Rentwich, Katholische Seelsorger Neumarkts von 1586 bis zur Gegenwart. — Dusík, Über die Entstehung der Häuser und die Herkunft ihrer Namen im Dorfe Radelstein, Bez. Mies. — 1935, Heft 1: Blöchl, Der Ritter Griefbeck von Griefbach. — Schubert, Ein alter Staaber Kämpfer für das Recht und die Geltung unserer deutschen Sprache auf dem Boden der Stadt Prag (F. F. Hammerschmiedt, 1652—1735.). — Schmiedl, Ein Heirats-Vertrag aus dem Städtchen Schönthal, Bezirk Tepl (Bartel Löbe und Eva Weiner). — Rentwich, Simon Müller von Löwenfeld, Bürger der Stadt Pilsen, später in Neumarkt sesshaft (1619—1835). — Dusík, Über die Entstehung der Häuser und die Herkunft ihrer Namen im Dorfe Radelstein, Bez. Mies (Schluß).

Unser Egerland. 1934, Heft 9/10: Bart, Einige alte bergmännische Namen im Gossengrüner und Bleistädter Gebiete.

Erzgebirgs-Zeitung. 1934, 12. Heft: Dr. Sturm, Weipert im 16. Jahrhundert (Schluß). — 1935, Heft 1/2: Stopfkuhen, Die bäuerlichen Erbkaufe in alter Zeit.

Beiträge zur Heimatkunde des Aussig-Karlsruher Bezirkes. 14. Jahrg., Heft 4: Dr. Umlauf, Ferdinand Mareš — 80 Jahre. — Richter, Jöhnsdorf im Dreißigjährigen Kriege. — Schück, Alt-Preßitz nach dem Dreißigjährigen Kriege. — Blaschke, Zur Geschichte der Muskatierfamilie Thiele in Leutersdorf.

Die Heimat. Monatsbeilage zur „Brücker Zeitung“, 4. Jahrg., Nr. 12: Lande, Aus der Vergangenheit von Hochpetsch.

Aus heimatischen Bergen. Dezember 1934: Palme, Zur Geschichte der Steinschönauer Glasindustrie (Ignaz Pietsch 1824—1886; Karl Pfohl 1826—1894). — Jänner 1935: Neder, Kulturbilder aus dem alten Teschen. — Rudolf Karšič, Böhmen-Kamnitz (Maler). — Zimmer, Frau Anna Waldbauer (Nordböhmisches Heimatdichterin). — Palme, Zur Geschichte der Steinschönauer Glasindustrie (Elias Palme 1827—1893; Ludwig Lohmeyer 1829—1917, seine Bedeutung für Nordböhmens Glasindustrie). — Feber 1935: Dr. Wünsch, Der Oberste Hof zu Viehzig (v. Maxen, v. Rosenhagen, v. Lüttich, Weigel v. Weigelsfeld). — Ritzschel, Der Maler Walter Bühe. — Palme, Zur Geschichte der Steinschönauer Glasindustrie (Dr. Kunstglasmalerfamilie Ahne: Josef Ahne 1830—1909, Gustav Ahne 1861—1925).

Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Teschen-Ster-Gaues. 1934, Heft 4:

Runge, Hengersdorf bei Deutsch-Gabel in der Steuerrolle 1654 und in der Bekenntnistabelle von 1713. — Sawella, Die Urbare der Herrschaft Reichenberg von 1591 und 1592 (Schluß). — 1935, Heft 1: Dr. h. c. Karl R. Fischer — Benesch, Vom Haindorfer Lehngut. — Appest, Die Ortsanlage der Gemeinde Waffersdorf links der Neiße (viele Familiennamen!).

Igel-Land. November 1934: Bruno Wolfgang (Dr. Bruno Prochaska). — Dr. Halla, Wappen Iglauer Adelsgeschlechter (Fortsetzung, auch im Jänner-Heft 1935).

Deutsch-mähr.-schles. Heimat. 21. Jahrg., Nr. 1/2: Steis, Die Erbhöfe im Gerichtsbezirk Zwittau. — Hermann Braß, zu seinem 80. Geburtstag. — Dr. Kurt Floerike zum Gedächtnis.

Karpathen-Land. 7. Jahrg., Heft 4: J. Ganika u. W. Ruhe, Zwei Erbrichterurkunden aus der Kremnitzer Sprachinsel. — Stelkovic, Namensverzeichnis und Rins der Bürger in den sieben unteren Bergstädten des Oberlandes im Jahre 1542.

Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. 1934, Nr. 4: Beilage Familienforschung: Dosoudil, Auszüge aus den Lahnregistern. — Dosoudil, Die Brünnner Bürgeraufnahmen 1559 bis 1845.

Ausländische Zeitschriften.

Familiengeschichtliche Blätter. Leipzig. Jänner 1935: Dr. Banniza, Genealogie als Mythos. — Feber-März 1935: Gottschald, Über deutsche Familiennamen. — Dohna-Waldburg, Zur Frage der Ebenbürtigkeit.

Archiv für Sippenforschung. Görlitz. November 1934: Bachau, Wie schreibt man eine Ahnengeschichte? — Dezember 1934: Hölcke, Technische Winke. — Dr. Banniza: Der Weg der Wiener Gärtnerfamilie Held. — Jänner 1935: Dr. Kallbrunner, Familiengeschichtliche Quellen des Auslandsdeutschtums in Südosteuropa. — Marx, Ein Beispiel für die Züchtung einer Führerschicht. — Feber 1935: Ifenburg, Der Berufswandel im deutschen Adel (1912—1932). — Dr. Banniza, Grundzüge der jüdischen Familiennamengebung.

Der deutsche Noland. Berlin. Nov.-Dez. 1934: Dr. Fried, Vom Standesamt zum Sippenamt. — Geburtsbriefe, ein Hilfsmittel für die Sippenforschung. — Kirchenbucharbeit für Ariernachweisungen. Eine Neuordnung erforderlich. — Die Einführung des Ahnenpasses.

Der Schlesische Familienforscher. Breslau. Dezember 1934: Die Bildnisse auf der Ausstellung „Sippenforschung in Schlesien“ in Breslau.

Blätter des Bayerischen Landesvereines für Familienkunde. München. Heft 11/12, 1934: Dr. Hornschuch, Sippen-Forschung und Stadtarchiv. — Schiller, Ein letzter Sproß des alt-nürnberg. Geschlechtes Erhard.

Deutsche Monatshefte in Polen. Kattowitz. 1. Jahrg., Heft 7/8: Christmann, Deutsche Familiennamen in Galizien (Klempolen).

Deutsch-ungarische Heimatblätter. Budapest. 1934, Heft 3/4: Rez, Beiträge zur josophinischen deutschen Kolonisation in der Batschka. — Hartmann, F. Brückles „Reclajiv“ als Quelle für die deutsche Ansiedlung.

Zeitschrift für niederfächische Familienkunde. Hamburg. 1934, Heft 12: Thomsen, Das Sippenarchiv Dithmarschen. — 1935, Heft 1/2: Familienforschung und Erbhofbuch.

Blätter für österreichische Familienkunde. Graz, Wien, Linz. 8. Jahrg., Heft 3/4: Dr. Buchner, Familiennamen als Rassenmerkmal. — Dr. Gerke, Das Gesetz der Sippe.

Der Wegweiser. Wien. 1. Jahrg., Folge 4: Pilz, Beiträge zu einer planmäßigen Gestaltung der familienkundlichen Forschungsarbeit. — Kaiser, Was ist vor Annahme eines Familienwappens zu beachten? Wünsch.

Such- und Anzeigenecke.

Anfragen.

195. Nachrichten über das Vorkommen des Namens Ringwald (Rinckwald) in Böhmen werden erbeten von R. Scholl, Stuttgart, Alexanderstraße 8.

196. Schöffner, Schiffner. Suche Anna Maria Schöffner mit Vorfahren, Ehefrau des Jos. Wittschle aus Bürgstein, noch bei Gräfin Wilczek in Wien. Mi. ist 1709 geb. und 1777 in Bürgstein gest. In der Bürgsteiner Matritik ist Geburt und Trauung der Schöffner nicht eingetragen. Honorar nach Vereinbarung. Architekt Emil Köstler, Plauen i. V., Postplatz 8.

197. Barnt, stammend aus Wollesgitz bei Bilin, Breitshädl (Kopitz bei Brüx), Trabschuh, Bohnert (Bernitz), werden gesucht von Dr. Karl Sawelka, B. Krumau.

198. Maschke, Frankfurt a. M., Heinrich-Bleicher-Str. 27. Suche Anschriften von lebenden und Angaben über verstorbene Träger meines Familiennamens, in deren Stammbaum mein Urgroßvater vorkommt, namens Anton Maschke, geboren 1778 unbekannt wo, heiratete 1799 und lebte lange in Reichenau, Bezirk Gablingen a. Neckar, Beruf Zimmermeister, zur Ermittlung von dessen Ahnen.

Anbot.

Nachforschungen in Eger und im ganzen Westböhmen übernimmt Prof. F. Stauda, Eger, Wagnerstraße 6. (Im Sommer 1935 auch Forschungen in Königshof und Umgebung und in Bischofteinitz.)

Schriftleitungsnachrichten.

Rückständige Bezugsgebühr einzahlen! Es ist ein Zeichen der Gegenwart, daß Bezugsgebühren für Zeitschriften von vielen Mitmenschen erst nach mehrmaligen Mahnschreiben gezahlt werden. Wenn aber diese säumigen Zahler wüßten, wieviel Zeit und Geld die Evidenzhaltung der Bezieherkartei unter diesen Umständen erfordert, kämen sie ihren Pflichten sicher auch unaufgefordert nach. Wir rufen daher auch unsere säumigen Abnehmer auf, den rückständigen Bezugspreis für den 7. Jahrgang (Inland Ks 24.—, Deutsches Reich M. 3.50, Österreich S 6.50) umgehend zu begleichen, um unsere Zentralfstelle auf diese Weise zu unterstützen! Alle Bezieher, die in dem vorliegenden Heft eine Erlagschein vorfinden, sind entweder mit dem laufenden oder auch mit früheren Heften im Rückstand.

Warten Sie, bitte, keine weitere Mahnung ab, sondern zahlen Sie gleich!

Rückporto beilegen! Wir bitten alle Fragesteller dringend, Zuschriften an die Zentralfstelle, die ein Antwortschreiben erfordern, mit einer 1-Ks-Marke zu belegen, da diese Briefkasten unsere Zentralfstelle ungemein belasten. Anfragen aus dem Ausland mögen internationale Antwortschreiben beigelegt werden, die auf jedem Postamt erhältlich sind. Für ausländische Briefmarken haben wir zur Zeit keine Verwendung.

Alle Mitarbeiter, die uns Manuskripte zum Abdruck in der Zeitschrift übermitteln haben, bitten wir um Geduld. Es ist uns leider nicht möglich, die Beiträge gleich im nächsten

Hefte zu bringen, da wir stets mehr als reichlich mit Aufsätzen versorgt werden. Bei der Zusammenstellung der Hefte berücksichtigen wir die Manuskripte ungefähr nach der Zeit ihres Einlaufes; weiterhin haben wir es uns aber auch zur Pflicht gemacht, abwechselnd möglichst alle sudetendeutschen Gauen zu berücksichtigen, so daß uns auch dadurch bei der Auswahl gewisse Richtlinien gesetzt sind. Wir sind daher überzeugt, daß wir bei den Mitarbeitern Verständnis finden, und bitten sie, ihre geschätzte Förderung unserer Zeitschrift auch in Zukunft angedeihen zu lassen.

Such- und Anzeigenblatt. Alle Bezieher, die im laufenden Jahre die Zufendung des wertvollen Such- und Anzeigenblattes wünschen, werden ersucht, die Postspesen im Betrage von Ks 1.— (auch in Briefmarken zahlbar) einzuschicken. Das Blatt an sich kostet nichts.

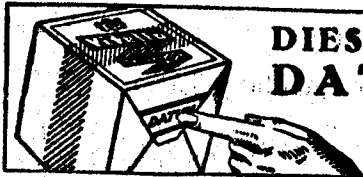
Sonderanbot für Bezieher unserer Zeitschrift. Soweit der Vorrat reicht, bin ich in der Lage, den Beziehern unserer Zeitschrift die von mir herausgegebenen „Mitteilungen zur Geschichte der Familie Umlauf (Umlauf, Umlauff, Jmlauf)“ zu stark ermäßigten Preisen abzugeben: das erste Heft 1925, 80 Seiten, Ks 4.— (statt Ks 10.—); das zweite Heft 1926, 108 Seiten, Ks 8.— (statt Ks 16.—); das dritte Heft 1930 mit 150 Seiten und 69 Bildern und einer Stammtafel Ks 12.— (statt Ks 25.—). Da diese „Mitteilungen“ ein Musterbeispiel abgeben, wie man seine familiengeschichtlichen Arbeiten veröffentlichen kann, wird mancher etwas daraus lernen können. Besonders das erste Heft ist für Anfänger recht anregend. Dr. F. J. Umlauf, Auffig, Große Wallstraße 9.

Werbebeilage des Verlages Lehmann, München. Nach einer Notiz unter den Schriftleitungsnachrichten des letzten Heftes sollte eine Werbeschrift des bekannten Münchner Verlages F. F. Lehmann beiliegen. Als das Heft schon ausgedruckt war und versandfertig vorlag, erfuhren wir, daß nach einer neuen Verordnung über den Postversand nach dem Zeitungstarif die Beilage von Werbeschriften, die im Auslande gedruckt wurden, untersagt ist. Wir senden daher das Werbeblatt unseren Beziehern als Drucksache zu.

Gönner werden gesucht. Wir möchten den Aufsatz „Der kleine Familienforscher“ von P. Severin Gottsmich, der in diesem Hefte als Leitartikel abgedruckt ist, gern als Sonderdruck an viele Schulen des deutschen Sprachgebietes in der Tschechoslowakischen Republik unentgeltlich verteilen und suchen einige

Gönner, die in der Erkenntnis des hohen Wertes der Familienforschung bereit wären, die Kosten für die Herstellung und Versendung von einigen Tausend Stück Sonderdruck zu tragen. Da der Satz zu diesem Aufsatz schon vorhanden ist, ließe sich mit einigen hundert Kronen schon viel machen. Wer von unseren Beziehern und Lesern wäre bereit, unsere Bestrebungen zur Verbreitung der Familienforschung durch größere oder kleinere Spenden für den angegebenen Zweck zu unterstützen? Zuschriften an die Schriftleitung erbeten.

Familienforschung in Eger. Wie uns Herr Prof. Johannes Standa in Eger mitteilte, soll für die Stadt Eger und das Egerland eine familiengeschichtliche Arbeitsstelle entstehen. Die Pflege der Familiengeschichte ist in Eger mit Rücksicht auf das reichhaltige und wohlgeordnete Archiv dieser Stadt und die schon vorliegenden Arbeiten ein dankbares Gebiet. Wir wollen darüber noch einmal gesondert berichten. Prof. Johannes Standa schreibt uns, daß er für sich selbst schon folgende größere Arbeiten nennen kann: 1. Die Geschichte des Egerländer Bauerngeschlechtes Hofmann, ab 1550, mit etwa 10 Stammtafeln und dem Entwurf eines Stammbaumes (etwa 70 männliche Hofmann enthaltend bis heute). — 2. Die Ahnentafel eines der jüngsten Hofmann, wegen Zeitmangels nur auf 500 verschiedene Ahnen ausgeführt, 16 Tafeln. — 3. Stammtafel des Egerländer Bauerngeschlechtes der Stöhr aus Konradgrün, Nebantitz, Kornau. — 4. Ahnentafel seiner Mutter Franziska Paula aus Weseritz, geb. 1865, mit über 150 Ahnen aus Weseritz, Neumarkt, Schweifzing, Lohm und Lages bei Schweifzing, Tachau, Einsiedel bei Marienbad und Eger. — 5. Stammtafel der Paul, auch Paula, aus Lages, seit 1530. Bis 1800 vollständig in Elstern-Kinderlisten und in einem Stammbaum mit über 80 männlichen Abstammungen. Die Fortsetzung in verschiedenen Ästen: Lageser, Weseritzer, Böggstaler, unechter Wiener, süddeutscher Wiener Art, suche ich noch zu vervollständigen. — 6. Stammtafel der Staudt, auch Standa, aus Werdeck bei Königinhof, ab 1600. Noch unvollständig. Dazu die Ahnentafel meines Vaters, ebenfalls noch unvollständig. — 7. Verschiedene Stamm- und Ahnentafeln vor 1800 aus der Herrschaft Heinrichgrün und aus Plan bei Marienbad. — 8. Zahlreiche Einzelarbeiten über Familien der Stadt Eger und des Egerlandes, aus den Matrizen, den Grundbüchern und Steuerbüchern und Ästen.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

„Deutsche Heimat“

Sudetendeutsche Monatshefte f. Literatur, Kunst, Heimat- und Volkskunde.
Führende Zeitschrift im sudetendeutschen Gebiete.

Preis eines Jahrganges (etwa 800 Seiten
und 100 Kunstbeilagen)

nur 80 K. 14 Schilling oder 11 Reich.

In beziehen vom

Deutschen Heimatverlag,

Hans Birwid,

Plan bei Marienbad.

Familienkarteiblätter und Ahnentafelvordrucke

das Stück 50 h,

bei Bestellung von mehr als
20 Stück 40 h,

zu beziehen durch die

Zentralstelle

für sudetendeutsche Familienforschung

Auffig, Große Wallstr. 9.

Fördert die sudetendeutschen Heimatzeitschriften !

Heimatbildung

(für die Erwachsenenbildg.), Reichenberg.

Sirgenwald

(f. Geographie u. Geologie), Reichenberg.

Natur- und Heimat

(für Pflanzen- und Tierkunde), Auffig

Sudeta

(für Vor- u. Frühgeschichte), Reichenberg.

**Sudetendeutsche Zeitschrift
für Volkskunde,**

Prag.

**Sudetendeutsche
Familienforschung,**

Auffig.

Klischee

für
Schwarz
Farbendruck

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Neuerscheinung!

Ein Buch, wie es in jede Familie gehört!

Familien-Gedenkbuch

Herausgegeben vom Bund der Deutschen, „Wia-Verlag“
in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17.

Bearbeitet von **Dr. Franz Josef Umlauf**,

Leiter der Zentralkommission für sudetendeutsche Familienforschung des Deutschen Verbandes
für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik mit dem
Sitz in Aussig.

Ein Buch, wie es **jeder** Familienforscher zur Eintragung seiner mühevollen
Arbeitsergebnisse braucht, **eine Anleitung** zur Pflege der Familiengeschichte
für jedermann, **ein Geschenk** für alle Anlässe im Familienleben, **ein
Hauschatz** für Kinder und Enkel!

Preis in Kunstleder gebunden K^ö 60.—, in Ganzledereinband K^ö 100.—.

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten,
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der
Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik
mit dem Sitz in Auffig
Große Wallstraße 9
Mitteilungsblatt der
Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik
für die Tschechoslowakische Republik,
Geschäftsstelle Prag XIX, Vítězná nám. 774.

★

Geleitet von
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

7. Jahrgang / 1934-35 / 4. Heft
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, ö. S 6.50
Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag
Im Buchhandel durch Ad. Beder (Ed. Witsch) Auffig a. d. Elbe
Druck: Auffiger Druckerei- und Zeitungs-Aktiengesellschaft vormals Kraus & Co.

Verfand mit Zeitungsmarken bewilligt durch Erlaß der Postdirektion Prag vom 16. 4. 1935, Z. 85.241/VII.-35.
Aufgabepostamt Auffig 2.

Inhalt.

Seite	Seite
Die Photographie im Dienste der Familienkunde. Von Otto Wehlig, Dresden 121	Die Ehevertragsbücher der Stadt Sternberg in Mähren. (Fortsetzung.) Von Julius Röder, Olmütz 139
Familiennamen der Pfarre Oberhärd bei Kaplitz. Von Dr. Severin Gottsmich, Oberhärd 126	Das „andere“ und das „dritte“ Ehevertragsbuch der Stadt Fulnek. Von Dr. E. F. Waldemar Oppl, Fulnek . . . 143
Zachauer Namen des Mittelalters. (Schluß.) Von Georg Schmidt, Mies 129	Familien in der Pfarrei Freiwaldau (Schlesien) von 1668—1673. Von Jos. Gyrlich, Freiwaldau 146
Die Matriken von Pöstau. Von Josef Tille, Ottenreuth 131	Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher: W. Anton und Karl Hübl, Auffsig 149
Die Familien des Aßcher Bezirkes im Jahre 1740. (Schluß.) Von Max Weißschmidt, Thonbrunn 132	Ahnentafel, Jng. Erhard Klepl, Mähr.-Osttau 151
Weglaßbriefe im Stadtarchiv Oberleutensdorf. (Fortsetzung.) Von Rudolf Bill, Oberleutensdorf 134	Mitteilungen 152
Fremde Brautleute aus der Trauematricul der Pfarre Luhan b. Darba (1669 bis 1763). Von Josef Urban, Pablitšcha 137	Bücherbesprechungen 155
	Zeitschriftenschau 158
	Such- und Anzeigenliste 160
	Schriftleitungsmittheilungen 160

Schriftleitungsausschuß:

Frau Erika Diel-Reiniger, Auffsig; Dr. Walter König-Beyer, Reichenberg; techn. Rat Jng. Josef Kirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Auffsig; Dr. Franz J. Wünsch, Auffsig; Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Dr. Franz Josef Umlauf und Dr. Franz J. Wünsch.

Anschriften:

Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Auffsig, Große Wallstraße 9.

Postsparkassenkonto 75.798 Prag.

Zahlungen nehmen auch die Zweigstellen der Kreditanstalt der Deutschen entgegen.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö.S 6.50. Preis eines einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen und der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezahler und Freunde unserer Zeitschrift!

Sudetendeutsche Familienforschung

7. Jahrgang.

Auffig 1935.

Nr. 4.

Die Photographie im Dienste der Familienkunde.

Ein Vortrag von Otto Wehlig, Dresden.

Die Familienforschung ist im Begriff Allgemeingut zu werden. Aus der auferlegten Verpflichtung, den Nachweis der arischen Abstammung zu bringen, haben sich in Deutschland viele damit beschäftigt, denen es ähnlich gegangen sein mag, wie mir selber. Man tut zunächst rein fachlich die notwendigen Schritte, und schon bald, mit einem Male, steht man mitten drin. Man wird gepackt von dem lebendigen Strom, der durch die Reihe der Ahnen bis in die Gegenwart herzufließt, und er läßt einen nicht mehr los, denn hinter den Zahlen und Namen stehen längst verstorbene, teils vergessene, teils nicht gekannte Väter und Mütter wieder auf und treten in unser Bewußtsein. Liegt nun die Frage nicht nahe: Wie sahen sie aus, diese Ahnen? Haben wir noch Ähnlichkeit mit diesem oder jenem Urvater und welche Züge in unserem Gesicht sind als die wesentlichsten durch eine Reihe von Generationen hindurch die gleichen geblieben? Wie stark ist der väterliche oder mütterliche Einfluß in diesem oder jenem Falle vorherrschend gewesen? Ich glaube, daß sich diese Fragen Ihnen allen schon oft aufgedrängt haben.

In den alten Adelsfamilien, auch in bürgerlichen Häusern, mögen es nun Kaufmannsgeschlechter oder Gelehrte sein, kurzum, überall da, wo die Vermögenslage es irgend zuließ, da wird man häufig genug finden, daß von Künstlerhand ein Gemälde, eine Zeichnung das Aussehen des Vaters, der Mutter, oft auch

der ganzen Familie, festgehalten hat, und auch mancher Bildhauer hat mit der Darstellung eines Verstorbenen auf der Grabplatte zumindest ein Dokument geschaffen, das von seinem Aussehen kündet.

Aber solche Kunstwerke kosteten immerhin viel Geld, und es ist ohne weiteres verständlich, wenn aus minderbemittelten Familien jener Zeiten, aus Bauern und Handwerkerhäusern meistens nicht ein einziges Bild der Vorfahren aufzutreiben ist. Die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts aufgekommene Mode der Schattenrisse ist nur ein schwacher Notbehelf, die Darstellung persönlicher Bildnisse zu verallgemeinern, denn die Profilzeichnung bedeutet oft nur ein schwaches Abbild der Betreffenden, ist auch, wenn sie nicht von einem tüchtigen Künstler geschnitten ist, zudem noch meist recht unzuverlässig.

Da erlebt die Welt im Jahre 1839 eine buchstäblich „epochemachende“ Erfindung: Vor der Pariser Akademie der Wissenschaften veröffentlicht Daguerre seine, gemeinsam mit Niepce herausgearbeitete Methode, mit Hilfe des Lichtes zu „malen“.

Photographie — „Lichtschrift“ nennt man das neue Verfahren, und nun beginnt für alle Welt die Möglichkeit, sich verhältnismäßig preiswert bildliche Darstellungen von allem Sichtbaren zu verschaffen.

Lassen Sie mich Ihnen in kurzen Zügen die Aufnahme und den Fortschritt dieser neuen „Kunst“ schildern: Der erste Eindruck muß ungeheuer gewesen sein.

Eine Begeisterung, wie wir sie bei den ersten Zeppelinfahrten kaum größer erlebt haben. Die „Daguerreotypien“, so hießen die ersten Photos, werden als kleine Kunstwerke gewertet und behandelt. In kostbaren, mit goldgepressem Leder ausgestatteten Kassetten aufbewahrt, im Preise zeitweilig mit Gold aufgewogen. Keiner sieht sie als das Objekt einer Augenblickslaute an. Ist auch die Daguerreotypie noch etwas Unvollkommenes, — sie ist z. B. seitenverkehrt, einmalig, d. h. nicht zu vervielfältigen, zu jedem einzelnen Bilde bedarf es einer neuen Aufnahme —, so tut ihr das vorläufig keinen Abbruch. Fast gleichzeitig aber mit dem Daguerreschen Verfahren bringt Talbot in London seine ersten Papierbilder auf den Markt; wirkliche positive Abzüge, seitenrichtig, von photographischen (Papier-) Negativen in beliebiger Zahl hergestellt. Es besteht künstig die Möglichkeit, nach einer Aufnahme mehrere Bilder von einer Person anzufertigen und zu verschenken.

Und nun entwickelt sich die Sitte, die sich durch 6—7 Jahrzehnte immer weiter ausgebreitet hat: Sich gegenseitig mit Photographien zu beschenken, solche zu sammeln und sich liebevoll mit ihnen zu beschäftigen.

Dazu war damals noch aller Grund vorhanden, denn aus jener Anfangszeit der Photographie sind uns Bilder erhalten, die es in künstlerischer Beziehung mit den besten photographischen Arbeiten der Gegenwart aufnehmen können. Solche Bilder konnten es einem schon zur Freude machen, das Zimmer damit zu schmücken.

Dann aber kam das beliebte „V i t a b i l d“ an die Reihe, das die Familienalben in der „Guten Stube“ auf dem runden Mahagonitisch füllte. Die „Anika“ Daguerres wurden nach und nach abgelöst durch Duzendbilder, die, wenn sie auch zuerst noch gut, z. T. wie gesagt sogar künstlerisch hochwertig waren, doch

mit der zunehmenden Technik immer mehr zur wertlosen Massenware herabsanken und damit die Porträtphotographie ihrem Verfall entgegenführten.

Man kann ganz bestimmte Grenzen deutlich unterscheiden. Bis zu den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts herrscht das große Bild, wenn auch nicht so zahlreich, vor. Der Photograph muß sich sein Material noch selber herstellen, und solange das der Fall ist, weisen seine Bilder, auch später noch, bei guter technischer Ausführung eine relativ große Haltbarkeit auf. In den 80er Jahren beginnt die fabrikmäßige Herstellung der Platten, etwas später die der Papiere, und damit ist der rapide Abstieg da. Das Photographieren ist, technisch betrachtet, keine Kunst mehr. Schematisierung und schablonenhafte Auffassung sowie die sonstige Verkitschung — gemalte Salons und Landschaftshintergründe —, entsprechen nur dem Gesamtniveau der damaligen „Gründerzeit“. Die Photographen selber hatten zunächst keine Möglichkeit mehr, den Durchschnitt ihrer Leistungen zu heben, und als es endlich mit dem neuen Jahrhundert wieder vorwärts ging, war es zu spät; die Porträt-Photographie als eine Angelegenheit der Familie war erledigt, denn, parallel dem Verfall der Photographie, steigend mit der immer weiter um sich greifenden Industrialisierung Deutschlands, kann man das Schwinden des Familiensinnes überhaupt feststellen. Die engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Verwandten werden lockerer und gleichgültiger. Das Familienalbum wird altmodisch und gilt als abgetan. Man fängt selber an zu photographieren, photographiert alles mögliche, auch, und vor allem, Familienangehörige, aber es kommt nicht wie früher zu der Wertschätzung und zum häufigeren Austausch solcher Bilder. Eltern haben allenfalls noch Bilder von ihren Kindern, die Kinder aber, wenn sie heranwachsen, kaum jeder ein Bild

von den Eltern, noch weniger von den Geschwistern und anderen Verwandten. Die Amateurbildchen sind eine schöne Erinnerung, aber noch nicht 1 % von ihnen sind als Beleg für eine Familienchronik zu gebrauchen. Meistens ist von jeder Aufnahme nur ein Abzug vorhanden; das Negativ ist nach Jahresfrist oder gar später nicht mehr aufzutreiben, und wenn dann aus irgendeinem Grunde das Bildchen doch mal vergrößert werden soll, dann zeigt sich eine leichte Unschärfe, ein Verwackeln des Apparates, störende Einzelheiten im Hintergrund, oder andere Fehler, alles Dinge, die im kleinen Bildchen nicht störten, aber doch in der Vergrößerung verheerend wirken und sie, wenn nicht unmöglich machen, so doch zumindest stark beeinträchtigen. Die „Postkarte“, die sich manche Leute noch beim Photographen machen lassen, ist ebenfalls von vornherein nur für die Gegenwart gedacht. Gerade der Begriff „Postkarte“ (man kauft solche im Laden für fünf oder zehn Pfennige) drückt dem Porträtbild von vornherein den Stempel der Mindertwertigkeit auf, und die Wertschätzung, die sie im allgemeinen genießt, ist oft keine Schmeichelei für den Dargestellten.

So stehen wir heute auf dem Punkte — und ich bitte Sie alle, in Ihrem Gedächtnis nachzuprüfen, ob ich recht habe —, daß wir aus den letzten 30 Jahren weniger gute Porträtbilder unserer Familienangehörigen den kommenden Generationen hinterlassen können, als wir von unseren Eltern ererbt haben.

Was noch an alten Photographien auf uns überkommen ist, ist höchst gefährdet, denn die früher verwendeten Albuminpapiere waren immerhin, auch wenn sie noch so gut behandelt wurden, doch nur begrenzt haltbar, und Ausbleichen, Vergilben und Fleckigwerden ist wohl bei den meisten Bildern jener Zeit mehr oder weniger stark festzustellen.

Ich fürchte, daß jedesmal, wenn irgendwo ein Haushalt aufgelöst wird, manches Bild dieser oder jener Vorfahren nur darum weggeworfen wird, weil man es für vollständig verdorben hält und nicht weiß, daß es noch zu retten wäre.

Ich wage zu behaupten, daß in Bezug auf die Pflege der Familienkunde die Photographie die Aufgabe, die sie mit der Nachfolge und Ergänzung der Malerei übernommen hat, trotz der ungeheuren Möglichkeiten, die ihr zur Verfügung stehen, bis heute nicht gelöst hat, und daß sie sie für die jetzige Generation nicht lösen können, wenn nicht jetzt, in erster Stunde, eine grundlegende Änderung in der Stellungnahme jedes Einzelnen von uns ihr gegenüber eintritt.

Es ergeben sich daraus folgende Forderungen, die ich für unerlässlich halte, wenn wir vor dem Urteil der Nachwelt bestehen wollen:

I. In jeder Familie ist der immerhin noch verhältnismäßig reichlich vorhandene Altbesitz an Photographien der Vorfahren und Verwandten zu sichten und unter Hinzuziehung eines Photofachmannes zu prüfen. Alles, was gefährdet ist, und das dürfte für die Bilder aus dem vergangenen Jahrhundert bei den meisten zutreffen, ist durch Reproduktion oder andere fachmännische Behandlung zu retten. Jeder gewissenhafte Berufsphotograph wird bestimmt gerne bereit sein, Sie zunächst einmal ganz unverbindlich bei solcher Sichtung zu beraten. Ein systematisches Einordnen dieses so gesichteten Bildmaterials in Familienarchive, Mappen oder andere, von übrigen Bildern gesonderte Aufbewahrung ist unerlässlich. Leihweiser Austausch nur einmal vorhandener Photos unter Verwandten ermöglicht Reproduktion und damit jedem einzelnen den dauernden Erwerb der betreffenden Bilder. Durch solche Beschäftigung mit den Bildern der Vorfahren wird ganz von selber die Sammelfreude und damit

auch das Interesse für die Familienbeziehungen an sich wieder erwachen und wachsen.

II. Notwendig ist ferner eine Sichtung aller vorhandenen Photos der Gegenwart in Bezug auf ihren wirklichen Dauerwert. (Eine Antipsaufnahme vom Sonntagsspaziergang braucht noch kein Familien-dokument sein, auch wenn sie noch so gut gelungen ist.) Wichtig ist es auch, die Bilder auf ihre Haltbarkeit hin zu prüfen. Im allgemeinen wird man von den heutigen Abzügen auf Entwicklungspapier annehmen können, daß sie einige Jahrzehnte und länger gut haltbar sein werden. Voraussetzung dafür ist allerdings die unbedingt sorgfältige, gewissenhafte Fixage und Wässerung, die im erstbesten Drogengeschäft, bei besonders eiliger Herstellung, z. B. auf Reisen, und bei der Anfertigung durch den Liebhaberlichtbildner selber, wohl in den seltensten Fällen gewährleistet sein dürfte. Die so aus der Reihe der Gegenwartsphotos ausgewählten Bilder sind ebenfalls, selbstverständlich mit den nötigen schriftlichen Ergänzungen, Daten usw. dem Familienarchiv einzugliedern.

III. Es genügt nicht, zu konservieren. Die Familiendchronik ist von Zeit zu Zeit durch gute Neuaufnahmen zu ergänzen. Kinder verändern sich sehr schnell, und gerade aus der Entwicklung der kindlichen Schädelform, aus bestimmten Zügen, die beim Erwachsenen verwischt und durch kräftigere Linien verdrängt sind, läßt sich manche Familienähnlichkeit, manch gemeinsame Veranlagung mit den Vorfahren feststellen. Ich hatte früher in meiner Kundschaft mehrere Familien, die alle 1—2 Jahre von ihren Kindern eine oder mehrere Aufnahmen machen ließen, und wenn ich auch zugebe, daß unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht jeder dazu in der Lage ist, so ist damit doch die Richtung gezeigt, in der man nach Möglichkeit der Sache dienen kann.

Vergessen Sie auch nicht, jedem Kinde rechtzeitig mindestens ein gutes Bildnis von Vater, Mutter und Geschwistern zu schenken. Keiner von uns weiß, ob er den morgigen Tag erlebt, und es ist später wirklich recht traurig — wir erleben es als Photographen immer wieder —, wenn man von einem lieben Entschlafenen nicht ein gutes Photo besitzt, und wir sollen aus den mangelhaften Bildchen noch ein gutes Porträt herausvergrößern. Ich habe es erst im vergangenen Jahre wieder erlebt, daß bei dem Tode eines 17jährigen jungen Mädchens aus sehr wohlhabendem Hause eine Karnevals-Gruppen-Aufnahme für die Reproduktion als „Porträt“ dienen mußte. Sie können sich denken, daß ein solches Bild allenfalls eine liebe Erinnerung an den Heimgegangenen sein kann, daß das aber keine Urkunde für das Familien-Archiv darstellt. Das betrifft natürlich noch weit mehr ältere Personen, die sowieso nur noch eine verhältnismäßig kurze Lebenswahrscheinlichkeit vor sich haben, die aber, wenn man sie fragt, zugeben müssen, daß sie sich seit zwanzig, dreißig Jahren nicht mehr haben aufnehmen lassen.

Einen stichhaltigen Grund für solche Unterlassungssünden gibt es meiner Meinung eigentlich nicht. Wenn ich auch vorhin von dem Niedergang der Photographie sprach, der bei vielen Leuten die Abneigung gegen das Photographiertwerden bewirkt haben mag, so steht doch dem gegenüber seit mehr als drei Jahrzehnten ein bemerkenswerter Aufstieg des künstlerischen, d. h. bildmäßig und charakteristisch gesehenen Lichtbildes.

Ich rate Ihnen, einmal die Schaulästen einiger modern arbeitender Lichtbildner zu vergleichen. Da finden Sie, daß jeder seine besondere, eigene Note hat, und ganz von selber wird sich einer zu diesem, ein anderer zu jenem hingezogen fühlen. Das ist wichtig und gut so, denn

nur aus einer gewissen Wesensverwandtschaft zwischen dem Dargestellten und dem Photographierenden ergibt sich die Möglichkeit der individuellen, charakteristischen Erfassung. Ein Photograph, der unter bewußter Beobachtung aller in Betracht kommenden Faktoren arbeitet, mit Linienführung, Raum- und Flächenverteilung, Licht- und Schattewirkung zu arbeiten versteht, der wird, wenn der persönliche Kontakt zwischen ihm und dem Modell als Hauptmoment dazu kommt, dann allerdings ein anderes Bild liefern, als es eine sonst noch so schöne Gelegenheitsaufnahme sein kann. Der wesentliche Unterschied zwischen zwei solchen Photos wird immer der sein, daß die Liebhaberaufnahme einen *momentanen*, zeitweiligen Wesenszug des Photographierten festhält, ein fröhliches Lachen eine typische Bewegung, während das „Porträt“ nach Möglichkeit die ganze Persönlichkeit, viele Einzelzüge des Charakters in einem einzigen abgerundeten, in sich geschlossenen Bilde vereinigt.

Und nun noch etwas anderes: Dutzende und aber Dutzende von Amateurbildern erwecken zwar das Gefühl, als ob man mit Photos überreich versehen sei; wenn man aber sieht, wie viele dieser Bilder, wenn nicht der größte Teil, aufbewahrt werden — in Pappschachteln, Zigarrenkisten und anderen Behältern —, so erkennt man schon daraus, daß in vielen Fällen tatsächlich die Wertschätzung mit dem niedrigen Preise der Herstellung parallel geht. Es dürfte notwendig sein, schon die Kinder in der Hinsicht zu erziehen, daß sie ein ihnen geschenktes Bild zumindest mit derselben Achtung betrachten und aufbewahren, wie sie einen Brief von den Großeltern, den Paten oder sonstigen lieben Personen schätzen. Warum bewahrt man nicht alle Photos in sauberen Mappen auf, um sie, genau wie ein gutes Buch, von Zeit zu Zeit hervorzuholen, um sich darein zu vertiefen?

Gestatten Sie mir noch einen letzten Hinweis: Viele von Ihnen, wenn nicht die meisten, wohnen heute an anderem Orte, vielleicht gar weit entfernt von jenem, wo Sie Ihre Kindheit verbracht haben. Besitzen Sie ein Bild von Ihrem Geburtshause? Von Ihrem Lieblings-Spielfeld, von Ihrem Schul- und Gotteshause? Meistens wissen wir gar nicht, oder richtiger, es kommt uns gar nicht zum Bewußtsein, wie sehr wir mit der Landschaft, der Umgebung, der wir entstammen, verwachsen sind. Das Wort von Blut und Boden gilt nicht nur für den Landmann, der seit vielen Generationen mit seiner Scholle verwachsen ist, sondern für jeden einzelnen und sein Kinderland.

Wollen wir wirklich darauf verzichten, unseren Kindern die Erinnerung an jene Dinge wenigstens im Bilde mit ins Leben hinaus zu geben? Wie weit kennen wir selber die Geburtshäuser unserer Eltern und Großeltern, ihre Grabstätten, geschichtliche oder elementare Ereignisse, mit denen das Geschick der Vorfahren verbunden ist? Wie man bei Briefen nicht nur aus den Zeilen, sondern auch zwischen ihnen lesen soll, so sind es nicht die Bildnisse der Ahnen allein, sondern alles, was mit ihnen zusammenhängt, was ihre Gestalt vor unserem Auge entstehen läßt.

Daß alte Dokumente, Briefe und sonstige Schwarz-weiß-Erinnerungen photographisch festzuhalten sind, so daß sie damit nicht nur dem augenblicklichen Besitzer, sondern allen Interessenten der Familie zugänglich werden, darf ich in diesem Kreise wohl als bekannt voraussetzen.

Auch der „Photodienst für Familienforschung“ ist eine noch im Entstehen begriffene Organisation, die sich indessen um so schneller ausbauen und vervollständigen wird, je mehr sie von möglichst vielen Interessenten in Anspruch genommen wird. Die Sache ist, ähnlich wie bei der bekannten

Blumenspenden-Vermittlung so gedacht, daß Sie beispielsweise bei einem Photographen eine Aufnahme Ihres Geburtshauses an irgendeinem Orte Deutschlands bestellen können. Durch die Organisation der Berufsphotographen wird er sich mit seinen Kollegen in Verbin-

dung setzen und, ohne Mehrkosten für den Besteller, seine Wünsche dort erledigen lassen. Das gleiche gilt natürlich für Aufnahmen aus Urkunden, Reproduktionen von Gemälden, kurz, von allen photographischen Arbeiten, die nur an Ort und Stelle gemacht werden können.

Familien-Namen der Pfarre Oberhaid bei Kaplitz.

Von P. Severin Gotts m i c h, Oberhaid.

Die folgende Abhandlung behandelt den Zeitraum vom Oktober 1649 bis ungefähr 1882; die angeführte Jahreszahl nennt das erste Auftreten eines Familiennamens in den Pfarrmatriken, hernach den Ort der Ansässigkeit, bzw. Herkunft; in den meisten Fällen einer Abwanderung und Rückkehr einer bestimmten Familie wurde diese nicht mehr extra angegeben, weil damit die Arbeit zu weiträufig würde — doch ist in einzelnen Fällen eine Doppelangabe zur Erfassung des gleichzeitigen Auftretens gewählt. Die Namen der Ehegattinnen blieben gleichfalls unberücksichtigt. „M“ (miles) bedeutet die Zugehörigkeit zu einer militärischen Formation jener Namensträger, deren Herkunft nicht angegeben werden kann; ist derselbe nach seiner Abstammung in den Matriken feststellbar gewesen, dann wurde die Bezeichnung „M“ als minderwichtig übergangen, da bei einer eventuellen Nachforschung der einschlägige Tatbestand ohnehin erscheint und dem Einzelinteresse Genüge gesehen kann.

Abt(in) 1678, M; Adam 1733, Horschlag; Adame 1720, M; Adelsberger 1652, Oberhaid; Adl 1768; Affenzeller 1813, Bretterschlag-Pfarre Windhag, ODe; Aigl 1731, Schlan; Aignheller(in) 1719, Himmels bei Fiszitz-Pfarre Gallneukirchen, ODe; Alberti 1689; Alhu(e)ter 1655, Alhut, ODe, Horschlag; Alschinger 1680, Zwinelag; Alt(in) 1667, Guttau, De; Amet-(Alma)-schläger 1653, Oberhaid und Horschlag; Anderl 1876; Angerer 1661, Oberhaid; Anime 1720, 1720, M; Aicher 1762, St. Georg, De; Aizmann 1669, Seiften; Aier 1674, Zinnschmiede, 1814 aus Wegscheid, Bayern via

Hohenfurth; Augel 1675, Unterhaid; Ap-penanver(in) 1650, Oberhaid.

Bamberger 1653, Bludau; Barbl 1862, Sommerau, ODe; Barta 1874, Moosdorf; Bart(h) 1783, Stift-Pfarre Kapellen, 1669 Bludau; Bartig 1868, Burdweis; Bauer 1665, Seiften; Baumann 1785, dto 1819 aus der Schweiz; Baumgartner 1662, Seiften; Baurneind 1676, Oberhaid; Bayer — Bahr — Fahr 1655, Nahles bei Friedberg; Beidl — Peidl 1801, Znaim; Beitel 1861; Benda 1874, Neszmén; Benedikt 1864, Unterhaid; Benketer 1821, M; Beranus 1875; Berger 1649, Oberhaid, 1653 Rainretschlag; Berndl 1871, Ebenau; Berny 1873; Berthol 1871; Bergmann 1708, Sommerau (Sommerau, De); Bezeciny 1856, Duben; Biberhofer 1724, Rainretschlag; Bibler 1755, Unterhaid; Biel 1720, Rosenberger — Seiften — Oberhaid; Bieringer 1891, Wielentschen; Binder 1773, Poschlag; Birchenschnur 1729, Rodetschlag; Birchmann 1681, Stiebeln; Birhandl(in) 1715, Zwarmetschlag; Birnbauer 1858, Leonfelden, ODe; Bittinger 1875, Wienerneustadt; Blaha 1849, Alsching; Bladetzky 1759, Linden-Pfarre Stritzsch; Blaschbauer 1652, Horschlag; Blazek 1852, Burgholz; Blecha 1874, Zahornic; Bludamüller 1663, Rainretschlag-Oberhaid, 1740 Bohorowitz; Blumtritt 1872, Kapellen; Bobingbauer 1854, Freistadt, ODe; Böhm 1652, Untersteindörfel, 1673 Zettlesreith, 1659 aus „Steynbach“ aus Steier unweit von der Stadt „Nörklingen“ zugewandert; Böhmberger 1806, Niederreichenthal, ODe; Böschl siehe Böschl; Bogenmayer 1660, Kropfetschlag; Bohaltscho 1755, Dypolz; Bradtschopf — Breit-schopf 1727, Horschlag, 1775 Christlanberg, 1776 Zartlesdorf, 1805 Freistadt; Brandler 1853, Friedberg; Brandenstein 1772; Brandstätter 1705, Stiftung, ODe, 1739 Rücksteig-hof, De; Brang 1720, St. Michael, Stalien; Brauczel 1829, Driesendorf; Brauer 1786, Eibenstein, ODe; Braun(n) 1764, M;

Braunner 1781; Brein(in) 1702, Oberhaid; Brener 1870; Breher 1862, Lustenau, Tirol; Brüglinger 1843; Brunner 1666, Rainretschlag; Bubla 1765, M.; Buchberger 1879 (gestorben in Wörgl); Burckhart 1650, Ottorf, Thüringen, 1777 Eyle; Butschek 1865, Mielschan, Bez. Seelowitz; Bützan 1800, Protivín.

von Callenberg 1861, Hannover; Caloun 1876; Czaplko 1812, Tsch; Chaluppa 1871; Chocholka 1872; Czernak 1764, M.; 1846 Farmirn; Erziskan 1765, M.; Christianelli 1871; Cudlin 1871; Curanti 1775, Kaplitz.

Dadel 1653, Sandl, De; Daniel(in) 1741; Danko 1783, Striischitz; Daschil 1839, Priethal, 1875 Kaltenbrunn; David 1737, Weigolz, 1884 Makry Lom; Debel 1658 Seiften, 1683, Stiftung, DDe; Deibl 1667, Horschlag; Deutsch 1814, Horschlag; Dienstl 1650, Zwarmetschlag, 1757 Krummau; Dierheimer 1701; Differenzi 1876; Dini 1729 Sonnberg, 1730 Rainretschlag, 1744 Zartlesdorf; Dobilla 1862, Pernlesdorf; Dobresberger 1874; Dobusch 1798, Sonnberg; Dölp(ell) — Töpl 1745, Seiften, 1812 Maltsching; Dolzer 1807, Stegenwald; Domascho 1687, Wielentschen; Donchs 1757, Oberhaid; Domi 1721, Horschlag; Dorfner(in) 1772, M.; Doroška 1764, M.; Doset 1698, St. Pölten; Dramitschek 1764, M.; Draxler 1862, Raifmajz; Dschab — Schiab 1724, Welschowitz; Dschandl 1838, Kienberg (Künberg); Dubsky 1764, in Kropfetschlag; Dubacek 1847, Horschlag; Dürnhofner 1701; Dunzendorfer 1650, Oberhaid; Duschek 1870; Dwořak (auch Rakfa genannt) 1871.

Ebner 1873, Wieselburg auf der Au; Eder 1873, Weizkirchen, DDe; Eder 1653, Rosenber; Edlbauer 1699, 1875 Zichras; Ehrlich 1725, M.; Eichinger 1855, Kaplitz; Eimvig 1754, Wien; Ellmann 1713, Rudektschlag; Endtlinger 1653, Zulfissen, DDe; Enichler 1653, Markt Weyher, Kloster Steuergarsten gehörig; Eppinger 1671, Mejschlag, Passauer Bistum; Eshelmüller 1650, Oberhaid; Ezeladorfer 1775, Oberhaid, 1854 Rimetschlag, 1872 Reichenthal, DDe.

Fabian 1870, Ledentz; Fandlbauer 1652, Demau bei Kaplitz; Fanecker od. Fangerer 1653, Oberhaid; Fastenböck 1653, Untersteindörf; Faux 1756, Umlowitz; Faveti 1680, Italiener; Federizzi 1876; Feirer — Feirer 1683, Schmidtschlag; Feldkircher 1650, Rosenthal; Fensterer (= ein im Fenster abgelegter Findling!) 1752, Horschlag; Fenzl 1765, Niederbaumgarten bei Neuhaus; Feyer 1759, Zartlesdorf; Find 1703, Krummau; Fischböck 1804, Fraunthal; Fischer 1657, Unterhaid; Fisl 1825; Fleischhändler 1659,

Zartlesdorf; Föllz 1738 Horschlag; Förster 1766, M.; Foigerer 1684, Stibeln; Forstner 1658, Zwarmetschlag; Forthofer 1774, Horschlag; Frand(h) 1678, Leopoldschlag, DDe, 1692; Frankenstein 1871; Freudenthaler 1875; Freudenkschlag 1828, Unterhaid; Freudenkschuss 1875, Sillowitz; Frey 1780, M.; Freythal 1663, Freythal-Pfarre Rainbach, DDe; Freyer 1732, Rosenberg; Friedrich 1668, Untersteindörf, Zwarmetschlag; Friesep 1850, Deutschrechenau; Fritz 1839, Urfahr; Frumm 1666, M.; Fuchs 1748, Strobnitz; Furlinger 1808, Ruckendorf; Fürst 1876; Fuka, 1882, Cervená bei Mühlfhausen; Futnepl 1656, Oberhaid.

Gabat 1882; Gabauer 1772, Hodentz; Gamszbaur(in) 1682, Oberhaid; Gaiszbauer 1670, Oberhaid; Galleithner 1811 Ludus, 1881 Kobetschlag; Gall(n) 1775; Gallistl 1879; Gallitscher 1658, Bamberg; Gallrichtner 1728, Liebesdorf; Gangl 1703, Oberhaid; Garber 1688, Horschlag; Gascher 1650, Oberhaid; Gauz 1869, Budweis; Gauszler(in) 1655, Oberhaid; Gebetschläger 1843, Ruckendorf; Gerstl 1801, Dedendorf, Bayern; Geyer 1652, Oberhaid; Gibuns 1713, Kaplitz; Giefen 1669; Gindelstraffer 1777, Oberhaid; Ginner (Zimmer) 1862, Stiegesdorf; Gintner 1869, Budweis; Giringner 1803, Altmannsdorf im Passauerischen; Glaiszner(in) 1740; Glasz 1650, Oberhaid; Glaser 1874; Glajner 1676, Oberhaid; Glud 1839 (Krummau); Goldermann 1808, Pichtenau; Gollfinger von Steinsberg 1763; Goltich 1688, Oberhaid; Gösner 1710, Oberhaid; Gnall 1664, Hiltschau-Pfarre Leopoldschlag, DDe; Graf 1820, Weitra; Gramberger 1653; Grandt 1651, Horschlag; Granll (= Zanner); Grapatich (Grabatsch) 1843, Rosenthal; Gratschmayer 1883; Gragl 1679, Zettlesreith; Greinis 1733, Böhmendorf; Greul 1877, Edlbrud; Grieger(in) 1754, Fünfkirchen; Griennauer 1666, Horschlag; Grill 1653, Obersteindörf; Grisch 1720, Deutschrechenau, De; Groisz 1740, Linz; Grossauer(in) 1722, Horschlag; Gru(e)ber 1678, Seiften; Grübl 1879; Grünberger 1881. Dppolz; Grüner 1824, Kreisen bei Begnitz; Grünwald (cingarus — Waiddosen) 1678; Gstreimer 1877; Guba 1679, Kalling; Guetwein 1650, Oberhaid; Günzl 1766, M.; Gulder 1845; Gulde(r)mann 1652, Oberhaid; Gunster 1732, Zwarmetschlag; Guschelbauer 1831, Zettlesreith; Gusenbauer 1666, Seiften; Gus(in) 1757, M.; Gusner 1834, Hirschbach; Guter 1773, M.; Gwafz 1651, Kropfetschlag.

Haberle 1650, Oberhaid; Hable 1796, Oberhaid; Hablesreiter 1804, Zartlesdorf; Hablitscho (Hablitscho) 1688, Horschlag; Habsch(owa)

1828, Metřhma bei Sobieslau; Hagen 1750, Oberhaid; 1791 Weissenbach; Haider — Hayder 1705 Hohenfurth, 1851 Rosenberg; Haidlmahr 1669, Oberhaid; Hailmayr 1793, Neiforn, Bayern; Hain 1720, Markt Zwettl; Heinzl 1823, Kapuzinerfeld zu Linz; Hammer 1702, Oberhaid; Hammerlindl 1843, Hohenfurth; Handl 1851, B.-Reichenau; Handloß 1679, Stögmüh (? Stömmitt); Hansz-görg 1703, cingarus; Harer 1650, Hörtschlag, 1674 Stiftung, DDe; Harra 1831, Johannisberg; Harßch 1763, Stöbnitz, dann Seiften, 1878 Rodetschlag; Hartmann 1812, Malzen bei Breslau; Haßl 1692, Rosenberg, 1862 Muttersdorf; Haßlinger 1668, Oberhaid; Haun 1761, Wichtenitz; Hauser (Klenhart) 1840, 1863 Liebesdorf; Hauscha 1851, Muzej-Pfarre Elhenitz; Haunzenberger 1653, Oberhaid (auf den Mühlen: Rudtmühl, Edlmühl, Stegmühl); Hausinger 1701, Hörtschlag; Hablik 1869, Cirfowitz bei Kourim; Hawranek 1863, Rosenberg; Haymann 1722, M.; Hayfelmahr 1669, Hörtschlag; Heidler 1785, Oberplan; Heisler 1870; Heirath 1723, Biering; Heinrich 1705, Seiften; Heiszer 1676, „Steier“; Hengermillner 1783, Schickenhof bei Zwettl, DDe; Hennemann 1662, M., von Prag; Henninger, M (Victor) 1743; Herbinger 1868, Krummau; Herder 1823, Käfermarkt; Hermentin 1714, Ottschdorf, De; Herrahn 1872; Herrmann und Hörmann 1653, Galleneufkirchen, DDe; Herusch 1708, Hohenfurth; Herzig 1660, M.; Himmelmayr 1690; Hingartner 1742, M.; Hinterholzer 1871; Hintermillner 1779, Seiften; Hinumb 1650, Zwarmetschlag, 1668 Oberhaid, 1662 Kropfetschlag; Hoaver 1677, Wels; Hochreiter 1874, Leonfelden; Hochshauer 1720, Deinken-dorf-Pfarre Rohrbach, DDe; Hochwalter 1858, Taurov-Gut Dub; Höchtl 1651, Oberhaid; Höcht(en)berger(in) 1850, Kaltenbrunn, 1745 Hörtschlag; Höfer 1867, Scheiben bei Rosenthal; Hölber(e) 1724, Unterhaid; Hölker 1754, Zwarmetschlag; Höllein 1699, Oberhaid; Hölzl 1665, Oberhaid, 1783 Wul-lowitz, DDe; Hofbauer 1709, Oberhaid; Hof-fer 1753 Draberg, 1876 Oberhaid; Hof-felner 1775, Oberhaid; Hofmann 1752, Al-hut, DDe; 1763, Rodetschlag; Hofmahr 1686, Kropfetschlag; Hofrichter 1797, Friedens-dorf, Schlesien; Holler 1747, Eger; Hölle-schowitz 1766, M.; Holzappel 1656, Straub-ling, Bayern; Holzer 1875, Zirnetschlag; Holzheider 1665, Nahles; Holzinger 1863, Rudolfsstadt; Hommer 1744, M.; Honner 1701, Oberhaid; Horazdowiski 1866, Slab-schic bei Bisef; Hörlein 1801, Zartlesdorf; Horner 1754, Zuisffen, DDe; Hosentnopf 1823, Oberhaid; Hrozneg 1834, Baluzh bei Driefendorf; Hrbek 1871; Hubatka 1874,

Caaz; Huebner 1747, Hörtschlag; Huetter 1656, Hörtschlag; Hussa 1850; Hutterer 1812, Nesselbach; Hutter 1851, Hörtschlag, 1861, Ubdant; Hardt 1650, Hörtschlag. Jäger 1694, Hohenfurth; Jagsch 1658, Ober-haid; Jann 1741, Reith; Janda 1661, Miggolz; Jantho 1732, Zwarmetschlag; Janin 1741; Janeschko 1814, Kropfetschlag — Januschko 1675, Oberhaid — Janouschet 1810, Pleischerhof, 1868 Sedlikowitz; Jarosch 1882; Jedlička 1852 Wittie, 1871 Lidnowitz bei Wodnian; Jelek 1834, Kropfetschlag; Jelle 1801, Eichstadt; Jllinger 1656, Regensburg; Jmmervoll 1711, Einiebl; Jnnfelder 1650, Kropfetschlag; Jrringer 1742 Ritzböth, 1744 Dfuzitz; Jrrigler 1683, Gollisch; Jrr(o) 1819, Unterzwittling, Herrschaft Krummau, 1863 Rodetschlag; Jun 1870; Jungbauer 1852, Friedberg. Kaating 1736; Kadach 1820, Mühlhausen; Kady 1835, Puritschen; Kassa 1882, De-kanowitz bei Gaslau; Kaller 1695, Hörtschlag; Kallinger 1845, Rosenberg; Kam-lach 1870; Kapeller 1663, Zwarmetschlag — Kainrettschlag; Kapl 1650, Zwarmet-schlag; Kapuzinisth 1764, M.; Karl 1860, Oberulz bei Wien; Kasil 1710 Stibling, 1878 Heilbrunn; Katsirsch 1865, Unter-schlagl; Katringer 1671, Hörtschlag; Kay-mahr 1717, Waldburg; Kaufmann 1712, Torn; Kautal 1764, M.; Kaynd(in) 1664; Kayrath(in) 1746; Kayfer 1681; Kazettel 1863; Kellner 1798, Krummau; Kemme-ter 1718, Leopoldschlag, DDe; Kepplinger 1652, Planethenauer, DDe; Kern 1659, Oberhaid; Kernefer 1716, Helsenberg; Kerschbaummer 1850, Lahrnbacher; Keshl 1726, Liebesdorf; Khibler 1882; Kheimahr 1737, Zwarmetschlag; Kinkelmann 1838, Elhenitz; Kintz 1854, Rodetschlag; Khhesner 1656, Rohrbach, DDe; Kirchnerger 1650, Hörtschlag; Kirchnahr 1832, Zartlesdorf; Kit-berger 1820, Wuretschlag bei Kirchsberg; Klagl 1846, Kaplit; Klam 1691, Kirchberg; Klämpfler 1776, Hoshlowitz; Klebauer 1655, Oberneufkirchen; Klein 1776, Ober-haid; Klement 1783, Mainz; Klenhart (siehe Hauser) 1840, M.; Klegenbauer 1761, Michnitz; Klopff 1691, Hohenfurth; Klug 1766, Falkenan; Kneidinger 1830, Schwarz-wald; Kneilinger 1816, Raften, De; Kneyszl(in) 1651, Frenstorf; Knoblauch 1837, Budweis; Knoll 1833, Maltzschitz; Knobler 1680, Blatten; Knoblinger (Kopplin-ger) 1674, Oberhaid; Kobbhofer 1711, Stif-tung, De; König 1851, Kropfetschlag; Köpf 1829, Lauscherhof; Köpfl 1739, Sابلat; Köstendorfer 1752, Granmesstätten; Köf-ler 1879; Koggerer (auf der Zienspammühl) 1669, Wels; Kogler 1737; Kobaut 1832, Neumas bei Mattau; Koidl (Koydl) 1795,

Christianberg; Koblberger 1848, Freistadt; Koller 1706 Waldburg, 1714 Rauchenödt bei Windhag, 1871 Ethenitz; Kollinger 1759, Hörleshof; Kollmann 1665, Kropfetschlag; Komarek 1857, Silberberg bei Mattau; Kozler(in) 1753, Reopoldenstein, De; Kopani 1841, Stönnitz; Kopatsch 1741, Liebesdorf; Koppa 1851, Nezdic; Kortus 1848, Stachy im Brachiner Kreis; Koschin 1765, M; Köschl(in); Koschtalek 1870, Wozdec; Kosaurek 1879, Woporan; Kowatsch 1792, M; Kozak 1828, Durb; Kozmich (unter Viktorin genannt) 1836, Krachner 1748, Stogemühle — Oberhaid; Kralik 1880, Bartlesdorf; Kramerer 1878, Maltsching; Kraus 1718, Freistadt; Krellerin 1753; Krepl 1778, Steinhammer bei Maltsching; Kreutzer 1780,

Hörtschlag; Kriz 1870; Kro 1690 aus Desterreich; Kropf 1765, Eger; Kroier (Kroyher) 1662 Hörtschlag, 1786 Unterhaid, 1816 Gebetschlag; Kroyz 1651, Oberhaid; Krump 1794, Großboden; Krump 1882; Kubata 1873, Sedlo; Kubernat 1874, Janowitz; Kubesch 1880, Klotot; Kubek 1872, Kerschbaum; Kucera 1870; Kuchinka 1871; Kudlaček 1857; Chlum; Kudler 1765, Schernersdorf; Kunstmann 1871, Heilbrunn; Kutalek 1788, Hadelbrunn oder Hundsberg-Pfarre Sandl, De; Kutkwascher 1835, Neugebin; Kwěch 1866, Drahonitz; Kyantl (Kinzl) 1659, Seiften; Kholmam 1650, Zwarmetschlag, Kropfetschlag, auch Gollmann 1651.

(Fortsetzung folgt.)

Tachauer Namen des Mittelalters.

Von Georg Schmidt, Mies.

(Schluß.) s. II/436, VII/90

23. 1424 (S. 5.): Der Sohn des Nikolaus, Fleischers in Tachau, Johann, Priester, wird nach Burichau versetzt (L. conf., VIII., S. 75).

24. 1431: Die Filiber (Philiber), vermutlich ein Tachauer Bürgergeschlecht, in welchem der Vorname Berthold (Bertolt) öfter vorkommt, erlangten gleich anderen Besitz in der Nachbarschaft Tachaus (Stiebenreith, D.=Lohn, Tirna) und anderwärts (Melnitz). König Siegmund schenkte 1431 dem Wenzel Filiber die Feste und 16 Höfe in Stiebenreith.⁷⁾ Diesem folgte sein Sohn Siegmund Filiber. Daneben hatten zwei andere Filiber, Vater und Sohn, beide Bertolt (Berthold) geheißten, Teile dieses Dorfes inne (A. ö., II., S. 462). Der ältere Berthold Filiber war mit Anna, der Tochter des Tachauers Weigl auf D.=Lohn, vermählt und besaß noch 1454 diese Feste (Deutsch-) Lohn u. a., die er seinem gleichnamigen Sohn vererbte. 1460 heißt allerdings Bertolt Filiber von Tachau der Sohn eines Pilsener Bürgers, des weil. (Prokop) Fegale; er fungierte 1460 (S. 5.) als Bürge in einer Urkunde, nach welcher Burian I. von

Guttenstein auf Breitenstein Jünse in Tachau, Pilsen, Hintertotten (bei Plan) und auf zwei „Habichtsnestern“ (Meierhöfen) kaufte (Listár, II., Nr. 76, S. 65). Später werden noch Wenzel Filiber (1472) und Johann Filiber (1496) genannt (Sedláček, XIII., S. 106, 107). Letzterer heißt bei Robert Köpl (Abtei Kladrau, S. 60) Johann Felperšy (so!) von Cziborz (= Stiebenreith); er erwarb 1496 auch Kladrauer Besitz in Honositz bei Staab. Ein Bertolt aus Tachau (Berthold Filiber) und dessen Sohn gewannen 1464 das Dorf Melnitz⁸⁾, das

⁷⁾ Stiebenreith (ö. Ctibor) bei Tachau hieß 1364, 1375 Stiberzkirch, 1379 Stytborz und gehörte 1375 und 1379 den Trautenberg (L. erect., I., S. 113; J. Emler, Pilsener Bernaregister vom Jahre 1379, S. 26; vgl. G. Schmidt, Dorfrechte, S. 17, N. 3). — Der D.=N. Stiebenreith (Ctibor) gehört zu den in der Tachauer Gegend (Gropitzreith — Rapotin, Schossenreith — Částkov) öfter vorkommenden Beispielen von sprachlichen Mischformen, bei denen im Bestimmungswort ein slawischer Eigenname steckt. — Bertolt Philiber war 1431 in Diensten der Stadt Eger (Grادل, Chroniken, Nr. 1027).

⁸⁾ Bei Stocklów (II., S. 231) heißt Berthold Philiber irrig von Meliny (verlesen für Melnice).

jener seiner Gemahlin Margareta als Mitgift widmete; beide starben vor 1478 und hinterließen drei Söhne, Štafny, Oswald und Wenzel (Sedláčec, IX., S. 118).

Der F.-N. Philliber kommt 1434 auch unter den Gemeinherren der Stadt Eger vor (U. G., XXXII., S. 104).

25. 1437: Wie der Tachauer Bürger Hamisch Ma y in den Besitz des Gutes Böhmisches-Lohm bei Mies, das noch 1420 dem Ritter Sezima von Lohm gehörte, gelangte, ist nicht bekannt. 1437 (7. 10.) verkaufte er es an einen anderen Tachauer Bürger, Fenzel von Tachau gen. Costenpir (Wenzel Kosteinbier) (Rel. tab., II., S. 182; Sedláčec, XIII., S. 136).

26. 1437: Ein hervorragendes Tachauer Bürgergeschlecht waren die Kosteinbier (urkundlich Costenpir, Kostenpir). Der F.-N. Kosteinbier ist wie der des Miesers Schmakeinbier (Smaczenpir⁹) aus einem Rufsatz entstanden. Das Geschlecht kam zunächst in Böhmisches-Lohm, dann in Melnitz, Lukawitz und Weschekun bei Haid empor und erlangte in amtlicher Stellung bei den Herren von Schwanberg (Hynek Kruščina) Ansehen und Vermögen. Wenzel von Tachau gen. Kosteinbier kaufte 1437 (7. 10.), wie oben erwähnt, von Hans Ma y das Dorf Böhmisches-Lohm, das dann im Erbwege auf Wenzels Tochter, Eljabeth (Elsska), überging; diese war zweimal verheiratet; ihr Bruder Jakob war schon vor 1457 verstorben. Schon 1454 (29. 10.) suchte der Ritter Nikolaus von Pabienitz, der Besitzer des benachbarten Gutes Schweifing (vgl. G. Schmidt, Burgen Westböhmens. I., S. 77), Eljabeths Besitz in B.-Lohm an sich zu reißen, wogegen sich diese bis 1464 erfolgreich vor dem Landrechte

⁹ Johannes Smaczenpir (Schmakeinbier), Bürger in Mies, zahlte 1380/1 fünf Schod Stadtfteuer (Festschrift Mies, 1931, S. 16). Das Bestimmungswort dieses C.-N. schmagzen = schlürfen.

wehrte (Rel. tab., I., S. 121; II., S. 272).

Wann die Kosteinbier in Melnitz emporkamen, ist nicht bekannt. Dieses kleine Gut gehörte 1411 dem Heinrich von Sedlec, von dem es 1416 Wenzel, ein Sohn des Philipp (Halbritter) von Tachau, kaufte. Ob Hynek Kruščina von Schwanberg, der 1428 einen Pfarrer präsentierte¹⁰), Melnitz besaß, ist fraglich. Seit 1443 wird Nikolaus gen. Kostenpir von Melnitz erwähnt; er war 1443 Burggraf des Herrn Hynek Kruščina von Schwanberg im Kloster Nepomuk, das seit 1436 mit der gleichnamigen Herrschaft, der Burg Grünberg u. a. an diesen gekommen war. Bei einem Brande auf der Burg Schwanberg (November 1443) weilte Kostenpir daselbst, erlitt aber außer dem Schrecken nur unbedeutenden Schaden. Als der Tabornhauptmann Swojsche von Zahradka im Frühjahr 1444 die den Söhnen des Zbinko von Gotschau gehörige Burg Wildstein bei Nepomuk mit List besetzte und von hier aus Räubereien betrieb, schlossen die Pilsener mit Hynek Kruščina von Schwanberg und anderen Adeligen ein Bündnis zur Belagerung der Burg; aber ohne Wissen seines Herrn (Hynek Kruščina) übergab Kostenpir die Burg dem Swojsche (Sedláčec, IX., S. 118, 215, 227). Nikolaus Kostenpir scheint dann den Dienst bei Herrn Hynek Kruščina verlassen zu haben. 1452 (3. 3.) kaufte er von Prokop Gulden, einem Tachauer Bürger (f. o.), das Gut Lukawitz samt Tholl (Rel. tab., II., S. 223). Ein anderer Kostenpir von Melnitz, Johann, erwarb 1455 (18. 12.) auf gleiche Weise das Gut Weschekun von Johann von Schwanberg aus der Muttkener Linie dieses Geschlechtes (Rel. tab., II., S. 272). Johann Kostenpir von Melnitz wird noch 1464 genannt.

27. 1452: Wilhelm Palzunger, 1456 Franz Munnich, 1494 Hans

¹⁰ L. conf., IX., S. 140.

Spannel als Tachauer Bürger genannt bei Stocklöw, II., S. 166, 366, 372.

28. 1467—1493: Kunz Teufel, 1476 Hans Mojer, 1485 Hans Haller desgl. (Dr. R. Siegl, Die Kataloge des Egerer Stadtarchivs, S. 294). Auch in Eger kommt schon 1416—1435 ein Konrad Haller als Gemeinherr vor (U. G., XXXII., S. 8). Hans Teufel noch 1552 in Tachau (Mitt. XIII., S. 194).

29. 1481 (20. 3.): Barbara Nicolajch, ihr Mann Nicolajch, ihr Bruder Hans; 1495 (16. 10.) Girzif (Georg) Cramer und dessen Hausfrau Margareta; 1513 (20. 4.) Ursula Ferge Hechtynn (d. h. des Georg Hecht Frau) und ihr Vetter Christoph, Priester zu Tachau, Tachauer Bürger in Raadener Testamentsbüchern (U. G., XXVII., S. 25, 26). Ein Hans Kramer, Niklas Hecht im Tachauer Stadturbar von 1552 (Mitt., XIII., S. 194).

30. 1464: Hanusch Pimperle, anders Johann von Tachau, war Bürger und Hausbesitzer (Nr. 206) in Pilsen, wohin er verzogen war. Gegenüber den Ansprüchen des Hanal von Tachau und dessen Tochter, wohl Verwandten des Pimperle, wurde 1464 (26. 6.) dessen Besitz durch Entscheidung des Pilsener Rates dem Benedikt Sefranek und dessen Tochter Ursula zugesprochen (Listár, II., Nr. 113).

31. 1491 (3. 6.): In einem Ausgleich zwischen Jakob Wyslinsky und Johann Fegale über das Testament der

Mutter Jakobs, Apollonia Wyslinsky, werden als Bürgen Jakobs genannt: W. Paul Hofmandl, Pfarrer in Tachau, der Priester Nikolaus, Sohn des Binders (doleatoris) in Tachau, und der Bürger in Tachau, Nikolaus Rybstein (Listár, II., Nr. 332). Jakob Wyslinsky muß, wenn er nicht etwa aus Tachau stammte, starke Beziehungen zu dieser Stadt gehabt haben. Ein anderer Nikolaus Ribstein war schon 1401—1439 Gemeinherr zu Eger (U. G., XXXII., S. 106).¹¹⁾

32. 1505: Pilsener Bürger, darunter ein Wenzel Fencel aus Tachau, fungierten 1505 (22. 10.) als Bürgen in einer Verkaufsurkunde des Klosters Chotieschau (Listár, II., Nr. 630 = A. c., VIII., Nr. 202, S. 539).

33. 1507: Der Pilsener Bürger und Tuchmacher Erhart wies in seinem Testamente (1507, 28. 6.) den zwei Töchtern des Rhyf in Tachau 20 Schock Gr. an (Listár, II., Nr. 679).

34. 1520: Der Pilsener Bürger und Bäcker Hofstna hatte nach seinem Testamente (1520, 13. 11.) einen Bruder in Tachau (Listár, II., Nr. 837).

¹¹⁾ Auch dieser Name (voll Ribanstejn) ist eine imperativische Form (in Eger von 1306 bis 1560: vgl. Grabl, Chroniken, Nr. 101, 1035, 1246).

Verbesserungen: S. 91 lies: „den Kleriker Matthias, Sohn des Peter, gen. Hofstna“. Der Satz 3. 3—7 fällt weg. — S. 92, 20, 3. 7, lies S. 276 (statt 176). — S. 93, l. Sp., letzte 3. lies 1413 (1. 12) statt (1. 8.). — S. 93, r. Sp., 3. 3 lies S. 98 (statt 68); der folgende Satz ist zu streichen.

Die Matriken in Pístaun 1634—1660.

Von Josef Tille, Ottenreuth bei Plan.

Die Kirchenmatriken von Pístaun beginnen im Jahre 1634. Damals gehörten zu dieser Seelsorge auch die Orte, welche heute der Pfarre Auschowitz zugeteilt sind. Es waren: Pístaun, HOLLOWING, RUTTNAU, STANOWITZ, MARTNAU,

WILKOWITZ, GRAMLING, die Mühlen: RAHMÜHLE, BUCHMÜHLE, SCHARTELMÜHLE, BAUERNMÜHLE, ferner: AUSCHOWITZ, GROßHAMMER (heute Hammerhäufeln), HAMMERMÜHLE, BRETTMÜHLE, RÖDELMÜHLE.

In der Zeit von 1634 bis 1660 kom-

Kreis
Marienbad

men folgende Familiennamen in den obgenannten Orten vor:

Aufschowitz: Urbes Thomas, Fritsch Hans, Gleifinger Georg, Gleifinger Thomas, Habel Philipp, Haaf Simon, Hammer Lorenz, Ingridisch Philipp, Ingridisch Mathias, Kus Hans, Kus Thomas, Lang Georg, Meyer Hans, Pus M., Reinel Adam, Rott Andreas, Reindel Simon, Sattler Paul, Sitter Michel, Strauß Balthasar, Syha Andreas, Syha Hans, Windirisch Andreas, Ziegler Mathias.

Gramling: Donath Hans, Hanika Lorenz, Maffel Balthasar, Müller Hans, Ploß Georg, Reichel Sebastian, Rudrich Simon, Rill Adam, Seidler Thomas, Schweiniger Thomas, Schneider Hans, Schott Mathias, Schusser Bartel, Ubel Adam.

Groß-Hammer: Fischer Georg, Fischer Michel, Kräber Adam, Maffel Michel, Rosner Andreas, Schneider Andreas, Schlegel Andreas, Schorna Peter, Weber Mathias, Würtinger Vitus, Zemsch Adam, Zweth Adam.

Martnau: Beer Michel, Dent Georg, Dent Hans, Fischer Hans, Gruber Veit, Hammer Mathias, Ingridisch Lukas, Rogerer Urban, Lang Georg, Pfrogner Michel, Pfrogner Wenzel, Schott Adam, Steiner Steffel, Turba Leonard.

Wilkowitz: Dent Johann, Donath Hans, Fischer Andreas, Kastel Jakob, Kjosel Jakob, Lehta Hans, Luchsa Georg, Reinel Hans, Secht Mathias, Syha Georg, Schott Veit, Schott Wenzel, Sika Andreas, Sika Georg, Schmidt Lorenz, Turba Georg, Weber Jakob, Winterstein Kaspar, Windirisch Peter, Windirisch Thomas, Würdinger M., Würdinger Jakob.

Hollowing: Kastel Michel, Lang Martin, Muschit Christoph, Muschit Jakob, Maffel Martin, Nowal Hans, Pfrogner Michel, Rill Thomas, Seidler Urban, Schott Georg, Waika Mathias, Windirisch Thomas, Zeidler Georg.

Kutttau: Urbes Mathias, Fischer M., Gruber Veit, Ihll Ferdinand, Kraus Hans, Krause M., Lecha Georg, Lecha Andreas, Muschit Georg, Rein Thomas, Rubik Lorenz, Syha Lorenz, Steiner Jakob, Schweiniger Matthäus, Schusser Andreas, Schirmer Hans, Schusser Balthasar, Träger Thomas, Weber Wenzel, Zeidler Hans, Zeidler Thomas.

Pistau: Beer Simon, Bartha Jakob, Görgl Lorenz, Gaydel Veit, Hanika Wenzel, Killian Georg, Mayer Johann, Piez M., Pfrogner Martin, Röhl Mathias, Schott Georg, Steiner Jakob, Sattler Adam, Willer Mathias, Windirisch Georg, Windirisch Andreas, Windirisch Thomas, Wirbig Wolfgang, Winterstein Georg.

Stanowitz: Fischer Lorenz, Falta Jakob, Görgl Bartel, Lecha Wenzel, Popp Mathias, Reinel Adam, Schott Georg, Schirmer Martin, Sika Georg, Schmidt Lorenz, Teinsler Jakob, Turba M., Würdinger M.

Rainmühle: Turba Hans 1651, Schweiniger Matthäus 1662.

Buchmühle: Wenzel Johann.

Rödelmühle: Wenzel Georg, Wenzel Wenzel vermählt 1663 mit Susanna Worch aus der Ruckmühle.

Brettmühle: Heidler Georg.

Hamtermühle: Haaf Simon.

Schartelmühle: Gerstner Mathias.

Bauern Mühle: Fuschbach Andreas.

Die Familien des Afscher Bezirkes im Jahre 1740.

Von Max Veilchmidt, Thonbrunn, Bez. Afsch.

(Schluß.)

Krugereuth.

Braun Nikol Georg (Eripshäusel), Burkman Christian Nikol; Fuchs Martin; Geipelin Anna (Wittib, Eripshäusel); Geber Nikol (Eripshäusel); Ludwig Wolf; Ploß Georg (vorher Zeidler); Rahm Christian, Rahm Johann, Riedel Hans Michael, Riedlein Christoph Adam; Stockmann Georg Adam, Schwarz Hans Tobias; Voigt Hans Adam, Voigt Georg Simon (vorher Wöschler); Wettengel Adam Martin, Wettengel Georg Simon (Eripshäusel).

Mähring.

Ernst Wolf; Feiler Erhart; Gökler Nikol,

Gökler Erhard; Hedler Christoph, Hollerung Nikol (Richter); Korndörfer Michael jun. und senior, Korndörfer Jobst Adam; Ludwig Johann Christoph, Ludwig Nikol; Ritter Erhart, Ritter Adams Wittib, Ritter Hans Wittib, Ritter Michael, Rogler Johann Georg (Richter), Martin Hans und Nikol; Voigt Erhart; Wagner Joh. Nikol, Wilfert Johann, Wölfel Andreas, Wölfel Hans, Wölfel Johann, Wunderlich Adam, Wunderlich Hans, Wunderlich Joh. Christoph und Sebastian, Wunderlich Michael, Wunderlich Nikol.

Raffengrub.

Heinrich Wolf; Rier Joh. Adam; Ludwig

Nikol; Merz Hans und Wolf; Ploß Christoph, Ploß Johann (Wirt), Ploß Johann sen., Buchta Caspar; Rogler Jonas und Johann, Rogler Joh. Nikol, Rübner Johann (auf der Gemein), die hintere Rübnerin; Voit Johann und Hans; Wölkel Johann, Wunderlich Johann (Welsch), Wunderlich Simon.

Neuberg mit Steinpöhl.

Bareuther Hans Erhart, Bareuther Johann, Bareutherin Margarethe, Baireuther Hans Ulrich, Bergmann Ludwig (Wagner), Bergmann Nikol, Balwig Hans Christoph (Förster), Bergmann Christoph Nikol, Bräutigam Johann, Burkmann Johann; Fischer Wolf Adam, Fleißner Hans; Geiplin Maria (Ottenbach), Gemeinhardt Nikol; Hertel Hans, Hollerung Hans Erhart, Hölzel Nikol, Hül Wolf Anton; Keller Hans Heinrich, Keppel Peter, Kornbörfer Adam, Künzel Christoph, Künzel Hans Michael, Künzel Nikol; Leicht Hans Wolf, Ludwig Erhart (Steinpöhl), Ludwig Michael, Ludwig Nicol Thoma; Martin Hans Adam, Martin Michael, Müller Joh. Caspar (ante Nikol Hölzel); Dertel Konrad (Steinpöhl); Mant Wolf (Steinpöhl), Ploß Johann, Proß Wolf (wahrscheinlich Ploß), Pischorn Nikol; Radefer (untere Papiermühle), Rahm Nikol (Wirt), Riedel Martin (vom Raubhaus), Riedel Michael (Steinpöhl); Sauerstein Hans Wolf, Schiller Wolf (Schmid), Schwarz Johann (ante Christoph), Spengler Joh. Michael (Richter), Spengler Nikol; Thoma Joh. Paul; Voit Hans Erhart, Voit Hans Georg, Voit Jakob, Voit Michael; Wagner Adam, Wettengel Martin, Wettengel Michael, Wunderlich Erhart (Richter), Wunderlich Hans Wolf, Wunderlich Joh. Sebastian, Wunder Erhart; Zöfel Johann Adam.

Niederreuth.

Burkmann Thomas, Burkmann Adam; Crommann Johann; Fischer Joh. Nikol, Fuchs Johann Wittib; Fuchs Peter, Fuchs Thomas; Gemeinhardt Georg, Gemeinhardt Joh. sen. (Gerichtsgeschworener), Gläfel Wolf; Heinrich Johann sen. u. jun., Heinrich Jakob, Heinrich Lorenz, Huscher Georg, Heinrich Hans Adams Wittib, Heinrich Martin, Heinrich Wolf; Jäger Johann, Jäger Joh. Karl, Jäger Michael, Jäger Hans Wolf (Papiermüller); Krauß Hans, Kropf Johann, Künzel Adam Wolf, Künzel Erhart, Künzel Christoph; Künzel Hans, Künzel Hans Georg, Künzel Hans Georg Sohn, Künzel Hans Georg (Maurer), Künzel Johann; Lang Johannes; Merz Michael, Mischler Johann; Ploß Andreas (Müller), Ploß Johann (Müller), Ploß Joh. sen. (Richter), Ploß Joh. jun., Ploß Ulrich, Ploßin Elisabeth, Prechtel

Hans, Prechtel Martin (auf der Einöde), Bröll Hans Georg; Rogler Hans, Rogler Johann, Rogler Paul, Rogler Wolf; Schaller Johann, Schindler Adam, Schindler Adam Wolf, Schindler Caspar, Schindler Johann, Schindler Johann Adam, Schindler Michael; Voit Adam Michael, Voit Abraham, Voit Hans, Voit Johann; Wagner Michael und Wolf (Müller); Wettengel Adam und Erhart, Wettengel Erhard, Wilfert Sebastian, Wunderlich Anna Maria, Wunderlich Hans Michael, Wunderlich Hans, Wunderlich Michael (Richter), Wunderlich Peter.

Außerdem sind in Niederreuth das Gerichtshaus und das „Baad-Haus“ verzeichnet.

Oberreuth.

Baumgärtel Johann, Burgmann Georg Adam; Eberl Johannes (vorher Balthasar); Fischer Hans, Fischer Hans der obere, Fischer Johann; Gaipel Hans, Gaipel Lorenz, Gläfel Hans und Johann (Richter), Gläfel Johann (Rötenbad); Heinrich Johann, Heinrichin Ursula, Huscher Hans (Wirt), Huscher Jonas; Künzel Hans, Künzel Johann und Hans; Künzel Michael, Künzel Ulrich, Künzel Wolf; Mischler Hans und Lorenz; Rogler Hans, Rogler Johann (ante Ulrich); Schaller Erhard, Schaller Hans, Schindler Johann, Stöbin Margareta; Voit Abraham; Wagner Ulrich, Wettengel Peter, Wunderlich Johannes, Wunderlich Jonas, Wunderlich Lorenz.

Rohbach.

Baumann Johann, Beck Wolf Adam, Böhm Joh. Georg (ante Egeltraut); Eberlein Johann (auf der Einöde); Fischer Friedrich, Fischer Joh. Adam (Pfannenstiel), Fröba Caspar, Fuchs Erhart; Grüner Johann Erhart, Görisch Michael; Hascher Georg Nikol, Hascher Adam Wilhelm und Michael, Händel Martin, Hendel Georg, Hendel Johann, Hendel Johann Adam, Hofmann Erhart, Hofmann Michael, Hofmann Peter, Hauritzen Joh. Nikol, Hober Johann, Hundhammer Wolf Adam; Keller Tobias, Klier Johann, Klier Martin (auf dem Pfannenstiel), Knöckel Johann (ante Johann Kaspar), Mahl-, Schneid- und Schlagmühle), Knöckel Caspar (Müller), Künzel Christian und Erhart, Künzel Erhart, Künzel Johann Adam und Martin, Künzel Johann Michael, Künzel Peter. Lorenz Bartholomäus, Ludwig Christian (Wirt), Ludwig Christoph Michael (Einöde), Ludwig Hans; Ludwig Johann (alte Grün), Ludwig Hans Nikol, Ludwig Johann, Ludwig Johann Georg, Ludwig Johannes (sive Töpfhammers), Lugert Albin; Martin Martin (vorher Hans), Martin Georg Adam, Martin Michael (ante Michael Rank), Moll Georg, Müller Erhart und Hans, Müller Johann;

Georg, Müller Joh. Wolf, Müller Peter, Müller Michael; Dertel Johann, Dertel Georg Nikol; Plant Peter und Joh. Adam, Böpel Jakob; Rank Adam, Reisch Peter, Richter Johann Nikol, Richter Georg Wolf, Riebel Christoph; Ritter Erhart, Rößbach Johann Nikol, Rubner Adam, Rubner Adam Wilhelm, Rubner Wolf, Rubnerin Margarethe; Schleizer Friedrich, Schleizer Johann (Richter), Schleizerin Ursula, Schwab Johann, Stöhr Johann, Stöhin Eva Maria; Träger David; Voit Caspar, Voit Erhart; Wagner Martin (Müller auf der Sandmühle), Wendel Johann, Wendel Johann Georg (Wirt), Wettengel Heinrich, Wettengel Lorenz Johann (ante Lazarus), Wettengel Peter, Wild Joh. Peter (Wittner), Wunderlich Caspar Nikol; Zapf Erhart, Zapf Johann Adam (Bader), Zapf Johann Georg, Zapf Johann Heinrich, Zapf Nikol, Zapf Hans, Zapf Michael, Zäh Adam, Zäh Erhart (ante Hans), Zäh Peter.

Schildern.

Achter Joh. Jakob; 2 Baumgärtel; Dietrich Johann; Fedler Johann jun. und Jen., Hoperdiezel Johann; Alier Christoph, Alier Johann, Alier Erhardt, Korndörfer Adam; Ludwig Joh. Christoph, Ludwig Christoph, Ludwig Michael, Ludwig Michael (hinten im Dorf); Bloß Erhard; Sommer Georg, Sommerer Hans Wolf; Wagner Hans, Wagner Joh. Conrad, Wettengel Michael, Wunderlich Christoph, Wunderlich Johann und Michael, Wunderlich Hans Georg (2 Güter).

Schönbach.

Dötsch Hans Wolf; Feiler Erhard; Gofler Johann Nikol; Hollerung Michael, jetzt Johann Prell, Hollerung Nikols Wittib; Kropf Tobias (Groschengut), Künzel Johann; Jäckel Hans Wolf und Adam (Unterschönbacher Müller); Ludwig Hans; Rogler Josef Adam, Rogler Lorenz; Voit Johann, Voit Johann

und Wolf (Unterschönbach); Wagner Johann und Georg, Wagner Johann (Schützlohmühle), Wagner Nikol, Wunderlich Adam Wolf und Veit (Müller auf der neuen Mühle), Wunderlich Nikol.

Thonbrunn.

Fischer Bartholomäus und Fider Hans (Groschengüter), Fischer Johann und Georg (ante Georg Adam, 2 Häuser), Fuchs Erhart, Fuchs Hans Wolf, Fuchs Johann (Tripshäusel), Fuchs Martin, Fuchs Peter (vorher Nikol); Hofmann Johann und Nikol (Gebrüder), Hollerung Hans Adam (ante Lorenz); Künzlein Martin, Künzlein Michael (vorher Hans); Müller Adam (ante Wolf); Penzel Hans Adam; Schindler Johann (Richter); Wunderlich Hans (munc Erhard), Wölfel Erhard.

Wernersreuth.

Eberl Jonas und Wolf, Eberl Hans und Oswald (Groschengut), Eberl Hans und Ludwig Johann (Groschengut); Feiler Johann; Gaipele Johann, Gofler Johann Lorenz (Müller); Gändlein Johann, Gedler Christoph (Himmelreich), Gendel Jonas, Gendel Martin; Korndörfer Abraham und Martin Michl (Groschengut), Knödel Johann Sebastian (Müller), Kropf Anna, Kropf Johann, Kropf Martin (Richter), Künzel Caspar; Künzel Ulrich; Lang Martin, Lederer Jakob, Lederer Johann, Ludwig Hans (Müller), Ludwig Johann, Ludwig Jonas (Himmelreich); Martin Michael (Tripshäusel), Merz Christoph (Wirt), Merz Johann, Michel Nikol; Paul Johann und Nicol, Bloß Johann und Erhart, Bloß Johann Andreas, Bloß Nikol (Himmelreich); Rubisch Johann (ante Penzel), Ritter Hans Nikol und Wunderlich Johann (Groschengut); Voit Adam; Wagner Christoph (Müller in Himmelreich), Wagner Peter, Weller Johann, Wunderlich Johann (Müller), Wunderlich Melchior.

Weglaßbriefe im Stadtarchiv Oberleutensdorf.

Von Rudolf Lill, Oberleutensdorf.

(Fortsetzung.) A. VII / 95

H a u b t m a n n Anna Katharina, Tochter des + Thomas Hauptmann (Ort nicht genannt), S. Schwab, 1724, und dem Michael Neuber (Ort ?) zum Ehegenossen.
H a u f f Mathes (Ort nicht genannt), S. Schwab, 1718, Bräutigam der Susanna Mende (Ort ?).
H a w l. Veronika, Kloster Pölkau, 1724.

H e b e l t Georg (Ort ?), wird Rosina Martin, Muldau, heiraten, 1702.
H e g e n i c h t Georg, geb. Ebersdorf, S. Kulm, 1669.
H e g e n t i n Eva (Ort nicht genannt), S. Kollmar, 1660.
H e i n r i c h Anna Maria, Tochter des Hans Heinrich, Luschitz, S. Liebshausen, 1691.

- Selt Katharina, Tochter des Leonhard Selt, Gaan, S. Dfegg, 1713.
- Sempisch Jafas, geb. aus Boheimb, Entlassung vom Musketier-Regiment Johann Freiherr von der Cron, 1663.
- Sermann Dorothea, Witwe des Michael Hermann (Ort nicht genannt), S. Neundorf, 1663, und dem Georg Taum, Obergörrntal, zu einer Ehevirtin.
- Sernich Maria Elisabeth des † Hans Georg Sernich (ob Tochter oder Witwe nicht angeführt), Settenz, S. Teplitz, 1730.
- Sernig Georg, Bismantel, S. Liebshausen, 1653.
- Sesse Rosina, Tochter des Bernhart Hesse, gew. Schulmeister, Ratschitz, S. Dfegg, 1690.
- Seymann Franz, Organist, Obergeorgenthal, S. Oberleutensdorf, heiratet Elisabeth Peggel, Graupen, 1673.
- Sidelf Maria, Tochter des Georg Sidelf, Obergeorgenthal, S. Neundorf, 1664.
- Siente Anna, Witwe des † Christoph Siente, Tschernitz, S. Neundorf, 1656.
- Sind Tobias, Janig, S. Dfegg, 1722.
- Sinde Rosina, Kosten, S. Bilin, 1706.
- Sinke Katharina, Obergeorgenthal, S. Neundorf, 1684, und dem Wenzel Grün (Ort ?), zur Ehevirtin.
- Sinke Maria, Tochter des Christoph Sinke, Niedergeorgenthal, S. Neundorf, 1667.
- Sinke Regina, Tochter des Georg Sinke, Kosten, S. Bilin, 1721, Braut des Christian Mader (Ort ?).
- Sode Katharina, Tochter des Lukas Sode, Ullersdorf, S. Dfegg, 1672.
- Soffmann Anna Dorothea, Witwe des Michael Hoffmann, Steinmez, Dfegg, S. Dfegg, 1697.
- Soffmann Katharina, Tochter des Michael Hoffmann, Bruch, S. Dfegg, 1678.
- Soffmann Martin, Ladowitz, S. Dux, hat die Margaretha Walter, Katerstitz, geheiratet, 1657.
- Sofmann Wenzel, Ladowitz, Bräutigam der Dorothea Görner, Ratschitz, 1723.
- Soler Georg zu Brück an der Leitha, geb. Tuchmacher, eine freie Person, hat sich im Stättel Karbitz niedergelassen, hat Walkmühle und Haus, mit Weib Salomena und Kind Wenzel, Freibrief, 1658.
- Sorn Elisabeth, Tochter des Kaspar Sorn geb. Böhm-Muldau, S. Liebshausen, 1656, als Ehegenossin für Georg Weinelt, Moozdorf.
- Sorn Hans Jakob, Ladung, wird Anna Maria Köhler, S. Schwaz, heiraten, 1699.
- Sorn Rosina, Hütten Schenke (Hütten-schänke), S. Bilin, 1718.
- Soffmann Maria, Tochter des Mitnachbar Georg Hoffmann, Vergstadt Klostergrab, geb. Gundorf, 1676.
- Souschikla Mathias, Jager, mit Weib Anna und Kindern außer des älteren Sohnes Peter und der ältern Tochter Theresia, Gut Libria, 1709.
- Souschka Anna, Tochter des Johann Souschka, Regschitz, S. Dobrowitz, 1726, Braut des Johann Emmerling, Josch.
- Soworka Katharina, Tochter des Hans Soworka, Ritterschitz, S. Dfegg, 1705.
- Sübner Johann, S. Swigan, 1714.
- Suetter Justina, Tochter des Michael Suetter, Grubben, S. Schwaz, 1672.
- Sunger Christina, Tochter des Christoph Hunger, S. Neundorf, 1664, und dem Jakob Wagner zur künftigen Ehegattin.
- Sunger Christoph, Lindau, wird Susanna Sehfert, Rosenthal, heiraten, 1699.
- Sunger Eva, Oberleutensdorf, heiratet 1684 Hans Schmoß, Obergeorgenthal.
- Surtig Anna Maria, Tochter des Simon Surtig, Gut Roschitz, 1686.
- Sahn Johanna, Tochter des Adam Sahn, Schntied, S. Dfegg, 1677.
- Sahn Katharina, Kniebiczen, S. Schwaz, 1689.
- Sareh Hans Adam, Gundorf, S. Schwaz, 1688.
- Sarehß Elisabeth, S. Schwaz, 1697.
- Sarry Mara, Tochter des Jakob Sarry, Langewiese, S. Schwaz, 1696.
- Sary Dorothea, S. Schwaz, 1690.
- Senik Karl, S. Weißwasser, 1709.
- Settschka Christoph, Raden, S. Dux, 1725, Bräutigam der Anna Maria Lömel, Kopitz.
- Sop Anna, Tochter des Hans Sop, Ullersdorf, S. Neundorf, 1690.
- Sungnickel Eva, Tochter des Jakob Sungnickel, Janig, S. Dfegg.
- Sungnickel Hans Adam, Kosten, S. Bilin, 1722.
- Sungnickel Maria, Tochter des Philip Sungnickel, Janig, S. Dfegg, 1714.
- Suppa Daniel, S. Kloster, 1709.
- Tabisch Johann, S. Weißwasser, 1709.
- Taldtosten Christoph, Micksdorf, S. Neundorf, 1655.
- Tamensti Benigna Dorothea, Freibrief, ddo. Prag, 1664.
- Teller Johann, Gaan, S. Dfegg, 1714.
- Tempe Christina, Tochter des † Michael Kempe, Ubeleßen (Ullersdorf), S. Bilin, 1657, die den Christoph Sipman in den Kriegswesen vor etlichen Jahren geheiratet hat, bleibt auf der Herrschaft Dux, wo sie sich aufhält, Untertanin (Wechsel mit anderen Personen).
- Thül Christoph, geb. Niklasberg, 1660, verheiratet, Wohlverhaltenszeugnis.

- Kindermann Anna Maria, Tochter des
† Michael Kindermann, Deuzendorf, S.
Oßegg, 1701.
- Klim Michael, Sohn des Hans Klim,
Mugest, Kloster Leitmeritz, 1681.
- Klimbel Susanna, Tochter des Lorenz
Klimbel, Fannig, S. Oßegg, 1669.
- Klippel Maria, Tochter des Josef Klippel,
Janig, S. Oßegg, 1714.
- Klimppel Anna Dorothea, Tochter des
Josef Klimppel, Janig, S. Oßegg, 1705.
- Klippel Anna Katharina, Tochter des
† Hans Klippel, Suhndorf, S. Schwaz,
1715.
- Klippel Jakob mit Weib und Kind, Hund-
dorf, S. Schwaz, 1693.
- Klippel Jakob, ?, S. Dux, 1718, Ehe-
konjens mit Maria Elisabeth Rauer,
Ladowitz.
- Klippel Anna Rosina, Hundorf, S. Schwaz,
1725, Braut des Jakob Haber (Ort?).
- Klobautschel Martin mit Weib und Kin-
dern, ?, S. Hirschberg, 1709.
- Köhler Anna Maria, Tochter des Michael
Köhler, Klostergrab, 1686, Braut des
Andreas Wiedemann, Strahl.
- Köhler Anna Maria, S. Schwaz, 1699,
und dem Hans Jakob Horn, Ladung, zur
Ehevirtin.
- Köhler Hans, Ladowitz, S. Oßegg, 1653.
- Köhler Israel, ?, S. Dux, 1722, Heirat mit
Maria Schlängel, Grünwald.
- Köhler Johann, Sohn des Michael Köhler,
Haan, S. Oßegg, 1687.
- Köhler Maria, Grünwald, S. Bilin, 1658,
samt zwei Kindern, Maria und Anna
Katharina und dem Georg Fleischer, Moh-
dorf, zur Ehegenossin.
- Köhler Susanna, Tochter des Martin
Köhler, Ritterschitz, S. Bilin, 1666.
- Kolbe Ernst, Obergeorgenthal, Neundorfer
Seite, 1654, Heirat mit Maria Krienert,
Obergeorgenthal, Duxer Seite.
- Kolbe Hans, Sohn des Jeremias Kolbe,
Obergeorgenthal, S. Neundorf, 1691.
- Kölner Georg samt Weib, S. Schwaz, 1685.
- Körner Margaretha, Podborzan, 1662.
- Kowarsch Josef, Sohn des Mathias
Kowarsch, Bräumeister, Mariaschein, Maria
Scheine, 1725.
- Kraal Johann Josef und Weib Katharina,
Haan, S. Oßegg, 1707, Kind Maria Anna
wird mit der Untertänigkeit dem Kloster
vorbehalten.
- Krahl Christoph, Ullersdorf, S. Oßegg,
1659.
- Kraal Hans, Niedergeorgenthal, S. Neun-
dorf, 1654, zum Ehestand mit Katharina
Thonath, Obergeorgenthal.
- Krauß Josef, Preschen, S. Oßegg, 1719.
- Kriegsbach Maria, Witwe des
Tochter des † Michael Wydemann zu Nie-
derleutensdorf, Untertanin des Gutes
Kummerpursch, 1682.
- Krienert Maria, Tochter des Elias
Krienert, Obergeorgenthal, S. Neundorf,
1654, und Heirat mit Ernst Kolbe, Ober-
georgenthal.
- Krummer Michael, Ort nicht genannt, S.
Dux, 1714, Bräutigam der Barbara Carl
Kniebitschen.
- Künelt Christoph nebst Weib Margaretha
und zwei Kindern: Maria und Margaretha,
Brüz, S. Brüz, 1695.
- Kunert Georg (Ort nicht genannt), S. Dux,
1719, Bräutigam der Susanna Busch, Hun-
dorf.
- Kaube Maria Elisabeth, Tochter des Hans
Georg Kaube, Probstau, S. Teplitz, 1722,
Braut des Hans Paul Kafe, Kleinohß.
- Lehmann Christoph samt Weib und zwei
Kindern, Krehbitz, S. Graf Rinsth, 1692.
- Lehmann Maria, Tochter des † Mathias
Lehmann, Klostergrab, 1674.
- Lehmann Martin, Weißbäck, und Weib,
Klostergrab, 1675.
- Lehnhart Barbara, geb. Neundorf, Stadt
Komotauer Untertanin, 1693.
- Leßlath (? Leßflath) Johann Leonhard,
Stadt Teplitz, 1705.
- Liebscher Christina, Tochter des † Mar-
tin Liebscher, Böhm.-Moldau, S. Liebshau-
sen, 1670.
- Liebscher Elisabeth, Mulbau, S. Liebshau-
sen, 1711, Braut des Mathes Beer (Ort
nicht genannt).
- Liebscher Johann Michael, Ladung, Bräu-
tigam der Dorothea Scheinpflug, Ladung,
1729.
- Liebscher Maria Elisabeth, Grundmühlen,
S. Bilin, 1706, und dem Wenzel Prechler,
Strahl, zur Ehevirtin.
- Liehm Anna Katharina, Tochter des Mi-
chael Liehm, Ragenndorf, S. Oßegg, 1705.
- Liehm Daniel, Sohn des Martin Liehm,
Ladung, will die Anna Maria Beher, Ni-
klasberg, heiraten, 1701.
- Liehm Josef, Sohn des † Lorenz Liehm,
Haan, S. Oßegg, 1727.
- Liehm Katharina, Tochter des † Andreas
Liehm, Janig, S. Oßegg, 1691.
- Liehm Maria, Ragenndorf, S. Oßegg, 1709.
- Liehm Sibilla, Tochter des † Hans Liehm,
Ullersdorf, S. Oßegg, 1708.
- Liehmänn Jakob samt Weib, Ullersdorf,
S. Oßegg, 1698, die Kinder Andreas, Jo-
hann Christoph und Maria Rosina werden
mit der Untertänigkeit dem Kloster vorbe-
halten.

(Fortsetzung folgt.)

Fremde Brautleute aus der Traumatrif der Pfarre Luhan bei Dauba (1669—1763).

Von Josef Urban, Pablitſchka, Poſt Dauba.

- Art Georg, Jgf. *) aus Schimborn, mit Lotelbach Sabina aus Luhan, 16. 1. 1677.
- Baumann Juliana, Jgf. aus Regersdorf, mit Beytler Chriſtoph, Wtw., Luhangel, 17. 11. 1697.
- Bäyler Dorothea, Jgf. aus Saffchen, mit Mauder Wenzel, Jgf., Luhan, 16. 10. 1695.
- Bergmann Jacob, aus Suckorath, mit Urban Maria aus Luhangel, 6. 7. 1736.
- Bergmann Jacob aus Suckorath, mit Grufche Roſina aus Sattah, 3. 5. 1740.
- Billig Friedrich aus Sattah, mit Habel Eliſabeth aus Luhan, 3. 2. 1739.
- Billig Anna aus Sattah, mit Tiede Wenzel aus Saffchen, 11. 2. 1748.
- Billig Maria aus Sattah, mit Hoch Chriſtoph aus Krohe, 14. 11. 1752.
- Binerth Maria Catharina aus Niemes, mit Habel Wenzel aus Luhan, 9. 11. 1762.
- Binerth Anna Roſina aus Niemes, Jgf., mit Beytler Johann Franz, Schulmeiſter in Luhan, 8. 8. 1763.
- Bieme Andreas, Jgf. von der Sepſch, mit Böde Martha, Jgf. aus Luhan, 3. 6. 1674.
- Bittner Anna, Jgf. aus Deſchen, mit Schiffrer Michel (Ort fehlt), 1. 11. 1671.
- Bliſche Georg, Jgf. aus Zittou, mit Sackſch Maria, Jgf. aus Maſchnitz, 20. 8. 1684.
- Bolz Catharina, Jgf. aus Hirschberg, mit Klimpel Georg aus Zebus, Wtw., 21. 9. 1698.
- Bolz Judita, Jgf. aus Hirschberg, mit Kallrags Johann, Jgf. aus Zebus, 8. 11. 1705.
- Bortog Georg, Jgf. aus Lieboch, mit Schneider Eva, Jgf. aus Maſchnitz, 27. 2. 1707.
- Böme Hanß, Jgf. aus Söpitſch, mit Voitler Cattarina, Jgf. aus Luhangel, 16. 2. 1677.
- Braun Georg aus Alt-Kalten, Jgf., mit Langer Eliſabeth, Jgf. aus Luhan, 9. 11. 1704.
- Brieh Anton aus Radaum, mit Eiſcher Dorothea aus Maſchnitz, 22. 1. 1730.
- Burgemeiſter Wenzel, Wtw. a. d. Koſppreß, mit Mauder Maria, Jgf. aus Luhan, 18. 11. 1725.
- Burgemeiſter Chriſtoph, a. d. Koſppraſſe, mit Richter Ludmilla a. Neudörffel, 17. 6. 1734.
- Burgemeiſter Joh. Wenzel, Koſppraſſe, mit Langer Dorothea, Pablitſchka, 18. 8. 1744.
- Casper Maria, Wtwe. aus Sattah, mit Schmidt Johannes, Jgf., Weiß Kirchen, 12. 2. 1713.
- Casper Georg, Wtw. aus Sattah, mit Hoche Dorothea aus Luhan, 19. 10. 1756.
- Czernobſth Chriſtoph, Jgf., D. Eichberg, mit Riedl Anna, Jgf. aus Luhan, 17. 1. 1694.
- Dominte Georg, Jgf. aus Sattah, mit Maſchitſchka Maria, Jgf., Pablitſchka, 21. 10. 1708.
- Dominka Georg, Wtw. aus Sattah, mit Grolms Catharina, Jgf. aus Luhan, 10. 1. 1747.
- Doliſch Wenzel (Ort fehlt), mit Frantzel Maria aus Luhan, 4. 2. 1691.
- Doms Georg aus Luden, mit Pabel Anna aus Pablitſchka, 22. 11. 1733.
- Doms Andreas aus Deſchen, mit Kirpal Maria aus Luhan, 9. 7. 1737.
- Doms Johann, Wtw. aus Deſchen, mit Scholz Anna, Wtwe. aus Pablitſchka, 8. 1. 1738.
- Dutſchke Georg, Jgf. aus Saffchen, mit Kirppall Maria, Jgf. aus Luhangel, 9. 9. 1696.
- Dutſchke Wenzel aus Deſchen, mit Hanel Dorothea aus Luhan, 26. 1. 1734.
- Dutſchke Maria aus Saffchen, mit Doms Johann aus Pablitſchka, 16. 11. 1762.
- Ebel Wenzel aus Domaſchitz, mit Mauder Anna Dorothea aus Luhan, 22. 2. 1754.
- Fiebig Laurentius, Wtw. aus Moſchowitz, mit Pabelt Eva aus Pablitſchka, 19. 11. 1752.
- Fiſcher Chriſtoph, Jgf. aus Woknalitz, mit Dominte Roſina, Jgf. aus Luhan, 25. 11. 1698.
- Fohrmann Andreas, Jgf. aus Domaſchitz, mit Hoffmann Dorothea, Jgf., Luhan, 6. 2. 1695.
- Fötter Anna, Jgf. aus Saffchen, mit Lode Michel, Wtw. (Ort fehlt), 8. 2. 1671.
- Fötter Adam, Jgf. (Ort fehlt), mit Kaller Anna, Jgf. aus Saffchen, 28. 2. 1672.
- Frantzel Eva, Jgf. aus Sattah, mit Pabelt Michel, Wtw. aus Pablitſchka, 11. 1. 1735.
- Frantzel Anna Dorothea aus Sattah, mit Eſchernatſch Joſef, Wtw., Herrndorf, 8. 9. 1760.
- Freyke Johann, gew. Kriegsknecht unter dem Heiſterſchen Reg., gebirtig aus dem Stift Golberſtatt aus Brandenburg, mit Terps-Kohrmin Catharina aus Suckradl, 29. 5. 1701.
- Froſtin Maria aus Deſchen, mit Hänke Chriſtoph, Jgf. aus Saffchen, 19. 2. 1669.
- Froſt Chriſtoph, Jgf. aus Deſchen, mit Ruth Cattarina, Jgf., Neudörffel, 14. 2. 1672.
- Froſt Chriſtoph, Jgf. aus Sattah, mit Grolms Maria, Jgf. aus Luhan, 22. 11. 1727.

*) Abkürzungen: Jgf. = Jungfrau, Jgf. = Junggeſell, Wtw. = Wittwer, Wtwe. = Witwe.

- Frost Elisabeth aus Deschen, mit Sandiger Johann aus Luhan, 19. 11. 1743.
- Fuhrmann Hans, Jgf. aus Sattay, mit Zimmermann Maria, Jgf. aus Deschen, 15. 4. 1674.
- Fuhrmann Andreas, Jgf. aus Sakschen, mit Dominke Maria, Jgf. aus Luhan, 21. 11. 1723.
- Geisler Wenzel aus Welbina, mit Scharff Barbara aus Bßig, 22. 6. 1762.
- Ginter Franz aus Sakschen, mit Pobel Maria aus Pablitscha, 2. 5. 1758.
- Grohmann Joh. Franz aus Dauba, mit Mauder Theresia aus Luhan, 16. 11. 1756.
- Grolms Wenzel aus Tacha, mit Neumann Maria aus Luhan, 21. 11. 1758.
- Gromig Christoph, Jgf. von der Kofel, mit Sandiger Maria, Jgf. aus Luhan, 7. 11. 1723.
- Groose Wenzel, Jgf. aus Neü Kalken, mit Neumann Dorothea aus Pablitscha, 12. 1. 1716.
- Grosse Barbara, Jgf. aus Neü Kalken, mit Stölsig Andreas aus Neban, 21. 5. 1732.
- Grasse Dorothea aus Neü Kalken, mit Neumann Friedrich, Wtw., Pablitscha, 25. 9. 1743.
- Großmann Elisabeth aus Sattay, mit Franke Christoph aus Luhan, 2. 2. 1687.
- Großmann Tobias, Jgf. aus Sattay, mit Dominke Eva, Wtwe. aus Luhan, 17. 6. 1701.
- Großmann Johann, Wtw. aus Sattay, mit Strassche Maria, Jgf. aus Pablitscha, 4. 2. 1738.
- Großmann Joseph aus Wellhütta, mit Grosse Barbara aus Luhan, 2. 6. 1750.
- Grusche Christoph, Jgf. aus Sattay, mit Sandiger Dorothea, Jgf. aus Luhan, 17. 7. 1672.
- Grusche Wenzel, Wtw. aus Sattay, mit Tomasch Rosina, Jgf. aus Luhan, 30. 5. 1734.
- Grusche Christoph, Jgf. aus Wedlit, mit Neumann Anna Maria, Wtwe. aus Luhan, 12. 11. 1738.
- Grusche Rosina aus Sattay, mit Bergmann Jacob aus Suckorod, 3. 5. 1740.
- Grusche Maria aus Sakschen, mit Schreiber Joseph aus Schiedel, 21. 11. 1752.
- Gürtler Wenzel, Jgf. aus Dohmaschitz, mit Kirpall Anna, Jgf. aus Luhangel, 3. 2. 1726.
- Gürtler Maria aus Pockolke, mit Hierse Franz aus Luhan, 9. 2. 1751.
- Habel Georg, Jgf. aus Tomaschitz, mit Hoffmann Anna, Jgf. aus Pablitscha, 4. 10. 1678.
- Hablitscha Dorothea, Jgf. a. Deschen, mit Schaffranke Adam, Wtw. a. Kroh, 21. 2. 1735.
- Hante Christoph, Wtw. aus Tomaschitz, mit Kahl Antschke, Jgf. aus Deschen, 15. 5. 1678.
- Hante Anna, Jgf. aus Rosabel, mit Habel Wenzel, Jgf. aus Luhan, 2. 3. 1710.
- Hannel Jacob, Jgf. aus Unter Eichberg, mit Martintin Eva, Jgf. aus Luhan, 8. 1. 1696.
- Hanel Georg, Jgf. aus Kroh, mit Grose Eva, Jgf. aus Luhan, 13. 1. 1708.
- Hahnel Wenzel, Jgf. aus Eychberg, mit Entrich Maria, Jgf. aus Pablitscha, 28. 6. 1723.
- Hanel Christoph aus Kalbitz, mit Richter Maria Elisabeth, Jgf. aus Neudörfel, 4. 11. 1760.
- Hantsch Michel, Jgf. aus Leüppa, mit Wilhelm Catharina, Jgf. aus Luhan, 7. 6. 1672.
- Hanspach Wenzel, Jgf. aus Wallach, mit Zimmermann Catharina, Jgf. aus Maschnitz, 21. 3. 1719.
- Hänge Christoph, Jgf. aus Sakschen, mit Frostin Maria aus Deschen, 19. 2. 1669.
- Hängel Maria, Jgf. aus Sakschen, mit Hoppe Wenzel aus Sakschen, 30. 1. 1729.
- Hegenbarth Christoph, Jgf. aus Ejmisch, mit Kahl Maria, Jgf. aus Wobrot, 11. 9. 1707.
- Heintz Dorothea, Wtwe. aus Sakschen, mit Dottelbach Andreas, Wtw. aus Luhan, 24. 1. 1731.
- Heppner Wenzel aus Sakschen, mit Mauder Maria aus Luhan, 24. 2. 1745.
- Heppner Adam aus Sakschen, mit Kirpal Magdalena aus Luhangel, 29. 10. 1748.
- Herzig Christoph, Jgf. aus Drachobuß, mit Dominke Rosina, Jgf. a. Luhan, 3. 2. 1728.
- Hess Johann aus Zbjar, mit Kirpal Dorothea aus Luhangel, 28. 1. 1749.
- Hiete Caspar, Wtw. aus Radau, mit Fischer Ludmilla, Jgf. a. Maschnitz, 23. 1. 1731.
- Hiersche Georg, Jgf. aus Domaschitz, mit Kahl Dorothea, Jgf. aus Luhan, 25. 2. 1680.
- Hirsche Wenzel, Jgf. aus Sakschen, mit Mauder Sobina, Jgf. aus Luhan, 28. 1. 1674.
- Hirsche Wenzel, Jgf. aus Deschen, mit Vinde Elisabeth, Jgf. aus Luhangel, 4. 2. 1691.
- Hirse Jacob aus Sakschen, mit Dominke Anna, Wtwe. aus Luhan, 8. 7. 1691.
- Hirse Christoph, Jgf. aus Deschen, mit Dominke Elisabeth, Jgf. aus Luhan, 10. 6. 1714.
- Hirse Wenzel aus Deschen, mit Tominke Ludmilla aus Luhan, 4. 10. 1735.
- Hoch Christoph aus Krohe, mit Billig Maria aus Sattay, 14. 11. 1752.
- Hochs Joseph aus Neüländ, mit Schneider Franziska aus Maschnitz, 26. 1. 1751.
- Hofmann Georg, Jgf. aus Neü Kalken, mit Benisch Catharina aus Pablitscha, 27. 1. 1705.

Hofemann Mathes, Jgf. von Chäberg, mit Pradel Elisabeth, Jgf. aus Pablitscha, 7. 2. 1724.
 Hoppe Dorothea, Jgf. aus Sakschen, mit Casper (Casper) Georg aus Sattay, 22. 5. 1672.
 Hoppe Eva, Jgf. aus Sakschen, mit Ariesche Daniel (Ort fehlt), 29. 10. 1713.
 Hoppe Wenzel aus Sakschen, mit Hängel Marie, Jgf. aus Sakschen, 30. 1. 1729.
 Hoppe Anna, Jgf. aus Sakschen, mit Obel Friedrich aus Lühangel, 4. 2. 1731.
 Hoppe Franz aus Sakschen, mit Duschke Elisabeth, Jgf., Lühangel, 30. 1. 1759.
 Hottig Peter, Jgf. aus Tscheschof, mit Zimmermann Ludmilla, Jgf. aus Neudorfel, 11. 11. 1703.
 Höppner Maria aus Sakschen, mit Blimel Wenzel aus Pablitscha, 10. 10. 1734.
 Huppe Maria, Jgf. aus Sakschen, mit Obel Casper, Wtw. aus Lühangel, 15. 1. 1696.
 Hussak Lorenz, Wtw. aus Suckradl, mit Schneider Anna, Jgf. aus Maschnitz, 6. 2. 1701.
 Jachsch Andreas, Jgf. aus Dürchel mit Scholke, Dorothea, Jgf. Pablitscha, 27. 2. 1718.
 Jarisch Elisabeth, Jgf. aus Hinnerwasser, mit Muschit Georg, Forstfnecht zu Wobrof, 20. 11. 1700.
 Kalher Anna, Jgf. aus Sakschen, mit Jötter Adam (Ort fehlt), 28. 2. 1672.
 Kaller Andreas aus Wellhütta, mit Riedl Maria, Jgf. aus Luhan, 18. 5. 1745.
 Kallraß Johann, Jgf. aus Zebus, mit Volk Judita, Jgf. aus Hirschberg, 8. 11. 1705.
 Kaperle Wenzel, Jgf. aus Lufen, mit Kirpal Eva, Jgf. aus Luhan, 14. 1. 1703.
 Kaperle Elisabeth, Jgf. aus Lufen, mit Grolmß Christoph, Jgf. aus Luhan, 14. 11. 1706.
 Kaperle Dorothea, Jgf. aus Lufen, mit Dominke Casper, Wtw. aus Luhan, 14. 11. 1714.
 Kasper Georg aus Sattay, mit Hoppe Dorothea, Jgf. aus Sakschen, 22. 5. 1672.
 Kasper Friedrich, Jgf. aus Sattay, mit Pobel Maria, Jgf. aus Pablitscha, 5. 11. 1709.

Kauler Wenzel, Jgf. aus Rosabel, mit Burgemeister Elisabeth, Jgf. aus Lühangel, 20. 11. 1696.
 Kayl Antschke, Jgf. aus Deschen, mit Hanke Christoph, Wtw. aus Tomaschitz, 15. 5. 1678.
 Keller Andreas aus Sakschen, mit Sandiger Anna Rosina aus Luhan, 14. 1. 1744.
 Kirpal Friedrich aus Lufen mit Wilke (Bilke) Eva, Jgf. aus Luhan, 15. 1. 1692.
 Kirpall Elias, Jgf. aus Lufen, mit Schaf-franka Maria, Jgf. aus Luhan, 18. 1. 1705.
 Kirpaul Wenzel, Jgf. aus Sattay, mit Beytler Eva, Jgf. aus Lühangel, 8. 11. 1716.
 Kirpal Andreas, Jgf. aus Sattay, mit Beytler Maria, Jgf. aus Lühangel, 12. 11. 1732.
 Kirpal Friedrich Johann aus Deschen mit Bundsmann Theresia, Jgf. aus Luhan, 24. 11. 1750.
 Klar Casper aus Bleysswedel mit Reimann Rosina aus Lühangel, 21. 8. 1735.
 Kleimer Georg, Jgf. (Ort fehlt), mit (Familiennamen fehlt) Anna (Ort fehlt), 22. 1. 1696.
 Klimpel Georg, Wtw. aus Zebus, mit Volk Catharina, Jgf. aus Hirschberg, 21. 9. 1698.
 Klimpel Georg aus Sakschen mit Riedel Anna aus Sakschen, 6. 11. 1736.
 Klint Christoph, Wtw. aus Sattay, mit Reimann Anna, Jgf. aus Pablitscha, 6. 2. 1678.
 Klint Mattheus, Jgf. aus Sattay, mit Kayl Dorothea, Jgf. aus Lühangel, 8. 11. 1705.
 Köcher Adam, Jgf. aus Robitsch, mit Topper Ludomilla, Jgf. aus Moschnitz, 6. 2. 1678.
 Köcher Michel, Jgf. aus Skallen, mit Großer Maria, Jgf. aus Luhan, 30. 6. 1680.
 Köhler Johann Georg, Jgf. aus Neuschloß, mit Bakelt Maria, Jgf. Pablitscha, 27. 5. 1725.
 Köhler Valentin aus Krumbach mit Habel Elisabeth aus Luhan, 21. 2. 1748.
 Krauße Dorothea, Jgf. aus Pokolke, mit Wilhelm Siegmundt, Jgf. aus Luhan, im April 1675.

(Fortsetzung folgt.)

Die Eheberednisbücher der Stadt Sternberg in Mähren.

Bearbeitet von Julius Röder, Olmütz.

(Fortsetzung *) S. 102 - 105

422 Müller Ferdinand, S. d. † Georg M., Müllermeisters i. Passet, 18. 5. 1741 (Passet) mit: 418.
 423 Müller Georg v. d. Langgasse, 28. 4. 1651 mit: 697.

424 Müller Gregor, hgl. Maler i. Olmütz, 28. 1. 1670 mit: 116.

425 Müller Paulina, Wtw. † Lorenz M. v. Stbg., mit: 235.

426 Rebusch Anna, Wtw. † Christian N., hgl. Schwarzfärbers i. Stbg., mit: 625.

*) Erläuterungen siehe Jhrg. 7, S. 62.

- 427 Rebusch Anna Maria, T. d. † Christian N., bgl. Schwarzfärbers i. Stbg., mit: 72.
- 428 Rebusch Elisabeth, T. d. † Salomon N. v. Stbg., mit: 718.
- 429 Reuzadt Hans, S. d. Adam N. v. Wächtersdorf, 31. 12. 1672 mit: 531.
- 430 Reudecker Christian Anton, bgl. Chirurgus i. Stbg., 29. 10. 1708 mit: 488.
- 431 Reudecker Maria Magdalena, T. d. † Christian N., bgl. Baders i. Stbg., mit: 337.
- 432 Neumann Bartholomäus, Schuhmacher, S. d. † Hans N., Erbrichters i. Maiwald, 10. 6. 1655 mit: 362.
- 433 Neumann Barbara, T. d. † Franz N., bgl. Schmieds i. Stbg., mit: 49.
- 434 Neumann Christina, Wtw., Hausbesitzerin, mit: 275.
- 435 Neumann Elisabeth, T. d. Hans N., Schmieds i. Stbg., mit: 108.
- 436 Neumann Franz, Wtw., Bg. i. Stbg., 13. 12. 1782 mit: 737.
- 437 Neumann Hans, Schmiedegfl. v. Domstadt, 19. 6. 1668 mit: 226.
- 438 Neumann Marianna, T. d. † Barthol. N., mit: 480.
- 439 Neumann Tobias, Zeichner u. Leinweber, S. d. † Michael N. v. Domstadt, 6. 8. 1688 mit: 19.
- 440 Neumann Tobias, Wtw., bgl. Leinweber i. d. Vorstadt, 17. 1. 1692 mit: 499.
- 441 Neumann Tobias, S. d. Hans N., bgl. Schmieds i. Stbg., 21. 7. 1699 mit: 491.
- 442 Niffel Elisabeth, T. d. Kaspar N., Ratsbgs. i. Stbg., mit: 339.
- 443 Niffel Heinrich, Jggl., 30. 10. 1658 mit: 94.
- 444 Niffel Kaspar, S. d. † Kaspar N., bgl. Tischlers i. Stbg., 5. 4. 1679 mit: 97.
- 445 Nießmayer Bartholomäus, Jggl., 8. 4. 1738 mit: 195.
- 446 Nitmann Georg, Wtw., 18. 1. 1682 mit: 247.
- 447 Nochter Kaspar, Jggl., 24. 4. 1668 mit: 592.
- 448 Obegol Barbara, T. d. † Lorenz D., ffl. Wirtschaftsschreibers u. Waldbereiters, mit: 552.
- 449 Obegol Lorenz, S. d. † Lorenz Franz D., ffl. Wirtschaftsschreibers i. Stbg., 27. 10. 1686 mit: 366.
- 450 Obigel Ursula, Wtw. † Laurenz D., ffl. Ditschen Wirtschaftsschreibers i. Stbg., mit: 118.
- 451 Obloßsch Kaspar, Jggl., 3. 2. 1659 mit: 79.
- 452 Oblaucsch Johann, Wtw., Bg. i. Stbg., 27. 1. 1673 mit: 580.
- 453 Obst Elisabeth, T. d. † Jakob D., mit: 330.
- 454 Obst Jakob, Müller i. Domstadt, 9. 1. 1669 mit: 35.
- 455 Ohl Anton, Jggl. v. Stbg., 10. 2. 1774 mit: 721.
- 456 Ohl Magdalena, Wtw., mit: 421.
- 457 Ollmann Susanna, Wtw., † Hans D., mit: 328.
- 458 Oßstl Stephan, Jggl., gbtg. v. Hirschfeld aus d. Stifte Münster, 26. 1. 1668 mit: 312.
- 459 Parsch Dorothea, Wtw. † Nikolaus P., bgl. Fleischhauers i. Stbg., mit: 606.
- 460 Parsch Dorothea, Wtw. † Baltasar P., aus der Vorstadt, mit: 732.
- 461 Parsch Heinrich, S. d. † Michael P., bgl. Schuhmachers i. Stbg., 2. 10. 1671 mit: 314.
- 462 Parsch Johann, Wtw., 3. 1. 1684 mit: 557.
- 463 Parsch Sebastian, Wtw., Schlossermeister i. Stbg., 9. 12. 1772 (Olmüt) mit: 111.
- 464 Paul Veit, S. d. † Valten P. v. Zwitterau, 9. 5. 1668 mit: 502.
- 465 Peinlich Theresia, T. d. † Franz P., bgl. Bindermeisters i. Stbg., mit: 25.
- 466 Peiste Franz, Wtw., Hausbesitzer i. Stbg., 3. 2. 1772 mit: 677.
- 467 Pesch Jakob, Jggl., bgl. Apotheker i. Stbg., 26. 10. 1758 mit: 493.
- 468 Pesche Anna Katharina, Wtw. † Franz P., mit: 355.
- 469 Pesche Anna, Wtw. † Michael P., Hofbrauers i. Kniebitz, Bg. i. Stbg., mit: 249.
- 470 Pesche Franz, Braumeister i. Stbg., 19. 9. 1703 mit: 527.
- 471 Pesche Magdalena, Wtw. † Hans P., mit: 710.
- 472 Pesche Wenzel, Jggl., 23. 9. 1708 mit: 85.
- 473 Poff Barbara, T. d. † Franz P., Obermüllers i. Stbg., mit: 564.
- 474 Pieschel Justina, T. d. † Mathias P. i. Stbg., mit: 308.
- 475 Pihatsch Elisabeth, T. d. Ferdinand P. v. Braunseifen, mit: 321.
- 476 Pilni Christian, bgl. Tuchmacher i. Stbg., 26. 10. 1688 mit: 83.
- 477 Pilni Gottfried, S. d. † Hans P., Tuchmachers i. d. Vorstadt, 19. 1. 1693 mit: 261.
- 478 Pinfusar Justina, Wtw. † Heinrich P., bgl. Strickers i. Stbg., mit: 577.
- 479 Pinfusaret Marina, Wtw. † Martin P., Strickermeisters, mit: 68.
- 480 Pinfusar Wenzel, S. d. † Martin P., 16. 8. 1681 mit: 438.
- 481 Piffors Abraham, Tuchmacher, S. d. † Cyprian P., 26. 11. 1649 mit: 236.

- 482 Biskorz Alexander, Wtm., 14. 6. 1678 mit: 93.
- 483 Bitsch Martha, Wtm. † Thomas P., mit: 326.
- 484 Blantschky Elisabeth, T. d. † Wenzel P., Vgs. i. Stbg., mit: 707.
- 485 Blantschky Rosina, T. d. † Wenzel P., bgl. Fleischhauers i. Stbg., mit: 286.
- 486 Blanke Magdalena, T. d. † Wenzel P., Vgs. mit: 532.
- 487 Blas Susanna, Wtm. † Valentin P., Weimwebers, mit: 581.
- 488 Bohl Anna Barbara Klara, T. d. † Georg P., bgl. Wagners, mit: 430.
- 489 Bohl Christoph, Wtm., bgl. Wagner i. Stbg., 6. 1. 1678 mit: 184.
- 490 Bohl Elisabeth, Wtm. † Martin P., mit: 41.
- 491 Bohl Elisabeth, T. d. † Georg P., bgl. Wagners i. Stbg., mit: 441.
- 492 Bohl Magdalena, T. d. † Andreas P. aus Geifersdorf i. Schlef., mit: 211.
- 493 Bohl Theresia, Wtm. † Karl P., bgl. Wagners i. Stbg., mit: 467.
- 494 Bötsch Johann, Jgll., Meister i. Stbg., 6. 10 1782 mit: 186.
- 495 Bolker Friedrich, Jgll., 17. 6. 1709 mit: 629.
- 496 Bolker Rosalia Anna, Witwe † Elias P., mit: 608.
- 497 Bomp Christian, Tuchmacher, S. d. † Georg P., Vgs. i. Stbg., 12. 10. 1687 mit: 8.
- 498 Bomp Georg, S. d. † Georg P., bgl. Schmieds i. Stbg., 30. 12. 1677 mit: 50.
- 499 Bonentz Barbara, T. d. † Friedrich P., mit: 440.
- 500 Popp Klara, T. d. † Franz P., f. f. mit: 319.
- 501 Prasser Dorothea, T. d. † Georg P., mit: 18.
- 502 Prasser Marina, T. d. † Georg P., Vgs. i. Stbg., mit: 464.
- 503 Přebř Anna, T. d. † ? P., Landesgubernialbuchhalters i. Brünn, mit: 262.
- 504: Preiß Christian, Bräuergll., S. d. Paul P., Braumeisters i. Stbg., 29. 1. 1664 mit: 630.
- 505 Preiß Eva, Wtm. † Augustin P., Vgs. i. Stbg., mit: 644.
- 506 Přebřner Ignaz, Jgll., v. Stbg., 9. 2. 1767 mit: 138.
- 507 Procopp Andreas, Jgll., S. d. † Beneš P. v. Mhütten, 20. 1. 1661 mit: 533.
- 508 Profesch Anna, Wtm. † Martin P., mit: 77.
- 509 Prošky Georg, Schuhmacher, S. d. † Hans P. v. Neudörfel, 24. 1. 1661 mit: 620.
- 510 Brufler Marina, Wtm. † Georg P., Vgs. i. Stbg., mit: 234.
- 511 Rab Elisabeth T. d. † Georg R., Vgs. i. Stbg., mit: 277.
- 512 Rabowky Nikolaus, S. d. † Hans R., Schmieds i. Wigstadt, 8. 11. 1658 mit: 39.
- 513 Radunsky Johanna, T. d. † Wenzel R. v. Stbg., mit: 254.
- 514 Radunsky Klara, T. d. † Wenzel R. v. Stbg., mit: 144.
- 515 Radunsky Peter, S. 8. 1669 mit: 279.
- 516 Radunsky Theresia, Wtm. † Wenzel R. v. Stbg., mit: 212.
- 517 Rašič Anna Maria (Barbara), T. d. Martir R. v. Olmütz, mit: 331.
- 518 Rasengrin Georg, Tischler, S. d. † Hans R., Vgs. i. Stbg. (1687), mit: 62.
- 519 Reiß Engelbert v. Stbg., 22. 7. 1779 mit: 563.
- 520 Reimer Anna, T. d. † Mathias R., Vgs. i. Stbg., mit: 204.
- 521 Reimer Anna Barbara, T. d. Josef v. Haugwitz, mit: 24.
- 522 Reimer Elias d. Jüng., S. d. Elias R., bgl. Schlossers i. Stbg., 2. 11. 1651 mit: 301.
- 523 Reimer Elias, Jgll., 29. 4. 1685 mit: 556.
- 524 Reimer Georg, S. d. † Simon R., Aufschmieds i. Luschitz, 18. 4. 1659 mit: 529.
- 525 Reimer Judith, T. d. Mathias R., Vorstadt Vgs., mit: 607.
- 526 Reimer Katharina, T. d. † Elias R., Vgs. i. Stbg., mit: 7.
- 527 Rejner Katharina, T. d. † Elias R., bgl. Schlossers i. Stbg., mit: 470.
- 528 Reiß Judith, T. d. † Lukas R., Vgs. i. Stbg., mit: 246.
- 529 Reißer Magdalena, T. d. † Lukas R., bgl. Tuchmachers i. Stbg., mit: 524.
- 530 Reißner Anna, Wtm. † Tobias R., bgl. Schneiders i. Stbg., mit: 699.
- 531 Reißner Marianna, T. d. † Tobias R., Vgs. i. Stbg., mit: 429.
- 532 Richter Anna Maria, T. d. † Wenzel R., bgl. Fleischhauers i. Stbg., mit: 176.
- 533 Richter Dorothea, T. d. † Martin R., bgl. Schuhmachers i. Stbg., mit: 507.
- 534 Richter Heinrich, S. d. Hans R., Schusters i. Stbg. (ca. 1674), mit: 208.
- 535 Richter Jakob, Wtm., Schneider i. Olmütz, 5. 1. 1671 mit: 181.
- 536 Richter Salomena, Witwe † Heinrich R., mit: 369.
- 537 Richter Wenzel, Fleischhauer i. Stbg., 16. 1. 1670 mit: 178.
- 538 Rieb Heinrich, S. d. Georg R., Vorstadtbürgerz, 3. 12. 1681 mit: 56.
- 539 Rieb Josef, Jgll., bgl. Tuchmacher i. Stbg., 8. 7. 1760 (Olmütz), mit: 385.

- 540 Riemer Nikolaus, Jgfl., 22. 1. 1657 mit: 43.
- 541 Rohr Hans, Jgfl., Mundloch d. Probstes (Klosterloch), 18. 10. 1659 mit: 251.
- 542 Röhricht Friedrich, Schuhmachergfl., gbtg. v. Karlsberg, 20. 6. 1696 mit: 712.
- 543 Roller Anna Maria mit: 678.
- 544 Roller Elisabeth, L. d. † Thomas R., Bgs. i. Stbg., mit: 667.
- 545 Rose Elisabeth, Wtw. † Georg R., bgl. Tuchmachers i. Stbg., mit: 272.
- 546 Rose Eszbera, L. d. † Georg R., Ratsbürgerers i. Stb., mit: 3.
- 547 Rose Tobias, Wtw., bgl. Tuchmacher i. Stbg., 2. 12. 1680 mit: 264.
- 548 Rosse Rosina, L. d. † Christian R., Bgs. i. Stbg., mit: 401.
- 549 Rössner Anna Katharina, L. d. † Ferdinand R., Tischlermeisters i. Stbg., mit: 191.
- 550 Rössner Franz, Jgfl., gbtg. v. Würzselburg?, 26. 8. 1765 mit: 53.
- 551 Rotte Barbara, Wtw. † Karl R., mit: 269.
- 552 Rotte Karl, Ratsältester i. Stbg., 19. 7. 1694 mit: 448.
- 553 Rottke Karl, S. b. † Georg R., Bgs. u. Stadtschreibers i. Stbg., 15. 9. 1667 mit: 290.
- 554 Rotte Maria Anna, L. d. † Georg R., Ratsbürgerers u. Stadtschreibers i. Stbg., mit: 239.
- 555 Rotter Anna Maria, L. d. † Georg R., bgl. Müllers i. Stbg., mit: 600.
- 556 Rotter Elisabeth, Wtw. † Georg R., bgl. Müllers i. Stbg., mit: 523.
- 557 Rotter Elisabeth, L. d. † Georg R., mit: 462.
- 558 Rotter Johanna, L. d. † Christian R., mit: 157.
- 559 Rotter Rosina, L. d. Andreas R., Müllers i. d. Niedermühle i. Stbg., mit: 122.
- 560 Rotter Susanna, L. d. † Zacharias R., Töpfers, mit: 2.
- 561 Roubl Franz Josef, Wtw., Bäckermeister i. Stbg., 11. 11. 1757 mit: 66.
- 562 Rubel Franz, Wtw., bgl. Bäckermeister i. Stbg., 7. 7. 1772 mit: 663.
- 563 Rubl Magdalena, Jgfr. v. Stbg., mit: 519.
- 564 Rudloff Ferdinand, S. d. Franz R. v. Stbg., 12. 5. 1789 mit: 473.
- 565 Rudloff Hans, Leinweber v. Zuckmantel, 22. 10. 1696 mit: 646.
- 566 Rudloff Judith, L. d. † Andreas R. aus der Vorstadt, mit: 278.
- 567 Rudolf Anna Maria, Wtw. † Friedrich R., mit: 336.
- 568 Rupricht Andreas, S. d. Lorenz R., Bgs. i. Reife, 12. 5. 1682 mit: 163.
- 569 Rzitky Josef, Jgfl. v. Stbg., 19. 4. 1769 mit: 304.
- 570 Rzitky Josef, Wtw., Hausbesitzer i. Stbg., 23. 1. 1772 mit: 654.
- 571 Sahan Martin, Rauchfanglehrer, S. d. † Jan S., Heger d. Herrsch. Hohenstadt i. Redweis, 31. 8. 1651 mit: 88.
- 572 Sahan Martin, Wtw., Rauchfanglehrer, 9. 1. 1664 mit: 324.
- 573 Sahan Martina, Pflagetochter d. Martin S., mit: 203.
- 574 Sauer Sibilla, Wtw. † Jakob S., mit: 26.
- 575 Schäffer Anna Barbara (geb. Heeger), Wtw. † Ignaz Sch., bgl. Felschers i. Hof, mit: 327.
- 576 Schäffer Elisabeth, Wtw. † Mathias Sch., mit: 299.
- 577 Schambach Jakob, Jgfl., Stricker, v. Rutenberg i. Böhmen, 18. 10. 1690 mit: 478.
- 578 Schichman Josef, bgl. Tuchmachermeister i. Stbg., S. d. Johann Sch., 9. 2. 1762 (M.-Neustadt) mit: 256.
- 579 Schimke Marianna, L. d. † Jakob Sch., bgl. Hufschmieds i. Stbg., mit: 656.
- 580 Schimke Susanna, Wtw. † Jakob Sch., Bgs. i. Stbg., mit: 452.
- 581 Schindler Hans, Leinwebergfl., S. d. Gregor Sch. v. Wagstadt, 22. 1. 1654 mit: 487.
- 582 Schindler Hans, Leinweber, 11. 10. 1666 mit: 486.
- 583 Schindler Lorenz, Jgfl., Webergfl. - i. Stbg., 4. 2. 1782 mit: 115.
- 584 Schindler Martin, Sattler v. d. Langgasse, 19. 2. 1658 mit: 361.
- 585 Schinzel Elisabeth, Wtw. † Samuel Sch., mit: 270.
- 586 Schinzel Anna, L. d. Johann Franz Sch. i. Hohenau, mit: 150.
- 587 Schmidt Anton, Wtw., bgl. Webermeister i. Stbg., 22. 12. 1793 mit: 75.
- 588 Schmidt Josef, Wtw. v. Stbg., 14. 6. 1786 mit: 614.
- 589 Schmidt Josef, Wtw., bgl. Webermeister i. Stbg., 6. 3. 1787 mit: 139.
- 590 Schmidt Martin, S. d. † Hans Sch. v. Nowall (Fürstentum Nassau), 11. 5. 1652 mit: 307.
- 591 Schnobelt Anna Maria, Jgfr. v. Stbg., mit: 263.
- 592 Schober Anna, Wtw. † Simon Sch. aus d. Vorstadt, mit: 447.
- 593 Schober Simon, Wtw. aus d. Vorstadt i. Stbg., 18. 1. 1664 mit: 688.
- 594 Schöpfer Philipp, Hufschmied i. Stbg., S. d. † Mathias Sch. v. Deutsch Hause, 24. 6. 1661 mit: 325.
- 595 Schöpfer Philipp, Wtw., Hufschmiedmeister i. Stbg., 11. 4. 1663 mit: 193.

- 596 Scholz Anna, Wtw. † Christoph Sch.,
Bgs. i. Stbg. (geb. Brunner), mit: 374.
- 597 Scholz Barbara, Wtw. † Martin Sch.,
Viehhirten i. Stbg., mit: 100.
- 598 Scholz Christoph, Wtw., Bg. i. Stbg.,
8. 8. 1678 mit: 57.
- 599 Scholz Hans, Zichner u. Leinweber i.
Stbg., 3. 1. 1689 mit: 209.
- 600 Scholz Justin, Wtw., bgl. Koch u. Gast-
wirt i. Olmütz, 5. 2. 1688 mit: 555.
- 601 Scholz Tobias, Wtw., Bg. i. Proßnitz,
15. 12. 1680 mit: 683.
- 602 Schön Johann Dominik, Jggl., 29. 1.
1699 mit: 248.
- 603 Schossland Hans, Jggl., 4. 8. 1698 mit: 21.
- 604 Schubert Judith, L. d. † Martin Sch.,
bgl. Fleischhauers i. Stbg., mit: 701.
- 605 Schubert Mathias, Jggl., Weberggl., gbtg.
v. Kunzendorf b. M.-Trübau, 20. 8. 1773
mit: 333.
- 606 Schubert Martin, Fleischhauer, S. d.
Hans Sch., Bgs. i. Römerstadt, 15. 6.
1655 mit: 459.
- 607 Schubert Martin, Wtw., bgl. Fleischhauer
i. Stbg., 18. 10. 1679 mit: 525.
- 608 Schubert Severin, Jggl., 28. 9. 1740 mit:
496.
- 609 Schuch Anna, Wtw. † Heinrich Sch., bgl.
Wagners i. Stbg. mit: 136.
- 610 Schuch Susanna, L. d. † Heinrich Sch.,
Bgs. i. Stbg., mit: 233.
- 611 Schujahn Esthera, L. d. † Mathias Sch.
aus d. Vorstadt, mit: 137.
- 612 Schujahn Marina, Wtw. † Mathias
Sch., Töpfers, mit: 52.
- 613 Schulmeister Marianna, L. d. † Fabian
Sch. v. Stbg., mit: 632.
- 614 Schuster Elisabeth (geb. Theinell), Wtw.
v. Stbg., mit: 588.
- 615 Schwanger Christian, Jggl., gbtg. v. Zie-
genhals, 30. 8. 1706 mit: 104.
- 616 Schwanger Sibilla, Wtw. † Valentin
Sch., mit: 46.
- 617 Seeliger Johanna, L. d. † Franz S.,
Kürschnermeisters i. Stbg., mit: 349.
- 618 Seeliger Wenzel, Wtw., bgl. Kürschner
i. Stbg., 23. 8. 1774 (Braunseifen), mit:
78.
- 619 Seidler Eva, L. d. † Andreas S. v.
Sabicht, mit: 397.
- 620 Seidler Marina, L. d. † Gregor S. v.
Stbg., mit: 509.
- 621 Seidler Norbert, Wtw., Webermeister
i. Stbg., 14. 3. 1760 (Wisternitz) mit:
- 622 Seifert Georg, Mitwohner und Maurer,
6. 11. 1654 mit: 258.
- 623 Siegel Johann Carlender, S. d. † Josef
S., bgl. Geschmeidlers i. M.-Neustadt,
11. 12. 1760 mit: 294.
- 624 Siersch Maria Elisabeth, L. d. Hans S.
v. Stbg., mit: 224.
- 625 Simme Hans, S. d. † Hans S., bgl.
Leinwebers i. Stbg., 22. 4. 1680 mit: 426.
- 626 Simon Anna, Wtw. † Hans S., mit: 106.
- 627 Soer Katharina Anna, L. d. Franz S.
v. Stbg., mit: 332.

(Fortsetzung folgt.)

Das „andere“ und das „dritte“ Eheberednis-Buch der Stadt Fulnek.

Von Dr. E. F. Waldemar D p p l, Fulnek.

Im 1. und 2. Heft des 6. Jahrganges dieser Zeitschrift habe ich das „Stadt Fulneker Ehepactenbuch Nr. IV. (Vom Jahre 1583 bis 1695), 18.“ den Familienforschern erschlossen. Es enthält auf 174 Blättern Aufzeichnungen aus den Jahren 1583, 1585/86, 1588/89, 1592/93, 1595, 1598—1600, 1604, 1606—1610, 1612—1652, 1656—1659 und ist im Grundbuchsamte von Fulnek aufbewahrt.

Das „andere“ bzw. das „zweite“ Eheberednis-Buch enthält 344 Blätter. Fol. 1—7 fehlt. Der Einband ist stark verlest. Die Sign. ist I. A. 16. Die Auf-

zeichnungen stammen aus den Jahren 1625, 1642, 1644, 1648—1650, 1652 bis 1654, 1656—1683, 1696 und sind ausschließlich in deutscher Sprache verfaßt.

Das „dritte“ Ehebuch wurde in Troppau unter Johann Franz Graf von Würben und Freudenthal, Herrn der Burg Fulnek vom Jahre 1649—1705, vom Buchbinder Friederich gekauft. Es enthält 342 Blätter. Fol. 1—8 und 332—342 sind stark beschädigt. Die Sign. ist I. A. 17. Die Aufzeichnungen stammen aus den Jahren 1652, 1683—1695 und sind ausschließlich in

deutscher Sprache verfaßt. Das zweite und dritte Eheverdißbuch ist im Rathhause, im Stadtarchive von Fulnek aufbewahrt. Alle drei enthalten ein „Alphabeta“ oder „Register“, welches nach Rufnamen angeordnet ist.

Erklärungen:

Sf. = Jungfrau,
 Ww. = Witwer,
 Wwe. = Witwe,
 N. N. (Peter) = N. N. (Peter, sein oder ihr Vater),
 N. N. († Hans) = N. N. (Hans, sein oder ihr verstorbener Vater),
 Magdalena Pellich Wwe. († Paul) = Magd. B. Witwe nach Paul Pellich.
N: Obendroth Johannes (Peter) — Sf. Anna Belchy (Peter) 20. 1. 1644.
 Obendroth Jacob (Peter) — Sf. Justina Chyler (Merten) 23. 11. 1659.
 Obendroth Wenzel († Hans) — Sf. Justina Stanke (Urban) 3. 1. 1662.
 Obendroth Andres († Peter) — Sf. Dorothea Kuntšich († Urban) 7. 1. 1663.
 Obendrat Paul — Sf. Ewa Stanke († Urban) 25. 10. 1666.
 Obendroth Wenzel (Georg) — Sf. Elisabetha Wöllert (Merten) 15. 1. 1669.
 Obendroth Lorenz († Bürg) — Sf. Elisabetha Ehrler (Georg) 24. 1. 1677.
 Obendroth Wenzel Ww. — Sf. Rosina Hermon (Daniel) 7. 2. 1677.
 Obendroth Thomas (Hans) — Sf. Elisabeth Krompholz (Jacob) 2. 10. 1678.
 Obendroth Dawiedt Franz († Merten) — Magdalena Pellich Wwe. († Paul) 6. 10. 1678.
 Obendroth Mathes († Georg d. S.) — Sf. Regina Richter († Hans) 7. 5. 1681.
 Obendroth Georg († Paul) — Sf. Rosina Kunz (Hans) 10. 10. 1683.
 Obendroth Wenzel Ww. — Sf. Marina Slawitzkes († Mathes) 9. 1. 1689.
 Aft Paul († Friederich) — Marjanna Gddigers Wwe. († Georg) 22. 10. 1686.
 Aft Georg († Friedrich) — Sf. Rosina Stande (Michel) 15. 6. 1692.
 Afta Georg († Greger v. Groß Stralitz) — Catharina Storker Wwe. († Georg) 27. 10. 1671.
 Aftmann Georg (Georg) — Sf. Ewa Rosina Friedekly († Johann Aug.) 5. 4. 1674.
 Balthasser Andreas († Hans von Petrowitz) — Sf. Marjanna Scholzer († Barthel v. Künßberg) 7. 5. 1668.
 Balthasser Andreas Ww. — Sf. Catharina Lang († Merten) 13. 6. 1680.

Balzer Andreas 3. — Sf. Etera Paaler (Urban) 21. 9. 1693.
 Barchholdt Mathes (Hans) — Sf. Susanna Krehy (Lorenz) 13. 8. 1668.
 Barchholdt Dawiedt († Hans) — Susanna Klettenky Wwe. († Johann) 30. 1. 1675.
 Barz Lorenz Ww. — Sf. Anna Schwarz (Urban von Bohorz) 8. 8. 1666.
 Batšch Johannes († Borthel) — Justina Dedes Wwe. († Mathes) 10. 11. 1681.
 Batšch Johannes Ww. — Sf. Judith Belde (Hans) 20. 10. 1687.
 Beer Michel (Urban von Stachenwaldt) — Marina Sehdler Wwe. (Georg) 27. 8. 1684.
 Belle Melchior — Sf. Justina Lang (Paul) 21. 8. 1650.
 Belde Hans († Peter) — Sf. Justina Gärthner (Paul aus Gerlsdorff) 12. 7. 1660.
 Belchy Johannes († Melchior) — Ewa Silcher Wwe. († Paul) 15. 10. 1669.
 Benisch Andreas Ww. — Sf. Susanna Gloger († Georg) 17. 10. 1694.
 Barger Andreas († Mathes) — Sf. Susanna Galmrecht († Mathes) 6. 10. 1687.
 Bernardt Hans († Christoff) — Sf. Maryanna Grantz († Georg) 14. 7. 1661.
 Bernarth Andreas († Hans) — Sf. Elisabeth Dawiedt († Greger) 15. 1. 1690.
 Biner Hans (Andres von Klantendorff) — Sf. Rosina Jan (Siemon) 14. 10. 1670.
 Böhm Loman (Hans von Petersdorff) — Sf. Ewa Obendroth Wwe. († Merten) 8. 11. 1663.
 Blaschke Georg († Hans v. Stachenwaldt) — Sf. Justina Galmrecht († Hans) 21. 9. 1660.
 Blaschke Hansen († Hansen v. Stachenwaldt) — Dorothea Popp Wwe. († Hans) 7. 11. 1667.
 Blaschky Hans Ww. — Sf. Elisabetha Gottschaldy († Tobias) 19. 10. 1670.
 Blaschke Augustin (Hans) — Sf. Catharina Werner (Georg) 18. 10. 1694.
 Blumnowitz Hans Jacob Ww. von Tropaw — Sf. Rosina Siew (Thomas) 25. 9. 1692.
 Bohusch Christian († Paul) — Juditha Brustman Wwe. († Wenzel) 17. 10. 1694.
 Brauner Salomon († Daniel) — Susanna Schmied Wwe. († Johann) 21. 4. 1671.
 Brauner Salomon Wwe. — Marina Furde Wwe. († Georg) 14. 12. 1682.
 Brugmann Johannes († Johann) — Sf. Marjanna Rochitta († Paul) 1. 2. 1677.
 Brustmann Bortel (Jacob von Lucka) — Sf. Marjanna Gulicius († Caspar) 10. 8. 1652.
 Brustmann Wenzel († Hans) — Sf. Judith Caspar († Paul) 18. 10. 1677.
 Brustman Georg († Jacob) — Sf. Susanna Gold († Melchior) 11. 11. 1679.

- Brustmann Georg († Hans) — Ff. Susanna
Hielsher († Mathes) 9. 11. 1681.
- Brustman Hans Ww. — Ff. Catharina
Storger von Stachenwaldt († Mertten) 4. 7.
1683.
- Brustman Gregar († Hans) — Anna Siewe
Wwe. († Paul) 13. 10. 1686.
- Brustman Mathes († Borthel) — Ff. Su-
sanna Obendroth († Dawiedt) 28. 10. 1687.
- Brustman Wenzel Ww. — Ff. Maria Mag-
dalena Dreßler († Better), 19. 10. 1688.
- Brustman Friedrich († Jacob) — Ff. Eliza-
beth Hielsher († Siegmundt) 15. 1. 1692.
- Brustman Georg, Freyhoffers v. Gerlesdorff
Ww. — Ff. Dorothea Sommer. (Borthel)
20. 10. 1693.
- Brzesolupsthy Georg Ww. — Ff. Juditha
v. Schiffner († Valentin) 6. 5. 1668.
- Buchte Wenzel von Friedösch — Rosina Heng
Wwe. († Andreas) 4. 9. 1668.
- Chrysta Johannes († Gregar) — Ff. Magda-
lena Steffan (Joachim) 6. 10. 1665.
- Czubach Albrecht von Lublinec aus Schlesien
— Ff. Elisabeth Tym (Dawid) 1. 6. 1661.
- David Siemon (Paul) — Ff. Barbara Jüng-
ling (Gregar) 10. 2. 1664.
- Dawiedt Georg (Jacob) — Ff. Regina Hecken-
welder († Greger von Gerlesdorff) 9. 1.
1681.
- Dawiedt Siemon Ww. — Ff. Anna Gehßler
(† Georg) 5. 2. 1681.
- Demel Georg, Amtschreiber — Ff. Dorothea
Diettmann († Johann) 8. 7. 1657.
- Demel Michael Ww. — Ff. Catharina Siew
(† Hans, Kirchner) 25. 9. 1667.
- Demel Loman Ww. — Ff. Susanna Ortel
(Christe von Wolffsdorff) 5. 1. 1668.
- Demel Daniel (Michael) — Ff. Susanna
Reyh († Andres) 1. 11. 1677.
- Demel Hans Georg (Georg Ignatio) — Ff.
Catharina Kreuz († Andreas) 24. 1. 1686.
- Demel Johann († Thomas) — Elisabeth Eh-
ler Wwe. († Daniel) 20. 1. 1692.
- Demel Andreas († Michel) — Ff. Catharina
Siew († Paul) 23. 1. 1695.
- Diergosch Andreas Ww. — Ff. Susanna Mel-
hübel (Mathes) 11. 10. 1688.
- Diétricht Andreas Ww. — Ff. Sabina Eger
(Joan Christian von Bugarieschen Stalky)
15. 2. 1666.
- Dittrich Waldhior (Andreas) — Ff. Elisabeth
Lafly († Johann Carl) 2. 2. 1688.
- Dolansthy Johann (Paul) — Ff. Anna Maria
Zimmerman (Mathias) 31. 7. 1679.
- Dreßler Paul (Johannes) — Ff. Catharina
Wellerth. (Merten) 9. 7. 1656.
- Dreßler Heinrich (Johannes) — Ff. Mary-
anna Baruanetz (Johann Feerenz) 4. 11.
1657.
- Dreßler Peter († Hansel von Schloch, Schle-
sien) — Dorothea Gehßler Wwe. († Maximi-
lian) 1. 8. 1660.
- Dreßler Johannes Wwe. — Ff. Marina Köh-
ler († Georg von Gerlesdorff) 11. 5. 1664.
- Dreßler Georg († Blasche) — Ff. Dorothea
Großman († Georg) 15. 10. 1671.
- Dreßler Georg Wwe. — Marina Wellerth
Wwe. († Mertten) 19. 5. 1680.
- Dreßler Johannes d. Jüngern (Paul) — Ff.
Elisabeth Lang (Georg) 28. 11. 1683.
- Dreßler Georg (Georg) — Ff. Apollonia Trop-
per (Andreas) 15. 10. 1684.
- Dreßler Andreas († Heinrich) — Ff. Rosina
Herberth (Mathes) 6. 9. 1688.
- Dreßler Augustin (Paul) — Ff. Anna Ehler
(Andreas) 17. 10. 1690.
- Dreßler Hans Georg Ww. — Anna Maria
Miehel Wwe. († Georg) 15. 7. 1691.
- Drezywojnic Franz (Jann v. d. Mähr. Dßtra)
— Susanna Baebers Wwe. († Hans) 20. 1.
1693.
- Duchon Havel Ww. — Ff. Regina Pfohl
(Bernahrt) 29. 4. 1663.
- Durgosch Hans († Jann) — Ff. Marina Reyß
(Andreas) 27. 10. 1671.
- Durgosch Andreas († Johann) — Ff. Doro-
thea Klement (Georg) 1. 7. 1675.
- Ehler Georg Wwe. — Ff. Ewa Granz
(† Georg) 27. 2. 1669.
- Ehler Paul Ww. — Ff. Dorothea Steffke
(† Volten von Grötsch) 27. 12. 1673.
- Ehlern Georg Anthon Ww. — Ff. Judith
Friederichs († Johann) 9. 11. 1684.
- Ehler David (Merten) — Margaretha
Klettensthy Wwe. († Wenzel) 16. 9. 1658.
- Ehler Hansel (Merten) — Ff. Susanna
Piendner († Paul) 30. 1. 1661.
- Ehler Andreas (Mertten) — Ff. Katarina
Zobel († Michael) 14. 2. 1666.
- Ehler Daniel († Mertten) — Ff. Juditha
Klettensthy († Wenzel) 17. 1. 1675.
- Ehler Thomas Wwe. von Wolffsdorff —
Margaretha Wolny Wwe. von Thürn
(† Petters) 20. 1. 1675.
- Ehler Paul (Jacob) — Ff. Johanna Hanel
(Mertten) 1. 10. 1675.
- Ehler Heinrich († Mertten) — Susanna Hein-
rich Wwe. († Mathes) 18. 1. 1676.
- Ehler Andreas († Paul von Sehntendorff) —
Ff. Elisabeth Masuch (Georg) 21. 9. 1682.
- Ehler Paul († Mertten von Stachenwaldt)
— Ff. Anna Maria Klementt († Georg)
7. 10. 1686.
- Ehler Daniel Wwe — Ff. Elisabeth Stande
(Johannes) 25. 10. 1688.
- Ehler Jacob Wwe. — Susanna Seydlers
Wwe. († Paul) 8. 2. 1691.

(Fortsetzung folgt.)

Familien in der Pfarrei Freitwaldbau (Schlesien) von 1668—1673.

Zusammengestellt von Josef Ehrlich, Freitwaldbau.

Dem Brande am 21. Februar 1638, durch den, wie das Blatt der Taufmatrik meldet, die „Kirch, Pfarrhoff, Schulen nebenst dem hochfürstlichen Mayerhoff“ in Asche gelegt wurden, fielen auch die „Kirchenbücher und Register“ zum Opfer; das neue Kirchenbuch, in dem vom obigen Datum an „Getaufte, Copulierte und Verstorbene zu finden“ seien, war vollgeschrieben und daher wurden 1668 neue Bücher angelegt. Das erstere Buch (1638—1667) ist nicht mehr vorhanden; die Matrifen beginnen also erst mit dem Jahre 1668. Damals gehörten zur Pfarrei Freitwaldbau: die Stadt Freitwaldbau mit der Vorstadt Freiheit und Hintergasse und die Gemeinden Buchelsdorf mit dem Hau, Adelsdorf, Thomasdorf, Lindewiese, Böhmischesdorf, Sandhübel und Kaltseifen. — 1730 wurde Niederthomasdorf mit Adelsdorf eigene Pfarre mit eigenen Matrifen, 1748 Oberthomasdorf, 1785 Lindewiese, 1789 Sandhübel mit Kaltseifen und 1928 Böhmischesdorf.

Freitwaldbau.

Appel (Apfel) Andreas, Hanns, Heinrich;
Armann Barthel, Daniel, Georg, Johann;
Bredtschneider Daniel, Michael;
Breunlich Peter; Brosig Friedrich
Ferdinand;
Dietrich (Dittrich) Balzer, Georg;
Ehrlich Jeremias, Zacharias; Engelbrech Michael; Elßner Kaspar;
Fieß Martin; Floschner Georg; Forster Friedrich; Frank Balzer, Thomas;
Freiwald Tobias; Frietsch Franz;
Göbel Thomas; Goldtmann Simon, Zacharias; Gottwald Balzer; Groß Heinrich; Gulik Daniel; Güttschel Barthel;
Sackenberg Hanns, Martin-Ignaz, Michael, Julius, Paul, Severin; Heiwerdt Michael; Hidel Michael; Forter Simon; Hufnagel Tobias; Hütter Mathäus;

Kammerer Hanns; Kappel Hanns;
Karriger Georg; Kilian Hanns;
Kirchner Mathäus, Samuel; Krangel Kaspar; Krauß Friedrich; Kreuzer Zacharias; Kühn Hanns;
Langer Hanns, Valentin; Lindenthal Friedrich, Melchior; Linke Hanns; Ludwig Hanns;
Mader Adam; Mahn Georg; Muhr Jakob;
Neugebauer Georg, Kaspar; Neumann (Neumahn) Hanns; Nistler Georg, Martin;
Dtt Georg;
Pohl Ignaz, Zacharias; Pohlner Andreas; Prießnitz Barthel;
Raudienstrauch Martin; Riedel Valentin;
Scheithauer Balzer; Schindler Michael; Schmidt Georg, Johann, Mathäus, Tobias; Schnabel Balzer, Georg; Schnorpfeil Valentin; Schrodt Christian, Tobias; Schuch Michael; Schuberdt Tobias; Schüler Tobias; Schwarzer Georg, Lorenz; Schweidler Daniel, Peter; Siegler Balzer; Sperner Georg; Stenzel Balzer, Thomas; Streit Kaspar;
Tartsch Adam, Andreas sen., jun., Gregor, Kaspar;
Wießner Blasius, Daniel, Georg, Johannes, Samuel; Wolff Andreas, Christoph, Daniel, Tobias; Wunder Georg, Hanns, Heinrich.

Buchelsdorf.

Bargt Martin, Michael, Simon; Brosig Johann; Buchmann Hanns;
Dietrich Martin; Drescher Friedrich;
Fieß Christoph; Frehtag Georg; Föchel Georg;
Geppert Georg; Gerth Georg; Greger (Gröger) Anton, Georg, Hanns, Kaspar;
Sackenberg Peter; Saud Tobias; Seinh Hanns;
Sande Michael;
Kammerer Georg, Hanns, Thomas;
Kreißer Georg;
Kuntzner Michael;
Leuffer Georg, Kaspar;
Mahn Christoph; Menkel Elias;
Nitsche Balzer;
Prießnitz Melchior;
Riedel Georg;

Scherholz Peter; Schindler Georg, Hanns, Kasper; Schreiber Georg; Seidel-Hanns; Streit Michael; Wunder Tobias; Ziegler Peter.

Aus dem Hau (zu Buchelsdorf gehörig).

Elßner Hanns; Fieß Hanns; Franc Kasper; Greger Michael; Neugebauer Hanns; Schrodtt Johann; Streit Hanns.

Abelsdorf.

Bargt Georg; Bernardt Georg, Martin, Michael; Brosig Martin, Mathäus; Dietrich Mathäus; Friede Melchior;

Greger Georg; Göbel Georg; Gottwald Balzer, Kasper, Martin;

Hadenberg Hanns, Kasper, Tobias; Hauck Jakob; Hofmann Barthel, Hanns, Valentin;

Kaps Georg, Martin; Kriesten (Christen) Valentin; Koch, Kasper; Kükewetter Georg;

Mayer Tobias; Neugebauer Hanns, Kasper; Niekisch Martin;

Plischke Georg;

Rother Hanns;

Schindler Kasper; Schmidt Friedrich, Philipp; Seifert Georg, Michael; Stehr Georg; Streit Balzer, Barthel, Georg I., II., Hanns, Kasper, Melchior, Michel.

Thombsdorf (= Thomasdorf).

Altman Georg;

Bargt Kasper; Bartsch Hanns, Martin; Bed (Bock?) Jeremias, Martin, Tobias; Bernerdt Georg, Kasper, Martin;

Dittrich Georg;

Engel Kasper; Engelbrecher Christian, Kasper;

Frank Georg; Friede Balzer, Christoph I., II., Hanns, Melchior, Peter; Fieß Martin;

Geyer Hanns; Gottwald Balzer, Hanns, Michel; Güntschel Balzer;

Hau(e) Georg, Hanns, Jakob, Martin; Heidenreich Barthel;

Hände Martin; John Jakob;

Kariger Friedrich; Kiewetter Adam; Kreuter Adam, Balzer, Martin, Sigismund, Thomas;

Leder (Lader) Adam;

Mildner Balzer, Barthel, Georg, Michael; Neugebauer Mathäus, Michel; Niekisch Hanns I. u. II.; Nitsche (Niettsch)

Balzer, Georg, Hanns, Martin, Michael, Valentin I., II.;

Polinke Urbanus; Pomp Barthel;

Reinelt Martin; Roller Christoph, Michael;

Schubert Augustin, Kasper; Schwat (Schwatten) Nikolaus; Seifert Georg, Hanns, Kasper; Spielvogel Christoph, Georg; Stein Balzer, Michael; Stentzel Barthel, Michael, Thomas; Streit Balzer, Bartel, Hanns, Martin, Melchior, Michael;

Thamm Georg;

Weißer Kasper; Werner Georg, Thomas; Weßner Kasper;

Zwiener Martin, Michael.

Lindenvieß (Lindewiese).

Bartsch Bartel, Hanns-I., II., Kasper; Baum Hanns; Bernardt Bartel, Mathäus, Michael I., II., III.; Brosig Martin, Michael, Tobias;

Dittmann Andreas, Georg; Dreßler Bartel; Dreßcher Andreas, Friedrich, Georg, Hanns;

Engelbrech Michael;

Fischer Georg; Frank(e) Balzer, Christoph, Georg, Hanns, Peter;

Göbel Michael, Tobias; Gröger Balzer, Georg, Kasper, Martin, Mathäus;

Hadenberg Bartel, Georg, Hanns, Kasper I., II., Martin, Peter; Hentschel Georg; Heydenreich Christoph, Georg, Martin, Michael; Hoffmann Andreas;

Kappel Michael; Kariger Georg; Kristen Friedrich;

Ludwig Balzer;

Mahn Georg, Martin; Menkel Hanns, Magimilian, Michael;

Neugebauer Balzer, Bartel, Friedrich, Kasper I., II., Martin, Thomas I., II.;

Reinelt Melchior; Rother Georg;

Schaff Christoph; Schenthauser Kasper; Schilg Johannes; Schilling Balzer;

Scholz Christoph; Schubert Hanns; Schweidler Hanns; Seifert Georg, Thomas; Spielvogel Bartel, Friedrich, Georg, Hanns, Jakob, Kasper, Martin, Mathäus;

Teuer Andreas, Hanns, Michael;

Uberall Michael;

Wagner Georg; Weinstein Thomas; Wehdlich Johann; Wunder Mathäus.

Böhmischdorf.

Barg Michael; Bartsch Balzer, Georg, Hanns; Bed Georg, Peter; Bernardt Martin I., II.; Blasig Peter I., II.;

Böhm Hanns, Kasper, Martin, Michael; Brauner Georg; Brosig Hanns, Martin, Valentin;

— Reg.

Eunerdt Christoph;
 Fischer Kasper; Freywald Martin;
 Gottwald Daniel, Hanns; Gröger
 Thomas; Groß Balzer;
 Habicht Balzer, Bartel, Georg, Hanns, Va-
 lentin; Hackenberg Georg, Kasper,
 Mathäus, Michael, Philipp, Tobias; Ha-
 ring Lorenz, Michael; Haschke An-
 dreas, Hanns; Heinisch Georg;
 Kessler Hanns; Kießewetter Gregor;
 Klein Hanns; Krähel Christoph;
 Kriegisch Bartel, Georg, Hanns, Mi-
 chael; Künzel Christian;
 Lösser Adam, Kasper;
 Mildner Balzer, Hanns; Mücke Hanns,
 Paul; Müller Hanns;
 Mistler Georg, Johann;
 Dpiß Hanns; Dite Georg, Kasper, Mel-
 chior, Tobias;
 Plischke Kasper; Priesnitz Hanns,
 Kasper, Melchior I, II, Tobias;
 Reinelt Georg, Kasper, Valentin; Rei-
 sig Georg; Reuchel Georg, Lorenz;
 Schindler Hanns; Schneider Balzer,
 Hanns, Martin; Schnurpfeil Balzer,
 Johann; Schrödt Balzer, Zacharias;
 Schubert Tobias; Schweidler Da-
 niel; Sperner Georg; Stein Ma-
 thäus; Stenzel Hanns;
 Vielhauer Kasper; Volgmann Bal-
 zer;
 Wagner Georg, Martin; Walter Chri-
 stoph; Werner Georg; Weiß Andreas,
 Valentin; Weßner (Weiser) Andreas,
 Christoph; Wießner Georg Martin.

Sandhübel.

Brosig Balzer, Georg, Jakob; Büttner
 Hans Christoph;
 Dreßcher Bartel;
 Hackenberg Georg; Haschke Hanns,
 Christoph; Hauke Georg; Herla Ge-
 org;
 Sohn Tobias;
 Rapps Michael; Karbstein Christian,
 Jonas, Mathäus, Valentin; Klein Mar-
 tin; Koppe Michael; Künzel Hanns;
 Kießewetter Georg, Hanns, Martin;

Menzel Maximilian; Mücke Paul;
 Neugebauer Kasper;
 Pohl Hanns; Pohlner Mathäus;
 Reinelt Michael;
 Schnurpfeil Hanns; Schönwälder
 Markus-Heinrich; Spielvogel Martin;
 Stäbisch Georg; Streit Kasper;
 Überall Hanns;
 Wagner Georg, Kasper; Wantke Hanns;
 Weißer Michael; Wolff Christoph.

Kalten Seiffen (bei Sandhübel).

Achtenichts Tobias;
 Gottwald Michael;
 Hackenberg Hanns; Hauck Christoph;
 Kirchner Georg, Michael, Wenzel; Klein
 Christoph, Martin, Mathäus; Kolbe
 Christoph;
 Lost Hanns-Georg;
 Mildner Martin; Mitschke Christoph;
 Müller Georg, Martin;
 Rejcher Michael; Röhler Michael;
 Sartorius Balthasar; Schneider
 Balzer; Stenzel Hanns;
 Überall Michael;
 Wolff Balzer, Martin.

Die Namen, bzw. Familien sind zum
 größten Teil noch heute in unserer
 Gegend erhalten; der Beruf ist nur sel-
 ten angeführt. Es ist die Generation,
 die gegen Ende des 30jährigen Krieges
 das Licht der Welt erblickte. Die Be-
 merkung miles = Soldat, die sich bei
 Hanns Georg Lost (Kaltseiffen) findet,
 deutet vielleicht darauf hin, daß wir es
 hier mit einem versprengten Krieger zu
 tun haben; sein Name kommt nur ein-
 mal vor, ebenso wie der des Tobias
 Achtenichts (Kaltseiffen) und des Peter
 Scherholz (Buchelsdorf). — Bei dem Na-
 men Schuch weist eine Anmerkung auf
 Tachau in Böhmen hin.

Uhlenntafeln bekannter Sudetendeutscher.

28. Uhlentafel: Anton und Karl Hübl,

Uhl. der Fa. Anton Hübl, Tuchgroßhandels-Gesellschaft m. b. H. in Aussig, Prag, Karlsbad, Brünn, Uhl. der gleichnamigen Fa. in Wien, Gründer der Anton Hübl, U. G. in Zagreb.

8. Hübl Johann Philipp, Tuchmacher, Aussig Nr. 56, * 8. 1. 1749 Reichenberg Nr. 680, † 23. 7. 1831 in Aussig Nr. 120, ∞ 15. 11. 1774 mit	16. Hübel Johann Anton, Tuchmacher in Reichenberg Nr. 23/II, * 12. 1. 1711, † ... ∞ 22. 4. 1744 mit	9. Klinge Marie Josefa, Tuchmacherstochter aus Reichenberg Nr. 680, * 2. 8. 1746, † 7. 8. 1820.	17. Hübel Maria Magdalena aus Reichenberg.	10. Kranich Josef, Lohgerber in Aussig Nr. 61, * 15. 3. 1768, † 25. 7. 1834, ∞ 25. 10. 1791 mit	18. Klinge Josef, Tuchmacher in Reichenberg ∞ 31. 7. 1739 mit	11. Wagner Anna Maria Theresia aus Großkaudern Nr. 2 * 10. 6. 1769, † 3. 5. 1802.	19. Hübler Anna Rosina aus Reichenberg. * 20. 11. 1718.	12. Pabelt Anton, Kupferschmied in Rumburg Nr. 207, * 20. 1. 1774 in Rumburg Nr. 14 mit	20. Kranich Hans Christoph, Lohgerber u. Krämer in Deutschböhln Nr. 27, * 24. 3. 1740, † 19. 1. 1814, ∞ 25. 11. 1760 mit	21. Kargl Elisabeth aus Böhm.-Kahn, † 12. 7. 1789.	22. Wagner Hans Milch, Richter und Schäbter Großkaudern.	23. Anna Elisabeth, * 1725, † 3. 12. 1809.	13. Meingoth Katharina, f. f. Militärrechnungsführerstochter aus Ruttenberg Nr. 343.	24. Pabelt Anton, Schmied, Rumburg Nr. 14.	25. Reinisch Theresia.	14. Zabel Josef Franz, Richter und Fabrikant, Katharinatal 1, * 21. 1. 1778 Katharinatal Nr. 29, ∞ 5. 7. 1808 mit	26. Meingoth Johann, k. k. Militärrechnungsführer und Bäcker, Ruttenberg Nr. 343.	27.	15. Bay Theska, Häuslerstochter aus Georgental Nr. 19, * 2. 1. 1785.	28. Zabel Josef, Häusler in Katharinental Nr. 29.	29. Steber Veronika aus Obergrund.	30. Bay Josef, Hausmann, Niedergeorgenthal Nr. 16.	31. Donath Marie Theresia aus Georgenthal.
4. Hübl Franz S. Josef, Tuchmacher i. Aussig Nr. 9, * 10. 2. 1784 in Aussig Nr. 9, † 5. 11. 1863 in Aussig, ∞ 19. 2. 1811 in Aussig.	5. Kranich Elisabeth Theresia, Lohgerberstochter aus Aussig Nr. 61, * 29. 6. 1793 in Aussig Nr. 151, † 16. 5. 1861 in Aussig, ∞ 14. 10. 1828.	2. Hübl Anton, Tuchhändler in Aussig Nr. 102, * 3. 11. 1823 in Aussig Nr. 120, † 16. 3. 1911 in Aussig Nr. 1169. (Gehirnschlag), ∞ 19. 9. 1866.	3. Pabelt Theresia, Hausbesitzerstochter aus Aussig Nr. 758, * 18. 10. 1841 in Rumburg, † 21. 7. 1929 in Aussig.	1a) Hübl Anton, Tuchgroßhändler, Aussig, * 21. 1. 1869, ∞ 18. 4. 1898, Berta Richter, Aussig.	1b) Hübl Karl, Tuchgroßhändler in Aussig Nr. 1245, * 10. 10. 1870 in Aussig, ∞ 19. 9. 1901, Martha Kögler, Aussig.																		

Bearbeitet von Dr. F. J. Umlauf, Aussig.

Ahnentafel der Brüder Anton und Karl Hübl,
(Fortsetzung.)

VI. Geschlechterfolge:

32. Hübl Andreas, Tuchmacher in Reichenberg, * 12. 8. 1680. (Er kaufte 1713 das Haus Nr. 73/III, Reichenberg.) ∞ am 9. 11. 1706 mit:
33. Erner Anna Elisabeth aus Reichenberg.
34. Hübl . . . , Reichenberg.
36. Ringer Johann Christoph, Reichenberg, * 1690, ∞ 22. 12. 1712 mit:
37. Günkel Salomena aus Reichenberg, * 1692.
38. Hübner Gottfried, Reichenberg,
39. Eleonore.
40. Kranich Matheus, Lohgerber in Deutschlahn Nr. 27, * 8. 1. 1700, † 24. 6. 1772, ∞ mit:
41. Köhler Maria aus Deutschlahn, * 1698, † 7. 5. 1754.
44. Wagner Michel, Bauer in Großklaubern.
45. Katharina.
46. Sieber Hans Christoph, Bauer in Obergrund.
62. Donath Floan, Bürger und Glasarbeiter in Georgenthal.

VII. Geschlechterfolge.

64. Hübl Christoph, Tuchmacher, * 9. 1. 1646, † 1695, ∞ mit:

VIII. Geschlechterfolge.

128. Hübl Christoph, Tuchmacher aus Friedland, * etwa 1605, † vor 1668; die Einschreibung des Mutjahres bei der Tuchmacherzunft erfolgte 1629 bei Jakob Ehrlich; 1633 kaufte er das Haus Nr. 23/II um 80 Schock. In zweiter Ehe ∞ am 20. 11. 1644 mit:
129. Knebel Katharina aus Reichenberg.

IX. Geschlechterfolge.

(Der Abstammungsnachweis von hier an ist nur wahrscheinlich.)

256. Hübl Christoph oder Tobias, in Friedland, * etwa um 1580 (1591 noch minderjährig).
258. Knebel Peter in Reichenberg.

X. Geschlechterfolge:

512. Hübl Christoph in Friedland, * vor dem 20. April 1591. Nach den im Prager Landesarchiv befindlichen Grundbüchern für Friedland verkaufte dieser Christoph Hübel am 9. 2. 1585 Äcker und Wiesen in der Au samt einer halben Scheuer, die er von seiner Mutter geerbt hatte, um 50 Schock Groschen bares Geld dem Christoph Leubner (Grundbuch für Friedland, Signatur 91, folio 248).

Die Familie Hübl in Aussig. Wie aus der voranstehenden Ahnentafel der beiden gegenwärtigen Inhaber des Aussiger Tuchhauses Anton Hübl zu ersehen ist, stammen ihre Vorfahren aus der Tuchmacherstadt Reichenberg. Auf Grund eines genauen Studiums der Kirchenbücher, Grundbücher und Zunftarchivalien in Reichenberg hat Dr. F. S. Umlauf festgestellt, daß nahezu alle seit der Zeit des Dreißigjährigen Krieges bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts in Reichenberg lebenden Träger des Namens Hübl, Hübel, Hiebel Tuchmacher waren und von zwei Trägern dieses Namens abstammen. Der eine, namens Christoph, der Stammvater der Aussiger „Tuchhübl“, kam aus Friedland und ließ sich bereits im Jahre 1629 in Reichenberg nieder, wo die Tuchmacherei durch den Herzog von Friedland, Albrecht Wallenstein, mächtig gefördert wurde. Seit dem Jahre 1646 erscheint in Reichenberg auch ein Tuchmacher Georg Hübel, über dessen Herkunft nichts bekannt ist. Über die Nachfahren dieser beiden Stammväter liegen umfangreiche Stammtafeln vor, die sich im Besitze des Herrn Karl Hübl in Aussig befinden. — Von den Nachkommen des zuerst genannten Christoph Hübl aus Friedland kamen im Jahre 1778 zwei Brüder namens Johann Philipp Hübl (Hübel) (* 8. I. 1749, † 23. VII. 1831 in Aussig Nr. 120) und Gottfried Hübel (* 18. IV. 1753) nach Aussig, von denen der Erstgenannte am 23. Juli 1779 hier das Bürgerrecht erlangte und der Stammvater der Aussiger „Tuchhübl“ wurde. Dessen Sohn Franz Josef Hübl (* 10. II. 1784, † 5. XI. 1863) und Enkel Anton Hübl (* 3. XI. 1823, † 16. III. 1911) waren selber noch Tuchmacher. Der Letzgenannte betrieb die Tuchmacherei allerdings nur bis in die 1850er Jahre und verlegte sich dann auf den Tuchhandel, den die Urenkel Anton und Karl Hübl, die gegenwärtigen Inhaber des Tuchhauses, zu großer Blüte brachten. Heute besitzt das Tuchhaus Anton Hübl in Aussig, das sich zu einem der größten Tuchhandelshäuser des deutschen Sprachgebietes in der Tschechoslowakischen Republik entwickelt hat, Zweigstellen in Prag, Karlsbad und Brünn. In Wien und Zagreb wurden selbständige Unternehmungen gleichen Namens gegründet.

Janis
74. 33
1836/1817

Ahnentafel für die Kinder des Ing. Erhard Kehl, Mähr.-Ostrau.

<p>8. Johann Kehl, Zimmermeister, Bürgermeister in Neßlowitz bei Brünn, * 8. 5. 1772, Pragitz, † 31. 12. 1848, Neßlowitz, ∞ mit</p>	<p>16. Martin Kehl, S. d. Thomas Kehl, Grenadierfeldwebel 1763 aus dem 7. Ritzege beimgekehrt. ∞ 15. 11. 1768 mit</p>
<p>9. Susie Kih, * 15. 2. 1775, Pragitz, † 28. 7. 1840, Neßlowitz.</p>	<p>17. Klara, Tochter des Anton Losgoth, Pragitz.</p>
<p>4. Dr. Isidor Kehl, f. u. f. Stabsarzt, * 4. 4. 1811, Neßlowitz, † 3. 5. 1895, Wien (Hirnschlag), ∞ 17. 8. 1848, Prag.</p>	<p>18. Wenzel, S. d. Georg Kih, Pragitz, * 1740, † 2. 12. 1778, ∞ 20. 11. 1764 mit</p>
<p>1. Ing. Karl Kehl, Sillein, * 3. 12. 1887 in Grattorn.</p>	<p>19. Christine Katsche, Tochter des Leopold Katsche, Pragitz.</p>
<p>10. Johann Berchtold, Weinändler und Hausbesitzer, Prag III., * 12. 4. 1796, Prag, † 27. 4. 1852, Prag, Lungenl., ∞ evangl. 2. 5. 1819, Magdeburg, ∞ kath. 21. 7. 1819, Prag III.</p>	<p>20. Kajetan, S. d. Johann Georg Berchtold und der 1744 * Anna 7, † 14. 3. 1805, Weinändler und Hausbesitzer, Prag, mit</p>
<p>5. Johanna Berchtold, * 16. 5. 1821, Prag, † 25. 2. 1902 (Darm lähmung), ∞ 21. 7. 1858.</p>	<p>21. Magdalene Eder aus Olmütz, † 1802.</p>
<p>11. Marie Sofie Elisabeth Friederike Stope, * 25. 8. 1797, Magdeburg, † 22. 2. 1827, Prag (Kindbett).</p>	<p>22. Johann Friedrich, S. d. Johann Heinrich Stope, Brauntweinbrenner, * 3. 5. 1710, Magdeburg, ∞ 9. 10. 1796 mit</p>
<p>6. Karl Martin Webers, Gendarmerie-Rittmeister, * 21. 11. 1822, Prag, † 31. 7. 1866, Prag (Tuberkulose), ∞ 21. 7. 1858.</p>	<p>23. Dorothea Katharina Bethge, T. d. Sebastian Bethge, * 13. 1. 1775, Magdeburg.</p>
<p>12. Franz Eduard Wacławiczek, Hauptmann, * 1787, Pilgram, † 31. 8. 1849, Beraun, ∞ mit</p>	<p>24. Josef Ignaz Wacławiczek, Amtmann, Pilgram, mit</p>
<p>3. Maria Theresia Webers, * 12. 11. 1860 in Olmütz, ∞ 25. 1. 1887, Prag, St. Thomas.</p>	<p>25. Silka Antonie, Tochter des Josef Silka, Beamter in Pödehrad, 24. 6. 1707.</p>
<p>13. Antonie von Simoni, Apothekersochter, * 2. 12. 1799, Karlsburg, † 30. 9. 1829, Karlsburg (Kindbett).</p>	<p>26. Karl von Simoni, Apoth., * 1761, † 11. 3. 1840, Karlsburg. ∞ 13. 11. 1797 mit</p>
<p>7. Josefa Nepomucena Maria Wacławiczek, * 22. 9. 1829, Karlsburg (Siebenbürgen), † 18. 2. 1890 (Grattorn), ∞ 21. 7. 1858.</p>	<p>27. Fina Maria Heider, * 1788/717 † 13. 8. 1836.</p>
<p>14. Johann Webers, Feuermeister, * 1762, Kallenhauten, † 26. 11. 1828, Prag, ∞ mit</p>	<p>28.</p>
<p>15. Magdalena Solecet, * 15. 7. 1789, Chynawa, † 1880 Prag, 91 J. alt. (Altersschwäche).</p>	<p>29.</p>
<p>30. Josef Solecet, Chynawa bei Beraun, ∞ mit</p>	<p>31. Ludmila Tomáš, Chynawa bei Beraun.</p>

Bearbeitet von Ing. Erhard Kehl d. Ä., Mähr.-Ostrau.

Mitteilungen.

Arbeitsstelle B.-Leipa. Die Mitglieder kamen auch dieses Jahr regelmäßig alle Monate zusammen, um über wichtige Arbeiten zu beraten und sich gegenseitig zu unterstützen. Neuerlich wurden verschiedene Namensforschungen durchgeführt, so für die Familien Storch (Madrid), Reichelt, Gahler, Renner, Gille, Landauer u. a. Unser Mitglied, Postrevident Appelt, Haida, berichtete über den durchgeführten Familientag in Reichenberg, Mitglied Bruno Zappe hielt einen lehrreichen Vortrag über das Schöppenbuch, Mitglied Oberlehrer Schönbek schilderte einen Rundgang zu den heimischen Krippenbesitzern, während der Abteilungsleiter über seine durchgeführten Arbeiten Bericht erstattete. Mitglied Laurin machte weitere wertvolle Aufzeichnungen aus den alten Grundbüchern und bearbeitete 279 Kaufverträge mit 280 Namen. Die Mitglieder besuchten zu Ostern die Heimatausstellung „Alt-Niemes“ in Niemess, die viel Wertvolles für die Familienforscher bot. Ende April hatten wir Gelegenheit, Steinschönaus ortsgeschichtliche Ausstellung zu besuchen. Diese, von Herrn Harry Palme, Steinschönau, durchgeführte Ausstellung war eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Mit rührender Liebe hatte Herr Palme alle Namen vom alten Friedhof erforscht, eine reichhaltige Sammlung von Bildern und Aufzeichnungen angelegt. Das erste Werk allein umfaßte 836 Seiten mit 250 Abbildungen. Die 2. Arbeit enthielt Lichtbilder von 620 Einzelpersonen, von 41 großen Vereinsgruppen und 80 Familien. Im 3. Werke brachte er die Stammbäume aller dieser Familien. Über diese Ausstellung berichtete auch unser Mitglied Prof. Eisar, Leipa. Letzterer gab auch einen schönen Bericht über seine Arbeiten im Wiener Archiv, die er mit Lichtbildern über alte Karten belegte. Der „Nordböhmische Volksanzeiger“, Haida, bringt seit Ostern d. S. eine vierseitige Heimatbeilage, betitelt „Mutter Heimat“ heraus, die von unseren Mitgliedern unterstützt und gefördert wird. Am 23. Juni werden sich einzelne Mitglieder an der großen Familientagung in Bodenbach beteiligen und einzelne Arbeiten in der Ausstellung auslegen. Ebenso wirken die Mitglieder bei den vorgeesehenen Familientagen Weber, Dörre, Böhm usw. mit. In den Sommermonaten sind wieder Exkursionen in der schönen Heimat geplant. So wird das Band der Zusammengehörigkeit aller Familienforscher immer fester und mit Liebe und Hingebung arbeitet jeder einzelne an seinem begonnenen Werke weiter. Rudolf Weber.

Familiengeschichte in Steinschönau. Der Museumsverein in Steinschönau veranstaltete im großen Saale der Turnhalle in Steinschönau vom 28. April bis 5. Mai 1935 eine Ausstellung der ortsgeschichtlichen Arbeiten des Herrn Harry Palme in Steinschönau. Zur Ausstellung gelangten: 1. Das Buch: Der alte Friedhof von Steinschönau, seine Monumente, die darunter Begrabenen, wie sie aussahen, wer sie waren, was sie hatten und wo sie wohnten. 2. Die illustrierte Personalchronik von Steinschönau. 3. Stammbäume von Steinschönauer Familien.

Ausstellung Alt-Niemes. Die rührige Arbeitsgemeinschaft für Heimat- und Familienforschung in Niemess, die im Vorjahr zu Ostern eine sehr gelungene familienkundliche Ausstellung durchgeführt hat, veranstaltete heuer zu Ostern eine kleine Schau „Alt-Niemes“, die sich eines recht guten Besuches erfreute. Ausgestellt waren alte Stadtansichten, Häuser, Gemälde und Lichtbilder aus Alt-Niemes, Modelle, Krippen, Holzskulpturen aus der alten Kirche und anderes. Man konnte daraus ersehen, wie die Familienforschung zur Heimatforschung führt und wertvolle Kulturarbeit leistet. Der kleinen Schar waderer Mitarbeiter gebührt volle Anerkennung!

7. Zusammenkunft der Familienforscher in Teplitz-Schönau am 10. März 1935. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft F. S. Stöbbling, Settenz, Wiesengasse 246, eröffnete die Aussprache und konnte 15 Anwesende begrüßen. Dem Leiter wurde seitens einer Teplitzer jüdischen Familie das Gemeindeblatt der israelitischen Kultusgemeinde Teplitz-Schönau zur Verfügung gestellt. In diesem ist ein von Dr. Paul Rohrn, Dux, verfaßter Artikel „Familienforschung“ enthalten, der also bezeugt, daß sich auch Juden mit Familienforschung befassen. Dr. Rohrn erwähnt in seinem Aufsatz das im Archiv des Ministeriums des Innern zu Studienzwecken zugängliche Familientenbuch, welches Familien bis zum Jahre 1770 verzeichnet. Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die jüdischen Matrizen von der katholischen Geistlichkeit geführt. — Herr A. Rohler berichtet, daß im Rahmen des Museumsvereines in Dux sich eine Abteilung für Familienforschung gebildet hat und er der Leiter dieser Abteilung ist. Im August (vom 8. bis 26.) wird in der Schule in Dux eine Ausstellung sein, die wichtige Dokumente den Besuchern zeigen wird; das Duxer Stadtbuch ab 1389 wird zu sehen sein. An seiner Drucklegung wird gearbeitet. Er überreicht auch

das 2. Heft seiner Familiengeschichte und erwähnt, daß das 3. Heft demnächst über die Graßlitzer Gruppe der Kohlert etc. berichten wird. Herr Schubert, Graupen, berichtet, daß der Museumsverein in Graupen beschloffen habe, eine Unterabteilung für Familienforschung in Graupen zu schaffen. Herr Zettl befaßt sich mit der Ahnentafel Bayerns, des Nordpolforschers: Franz Rauscher 1729 wo geboren? Durch Herrn Dr. Wannig erhielt er die Nachricht, daß laut John'schen Jahrbüchern dieser (Rauscher) aus Saaz stammen soll. Väterlicherseits sind die Vorfahren in Kriegern Nr. 111 zu suchen. Der Großvater ist Straßenkommissär. Mütterlicherseits ergaben sich sehr interessante Ergebnisse: 1. die John'sche Linie: Blandin (?) Franziska, die Mutter des Nordpolforschers, die in Janegg starb. Dr. Ludwig Alois John, der berühmte Chronist von Teplitz, ist der Vater von Blandin (?), somit der Großvater des Nordpolforschers mütterlicherseits. Der Bruder des Dr. L. A. John ist der Dr. Johann Dionysius John, der Begründer des John'schen Badespitals in Teplitz-Schönau. Den Urgroßvater von Dr. L. A. John konnte er nicht aufspürbar machen, er soll Andreas John heißen und gebürtig aus Seestadt sein. 2. Die Ebert-Linie: Franz Wenzel John, der Vater des Chronisten Dr. Ludwig Alois John heiratete im Jahre 1759 Maria Anna, die Tochter des Wegmeisters und späteren Ratsherrn Jakob Bernard Ebert, der außerdem noch zwei Söhne hatte. Der eine war Organist und Erfinder der Pedalharfe, der zweite verdienstvoller Lagermeister von Teplitz. 3. Jakob Bernard Ebert heiratete im Jahre 1729 Maria Elisabeth, die Tochter des Johann Jakob Sigmund, einem Lohgerber, der auch der Stvater des bekannten Ing. Adolf Sigmund ist. 4. Die Mutter der Blandin (?) John und die Urgroßmutter des Nordpolforschers ist Philippine, die Tochter des Postmeisters Rauscher und dessen Ehefrau Josepha Zapp, die Tochter des Graupner Bergverwalters Johann Christ. Zapp und dessen Ehefrau Maria Anna Walther, Tochter des Stallmeisters der Fürstin Lobkowitz, Johann Walther. Auch die übrigen Teilnehmer berichteten über ihre Arbeiten. Auch jene, die das erstemal in unserem Kreise weilten, waren sehr befriedigt von der Aussprache, so daß zu hoffen ist, daß auch die folgenden Zusammenkünfte gut besucht sein werden.

Familienforschung in Graupen. Im Rahmen des Museumsvereines der Bergstadt Graupen wurde eine Abteilung für Familienforschung geschaffen. Unter dem Voritze des Herrn Stadtschreibers Schubert fand am 28. April 1935 im Roseggerhof in Graupen

eine Zusammenkunft der Familienforscher aus Graupen und Umgebung statt, in der Herr Franz Josef Stiebling, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung in Teplitz-Schönau, einen Bericht über die Aufgaben der Familienforschung und ihre bisherige Organisation erstattete. Mit Rücksicht darauf, daß Graupen eine reiche Geschichte hat und viele wohlgeordnete Urkundenbestände aufweist, bietet sich der Familienforschung ein dankbares Feld. Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft führt Herr Stadtschreiber Schubert.

Sippentagungen beim Heimatfest des Bundes der Deutschen in Bodenbach. Anlässlich des Heimatfestes, das der Bezirksverband des Bundes der Deutschen in Böhmen zusammen mit dem „Elbegau“ Tetschen und den Bundesgruppen Bodenbach vom 21. bis 23. Juni 1935 veranstaltet, werden am Sonntag, den 23. Juni, vormittags, Sippentagungen abgehalten, um die Träger einiger im Bezirke am stärksten vertretenen Familien zusammenzuführen. (Nichter, Böhm, John, Fiedler, Heller, Müller, Lorenz, Weber, Dörre, Fritsche.) Zur Einleitung für die in verschiedenen Gasthöfen stattfindenden Sippenzusammenkünfte hält Prof. Dr. F. S. Umlauf, Aussig, um 8 Uhr früh im Stadtsaale in Bodenbach einen Vortrag „Über den Zweck der Familienforschung und die Abhaltung von Familientagen“. In der Zeit von 10–11 Uhr versammeln sich dann an den bestimmten Orten die Angehörigen der einzelnen Familien, um einander kennen zu lernen und Berichte über schon durchgeführte Forschungen entgegenzunehmen. Nach dem Besuche der Heimatausstellung und dem gemeinsamen Mittagessen nehmen die Familien am Festzuge des Heimatfestes teil.

Deutsche Ahnengemeinschaft (D. A.). Kanzlei: Dresden-A. 1, Kanzleigäßchen 1/III. Bericht über das Geschäftsjahr 1934. Im Jahre 1934 ist der Geschäftsumfang der D. A. in ungeahnt erfreulicher Weise gewachsen. 283 Mitglieder sind dem Verein neu beigetreten, so daß die Gesamtzahl, trotz verschiedener Austritte, auf 1432 gestiegen ist. Daneben wenden sich immer mehr Nichtmitglieder — auch aus dem Auslande — um Auskunft und Forschungshilfe an die D. A. Über 700 Schriftstücke und Pakete gehen im Durchschnitt monatlich in der Kanzlei ein. Rund 100 Rundfragen von Mitgliedern und Fragebogen von Nichtmitgliedern sind jeden Monat zu bearbeiten, nicht gerechnet die ungezählten sonstigen Anfragen aller Art. Fast um das Vierfache hat sich der Zugang der Ahnenlisten gesteigert. Allein 1357 Haupt- und Neulisten sind dem Listenarchiv der Ahnenstammkartei

zugewachsen. Etwa ein Viertel dieser Listen wurde von Nichtmitgliedern eingereicht. Ihre Bearbeitung ist eine gewaltige Aufgabe. Gleichwohl ist daneben mit Einarbeitung der Ahnenlisten der Deutschen Adelsgenossenschaft begonnen worden, auch werden gelegentlich größere Ahnenlisten von Nichtmitgliedern „gefiltert“ und wertvolle gedruckte Ahnentafeln sowie Hinweise auf Stammtafeln verkartet. Nach Maßgabe der Arbeit und Mittel wurde die Zahl der Angestellten erheblich vermehrt. Im Durchschnitt sind 10 Mitarbeiter in der Abteilung Ahnenstammkartei beim Sachverständigen für Rasseforschung und ebenjoviel — ausschließlich der ehrenamtlichen — in den Kanzleien des Vereines beschäftigt. Es sind Maßnahmen eingeleitet, daß jedes Mitglied in angemessener Zeit mit Einarbeitung seiner Ahnenliste rechnen kann. Da die Zweitstücke der Listen alsbald nach Eingang in Umlauf gesetzt werden, kann unabhängig von der Verkartung schon auf diesem Wege recht bald eine Förderung erzielt werden. Der Umlaufverkehr der Ahnenlisten und Kundfragen ist sehr reger. Um ihn erfolgreich zu gestalten, wird dauernd geprüft, daß nur gut unterrichtete und auskunftsbereite Forscher daran teilnehmen. Im Durchschnitt laufen etwa 90 Listenpakete gleichzeitig im ganzen Reiche um. Ein paar Sendungen gehen auch ins Ausland, eine bis Kleinasien! — Die Gesamteinnahmen des Jahres betragen RM. 14.807,37, die Ausgaben RM. 14.355,72.

Die tschechische Familienforschung in Böhmen. In der Zeitschrift der tschechoslowakischen Gesellschaft für Familienforschung in Prag: *Časopis rodopisné společnosti československé v Praze*, Jhrg. VI, 1934, geleitet vom Ph. Dr. Zdeněk Krísten finden wir folgende interessante Beiträge: Dvořák Stanislav: Das Buch der Hochzeitsverträge in Solnice, von 1563 bis 1753; Pápr Frant.: Namen auf der Herrschaft Snáře (Bez. Blatná); Dr. Anna Pavroušková: Familieneinschreibungen der Chřepický von Modlitzovice; J. Pílnáček: Die Familie Litvic in Böhmen und Mähren; P. Kvašnička: Die Familie Křen in den Matriken von Holešov; J. Pílnáček: Unsere Familien in den ältesten Matriken beim heil. Stephan in Wien von 1589 bis 1665; Dr. Jg. Horníček: H. Crupps „Gemma Moraviae thaumaturga Brunensis“ als eine familiengeschichtliche Quelle. — Am 28. März d. J. hat die Rodopisná Společnost Československá ihre Jahresversammlung abgehalten, in der zum Präsidenten Herr Senator Em. Grubý, zu Vizepräsidenten Herr Oberdirektor J. Felix und Herr Großgrund-

besitzer Zdeněk Kolowrat-Krakowský gewählt wurden. Im Ausschusse sind folgende Herren: Sekretär A. Grabák (als Zahlmeister), Architekt Janovský (als Geschäftsleiter), Direktor des Landesarchives Ph. Dr. Jenzobský, B. Ksára (als Schriftleiter, Archivar und Schriftsteller, Ph. Dr. Zdeněk Krísten (als Leiter der Zeitschrift), Archibidirektor und Schriftsteller Dr. Ant. Markus, Schriftsteller und Dichter M. Dr. V. J. Matina, Techn. Rat Dr. Ing. Alois Dpatný, K. Vysiu (als Rechnungsführer). — *Sborník Jednoty starých českých rodů*, geleitet von Dr. V. J. Matina, Prag-II., Strháre 10. (Vereinigung der alten böhmischen Geschlechter), VI. Jahrg., Heft 2, enthält die 10. Fortsetzung von Dr. Wolf's Artikel über die böhmischen Exulanten in den Matriken von Pirna und die Beendigung des Artikels von Dr. K. Henking, Genealogien in Schaffhausen, über die genealogischen Daten der Schweizer Linie der Familie Scretta von Zavorzicz. — Sehr reichliche familiengeschichtliche Nachrichten und gutgeführten Zeitschrift *Tradice*. Die Zeitschrift wird von Archibidirektor Dr. Ant. Markus geleitet und in Budweis, Teronymova 1, von der Vereinigung der Beamten des Fürsten von Schwarzenberg herausgegeben. (Jährlich 15 Ks für Inland, 20 Ks für Ausland.) — Zahlreiche Nachrichten bringt auch die Zeitschrift der Gesellschaft der Freunde der tschechoslowakischen Altertümer in Prag: *Časopis společnosti přátel starožitnosti československých v Praze*, Jahrg. XLIII, 1935, Heft 1, geleitet von Professor Dr. Josef Pelikán, Prag-Brsovice, Trčbízského 3. — Eine ganz originelle Erscheinung in der familiengeschichtlichen Literatur ist die Zeitschrift „Uspěch“ („Erfolg“), Prag-XII., Fochova 20. Erscheint monatlich. Ein Heft Ks 5.—, Jahrg. VI, Heft 1, 2, 3, 4, 5. Herausgeber und verantwortlicher Leiter Jarosl. Weberka, Red. Ed. Maška mit redaktion. Kreis. Die Zeitschrift bringt zahlreiche Lebensbeschreibungen von Lebenden, besonders von solchen, die durch eigene Kraft emporgekommen sind, und zeigt dadurch den Lesern, wie man wirklich nur durch eigene Kraft und Beherrschung sich das Leben gestalten kann. — Zu den familiengeschichtlichen Büchern kann man auch das Werk: *Matka vynikající čs. osobnosti* (Die Mutter hervorragender čs. Persönlichkeiten) rechnen, welches unter der Redaktion des V. J. Krýša, Pilsen, Skvrňanská 29, erscheinen wird. Dr. V. J. Matina.

Anton Herglotz 7. In Graber verschied am 8. Feber 1935 unser langjähriger Mitarbeiter, Herr Dechant Anton Herglotz, im

72. Lebensjahre. Der Verehrte war ein gebürtiger Raadner. Der Zeitmeritz hatte er 1888 die Priesterweihe empfangen und kam nach mehrjähriger Tätigkeit als Kaplan im nordböhmisches Niederland und als Bürgerschulcatechet in Haida 1894 als Pfarrer nach Bleiswedel bei Ausha. Von 1904 bis 1919 wirkte er als Pfarrer und Dechant in Graber. Seit her lebte er im Ruhestande in seinem letzten Dienstorte. Über die Geschichte von Graber und dessen Umgebung hat er seit vielen Jahren zahlreiche Aufsätze geschrieben. Nach der Gründung unserer Zeitschrift widmete er sich auch der Familienforschung und veröffentlichte mehrere Beiträge hierüber. Wir bedauern sein Ableben und wollen sein Andenken als Heimat- und Familienforscher in treuem Gedenken halten. W.

Fragebogen zur Erforschung der bäuerlichen Erbanfälligkeit. Dr. Hubert Preibsch, Schriftleiter der „Deutschmährischen Heimat“, Vereines für Heimatkunde und ländliche Wohlfahrtspflege, sendet Fragebogen zur Erforschung der bäuerlichen Erbanfälligkeit aus, die sowohl der Feststellung des gegenwärtigen bäuerlichen Besitzstandes als auch der Erforschung der Erbfolge bei den Bauern und Gärtlergründen dienen. Es werden gefragt: Gilt als Bauer, Gärtler, Häusler? Wirtschaftsausmaß in ha? Vor- und Zuname des Besitzers, der Besitzerin? Jahr der Verehelichung? Zahl der lebenden Kinder, männlich und weiblich? Bekannte Vorbesitzer mit Jahr der Übernahme (Übergabe), Verwandtschaftsverhältnis in der Besitzreihe? Bekannte Veränderungen in der Besitzgröße? Mündlich oder urkundlich festgestellt? Zur Beantwortung sollen Ortschronisten, Lehrer, Heimat- und Familienforscher und ältere geschichtlich interessierte Personen des eigenen Ortes herangezogen werden. Derartige Forschungen sollten in allen Teilen unseres deutschen Sprachgebietes durchgeführt werden, weil man daraus wertvolle bevölkerungspolitische Erkenntnisse gewinnt.

Familiientag der Seiche in Aushine. Der erste Familiientag der Seiche war von mehr als 150 Teilnehmern besucht. Schon im Laufe

des Vormittags waren Namensvettern aus der Ferne gekommen, so von Ludwig bei Görkau, Byhanken, Dreihunken, Klein-Augezd, einer auch aus Pina in Sachsen. Im Laufe des Vormittags wurden die zahlreichen Stammhäuser in Aushine und Raubnei besichtigt. Nachmittags kamen auch die in der Nähe wohnenden Vettern aus der Umgebung von Aushine, so daß der geräumige Saal in „Grasses Gasthaus“ (Ernst Nabelt) voll besetzt war. Nach Begrüßungsworten durch die Herren Ferdinand Josef Seiche, Aushig, und Wenzel Seiche, Aushine, sprach zunächst Dr. F. S. Umlauf über die Aufgaben der Familienforschung im allgemeinen. Seine Ausführungen wurden durch Herrn MUDr. Karl Dorant, Aushig, einem Schwiegerjohn des Herrn Ferd. Josef Seiche, Aushig, über Fragen der Vererbung und Bevölkerungspolitik wirkungsvoll ergänzt. Im besonderen berichtete sodann Dr. Umlauf über die Ergebnisse seiner bisherigen Nachforschungen zur Geschichte und Verbreitung des Namens Seiche. Realschuldirektor Hans R. Kreibich, Aushig, hatte ein Festgedicht geschrieben, das ebenso wie in anderes Gedicht von Heibel „Das alte Haus“ von Fr. Rosemarie Seiche, Deutsch-Meudörfel, gut vorgetragen wurde. In eindrucksvoller Form wurde durch Richard Seiche, Kulm, der verstorbenen Träger des Namens Seiche gedacht. Nach einigen Mitteilungen und Anfragen wurde die eindrucksvolle Tagung geschlossen. Zur Einleitung, Ausfüllung der Pausen und zum Schluß hatten einige Musiker, darunter natürlich wieder Träger des Namens Seiche, für die Erheiterung des Gemütes gesorgt. Um die Vorbereitung des Familientages hatten sich ebenfalls einheimische Namensvettern, insbesondere Herr Rudolf Seiche, Deutsch-Meudörfel, bemüht. Von sämtlichen Trägern des Namens Seiche wurden durch die Herren Katechet Rudolf Jenatschke und Dr. Umlauf photographische Aufnahmen gemacht. — Veranstalter und Teilnehmer waren mit dem geistigen Erfolge des Familientages sehr zufrieden und es wurde der Wunsch ausgesprochen, in zwei Jahren wieder zusammentzukommen.

Bücherbesprechungen.

Familienblatt der Zippe-Familien. Herausgegeben von Professor Anton R. Zippe, Laa a. d. Thaya, N.-D. Folge 2, März 1935. — Mit Schreibmaschine vervielfältigt. Die vorliegende Familienzeitung zeigt, was mit bescheidenen Mitteln erreicht werden kann. Der Herausgeber teilt seinen Namensvettern

die Ergebnisse seiner Forschung mit, klärt sie aber auch über Grundbegriffe der Familienkunde (Ahnentafel, Stammtafel, Sippenhafttafel) auf. Die Lebensbeschreibungen berühmter Vettern regen zur Abfassung des eigenen Lebensbildes an. Die Abhaltung von Familientagen wird angeregt.

Familie, Sippe, Volk. Veröffentlichung des Reichsvereines für Sippenforschung und Wappenkunde e. V., Berlin, NW 7, Schiffbauerdamm 26. — Seit Beginn dieses Jahres erscheint in vornehmer Ausstattung diese Zeitschrift des Reichsvereines für Sippenforschung und Wappenkunde in Berlin. Inhalt des 1. Heftes: Gerde: Wir treiben Sippenforschung. Ahnentafeln führender Männer. Wappenrolle des Reichsvereines für Sippenforschung und Wappenkunde. Maßnahmen von Partei und Staat für die Familie. Klitzing: Rettung der Kirchenbücher. — Inhalt des 2. Heftes: Ulrich von Ulmenstein: Von der Bedeutung des Schildes bei germanischen Völkern. Ahnentafel des Reichsministers Rudolf Geß. Wappenrolle. Gerde: Wir treiben Sippenforschung. Fortsetzung. Dann folgen Berichte. Der Umschlag jedes Heftes ist mit einem schönen Bilde geziert.

Volk und Familie. Wochen-Beilage der „Sudetendeutschen Tageszeitung“. Geleitet von Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag-XIX., Bubeneč, Bítězná náměstí 774. — Von dieser Beilage erhalten die Mitglieder des deutschen Vereines für Familienkunde und Eugenik Sonderdrucke auf besserem Papier. Die Sonderbeilage bringt zumeist kurze Auszüge aus Aufsätzen oder Büchern bekannter Familienforscher und bemerkenswerte kleine Mitteilungen. Ein Aufsatz von Dr. Hans Felix Zimmermann in der Folge vom 16. März 1935, 3. Jahrg., Nr. 11, brachte zum Tag des Buches eine gute Uebersicht empfehlenswerten familienkundlichen Schrifttums.

Ahnen und Enkel. Beiträge zur Sippenforschung, Heimatkunde und Erbslehre. Herausgeber, Eigentümer, Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Edmund Wamser, Wien 4, Laubstummengasse 3/30. — 2. Jahrg., Folge 1 und 2 (Männer und Feber 1935.)

Unsere Ahnen. Mitteilungen der Gesellschaft für Ahnenkunde. Sitz: Wien-1, Augustinerbastei 6. Jahrg. 1935. 2. Folge. Inhalt: Zweck und Ziel der Familienforschung. Von Dr. Egbert Mannlicher. — Rudolf Koppenteiner, Familienforschung in der Pfarre Schmeiggers in N.-D. — Namensträgerdaten. Von Gustav Schuster. — Ahnentafel Hofrat Ing. Rudolf Koppenteiner. — Such- und Frageliste. — Zeitschriften.

Die Matrikel. Quellen für den Familienforscher. Hauptchriftleiter: Hans Svoboda. Verwaltung: Herbert Mansfeld, Wien 14, Märzstraße 61. 1. Jahrg., Mai 1935; Heft 1. Ganzjährig für Österreich S. 6.—, Deutsches Reich RM. 3.50, Tschechoslowakei Ks 30.—

— Die Herausgeber sehen die Vielseitigkeit der bereits erscheinenden familienkundlichen Zeitschriften als keinen besonderen Vorzug an und erklären als das Wichtigste der gesamten Familienforschung die Matrikeln. Zweck der neuen Zeitschrift soll sein, Quellenangaben, statistische Abhandlungen und Auszüge aus Matrikeln in einer gründlichen und vollkommenen Weise zu veröffentlichen. Die Veröffentlichungen sollen streng nach der zeitlichen Abfolge durchgeführt und nummeriert werden, wodurch die Leser mit der Zeit ein vollständiges Nachschlagewerk erhalten sollen. Im besonderen will die Zeitschrift jedem Bezüher die Möglichkeit geben, seine Stammsfolge in einer Sonderbeilage gegen einen geringen Druckkostenzuschuß zu veröffentlichen. Diese Absicht ist jedenfalls sehr zu begrüßen und wir möchten der neuen Zeitschrift wünschen, daß sich möglichst viele Leute finden, die gegen einen Druckkostenbeitrag ihre Stammsfolge abdrucken lassen. Es ist sicher, daß die Drucklegung einer Arbeit eine sichere Erhaltung für die Zukunft verbürgt. — Die neue Zeitschrift beginnt mit dem Abdruck der Trauungsmatrikeln der Wiener Vorstadt St. Ulrich (Maria Trost) im 16. Jahrhundert (1590—1599, bearbeitet vom Stadtarchivar Dr. Rudolf Geher, Wien. — Die beabsichtigte Drucklegung der Matrikeln ist eine so umfangreiche Arbeit, daß es dazu ganz bedeutender Mittel bedarf, wenn tatsächlich alle Matrikeln und seien es auch nur die Trauungsbücher und auch diese nur in gedrängter Kürze, durch den Druck allen Familienforschern zugänglich gemacht werden sollen. Der Plan ist jedenfalls zu begrüßen, aber solange die Familienforschung nicht von Staats wegen durch namhafte Mittel gefördert wird, muß man sehr fürchten, daß das löbliche Unternehmen in den ersten Anfängen stecken bleibt. Wir wollen das Beste hoffen! U.

Sonderheft „Familienforschung“ der „Sudetendeutschen Monatshefte“, Dezember 1934. München, Sendlinger Straße 80. Preis des Einzelheftes RM. 1.50. — Inhalt des Heftes: Josef Franz Knopfler, München: Familienforschung in der Anwendung; Karl Buchner: Unsere Familiennamen; Wappenkunde und Wappenkunst von Egon Freiherrn von Berchem in München; Wolf Roth: Die Ahnentafel von Richard Strauß Mutter; Hans Strobel: Bauernehre und Reichserbhofgesetz; Wilhelm Karl Prinz von Isenburg: Biologische Fragen in der Familienforschung. Die Schlucht. Eine Erzählung von Heinrich Zillich (eine Vererbungsstudie in dichterischer Form); Alfred Freiherr Menfi von Marbach: Aus der Wagnerzeit. Die Weihnachtbücher-

Schau verweist auf eine Menge von Schriften und Hilfsmitteln zur Familienforschung. So trägt das reichhaltige Heft dazu bei, für die Familienforschung neue Freunde zu gewinnen.

Familienforscherecke in der „Rundschau“, Wochenblatt, herausgegeben von Konrad Henlein, NSd. Um viele Bevölkerungskreise für die Familienforschung zu gewinnen, erscheinen in der genannten Wochenschrift monatlich einmal, immer in der letzten Folge des Monats, kurze Aufsätze mit praktischen Anleitungen, wie man Familienforschung treiben soll, Hinweise auf Quellen und einschlägige Bücher, Suchanzeigen u. a. Die Familienforscherecke wird von Ing. Herbert Schmelzle, Freudental, geleitet. U.

Die neue Kartei für Familienforschung (Ahnen-, Nachfahren- und Sippenkartei) von Dr. Ing. Hans Göh, VDS., die wir bereits in unserer Zeitschrift (VI. Jahrg., S. 41—46) angezeigt haben, hat sich unter den Familienforschern zahlreiche begeisterte Freunde erworben. Der Verlag S. F. Lehmann hat nun auch eine kleine Ausgabe hergestellt, um deren Anschaffung auch weiteren Kreisen zu ermöglichen. Die neue kleine Ausgabe genügt für die Anlage von vorläufig sechs Generationen, sie läßt sich aber jederzeit beliebig weiter ausbauen. Durch einen einfachen Handgriff kann die Kartei gebrauchsfertig aufgestellt werden, in geschlossenem Zustand läßt sie sich in den Bücherschrank stellen.

Familie, Rasse, Volk. Grundlagen und Aufgaben der Volksstammforschung. Von Dr. S. Banniza von Bazan. Verlag Teubner, Leipzig-Berlin. Preis: kart. 2 Rm. — Die Familienkunde zählt mit der Vererbungslehre und Rassenkunde zu den lebendigen Wissenschaften der Gegenwart. Sie ist heute eine Angelegenheit des ganzen Volkes. Durch die Familie gehört der einzelne dem Volke an, die Familie ist die Wahrenerin und Trägerin des Erbgutes. Es gilt nun, über die bloße Feststellung der Namen und Daten zu einer Vertiefung zu gelangen. Von diesen Grundgedanken aus behandelt der Verfasser den mühsamen Weg des Sippenforschers durch Personenstandsakten, Kirchenbücher und Archivalbestände. Wie das Geschlecht im Stammbaum (Stammtafel) seinen genealogischen Ausdruck findet, so der einzelne in der Ahnentafel. Sehr anschaulich versteht es Banniza, den Wert der Familienkunde darzulegen und den Laien in die vielseitige Materie einzuführen. Im Anhang gibt er für Lehrer Anweisungen, wie sie den Stoff den Schülern näherbringen sollen.

Hans Krauß: Die Grundgedanken der Erbfunde und Rassenhygiene in Frage und Antwort. Verlag der „Ärztlichen Rundschau“, Otto Smelin, München, 1935. Geb. RM. 2,70; brosch. RM. 1,80. — Als Heft 71 der Sammlung „Der Arzt als Erzieher“ ist die vorliegende Arbeit erschienen und hat den Zweck, den Leser auf eine möglichst leicht verständliche Art mit den Grundgedanken der Erbforschung und Rassenhaltung vertraut zu machen. Der Stoff ist in Frage und Antwort zerlegt, damit der Leser sich selbst Rechenschaft geben kann, ob er die Sache in sich selbst verarbeitet hat. Das Buch ist nicht für den Wissenschaftler, sondern für das Volk geschrieben und will der zukunftsreichen Wissenschaft neue Freunde zuführen. Die Hauptabschnitte sind: Erbforschung, Zellforschung, Menschliche Erbanlagen, Erbkrankheiten und Rassenhygiene. Zahlreiche erläuternde Abbildungen erleichtern das Verständnis der Fragen, die heute jedermann bewegen. Das Buch ist eine ganz ausgezeichnete Einführung in das genannte Forschungsgebiet, mit dessen Grundfragen auch der Familienforscher vertraut sein muß. Wir können es unseren Lesern bestens empfehlen. U.

Rasse in Wissenschaft und Politik. Im Verlag der „Wahrheit“ (Prag-I, Revolucent 3) ist eine Broschüre unter obigem Titel erschienen. Sie tritt gegen die in Deutschland herrschenden Anschauungen auf und enthält folgende Aufsätze: Dr. Hugo Itzis, Der Rassistismus im Mantel der Wissenschaft; Prof. Dr. Frant. Wehr, Zur Rassenlehre; Prof. MUDr. Jan Belohradec, Die Tschechische Akademie über die Rassenfrage; Prof. Dr. med. et phil. B. Sur, Rasse und moderne Forschung; Dr. Alfred Fuchs, Rassenlehre und katholischer Glaube; Dr. Hans Reiner, Der Rassistismus frisst seine Amme; Dr. Wolf. Bodamski, Rassistismus — geistiges Giftgas!

Otto Runtendorf: Volk ohne Zukunft? Die biologische Gefahrlage des Sudetendeutschums. Vortrag, gehalten am 17. November 1934 im Rahmen des männlich-schlesischen Führerlehrganges der Wandständischen Jungmannschaften und des deutschen Turnverbandes in Bad Groß-Ullersdorf in Mähren. Abgedruckt in der Deutsch-mähr.-schles. Heimat, Brünn, 21. Jahrg., Nr. 3/4 (193—199). — An der Hand eines reichen Zahlenmaterials und eindrucksvoller Tafeln zeigt der Verfasser den erschreckenden Geburtenrückgang bei den Deutschen in den Sudetenländern und kommt zu dem Ergebnis, daß in jeder Familie mindestens vier Kinder geboren, bzw. drei Kinder aufgezogen werden müssen, wenn nur die gegenwärtige Bevölkerungszahl erhalten werden soll. Da dies aber nicht der Fall ist, ergeben sich be-

trübende Aussichten für die Zukunft des deutschen Volkes in Böhmen und Mähren-Schlesien. Der Rückgang der Kinderzahl von 1910 bis 1921 betrug in Böhmen bei den Deutschen 29,1 %, bei den Tschechen 18,5 %; in Mähren bei den Deutschen 33,7 %, bei den Tschechen 10,1 %. Diese Zahlen sprechen leider eine zu deutliche Sprache!

Oswald Spohr, Familienkunde, eine der Voraussetzungen des neuen Staates. Mit umfangreichen Literaturnachweisen und Winken aus der Praxis der Familiengeschichtsforschung. Verlag Degener u. Co., Inh. Oswald Spohr, Leipzig, Hospitalstraße 19. 1935. — Anlässlich des 25 jährigen Bestandes seines Verlagsunternehmens gibt Oswald Spohr, der nicht nur Verleger, sondern auch selbst Familienforscher ist, einen kurzen Rückblick auf die Entwicklungen der Familienkunde in Deutschland und verbindet damit eine kurze Einführung in die Forschung mit ihren verschiedenen Hilfsmitteln. Im zweiten Teil des Heftchens bringt er ein Gesamt-Verlagsverzeichnis und Schlagwortregister. Daraus erfieht man, was der Verlag, der sich als einer der ersten seit 1910 ganz auf die Familienkunde eingestellt hat, bereits geleistet hat. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam.

Subetendentsche Sprachräume. Von Dr. Ernst Schwarz. 323 Seiten, 39 Abbildungen, Lex.-8°. 1935. Preis: brosch. 100 Ks, geb. 125 Ks. — Gar mancher Familienforscher hat sich schon die Frage gestellt, woher die in einer bestimmten Landschaft wohnenden Vorfahren gekommen sein mögen, ohne auch nur

eine Vermutung zu haben. Da die Familiennamen auch erst lange nach der deutscher Wiederbesiedlung unseres jüdetendentschen Sprachraumes festgestellt worden sind, ist es an Hand der Familiennamen kaum möglich, etwas über die Herkunft ihrer Träger auszusagen. Wohl aber gelingt es durch den Vergleich der Mundarten, Schlüsse zu ziehen. Univ.-Prof. Dr. Ernst Schwarz, der Verfasser des Buches „Die Ortsnamen der Sudetenländer als Geschichtsquelle“, hat in seinem neuen Werke die Heimatfrage aller jüdetendentschen Landschaften samt den Sprachinseln zu lösen versucht, indem er dabei die Ergebnisse der Ortsnamenforschung sowie der Siedelungs- und Rechtsgeschichte verwertet. Die Mundarten im deutschen Osten erweisen sich als vorzügliche Geschichtsquelle, die dort helfen, wo die Urkunden versagen. Auch der Familienforscher wird aus diesen Forschungen manches gewinnen.

Ahnentafel der aus dem Freihof in Klein-Herrlig bei Troppau stammenden Geschwister Hampel. Erforscht von Bruno Hampel, Wien. Anlässlich des 80. Geburtstages ihrer lieben Mutter in Druck gegeben von ihren Söhnen. Diese Ahnentafel hat eine Größe von 95 cm zu 63 cm, ist sehr gründlich ausgearbeitet und verzeichnet in der neunten Geschlechterfolge (Nr. 256—379) 51 Namen, aus der zehnten 13, aus der ersten 5 Namen. Diese ganz ausgezeichnet bearbeitete Ahnentafel ist sicher für viele andere aus der Stammheimat der Geschwister Hampel stammenden Familienforscher eine wertvolle Quelle, auf die wir hier gern aufmerksam machen. U.

Zeitschriftenchau.

Subetendentsche Zeitschriften.

Unser Egerland. 1935, Heft 1/2: Zechel, Heinrich Schlic. Ein Beitrag zur älteren Geschichte der Familie Schlic. — Gerlach, Caspar Brusch und Johannes Sleidan. — Wetzer, Das Zeitbuch Johann Ferdinand Kirchbergers. — Fischer, Ein Egerländer als unbekannter Pionier im Dienste der Menschheit. Caspar Hermann zum Gedenken (1871—1934, Erfinder des Offsetdruckes).

Erzgebirgs-Zeitung. März 1935: Marienbads Beziehungen zu Männern hervorragenden Rufes. — Aprilheft 1935: Sonderheft Raaden.

Beiträge zur Heimatkunde des Ausfig-Karibitzer Bezirkes. 15. Jahrg., 1. Heft: Dr. Umlauf, Das Ausfiger Stadearchiv (mit Angabe des Bestandes). — Lipser, Die Staditzer Freijassen. — Schütz, Die Ortsrichter von Locht-

schitz im 18. Jahrhunderte (Tiege, Michal, Ritschel, Zechel, Honolke, Hollube). — Richter, Die Hauptleute der Herrschaften Schöbbritz-Brieznitz (Müller, Schwann, Schaidell, Weigand, Wagner, Kleinnickel, Rudel, Hamann, Hartl v. Scharfenstein, Ginter v. Bünau, Elling, Eberhart, Klug, Wenzel, Tretscher, Wels v. Welfenberg, de Bois, Moller, Teufel, Köfler, Gabriel, Opus v. Belsberg, Schittler v. Schittelsberg, Fode). — Richter, Pastor Christoph Eger zu Arnsdorf. — Hoffmann, Aus dem Herrschaftsgebiet Großprießen (Unfähige, Amtsschreiber, Schafmeister, etc.).

Aus heimatischen Bergen. Märzfolge 1935: Kreibitz, Erzbechant Ferdinand Schwind. Dem Heimatdichter zum 60. Geburtstag. — Palme, Zur Geschichte der Steinschönauer Glasindustrie (Die Kunstglasmacherfamilie Ahne, Karl Pietisch, 1828—1883). — Aprilfolge 1935:

Palme, Zur Geschichte der Steinschönauer Glasindustrie (Franz Horn 1840—1907, Franz Ullmann 1846—1921). — Waifolge 1935: Nader, Geschichte der Mühle Nr. 112 in Oberbersdorf (Schiemen, Schwarzer, Wendel, Winter, Ratsche). — Palme, Zur Geschichte der Steinschönauer Glasindustrie (Gustav Zahn, 1845—1909, August Helzel, 1851—1931).

Mitteilungen des Nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege. 1935, 1. Heft: Ankert, Professor Ignaz Peters zum Gedenken. — Bondy, Heinrich Schweiger, Niemes.

Schrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens. 1935, 1. Heft: Hruschka, Johann Ritter von Flic und seine Erben. — Beilage: Familienforschung: Dosoudil, Auszüge aus den Lahneregistern. — Dosoudil, Die Herren von Schleinitz. — Dosoudil, Die Brüner Bürgeraufnahmen 1559—1845.

Unsere Heimat. Zöptau, 1934, 4. Folge: Thiel, Aufzeichnungen in Wiener Archiven für meine nordmährische Heimat, 1624—1656.

Karpathen-Land. 1935, 1. Heft: Kellkovic, Namensverzeichnis und Zins der Bürger in den sieben unteren Bergstädten des Oberlandes im Jahre 1542 (Dilln, Libethen).

Sudetendeutsche Monatshefte. März 1935: Bruno Hans Mittel †; Heimatdichter. — April 1935: Dr. Schwarz, Die Abstammung der Sudetendeutschen. — Johann Peter, 1858 bis 1934, Heimatdichter. — Mai 1935: Dr. Hille, Der sudetendeutsche Schriftsteller Ernst Frank.

Heimatbildung. 1935, Heft 2/3: Dr. Lehmann, Familie und Volk.

Ausländische Zeitschriften.

Familiengeschichtliche Blätter. Deutscher Herold, Leipzig, 1935, 4. Heft: Dipl.-Ing. Voepel, Die Ahnengalerie. Einige Winke für Liebhaberphotographen. — Gottschald, Über deutsche Familiennamen. — Ohjehy, Vom Kleinodhelm.

Archiv für Sippenforschung. Görlitz, März 1935: Dr. Maber, Das deutsch-lothringische Wappenbuch vom Anfang des 16. Jahrhunderts in Kupferstichkabinett zu Berlin. — Dr. Kronenberg, Verbotene Ehen. — April 1935: Sonderheft: Matritel des preußischen Collegium medico-chirurgicum 1769—1797. — Mai 1935: Brechenmacher, Herr und Knecht im Spiegel unserer Familiennamen. — Matthes, Luthers mütterliche Abstammung und Verwandtschaft. Margarethe Bindemann und ihre Sippe. — Dr. Wentzker, Die Fölkelaus Friedland (Böhmen) und Görlitz.

Mitteilungen des Roland. Dresden, Dr. Weiche, Das Geschlecht der Teufel in Sachsen und anderswo.

Eckhard. Halle, Saale, Nr. 2, 1935: Werkmeister, Volkstümliche Familienforschung.

Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familientunde. Köln, 1935, 6. Heft: Dr. Schuler, Rheinische Familienregister aus kirchlichen Archiven.

Mein Heimatland. Karlsruhe, 1935, Heft 3/4: Tritscheller, Geschichte der Familie Gump. — Strack, Die Familie in Geschichte, Wappen und Bild. Ausstellung in Karlsruhe 1935.

Rund um den Geisingberg. Meissen, 1935, Nr. 1—2: Fischer, Die Herrschaft Bärenstein.

„Glück auf!“ Zeitschrift des sächsischen Erzgebirgsvereins. 54. Jahrgang, 1934. — Lebensbeschreibungen, Persönliches: Barthel Fr., Das Aufkommen des Familiennamens Schwöher im Westerzgebirge — die von Bela — die von Bernstein — die von Blankenau. — Bönhoff Dr.: Der erzgebirgische Uradel und seine Stammsitze — die von Calenberg — die von Eiben — die von Einsiedel — die von Erdmannsdorf — Familienforschung, Familientafeln — die von Forchheim — die von Frauenstein. — Fröbe W.: Alterzgebirgische Bauernnamen — die von Gelsenau — die von Glauchau. — Göß Fr.: Die Künstler Heinrich und Rudolf Köselig, letzte ihres Geschlechtes. — Günther W.: Aus den Erinnerungen eines Siebzigjährigen — die von Gartenstein — Hase, Armin — Heine, Dr., Nachruf für — die von Höckerich — Krödel, Bildnisse — die von Lauenstein — die von Lerbisdorf — die von Lichtenstein — die von Mosel — Moser, Grabmal der Mutter des Dichters — Müller Alfred 80 Jahre — die von Delsnit — die von Ortwinisdorf. — Philipp D.: Seltsame erzgebirgische Familiennamen aus alter Zeit — Pickert Paul, Nachruf für — die von Planitz — die von Rechenberg — die von Reinsdorf — Ries Adam, Nachfahren. — Roch W.: Zur Ahnentafel der Brüder Köselig — Röbling U. — Rothe Max der Mundartendichter 60 Jahre alt — die von Schellenberg — die von Schönau — die von Stalburg — die von Seyde — die von Tammenberg — die von Vielau — die von Waldenburg — die von Wartha — die von Wegefurth — die von Weißbach — die von Wernsdorf — die von Wiesen — die von Wildenfels. L.

Neues Lausitzches Magazin. Görlitz, Bd. 1934: Hoffmann, Tagebuchaufzeichnungen des stud. jur. Horst Rhynow Grestel über seine Reise von Görlitz nach Prag 1841.

Monatsschrift der Heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“, Wien. März 1935: Lanjus, Die Schneckenreither. — Grill, Gelegenheitsfunde aus den Matrizen von Hollenstein a. d. Ybbs. — Die Familie Römer in Zell am See.

Blätter für österreichische Familienkunde. Wien. 1935, März-April: Reiter, „Volk“ und „Rasse“. — Grill, Alte Mühlviertler-Familien (1612—1657).

Der Wegweiser. Wien. März 1935: Fallner, Deutsche Familiennamen außerriebenbürgischer Herkunft in den Matrizen der evang. Kirche U. B. zu Schäßburg von 1607—1900 (aus Böhmen oder Mähren: Schildmann, Hoffmann, Rahm, Schöden, Dunter, Gönner, Gruber, Schleich, Reichel, Grimm, Lahr, Wunderlich, Hedert, Tomandl, Kern, Silbernagel, Emminger, Uher, Zieger). — April 1935: Refay, Hand-schrift, Ahnenerbe und Charakter. W.

Such- und Anzeigenecke.

Anfrage.

199. **Gubrich**. Sämtliche Träger des Namens Gubrich werden um Angabe ihrer Anschrift, womöglich unter Nachweis ihrer Abstammung gegen Kostenerfaz gebeten von Eugen Gubrich, Straubing, Niederbayern, Äußere Passauer Str. 40. Meine Ahnentafel steht als Gegendienst gern zur Verfügung.

Anzeige.

Albrechtsdorf, Dessendorf, Marienberg, Antoniwald, Walachei und Brand. Familiengeschichtliche Nachforschungen in diesen Orten führt nach den vorhandenen Matrizen Willi Neumann, Albrechtsdorf bei Tannwald, durch.

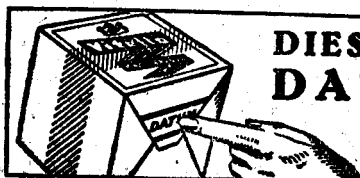
Schriftleitungsnachrichten.

Einsendung von Arbeitsberichten. Für unsere Hauptstelle ist es sehr wichtig, zu wissen, welche Orte, Kirchspiele und Bezirke schon orts- und familiengeschichtlich erforscht sind oder mit welchen Familien und aus welchen Orten sich die einzelnen Forscher schon näher beschäftigt haben. Wir können dadurch manchen anderen darauf aufmerksam machen, daß die oder jene Familie von einem anderen schon erforscht ist, und es kann Doppelarbeit vermieden werden. Solche Mitteilungen bitten wir umseitig zu schreiben (Dinformat erwünscht!) und an unsere Zentralstelle, Aufsig, Große Wallstraße 9, einzusenden. Wir wollen sie in den nächsten Hefen abdrucken.

Sammlung von Mitarbeitern. Wir sind bemüht, das Netz unserer Mitarbeiter in allen Teilen des sudetendeutschen Sprachgebietes immer enger zu gestalten. Wir wollen für jeden Bezirk und für jedes Kirchspiel Mitarbeiter gewinnen, die bereit sind, uns Beiträge zu schicken, oder anderen bei Nachforschungen behilflich zu sein. Aus diesem Grunde bitten wir unsere bisherigen Mitarbeiter, in ihrem Umkreis (Bezirk, Kirchspiel) Umschau zu halten und uns mitzuteilen, wer

sich noch mit geschichtlichen, vollkundlichen und besonders familiengeschichtlichen Forschungen befaßt. Wir danken für jede Mitteilung, auch wenn uns der oder jener Forscher schon bekannt sein sollte. Es genügen uns kurze Nachrichten mittelst einer Korrespondenzkarte.

Familiengedenkbuch. Herausgegeben vom Bunde der Deutschen in Teplitz-Schönau, bearbeitet von Dr. F. S. Umlauft, Klusig. Preis: in Kunstleder gebunden Ks 60.—, in Ganzleder Ks 100.—. Wir machen neuerdings auf dieses Gedenkbuch aufmerksam, das wir bereits im 1. Hefte des heurigen Jahrganges unserer Zeitschrift ausführlich besprochen und im Anzeigenteil der letzten Hefte empfohlen haben. Das Buch hat eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Hervorgegangen aus einer langen praktischen Erfahrung des Bearbeiters, bietet es für jeden Familienforscher eine ausgezeichnete Form, in der er seine mühevollen Forschungsergebnisse gefällig und dauerhaft zur Freude der Nachkommen niederlegen kann. Aber auch für den Anfänger ist es ebenso gut brauchbar. Bezüge unserer Zeitschrift erhalten bei Bestellung durch unsere Zentralstelle einen Nachlaß von 10 %.



DIESER DATUM-STEMPEL

zeigt an, bis wann der
Würfel zu verbrauchen ist.

„Deutsche Heimat“

Subetendeutsche Monatshefte f. Litera-
tur, Kunst, Heimat- und Volkskunde.
Führende Zeitschrift im subetendeutschen Gebiete.
Preis eines Jahrganges (etwa 500 Seiten
und 100 Kunstbeilagen)
nur 20 K. ft. Gehling oder 11 Mark.

Zu beziehen vom

Deutschen Heimatverlag,

Hans Girwid,
Plan bei Marienbad.

Familienarteiblätter und Ahnentafelvordrucke

das Stück 50 h,

bei Bestellung von mehr als
20 Stück 40 h,

zu beziehen durch die

Zentralstelle

für subetendeutsche Familienforschung
Auffig, Große Wallstr. 9.

Fördert die sudetendeutschen Heimatzeitschriften !

Heimatbildung

(für die Erwachsenenbildg.), Reichenberg.

Sirgenwald

(f. Geographie u. Geologie), Reichenberg.

Natur und Heimat

(für Pflanzen- und Tierkunde), Auffig

Sudeta

(für Vor- u. Frühgeschichte), Reichenberg.

Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde,

Prag.

Sudetendeutsche Familienforschung,

Auffig.

Klischee

für
Schwarz-ⁱⁿ
Farbendruck

Qualität in Preisen

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
LEOPOLD CZECH
WINTERBERG

Neuerscheinung! 1934

Ein Buch, wie es in jede Familie gehört!

Familien-Gedenkbuch

Herausgegeben vom Bund der Deutschen, „Wia-Verlag“
in Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße 17.

Bearbeitet von **Dr. Franz Josef Umlauf**,

Leiter der Zentralkasse für subetendeutsche Familienforschung des Deutschen Verbandes
für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik mit dem
Sitz in Aussig.

Ein Buch, wie es **jeder** Familienforscher zur Eintragung seiner mühevollen
Arbeitsergebnisse braucht, **eine Anleitung** zur Pflege der Familiengeschichte
für jedermann, **ein Geschenk** für alle Anlässe im Familienleben, **ein
Hauschatz** für Kinder und Enkel!

Preis in Kunstleder gebunden Kč 60.—, in Ganzledereinband Kč 100.—.

Zur Ausführung von

Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von **Familiengeschichten**,
Sippenzeitschriften, **Stammtafeln**, **Ahnentafeln** und
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.